



**Nationale Akademie
der Erziehungswissenschaften
der Ukraine**



Zum 30. Jahrestag der Unabhängigkeit der Ukraine

NATIONALER BERICHT ÜBER DEN STAND UND DIE PERSPEKTIVEN DER BILDUNGSENTWICKLUNG IN DER UKRAINE



Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine

Zum 30. Jahrestag der Unabhängigkeit der Ukraine

NATIONALER BERICHT ÜBER DEN STAND UND DIE PERSPEKTIVEN DER BILDUNGSENTWICKLUNG IN DER UKRAINE

Herausgegeben von Vasyl Kremen,
Präsident der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine,
Minister für Bildung und Wissenschaft der Ukraine (2000-2005)

Der Bericht wurde mit Unterstützung von Prof. Dr. phil. h.c. Moritz Hunzinger,
Ehrendoktor der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine,
Professor für PR und Kommunikation an der Staatlichen Ukrainischen Dragomanov-Universität,
ins Deutsche übersetzt.

Frankfurt am Main • 2022

Zur Veröffentlichung empfohlen
durch Beschluss
des
Präsidiums der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine
vom 17. Juni 2021, Nr. 1-2/7-145

Redaktionsausschuss:

V. G. Kremen (Vorsitzender), **V. I. Lugovyi** (Stellvertretender Vorsitzender), **A. M. Topuzov** (Stellvertretender Vorsitzender), **S. A. Sysoeva**, **O. I. Lyashenko**, **S. D. Maksimenko**, **N. G. Nichkalo**, **P. Y. Saukh**, **I. Y. Regeilo** (Sekretär)

Rezensenten:

O.S. Aleksandrova, Doktor der Philosophie, Professor, Boris Grinchenko Universität Kiew;

V.I. Aleshchenko, Doktor der Psychologie, Professor, Iwan Tschernjachowsky Nationale Verteidigungsuniversität der Ukraine;

M.M. Marusinets, Doktor der Erziehungswissenschaften, Professor, Transkarpatische Regionale Staatsverwaltung;

N.I. Machynska, Doktor der Erziehungswissenschaften, Professor, Ivan Franko Nationale Universität Lviv;

V.V. Osadchii, Doktor der Erziehungswissenschaften, Professor der Bogdan Chmelnytsky Melitopol Staatliche Pädagogische Universität.

O.V. Anishchenko, N.V. Bazeliuk, I.D. Bekh, L.D. Berezivska, A.E. Boiko, V.Yu. Bykov,
N.V. Chepelieva, S.L. Chunikhina, P.P. Dotsenko, V.I. Dovbyshchenko, I.I. Drach,
A.P. Dzhurylo, M.S. Halchenko, N.V. Havrysh, V.P. Hordiienko, I.M. Hudym, S.M. Ivanova,
S.A. Kalashnikova, L.M. Kalinina, ... I.B. Zhylyayev.

- N 27 Nationaler Bericht über den Stand und die Perspektiven der Bildungsentwicklung in der Ukraine: Monographie / Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine; [Hrsg.: V. G. Kremen (Vorsitzender), V. I. Lugovyi (Stellvertretender Vorsitzender), O. M. Topuzov (Stellvertretender Vorsitzender)]; unter allgemeiner Redaktion. V.G. Kremen. – Frankfurt am Main: GFI GmbH 2022. – 400 s. (Zum 30. Jahrestag der Unabhängigkeit der Ukraine). DOI: <https://doi.org/10.32405/978-3-9802857-3-5-2022>

ISBN 978-3-9802857-3-5

Die Publikation enthält eine umfassende Analyse des Standes und der Entwicklung des nationalen Bildungswesens in den 30 Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine. Sie zeigt aktuelle Probleme im Bildungswesen auf, identifiziert deren Ursachen und bietet wissenschaftlich fundierte Wege zur Modernisierung des nationalen Bildungswesens im Kontext von Globalisierung, europäischer Integration, innovativer Entwicklung und nationaler Identität.

Es richtet sich an Gesetzgeber, Regierungsbeamte, Leiter von Bildungseinrichtungen, pädagogische und wissenschaftlich-pädagogische Fachkräfte, die breite Öffentlichkeit und alle, die sich für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des ukrainischen Bildungswesens im Kontext des zivilisatorischen Wandels einsetzen.

UDC37(477)“1991/2021”=111

© Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, 2022
© GFI GmbH 2022

ISBN 978-3-9802857-3-5

Inhaltsübersicht

<i>EINLEITUNG.....</i>	<i>5</i>
<i>1. SCHAFFUNG EINES MODERNEN NATIONALEN BILDUNGSSYSTEMS ALS HAUPT- AUFGABE DES UKRAINISCHEN STAATES: LEKTIONEN AUS DEN DREISSIG JAHREN DER UNABHÄNGIGKEIT.....</i>	<i>8</i>
<i>2. DYNAMIK DER ÖFFENTLICHEN STELLUNGNAHME ZUM STAAT UND ZUR ENT- WICKLUNG DES BILDUNGSWESENS.....</i>	<i>20</i>
<i>3. MODERNISIERUNG DES BILDUNGSWESENS IM ZUSAMMENHANG MIT DEN HE- RAUSFORDERUNGEN DES INNOVATIVEN FORTSCHRITTS DER GESELLSCHAFT UND DER ENTWICKLUNG DER INFORMATIONSZIVILISATION</i>	<i>32</i>
<i>4. FRÜHKINDLICHE UND VORSCHULISCHE BILDUNG: ZUGÄNGLICHKEIT UND QUA- LITÄT UNTER NEUEN BEDINGUNGEN.....</i>	<i>39</i>
<i>5. VERVOLLSTÄNDIGUNG DER ALLGEMEINEN SEKUNDARSCHULBILDUNG ALS GRUNDLAGE FÜR DIE WEITERFÜHRENDE BILDUNG</i>	<i>47</i>
<i>6. BILDUNG VON MENSCHEN MIT SONDERPÄDAGOGISCHEM BEDARF: VON GLEI- CHEN RECHTEN ZU GLEICHEN MÖGLICHKEITEN.....</i>	<i>56</i>
<i>7. AUSSERSCHULISCHE BILDUNG: ZUSÄTZLICHE MÖGLICHKEITEN ZUR ENTWICK- LUNG DER PERSÖNLICHKEIT EINES KINDES</i>	<i>65</i>
<i>8. ERZIEHUNG AKTIVER UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTER PATRIOTENBÜR- GER DER UKRAINE.....</i>	<i>75</i>
<i>9. BERUFLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR DIE BEDÜRFNISSE VON PERSÖN- LICHKEIT, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT</i>	<i>84</i>
<i>10. BERUFLICHE VORBERUFLICHE BILDUNG UND HÖHERE BILDUNG SIND DIE VO- RAUSSETZUNG FÜR DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER UKRAINE</i>	<i>90</i>
<i>11. ERWACHSENENBILDUNG IST DER INTEGRIERTE BESTEIL DER LEBENSLANGEN BILDUNG.....</i>	<i>96</i>
<i>12. LEHRKRÄFTE UND AKADEMISCHES PERSONAL: BERUFSAUSBILDUNG UND SCHAFFUNG VON BEDINGUNGEN FÜR EFFEKTIVE LEISTUNG</i>	<i>107</i>
<i>13. PSYCHOLOGISCHE UNTERSTÜTZUNG DES BILDUNGSSYSTEMS ALS FAKTOR DER PERSÖNLICHEN UND SOZIALEN ENTWICKLUNG</i>	<i>115</i>

14. DIGITALISIERUNG DER BILDUNG IST DER WICHTIGSTE ANSPRUCH FÜR IHRE ENTWICKLUNG.....	127
15. EUROPÄISCHE UND GLOBALE INTEGRATION IM BEREICH DER BILDUNG IST DER WEG ZUR VERBESSERUNG DER BILDUNGSQUALITÄT	145
16. WISSENSCHAFTLICHE UND METHODISCHE UNTERSTÜTZUNG IST DIE WICHTIGSTE VORAUSSETZUNG FÜR DIE MODERNISIERUNG DER BILDUNG.....	154
17. INFORMATIONS- UND BIBLIOTHEKSVERSORGUNG DER BILDUNG	162
18. EFFIZIENTE FINANZIERUNG DER BILDUNG IST DIE GARANTIE FÜR IHRE ENTWICKLUNG.....	170
SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN: EINE VISION FÜR DIE ZUKUNFT.....	178
BIBLIOGRAPHIE	185
LEGISLATIVE UND REGULATORISCHE DOKUMENTE.....	200
ANHÄNGE	211
ANHANG A	212
ANHANG B	369
(STATISTIK).....	369
ZUSAMMENSETZUNG DER AUTOREN	391

Einleitung

In den Jahren 1991-2021 spielte der größte humanitäre Bereich der Ukraine – das Bildungswesen – eine entscheidende Rolle bei der Nations- und Staatsbildung im Zusammenhang mit der Entwicklung zu einem unabhängigen souveränen Land. Gleichzeitig betrachteten und unterstützten Staat und Gesellschaft das Bildungswesen als eine führende gesellschaftliche Institution, die die Hauptverantwortung für die innovative Entwicklung der Menschen, die Bildung eines wettbewerbsfähigen Humankapitals und schließlich für die erfolgreiche Zukunft der ukrainischen Nation trägt.

Daher war eines der ersten nationalen Gesetzgebungsakte im Jahr 1991 das Gesetz der Ukraine „Über das Bildungswesen“, das den Bildungsbereich auf der Grundlage der aktuellen und zukünftigen Interessen des ukrainischen Volkes regelte und die Entwicklung eines umfassenden Systems der Bildungsgesetzgebung in Anlehnung an die neuen sozialen Beziehungen im Lande einleitete.

Der Präsidialerlass über die Gründung der Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine im Jahr 1992 (seit 2010 Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine auf der Grundlage eines anderen Präsidialerlasses) war ein Meilenstein und ein bedeutendes Ereignis, das den Grundstein für eine zuverlässige wissenschaftliche und methodische Unterstützung der Bildung legte.

1992 wurde unter breiter Beteiligung von Pädagogen und Forschern das Staatliche Nationale Programm „Bildung“ („Ukraine des 21. Jahrhunderts“) entwickelt, diskutiert und vom Ersten Gesamtkukrainischen Pädagogenkongress verabschiedet.

Mit der Verabschiedung des Grundgesetzes der Ukraine im Jahr 1996 wurden der Aufbau und die Struktur des nationalen Bildungssystems verfassungsrechtlich verankert und die Grundsätze für seine Entwicklung festgelegt. Das ukrainische Gesetz „Über die Bildung“ wurde entsprechend präzisiert.

Im Allgemeinen wurde mehr als ein Drittel der 30 Jahre harten Lebens und Wirkens der unabhängigen Ukraine für die Standardisierung aller wichtigen Bildungseinheiten verwendet, wobei eine Reihe von Bildungsgesetzen der ersten Generation, insbesondere spezielle Gesetze, geschaffen wurden: „Über die berufliche und technische Bildung“ (1998), „Über die allgemeine Mittelschulbildung“ (1999), „Über die außerschulische Bildung“ (2000), „Über die vorschulische Bildung“ (2001), „Über die Hochschulbildung“ (2002).

Gleichzeitig war der Beginn des neuen Jahrtausends durch neue Herausforderungen für die Menschheit und damit auch für die nationalen Bildungssysteme gekennzeichnet. Die Antworten des ukrainischen Bildungswesens wurden nicht aufgeschoben; sie wurden 2001 auf dem Zweiten Allukrainischen Pädagogenkongress erörtert und in der Nationalen Doktrin für die Entwicklung des Bildungswesens verankert, auf die sich die Pädagogen geeinigt hatten und die 2002 per Dekret des ukrainischen Präsidenten verabschiedet wurde. Dieses vielversprechende Dokument hat auch heute noch nichts von seiner Aktualität verloren.

Die zivilisatorischen Veränderungen, die innovative Art des Fortschritts und seine Beschleunigung haben die Probleme der Menschenzentrierung in der Bildung, des kontinuierlichen lebenslangen Lernens, insbesondere der aktualisierten frühkindlichen Bildung und der Erwachsenenbildung, der Stärkung der wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung der Bildung auf die Tagesordnung gesetzt.

Die umfassende Globalisierung hat zu Prozessen der internationalen Zusammenarbeit geführt und gleichzeitig den internationalen Wettbewerb um die Führung verschärft. Dabei ging es um Fragen des gleichberechtigten Zugangs zu qualitativ hochwertiger Bildung, um zunehmende Aufmerksamkeit für die Sicherung und Verbesserung der Bildungsqualität, um die gegenseitige Anerkennung akademischer Leistungen und Qualifikationen, um die Ermittlung und Entwicklung von Schlüsselkompetenzen im Bereich des lebenslangen Lernens, um die Schaffung wettbewerbsfähiger Bildungssysteme und um den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien.

In diesem Zusammenhang begann in der Ukraine im Jahr 2001 der Übergang zu neuen Strukturen und Inhalten, einer 12-jährigen allgemeinen Sekundarschulbildung und ihrer Informatisierung, die mit den fortschrittlichen Praktiken in der Welt und in Europa im Einklang stehen. In den folgenden Jahren wurde unter Beteiligung von Forschern der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine die Einführung eines kompetenzbasierten Ansatzes, eines Paradigmas der messbaren Qualität und wirksamer Mechanismen zur Bewertung des Erfolgs der Schüler begründet. Im Jahr 2005 trat die Ukraine nach umfangreichen Vorbereitungen dem Bologna-Prozess bei, um einen attraktiven und wettbewerbsfähigen europäischen Hochschulraum zu schaffen.

Der Bildungsfortschritt des Landes war jedoch nicht immer den Anforderungen einer erfolgreichen Entwicklung angemessen. Im Jahr 2010 wurde der Übergang zur 12-jährigen allgemeinen Sekundarschulbildung ungerechtfertigt gestoppt (und erst 2017 wieder aufgenommen), was sich negativ auf die Qualität der Bildung und den Index der menschlichen Entwicklung der Ukraine auswirkte.

Die revolutionären Ereignisse der Jahre 2013-2014, die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens zwischen der Ukraine und der Europäischen Union, die verfassungsmäßige Konsolidierung der europäischen und euroatlantischen Integration und die Mobilisierung der ukrainischen Gesellschaft gegen die russische Aggression haben, wie schon in den frühen 1990er Jahren, die Aufmerksamkeit für die Modernisierung des Bildungsbereichs verstärkt. In diesem Zusammenhang wurden die innovativen Gesetze der Ukraine „Über die Hochschulbildung“ (2014), „Über die Bildung“ (2017), „Über die berufliche Vorschulbildung“ (2019), „Über die gesamte allgemeine Sekundarbildung“ (2020) verabschiedet. Die Gesetzesentwürfe „Über die berufliche Bildung“ und „Über die Erwachsenenbildung“ sind in Vorbereitung. Es ist an der Zeit, das ukrainische Gesetz „Über die Vorschulerziehung“ auszuarbeiten. Es sei darauf hingewiesen, dass das innovative Gesetz der Ukraine „Über die wissenschaftliche und wissenschaftlich-technische Tätigkeit“ (2015) die Voraussetzungen für eine effektive wissenschaftliche Unterstützung verschiedener gesellschaftlicher Bereiche, einschließlich der Bildung, geschaffen hat.

Die neue Generation der Gesetzgebung zielt auf die Umsetzung einer international vereinbarten und akzeptablen optimalen Organisation der Bildung, eine umfassende europäische und globale Integration der nationalen Bildung, die internationale Anerkennung von Bildungsabschlüssen und Qualifikationen, die Einführung von Qualitätssicherungssystemen auf allen Ebenen der Bildung sowie einen kompetenzbasierten Ansatz, die Entwicklung und synergetische Nutzung der Vorteile der formalen, nicht-formalen und informellen Bildung für kontinuierliches lebenslanges Lernen, die Verbreitung digitaler Technologien in der Bildung, die Entwicklung digitaler Kompetenzen, die für den Fernunterricht entscheidend sind, insbesondere in Krisenzeiten wie der COVID-19-Pandemie, und eine zuverlässige wissenschaftliche und methodische Unterstützung der Bildung.

Der Nationale Bericht über den Stand und die Perspektiven der Bildungsentwicklung, der dem 30. Jahrestag der Unabhängigkeit der Ukraine gewidmet ist, analysiert die Erfahrungen beim Aufbau und der Entwicklung des nationalen Bildungssystems, seine Errungenschaften und ungenutzten Möglichkeiten, ungelöste Probleme, aktuelle Stärken und Schwächen und gibt Empfehlungen für weitere Fortschritte.

Der Nationale Bericht ist ein umfassendes analytisches Dokument, das von den Forschern des NAEW der Ukraine erstellt wurde; er besteht aus einer Einleitung, 18 Kapiteln, Schlussfolgerungen mit Empfehlungen, Anhängen mit Anschauungsmaterial (Diagramme, Tabellen), die den Zustand, die Prozesse und die Trends der Bildungsentwicklung in der Ukraine, in Europa und in der Welt in den letzten 30 Jahren beschreiben.

Der Nationale Bericht wird für Pädagogen, Forscher, Manager, Politiker, Schüler, Studenten und ihre Eltern, ausländische Experten und alle diejenigen nützlich sein, die sich für den Platz und die Rolle der nationalen Bildung bei der Bildung einer souveränen, autarken, starken Ukraine, der umfassenden Entwicklung ihrer Bürger und der Gesellschaft als Ganzes interessieren.

Präsident der Nationalen Akademie der
Erziehungswissenschaften der Ukraine,
Vollmitglied (Akademiker) der Nationalen Akademie
der Wissenschaften der Ukraine
und der Nationalen Akademie der
Erziehungswissenschaften der Ukraine

V.G. Kremen

1. Schaffung eines modernen nationalen bildungssystems als hauptaufgabe des ukrainischen staates: lektionen aus den dreissigjahren der unabhängigkeit

Abstract. Die Erfahrung von Ländern, die wirtschaftliche und soziale Probleme erfolgreich überwunden haben, indem sie der Entwicklung des Bildungswesens Vorrang einräumten, hat gezeigt, dass ein solcher Ansatz eine mächtige Ressource für den Aufbau eines Staates sowie für wirtschaftliches und humaniteres Wachstum darstellt. Diese grundlegende Bildungsressource wird seit der Gründung der neuen unabhängigen Ukraine genutzt, die sich selbst voll und ganz gerechtfertigt hat. Denn unter den modernen Bedingungen wird es immer offensichtlicher, dass das wichtigste Kapital der Gesellschaft der Mensch ist, der sich neues Wissen und neue Kompetenzen aneignen, innovative Ideen entwickeln, sich auf die Zukunft konzentrieren, sie bewusst wahrnehmen, antizipieren, entwerfen und gestalten und in Situationen der Ungewissheit und Variabilität nicht standardisierte, effektive Lösungen finden kann. Auf der Grundlage dieser Prinzipien wandeln sich die Erwartungen und Einstellungen der Gesellschaft gegenüber allen Arten und Ebenen der Bildung und werden zu einem grundlegenden Faktor der sozialen Entwicklung.

Zur Zeit der Unabhängigkeit wurden die historischen Meilensteine der Schaffung eines modernen nationalen Bildungssystems der Ukraine hauptsächlich durch die Verfassung, die Gesetze der Ukraine und andere Rechtsakte bestimmt, die die Entwicklung des Bildungswesens 30 Jahre lang regelten.

In diesen 30 Jahren hat sich die Bildung in jeder Phase in Bezug auf ihre Auswirkungen und gleichzeitig ihre entscheidende Rückwirkung auf die folgenden grundlegenden Transformationsprozesse entwickelt:

- Ratifizierung der Unabhängigkeit, Souveränität und Selbstständigkeit eines großen Landes – der Ukraine;
- radikaler Wandel, umfassende Demokratisierung der sozialen Beziehungen und ihre Verankerung im Grundgesetz, insbesondere im Bereich der Bildung;
- die Umstellung der Wirtschaft auf marktwirtschaftliche Prinzipien;
- unbedingte europäische und euro-atlantische Integration;
- Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und Intensivierung des globalen Wettbewerbs auf innovativer Basis;
- Informatisierung, Digitalisierung, Intellektualisierung aller Lebensbereiche;
- wachsende soziale Spannungen aufgrund der russischen Aggression und der COVID-19 –Pandemie, Umweltgefahren;

- die entscheidende und unveränderliche Rolle des Menschen, des menschlichen Potentials und des Kapitals bei der Lösung der Probleme der menschlichen Entwicklung.

In diesem Zusammenhang wurde das erste Gesetz der Ukraine „Über das Bildungswesen“ (1991) grundlegend, das den Startschuss und die Leitlinien für die Schaffung eines ganzheitlichen Systems der Bildungsgesetzgebung der unabhängigen Ukraine gab. Gleichzeitig wurde dieses grundlegende Gesetz 1996 mit der Verabschiedung der Verfassung der Ukraine geändert.

Im Zuge des Aufbaus der ukrainischen Staatlichkeit im Jahr 1993 verabschiedete das Ministerkabinett der Ukraine das Staatliche Nationale Programm „Bildung“ („Die Ukraine des 21. Jahrhunderts“), das vor dem Ersten Allukrainischen Pädagogenkongress im Jahr 1992 beschlossen worden war. Das Programm erkannte die Bildung als den wichtigsten Teil der „Erziehung bewusster Bürger des ukrainischen Staates“ an, und eine seiner Aufgaben bestand darin, „das Nationalbewusstsein, die Liebe zur Heimat und zum Volk, den Wunsch, für das Wohlergehen des Staates zu arbeiten, und die Bereitschaft, ihn zu schützen, zu entwickeln“. Außerdem sah das Dokument die Entwicklung entsprechender Konzepte und die Optimierung des Netzes von Bildungseinrichtungen vor. 1995 unterzeichnete der ukrainische Präsident den Erlass „Über die Hauptrichtungen der Reform der Hochschulbildung in der Ukraine“, der die Leitlinien für die Verbesserung der Effizienz der Hochschulbildung festlegt, insbesondere die Notwendigkeit, das Netzwerk der Einrichtungen zu erweitern.

Die erste, mehr als zehn Jahre dauernde Phase der Bildungsreform wurde 2002 mit der Verabschiedung einer Reihe spezieller ukrainischer Bildungsgesetze wie „Über die berufliche und technische Bildung“ (1998), „Über die allgemeine Sekundarbildung“ (1999), „Über die außerschulische Bildung“ (2000), „Über die vorschulische Bildung“ (2001) und „Über die Hochschulbildung“ (2002) konzeptionell abgeschlossen. Im Jahr 2001 begannen die neuen Inhalte, die Struktur und die Dauer der allgemeinen Sekundarschulbildung sich zu verändern. Sie betrachtet die grundlegendste Bildungsleistung.

Neue Herausforderungen für die Menschheit im globalen zivilisatorischen Wandel kennzeichnen den Beginn des dritten Jahrtausends. In diesem Zusammenhang wurde die Nationale Doktrin für die Entwicklung des Bildungswesens vom zweiten gesamtukrainischen Kongress der Pädagogen im Jahr 2001 verabschiedet und 2002 durch ein Dekret des Präsidenten der Ukraine angenommen. Die Nationale Doktrin hat ihre Bedeutung nicht verloren, da sie sich auf den Menschen, seine Talente und Fähigkeiten sowie seine Bildungsbedürfnisse konzentriert. Insbesondere geht es darum, „eine Persönlichkeit zu erziehen, die sich ihrer Zugehörigkeit zum ukrainischen Volk und zur modernen europäischen Zivilisation bewusst ist, die die Realitäten und Perspektiven der soziokulturellen Dynamik versteht, die auf das Leben und die Arbeit in einer sich verändernden Welt vorbereitet ist“ und die „ein bewusster patriotischer Bürger“ ist. Die Nationale Doktrin lenkte die Aufmerksamkeit auf die Figur des Erziehers. Infolgedessen wurde 2002 das staatliche Programm „Ein Lehrer“ angenommen.

Für die Entwicklung des Bildungswesens in dieser Zeit war eine Reihe von Sekundärgesetzen von Bedeutung, wie z. B. „Über die Einführung einer 12-Punkte-Skala zur Bewertung der Leistungen von Schülern in der allgemeinen Sekundarbildung auf der Grundlage eines kompetenzbasierten Ansatzes“ (Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, 2000), das Konzept der Fachausbildung (Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, 2003 und 2009), Verordnungen über Einrichtungen der allgemeinen Bildung (Ministerkabinett der Ukraine, 2010). Durch die innovative Umsetzung einer differenzierteren und genaueren Skala zur Bewertung der Schülerleistungen konnte die Zahl der Schüler, die das zweite Jahr wiederholen mussten, von 40 000 auf 5 000 gesenkt werden. Der wichtigste Schritt in der Reform war die Entwicklung einer externen, unabhängigen Bewertung in den frühen 2000er Jahren, die seit 2008 für den Zugang zu Hochschuleinrichtungen obligatorisch ist.

Auf Regierungsebene wurden mehrere staatliche Programme für die Informatisierung allgemeiner Sekundarschulen und die Computerisierung ländlicher Schulen für den Zeitraum 2001-2003, für die Informatisierung und Computerisierung beruflicher Bildungseinrichtungen für den Zeitraum 2004-2007, für die Informatisierung und Computerisierung von Hochschuleinrichtungen der Akkreditierungsstufen 1 und 2 für den Zeitraum 2005-2008, für Informations- und Kommunikationstechnologien in Bildung und Wissenschaft für den Zeitraum 2006-2010 und für die Ausstattung allgemeiner Sekundar-, Berufs- und Hochschuleinrichtungen mit modernen technischen Mitteln für den Unterricht in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik für den Zeitraum 2005-2011 verabschiedet.

Dennoch sollte der Zeitraum 2010-2013 trotz einiger progressiver Schritte (Verabschiedung des staatlichen sozialen Zielprogramms für die Entwicklung der außerschulischen Bildung für den Zeitraum bis 2014 im Jahr 2010 und des staatlichen sozialen Zielprogramms für die Entwicklung der vorschulischen Bildung für den Zeitraum bis 2017 im Jahr 2011) generell als eine Periode der Stagnation und sogar des Rückschlags bei den Bildungsreformen anerkannt werden, Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Bildungsprozess der allgemeinbildenden weiterführenden Schulen im Rahmen des Programms „Einhundert Prozent“ (2011-2015), Verabschiedung des Nationalen Qualifikationsrahmens (2011), Verabschiedung der Nationalen Strategie für Bildung in der Ukraine für den Zeitraum bis 2021). Im Jahr 2010 wurde die 2001 begonnene Umstellung auf die 12-jährige allgemeine Sekundarschulbildung unangemessenerweise gestoppt. Obwohl die Ukraine 2005 nach umfangreichen Vorarbeiten dem Bologna-Prozess beigetreten ist, wurde die nationale Gesetzgebung zur Hochschulbildung nicht rechtzeitig mit den 2010 angekündigten Normen des Europäischen Hochschulraums in Einklang gebracht. Auch die Probleme der beruflichen Bildung haben sich verschärft.

Die revolutionären Ereignisse der Jahre 2013-2014, die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens zwischen der Ukraine und der EU und die verfassungsmäßige Stärkung der Politik der europäischen und euroatlantischen Integration führten zu einer entsprechenden Modernisierung der Bildungsgesetzgebung. Die Hochschulbildung hat sich als der Bereich erwiesen, der am empfindlichsten auf Bildungsinnovationen in Europa und weltweit reagiert. Das erste Gesetz der neuen Generation war das Gesetz der Ukraine „Über die Hochschulbildung“ (2014). Es berücksichtigt die Konzepte des Bologna-Prozesses und der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (2011; 2013).

Dieses Gesetz ebnete den Weg für Änderungen in anderen Bildungsgesetzen, vor allem im Grundgesetz der Ukraine „Über die Bildung“ (2017). Mit dem Grundgesetz wurden die wichtigsten Bestimmungen der 2016 eingeleiteten Reform der Neuen Ukrainischen Schule konsolidiert und erweitert. Das Konzept der Neuen Ukrainischen Schule sieht die Schaffung einer Schule vor, „in der das Lernen angenehm ist und die den Schülern nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch die Fähigkeit, es im Leben anzuwenden“. Das ukrainische Gesetz „Über das Bildungswesen“ leitete einen neuen Übergang zur 12-jährigen allgemeinen Sekundarschulbildung ein, dehnte den Kompetenzansatz auf den gesamten Bildungsbereich aus, schuf ein System der internen und externen Qualitätssicherung des Bildungswesens, regelte die Besonderheiten der staatlich-öffentlichen Verwaltung und der Partnerschaft sowie die Schaffung von Knotenpunktschulen. Unter den Bedingungen der Dezentralisierung sollten die Knotenpunktschulen einen gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung gewährleisten, insbesondere in ländlichen Gebieten. Ein spezieller Artikel des Gesetzes legt die Rolle der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine bei der wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung der Bildung fest.

Das ukrainische Gesetz „Über die Bildung“ wurde 2020 durch ein spezielles ukrainisches Gesetz „Über die vollständige allgemeine Sekundarschulbildung“ ergänzt.

Ein Jahr zuvor wurde das Gesetz der Ukraine „Über die berufliche Vorschulbildung“ verabschiedet, das den Status von Fachschulen, Hochschulen und Teilen von Hochschulen, die keine Hochschulen mehr sind, festlegt. Diese Einrichtungen haben sich als Hochschuleinrichtungen mit den Akkreditierungsstufen 1 und 2 nicht bewährt. Gleichzeitig spielen sie eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der fachspezifischen Sekundarbildung.

Heutzutage wird die Struktur des Bildungswesens durch die neue Bildungsgesetzgebung geregelt und umfasst: Vorschulbildung, vollständige allgemeine Sekundarbildung (bestehend aus Primar-, Grund- und fachspezifischer Sekundarbildung), außerschulische Bildung, Fachbildung, berufliche Bildung und Ausbildung, berufliche Vorschulbildung, Hochschulbildung, Erwachsenenbildung einschließlich postgradualer Bildung. Diese Struktur der Bildung (formal, nicht-formal und informell) ermöglicht es dem Einzelnen, sein Recht auf lebenslanges Lernen zu gewährleisten.

Die Nationale Strategie für den Aufbau eines sicheren und gesunden Bildungsumfelds in der neuen ukrainischen Schule (Dekret Nr. 195 des Präsidenten der Ukraine vom 25. Mai 2020) wurde in Umsetzung des Dekrets Nr. 894 des Präsidenten der Ukraine „Über dringende Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit der Kinder“ (vom 7. Dezember 2019) entwickelt, um die Gesundheit der Teilnehmer am Bildungsprozess zu gewährleisten. Die Strategie legt die Hauptrichtungen für den Aufbau eines solchen Umfelds gemäß den Regierungsbeschlüssen wie dem Konzept der neuen ukrainischen Schule (2016), dem Konzept der psychischen Gesundheit in der Ukraine für den Zeitraum bis 2030 (2017) und dem Nationalen Aktionsplan zu nicht übertragbaren Krankheiten zur Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (2018) fest. Die nationale Strategie basiert auf den strategischen Dokumenten der Weltgesundheitsorganisation, insbesondere auf der Globalen Strategie für die Gesundheit von Frauen, Kindern und Jugendlichen für den Zeitraum 2016-2030, die zur Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung im Anschluss an das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes entwickelt wurde. Die Ausbildung und Anwendung von Kompetenzen für ein gesundes und sicheres Leben durch die Schüler wird dazu beitragen, die globalen Ziele der nachhaltigen Entwicklung zu erreichen, die von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2015 verkündet und von der Ukraine insbesondere durch den Erlass Nr. 722 des Präsidenten der Ukraine „Über die Ziele der nachhaltigen Entwicklung bis 2030“ (vom 30. September 2019) unterstützt wurden.

Das wichtigste Ereignis war die Teilnahme ukrainischer Schüler an der internationalen Studie über die Qualität der Bildung PISA-2018. Die Ergebnisse zeigten die Stärken und Schwächen des nationalen Systems der allgemeinen Sekundarschulbildung. Die Verallgemeinerung und das Verständnis der Ergebnisse der Teilnahme an PISA-2018 wurden zu einem neuen Impuls für die weitere Modernisierung der allgemeinbildenden Sekundarschulbildung, die Verbesserung ihrer Inhalte, die Aktualisierung der pädagogischen, methodischen und logistischen Unterstützung, die Verbesserung der postgradualen pädagogischen Ausbildung, die Stärkung der Motivation der Pädagogen, ihre Fähigkeiten zu verbessern, usw. Aus diesem Grund war es notwendig, eine nationale Online-Plattform für digitale Bildung „Diia. Digitale Bildung“ durch das Ministerium für digitale Transformation der Ukraine im Jahr 2020.

Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus PISA-2018 wurde im August 2020 das Konzept für die Entwicklung der MINT-Bildung in der Ukraine bis 2027 verabschiedet. Das Hauptziel des Konzepts ist die Entwicklung der Schlüsselkompetenzen der Bürger, die Ausbildung der modernen Generation, die Wissen erwerben, fortschrittliche Technologien schaffen und anwenden kann. Das Konzept zielt auf die Modernisierung und flächendeckende Umsetzung des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts ab, indem Partnerschaften, insbesondere mit Forschungseinrichtungen, zur Entwicklung der MINT-Bildung aufgebaut werden.

Das Schuljahr 2020/21 wurde zum Jahr der mathematischen Bildung in der Ukraine erklärt, um das Recht der ukrainischen Schüler auf einen gleichberechtigten Zugang zu einer modernen

und qualitativ hochwertigen mathematischen Bildung und die Bildung eines angemessenen Niveaus der mathematischen Kompetenz unter Berücksichtigung der Ergebnisse von PISA-2018 zu gewährleisten (Dekret Nr. 3 des Präsidenten der Ukraine vom 30. Januar 2020).

Der Beirat für die Entwicklung des allgemeinen Sekundarschulwesens wurde beim Präsidenten der Ukraine eingerichtet (Dekret Nr. 55 des Präsidenten der Ukraine vom 30. Januar 2020).

Im Jahr 2021 hat das Ministerkabinett der Ukraine einen Maßnahmenplan zur Förderung von Wissenschaft und Mathematik bis zum Jahr 2025 verabschiedet. Der Beschluss soll die Ausbildung in den Naturwissenschaften und der Mathematik als grundlegende Basis für moderne Innovationen fördern und die Wettbewerbsfähigkeit des Landes steigern.

Im Rahmen der aktualisierten Bildungsgesetzgebung hat die Regierung 2018 den neuen staatlichen Standard für die Grundschulbildung verabschiedet, der insbesondere dank der Entwicklungen der ukrainischen Forscher von NAEW effektiv umgesetzt wird.

Am 30. September 2020 verabschiedete das Ministerkabinett der Ukraine den staatlichen Standard für die grundlegende Sekundarbildung, der die Voraussetzungen für die Fortsetzung der Reform der Neuen Ukrainischen Schule in den Klassen 5-9 ab 2022 schafft. In dem Dokument werden Schlüsselkompetenzen, die die Schüler am Ende jedes der beiden Zyklen – Anpassung (Klassen 5-6) und grundlegendes Lernen in den Fächern (Klassen 7-9) – beherrschen sollten, sowie bereichsübergreifende Fähigkeiten festgelegt.

Am 13. April 2021 verabschiedete die Werchowyna Rada der Ukraine in erster Lesung den Gesetzentwurf über die Verbesserung der Mechanismen zur Bildung eines Netzes von Lyzeen für die Einführung einer hochwertigen spezialisierten Sekundarbildung.

Moderne Rechtsakte, die auf die Modernisierung des Bildungssystems abzielen, werden unter Berücksichtigung der grundlegenden Dokumente für die Ukraine entwickelt, insbesondere der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Ukraine bis 2030 (2019), der nationalen Wirtschaftsstrategie bis 2030 (2021) und der Strategie für menschliche Entwicklung (2021).

Zu den Zielen der nachhaltigen Entwicklung der Ukraine gehören: die Bereitstellung einer umfassenden und gerechten Qualitätsbildung und von Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle; der Ausbau von Partnerschaften zwischen Behörden, lokalen Regierungen, Unternehmen, Wissenschaft, Bildung und Organisationen der Zivilgesellschaft; das Erreichen eines hohen Niveaus in Wissenschaft, Bildung und Gesundheit; die Dezentralisierung und Umsetzung der Regionalpolitik, die eine harmonische Kombination nationaler und regionaler Interessen vorsieht; die Erhaltung der nationalen kulturellen Werte und Traditionen. Bei der Umsetzung der Aufgaben unter den derzeitigen Bedingungen ist die Dezentralisierung eine der wichtigsten Veränderungen im Bildungswesen.

Relevant für die weitere Entwicklung der außerschulischen Bildung, der nationalen und patriotischen, militärischen und patriotischen sowie der staatsbürgerlichen Bildung sind die Gesetze der Ukraine „Über die öffentlichen Jugend- und Kinderorganisationen“ (2016), „Über die Anerkennung der Pfadfinderbewegung und die Merkmale der staatlichen Unterstützung der Pfadfinderbewegung“ (2019); Erlasse des Präsidenten der Ukraine „Über die Strategie der nationalen und patriotischen Bildung“ (2019), „Über dringende Maßnahmen zur Stärkung des staatlichen Status der ukrainischen Sprache und zur Förderung der Schaffung eines einheitlichen Kulturraums der Ukraine“ (2018); Beschlüsse des Ministerkabinetts der Ukraine „Über die Verabschiedung des Konzepts zur Unterstützung und Förderung der sozialen Bewegung der Kinder in der Ukraine“ (2018), „Über die Verabschiedung des Aktionsplans für den Zeitraum 2019-2022 zur Umsetzung des Konzepts zur Unterstützung und Förderung der sozialen Bewegung der Kinder in der Ukraine“ (2019).

Im Laufe von 30 Jahren waren die Aktivitäten der ukrainischen Forscher des NAEW und seiner Forschungseinrichtungen auf wissenschaftliche und methodische Überlegungen sowie auf

die wissenschaftliche und methodische Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung der staatlichen Bildungspolitik ausgerichtet.

Die schwierigen Bedingungen des Wandels in der **Vorschulerziehung**, die mit den zunehmenden demographischen und wirtschaftlichen Herausforderungen zusammenhängen, haben dazu geführt, dass nach effektiven Wegen gesucht wird, um die maximale Abdeckung von Kindern im Vorschulalter, die Zugänglichkeit und die hohe Qualität der Bildung für sie zu gewährleisten.

Die Forscher des ukrainischen NAEW haben den Wert der Vorschulerziehung, einschließlich der Bildung von Kindern im frühen Alter, als eine erste Stufe des lebenslangen Lernens eines Menschen begründet.

Das Konzept der Basiskomponente als staatlicher Standard wurde eingeführt, um die Qualität der Vorschulerziehung zu gewährleisten. Die neue Basiskomponente der Vorschulerziehung wurde unter der wissenschaftlichen Leitung des ukrainischen NAEW entwickelt und vom ukrainischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft im Jahr 2021 genehmigt.

Im Jahr 1996 verpflichtete die ukrainische Verfassung den Staat, den Zugang zur Vorschulbildung zu gewährleisten und diese kostenlos anzubieten. Seit Anfang der 2000er Jahre hat die Beteiligung der Kinder an der Vorschulerziehung deutlich zugenommen. Darüber hinaus ist die obligatorische Teilnahme älterer Vorschulkinder an der Vorschulerziehung entsprechend dem Standard der Vorschulerziehung zur Norm geworden. Darüber hinaus wurde die integrative Bildung in Vorschuleinrichtungen wissenschaftlich begründet und praktisch verbreitet.

Die ukrainischen NAEW-Forscher haben eine beträchtliche Anzahl innovativer wissenschaftlicher und methodischer Produkte zur Umsetzung der staatlichen Politik in der Vorschulerziehung erarbeitet.

Es handelt sich insbesondere um die Programme zur Entwicklung von Vorschulkindern „Ich bin in der Welt“ und „Sicherer Start“, das Programm zur nationalen und patriotischen Erziehung von Vorschulkindern „Die Ukraine ist meine Heimat“, Teilprogramme „Bildung für nachhaltige Entwicklung für Vorschulkinder“, „Zusammenleben lernen“, „Ein Kind von 2 bis 7“, „Die Welt der Kindheit“, Programme für Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen.

Das Konzept für die Bildung von Kindern im Vorschulalter ist ein wichtiges innovatives Produkt, das von den Forschern des NAEW der Ukraine in Zusammenarbeit mit dem Unterausschuss für frühe Entwicklung und Vorschulbildung des Ausschusses für Bildung, Wissenschaft und Innovation der Werchowna Rada entwickelt wurde. Das Konzept zielt auf die Entwicklung der Primarstufe des lebenslangen Lernens in der Ukraine ab.

Die **allgemeine Sekundarschulbildung** hat in den Jahren der Unabhängigkeit radikale Veränderungen erfahren, die von den Ideen des Aufbaus einer demokratischen Gesellschaft und der Etablierung des Menschen als höchstem Wert bestimmt wurden. Zu den wichtigsten Errungenschaften zählen die folgenden:

- Entwicklung und Verabschiedung methodischer Grundsätze der allgemeinen Sekundarschulbildung (kindzentrierter Ansatz, Humanismus, nationaler Charakter der Bildung, Konzentration auf die persönliche Entwicklung, Demokratie, Offenheit der Bildung, Entpolitisierung der Schule, Verabschiedung der Partnerschaftspädagogik, Kompetenzorientierung des Bildungsprozesses), die in einer Reihe von theoretischen Studien der ukrainischen Forscher von NAEW wissenschaftlich begründet und in der Bildungspraxis erprobt wurden;
- Gesetzliche Regelung für das Funktionieren und die Entwicklung eines ganzheitlichen Systems der allgemeinen Sekundarschulbildung nach neuen Grundsätzen (die Gesetze der Ukraine „Über die Bildung“ (1991; 1996; 2017), „Über die allgemeine Sekundarschulbildung“ (1999), „Über die vollständige allgemeine Sekundarschulbildung“ (2020);

- verfassungsmäßige Verankerung der Norm der obligatorischen vollständigen allgemeinen Sekundarschulbildung für alle Bürger der Ukraine und gesetzliche Regelung ihrer Bereitstellung während des gesamten Lebens;
- Ablehnung einer einzigen Einheitsschule, Entwicklung eines Systems von allgemeinbildenden Sekundarschulen verschiedener Typen und Eigentumsformen;
- Bildung neuer Inhalte der allgemeinen Sekundarschulbildung auf der Grundlage der Standardisierung als Faktor der Bildungsqualität und der Aufrechterhaltung des einheitlichen Bildungsraumes des Landes bei gleichzeitiger Gewährleistung der Möglichkeit der Bildungseinrichtungen, die Idee der Differenzierung der Bildung umzusetzen;
- Entwicklung der Schulbuchindustrie, Schaffung eines Fonds von einheimischen Schulbüchern mehrerer Generationen sowie umfassende wissenschaftliche und methodische Unterstützung des Bildungsprozesses, insbesondere durch die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien und digitalen Ressourcenumgebungen;
- Gesetzliche Festlegung eines 12-jährigen Zeitraums für den Abschluss der allgemeinbildenden Sekundarschule, der mit den globalen und europäischen Trends übereinstimmt;
- Objektivierung der Ermittlung des Erfolgsniveaus von Schülern und Absolventen der allgemeinbildenden Sekundarschuleinrichtungen auf der Grundlage der Einführung einer 12-Punkte-Bewertungsskala und eines Systems der externen unabhängigen Bewertung;
- Einführung einer spezialisierten Ausbildung in akademischen und beruflichen Bereichen in der letzten Phase des Abschlusses der allgemeinen Sekundarbildung;
- Entwicklung einer integrativen Bildung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Behinderungen.

Die Probleme ländlicher Schulen mit kleinen Schülerkontingenten und die Schaffung eines Netzes von Einrichtungen zur effektiven Umsetzung einer spezialisierten Sekundarschulbildung sind jedoch noch nicht gelöst.

Eine weitere wichtige Richtung der Entwicklung des Bildungssystems und der damit zusammenhängenden Tätigkeit der ukrainischen Forscher ist die Entwicklung der wissenschaftlichen Grundlage und der innovativen methodischen Unterstützung der **außerschulischen Bildung**. Die wissenschaftlichen und methodischen Errungenschaften zielen auf die umfassende Entwicklung der Kinder in der außerschulischen Bildung, ihrer Schlüsselkompetenzen, kreativen und forschenden Fähigkeiten, Werte (einschließlich ökologischer, staatsbürgerlicher und moralischer Werte) und vorberuflichen Erfahrungen.

Trotz der Schwierigkeiten des sozioökonomischen Wandels ist die staatliche Bildungspolitik darauf ausgerichtet, das verfassungsmäßige Recht der Bürger auf außerschulische Bildung sowohl in Einrichtungen der außerschulischen Bildung als auch in Einrichtungen der allgemeinen Sekundarbildung, der beruflichen Bildung und der beruflichen Vorbildung zu gewährleisten. Die außerschulische Bildung wird gemäß den Gesetzen der Ukraine „Über die Bildung“ (2017) und „Über die außerschulische Bildung“ (2000) mit allen vorgenommenen Änderungen und Ergänzungen durchgeführt.

In den 30 Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine leisteten die Forscher des NAEW der Ukraine einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des Konzepts der außerschulischen Bildung (1996), der Gesetzgebung zur außerschulischen Bildung, des „Staatlichen Zielprogramms für Einrichtungen der außerschulischen Bildung“ (2002-2008), des „Staatlichen Programms für die Arbeit mit begabten Jugendlichen“ (2006-2010) und des „Staatlichen sozialen Zielprogramms für die Entwicklung der außerschulischen Bildung bis 2014“ als Ergebnis der Synergie der Bemühungen der Forscher des NAEW der Ukraine, der Experten des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und anderer zentraler Exekutivorgane sowie der pädagogischen Gemeinschaft.

Zu den aktuellen Problemen gehören der ungleiche Zugang zur außerschulischen Bildung in den Städten und Dörfern sowie in den verschiedenen Regionen des Landes und die allgemeine Verringerung des Netzes der außerschulischen Bildungseinrichtungen. Dies wirkt sich negativ auf den Anteil der Kinder und Jugendlichen an der außerschulischen Bildung aus.

Die moderne **berufliche (berufliche und technische) Bildung** der Ukraine unter den Bedingungen bedeutender Transformationsveränderungen ist gekennzeichnet durch die Optimierung ihrer Organisation nach Stufen (Primar-, Grund-, Hochschulbildung), die Dezentralisierung der Verwaltung, die Ausweitung der Befugnisse lokaler Exekutivorgane und lokaler Regierungen, die Schaffung und Ausweitung der Funktionen regionaler Räte für berufliche Bildung und Ausbildung, die Diversifizierung der Finanzierungsquellen, die Entwicklung der Interaktion mit den Akteuren in der öffentlich-privaten Partnerschaft, die Einrichtung einer systematischen Interaktion der Institutionen mit den Arbeitgebern, die Verbreitung innovativer Prinzipien der Organisation des Bildungsprozesses, insbesondere durch die Nutzung der dualen Ausbildung und der Informations- und Kommunikationstechnologien.

Gleichzeitig konnten die Zersplitterung der Berufsbildungseinrichtungen und die mangelnde Popularität und Attraktivität dieser Ausbildung nicht überwunden werden.

Der Gesetzesentwurf „Über die berufliche Bildung“ wird derzeit in Zusammenarbeit mit den Forschern der ukrainischen Nationalen Agentur für Arbeit erarbeitet, um diese Ausbildung mit den modernen Anforderungen in Einklang zu bringen.

In den 30 Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine galten die **Hochschul- und Berufsbildung** als die wichtigsten sozialen Einrichtungen, die für den innovativen Fortschritt des Landes und die Erlangung absoluter Souveränität in einer wettbewerbsorientierten Welt verantwortlich waren.

Die derzeitige Struktur der Hochschulbildung entspricht der Organisation in den Industrieländern, die von der UNESCO, den Vereinten Nationen und dem Bologna-Prozess festgelegt wurde. Diese Struktur umfasst die folgenden Ebenen der Hochschulbildung:

- die Grundstufe (kurzer Kreis); – die erste Stufe (Bachelor);
- die zweite Stufe (Master);
- die dritte Stufe (Bildung und Wissenschaft / Bildung und Kreativität); – die wissenschaftliche Stufe (bis 2021).

Der Zugang zu den Hochschuleinrichtungen erfolgt auf der Grundlage einer externen, unabhängigen Bewertung, um einen gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung zu gewährleisten.

In der Ukraine gibt es folgende Arten von Hochschuleinrichtungen: Universitäten, Akademien, Institute, Colleges – ein Zweig einer Hochschuleinrichtung oder eine strukturelle Komponente einer Universität, einer Akademie oder eines Instituts, die Bildungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Hochschulbildung der ersten und zweiten Ebene anbietet.

Der Erwerb des Hochschulabschlusses auf jeder Stufe beinhaltet die erfolgreiche Durchführung des entsprechenden Bildungs- oder Wissenschaftsprogramms (bis 2021), das die Grundlage für die Verleihung des entsprechenden Hochschulabschlusses bildet: Junior Bachelor, Bachelor, Master, Doktor der Philosophie, Doktor der Wissenschaften (bis 2021).

Ein System der internen und externen Qualitätssicherung der Bildung wurde gemäß den Anforderungen des Europäischen Hochschulraums im Bereich der Hochschulbildung und der Hochschuleinrichtungen im Land eingeführt. Es werden mehrere Maßnahmen ergriffen, um die ukrainischen Hochschuleinrichtungen in den Europäischen Forschungsraum zu integrieren.

Es ist anzumerken, dass die staatliche Politik im Bereich der Hochschulbildung nicht immer konsequent und ausgewogen war. Eine solche quantitative Zunahme der Hochschulbildung hat zu einer geringeren Qualität geführt. Heutzutage ist das Netz der Hochschuleinrichtungen zersplit-

tert, doppelt vorhanden und unzureichend spezialisiert, die Ressourcen sind dekonzentriert. Infolgedessen mangelt es an Universitäten von Weltrang und an der globalen Wettbewerbsfähigkeit der Qualität der Hochschulbildung in der Ukraine.

Gemäß dem Erlass Nr. 210 des Präsidenten der Ukraine „Über die Verbesserung der Hochschulbildung“ (vom 3. Juni 2020) soll die Strategie für die Entwicklung der Hochschulbildung in der Ukraine für den Zeitraum 2021-2031 die oben genannten Probleme beseitigen.

Im Jahr 2021 hat der ukrainische Präsident das Projekt „Präsidentenuniversität“ ins Leben gerufen, das einen Durchbruch für die neue Qualität der Hochschulen darstellen soll. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den Forschern des NAEW der Ukraine durchgeführt.

Nach fast dreißig Jahren im Status von Hochschulen der Akkreditierungsstufen 1 und 2 werden Hochschulen, Fach- und Berufsschulen durch das ukrainische Gesetz „Über die berufliche Vorschulbildung“ (2019) als berufliche Vorschulbildung eingestuft. Dies entspricht eher dem Platz und der Rolle solcher Einrichtungen in Wirtschaft und Gesellschaft.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Konzepts des lebenslangen Lernens in der Ukraine hat die Erwachsenenbildung als Teil eines ganzheitlichen Systems der nationalen Bildung in letzter Zeit an Bedeutung gewonnen. Um dieser Herausforderung wirksam begegnen zu können, sollte sich die ukrainische Gesellschaft des Wertes der Erwachsenenbildung und ihres Potenzials für die persönliche und berufliche Entwicklung eines jeden Menschen bewusst sein. Aus diesem Grund wurde das Konzept der Erwachsenenbildung entwickelt, und der Gesetzesentwurf „Über die Erwachsenenbildung“ wird derzeit in aktiver Zusammenarbeit mit den Forschern des NAEW der Ukraine erarbeitet.

Im Laufe der Jahre der Unabhängigkeit der Ukraine hat sich das Problem der Versorgung des Bildungssystems mit **Lehrkräften und akademischem Personal** deutlich verbessert. Das Hochschulnetz für die Ausbildung des Personals, seine Qualifikationen und Gehälter sind gestiegen. Gegenwärtig verfügen mehr als 85 % der Pädagogen in allgemeinbildenden Sekundarschulen über eine Hochschulausbildung: Fach- oder Masterabschlüsse. Mehr als 70 % der Doktoren der Philosophie und Doktoren der Wissenschaften haben Vollzeitstellen in Hochschuleinrichtungen.

Gleichzeitig ist das Problem der Aus- und Weiterbildung sowie der Bindung von Lehrkräften noch nicht gelöst. Es besteht ein chronischer Mangel an hochqualifizierten Lehrkräften, da die Ausbildung von Lehrkräften in einigen Regionen und Bildungsstufen sowie in bestimmten Fächern (Informatik, Fremdsprachen), insbesondere in ländlichen Gebieten, unausgewogen ist. Der Lehrerberuf genießt nicht das notwendige Ansehen und ist in Bezug auf das Gehalt nicht attraktiv, was sich auf die Qualität der Studienanfänger in den pädagogischen Fachbereichen der Universitäten auswirkt. Außerdem gibt es an den Universitäten selbst keine Bedingungen für die Verwirklichung des Potenzials der Pädagogen, da die Arbeitsbelastung zu hoch ist, die Gehälter nicht wettbewerbsfähig sind und die Lern-, Forschungs- und Informationsinfrastruktur schwach ist.

Das „Konzept für die Entwicklung der Lehrerbildung“ (2018) wurde erstellt, um das Personalproblem im Bildungswesen in Zusammenarbeit mit den Forschern der NAEW der Ukraine, dem akademischen Personal der pädagogischen Universitäten und den Experten des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine teilweise zu überwinden.

In der Ukraine wurde durch die führende Rolle des ukrainischen NAEW und seiner Institute wie dem G.S. Kostiuk Institut für Psychologie, dem Institut für soziale und politische Psychologie, dem Mykola Yarmachenko Institut für spezielle Pädagogik und Psychologie sowie dem ukrainischen wissenschaftlichen und methodischen Zentrum für praktische Psychologie und Sozialarbeit ein System der **wissenschaftlichen und methodischen psychologischen Unterstützung für die Bildung geschaffen**. Heute ist die einheimische psychologische Wissenschaft in der Lage, eine forschungsbasierte Lösung für verschiedene Probleme der Subjekte des Bildungsraums zu bieten, sowohl auf theoretischer als auch auf praktischer Ebene.

Seit über 30 Jahren beschäftigen sich die Forscher des NAEW der Ukraine aktiv mit psychologischen Problemen der Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit, des persönlichen Selbstbewusstseins und der staatsbürgerlichen Orientierung.

Heute konzentriert sich die psychologische Unterstützung der menschlichen Entwicklung auf die Erhöhung der emotionalen Stabilität, die Beseitigung von psychologischem Unbehagen, die Vorbeugung von Burnout und die Erholung der am Bildungsprozess Beteiligten. Es ist erwiesen, dass die emotionale Kultur einen entscheidenden Einfluss auf den Erfolg der Interaktion und des Verständnisses hat und die Harmonie im Schulteam fördert.

Im Kontext der Globalisierung, der multisektoralen, widersprüchlichen Informationseinflüsse werden Empfehlungen zur Entwicklung der Fähigkeit der jungen Generation zu kritischem und kreativem Denken, zur Entscheidungsfindung bei bestimmten Ereignissen, zu Fakten und zur Überwindung des Widerstands gegen alles, was nicht den moralischen Normen, den humanistischen Prinzipien entspricht, gegeben.

Es werden humanistische Verhaltensmodelle vorgeschlagen, die den gegenseitigen Respekt und die gegenseitige Unterstützung der individuellen und kollektiven Interaktionssubjekte, ihre sich gegenseitig bereichernden Dialoge, Polylogien, gewährleisten.

Der Mangel an kommunikativen und pädagogischen Komponenten in der Lehrerbildung, der die Humanisierung der Bildung, die persönliche Ausrichtung des Bildungsprozesses verlangsamt, wurde verdeutlicht.

In jüngster Zeit ist ein System der praktischen Psychologie zu einem integralen Bestandteil der Bildung geworden; es wird in den Bildungseinrichtungen von professionellen praktischen Psychologen, Sozialpädagogen und Methodikern umgesetzt. Die Psychologen tragen insbesondere dazu bei, die Widersprüche zu überwinden, die sich aus den Anforderungen an die Lehrer als Führer der Prinzipien der Demokratisierung und Humanisierung der Bildung und der unzureichenden Nachfrage nach solchen Qualifikationen in modernen Schulen ergeben.

Die Ukraine verfügt über ein System zur Überwachung und Bildung eines sozialpsychologischen Verständnisses von Bildungsreformen.

In jeder Phase seiner Entwicklung und Verbesserung berücksichtigte das nationale Bildungsparadigma die Errungenschaften der erzieherischen und pädagogischen Theorie und Praxis sowie die Erfolge der psychologischen Wissenschaft. Das Ergebnis des Verständnisses der Bildungsrealität auf der Grundlage des psychologischen Gehalts der dialektischen Einheit von Lernen und menschlicher Entwicklung im Bildungsraum war insbesondere ein jahrzehntelanger Wandel des traditionellen Ansatzes (Vermittlung von standardisiertem Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten) hin zu einem kompetenzbasierten Ansatz, der ein System von (Schlüssel-, allgemeinen und speziellen) Kompetenzen, einschließlich der Fähigkeiten zum lebenslangen Lernen, entwickelt. Eine zukunftsorientierte Strategie ist eine Bildungsstrategie, die auf den miteinander verknüpften Fähigkeiten beruht, in der schnell wachsenden Informationsflut flexibel zu sein und sie effektiv zu nutzen.

Auf der Grundlage der psychologischen Forschung ist nicht der Dreiklang „Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten“ das Ziel der Bildungstätigkeit, sondern die Entwicklung von Kompetenzen als Handlungsfähigkeiten, die die Entwicklung geeigneter psychologischer Mechanismen (Bedürfnisse, Fähigkeiten) nutzen.

Der moderne nationale Bildungsbereich wird im Kontext der folgenden psychologischen Komponenten aufgebaut:

- Entwicklung des Lernsubjekts im Lernprozess, Ausbildung der Fähigkeit, ein Leben lang zu lernen, Verständnis der führenden Bedeutung der Bildung für den Menschen, die Priorität der Position des Schülers als aktives Subjekt, nicht nur als Objekt der pädagogischen Tätigkeit;

- die Humanisierung des Bildungsraums als Voraussetzung für die Entfaltung des persönlichen Potenzials, die Gewährleistung des Rechts, einen individuellen Weg der Persönlichkeitsentwicklung zu wählen, eine Quelle von Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung der Persönlichkeit;
- die vorrangigen Formen der Organisation des Bildungsprozesses sind der Dialog und der Polylog;
- Bildung eines aktiven Subjekts in der Erziehung, das in der Lage ist, sich aktiv an der Subjekt-Subjekt-Interaktion auf allen Ebenen der sozialen Beziehungen zu beteiligen.

Psychologische und pädagogische Warnungen auf dem Weg zur Schaffung eines modernen Bildungssystems

1. Die moderne ukrainische Gesellschaft ist im Zuge ihrer Reformen, auch im Bildungswesen, mit vielen Problemen konfrontiert, darunter auch mit psychologischen. Diese Probleme wurden durch Veränderungen in den Prinzipien der Organisation des Lebens und der Tätigkeit der Menschen verursacht. Unter dem Einfluss der Instabilität steigt der Grad der Angst, die „soziale Neurose“, die versteckten (potenziellen) und die offensichtlichen (tatsächlichen) Aggressionstendenzen werden verstärkt. Der Verlust von Orientierung und Lebensperspektiven verringert die Widerstandsfähigkeit eines Menschen und bedroht seine persönliche und berufliche Sicherheit. Infolgedessen hängt der Erfolg sozialer Veränderungen weniger von den Bemühungen der Politiker ab, sondern davon, ob die Menschen diese Bemühungen als eine fortschreitende Veränderung empfinden und verstehen, die für jeden Einzelnen zu einer persönlichen Angelegenheit wird. Folglich ist es notwendig, das Verhalten der Menschen in der Gesellschaft eingehend zu analysieren und Lebensstile zu fördern, die der persönlichen und sozialen Entwicklung am meisten förderlich sind.

2. Standardisierung, Mittelwertbildung, Vereinheitlichung der Bildung und Monopolisierung der Wissensproduktion blockieren die Selbstverwirklichung des Menschen im Bildungsraum und die Wahl eines persönlichen Lernweges.

3. Die Einführung von Unterhaltungselementen in den Bildungsraum ist oft eine kontraproduktive Strategie, die eine frivole Einstellung zum Lernen bestätigt.

4. Die Verbreitung von konsumorientierten Werten und Haltungen (Massenkonsum) im Bildungsbereich bedarf besonderer öffentlicher Aufmerksamkeit, da die Gefahr des Primitivismus, der Abwertung der Werte einer qualitativ hochwertigen, wettbewerbsfähigen Bildung und der Führungskultur besteht.

5. Die Versuchung, die Wissenschaft zu popularisieren, birgt die Gefahr, dass die Idee ihrer Vereinfachung vorherrscht, was zu einer Abwertung der wissenschaftlichen Kenntnisse, einer Verdummung der höheren Bildungsebenen führt und Fragen nach der Legitimität und Professionalität von Forschern und Pädagogen aufwirft.

6. Der virtuelle Bildungsraum und der Fernunterricht entwickeln eine neue Art der Kommunikation und einen neuen Denkstil, der die Notwendigkeit einer gründlichen psychologischen Forschung konkretisiert.

7. Die Weiterentwicklung erfordert Fragen der Abkehr vom konservativen Lernen und der Zulassung des entwicklungsorientierten Lernens, der umfassenden und maximalen Entfaltung der Persönlichkeit im Bildungsprozess, der Klärung psychologischer Muster der Beherrschung generalisierter Handlungsweisen, gemeinsam verteilter Lernaktivitäten, der psychologischen Unterstützung des Lernens durch geeignete Forschungsinstrumente.

8. Besonders hervorzuheben ist der Komplex der grundlegend neuen psychologischen und pädagogischen Probleme der Erziehung von Kindern im frühen und vorschulischen Alter sowie von Erwachsenen im dritten Lebensalter.

9. Eine der zentralen Aufgaben der psychologischen Hauswissenschaft ist es, psychologische Hilfen für den Menschen zu entwickeln, insbesondere therapeutische und beratende Formen der Unterstützung. Die Komplexität und Widersprüchlichkeit der modernen Gesellschaft führt dazu, dass sich viele Menschen psychisch erschöpft und ungeschützt fühlen und nicht in der Lage sind, schwierige Lebenssituationen zu bewältigen, Ziele zu setzen und erfolgreich zu sein. Die Entwicklung und Verbesserung von Methoden und Technologien für die psychologische Rehabilitation von Kindern und Erwachsenen, die von Feindseligkeiten in den Zonen der Anti-Terror-Operation / Joint Forces Operation (den ATO/JFO-Zonen) und schwierigen Lebensumständen betroffen sind, sollte fortgesetzt werden.

10. Es mangelt an einem theoretischen Verständnis von Professionalität und beruflicher Verantwortung im psychologischen Bereich, da die Nachfrage nach psychologischen Dienstleistungen und die Ausweitung ihres praktischen Einsatzes rasch zunehmen.

11. Die Wirksamkeit des Bildungsmanagements erfordert die Berücksichtigung psychologischer Faktoren, die mit den individuellen psychologischen Eigenschaften der Menschen und den Besonderheiten der Interaktion in sozialen Gruppen und Organisationen zusammenhängen.

12. Die bedeutende Errungenschaft der Verbindung von psychologischer Wissenschaft und praktischer Psychologie ist die Einrichtung des psychologischen Dienstes im Bildungssystem der Ukraine, der zu einem integralen Bestandteil des Bildungswesens geworden ist, aber im Zusammenhang mit der Dezentralisierung der Regierung des Landes modernisiert werden muss.

Die folgenden Fehler und Lehren aus dem 30. Jahrestag sollten beachtet werden:

- mangelnde Kontinuität bei der Umsetzung der Bildungsreformen, fehlende Kohärenz und Beharrlichkeit bei den geplanten Aktivitäten. Im Jahr 2010, in der letzten Phase (10. Schuljahr) des Übergangs zu einer 12-jährigen Sekundarschulausbildung, hat die Werchowyna Rada der Ukraine diese unvernünftigerweise und entgegen der europäischen Praxis abgeschafft und die 11-jährige Schulausbildung wieder eingeführt, was sich negativ auf die Bildungsqualität ausgewirkt und ihre Entwicklung für mehr als ein Jahrzehnt verlangsamt hat;
- die langsame Schaffung von Bedingungen für einen gleichberechtigten Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Bildung, insbesondere aufgrund der Nichteinhaltung der zeitlichen Anforderungen an die Ausbildung und die materielle Ausstattung eines erheblichen Teils der allgemeinbildenden Sekundarschuleinrichtungen, vor allem in ländlichen Gebieten; ein unzureichendes Bildungsnetz, vor allem bei der Deckung des Bedarfs an Fachausbildung; Probleme mit hochqualifizierten Lehrkräften in den Bildungseinrichtungen, vor allem in ländlichen Gebieten usw.;
- einseitige Auslegung des staatlichen Standards für die allgemeine Sekundarschulbildung nur als Anforderungen für obligatorische Lernergebnisse ohne Standardisierung der wesentlichen Bedingungen für deren Erreichung;
- Fehlen eines objektiven systematischen Monitorings der Bildungsqualität auf allen Ebenen als Grundlage für die Anpassung der Strategie und Taktik der weiteren Entwicklung des Bildungssystems;
- unzureichende Finanzierung der verabschiedeten staatlichen Programme für die Bildungsreform und anderer Schritte zur Entwicklung ihrer spezifischen Komponenten, was ihre ordnungsgemäße Umsetzung unmöglich macht.

2. Dynamik der öffentlichen stellungnahme zum staat und zur entwicklung des bildungswesens

Abstract. Eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Veränderungen im Bildungswesen ist deren bewusste Unterstützung durch die Öffentlichkeit. Daher sollten die strategische Planung und die praktische Umsetzung der staatlichen Bildungspolitik auf verlässlichen Kenntnissen darüber beruhen, wie sie von den am Bildungsprozess Beteiligten und der allgemeinen Bevölkerung aufgenommen wird.

Eine systematische Untersuchung der öffentlichen Meinung zeigt, dass das Bildungswesen zu den Institutionen gehört, die das Vertrauen der Öffentlichkeit genießen – neben der Kirche, den Freiwilligenverbänden, den Nichtregierungsorganisationen und den Streitkräften der Ukraine. Etwa die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung (47 %) hat mehr oder weniger Vertrauen in das staatliche Bildungswesen, weniger als ein Drittel (29 %) vertraut ihm nicht.

Das Vertrauen der Bevölkerung in die Notwendigkeit von Reformen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des staatlichen Bildungswesens in der heutigen hochtechnisierten und schnelllebigen Welt ist ebenfalls von wesentlicher Bedeutung. Gleichzeitig spiegelt die öffentliche Meinung die tatsächlichen Widersprüche der Bildungsprozesse in den dreißig Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine wider. Die öffentliche Meinung zum Bildungswesen selbst ist oft widersprüchlich und manchmal durch veraltete Vorurteile und Stereotypen belastet. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung befürwortet einige Bildungsreformen und -innovationen (z. B. unterstützen 53,2 % der Bürger die Einführung des externen unabhängigen Bewertungsverfahrens und 67,3 % die Einführung der fachspezifischen Sekundarbildung). Andere hingegen sind misstrauisch oder stoßen auf Widerstand, insbesondere in der negativen Haltung der Mehrheit der Befragten (65,1 %) gegenüber der Umstellung der allgemeinbildenden Sekundarschulen auf 12 Jahre.

Diese Wachsamkeit und Ablehnung erklärt sich in erster Linie durch die unzureichende informatorische und pädagogische Unterstützung der laufenden Reformen durch die Bildungsbehörden. Daher besteht die dringende Aufgabe darin, im Bildungswesen ein wirksames System zur Erforschung der öffentlichen Meinung und zur Bildung der Bereitschaft einer Gesellschaft für radikale Veränderungen im Bildungsprozess zu schaffen, die durch die komplexen Herausforderungen der modernen Welt hervorgerufen werden.

Die öffentliche Meinung, ein konzentrierter Ausdruck von Ansichten, Erwartungen, Gefühlen und Einstellungen der Menschen, kann mit einem empfindlichen Barometer verglichen werden, das die aktuelle Situation und den Verlauf der Ereignisse in allen Bereichen des öffentlichen Lebens, der Innen- und Außenpolitik widerspiegelt. Es wäre jedoch ein Fehler, ihre Rolle nur auf die

Feststellung des bestehenden Status quo zu reduzieren. Im Gegensatz zu autoritären und totalitären Regimen, in denen die öffentliche Meinung hauptsächlich in verdeckten Formen existiert und zum Schweigen verurteilt ist, wird die öffentliche Meinung in einem demokratischen Staatssystem als wirksame politische Institution bezeichnet, die die gesellschaftlichen Prozesse, die Entscheidungen der Regierungsbeamten und der Gesetzgeber maßgeblich beeinflusst.

Leider wird in der ukrainischen Gesellschaft, die durch das Erbe der totalitären Vergangenheit belastet ist, diese Aufgabe der öffentlichen Meinung noch immer nicht ausreichend verstanden. Der turbulente Verlauf des politischen Lebens in der Ukraine hat natürlich dazu geführt, dass die öffentliche Meinung an der Macht fast sakralisiert wurde. In den letzten 15 Jahren gab es zwei beispiellose aktive Aktionen der Massen (die Orangene Revolution und die Revolution der Würde) sowie einen überwältigenden Sieg der politischen alten Generation von Wolodymyr Zelenskyj bei den Präsidentschaftswahlen 2019, der zu Recht als „Wahlrevolution“ bezeichnet wurde. Die ständige Verkündung von Botschaften der öffentlichen Zusammenarbeit durch die Behörden führt jedoch immer noch oft zu einer selektiven Beteiligung von Vertretern einzelner Verbände an der öffentlichen Entscheidungsfindung (Programme, Entwicklungsstrategien, Gesetze, Verordnungen) und manchmal zu einer fast vollständigen Vernachlässigung der Präferenzen und Bewusstseinsabweichungen großer sozialer Gruppen und der Gesellschaft als Ganzes. Daher gewinnt das Problem der systematischen Untersuchung und rechtzeitigen Berücksichtigung der öffentlichen Meinung, in der sich diese Prozesse widerspiegeln, in der Ukraine außerordentlich an Bedeutung.

Erstens ist dieses Problem im Bildungswesen akut, da die längst überfälligen Bildungsreformen entschlossen umgesetzt werden müssen. Die Unterstützung der breitesten Bevölkerungsschichten für diese Reformen sollte angestrebt werden. Zweitens gehört das Bildungswesen zu den Bereichen des öffentlichen Lebens, die von den traditionellen Institutionen zur Beobachtung und Gestaltung der öffentlichen Meinung, wie den führenden soziologischen Zentren und den Medien, am wenigsten beachtet werden. Obwohl Bildungsangelegenheiten und -probleme die Interessen der überwiegenden Mehrheit der ukrainischen Familien berühren (etwa 60 % der Bürger geben in repräsentativen Massenumfragen an, dass es in ihrer Familie mindestens einen Schüler oder Studenten gibt), wird die Aufmerksamkeit der traditionellen Medien und darüber hinaus der neuen Medien vor allem von jenen Problemen im Bildungswesen angezogen, die einen Beigeschmack von Skandal oder Konflikt haben. Das Gleiche gilt für die führenden soziologischen Zentren, in denen Bildungsfragen nur selten behandelt werden, vor allem dann, wenn ihre Studien großzügig aus außerbudgetären Quellen finanziert werden. Dies ermöglicht natürlich kein ganzheitliches Bild der Bildungssituation und führt zu einer sekundären Verzerrung ihrer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Infolgedessen können sich die Behörden kein gutes Bild davon machen, was getan werden muss, um sicherzustellen, dass die bürgerliche Position der gesellschaftlichen Gruppen, die auf die eine oder andere Weise am Bildungsprozess beteiligt sind, zu dessen Modernisierung beiträgt.

Vor dem Hintergrund der Entfernung dieser Institutionen aus dem Bildungsalltag ist die Beobachtung der öffentlichen Meinung über das Bildungswesen und seine Reformschritte die Ausnahme, die den Mangel an relevanten empirischen Informationen ausgleicht. Das Institut für soziale und politische Psychologie des NAEW der Ukraine führt seit dem Jahr 2000 ein solches Monitoring in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine durch. Auf der einen Seite spiegeln sie den Zustand und die Dynamik des Bildungswesens, seine Errungenschaften und „Engpässe“ wider, auf der anderen Seite die Probleme der öffentlichen Meinungsbildung über diese Errungenschaften und „Engpässe“, die nicht immer unmissverständlich sind, was natürlich ist. Denn die Widersprüchlichkeit der Prozesse im Bildungswesen zieht zwangsläufig eine gewisse Widersprüchlichkeit der öffentlichen Meinung nach sich. Neben fortschrittlichen Ansichten,

berechtigten Klagen und Beschimpfungen enthält sie auch Fehltritte, überholte Stereotypen und Vorurteile und reagiert mitunter vereinfachend auf die Herausforderungen der modernen Welt. All dies ist hervorzuheben, da sich die öffentliche Meinung zum Bildungswesen in der Ukraine meist spontan bildet, ohne dass es einen Dialog zwischen den Initiatoren von Reformen und den von ihnen betroffenen sozialen Schichten gibt und ohne dass ein Feedback erfolgt.

Den Monitoring-Daten zufolge zeigt die ukrainische Gesellschaft immer wieder ihr Engagement für die Verbesserung des nationalen Bildungswesens durch Reformen und schätzt dessen unbestreitbare Errungenschaften hoch ein. Eine dieser Errungenschaften, die sich in der öffentlichen Meinung voll und ganz widerspiegelt, ist der Erfolg, der in den Jahren der staatlichen Unabhängigkeit bei der Überwindung von Korruptionsrisiken im Bildungswesen auf systemischer Ebene erzielt wurde. Während 2006 (bei der ersten Messung dieses Indikators) 16,4 % der Befragten zugaben, dass sie im Laufe des Jahres Lehrer oder Dozenten bestechen mussten, waren es im September 2018 nur noch 5,6 % der Befragten, die diese traurige Erfahrung machen mussten. Nicht weniger bedeutsam ist nach Ansicht der ukrainischen Bürgerinnen und Bürger die Verringerung des Korruptionsrisikos beim Betreten von Hochschulen. Am überzeugendsten ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass nach Angaben der Befragten, deren Kinder oder Enkelkinder ein Hochschulstudium aufgenommen haben, der Anteil der jungen Männer und Frauen, die in den letzten Jahren einen Hochschulabschluss erworben haben und ohne Bestechungsgelder studieren konnten, über 70 % beträgt. Das ist fast doppelt so viel wie im Jahr 2008, als der Anteil bei 38,9 % lag. Trotz aller Trägheit der öffentlichen Meinung und ihrer Abhängigkeit von den ständig forcierten Vorstellungen von totaler Korruption in allen Bereichen des staatlichen und öffentlichen Lebens wächst also zunehmend das Vertrauen, dass es in der Ukraine keine Korruption im Hochschulbereich gibt. Wurde dieses Vertrauen 2006 nur von jedem zehnten Befragten (9,1 %) geteilt, so ist es 2019 jeder Dritte (32,2 %).

Die Erfolge bei der Korruptionsbekämpfung im Bildungswesen hängen vor allem mit der Einführung einer externen, unabhängigen Bewertung zusammen, die nach Ansicht der Befragten eines der wichtigsten Elemente der öffentlichen Bildungspolitik ist. Lässt man die „Anpassungsphase“ von 2005-2012 außer Acht, in der die externe unabhängige Bewertung in der Anfangsphase natürlich noch durch Versuch und Irrtum geprägt war und in solchen Fällen zu den unvermeidlichen Beschwerden führte, liegt die öffentliche Unterstützung für diese Innovation durchweg über 50 %. Bei der letzten Umfrage (2020) äußerten sich 53,2 % der Bürger im Allgemeinen und 70,2 % derjenigen, die Schüler oder Studenten in ihrer Familie haben, positiv über die Einführung der externen unabhängigen Bewertung.

Die öffentliche Meinung über die fachspezifische Sekundarschulbildung ist stets positiv. Obwohl sie Mitte der 2000er Jahre, als die Diskussionen über ihre Einführung zunahmen, etwas zurückging, liegt der Anteil der Zustimmung zu dieser Innovation in der Regel weiterhin bei 65-75 %. Im September 2020 befürworteten 67,3 % der Befragten diese Neuerung, darunter 75,8 % der Pädagogen und 71,2 % der Eltern und anderen Familienmitglieder mit Schülern oder Studenten.

Die Einstellung der Öffentlichkeit zu Bildungsreformen zeigt sich in der Zufriedenheit und Freundlichkeit, mit der normalerweise, wenn nicht absolut, so doch zumindest eine relative Mehrheit der Ukrainer dem Aufkommen reformistischer Gesetzesinitiativen im Bildungsbereich begegnet. So haben 38,2 % der Befragten und 52,0 % der Lehrer das 2017 verabschiedete neue Gesetz der Ukraine „Über die Bildung“ im Allgemeinen positiv wahrgenommen. Deutlich weniger Befragte – 28,3 % bzw. 16,1 % – reagierten eher negativ als positiv. Die größte Unterstützung (viel stärker als das Gesetz insgesamt) erhielten vor allem die Bestimmungen zur Praxisorientierung der Bildungsinhalte (83,0 %), zur Transparenz der Schulfinanzen (79,1 %), zur Orientierung am Schüler (78,1 %), zur Autonomie der Bildungseinrichtungen (78,1 %), zur Motivation der Lehrkräfte zur ständigen beruflichen Weiterentwicklung (73,6 %) und zur partnerschaftlichen Pädagogik (72,1 %).

Eine positive Wirkung auf die öffentliche Meinung hat die Idee einer elementaren Ordnung, die die Funktionsfähigkeit des heimischen Bildungswesens erhöht. Trotz aller Schwierigkeiten und des chronischen Mangels an materiellen Ressourcen hat das ukrainische Bildungssystem das organisatorische Chaos der 1990er Jahre weit hinter sich gelassen und arbeitet klarer und kohärenter. Und das spürt auch die Gesellschaft. Es überrascht nicht, dass trotz bestimmter Phasen des Rückgangs der Anteil der Befragten, die sich ziemlich oder eher positiv über den Stand der Vorbereitungen für das nächste Schuljahr in allgemeinbildenden, beruflichen und Hochschuleinrichtungen äußern, dynamisch wächst. Lag er 2003 noch bei 22,7 %, so erreichte er 2014 57,4 % und 2019 61,6 %. Selbst unter den schwierigen Bedingungen, unter denen das Schuljahr 2020/21 begonnen hat, bewerteten mehr als 51 % der Befragten (und unter denjenigen, deren Familien Schüler oder Studenten haben – etwa 63 %) die Bereitschaft der Bildungseinrichtungen zum Beginn des Schuljahres positiv. Darüber hinaus liegt die Gesamtzahl der negativen Bewertungen in der Regel nicht über 20 %.

Das Monitoring hat jedoch auch viele problematische Aspekte bei der Entwicklung und Reform des nationalen Bildungswesens aufgezeigt. So werden beispielsweise Bildungsinnovationen von der Gesellschaft auf der Ebene der Ideen am meisten begrüßt, während ihre praktische Umsetzung von den Bürgern zunehmend kritisch beurteilt wird. Hierfür gibt es mindestens zwei Erklärungen.

Erstens gibt es Anzeichen für eine allgemeine Frustration über das Handeln der politischen Führung des Landes, der sich kein Regierungsteam entziehen konnte. Die Einstellung der Öffentlichkeit zu Bildungsreformen ist weitgehend mit der Einstellung gegenüber der Zentralregierung synchronisiert. Dies war in der „Post-Maidan“-Periode zu beobachten und ist auch heute noch zu beobachten. Im Herbst 2019, als sich die Gesellschaft noch von dem raschen Machtwechsel durch die „Wahlrevolution“ erholte, verzeichneten alle soziologischen Zentren eine ungebrochene Zustimmung der Bürger, dass sich die Lage in der Ukraine in die richtige Richtung entwickelt. Auch zur Entwicklung des Bildungswesens waren die Befragten der gleichen Meinung. Damals überstieg die Zahl der Befragten, die der Meinung waren, dass sich das einheimische Bildungssystem in die richtige Richtung entwickelt (42,2 %), deutlich den Anteil derer, die die gegenteilige Meinung vertraten (26,3 %). Als im Jahr 2020 auf der Welle der unvermeidlichen Enttäuschung über die Handlungen der neuen Regierung die Zahl der Ukrainer, die an der Richtigkeit der Richtung, in die sich das Land entwickelt, zweifeln, zu wachsen begann, wirkte sich dies wiederum auf die Einschätzungen der vom inländischen Bildungswesen gewählten Entwicklungsrichtung aus. Die negativen Einschätzungen (38,6 %) überwogen die positiven (26,4 %).

Zweitens wird die öffentliche Meinungsbildung zu Bildungsreformen maßgeblich von der Beharrlichkeit, Zielstrebigkeit und Konsequenz der Bildungsbehörden bei der Umsetzung von Reformen sowie von der Fähigkeit beeinflusst, strategisch zu denken und zu planen und sich nicht durch billigen Populismus zu Boni verleiten zu lassen. In der Geschichte der unabhängigen Ukraine hat sich eine kritische Masse von Episoden angesammelt, in denen die Verantwortlichen bestimmter Branchen zugunsten der neu gewählten Regierung und der unreifen öffentlichen Meinung begannen, „von Grund auf“ zu handeln und selbst durchaus verständliche und angemessene Reformen ihrer Vorgänger gedankenlos rückgängig zu machen. Ein Beispiel für die weitreichenden Folgen, die heute zu beobachten sind, ist die Situation zunächst bei der Einführung, dann bei der völlig ungerechtfertigten Abschaffung und schließlich bei der Rückkehr zum Übergang von der allgemeinbildenden Sekundarschule zu einer 12-jährigen Ausbildungszeit. Diese Wechselfälle haben sich negativ auf die öffentliche Meinung ausgewirkt. Derzeit wird dieser Aspekt der Bildungsreform von der Gesellschaft am kritischsten gesehen; seine Unterstützung stagnierte in den letzten Jahren bei 15-18 %. Zwei Drittel der ukrainischen Bürger (65,1 %, Stand: September 2020) sind immer noch nicht bereit, der 12-jährigen Ausbildungszeit zuzustimmen. Außerdem, und das ist besonders bedauerlich, haben 57,4 % der Erzieher eine negative Einstellung dazu.

Auch die Einführung eines obligatorischen Vorschuljahres für fünfjährige Kinder, die 2010 ohne angemessene Information angekündigt wurde, stieß von Anfang an auf erheblichen öffentlichen Widerstand. Schon damals wurde sie von rund 42 % der Befragten negativ und nur von 28,7 % positiv beurteilt. In der Folge breitete sich die negative Haltung gegenüber dieser Innovation aus, und im Jahr 2015 lag der Anteil ihrer Träger bei über 54 %. Daher ist es nur natürlich, dass die in den letzten Jahren beobachteten positiven Veränderungen in der Einstellung der Ukrainer zur Vorschulerziehung für fünf Jahre das Verhältnis zwischen ihren negativen und positiven Einschätzungen noch nicht radikal verändert haben. Im September 2020 ist dieses Verhältnis erst wieder auf das Ausgangsniveau zurückgekehrt: Die negativen Bewertungen lagen bei 41,1 %, die positiven bei 27,9 %. Selbst unter den Erziehern blieb der Anteil der negativen Bewertungen mit 32,3 % signifikant (positive Bewertungen liegen bei 43,5 %).

Der schmerzlichste Schlag für das einheimische Bildungswesen und damit auch für die öffentliche Meinung über seinen Zustand war die COVID-19-Pandemie. Infolge zahlreicher Fehlkalulationen und chaotischer Entscheidungen der damaligen Führung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und der langsamen Reaktion auf die Forderungen der pädagogischen Gemeinschaft war das ukrainische Bildungssystem im Frühjahr 2020 im Allgemeinen nicht auf den erzwungenen Übergang zum Fernunterricht vorbereitet.

Die Antragsteller aller Bildungsformen und ihre Lehrer und Dozenten standen oft ohne die notwendige technische und methodische Unterstützung da. Sie standen dann vor zahlreichen Schwierigkeiten, die nicht immer zu bewältigen waren. Daher bewertet nur ein Viertel der Ukrainer (27,1 %) die Online-Ausbildung von Schülern und Studenten in gewissem Maße positiv und mehr als die Hälfte (55,7 %) – negativ, insbesondere fast jeder Fünfte (18,8 %) – eindeutig negativ.

Die Managementfehler der Bildungsleitung in der Anfangszeit der Corona-Krise haben den Fernunterricht als eine der Bildungsoptionen der modernen Welt diskreditiert und die öffentliche Meinung über den Zustand und die Entwicklung der nationalen Bildung vor mindestens fünf Jahren zurückgewiesen. Während der Anteil der Bürger, die der Meinung sind, dass sich das nationale Bildungssystem in den Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine radikal zum Besseren verändert hat, allmählich anstieg und 2019 fast 22 % erreichte, sank er 2020 auf 14,4 %, was in etwa dem Indikator für 2013 (13,4 %) entspricht.

Ein ähnlicher Trend zeigt sich bei den Antworten der Bürger auf die Frage „Wie hat sich das allgemeine Bildungsniveau der ukrainischen Bevölkerung in den Jahren der Unabhängigkeit verändert?“. In den vergangenen Jahren ist der Anteil derjenigen, die nach Meinung der Bevölkerung gebildeter geworden sind, zwar nicht sehr schnell, aber gestiegen: 2013 – 17,0 %; 2016 – 18,9 %; 2019 – 23,4 %. Im Jahr 2020 sinkt dieser Indikator jedoch auf 14,2 %. Die Zahl der Befragten, die glauben, dass sich das allgemeine Bildungsniveau der Ukrainer verschlechtert hat, hat sich jedoch nicht wesentlich verändert: 39,3 % im Jahr 2013 und 38,5 % im Jahr 2020. Der Rest ist der Meinung, dass das Bildungsniveau ungefähr gleichgeblieben ist oder tut sich schwer mit der Antwort.

Ohne die Mängel in der Organisation des Bildungswesens in der Ukraine zu schmälern, ist es dennoch erwähnenswert, dass der Rückgang des Bildungsniveaus der Bevölkerung ein globales Problem der modernen Welt ist, dem sich auch die am weitesten entwickelten Länder nicht entziehen können. Nach den Daten des Programme for the International Assessment of Adult Competences (PIAAC) (2019) haben 19,8 % der Menschen im Alter von 16 bis 65 Jahren in der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OWZE) einen sogenannten funktionalen Analphabetismus. Er äußert sich vor allem in der Unfähigkeit, semantische Teile auch in einfachen Texten wahrzunehmen, zu verstehen und zu unterscheiden. Ein weiteres akutes Problem ist die Verschärfung der Bildungsungleichheit, die sich in der wachsenden Kluft zwischen dem Bildungsniveau der verschiedenen Bevölkerungsgruppen – sowohl global als auch lokal – äußert. Daher sind die meisten Staaten dazu verdammt, ihre Bildungssysteme kontinuierlich zu verbessern, um

das angemessene Tempo der humanitären, wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung beizubehalten.

Es ist kein Zufall, dass die ukrainischen Bürgerinnen und Bürger zunehmend die Qualität der Bildung fordern und ihr Niveau kritisch beurteilen, was die heimische Bildungssphäre bieten kann. Der Anteil der Befragten, die die Qualität der Bildung in der Ukraine als hoch einschätzen, hat sich im Zeitraum 2016-2020 fast halbiert – von 8,8 % auf 4,8 %. Und obwohl die Zahl der Befragten, die die Qualität des nationalen Bildungswesens als niedrig einschätzen, leicht zurückgegangen ist (von 30,5 % im Jahr 2016 auf 27,0 % im Jahr 2020), verringert dies nicht die allgemeine Skepsis der Bürger gegenüber der Qualität der von inländischen Bildungseinrichtungen angebotenen Dienstleistungen. Nach Ansicht von mehr als der Hälfte der Befragten (50,4 %) bietet das moderne ukrainische Bildungssystem eine durchschnittliche Bildungsqualität, was höchstwahrscheinlich auch stimmt. Schließlich decken sich solche Einschätzungen mit den Ergebnissen der internationalen Forschung. So rangiert die Ukraine laut der von der maßgeblichen Nichtregierungsorganisation „International Organization for the Right to Education and Freedom of Education“ (OIDEL) (Genf) 2016 veröffentlichten Bewertung der nationalen Bildungssysteme auf Platz 63 von 136 Ländern und damit im Mittelfeld der Liste – hinter Montenegro und vor Ghana.

Daher ist es nur natürlich, dass der Zugang zu qualitativ hochwertigen Bildungsdienstleistungen in der Ukraine ziemlich schwierig ist. Nur 5,5 % der Befragten halten qualitative Bildung für ziemlich zugänglich; 21,7 % sind relativ zugänglich; 36,6 % sind eher unzugänglich; 22,7 % sind völlig unzugänglich. Mit anderen Worten: Etwa 60 % der Ukrainer bezweifeln die Verfügbarkeit von qualitativer Bildung. Und die Zahl dieser Befragten ist in den letzten 5-7 Jahren praktisch unverändert geblieben. Allerdings ist in dieser Zeit der Anteil derjenigen, die qualitative Bildung für völlig unzugänglich halten, leicht zurückgegangen (von 26,8 % im Jahr 2014 auf 22,7 % im Jahr 2020). Daher sind Maßnahmen zur radikalen Verbesserung der Bildungsqualität vorgesehen, die die vom Ministerkabinett der Ukraine am 3. März 2021 (Nr. 179) verabschiedete Nationale Wirtschaftsstrategie für den Zeitraum bis 2030 vorsieht, in der die Aufgabe des Monitorings für die fachspezifische Sekundar- und Berufsbildung festgelegt ist. Die Umsetzung dieser Maßnahmen sollte von einer angemessenen Informationsunterstützung begleitet werden. Unter diesen Bedingungen wird die öffentliche Meinung ihre Durchführung fördern und die bestehende Skepsis gegenüber den Aussichten auf eine Verbesserung der Qualität der nationalen Bildung allmählich abbauen.

Gegenwärtig bestehen in einer Gesellschaft, die durch die negativen Folgen der Corona-Krise belastet ist, Zweifel über den Verlauf der Bildungsreformen. Auf die Frage „Wie bewerten Sie die Fortschritte bei der Reform des Bildungssystems in der Ukraine?“ gaben 43,4 % der Befragten an, keine eindeutige Meinung zu dieser Frage zu haben, und wählten die Alternative „schwer zu beantworten“, was fast der Gesamtzahl der Befragten mit positiver und negativer Meinung entspricht (45,8 %). Damit wurde die öffentliche Meinung zu den Reformen zum ersten Mal nicht durch Zustimmung oder Ablehnung polarisiert, sondern durch das Vorhandensein oder Fehlen einer bestimmten Position. Ein unangenehmes Symptom in der Dynamik der öffentlichen Meinung zum Thema Bildung ist auch das schwindende Vertrauen der Bürger in die Notwendigkeit einer Reform des ukrainischen Bildungssystems im Allgemeinen. Obwohl die überwiegende Mehrheit der Ukrainer (64,6 %) immer noch glaubt, dass Bildungsreformen notwendig sind, ist dieser Indikator der niedrigste in den letzten fünf Jahren, in denen er bei 72-76 % lag.

Unabhängig davon, wie kritisch der Zustand und die Errungenschaften des nationalen Bildungssystems von den radikalsten Bürgern beurteilt werden, genießt es in der Gesellschaft nach wie vor ein hohes Vertrauen. In der ukrainischen Realität ist das Vertrauen in das nationale Bildungssystem unvergleichlich größer als in andere öffentliche Einrichtungen – Behörden, Strafverfolgungsbehörden, politische Parteien usw. Seit dem Jahr 2000 weist der Bildungssektor während

des gesamten Beobachtungszeitraums ein positives Verhältnis von Vertrauen und Misstrauen auf. Lange Zeit konnte sich nur die Kirche des höchsten Vertrauensgrades rühmen, und manchmal kamen die ukrainischen Streitkräfte an sie heran. Nach der Revolution der Würde und dem Beginn der militärischen Aggression im Osten änderte sich die Situation radikal. Der Kreis der öffentlichen Institutionen mit einer positiven Vertrauensbilanz hat sich deutlich erweitert – neben der Kirche und den Streitkräften auch um Freiwilligenverbände und öffentliche Organisationen. Aber auch unter diesen Bedingungen behält der Bildungssektor seinen Platz an der Spitze des öffentlichen Vertrauens: In gewissem Maße vertraut ihm etwa die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung (47 %), während weniger als ein Drittel (29 %) ihm nicht vertraut. Der endgültige Saldo von Vertrauen/Misstrauen liegt bei +18, was nicht viel weniger ist als ähnliche Indikatoren für die Kirche und öffentliche Organisationen (+23).

Die Tendenz des öffentlichen Vertrauens in Pädagogen hat sich in Zeiten der Pandemie deutlich gezeigt. Die Online-Umfrage „Sozialpsychologische Aspekte der COVID-19-Pandemie in der Ukraine“, die vom Institut für soziale und politische Psychologie des NAEW der Ukraine im April-Mai 2020 durchgeführt wurde, ergab eine signifikante und verständliche Verschlechterung der Einstellung der Bürger gegenüber allen zentralen Regierungsstellen, was von etwa 42 % der Befragten angegeben wurde. Im Gegenzug zum Verlust des Vertrauens in die oberen Ränge der Macht stärkten die Menschen horizontale Bindungen und Vertrauenskreise. Und fast die einzigen Vertreter der bedingten „Macht“, denen die Gesellschaft vertrauen sollte, waren medizinisches und pädagogisches Personal. Im Zusammenhang mit einer landesweiten Schließung im vergangenen Jahr verbesserten 44,5 % bzw. 32,6 % der Befragten ihre Einstellung ihnen gegenüber.

Die Frage des Vertrauens in die Bildungsbehörden ist etwas komplizierter. In den drei Jahrzehnten der ukrainischen Unabhängigkeit haben die Verantwortlichen im Bildungswesen und ihre Teams wiederholt das Vertrauen der Öffentlichkeit verloren. So vertrauten nach der Revolution der Würde, als die Bürger optimistische Erwartungen an die Reform aller Bereiche des öffentlichen Lebens hatten, 58,3 % der Lehrer und 38,8 % der Eltern schulpflichtiger Kinder dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. Gegen Ende der Amtszeit dieser Regierung (2018) sank das Vertrauen der Lehrer in das zuständige Ministerium jedoch auf 39,0 % und das der Eltern auf 33,7 %. Daher kann man sagen, dass in den „postrevolutionären“ Jahren die Führung des Ministeriums zwar wechselte, aber einen Zyklus des sinkenden öffentlichen Vertrauens abschloss, wofür es Gründe gab. In diesem Sinne ist die Umsetzung des Konzepts der Neuen Ukrainischen Schule bezeichnend. Im Jahr 2017 begrüßten die meisten Bürger (57,7 %) ihr Erscheinen, aber der übermäßige Enthusiasmus der Bildungsleiter für die äußere Seite der Neuen Ukrainischen Schule führte zu Enttäuschung und Unzufriedenheit. Das Scheitern der Organisation des Fernunterrichts durch andere Verantwortliche des Ministeriums hat diesen Trend noch verschärft. Infolgedessen wurde das Vertrauen sowohl der früheren Ministerteams als auch ihrer Nachfolger zerstört, die nun mit diesem traurigen Erbe fertig werden müssen.

Fehleinschätzungen des Managements schaden der öffentlichen Meinung über die Entwicklung und Reform des Bildungswesens, nicht nur bei der Organisation des Bildungsprozesses, sondern auch bei der Information der Gesellschaft über die Ziele, die Richtung und die erwarteten Ergebnisse der Reformen. Im Jahr 2020 fühlte sich nur einer von vier Ukrainern vollständig oder einigermaßen informiert. Trotz der erheblichen Intensivierung der Bildungsanstrengungen gelingt es den Bildungsbehörden also immer noch nicht, eine zuverlässige Kommunikation mit der breiten Öffentlichkeit aufzubauen. Manchmal ist es unmöglich, sie mit den Pädagogen, die für die unmittelbare Umsetzung neuer Projekte verantwortlich sind, richtig einzustellen.

Im Jahr 2017 untersuchten Forscher der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine mit Hilfe von Tiefeninterviews mit Lehrern die Ergebnisse der Pilotumsetzung des staatlichen Standards für die Grundschulbildung (genehmigt durch den Beschluss Nr. 87 des

Ministerkabinetts der Ukraine vom 21. Februar 2018). Die Studie zeigte, dass Informationen über die Schwierigkeiten und Probleme bei der lokalen Umsetzung des staatlichen Standards, die von der Verwaltungsebene an die Führung der Branche herangetragen werden, versteckt, verheimlicht oder beschönigt werden können, um ein positiveres Bild zu zeichnen. Die Informationen, die in die entgegengesetzte Richtung gehen, können auf falschen Vorstellungen über die tatsächliche Situation vor Ort und die aktuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der am Bildungsprozess Beteiligten beruhen. Manchmal werden diese Daten bei strategischen Entscheidungen sogar absichtlich als unbedeutend ignoriert, was zu zusätzlichem Widerstand und Missverständnissen und damit zur verdeckten Sabotage des Wandels führen kann. Diese Schlussfolgerungen wurden der damaligen Führung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine unterbreitet, aber sie wurden nicht angemessen berücksichtigt.

Inzwischen ist klar, dass eine solche doppelte Verzerrung der Kommunikation – von unten nach oben und von oben nach unten – zu Problemen führt, die mit der bewussten Distanzierung der Bildungssubjekte von den Bildungsreformen und der vollständigen Übertragung der vollen Verantwortung für deren Ergebnisse auf die Initiatoren des Wandels verbunden sind. Und diese passiv-negative Haltung wird zu einem schweren Hindernis für Bildungsreformen. Sie kann nicht auf einmal durch eine freiwillige Entscheidung abgeschafft werden; sie kann nur in einer langfristigen Entwicklung in Richtung einer größeren Toleranz für Ungewissheit und Offenheit für Veränderungen umgewandelt werden, die auf jede mögliche Weise gefördert werden sollte.

Daher ist es eine entscheidende Aufgabe der staatlichen Bildungspolitik, die Ressourcen für eine angemessene Unterstützung von Bildungsreformen in der Gesellschaft zu erhöhen, was eine viel größere Aufmerksamkeit für die Untersuchung und Bildung der öffentlichen Meinung über Bildung erfordert. Diese Fragen wurden in den nationalen Berichten über den Stand und die Perspektiven des Bildungswesens angesprochen, die von Forschern der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine zum 20. und 25. Jahrestag der Unabhängigkeit der Ukraine erstellt wurden. Seitdem haben die Bildungsbehörden jedoch keinen grundlegenden Ansatz für eine systematische Arbeit mit der öffentlichen Meinung entwickelt. Daher ist es wichtig, sie wieder zu wecken.

Die Aufgabe, die für die Untersuchung und Berücksichtigung der öffentlichen Meinung zum Bildungswesen erforderliche Infrastruktur aufzubauen, ist nach wie vor aktuell. Im Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, in den regionalen und städtischen Abteilungen sowie in den Abteilungen für Bildung und Wissenschaft der Stadt Kiew ist es zweckmäßig, Referate für Öffentlichkeitsarbeit sowie Zentren für die Beobachtung der öffentlichen Meinung auf regionaler Ebene zu schaffen (die Koordinierung und methodische Unterstützung ihrer Aktivitäten kann von NAEW der Ukraine übernommen werden). Diese sollen eine gezielte Finanzierung für einschlägige Organisations-, Medien- und Forschungsaktivitäten erreichen, staatliche und nichtstaatliche Fonds zu deren Unterstützung einrichten. Die Gebietskörperschaften sollten aktiv in diesen Prozess einbezogen werden, der mit der Umsetzung der Dezentralisierungspolitik in der Ukraine immer mehr an politischem Gewicht und Subjektivität gewinnt.

Es ist zu bedenken, dass die Berücksichtigung der öffentlichen Meinung ein komplexer und vielfältiger Prozess ist. Er kann durch Anpassung erfolgen:

a) *Managemententscheidungen, die in bestimmten Fragen stark von der öffentlichen Meinung abweichen und/oder aufgrund mangelnder Voraussetzungen für ihre Umsetzung noch nicht erfolgreich umgesetzt werden können.* Insbesondere ist es durchaus gerechtfertigt, auf legislativer Ebene einige Maßnahmen zur Bildung eines einflussreichen Netzes von Lyzeen für die fachspezifische Sekundarbildung bis zum 1. September 2027 zu verschieben, die Regel abzuschaffen, dass ihre Gründer nur Stadtverwaltungen mit mehr als 50 Tausend Einwohnern sein können, Fragen der Tätigkeit innerhalb der Lyzeen von strukturellen Unterabteilungen zu regeln, die Vorschul- und Grundschulbildung anbieten können, usw.;

b) *eine negative öffentliche Meinung über Entscheidungen auf strategischer Ebene.* Auch dies ist verständlich. Es gibt nämlich Entscheidungen, bei denen ein Zugeständnis bedeuten würde, dass die Reformbemühungen zunichte gemacht werden. In diesem Fall muss die öffentliche Meinung geändert werden, indem man sie gezielt formt und der Gesellschaft das Wesen der durchgeführten Reformen und den „Nutzen“ erklärt, den sie aus deren Umsetzung ziehen wird.

Die besten Voraussetzungen für eine gezielte öffentliche Meinungsbildung sind in der Vorbereitungsphase von Managemententscheidungen gegeben. Der Prozess der öffentlichen Meinungsbildung ermöglicht es, die Ansichten der verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Voraus abzuwägen und negative gesellschaftliche Stimmungen zu neutralisieren. In der ukrainischen Realität werden die wichtigsten Entscheidungen jedoch in erster Linie im Notfall getroffen, wenn sich die richtige Gelegenheit ergibt oder wenn es einfach unmöglich ist, sie nicht zu treffen. Daher ist es notwendig, die öffentliche Meinungsbildung zu verfolgen, was viel komplizierter, aber auch nicht aussichtslos ist.

Es ist möglich, die Hauptrichtungen der Bildung der positiven öffentlichen Meinung zu aktuellen Problemen der Bildungsentwicklung zu bestimmen:

- Medienunterstützung des Prozesses der Umsetzung von Bildungsinnovationen, was entsprechende Informationskampagnen, soziale Werbung, Pressekonferenzen, Ankündigungen in Nachrichtenmedien und spezielle thematische Fernseh- und Radiosendungen umfasst;
- Verbreitung erfolgreicher Erfahrungen mit Bildungsreformen, Förderung ihrer positiven Beispiele in der Öffentlichkeit, Bereitstellung der notwendigen wissenschaftlichen und methodischen, organisatorischen, materiellen und technischen Bedingungen;
- Aktivitäten unter Verwendung von Formen und Methoden der sogenannten sozialen Intervention, interaktiven und anderen Technologien (Abhalten von öffentlichen Versammlungen, öffentlichen Anhörungen, Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen bei gemeinsamen Aktionsplänen, Förderung der Gründung von Initiativgruppen und Vereinigungen zur Unterstützung von Reformen, Durchführung von öffentlichen Bildungskampagnen usw.).

Am Institut für soziale und politische Psychologie des NAEW der Ukraine wurde ein wissenschaftlich fundierter Satz von Maßnahmen und Technologien zur Bildung einer positiven öffentlichen Meinung über Bildungsinnovationen entwickelt. Als notwendige Strukturelemente wurden Informations- (Medien), Vernetzungs- und Aktionstechnologien sowie Technologien des reflexiven Managements und der kulturellen Kreativität einbezogen. Einen besonderen Platz unter ihnen nimmt die vom Autor modifizierte Methode der Anreicherung der öffentlichen Meinung ein, die von dem amerikanischen Forscher J. Fishkin vorgeschlagen wurde und so wohl als Technologie der Meinungsbildung betrachtet werden kann. Die Notwendigkeit, diese Methode anzuwenden, ergibt sich aus der Tatsache, dass die traditionellen Methoden der Bürgerbefragung (Massenbefragungen, Interviews usw.) oft durch eine geringe Validität gekennzeichnet sind, da die Befragten, wie oben gezeigt wurde (Erinnerung an den Grad des öffentlichen Bewusstseins über die Bildungsreform), manchmal keine klare Vorstellung von dem Forschungsgegenstand haben. Daher ist es zweckmäßig, die „rohe“ öffentliche Meinung zunächst durch eigens organisierte Diskussionen „anzureichern“ und erst dann die Bilder von Innovationen zu untersuchen, die sich in ihr bilden können.

Diese Technologien wurden im Rahmen des gesamtukrainischen Experiments zur „Bildung einer positiven öffentlichen Meinung über Bildungsinnovationen“ getestet, das gemäß den Anordnungen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine vom 4. März 2016 (Nr. 219), 8. August 2017 (Nr. 1128) und 18. August 2017 (Nr. 1197) durchgeführt wurde. An der experimentellen Arbeit nahmen 55 allgemeinbildende Sekundarschulen aus allen Regionen der Ukraine, Vertreter von Elterngemeinschaften, regionale Lehrerfortbildungseinrichtungen, eine Reihe von

traditionellen und Lehrerausbildungsuniversitäten teil. Ziel des Experiments war es, ein System von Technologien für die Arbeit mit der öffentlichen Meinung zu entwickeln und zu implementieren, das darauf abzielt, eine positive Einstellung von Lehrern, Schülern, Eltern und der allgemeinen Öffentlichkeit zu Bildungsinnovationen zu schaffen: den Übergang der allgemeinen Sekundarschulbildung zu einer 12-jährigen Ausbildungszeit, ihren feldspezifischen Charakter, die Ausweitung der Praxis des staatlichen Bildungsmanagements. Die Teilnehmer des Experiments hatten die Möglichkeit, Motivation, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, um öffentliche Veranstaltungen, Diskussionen und andere Formen der öffentlichen Diskussion über Bildungsinnovationen zu organisieren. Die Fähigkeit von pädagogischen Teams und Elterngemeinschaften, Bildungseinrichtungen zu verwalten, hat sich verbessert.

Die Teilnahme an dem Experiment beschleunigte die positiven Veränderungen in der Wahrnehmung der Maßnahmen zur Reform der allgemeinbildenden Sekundarstufe bei allen Beteiligten (Lehrer, Eltern, Oberstufenschüler). Dazu gehörten auch die umstrittensten Maßnahmen, die in der Gesellschaft immer noch auf Unverständnis und Widerstand stoßen (d. h. der Übergang zu einer 12-jährigen Ausbildungszeit). Die Anwendung der entwickelten Technologien in den experimentellen Bildungseinrichtungen hat die Einstellung zu diesen Maßnahmen deutlich verbessert und das Gleichgewicht der positiven/negativen Meinungen über die Aussichten ihrer Umsetzung zum Positiven verändert. Unter der Gesamtzahl der Versuchsteilnehmer stieg der Anteil derjenigen, die eine positive Einstellung zu Bildungsinnovationen im Allgemeinen haben, um mehr als 34 % (und erreichte damit 58,5 %), und der Anteil der Personen mit einer negativ-passiven Einstellung sank um mehr als das 2,5-fache – auf 4,2 %. Auch die Einstellung zu bestimmten Innovationen hat sich deutlich verändert. So stieg die Zahl der Befragten mit einer positiven Einstellung zur 12-jährigen Ausbildungszeit auf 48,3 % und übertraf vor allem die Zahl derer, die eine negative Einstellung dazu haben (39,3 %). Dieser Effekt war bei den Lehrern, die an dem Experiment teilnahmen, am stärksten ausgeprägt. Von ihnen hatten vor Beginn des Experiments 14,6 % eine positive Meinung über die 12-jährige Schulzeit, am Ende waren es 52,3 %. Solche Verschiebungen wurden durch die Ausrichtung der technologischen Lösungen auf die experimentelle Modellierung des Raums der Möglichkeiten erreicht, um die Position der Teilnehmer am Bildungsprozess als Objekte der Bildungsreform in die Rolle eines aktiven Subjekts, eines gleichberechtigten Teilnehmers und Mitautors der Reformen zu ändern.

Die Analyse der Ergebnisse des gesamtukrainischen Experiments ermöglichte es, die Konturen des vorgeschlagenen umfassenden Implementierungssystems der sozialpsychologischen Unterstützung der in der Ukraine durchgeführten Bildungsreformen zu skizzieren. Als sequenzielle Kette von Elementen dieses Systems ist es zweckmäßig zu skizzieren:

- 1) Vermittlung zuverlässiger Informationen über die Innovation, ihre Ziele und erwarteten Ergebnisse an die Öffentlichkeit und die direkten Adressaten der Innovation, Aktivierung des Interesses an der Innovation, Schaffung eines positiven ersten Eindrucks von ihr;
- 2) Einbeziehung der Zielgruppen in den Innovationsprozess, ihre praktische Beteiligung am Innovationsprozess;
- 3) Einrichtung eines Dialogs und anderer Formen des Feedbacks zwischen den Initiatoren und den Empfängern der Innovation, Koordinierung, Kontrolle und Korrektur der Dynamik des Innovationsimages und des Verlaufs des Innovationsprozesses im Allgemeinen;
- 4) Einsatz sozialpsychologischer Mittel, um das Image der Innovation bei den Empfängern zu optimieren und den Widerstand gegen innovative Veränderungen zu überwinden;
- 5) Bewertung der Wirksamkeit des Innovationsprozesses durch alle Beteiligten (durch Vergleich der erwarteten, erzielten und Nebeneffekte).

Die Umsetzung des vorgeschlagenen Systems ist heute von besonderer Bedeutung, da die Reform der allgemeinen Sekundarschulbildung in ihre verantwortungsvollste und in gewissem

Sinne revolutionärste Phase eintritt, die radikale Veränderungen in den Funktionsprinzipien der fachspezifischen Schule mit sich bringt. Das Bewusstsein für die Unvermeidbarkeit dieser extremen Veränderungen ist in konservativen Teilen der ukrainischen Gesellschaft eine echte Sorge. Die lokalen Bildungsbehörden sagen bereits zu Recht, dass das Komplizierteste an den notwendigen Veränderungen darin besteht, die Eltern zu überzeugen, von denen viele nur schwer akzeptieren können, dass ihre Kinder nicht mehr die Schule abschließen werden, die sie begonnen haben, sondern fachspezifische Lyzeen besuchen werden, möglicherweise in einer anderen Ortschaft. Daher steht die Aufgabe im Vordergrund, im Vorfeld entsprechende Informations- und Aufklärungskampagnen durchzuführen. Die Forscher der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, die über experimentell erprobte Erfahrungen mit der Bildung einer positiven öffentlichen Meinung über Bildung verfügen, sind bereit, diese wissenschaftlich und methodisch zu unterstützen.

Schlussfolgerungen. Die öffentliche Meinung, die sensibel auf Veränderungen in der staatlichen Bildungspolitik reagiert, spiegelt deutlich, wenn auch manchmal widersprüchlich, die wichtigsten Errungenschaften und Verluste in der Entwicklung der nationalen Bildung während der Jahre der staatlichen Unabhängigkeit der Ukraine wider. Eine systematische Untersuchung der Meinungen der Bürger beweist überzeugend, dass die ukrainische Gesellschaft im Allgemeinen fest entschlossen ist, die nationale Bildung durch Reformen zu verbessern, und ihre unbestreitbaren Errungenschaften zu schätzen weiß. In erster Linie geht es um die aktualisierte ukrainische Bildungsgesetzgebung, die Einführung einer externen unabhängigen Bewertung, die Aussichten auf eine fachspezifische Sekundarschulbildung und die Fortschritte bei der Überwindung von Korruptionsrisiken im Bildungsbereich. Nach Meinung der ukrainischen Bürger steigt das Niveau der Funktionsfähigkeit der allgemeinbildenden, beruflichen (berufsbildenden und technischen) und höheren Bildungseinrichtungen von Jahr zu Jahr.

Gleichzeitig ist die Tatsache, dass Bildungsinnovationen von der Gesellschaft auf der Ideen-ebene am positivsten wahrgenommen werden, empirisch zuverlässig. Wenn sie jedoch in die Praxis umgesetzt werden, werden die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Bewertung sehr viel kritischer. Diese Innovationen werden durch das Handeln der Bildungsbehörden konterkariert, denen es mitunter an Zielstrebigkeit, Beharrlichkeit und Konsequenz bei der Umsetzung von Reformen sowie an der Fähigkeit zu strategischem Denken und Planen mangelt.

Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundene Umstellung der Bildungseinrichtungen auf Fernunterricht im Frühjahr 2020 wirkten sich deutlich negativ auf die öffentliche Bewertung des aktuellen Zustands und der Entwicklungsperspektiven des ukrainischen Bildungswesens aus. Die Fehleinschätzungen des damaligen Managements der Branche führten dazu, dass eine Reihe von Aufwärtstrends in der öffentlichen Bewertung des Erfolgs der Bildungsreformen gebrochen wurde. Diese Fehleinschätzungen diskreditierten das Fernstudium als eine der Bildungsoptionen der modernen Welt und warfen die öffentliche Meinung über Bildung zumindest auf den Stand von vor fünf Jahren zurück.

Trotz der Verluste in der öffentlichen Meinung genießt der ukrainische Bildungssektor jedoch großes Vertrauen in der Gesellschaft. Das Vertrauen in ihn ist unvergleichlich größer als in andere öffentliche Einrichtungen – Behörden, Strafverfolgungsbehörden, politische Parteien usw. Dieses Vertrauenspotenzial zeigte sich in Zeiten der Pandemie, als medizinisches und pädagogisches Personal fast die einzigen Vertreter der bedingten „Regierung“ waren, denen nach Meinung der Bürger vertraut werden sollte.

Um eine möglichst breite öffentliche Unterstützung für Bildungsreformen zu gewährleisten, sollte ein wirksames System zur Untersuchung und Berücksichtigung der öffentlichen Meinung zum Bildungswesen eingerichtet werden. Die Arbeit mit der öffentlichen Meinung sollte als integraler Bestandteil der öffentlichen Bildungspolitik angesehen werden. Unter sorgfältiger Be-

rücksichtigung der öffentlichen Meinung sollte diese gleichzeitig mit Hilfe geeigneter Ansätze und Technologien zielgerichtet gebildet werden. Ein forschungsbasierter Satz solcher Technologien wurde an der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine entwickelt. Es wurde in einem gesamtukrainischen Experiment getestet, an dem 55 Sekundarschulen aus allen Regionen der Ukraine teilnahmen, und kann für eine breite Anwendung empfohlen werden.

3. Modernisierung des Bildungswesens im Zusammenhang mit den Herausforderungen des innovativen Fortschritts der Gesellschaft und der Entwicklung der Informationszivilisation

Abstract. Vom methodischen Standpunkt aus gesehen sind Innovation und Tradition die beiden natürlichen und ausgewogenen Grundlagen der Bildung. In der Tat gibt es keinen Fortschritt ohne Innovation, und ohne die Auswahl fortschrittlicher Innovationen und deren Einbettung in die Tradition gibt es keinen machbaren Fortschritt. Zugleich ist Innovation mit neuen Informationen verbunden. Daher impliziert innovativer Fortschritt von Natur aus eine kontinuierliche Anhäufung von Informationen, und die Bildung sollte deren sinnvolle Weitergabe zwischen und innerhalb der Generationen sicherstellen. Die Veränderungen in der modernen Gesellschaft, insbesondere die zunehmende Menge an Informationen, die objektive Nachfrage und die Entwicklung effizienter Mittel und Wege (Technologien) zu ihrer Verarbeitung, sind ein Zeichen für die Entstehung der Informationszivilisation.

Unter diesen Umständen muss auch die Bildung als gesellschaftlich organisierter Vermittler von traditionellen, grundlegenden und neu geschaffenen Informationen ständig modernisiert und innovativ verbessert werden, um ihre Aufgabe zu erfüllen.

Die innovative Geburt der unabhängigen Ukraine, neue soziale Beziehungen und globale Veränderungen haben die entsprechenden Innovationen im nationalen Bildungswesen vorbestimmt.

Die dreißigjährige Erfahrung mit dem Funktionieren und der Entwicklung des nationalen Bildungssystems im zivilisatorischen Wandel, die Etablierung des Konzepts des lebenslangen Lernens und des Konzepts der Menschenzentriertheit belegen die Relevanz der in der Ukraine umzusetzenden Bildungsinnovationen.

Stärkung der Rolle der **vorschulischen und außerschulischen Bildung** für die persönliche Entwicklung, insbesondere in der frühen Kindheit:

- Schaffung optimaler Bedingungen für die frühe Bildungsentwicklung des Kindes von der Geburt bis zum Alter von drei Jahren;
- Aktualisierung der Inhalte und Verbesserung der Qualität der vorschulischen und außerschulischen Bildung entsprechend den aktuellen Bedürfnissen und den Anforderungen von Kindern und Eltern;
- Bereitstellung einer gemeindenahen vorschulischen und außerschulischen Bildung, die für alle zugänglich ist;

- Schaffung eines integrativen Bildungsumfelds in vorschulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen;
- Aufwertung des sozialen Status des Lehrpersonals von vorschulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.

Die gegenwärtige Phase der schwierigen Bildung des unabhängigen ukrainischen Staates erfordert eine Steigerung der Effizienz der **nationalen, patriotischen, militärischen und patriotischen sowie staatsbürgerlichen Erziehung im Bildungssystem:**

- eine effiziente wissenschaftliche und methodische Unterstützung der nationalen und patriotischen, militärischen und patriotischen sowie staatsbürgerlichen Erziehung von Kindern und Schülern und die Entwicklung ihrer nationalen und kulturellen Identität;
- Aktualisierung des landesweiten Bildungssystems für militärische und patriotische Erziehung;
- Einführung innovativer personenorientierter Technologien der nationalen und patriotischen Erziehung in den Bildungsprozess;
- wissenschaftliche und methodische Unterstützung, vor allem im Bereich der außerschulischen Bildung, der öffentlichen Kinder- und Jugendorganisationen zur Entwicklung eines patriotischen Bürgers.

Die erzwungene soziale Distanzierung, vor allem aufgrund der COVID-19-Pandemie, und die Digitalisierung der Bildung haben Risiken wie Cybermobbing, die Verbreitung gefährlicher Flashmobs, destruktive Praktiken usw. verstärkt. Diese Phänomene machen es erforderlich, die Vektoren des Bildungsprozesses neu auszurichten, optimale Technologien und wirksame Mechanismen für die Bildung im digitalen Raum zu schaffen, den Wandel der Grundsätze und Inhalte der Bildungsaktivitäten zu verstehen und ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Dies erfordert die Entwicklung eines Konzepts für die Bildung von Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum.

Auf den Ebenen der **allgemeinen (Primar-, Grund- und fachspezifischen) Sekundarbildung** waren die innovativen Dokumente das Konzept zur Umsetzung der staatlichen Bildungspolitik in der Reform der allgemeinen Sekundarbildung „Die neue ukrainische Schule“ für den Zeitraum bis 2029 und der Aktionsplan für 2017-2029 zu dessen Umsetzung, der 2016 von der Regierung unterstützt wurde. Das Konzept zielt darauf ab, wesentliche und systematische Reformen der Bildungsinhalte einzuführen, die auf die Entwicklung von Kompetenzen des 21. Jahrhunderts abzielen; einen neuen Lehrer mit modernen Lehrmethoden und der Fähigkeit zur Umsetzung einer partnerschaftlichen Pädagogik auszubilden; ein neues System der Qualitätskontrolle im Bildungswesen und ein modernes Schulmanagement- und Verwaltungssystem zu schaffen.

Das Konzept der Neuen Ukrainischen Schule wird durch das neue Rahmengesetz der Ukraine „Über das Bildungswesen“ (2017), das ab 2018 die 12-jährige Schulzeit einführt, sowie durch ein spezielles Gesetz der Ukraine „Über die vollständige allgemeine Sekundarschulbildung“ vereinheitlicht.

Gesetzlich sind die Schulen in Grundschulen (Klassen 1-4), Gymnasien (Klassen 5-9) und Lyzeen (Klassen 10-12) unterteilt. Die fachspezifischen Lyzeen haben zwei Ausrichtungen – die akademische und die berufliche. Akademische Lyzeen dienen der Vorbereitung auf weiterführende Studien an Hochschulen. Berufliche Lyzeen sind auf den Arbeitsmarkt und die Berufsausbildung ausgerichtet, d. h. auf die Beherrschung eines Berufs. Die Erlangung eines Berufsabschlusses schränkt das Recht auf ein weiteres Studium, insbesondere an Hochschulen, nicht ein. Nach jeder Stufe der Sekundarstufe (Primarstufe – Grundstufe der Sekundarstufe – fachspezifische Sekundarstufe) findet eine staatliche Abschlussprüfung statt, mit der die Schüler in die nächste Stufe aufgenommen werden.

Das Gesetz führt das Konzept der territorialen Zugänglichkeit ein – jede Schule sollte ein Kind aufnehmen, das in dem von dieser Schule abgedeckten Gebiet wohnt. Das Recht eines Kindes aus diesem Gebiet, eine staatliche oder kommunale Schule zu besuchen, ist garantiert. Wenn die Eltern es wünschen, können sie ihr Kind aber auch auf eine andere Schule schicken.

Das Problem der *innovativen Digitalisierung des Bildungswesens* ist im Bereich der allgemeinbildenden Sekundarschulen am akutesten geworden; dafür gibt es mehrere Gründe.

Erstens ist es die rasante Entwicklung der Informationsgesellschaft, die dringende Notwendigkeit, digitale Kompetenzen und digitale Technologien zu beherrschen, vor allem in den allgemeinbildenden Schulen.

Zweitens sind es die Herausforderungen der globalen Krisen, die die Menschen entfremden, nämlich die COVID-19-Pandemie. Für die Ukraine ist die vorübergehende Annexion einiger Gebiete mit ihrer Bevölkerung eine weitere Herausforderung, die Fernunterricht erfordert. Daher sind die neue Organisation, die Formen und die Inhalte der Bildung unter veränderten Bedingungen, das Studium der positiven Erfahrungen mit dem Lernen unter den Krisenphänomenen sowohl in der Ukraine als auch im Ausland gefragt. Die Entwicklung der pädagogischen Technologien sollte innovativ sein und die heutigen Errungenschaften der digitalen Bildung und der digitalen Pädagogik berücksichtigen.

Drittens ermöglichen die aktuellen Informations- und Kommunikationstechnologien, den persönlichkeitsorientierten Unterricht und andere Aufgaben der modernen ukrainischen Schule effizient zu realisieren. Elemente des Fernunterrichts sind in der Schulpraxis auf verschiedenen Bildungsebenen obligatorisch zu implementieren. Den Prozessen der indirekten pädagogischen Interaktion kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die Lernenden benötigen ein ständiges Feedback von den Lehrern und eine pädagogische Begleitung. Die Verantwortung des Lehrpersonals für den Lernprozess in der digitalen Umgebung sollte erhöht werden.

Generell hat das ukrainische System der allgemeinen Sekundarschulbildung in den Jahren der Unabhängigkeit einen schwierigen Weg zurückgelegt, der mit der Gründung einer unabhängigen nationalen Bildungseinheit begann und mit dem Aufbau einer ganzheitlichen sozialen Institution endete, die das unveräußerliche Recht der Bürger auf Bildung gewährleistet. Dieser Weg ist voll von verschiedenen Prozessen, einschließlich kreativer innovativer Schritte, wie die Einführung der 12-jährigen Schulzeit, die den globalen Tendenzen des sozialen Fortschritts im Jahr 2001 folgt, und unangenehmer Ausnahmen, wie die vorübergehende Aufhebung der 12-jährigen allgemeinen Sekundarschulzeit im Jahr 2010.

Als Bestandteil des früheren sowjetischen Bildungssystems blieb die ukrainische Schule zu Beginn der 1990er Jahre Teil einer einheitlichen und ideologisch geprägten Schule; sie besaß keinen eigenen nationalen Kern und erforderte eine radikale Umstrukturierung nach neuen Prinzipien. Dabei geht es insbesondere um die Schaffung eines national angemessenen Bildungsumfelds, die Modernisierung der Bildungsinhalte, ihre Füllung mit ukrainischen historischen und kulturellen Traditionen, die Verbesserung der Qualität und die Aktualisierung der Schulstruktur im Einklang mit den besten Beispielen globaler Bildungssysteme. Infolgedessen wurden wir Zeuge des schrittweisen Übergangs von der drei- zur vierjährigen Grundschule, der Digitalisierung und Computerisierung des Bildungswesens, der Schaffung einer nationalen Schulbuchindustrie, der Entwicklung eines Netzes von weiterführenden Bildungseinrichtungen, das den pädagogischen und kulturellen Anforderungen der multinationalen ukrainischen Bevölkerung entspricht, der Stärkung der materiellen und technischen Ausstattung der Schulen usw. Die genannten Prozesse wurden von Gesetzesinitiativen und staatlicher Unterstützung der Bildungsreformen begleitet.

Der innovative Prozess der Standardisierung der Inhalte der allgemeinen Sekundarschulbildung begann Ende der 1990er Jahre und führte zur Genehmigung der staatlichen Standards

für die allgemeine Grundschulbildung (1991) und die grundlegende und vollständige allgemeine Sekundarschulbildung (2004) durch die Regierung. Die Standardisierung der Bildungsinhalte ist immer noch im Gange. Die dritte Generation des staatlichen Standards für die Grundschulbildung wurde 2018 und der staatliche Standard für die grundlegende Sekundarschulbildung 2020 auf der Grundlage des Konzepts der Neuen Ukrainischen Schule genehmigt. Die Arbeit am Entwurf des staatlichen Standards für die fachspezifische Sekundarschulbildung hat begonnen. Die neuen Standards zielen auf die Entwicklung der Schlüsselkompetenzen der Lernenden im 21. Jahrhundert ab, die in der Empfehlung des Rates der Europäischen Union (2018) vorgesehen sind, und basieren auf persönlichkeitsorientierten, aktivitäts- und kompetenzbasierten Ansätzen für das Lehren und Lernen, die den europäischen und globalen Trends im Bildungswesen entsprechen.

Im Jahr 2008 begrüßte die Gesellschaft die Einführung der externen, unabhängigen Bewertung von Schulabgängern, die Anfang der 2000er Jahre versuchsweise erprobt wurde, und die Anerkennung ihrer Ergebnisse beim Eintritt in eine Hochschuleinrichtung. Viele Experten hielten dies für eine der erfolgreichsten Initiativen des ukrainischen Bildungssystems, die bereits zur Tradition geworden ist. Heutzutage vertraut die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger der externen unabhängigen Bewertung, und ihre Unterstützung durch die Gesellschaft nimmt zu.

Die gegenwärtige Phase der Reform der allgemeinbildenden Sekundarschule beinhaltet ihre methodische Rekonstruktion als soziale Institution, die die Entwicklung eines Menschen neuer Prägung gewährleistet – kreativ, flexibel und innovativ, fähig, in einer innovativen Gesellschaft und unter den Bedingungen eines innovativen Fortschritts zu handeln. Gleichzeitig hat diese neue methodische Rekonstruktion einige Probleme aufgeworfen, darunter die folgenden:

- Gewährleistung des Zugangs zu einer qualitativ hochwertigen Bildung unabhängig vom Wohnort (städtische oder ländliche Gebiete) und den wirtschaftlichen Bedingungen einer Familie (Unterstützung für Kinder aus wirtschaftlich schwachen Verhältnissen);
- Ausweitung der Altersgrenze für die Schulpflicht auf die Vorschulerziehung (1 Jahr) unter Beibehaltung der 12-jährigen Schulzeit. Wie die PISA-2018-Ergebnisse zeigen, haben die Kinder, die Vorschuleinrichtungen besucht haben, bessere Leistungen erzielt;
- Optimierung des Netzes der allgemeinbildenden weiterführenden Schulen, d. h. Schaffung separater multidisziplinärer und einzügiger Lyzeen in Verbindung mit Gymnasien, insbesondere der wissenschaftlichen Lyzeen für begabte Kinder, die den Lernenden eine hochwertige Ausbildung bieten können;
- Lehrerausbildung an traditionellen Universitäten, insbesondere für akademische Lyzeen;
- Digitalisierung der Lernumgebung, Entwicklung elektronischer Lernressourcen, Bereitstellung von Mitteln für den Fernunterricht, Verfügbarkeit des Internets, insbesondere in ländlichen Gebieten;
- Schaffung der Voraussetzungen für eine integrative Bildung von Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen;
- Ausbildung von Kindern nationaler Minderheiten und indigener Völker, insbesondere in der ukrainischen Sprache, Erlernen der Muttersprache, Ausarbeitung und Veröffentlichung entsprechender Lehrmaterialien.

Die innovative Entwicklung der **beruflichen (beruflichen und technischen) Bildung** unter modernen Bedingungen zielt in erster Linie auf die Modernisierung der Gesetzgebung in Bezug auf: die Verbesserung der Struktur- und Netzwerkorganisation zur Konsolidierung der beruflichen (beruflichen und technischen) Bildungseinrichtungen; die Erweiterung ihres Profils und die Einführung einer mehrstufigen Ausbildung; die Steigerung der Effizienz des Managements und der Finanzierung; die Standardisierung der Bildungsinhalte unter Verwendung eines kompetenzbasierten Ansatzes und unter Berücksichtigung der dynamischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt; die Einführung von staatlich-privaten Partnerschaften; die Entwicklung der digitalen,

unternehmerischen, beruflichen und anderen Kompetenzen der Schüler in der postindustriellen Gesellschaft; die Entwicklung und Anwendung neuer Formen (dual, ferngesteuert, gemischt) und entsprechender Methoden der Organisation des Bildungsprozesses; die Verbesserung des Images der beruflichen (beruflichen und technischen) Bildung.

Der wissenschaftliche und technologische Fortschritt im Bereich der Informatisierung hat zu mächtigen innovativen Prozessen der Digitalisierung in allen Tätigkeitsbereichen der Gesellschaft geführt. Sie erhöht objektiv die Komplexität und Flexibilität der neuen Technologien, die Einführung intellektueller Systeme und geschlossener technologischer Prozesse in die Produktion, was sich wiederum auf den Bereich der Arbeit auswirkt und dessen Inhalte und Formen und damit die Ausbildung von Fachkräften verändert. Komplexe Technologien mit hohen Ko-Investitionen fördern die Schaffung integrierter Berufe für verschiedene Wirtschaftssektoren, was neue berufliche Kompetenzen der Arbeitnehmer und die entsprechende Fähigkeit, diese zeitnah zu vermitteln, erfordert.

Die zunehmende Komplexität und der intellektuelle Charakter der Arbeit machen es erforderlich, innovativen Unternehmen hochqualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen, die über besondere berufliche Kompetenzen und ein breites Spektrum an Qualitäten wie kritisches Denken, kreative Fähigkeiten, Eigeninitiative, Bereitschaft zu Produktionsänderungen usw. verfügen. Die Entwicklung dieser Qualitäten bei Arbeitnehmern verschiedener Wirtschaftszweige wird es ermöglichen, gewöhnliche Leistungsträger in innovative Arbeitnehmer zu verwandeln.

Im Jahr 2019 fand die innovative Trennung der **beruflichen Vorschulbildung** vom Bereich der Hochschulbildung statt. Die Modernisierung der Bildungsstruktur stand im Zusammenhang mit der Forderung, die Lücke zwischen Arbeits- und Hochschulqualifikationen mit mittleren beruflichen Qualifikationen zu füllen, die in der modernen Produktion benötigt werden. Die dynamischen Veränderungen in der Produktion erfordern eine verstärkte Interaktion und Integration der beruflichen (beruflichen und technischen) und berufsbildenden vortertiären Bildungseinrichtungen sowie die Digitalisierung des Bildungsprozesses, was zur Ausbildung von hochqualifiziertem Personal, dessen rechtzeitiger Umschulung und Erneuerung der beruflichen Kompetenzen beitragen wird.

Die Modernisierung der nationalen **Hochschulbildung** zielt darauf ab, diese Bildungsebene in eine treibende Kraft der Gesellschaft zu verwandeln, die ihre fortschrittliche nachhaltige Entwicklung und innovative Durchbrüche in Wissenschaft und Technologie, Produktion und Wirtschaft sowie in sozio-humanitären Bereichen während des Prozesses der Entwicklung der Wissens- und Informationsgesellschaft gewährleistet.

Die progressiven innovativen Veränderungen im Hochschulwesen der unabhängigen Ukraine sind wie folgt:

- radikale Aktualisierung der Bildungsgesetzgebung und des Regelungsrahmens für die Hochschulbildung zur Angleichung an den Europäischen Hochschulraum;
- die Integration des nationalen Hochschulsystems in den Europäischen Hochschulraum, die Umsetzung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß den europäischen Standards und Empfehlungen und dem Projekt der Europäischen Kommission „Tuning Educational Structures in Europe“ sowie die Umsetzung des vierten globalen nachhaltigen Entwicklungsziels „Quality Education“ und die Einrichtung der Nationalen Agentur für Qualitätssicherung im Hochschulbereich;
- kompetenzbasierte Standardisierung der Hochschulbildung, Demokratisierung, Gewährung von Autonomie und Internationalisierung der Aktivitäten der Hochschuleinrichtungen, die die Studierenden zu Subjekten des Bildungsprozesses machen;
- Einführung eines neuen Mechanismus zur Aufteilung der staatlichen Haushaltsmittel auf die Hochschuleinrichtungen auf der Grundlage von Indikatoren für deren Bildungs-, Forschungs- und internationale Aktivitäten.

Die Perspektiven für die Modernisierung der Hochschulbildung im Rahmen des innovativen Fortschritts der Gesellschaft und der Herausbildung einer Informationszivilisation machen die Hochschulbildung zu einem Schlüsselfaktor für die Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung durch die Ukraine und die ukrainischen Hochschulen zu weltweit wettbewerbsfähigen Einrichtungen.

Die weitere Modernisierung der Struktur und der Inhalte der Hochschulbildung im Rahmen ihres missionarischen Dreiklangs „Bildung – Forschung – Innovationen“ erfordert:

- die Optimierung des Hochschulnetzes durch Konsolidierung, Konzentration der Ressourcen und Verbesserung des nationalen Hochschulrankings, die Entwicklung anderer Mechanismen zur Bewertung der Wettbewerbsfähigkeit der Bildungsqualität und schließlich die Schaffung von Universitäten von Weltrang;
- Sicherstellung der Übereinstimmung der Inhalte der Hochschulbildung mit den aktuellen und strategischen Zielen des Landes; Stärkung der Wissensintensität der Bildungsinhalte durch die Entwicklung des forschungsbasierten Lernens, Verstärkung seiner Verbindung mit den Bedürfnissen der Praxis und Konzentration auf die Schaffung und Umsetzung von Innovationen im System „Bildung – Wissenschaft – Wirtschaft“;
- Aktualisierung der Lehrpläne durch Stärkung ihres interdisziplinären Charakters und ihrer Weiterentwicklung, Anpassung an die Bedürfnisse der Kunden von Bildungsdienstleistungen; Erhöhung der Relevanz, Zugänglichkeit und Flexibilität der Bildungsinhalte;
- Schaffung von Bedingungen für die Verwirklichung des Forschungs- und Innovationspotenzials des akademischen Personals;
- Schaffung einer Industrie für innovative digitale Technologien und Lehrmittel;
- Ausbau des Netzes von Zentren für die gemeinsame Nutzung der Forschungsausrüstung der Universitäten.

Eine wichtige Bildungsinnovation ist die Modernisierung der letzten Bildungsebene – der **Erwachsenenbildung** als Bestandteil des lebenslangen Lernens. Die Effizienz dieser Bildungsebene beeinflusst zunehmend die innovative Entwicklung des Staates auf drei Ebenen: der individuellen, der institutionellen und der gesellschaftlichen Ebene. Die individuelle Ebene steht für eine Reihe positiver Veränderungen, darunter die Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens, die Erhöhung der Arbeitszufriedenheit, die Ausweitung der Beschäftigungsmöglichkeiten mit angemessener Entlohnung, die berufliche Weiterentwicklung und die Selbstverwirklichung. Auf der institutionellen Ebene (Unternehmen, Institutionen, Organisationen) geht es um die Steigerung der Produktivität, die Stärkung der Verantwortung der Arbeitnehmer für ihre Leistung, die wachsende Anpassungsfähigkeit und Kreativität bei Innovationen in der Produktion und die Verbesserung des sozialpsychologischen Klimas in Firmen, Unternehmen und Organisationen. Auf gesellschaftlicher Ebene erweitern sich die Altersgrenzen der Erwerbstätigkeit, die wirtschaftliche Aktivität der Bevölkerung und ihr Wohlstand steigen, die Wirtschaft wächst und die Gesellschaft als Ganzes entwickelt sich weiter.

Die innovative Erwachsenenbildung trägt dazu bei, die Informationsungleichheit in der Gesellschaft zu überwinden, indem sie den Bedarf an der Entwicklung von Computer-, Informations- und digitalen Kompetenzen der Menschen ein Leben lang erfüllt.

Zu den wichtigen Innovationen gehört die Entwicklung **psychologischer Mechanismen** für die Entwicklung der Subjektivität von Erwachsenen und anderen Bevölkerungsgruppen im Cyberspace, insbesondere in den sozialen Medien. Innovativ sind die konzeptionellen Grundlagen der psychologischen Analyse der Funktionsweise von Internet-Ressourcen, die auf die Entwicklung von Intelligenz und Subjektivität eines Individuums abzielen, sowie die Gestaltung von virtuellen Räumen, einschließlich Bildungsräumen, zu diesem Zweck.

Ein wirksamer Weg zur Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und erfolgreichen Persönlichkeit besteht darin, bereits in der Schule die Struktur der beruflichen Bereitschaft für die Anforderungen der modernen und zukünftigen Informationsgesellschaft zu bestimmen. Auf der Grundlage des gesamtukrainischen Experiments „Psychologische und pädagogische Prinzipien innovativer Technologien der Persönlichkeitsentwicklung“ hat das G.S. Kostjuk Institut für Psychologie der NAEW der Ukraine die Struktur der persönlichen und beruflichen Bereitschaft junger Menschen für die Herausforderungen der heutigen Zeit geklärt. Es wurde eine Liste der persönlichen und beruflichen Qualitäten erstellt, die bei den Schülern während der Schulzeit aktiv entwickelt werden sollten, um ihre effektive Ausbildung und erfolgreiche sozio-professionelle Integration in die Informationsgesellschaft weiter zu fördern. Es wurde auch ein System innovativer Methoden zur Diagnose der Lernmotivation in der modernen Informationsgesellschaft ausgearbeitet und ein Technologiemonitor zur Entwicklung des kreativen Denkens der Schüler vorgeschlagen.

Darüber hinaus wurde ein System von Fernkursen für die intellektuelle Entwicklung, die Ausbildung der kommunikativen Kompetenz und der Fähigkeit zur Konfliktlösung, die Entwicklung der Subjektivität und des Projektdenkens aller Teilnehmer am Bildungsprozess geschaffen.

Die kontinuierliche Modernisierung des Bildungswesens angesichts der Herausforderungen einer innovativen Gesellschaft und der entsprechenden Entwicklung der Informationszivilisation ist somit selbstverständlich und gewährleistet eine nachhaltige menschliche Entwicklung.

4. Frühkindliche und vorschulische bildung: zugänglichkeit und qualität unter neuen bedingungen

Abstract. Die frühkindliche und vorschulische Erziehung (nachstehend „Vorschulerziehung“) ist eine wertvolle erste Stufe der kontinuierlichen Bildung, die den Grundstein für die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes im Hinblick auf sein weiteres lebenslanges Lernen legt. Eine qualitativ hochwertige Vorschulerziehung trägt zur harmonischen Bildung, kreativen Selbstbestimmung und Entwicklung des Kindes bei.

Während der Unabhängigkeit der Ukraine haben sich unsere eigenen Ansätze, Modelle und Entwicklungen der Vorschulerziehung herausgebildet. Die Versorgung von Kindern im entsprechenden Alter mit dem genannten Bildungsniveau hat zugenommen, insbesondere in den Städten. Allerdings wird eine weitere Million Kinder unter fünf Jahren nicht von der Primarstufe erfasst; nur jedes sechste oder siebte Kind unter zwei Jahren besucht eine vorschulische Bildungseinrichtung. Gleichzeitig hebt das Konzept des globalen lebenslangen Lernens eine wichtige Phase der frühen Bildungsentwicklung von der Geburt bis zum Alter von drei Jahren hervor. Dies erfordert ein Überdenken der traditionellen Vorschulerziehung und die Entwicklung neuer Methoden und Inhalte, die dem Alter des Kindes entsprechen. In der nationalen Wirtschaftsstrategie für den Zeitraum bis 2030 wird betont, dass die Vorschulerziehung in der Ukraine aufgrund der neuen öffentlichen Forderung nach der Verwirklichung des Rechts auf Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung systemische Veränderungen benötigt. Die Umsetzung eines solchen verfassungsmäßigen Rechts steht im Einklang mit den strategischen Richtungen der Entwicklung der frühkindlichen und vorschulischen Bildung: die frühkindliche Bildungsentwicklung von Geburt an; die Verbesserung des Netzes der vorschulischen Bildungseinrichtungen in staatlicher, kommunaler und privater Trägerschaft; die Umsetzung der staatlich-öffentlichen, staatlich-privaten und elterlichen Partnerschaft bei der Sicherung der Bildungsqualität und ihrer Überwachung; die Schaffung von Bedingungen für die körperliche, geistige, soziale und seelische Gesundheit der Kinder; die Verbesserung der beruflichen Kompetenz und des sozialen Status der Lehrkräfte.

Im Kontext der zivilisatorischen Herausforderungen ist eine wirksame Reform der Vorschulerziehung, die Schaffung eines ganzheitlichen Systems der frühkindlichen und vorschulischen Bildung nur auf der Grundlage von Forschung und mit entsprechender innovativer wissenschaftlicher und methodischer Unterstützung unter Berücksichtigung der fortschreitenden Welterfahrung möglich.

Während der Jahre der Unabhängigkeit in der ukrainischen Gesellschaft im Kontext der zivilisatorischen Veränderungen gab es qualitative Veränderungen in der Weltanschauung des

Verständnisses der Einzigartigkeit und des Selbstwertes der Kindheit, des Bewusstseins der führenden Rolle der Bildung in der Entwicklung einer Persönlichkeit. Dies hat zu einer starken gesellschaftlichen Nachfrage nach qualitativ hochwertiger Bildung geführt, nicht nur auf der Ebene der allgemeinbildenden Schulen und anderer höherer Bildungsstufen, sondern auch in der Vorschulerziehung, insbesondere von Geburt an. Sie hat auch die Suche nach wirksamen Wegen und Mechanismen zur Gewährleistung des verfassungsmäßigen Rechts des Kindes auf Bildung intensiviert.

Obwohl sich die Vorschulerziehung und das Bildungswesen in der Ukraine insgesamt oft unter instabilen sozioökonomischen und soziopolitischen Bedingungen entwickelt haben, sind positive Trends zu verzeichnen: Funktionieren eines breiten Netzes verschiedener Arten von Vorschulbildungseinrichtungen; Modernisierung der Bildungsinhalte und des Bildungsprozesses auf der Grundlage einer humanen Pädagogik unter Berücksichtigung moderner Bildungsprinzipien; Entwicklung und Aktualisierung von Programmen und methodischer Unterstützung entsprechend den Anforderungen des staatlichen Bildungsstandards; Schaffung von Bedingungen in Vorschulbildungseinrichtungen für die Entwicklung von Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen, insbesondere Entwicklung von Organisationsprinzipien für integrative Gruppenaktivitäten, individuelle Programme für begabte Kinder und für Kinder mit geistigen und körperlichen Behinderungen; Durchführung von Monitoring-Studien mit finanzieller Unterstützung der UNICEF.

Gleichzeitig nennt die Nationale Wirtschaftsstrategie für den Zeitraum bis 2030 als Herausforderungen in der Vorschulerziehung die Notwendigkeit, eine Infrastruktur für den Zugang zu qualitativ hochwertigen und inklusiven Bildungsdienstleistungen bereitzustellen, die Inhalte der Vorschulerziehung zu modernisieren und die Gründung und den Betrieb privater Vorschulbildungseinrichtungen zu fördern.

Die NAEW-Untersuchungen in der Ukraine haben gezeigt, dass das Problemfeld der Vorschulerziehung heute breiter ist. Im Kontext der globalen Entwicklung der Bildung ist ihre Aktualisierung für alle Lebensabschnitte notwendig: Gewährleistung der frühen Entwicklung des Kindes von der Geburt bis zu drei Jahren, Entwicklung des Netzes staatlicher, kommunaler und privater Eigentumsformen; Einführung staatlich-öffentlicher und staatlich-privater Partnerschaften in der vorschulischen Bildungsverwaltung; Motivation der elterlichen Partnerschaft; Gewährleistung der Qualität der vorschulischen Bildung und ihrer Überwachung; Schaffung von Bedingungen für die körperliche, geistige, soziale und spirituelle Gesundheit der Kinder; Erhöhung der beruflichen Kompetenz und des sozialen Status des Lehrpersonals der vorschulischen Bildungseinrichtungen als Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige vorschulische Bildung.

In wirtschaftlich entwickelten Ländern besteht die erste Investition des Staates in die Entwicklung des Humankapitals des Landes darin, die frühe Entwicklung von Kindern von der Geburt bis zu drei Jahren zu fördern. Die ersten drei Lebensjahre sind entscheidend für die intensivste Entwicklung des gesamten kindlichen Körpers, die für die weitere Entwicklung eines Menschen in allen Phasen seines Lebens entscheidend ist.

In der Ukraine wurden seit dem 1. Januar 1992 mit der Änderung des ukrainischen Arbeitsgesetzes Möglichkeiten für Eltern geschaffen, ein Kind in einem familiären Umfeld zu erziehen: Frauen können bis zum Alter von drei Jahren einen Erziehungsurlaub nehmen. In diesem Zusammenhang wurde das ukrainische Gesetz „Über die Vorschulerziehung“ hinsichtlich des Alters für die Aufnahme eines Kindes in eine Vorschulerziehungseinrichtung entsprechend geändert. Infolge dieser Änderungen begann sich das Netz der Vorschulgruppen rasch zu verkleinern, da die Familie begann, sich um die Erziehung und Entwicklung der Kinder von der Geburt bis zum Alter von drei Jahren zu kümmern. Heutzutage besucht nur noch jedes sechste oder siebte Kind unter zwei Jahren eine vorschulische Bildungseinrichtung. Aufgrund des Fehlens einer allgemeinen und pädagogischen Kultur der einzelnen Eltern entspricht der Entwicklungs-

stand der Kinder in der genannten Altersgruppe derzeit nicht in vollem Umfang den allgemein anerkannten Normen.

Das Problem ist insbesondere die verfrühte, übermäßige und unangemessene Nutzung verschiedener elektronischer Geräte durch einzelne Eltern als Mittel zur Unterrichtung und Unterhaltung der Kinder, was die Kinder süchtig nach Geräten macht und die Anpassung an die reale Welt erschwert. Die Entwicklung der Kinder wird künstlich forciert, ohne die geistigen und körperlichen Altersmerkmale zu berücksichtigen, was zu ihrer psychischen Erschöpfung führt. Die Besonderheiten des Lebensrhythmus von Kindern werden nicht berücksichtigt. Es gibt keine psychologische und pädagogische Betreuung für die Entwicklung der Kinder im frühen Alter. Das Problem der Erziehung von Kindern von der Geburt bis zum Alter von drei Jahren bedarf daher der Aufmerksamkeit des Staates.

Obwohl es in der Ukraine verschiedene Arten von Vorschuleinrichtungen gibt, ist das Problem des Zugangs zur Vorschulerziehung akut. Heute bleiben die folgenden Trends stabil: Überfüllung der Gruppen in den Städten; Verringerung der Vorschuleinrichtungen in ländlichen Gebieten; Finanzierung der Vorschulerziehung aus den lokalen Haushalten auf Restbasis, begleitet von einer Senkung der finanziellen Standards für den Unterhalt eines Kindes.

Nach Angaben des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine gab es Ende 2020 in der Ukraine 15,3 Tausend (in städtischen Gebieten – 6,1 Tausend, auf dem Land – 9,2 Tausend) vorschulische Bildungseinrichtungen (juristische Personen) mit etwa 1,2 Millionen Kindern (in Städten – 884,7 Tausend, in Dörfern – 265,3 Tausend). Es besteht die Tendenz, das Netz der Vorschuleinrichtungen in ländlichen Gebieten zu verringern und in den Städten zu vergrößern. Dies ist auf die Abwanderung der Bevölkerung in die Großstädte und den Mangel an Mitteln zur Aufrechterhaltung von Einrichtungen in den vereinigten Gebietskörperschaften der ländlichen Gebiete zurückzuführen.

Mehr als 1,1 Millionen Kinder (98 %) befinden sich in staatlichen und kommunalen Einrichtungen, und 22 Tausend (2 %) Kinder in privaten und korporativen Einrichtungen der Gesamtzahl der Kinder, die vorschulische Bildungseinrichtungen besuchen. Außerdem gibt es 60 Tausend Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen in den Sondergruppen der Vorschuleinrichtungen und 74 Tausend Kinder in integrativen Gruppen.

In den Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine hat sich parallel zur Entwicklung des staatlichen und kommunalen Systems der Vorschulerziehung ein privater Sektor herausgebildet, der mit dem staatlichen System konkurriert und es bei der Bereitstellung von Bildungsdienstleistungen ergänzt. Das Entstehen des privaten Sektors der Vorschulerziehung ist in erster Linie auf die Notwendigkeit zurückzuführen, die Zahl der Kinder in der Vorschulerziehung zu erhöhen. Gleichzeitig haben die unzureichende Unterstützung durch die Regulierungsbehörden und die Politik einer gewissen Nichtakzeptanz von privatem Eigentum die Entwicklung dieses wichtigen Sektors gebremst.

Daher besteht die Notwendigkeit, staatlich-öffentliche und staatlich-private Partnerschaften in der Vorschulverwaltung aufzubauen. Vorschulische Bildungseinrichtungen sind an einer Zusammenarbeit mit öffentlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen im Rahmen von Transparenz und Informationsoffenheit interessiert. Reformprozesse müssen eng mit der Wissenschaft verknüpft werden, um die Modernisierung des Auftrags, der Inhalte und der Organisationsprinzipien der Vorschulerziehung entsprechend den zivilisatorischen Herausforderungen zu begründen und die Fähigkeit zivilgesellschaftlicher Nichtregierungsorganisationen zur Unterstützung der Bildung auf staatlich-öffentlicher Basis zu fördern. Darüber hinaus müssen einschlägige internationale Erfahrungen ausgewertet, fortschrittliche Praktiken übernommen und Verbindungen zu ausländischen Forschungseinrichtungen, die die Besonderheiten der Vorschulerziehung im Kontext des lebenslangen Lernens untersuchen, sowie zu Einrichtungen, die Lehrkräfte aus- und weiterbilden, hergestellt werden.

Die *Motivation der elterlichen Partnerschaft in der Vorschulerziehung* ist aufgrund des vorrangigen Einflusses der familiären Beziehungen auf die persönliche Entwicklung von Kindern im frühen und Vorschulalter von Bedeutung. Schließlich sind beide Elternteile für die Bildung, Erziehung und Entwicklung des Kindes, die Erhaltung des Lebens, die Förderung der Gesundheit, die Ausbildung eines Gefühls der Menschenwürde und die bewusste Einstellung des Kindes zu einer gesunden Lebensweise verantwortlich. Die Rechte und Pflichten der Eltern sind in der Verfassung der Ukraine und im Gesetz der Ukraine „Über die Bildung“ festgelegt. Die Ausbildung des Kindes in einer vorschulischen Bildungseinrichtung oder einer anderen Einrichtung entbindet die Eltern nicht von der Pflicht, sich um das Kind zu kümmern, es zu fördern und zu erziehen. Die Praxis der pädagogischen Bevormundung von Kindern, die aus verschiedenen Gründen keine Vorschuleinrichtung besuchen, ist jedoch weitgehend verloren gegangen. Angesichts des geringen rechtlichen, medizinischen, psychologischen und pädagogischen Bewusstseins der Eltern über die Besonderheiten der Betreuung und Förderung von Kindern im Vorschulalter ist die Vormundschaft jedoch von besonderer Bedeutung.

Die Familie ist eine wichtige soziale Institution und ein primäres erzieherisches Umfeld, das eine führende Rolle bei der Formung der Persönlichkeit des Kindes spielt und seine lebenslange Entwicklung gewährleistet. Vor diesem Hintergrund betonen viele Gesetzgebungs- und Regelungsdokumente (Verfassung der Ukraine, Gesetze der Ukraine „Über die Vorschulerziehung“, „Über den Schutz der Kindheit“, „Über die Bildung“, „Über die vollständige allgemeine Sekundarschulbildung“, „Über die Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt“, Familiengesetzbuch der Ukraine, das Konzept der Neuen Ukrainischen Schule usw.) die Notwendigkeit, das Erziehungspotenzial der modernen ukrainischen Familie aktiv zu nutzen, die Rolle der Eltern bei der Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes als würdiges Mitglied der Gesellschaft zu stärken, die Vorbereitung der Jugendlichen auf das künftige Familienleben und die gewissenhafte Erfüllung der elterlichen Pflichten zu gewährleisten.

Die entscheidende Rolle der Familie in der frühkindlichen und vorschulischen Erziehung erfordert die Steigerung des Erziehungspotenzials der Familie und die Vorbereitung der Eltern auf die wirksame Wahrnehmung der Bildungs- und Erziehungsaufgaben. Daher ist es ratsam, in Entbindungskliniken sowie in Einrichtungen der Vorschulerziehung Schulen oder Zentren für verantwortungsbewusste Elternschaft einzurichten, die sich auf die psychologische, pädagogische, soziale und medizinische Unterstützung junger Familien, sozial schwacher Gruppen und solcher, die nicht vollständig über aktuelle Informationen über die Geburt, die umfassende Entwicklung und die humanistische Erziehung von Kindern verfügen, konzentrieren. Solche Schulen oder Zentren sollten darauf abzielen, jungen Familien während der Schwangerschaft, der pränatalen und perinatalen Periode sowie im Früh- und Vorschulalter informationelle, psychologische, pädagogische und korrigierende Unterstützung zu bieten. Dies wird die elterliche Kompetenz qualitativ erhöhen und moderne Methoden und Formen der Betreuung und Entwicklung von Kindern im frühen und vorschulischen Alter in die familienpädagogische Praxis einführen. Die Popularisierung der gemeinsamen Verantwortung von Staat, Gemeinschaft, Familie, Lehrern usw. für die Entwicklung von Kindern wird eine natürliche Folge sein.

Veränderte Bildungsziele, die Verlagerung des Schwerpunkts vom wissensbasierten zum kompetenzbasierten Ansatz bestimmen eine neue Vision einer qualitativ hochwertigen Vorschulerziehung. Sie sollte den globalen Bildungstrends, den staatlichen Anforderungen und den sozio-kulturellen Werten des Landes entsprechen und in der Lage sein, die Anforderungen und Bedürfnisse der ukrainischen Gesellschaft und vor allem jedes einzelnen Kindes zu erfüllen.

Derzeit wird in Anlehnung an das ukrainische Bildungsgesetz ein System der internen und externen Qualitätssicherung der Vorschulerziehung entwickelt, das Instrumente, Verfahren und Maßnahmen umfasst (Standardisierung, Lizenzierung, öffentliche Akkreditierung, institutionelles

Audit, Überwachung der Qualität der Bildungsaktivitäten, Bescheinigung und Zertifizierung von Lehrern, öffentliche Aufsicht (Kontrolle)). Alle Vorschuleinrichtungen sollten unabhängig von der Art der Trägerschaft die Anforderungen an den Entwicklungsstand eines Kindes im Vorschulalter erfüllen, die im staatlichen Standard der Vorschulerziehung (Grundkomponente der Vorschulerziehung) festgelegt sind.

Ebenso wichtig ist es, sich um die körperliche, geistige, soziale und spirituelle Gesundheit der Kinder zu kümmern. Statistiken zeigen, dass heute fast 80 % der Kinder eine oder mehrere Krankheiten haben, nur 15-20 % der Kinder werden völlig gesund geboren, jedes dritte Kind hat Anomalien in der körperlichen oder geistigen Entwicklung. Krankheiten der Atemwege, des Verdauungssystems, des Herz-Kreislauf-Systems, des Bewegungsapparats, des Nervensystems usw. überwiegen bei Kindern im Vorschul- und Schulalter.

Führende ukrainische und ausländische Forscher und Praktiker sind der Meinung, dass die Gesundheit eines Kindes nur zu 50 % von verschiedenen äußeren Faktoren abhängt, nämlich von der Bereitschaft der Eltern, die Gesundheit ihres Kindes in der Gebärmutter weiterzugeben, und von der Entwicklung der Gesundheit des Babys nach der Geburt. Die anderen 50 % der Gesundheit eines Kindes hängen davon ab, wie es versteht und erkennt, was Gesundheit und eine gesunde Lebensweise sind.

Gemäß der Nationalen Doktrin für die Entwicklung des Bildungswesens in der Ukraine (2002) haben Lehrer und Eltern die vorrangige Aufgabe, die Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrer eigenen Gesundheit und der Gesundheit der Menschen in ihrer Umgebung als höchstem individuellen und sozialen Wert zu erziehen. Gleichzeitig hat sich in den letzten zehn Jahren das Problem der Erhaltung der Gesundheit von Kindern in vorschulischen Bildungseinrichtungen verschärft. Dies ist auf die folgenden charakteristischen Merkmale der Intensivierung des Bildungsprozesses zurückzuführen: die übermäßige Faszination für die Methoden der intellektuellen Entwicklung und der Computerkenntnisse, das Ungleichgewicht zwischen körperlicher, emotionaler, sozialer und intellektueller Entwicklung, die zunehmende Dauer des organisierten Unterrichts, seine Monotonie, die Verletzung der Dauer und Qualität des Schlafs der Kinder, die reduzierte Exposition im Freien, der Mangel an Zeit für freie Spiele und andere Aktivitäten der Kinder.

Trotz der positiven Veränderungsdynamik bleibt die Frage der Anhebung des sozialen Status des Lehrpersonals in vorschulischen Bildungseinrichtungen offen. Dies führt dazu, dass ihre Motivation für die Arbeit mit Kindern und die ständige berufliche Weiterentwicklung gering ist, was den Erfolg der Modernisierung des Vorschulbildungssystems in der Ukraine verhindert. Es gibt Konflikte zwischen: ungerechtfertigt niedrigen Gehältern von Lehrern und technischem Personal (das niedrigste im Bildungswesen, das überhaupt nicht hoch bezahlt wird) und einem hohen Niveau von Erwartungen und Anforderungen an sie von der Gesellschaft, den Eltern; der Beruf ist nicht prestigeträchtig, oft sein negatives Image, das in den Medien erzeugt und aufrechterhalten wird, das Fehlen einer weit verbreiteten Förderung unter der Bevölkerung der Errungenschaften der Vorschulerziehung und der Bedeutung der Lösung von Bildungsproblemen der frühen und vorschulischen Kindheit.

Gleichzeitig ist eine notwendige Bedingung für qualitative Veränderungen in der Vorschulerziehung die Erhöhung der beruflichen Kompetenz der Lehrkräfte und der Personalausstattung der Vorschuleinrichtungen mit ihnen. Nach Angaben des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine belief sich die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen in Vorschulbildungseinrichtungen Ende 2020 auf 141,6 Tausend Lehrkräfte und 177,6 Tausend Fachkräfte. Unter dem Lehrpersonal gab es 44,3 Tausend Menschen (oder 31,3 %), die das Bildungsniveau (Ausbildung und Qualifikation) von „Junior Bachelor“, „Junior Spezialist“ hatten; mit Bildungsniveau von „Bachelor“, „Spezialist“, „Master“ – 94,5 Tausend Menschen (66,7 %). Die statistischen Daten deuten also darauf hin, dass

die Ausbildung und Umschulung von Vorschullehrern auf höheren Bildungsebenen ausgeweitet werden muss und dass hochqualifizierte Lehrkräfte in ihren Positionen gehalten werden müssen.

Die neue Generation von Vorschullehrern sollte in der Lage sein, einen Bildungsprozess in der Vorschuleinrichtung aufzubauen, der mit den Grundsätzen der humanistischen Philosophie, Psychologie und Pädagogik im Einklang steht. Die moderne Vorschulerziehung erfordert eine ausgeprägte Reflexionskompetenz des Erziehers, die in höheren Bildungseinrichtungen entwickelt werden sollte und sich in der Berücksichtigung der altersbedingten und individuellen Besonderheiten der kindlichen Entwicklung sowie der organisatorischen und inhaltlichen Merkmale des Bildungsprozesses in verschiedenen Gruppen von Vorschuleinrichtungen manifestiert.

Die Erziehung und Bildung von Kindern im frühen und vorschulischen Alter bedarf einer grundlegenden wissenschaftlichen Unterstützung. Insbesondere werden die Ergebnisse der fortgeschrittenen Forschung in Medizin, Pädagogik und Psychologie nicht vollständig in die reale Praxis der Lebenshilfe für Kinder im Vorschulalter und das Funktionieren moderner Familien umgesetzt. Das Fehlen wirksamer Mechanismen der Interaktion zwischen Wissenschaft, Regierung, Wirtschaft und Gesellschaft erschwert die Lösung strategischer Fragen und die Umsetzung wirksamer politischer Maßnahmen in der Vorschulerziehung sowie die Entwicklung und Anwendung innovativer Technologien für die frühkindliche und vorschulische Erziehung.

In der Nationalen Wirtschaftsstrategie für den Zeitraum bis 2030, die durch den Beschluss Nr. 179 des Ministerkabinetts der Ukraine vom 3. März 2021 verabschiedet wurde, sind die Prioritäten der Vorschulerziehung klar definiert. Dazu gehören: die Schaffung von diskriminierungsfreien Bildungsinhalten, die Eröffnung zusätzlicher Plätze in Vorschuleinrichtungen, die Verabschiedung einer neuen Fassung des Gesetzes der Ukraine „Über die Vorschulbildung“, die Verabschiedung von methodischen Empfehlungen zur Bildung eines internen Systems zur Qualitätssicherung der Bildung in den Einrichtungen, die Entwicklung ihres Netzwerks und die Differenzierung nach Arten und Eigentumsformen, die Einführung eines neuen Modells zur Finanzierung der Vorschulbildung, um ihre Zugänglichkeit zu erweitern, die Verabschiedung eines typischen Programms für die Fortbildung von Lehrern, die Einführung eines institutionellen Audits in Vorschuleinrichtungen, die Entwicklung eines modernen, sicheren, integrativen und komfortablen Bildungsumfelds.

Die Lösung dieser Probleme und damit die Umsetzung der Aufgaben in der Vorschulerziehung, die in der Nationalen Wirtschaftsstrategie für den Zeitraum bis 2030 festgelegt sind, wird dazu beitragen:

- die Gestaltung der staatlichen Bildungspolitik zur Schaffung optimaler Lebens- und Entwicklungsbedingungen für Kinder im frühen Alter sowohl in der Familie als auch in der vorschulischen Bildungseinrichtung;
- die Einführung einer psychologischen und pädagogischen Betreuung von Kleinkindern;
- die Schaffung eines Systems von Beratungs- und Erziehungsdiensten für zukünftige und junge Eltern;
- die Einrichtung von Frühfördergruppen mit flexiblen Arbeitszeiten;
- die Einführung von Instrumenten zur Überwachung der Qualität der frühkindlichen Bildungsentwicklung, um bestehende Defizite und potenzielle Chancen zu ermitteln;
- die Aktualisierung der Inhalte der Vorschulerziehung im Rahmen der Aufgaben der Neuen Ukrainischen Schule und die Einführung von Modellen des Erziehungsprozesses, die auf den Prinzipien der Priorität der kognitiven Erfahrung, der Partnerschaft, der Intensivierung der persönlichen Bemühungen, der persönlichen Beteiligung jedes Kindes, des dialogischen Formats des Erziehungsprozesses usw. beruhen;
- die gesetzliche Regelung der Tätigkeit privater Vorschulbildungseinrichtungen, insbesondere im Hinblick auf die Schaffung geeigneter sanitärer und hygienischer, psycho-

logischer und pädagogischer Bedingungen für die Organisation des Bildungsumfelds, die Einhaltung der Grundkomponente (staatlicher Standard) der Vorschulbildung, der laufenden Programme und die Gewährleistung einer angemessenen Kontrolle/Bewertung der Bildungsqualität durch die zuständigen Stellen, vor allem durch den staatlichen Dienst für Bildungsqualität der Ukraine;

- Änderungen des Gesetzes der Ukraine „Über die Vorschulerziehung“ und des Haushaltsgesetzes der Ukraine in Bezug auf die Bereitstellung von Ausgaben für die Eröffnung von Vorschuleinrichtungen oder Vorschulabteilungen in anderen Bildungseinrichtungen;
- die Diversifizierung der Mechanismen des Dialogs und des Zusammenwirkens der Verwaltung der vorschulischen Bildungseinrichtungen mit den staatlichen Strukturen, den Elterngemeinschaften und den Kuratorien, den öffentlichen Vereinigungen, den Nichtregierungsorganisationen auf der Grundlage der Partnerschaft bei der Hilfe und Unterstützung der Familien von Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen, unvollständigen Kindern und Familien mit niedrigem Einkommen;
- karitative Unterstützung bei der Schaffung von Qualitätsbedingungen für das Funktionieren der vorschulischen Bildungseinrichtungen;
- die Abfolge von Maßnahmen des Staates und der Gesellschaft zur Verbesserung des Images des Erzieherberufs durch Hervorhebung der Errungenschaften der Vorschulerziehung; Gewährleistung eines angemessenen Gehalts für die Mitarbeiter von Vorschulerziehungseinrichtungen, insbesondere für Psychologen, Sozialpädagogen und Logopäden, das nicht niedriger sein darf als das von Grundschullehrern; Umsetzung der sozialen Unterstützung für junge Fachkräfte; Gewährung von Sozialschutz für die Leiter von Vereinen, die in Vorschulerziehungseinrichtungen arbeiten.

Die Umsetzung der staatlichen Politik in der Vorschulerziehung ist ohne angemessene wissenschaftliche und methodische Unterstützung unmöglich. In den letzten fünf Jahren haben Forscher des Instituts für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine Forschungen durchgeführt, die darauf abzielten, innovative Programme, Schulungen sowie methodische und technologische Unterstützung für die Vorschulerziehung zu schaffen. Insbesondere wurde eine Reihe von Programmen entwickelt und in den Bildungsprozess implementiert. Dies sind die Programme für die nationale und patriotische Erziehung von Vorschulkindern „Die Ukraine ist meine Heimat“ (2016), die Programme für die Entwicklung von Vorschulkindern „Ich bin in der Welt“ (2019), das Programm „Sicherer Start“ (2018, 2019, 2020)., die in Zusammenarbeit mit Forschern des G.S. Kostiuk-Instituts für Psychologie der NAEW der Ukraine entwickelt wurden.

Im Bereich der Vorschriften für die Vorschulerziehung haben die Forscher des NAEW der Ukraine den aktualisierten staatlichen Standard für die Vorschulerziehung – die Grundkomponente der Vorschulerziehung (2021) mitverfasst, der sich auf die Wirksamkeit der Vorschulerziehung konzentriert, einschließlich der Verfolgung der Dynamik der persönlichen Leistungen älterer Vorschulkinder. Die Forscher haben sich an der Entwicklung von Kriterien für die Bildungsqualität und einer Reihe von Maßnahmen zur Erreichung, Verbesserung und Weiterentwicklung dieser Qualität beteiligt. Diese Maßnahmen beziehen sich auf die Struktur der Vorschulerziehung und innovative Methoden zur Bewertung der Ergebnisse von Bildungsdienstleistungen. Die Qualität der vorschulischen Bildung und Betreuung sollte auf der Vision beruhen, wie jedes Kind in der Gesellschaft lernen und sich entwickeln sollte.

Zur Verbreitung und Zusammenfassung der besten Erfahrungen privater Vorschuleinrichtungen, insbesondere bei der Erziehung von Kindern im frühen Alter, wurde gemeinsam mit dem Unterausschuss für Frühförderung und Vorschulerziehung des Ausschusses für Bildung, Wissenschaft und Innovation der Werchowyna Rada der Ukraine das Webinar „Sicherung der Qualität der

frühkindlichen und vorschulischen Erziehung im privaten Sektor: Wissenschaft und Praxis“ durchgeführt. Auf der Grundlage der Ergebnisse wurden Empfehlungen für das ukrainische Ministerium für Bildung und Wissenschaft, das ukrainische Ministerium für Sozialpolitik und das ukrainische Gesundheitsministerium zur weiteren multidimensionalen Entwicklung der praxisorientierten Forschung zur Sicherung der Qualität der frühkindlichen und vorschulischen Bildung, insbesondere im privaten Sektor, erarbeitet.

Während der COVID-19-Pandemie haben die führenden Forscher des Instituts für Bildungsprobleme des NAEW der Ukraine eine Reihe von Webinaren für das Lehrpersonal von Vorschulbildungseinrichtungen durchgeführt, die zur optimalen Bewältigung der Herausforderungen in der Vorschulbildung beigetragen haben. Diese Webinare sind: „Quarantäne-Leitfaden: Kinder, Eltern, Vorschuleinrichtungen“, „Entwicklung der sozialen und kommunikativen Kompetenz älterer Vorschulkinder“, „Harmonisierung der Beziehungen zwischen Kind und Eltern: ein Modell der Freiheit des Kindes“, „Grafische Organisatoren im Unterricht für ältere Vorschulkinder“ usw. Die Mechanismen zur Überwindung der Folgen der COVID-19-Pandemie in der Vorschulerziehung wurden im Rahmen des methodologischen Seminars der NAEW der Ukraine „Vorschulerziehung im Kontext der Ideen der neuen ukrainischen Schule“ charakterisiert, das von der Abteilung für allgemeine Pädagogik und Bildungsphilosophie der NAEW der Ukraine gemeinsam mit dem Unterausschuss für frühe Entwicklung und Vorschulerziehung des Komitees für Bildung, Wissenschaft und Innovationen der Werchowyna Rada der Ukraine, dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und der Allukrainischen Assoziation der Mitarbeiter der Vorschulerziehung durchgeführt wurde.

Das wachsende Bewusstsein der Pädagogen, die objektive Notwendigkeit, die Prinzipien der Humanisierung der Ziele und Zwecke der Vorschulerziehung zu aktualisieren und das Leben des modernen Kindes im Einklang mit den demokratischen Prinzipien der ukrainischen Gesellschaft zu optimieren, aktualisieren das Problem der Qualität der ersten Bildungsebene im Leben eines Menschen – der frühkindlichen und vorschulischen Bildung, die als Grundlage für die weitere Entwicklung der Persönlichkeit dient. Die Modernisierung der Vorschulerziehung ist also eine strategische Richtung der Entwicklung des nationalen Bildungssystems, verwirklicht dessen neue Werte und gewährleistet die Konsistenz und Kontinuität des lebenslangen Lernens.

5. Vervollständigung der allgemeinen sekundarschulbildung als Grundlage für die weiterführende Bildung

Abstract. Die allgemeine Sekundarschulbildung ist im nationalen System der kontinuierlichen Bildung von besonderer Bedeutung, da sie die Teilnehmer des Bildungsprozesses umfassend abdeckt und die Aufgaben, mit denen sie konfrontiert ist, breit gefächert und relevant sind. Seit der Unabhängigkeit hat dieser Bildungsbereich dramatische Veränderungen erfahren und sich als demokratische und nationale soziale Institution etabliert, die die verfassungsmäßigen Rechte und Pflichten der Bürger in Bezug auf die allgemeine Sekundarbildung gewährleistet.

Im Schuljahr 2020/21 gab es in der Ukraine 14,9 Tausend allgemeinbildende Sekundarschulen (ABSS), in denen 4,2 Millionen Schüler unterrichtet wurden, davon 1,7 Millionen in der Primarstufe, 1,9 Millionen in der Sekundarstufe I und mehr als 625 Tausend in fachspezifischen Sekundarschulen. Im ABSS arbeiteten fast 440 Tausend Lehrer.

Gegenwärtig ist der entsprechende Rechts- und Regulierungsrahmen für das Funktionieren der allgemeinen Sekundarschulbildung geschaffen; der Inhalt, der entsprechend den Bedürfnissen der Gesellschaft und den globalen Bildungstrends aktualisiert wird, ist durch Standardisierung spezifiziert; Modelle des Bildungsprozesses, die darauf abzielen, eine Reihe von Kompetenzen bei den Lernenden durch ihre proaktiven, unabhängigen Aktivitäten bei der Festlegung und Erreichung von Lernzielen zu entwickeln, werden auf breiter Ebene umgesetzt; der nationale Fonds für einheimische Schulbücher ist eingerichtet und wird durch ein wettbewerbsorientiertes Auswahlverfahren aufgefüllt; wissenschaftliche und methodische Ressourcen und Unterstützung für einen Lernprozess werden entwickelt und verbessert. Es wird daran gearbeitet, allen Bürgern unabhängig von Nationalität, Wohnort, sozialem und wirtschaftlichem Status einen gleichberechtigten Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung zu gewährleisten und ein praktisches Umfeld für die Gestaltung und Umsetzung des eigenen Bildungsweges auf der Grundlage von personenorientierter Bildung und der Zentrierung auf den Menschen in der Bildung zu schaffen.

Unterdessen bleibt es eine Herausforderung, eine gute Qualität der allgemeinen Sekundarschulbildung zu erreichen, insbesondere aufgrund der mangelhaften Inhalte, des unzureichenden Bildungs- und Ausrüstungsstands, der schlechten Qualität einiger Bücher und des Mangels an hochqualifiziertem Lehrpersonal. Die Probleme der räumlichen Zugänglichkeit zu qualitativ hochwertiger Bildung für die Lernenden, der Aufbau eines entsprechenden Bildungsnetzes und die Verringerung der Kluft zwischen dem allgemeinen Bildungsniveau der Absolventen ländlicher und städtischer Schulen sind nicht gelöst. Die Digitalisierung des Bildungsprozesses, die Entwicklung elektronischer Bildungsressourcen und die Verbesserung der digitalen Kompetenz der Lehrkräfte müssen erheblich verbessert werden.

Die allgemeinbildende Sekundarstufe ist der Kernbereich des Systems der kontinuierlichen lebenslangen Bildung, der den längsten Zeitraum der Ausbildung und Entwicklung eines Individuums in der Kindheit umfasst.

Seit der Unabhängigkeit hat sich die ukrainische Schule auf neue methodische Grundsätze gestützt, insbesondere auf Humanismus und Demokratie, die Zentrierung auf das Kind, die Achtung der Menschenrechte und Freiheiten, die Intoleranz gegenüber Verletzungen der Ehre und Würde, körperliche oder geistige Gewalt, den gleichberechtigten Zugang zur Bildung ohne Diskriminierung aus irgendeinem Grund, die Gewährleistung der Qualität der Bildung und die Zugänglichkeit aller Formen und Arten von Bildungsdienstleistungen des Staates für jeden Bürger. Die gezielte Ausrichtung der Bildung, ihre Inhalte, die Organisation des Bildungsprozesses, die didaktischen und methodischen Mittel und die Unterstützung, die Ansätze zur Bewertung der Bildungsergebnisse, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung der persönlichen Verantwortung und der Tugendhaftigkeit, wurden einem tiefgreifenden Wandel unterzogen. Dies ist in der Verfassung der Ukraine, den verabschiedeten Gesetzen der Ukraine „Über die Bildung“ (2017), „Über die vollständige allgemeine Sekundarschulbildung“ (2020) und anderen Vorschriften gesetzlich festgelegt.

Als ein Schritt zur Verbesserung des Bildungsniveaus der ukrainischen Bürger gilt die in der Verfassung verankerte Bestimmung über den obligatorischen Abschluss der Sekundarstufe II für alle Bürger (1996) sowie die gesetzlich vorgeschriebene 12-jährige Frist für den Abschluss der Sekundarstufe II (1999), die jedoch 2010 unangemessenerweise aufgehoben wurde. Letzteres hat sich negativ auf die Qualität der Sekundarschulbildung ausgewirkt und ihre Entwicklung mehr als ein Jahrzehnt lang verlangsamt. Schließlich ist die Ausweitung der Schulpflicht eine der weltweiten Entwicklungen im Bildungsbereich. Es gibt fast kein Land in Europa, in dem die Sekundarschulbildung in weniger als 12 Jahren abgeschlossen wird. Mit der Verabschiedung des ukrainischen Bildungsgesetzes (2017), das die 12-jährige Schulzeit für den Abschluss der Sekundarstufe II neu festlegt, verbessert sich die Situation allmählich.

Seit der Unabhängigkeit gab es eine Abkehr von einer standardisierten und einheitlichen Schulbildung. Um ein Umfeld für die Förderung der kreativen Fähigkeiten und Talente der Lernenden zu schaffen und ihren kognitiven Interessen und Bildungsbedürfnissen gerecht zu werden, wurden auf Initiative innovativer Lehrkräfte und des Lehrkörpers Gymnasien, Lyzeen, Kollegien usw. eingerichtet. Eine wichtige Errungenschaft bei der Umsetzung des lernzentrierten Ansatzes in der allgemeinbildenden Sekundarschule war die Einführung des fachspezifischen Unterrichts in der letzten Phase des Erwerbs. Zu diesem Zweck wurde ein bedeutender Teil der didaktischen und methodischen Ressourcen und Unterstützungsmaßnahmen ausgearbeitet, und die Erforschung nachhaltiger Modelle wird in der Bildungspraxis fortgesetzt.

Die Entwicklung der nationalen ukrainischen Schule wurde maßgeblich durch die Rahmen Dokumente beeinflusst, die unter aktiver Beteiligung von Forschern der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine und verwandter Forschungseinrichtungen erarbeitet wurden. Das Gesetz der Ukraine „Über das Bildungswesen“ (1991) bzw. das Konzept der allgemeinbildenden Sekundarschule der Ukraine (1991) sind die ersten nationalen gesetzgebenden Dokumente, die die Grundsätze des Funktionierens der Schule im neuen Umfeld der Gründung des unabhängigen ukrainischen Staates festlegten; das Staatliche Nationale Programm „Bildung“ (Ukraine des 21. Jahrhunderts) (1993); das Gesetz der Ukraine „Über die allgemeinbildende Sekundarschule“ (1999); die Nationale Doktrin für die Entwicklung des Bildungswesens (2002) sowie das Konzept der Humanisierung der allgemeinen Sekundarschulbildung (1994); das Konzept der allgemeinen Sekundarschulbildung (12-jährige Schulbildung) (2001), in dem auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen beim Aufbau der ukrainischen Schule und der strategischen Ziele die methodischen Grundlagen für die Reform der Primar- und der allgemeinen Sekundarschulbildung im Rahmen der 12-jährigen Schulbildung dargelegt werden. Das Konzept der fachspezifischen Bildung (Ent-

würfe 2004, 2010, 2014); das Konzept der allgemeinen Sekundarbildung der Ukraine (2015), das den grundlegenden Bezugspunkt für das Konzept der Neuen Ukrainischen Schule (2016) bildete, in dem das Modell eines Schulabsolventen als ganzheitliches, umfassend entwickeltes Individuum definiert wird, das zu kritischem Denken fähig ist; ein Patriot mit einer proaktiven Haltung, der nach moralischen und ethischen Grundsätzen handelt und in der Lage ist, kritische Entscheidungen zu treffen; ein Innovator, der in der Lage ist, die Umwelt zu verändern und zu gestalten, die Wirtschaft zu entwickeln, auf dem Arbeitsmarkt zu konkurrieren und lebenslanges Lernen zu betreiben. Das letztgenannte Konzept umreißt die Grundprinzipien der Umgestaltung der allgemeinen Sekundarschulbildung in der gegenwärtigen Phase ihrer Reform.

Die derzeitige Modernisierung der gesamten allgemeinbildenden Sekundarstufe steht im Einklang mit dem Aktionsplan für 2017-2029, der auf die Einführung des Konzepts zur Umsetzung der staatlichen Bildungspolitik in der Reform der allgemeinbildenden Sekundarstufe „Die neue ukrainische Schule“ abzielt, das von der Regierung im Jahr 2017 verabschiedet wurde. Die laufende Reform der ukrainischen Schule basiert auf den folgenden Kernkomponenten: 1) neue Bildungsinhalte, die auf die Bildung von Kompetenzen abzielen, die für eine erfolgreiche Selbstverwirklichung in der Gesellschaft unerlässlich sind; 2) motivierte Lehrer, die über kreative Freiheit und berufliche Entwicklung verfügen; 3) fächerübergreifende Wertevermittlung; 4) Dezentralisierung und effektives Management, das die Schulautonomie fördert; 5) eine Pädagogik, die auf die Förderung der Partnerschaft zwischen Schüler, Lehrer und Eltern abzielt; 6) die Konzentration auf die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Schüler im Bildungsprozess und die Zentrierung auf das Kind; 7) eine neue Struktur der Schule, die ein effizientes Lernen der neuen Inhalte und den Erwerb von Kompetenzen für das Leben ermöglicht; 8) eine gerechte Zuweisung öffentlicher Mittel, die allen Kindern den gleichen Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Bildung ermöglicht.

Die Reform der ukrainischen Schule konzentriert sich auf die Überarbeitung der Bildungsinhalte, ihre Anpassung an die Bedürfnisse und Notwendigkeiten eines Menschen, der in einer modernen, innovativen und globalisierten Welt, in der Gesellschaft des Wissens, der Hochtechnologie und des schnellen Informationsaustauschs lebt und handelt. In Übereinstimmung mit dieser Aufgabe ist die Ausarbeitung neuer Bildungsstandards auf der Grundlage eines kompetenzbasierten Ansatzes für das Lehren und Lernen als aktueller Trend in der Entwicklung globaler Bildungssysteme vorgesehen. Bis heute hat das Ministerkabinett der Ukraine die staatlichen Standards für die Primarstufe (2018) und die Grundstufe der Sekundarstufe (2020) entwickelt und verabschiedet, Standardbildungsprogramme für die Klassenstufen 1-4 und 5-9 ausgearbeitet und umgesetzt und mit der Arbeit am Entwurf des staatlichen Standards für die fachspezifische Sekundarstufe begonnen.

Nach der geltenden Gesetzgebung wird eine vollständige allgemeine Sekundarschulbildung auf drei Ebenen erreicht: die erste Ebene – die Primarschulbildung (Klassen 1-4), die zweite Ebene – die grundlegende Sekundarschulbildung (Klassen 5-9), die dritte Ebene – die fachspezifische Sekundarschulbildung (Klassen 10-12), die der 2011 von der UNESCO angenommenen Internationalen Standardklassifikation für Bildung entspricht. Die Gesetzgebung sieht einen schrittweisen Übergang zur 12-jährigen Schulzeit vor, um eine vollständige allgemeine Sekundarschulbildung zu erhalten: Seit 2018 arbeiten die Grundschulen nach dem neuen Standard; ab 2022 übernehmen die allgemeinbildenden Sekundarschuleinrichtungen der zweiten Stufe (Gymnasien) die neuen Bildungsinhalte; im Jahr 2027 soll die oben genannte Umstellung auf die neuen Standards in den allgemeinbildenden Sekundarschuleinrichtungen der dritten Stufe (akademische und berufliche Lyzeen und Hochschulen) erfolgen.

Am 1. September 2020 gab es in der Ukraine 14,9 Tausend allgemeinbildende Sekundarschulen (ABSS), in denen mehr als 4,2 Millionen Schüler unterrichtet wurden, und zwar 1,7 Millionen Schüler in der Primarstufe, 1,9 Millionen in der Grundstufe der Sekundarstufe und mehr

als 625 Tausend in der fachspezifischen Sekundarstufe. In städtischen Gebieten gibt es 5,6 Tausend ABSS, in denen fast 3 Millionen Schüler eine Ausbildung erhalten; in ländlichen Gebieten gibt es 9,3 Tausend Einrichtungen mit mehr als 1,2 Millionen Lernenden. Die meisten Einrichtungen (95,6 %) arbeiten in einer Schicht, aber mehr als 143 000 Schüler in 641 Schulen lernen in der zweiten Schicht. Im Jahr 2020 schlossen 345 000 Schüler das Bildungsprogramm erfolgreich ab und erwarben Zeugnisse der grundlegenden Sekundarschulbildung, 222 000 Schüler erwarben den Abschluss der allgemeinen Sekundarschulbildung.

In der Zwischenzeit ist der Bildungs- und Ausstattungsstand vieler ABSS unzureichend, um den Lernenden eine qualitativ hochwertige Bildung zu bieten. Die Klassenzimmer sind schlecht mit pädagogischen Werkzeugen und Schulungseinrichtungen ausgestattet, um Bildungsprogramme effizient umzusetzen, die Ausrüstung ist größtenteils veraltet, und in einigen Einrichtungen gibt es keine solche Klassenzimmer. Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 fehlten in einem Viertel der ABSS von der ersten bis zur dritten Stufe Räume für Mathematik, Physik (22 %), Chemie (31 %), Biologie (34 %) und Geografie (41 %).

Im Schuljahr 2020/21 arbeiteten fast 440 Tausend Lehrer in den ABSS, mehr als 250 Tausend in städtischen Gebieten und etwa 188 Tausend in ländlichen Gebieten. Auf eine Lehrkraft kommen in den ABSS durchschnittlich 10 Schüler; in städtischen Gebieten sind es 12 und in ländlichen Gebieten insgesamt 6 Personen. Diese Diskrepanz erklärt sich dadurch, dass in der Ukraine die meisten Einrichtungen in ländlichen Gebieten klein sind. Es ist anzumerken, dass es bei der Personalausstattung der ABSS unerwünschte Trends gibt. So lag die durchschnittliche jährliche Zahl der offiziell gemeldeten offenen Stellen für Lehrkräfte im Zeitraum 2016-2020 bei über 13 Tausend, und sie steigt jedes Jahr in allen Regionen des Landes an. Die Quote der freien Stellen für Informatiklehrer stieg von 7,3 % im Jahr 2015 auf 17,1 % im Jahr 2020, für Physiklehrer von 5,3 % auf 7,2 % und für Englischlehrer von 5,3 % auf 14,3 %. Die Lehrerteams werden nicht ausreichend mit neuen Fachkräften aufgefüllt. Im Zeitraum 2017-2020 werden nur etwa 20 % aller Absolventen der Pädagogischen Hochschulen in den ABSS arbeiten. Diese Quote nimmt von Jahr zu Jahr ab, und junge Fachkräfte neigen dazu, nicht lange an der Schule zu arbeiten.

Diese Situation ist auf eine Reihe von Gründen zurückzuführen, u. a. auf den Rückgang des Ansehens des Lehrerberufs in Staat und Gesellschaft, die im Vergleich zum landesweiten Durchschnittsgehalt niedrigen Gehälter der Lehrkräfte und Fehlkalkulationen bei der Ausarbeitung und Umsetzung des staatlichen Auftrags zur Ausbildung der genannten Fachkräfte. In diesem Bereich sollten vorrangig folgende Maßnahmen ergriffen werden: die tatsächliche Einstufung des Lehrerberufs als hoch bezahlte Tätigkeit; die Einführung eines wirksamen Systems der progressiven Vergütung von Pädagogen, das vom Niveau der beruflichen Fähigkeiten und Arbeitsergebnisse abhängt; die Schaffung eines günstigen Umfelds, vor allem in ländlichen Gebieten, das die erfolgreiche Tätigkeit jedes Lehrers fördert. Es ist auch ratsam, eine Reihe von Präferenzen und Anreizen für Studenten einzuführen, die in pädagogischen Spezialgebieten ausgebildet werden.

Der oben erwähnte Lehrermangel wirkt sich unweigerlich auf die Qualität der Bildung aus, die nach wie vor niedrig ist. Die Ergebnisse der staatlichen Abschlussprüfung von Schulabgängern in Form einer externen, unabhängigen Bewertung der letzten Jahre zeigen durchweg, dass in Fächern wie ukrainische Sprache und Literatur und Geschichte der Ukraine fast die Hälfte der Lernenden ein elementares und durchschnittliches Niveau an Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen aufweisen, und in Mathematik liegt diese Quote bei etwa 60 %, was nach der 12-Punkte-Skala den Klassen 1-6 entspricht. Zwischen den Ergebnissen der Schüler aus städtischen und ländlichen Schulen besteht ein erheblicher Unterschied. So zeigt ein Vergleich der Ergebnisse externer, unabhängiger Bewertungen der letzten fünf Jahre in Bezug auf „gute“ und „hohe“ Niveaus, dass die Qualität der Vorbereitung der Absolventen städtischer Schulen die der ländlichen Schulen

im Durchschnitt um 10 % übersteigt. Besonders groß ist dieser Unterschied im Fach Mathematik (bis zu 20 %).

Laut Gesetzgebung ist die Sprache des Bildungsprozesses in den Bildungseinrichtungen die Landessprache. Inzwischen wurde in der Ukraine ein Umfeld geschaffen, in dem das Recht der Bürger auf Bildung in ihrer Muttersprache umgesetzt wird. Personen, die indigenen Völkern oder nationalen Minderheiten der Ukraine angehören, haben das Recht, ihre eigene Sprache in der ABSS oder in nationalen Kulturvereinen zu erlernen. Dieses Recht wird wahrgenommen, indem separate Klassen (Gruppen) mit Unterricht in der Sprache des indigenen Volkes oder der nationalen Minderheitensprache der Ukraine zusammen mit der Staatssprache organisiert werden.

Im Schuljahr 2020/21 wurde dieses Recht im derzeitigen Netz der ABSS (ohne Sonderschulen, insbesondere Internate, und Sonderklassen) wie folgt umgesetzt: Die große Mehrheit der Schüler (95,9 %) lernt auf Ukrainisch; in Russisch lernen 130. 7 Tausend (3,1 %), in ungarischer Sprache – 17,6 Tausend (0,4 %), in rumänischer Sprache – 16,3 Tausend (0,4 %), in moldawischer Sprache – 2,3 Tausend (0,1 %), in polnischer Sprache – 1,1 Tausend (0,1 %), in slowakischer Sprache – 138 Schüler, in krimtatarischer Sprache – 64, in bulgarischer Sprache – 46 Schüler.

Die Gestaltung des Bildungsprozesses hat sich erheblich verändert. Modelle des Lernens und Lehrens, die auf den Erwerb der Kompetenzen des 21. Jahrhunderts abzielen, werden in der ABSS umfassend umgesetzt, insbesondere im Hinblick auf die regelmäßige Einbeziehung der Schüler in aktive Bildungs- und kognitive Aktivitäten, unabhängige Forschung, intensive multilaterale Kommunikation, Informationsaustausch, Ergebnisse von Aktivitäten und Teamarbeit sowie die Förderung des kritischen Denkens. Die Konzentration auf die Entwicklung von Kompetenzen als universelle Fähigkeiten der Lernenden, verschiedene Lebenssituationen erfolgreich zu bewältigen, Probleme zu lösen und fundierte Entscheidungen zu treffen, wird als grundlegend neu und fortschrittlich angesehen.

Problematisch bleibt indes die Frage der effektiven Umsetzung des Konzepts der fachspezifischen Bildung auf der letzten Stufe der allgemeinbildenden Sekundarstufe, sowohl was die Schaffung des entsprechenden Bildungs- und Ausstattungsstandes als auch dessen Effektivität betrifft. Im Jahr 2020 haben die Ergebnisse einer externen, unabhängigen Bewertung gezeigt, dass das Niveau der fachlichen Kompetenzen der Absolventen von fachspezifischen Schulen, Gymnasien und Lyzeen im Durchschnitt nicht wesentlich höher ist als das Niveau der Absolventen anderer allgemeinbildender Schulen. Im gegenwärtigen Kontext kann die bestehende Rechtsnorm für den separaten Betrieb von Lyzeen als Einrichtungen, die fachspezifische Sekundarschulbildung anbieten, nicht vollständig umgesetzt werden, da es nicht möglich ist, die spezifischen rechtlichen Anforderungen für die Einrichtung eines Lyzeums zu erfüllen und zumindest eine relative territoriale Zugänglichkeit dieser Einrichtungen für Lernende, vor allem in ländlichen Gebieten, zu gewährleisten. Um die Fragen der feldspezifischen Bildung ab dem Jahr 2027 umfassend anzugehen, erscheint es angesichts der bisherigen Erfahrungen und des derzeitigen Stands der Umsetzung des Konzepts angebracht, ein entsprechendes staatliches Zielprogramm zu verabschieden, das eine ausreichende finanzielle Unterstützung vorsieht, um die erforderlichen materiellen und technischen Einrichtungen zu schaffen, eine regelmäßige Beförderung der Schüler über weite Entfernungen einzurichten oder ihnen die Möglichkeit zu geben, in den Schlafsälen oder Internaten der Lyzeen zu wohnen, von denen es derzeit nur wenige gibt.

Für die Umsetzung der fachspezifischen Bildung sollte das Potenzial der verschiedenen Arten von Bildungseinrichtungen und ihrer Verbände (Ein-Feld-Komplexe „Gymnasium-Lyzeum“, Lyzeumklassen in Grundbildungseinrichtungen, Berufsbildungseinrichtungen usw.) verstärkt und effizienter genutzt werden. Ein probates Mittel zur Erweiterung der Möglichkeiten für den Erhalt einer fachspezifischen Ausbildung, insbesondere für Schüler aus ländlichen Gebieten, könnte der Online-Unterricht in einigen Fächern und Kursen sein, dessen landesweite Einführung auf zentra-

ler Basis ratsam ist. Nicht weniger relevant ist das Problem der Strukturierung und Auswahl von Formen und Methoden zur Umsetzung der Inhalte der fachspezifischen Ausbildung. Es ist unabdingbar und an der Zeit, das aktuelle Konzept der fachspezifischen Ausbildung zu übernehmen, einen staatlichen Standard für die fachspezifische Sekundarausbildung zu entwerfen, einheitliche Bildungsprogramme für die verschiedenen Arten von Bildungseinrichtungen, die diese anbieten, auszuarbeiten sowie pädagogische und methodische Ressourcen und Unterstützung zur Umsetzung der Inhalte zu entwickeln.

Eines der Hauptziele der modernen allgemeinen Sekundarbildung ist die Entdeckung von Talenten, die psychologische und pädagogische Unterstützung begabter Kinder und die Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Talente. Ein effektives System der Arbeit mit begabten Jugendlichen ist im Land etabliert. Es umfasst eine breite Palette von Bildungsaktivitäten. So sieht das nationale Bildungssystem eine außerschulische und fachspezifische Ausbildung in verschiedenen Bereichen vor. Es ist in der Lage, die individuellen Fähigkeiten von Kindern in verschiedenen Bereichen zu entdecken und zu entwickeln: intellektuell, darstellend, sportlich, technisch, künstlerisch, usw. Innerhalb dieses Systems nimmt die Junior-Akademie der Wissenschaften (JAW) der Ukraine, die in allen Regionen des Landes Zweigstellen hat, einen besonderen Platz ein. Eine solche Struktur sorgt für die Organisation und Koordinierung der Forschungsaktivitäten von Kindern und Jugendlichen und schafft ein Umfeld für ihre intellektuelle und kreative Entwicklung sowie ihre beruflichen Fähigkeiten. Im Jahr 2020 gab es mehr als 150 Tausend Schüler in den JAW der Ukraine. Um die Interessen, Bedürfnisse und Notwendigkeiten von Kindern in der Forschung in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft und Technologie zu erfüllen, hat die JAW der Ukraine 12 wissenschaftliche Abteilungen eingerichtet, die 65 Sektionen umfassen.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für begabte Kinder der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine entwickelt dieses einzigartige wissenschaftliche Zentrum neue Technologien und Methoden für die Arbeit mit begabten Schülern, führt Dutzende von wissenschaftlichen und pädagogischen Projekten und Veranstaltungen für begabte Jugendliche durch, z. B. das „Offene Bildungslabor“, gesamtukrainische wissenschaftliche Sommerschulen, die Kinderakademie „Futurum“, den Ausstellungswettbewerb für innovative Jugendprojekte „Die Zukunft der Ukraine“ usw.

Es wurden sinnvolle Initiativen zur Digitalisierung des Bildungsprozesses ergriffen. Gezielte staatliche Programme, die darauf abzielen, die Schulen mit Computerausrüstung auszustatten, die Lernenden an das Internet anzuschließen und die Informationskompetenz der Teilnehmer am Bildungsprozess zu verbessern, haben sich in dieser Hinsicht positiv ausgewirkt. Heutzutage gibt es in 12,7 Tausend (88,1 %) ABSS-Klassenräume für Computer- und Informationstechnologiekennnisse mit mehr als 21 Tausend ausgestatteten Computerklassen, die 202 Tausend Arbeitsstationen umfassen. Es wurde eine beträchtliche Anzahl von Bildungsinhalten ausgearbeitet. Bislang gibt es jedoch noch Probleme bei der Ausstattung aller Teilnehmer am Bildungsprozess mit geeigneten Computern (57 % der Computer wurden vor mehr als fünf Jahren angeschafft), bei der Überarbeitung und Ergänzung der jeweiligen Bildungsinhalte und deren Bereitstellung auf einer einheitlichen computergestützten technologischen Plattform zur Unterstützung des E-Learnings sowie beim Zugang aller Bildungseinrichtungen zum Hochgeschwindigkeitsinternet (nach Angaben des Ministeriums für digitale Transformation der Ukraine verfügen 40 % der Schulen nicht über einen Internetanschluss).

Im Bildungsprozess wird das Potenzial der Informations- und Kommunikationstechnologien zur Steigerung der Effektivität nur unzureichend ausgeschöpft, was auf eine Reihe technischer und methodischer Faktoren zurückzuführen ist. Das unzureichende Bewusstsein der Lehrkräfte für die verfügbaren Online-Bildungsressourcen und die geringe Kompetenz bei der Erstellung eigener Materialien und deren methodisch sinnvoller Nutzung wirken sich negativ aus. Um die

Situation zu verbessern, ist es erforderlich, aktiv qualitativ hochwertige Bildungsinhalte zu entwickeln und sie auf der einzigen zugänglichen Computerplattform zur Verfügung zu stellen sowie alle Lehrkräfte, sowohl die derzeit beschäftigten als auch die angehenden, darin zu schulen, den Bildungsprozess auf der Grundlage von pädagogisch relevanter Computerunterstützung zu gestalten und anzubieten.

Maßnahmen zur objektiven Ermittlung des allgemeinen Bildungsniveaus von Schülern und Absolventen der ABSS sind wichtig geworden. Seit 2000/01 wurde in den Schulen eine 12-Punkte-Skala zur Bewertung der schulischen Leistungen der Schüler eingeführt. Im Jahr 2008 wurde in der Ukraine das Anfang der 2000er Jahre erprobte externe unabhängige Bewertungssystem, mit dem der Vorbereitungsstand der Absolventen der ABSS in bestimmten Fächern ermittelt werden sollte, voll einsatzfähig. Es erfüllt gleichzeitig die Funktionen der staatlichen Abschlussprüfung für Absolventen der allgemeinbildenden Sekundarschulen der dritten Stufe und der Aufnahmeprüfungen für Hochschulen.

Die Leistung des nationalen Bildungssystems beinhaltet die Bewertung der Ergebnisse seiner Funktionsweise mit Hilfe verschiedener Monitoring-Mittel, insbesondere durch die Teilnahme an internationalen Programmen zur Bewertung der Bildungsqualität. Die Ergebnisse der Monitoring-Erhebungen bieten die Möglichkeit, den Zustand des ukrainischen Systems der allgemeinbildenden Sekundarstufe zu analysieren, indem sie mit den entsprechenden Systemen in anderen Ländern verglichen werden und die Fortschritte der ukrainischen Schulen mit den globalen Trends in der Entwicklung des Bildungswesens verglichen werden. Seit der Unabhängigkeit haben ukrainische Schüler dreimal an Erhebungen teilgenommen, insbesondere 2007 und 2011 am internationalen Programm zur Bewertung der Qualität des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts TIMSS (Trends International in Mathematics and Science Study) und 2018 zum ersten Mal an der internationalen Studie zur Qualität der Bildung PISA (Programme for International Student Assessment). Den Ergebnissen von TIMSS-2007 zufolge wurden eine unzureichende Praxisorientierung der Inhalte des naturwissenschaftlichen und mathematischen Schulunterrichts, ein niedriger Entwicklungsstand der Fähigkeiten der Schüler, Naturphänomene im Alltag zu erklären, und eine schlechte Vorbereitung der ukrainischen Schüler auf Prüfungen festgestellt. Die Analyse der Ergebnisse von TIMSS-2011 zeigte, dass der Schwerpunkt des naturwissenschaftlichen und mathematischen Schulunterrichts auf der reproduktiven Wissensbildung liegt, d. h. die ukrainischen Schüler hatten erhebliche Schwierigkeiten bei der Durchführung von Vergleichs- und Klassifizierungsaufgaben sowie bei der Formulierung von Werturteilen, der Versuchsplanung, der Entscheidungsfindung bei der Umsetzung der Ergebnisse und dem Verständnis der Natur als ganzheitliches System.

Das PISA-2018-Monitoring, das sich auf die Bewertung der Fähigkeit der 15-Jährigen konzentrierte, das erworbene Wissen und die Fähigkeiten in Lebenssituationen in drei Komponenten wie Lesekompetenz, mathematische Kompetenz und naturwissenschaftliche Kompetenz anzuwenden, hat gezeigt, dass die Ergebnisse der ukrainischen Schülerinnen und Schüler in allen Bereichen der PISA-Erhebung unter dem Durchschnitt der Länder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OWZE) liegen und dass sie in allen Komponenten, insbesondere in der mathematischen Kompetenz, den gleichaltrigen Schülerinnen und Schülern aus anderen Ländern unterlegen sind. Der Durchschnittswert der von den ukrainischen Schülern erzielten Ergebnisse in der Lesekompetenz liegt bei 466 und damit 23 Punkte unter dem Durchschnitt der OWZE-Länder, in Mathematik bei 453 (39 Punkte weniger) und in naturwissenschaftlichen Fächern bei 469 (22 Punkte weniger). Dieser Unterschied entspricht in etwa dem Gegenwert eines Studienjahrs. Die Indikatoren für die Ukraine im Vergleich zu Referenzländern wie Estland, Polen, Ungarn und Weißrussland sind in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften niedriger. Für die genannten Länder liegen die entsprechenden Indikatoren nahe an den Durchschnittswerten.

ten der OWZE. Georgien und Moldawien haben jedoch in allen drei Fächern niedrigere Werte als die Ukraine. Die ukrainischen Schüler liegen im Lesen und in den Naturwissenschaften vor den slowakischen Schülern, aber in Mathematik sind sie schwächer. In der Ukraine gibt es einen großen Anteil von Lernenden, deren Lese-, Mathematik- und Naturwissenschaftskompetenz unter den Grundkenntnissen liegt, und einen sehr geringen Anteil von Lernenden, die in mindestens einem der PISA-Bereiche die höchste Kompetenzstufe erreicht haben. So erreichten nur 74,1 % der ukrainischen 15-Jährigen das Grundniveau in der Lesekompetenz, 64,0 % in der mathematischen Kompetenz und 73,6 % in der naturwissenschaftlichen Kompetenz.

In den Jahren der Unabhängigkeit hat das nationale System der allgemeinbildenden Sekundarschulen also eine schwierige Phase seiner Entstehung und Entwicklung als humane, demokratische und auf die Lernenden ausgerichtete Institution durchlaufen, die sich durch ihren nationalen Charakter auszeichnet, einen wichtigen Beitrag zur Wiederbelebung der Nation leistet, das Zentrum der Förderung einer freien, patriotischen und selbständigen Persönlichkeit darstellt und weitere Modernisierungen begrüßt.

Bei der Reform der allgemeinbildenden Sekundarschule nach den Grundsätzen des Konzepts der Neuen Ukrainischen Schule stellen sich einige Fragen, von denen die folgenden als grundlegend angesehen werden.

1. **Die Modernisierung der Bildungsinhalte** erfordert den Abschluss ihrer Standardisierung, insbesondere die Ausarbeitung eines staatlichen Standards für die fachspezifische Sekundarbildung, der den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Lernenden in Bildungseinrichtungen verschiedener Art entspricht, insbesondere in akademischen und beruflichen Lyzeen, fachspezifischen Bildungseinrichtungen in verschiedenen Bereichen (Wissenschaft, Kunst, Sport und Militär), berufsbildenden (beruflichen und technischen) Bildungseinrichtungen, berufsvorbereitenden Bildungseinrichtungen usw., sowie die Ausarbeitung der entsprechenden Standard-Bildungsprogramme, die den spezifischen Charakter der Bildungsaktivitäten berücksichtigen. Darüber hinaus ist es unerlässlich, die pädagogische und methodische Literatur (Lehrbücher, Ausbildungs- und Methodenhandbücher, Leitfäden und Empfehlungen) sowie die elektronischen Bildungsressourcen unter Berücksichtigung der kompetenzbasierten Grundsätze und der Umsetzung von lernzentrierten und handlungsorientierten Lernansätzen zu aktualisieren. Die wettbewerbliche Auswahl, die derzeit bei der Bildung des Schulbuchfonds angewandt wird, sollte durch marktwirtschaftliche Mechanismen zur Versorgung der Bildungseinrichtungen mit Bildungsliteratur unterstützt werden. Das System der Kriterien für die Bewertung der Manuskripte künftiger Schulbücher durch Experten muss verbessert werden, indem die entsprechenden Indikatoren, die eindeutig gemessen werden können, klar spezifiziert werden, eine zertifizierte Ausbildung für qualifizierte Schulbuchsachverständige angeboten wird und die vorläufige Genehmigung eines künftigen Schulbuchs im Bildungsprozess als obligatorische Phase seiner Analyse vorgesehen wird.

2. Die **berufliche Entwicklung und Selbstverbesserung der Lehrer** sollte darauf abzielen, die Qualität des Bildungsprozesses zu erhöhen, die pädagogischen Fähigkeiten der Lehrer zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf Methoden und Technologien zur Bildung von Schlüssel- und Fachkompetenzen bei den Schülern, die Umsetzung eines integrativen Ansatzes im Unterricht, die Beherrschung von Werkzeugen und Instrumenten zur Bewertung der Lernergebnisse der Schüler auf der Grundlage von Kompetenzen, die Nutzung von Blended Learning im Falle eines begrenzten Zugangs zu Bildungseinrichtungen für Schüler. Gleichzeitig sollte der Staat das Ansehen des Lehrerberufs stärken, indem er ein geeignetes Umfeld für die Durchführung von Bildungsaktivitäten schafft, den Lehrern akademische Freiheiten bei der Gestaltung der Bildungsinhalte gewährt und die Formen und Methoden des Unterrichts entsprechend den Bildungsbedürfnissen der Lernenden auswählt.

3. Die **Optimierung des bestehenden Netzes allgemeinbildender Sekundarschulen**, insbesondere der fachspezifischen Sekundarschulen, ist im Hinblick auf die Notwendigkeit durchzuführen, den Zugang der Bürger zu einer qualitativ hochwertigen Bildung unabhängig von ihrem Wohnort (städtische oder ländliche Gebiete) effizient zu gewährleisten und ihre Bildungsbedürfnisse mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungen zu erfüllen. Die Gesetzgebung über die Zusammenarbeit der Gemeinden bei der Lösung von Fragen der Bündelung von Anstrengungen und finanziellen Ressourcen für den Transport von Kindern und Lehrern zu den Lernorten, die gemeinsame Instandhaltung von Bildungseinrichtungen und die Unterstützung von Kindern aus wirtschaftlich schwachen Familien muss verbessert werden. Der Slogan „Schule zur Erhaltung der Gemeinschaft“ sollte in das Gegenteil umgewandelt werden – „Gemeinschaft für die Entwicklung eines Kindes und der Schule“.

4. Die **Digitalisierung des Bildungsprozesses ist das Gebot der Stunde**, denn Bildung jenseits von elektronischer Kommunikation, Informationsbeschaffung und -verarbeitung auf der Basis von IKT und Netzwerktechnologien wird zum Anachronismus. In erster Linie müssen qualitativ hochwertige elektronische Bildungsressourcen entwickelt und spezielle informationstechnologische Bildungsplattformen geschaffen werden, die unabhängig vom Wohnort (in der Stadt oder auf dem Land) für alle Teilnehmer am Bildungsprozess zugänglich sind. In der Zwischenzeit müssen die Computereinrichtungen der Bildungseinrichtungen aufgerüstet und mit modernen mobilen Geräten, neuen Visualisierungshilfen und interaktiven Tools ergänzt werden. Die Verfügbarkeit von mobilen Kommunikationsgeräten und Tablets für die Mehrheit der Bevölkerung bietet den Hintergrund für eine umfassende Nutzung von Cloud-Informationsumgebungen im Bildungsprozess, die Entwicklung der digitalen Kompetenz der Lehrkräfte und die Verbesserung ihrer Informations- und Kommunikationskultur.

6. Bildung von menschen mit sonderpädagogischem bedarf: von gleichen rechten zu gleichen möglichkeiten

Abstract. Während der Entwicklung der unabhängigen Ukraine richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Bildung von Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die Förderung des Rechts auf persönliche Entwicklung und die Suche nach wirksamen Strategien zur Umsetzung der theoretischen und praktischen Grundlagen für den gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung für diese Bürger, von denen die meisten eine Behinderung haben. Gegenwärtig ist die Bildung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine der Hauptprioritäten der modernen Bildungsreformen, die durch die Gesetze der Ukraine «Über das Bildungswesen», «Über die vollständige allgemeine Sekundarschulbildung», das Konzept der Neuen Ukrainischen Schule usw. festgelegt sind.

Die Ansätze für den Erhalt von Bildung für Menschen mit besonderen Bildungsbedürfnissen haben sich grundlegend geändert. Gegenwärtig haben diese Personen das Recht, in Einrichtungen der Vorschule und der allgemeinbildenden Sekundarstufe, insbesondere in Sondereinrichtungen (Sonderschulen, Bildungs- und Rehabilitationszentren), sowie in Einrichtungen der Berufsbildung, des beruflichen Vorschulwesens und der Hochschulbildung eine angemessene Bildung zu erhalten. Im Schuljahr 2020/21 gab es in der Ukraine 319 Sonderschuleinrichtungen mit 42,3 Tausend Schülern.

Die Praxis der Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den allgemeinen Bildungsraum breitet sich aus, und dementsprechend wird die Forschung zur Begründung der wissenschaftlichen und theoretischen sowie der wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen der integrativen Bildung intensiviert.

Im Schuljahr 2016/17 lernten 4,2 Tausend Schüler in inklusiven Klassen und 2018/19 – 12,3 Tausend. Seit Beginn des Schuljahres 2020/21 haben 25,1 Tausend Schüler mit dem Lernen in inklusiven Klassen begonnen. Das ukrainische Bildungssystem steht also vor der Aufgabe, einerseits jedem Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf den Zugang zur Bildung zu ermöglichen, die Wahl der Unterrichtsform und der Bildungseinrichtungen zu gewährleisten, das gewünschte Bildungsniveau zu erhalten, Korrektur- und Rehabilitationsmaßnahmen sowie psychologische und pädagogische Unterstützung bereitzustellen, und andererseits innovative, fortschrittliche Technologien einzuführen, die den besten europäischen Standards entsprechen.

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Aspekte der Entwicklung des Bildungswesens für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der Ukraine in den letzten dreißig Jahren beschrieben. Gleichzeitig werden eine Reihe problematischer Fragen im Zusammenhang mit der psychologischen, pädagogischen, strafrechtlichen und entwicklungspolitischen Unterstützung für diese gefährdete Kategorie ukrainischer Bürger sowie Wege zu ihrer Lösung skizziert.

Seit der Unabhängigkeit besteht eine der Prioritäten der staatlichen Bildungspolitik in der Ukraine in der Förderung der Verwirklichung des Rechts auf persönliche Entwicklung und des gleichberechtigten Zugangs zu einer qualitativ hochwertigen Bildung für Bürger mit besonderen Bildungsbedürfnissen, von denen ein erheblicher Teil Behinderungen hat.

Die Schaffung eines rechtlichen Rahmens zur Unterstützung und Umsetzung gleicher Rechte und Chancen für Menschen mit Behinderungen ist für die Ukraine als Staat, der sich als demokratisches europäisches Land positioniert, zu einer Priorität geworden.

In diesem Zusammenhang wurde das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes (1989) zum ersten offiziellen internationalen Dokument, das die Rechte von Kindern mit Behinderungen umreißt und dass die Ukraine 1991 ratifiziert hat. In der Folge entstanden eine Reihe von Resolutionen, Verordnungen, Konzepten und Gesetzen, die die schrittweise Integration von Kindern mit Behinderungen in den allgemeinen Bildungsbereich vorsehen.

Das Recht der ukrainischen Bürger auf Bildung, einschließlich der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, ist in den ukrainischen Gesetzen „Über das Bildungswesen“ (1991, 1996) und „Über die allgemeine Sekundarschulbildung“ (1999) verankert, die das Recht aller Bürger auf kostenlose Bildung in staatlichen Bildungseinrichtungen, unabhängig von ihrem Gesundheitszustand, und die Bereitstellung von Lernbedingungen entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen festlegen. Auch die Gesetze der Ukraine „Über die Grundlagen des sozialen Schutzes von Menschen mit Behinderungen in der Ukraine“ (1991), „Über staatliche Sozialstandards und staatliche Sozialgarantien“ (2000), „Über Kinderschutz“ (2001), „Über soziale Dienstleistungen“ (2003), „Über die Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen in der Ukraine“ (2006) regeln die Bereitstellung von pädagogischen, medizinischen und sozialen Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen, insbesondere für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

Das Konzept der sozialen Frührehabilitation von Kindern mit Behinderungen (2000), der Erlass Nr. 900 des Präsidenten der Ukraine „Über vorrangige Maßnahmen zur Schaffung günstiger Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen“ vom 1. Juni 2005 spielten eine wichtige Rolle.

Diese Gesetzesdokumente sahen die Schaffung von Bedingungen für den Erhalt einer qualitativ hochwertigen Bildung für diese Personen vor, und zwar: Sicherstellung der Verfügbarkeit und Finanzierung verschiedener Bildungsformen in staatlichen und kommunalen Einrichtungen; Bildung eines Netzes von Einrichtungen, die in der Lage sind, qualitativ hochwertige Bildungsdienstleistungen zu erbringen; Einrichtung von Vorschuleinrichtungen verschiedener Arten, Profile und Eigentumsformen; Optimierung der Struktur von allgemeinbildenden Sekundarschulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen für einschichtigen, spezialisierten, externen und Fernunterricht.

Es gab Veränderungen im staatlich orientierten Bildungssystem, das darauf abzielte, die Persönlichkeit nach bestimmten Standards zu entwickeln, wobei die eigenen Interessen den staatlichen Interessen untergeordnet wurden; sein Hauptmerkmal war die strenge Regulierung des Bildungsprozesses. An seine Stelle trat ein humanistisches, kindzentriertes Bildungssystem, das sich auf die Interessen des Kindes und die Erfüllung seiner persönlichen Bedürfnisse konzentriert.

Viele Jahre lang wurden in der Ukraine die meisten Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Sondereinrichtungen unterrichtet, was bis vor kurzem die traditionelle und führende Form der Erziehung für sie war. In den 1990er Jahren wurde die Vision der Strategie für die Entwicklung des Sonderschulwesens auf eine Alternative reduziert: entweder das bestehende System der Sonderschulbildung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen weiter zu verbessern oder das bestehende System vollständig aufzugeben und nach grundlegend neuen Grundlagen und Organisationsstrukturen zu suchen, die sich an westlichen Modellen orientieren.

Vor diesem Hintergrund veränderten sich Ende der 1990er Jahre die sonderpädagogischen Einrichtungen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Aufgrund des Bevölkerungsrückgangs

und der unzureichenden Finanzierung wurden einige Einrichtungen umgewidmet, andere wurden abgebaut, so dass die Zahl der Kinder mit besonderen Bedürfnissen, die im Rahmen der so genannten spontanen Integration in traditionellen Bildungseinrichtungen unterrichtet wurden, deutlich anstieg.

In den Jahren 1991-2000 gingen das Netz der Sonderschulen und ihre Auslastung zurück (1992 gab es in der Ukraine 409 solcher Einrichtungen, in denen 78 000 Schüler unterrichtet wurden; im Jahr 2000 waren es 308 Einrichtungen mit 69 000 Schülern).

Gleichzeitig wurde in den Jahren 2001-2010 das traditionelle System der Internatsschulen modernisiert. Insbesondere wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Kinder mit leichten geistigen Behinderungen und Kinder mit komplexen und kombinierten Entwicklungsstörungen in Sonderschulen untergebracht werden.

Heutzutage gibt es in der Ukraine ein umfangreiches und differenziertes Netz von Bildungseinrichtungen, in denen Kinder mit besonderen Bedürfnissen unterrichtet werden können (kompensatorische Vorschuleinrichtungen, spezielle Einrichtungen der allgemeinbildenden Sekundarstufe – Sonderschulen und Bildungs- und Rehabilitationszentren, Sekundarschuleinrichtungen mit integrativem Unterricht, Berufsschulen, Berufsvorbereitungsschulen und Hochschulen).

Sonderschuleinrichtungen für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf führen Programme der Primar-, Grund- und fachspezifischen Sekundarbildung durch, die auf der Grundlage des staatlichen Standards für Sonderpädagogik erstellt wurden. Diese Bildungseinrichtungen verfügen über beachtliche Leistungen, eine angemessene materielle und technische Ausstattung, professionelles Personal und geeignete Bedingungen für die Bereitstellung qualifizierter Korrektur- und Entwicklungshilfe sowie für die Organisation von Berufsausbildung und Freizeitaktivitäten.

Die Bildung von Personen mit besonderen Bildungsbedürfnissen wird in der Ukraine durch die folgenden Arten von Sondereinrichtungen repräsentiert:

- für Kinder mit Hörbehinderungen;
- für Kinder mit Sehbehinderungen;
- für Kinder mit schweren Sprachstörungen;
- für Kinder mit Erkrankungen des Bewegungsapparates;
- für Kinder mit geistigen Behinderungen.

Im Schuljahr 2020/21 waren in der Ukraine 319 sonderpädagogische Einrichtungen mit 42,3 Tausend Schülern tätig.

Im Einklang mit den Verpflichtungen der Ukraine besteht eines der strategischen Ziele der staatlichen Politik zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen darin, ein öffentliches Umfeld der Chancengleichheit für diese Menschen und ihre Integration in das öffentliche Leben zu schaffen, indem die derzeitigen Bildungs- und Sozialdienste überdacht werden, um ein Unterstützungssystem zu schaffen, das die öffentliche Aktivität und Unabhängigkeit von Menschen mit Behinderungen gewährleistet.

Um die Anforderungen des Übereinkommens zu erfüllen, wurde das staatliche Zielprogramm „Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen für den Zeitraum bis 2020“ durch den Beschluss Nr. 706 des ukrainischen Ministerkabinetts vom 1. August 2012 gebilligt; es zielt darauf ab, die Menschenrechte und Grundfreiheiten von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten sowie eine respektvolle Haltung gegenüber ihnen in der Gesellschaft zu schaffen.

Um das Funktionieren und die innovative Entwicklung des Bildungswesens zu verbessern, seine Qualität und Zugänglichkeit zu erhöhen und sich in den europäischen Bildungsraum zu integrieren, hat die Ukraine seit 2009 mehrere Gesetzesentwürfe verabschiedet, die darauf abzielen,

die Achtung der Menschen-/Kinderrechte zu gewährleisten, insbesondere das Recht auf ungehinderte Bildung durch die Schaffung günstiger Bedingungen für alle Kategorien von Kindern und Jugendlichen sowie die Einführung und Verbreitung der inklusiven Bildung, die als eigenständiger Bildungsbereich betrachtet werden kann.

Der Erlass Nr. 1482-r des Ministerkabinetts der Ukraine „Über die Genehmigung des Aktionsplans für die Einführung von inklusiver und integrierter Bildung in Sekundarschulen für den Zeitraum bis 2012“ vom 3. Dezember 2009 definiert die methodische Unterstützung von Bildungseinrichtungen mit inklusiven Gruppen und Klassen; die Notwendigkeit, Kurse zur inklusiven Bildung in die Lehrpläne von Hochschulen aufzunehmen. Im Konzept zur Entwicklung der inklusiven Bildung in der Ukraine (Erlass Nr. 912 des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft, Jugend und Sport der Ukraine vom 1. Oktober 2010) heißt es: „Inklusive Bildung ist ein umfassender Prozess, der Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf einen gleichberechtigten Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung ermöglicht, indem ihre Bildung in weiterführenden Bildungseinrichtungen auf der Grundlage persönlichkeitsorientierter Lehrmethoden organisiert wird, wobei die individuellen Merkmale der Bildungsaktivitäten dieser Kinder berücksichtigt werden“.

Ein wichtiger Schritt bei der Organisation der inklusiven Bildung war die Verabschiedung des Beschlusses Nr. 872 „Über die Genehmigung des Verfahrens zur Organisation der inklusiven Bildung in allgemeinen Bildungseinrichtungen“ vom 15. August 2011 durch das ukrainische Ministerkabinett, und es wurde damit begonnen, in Bildungseinrichtungen aktiv integrative Klassen zu eröffnen.

Gleichzeitig wurde der rechtliche Rahmen weiter verbessert. Der Erlass Nr. 588 des Präsidenten der Ukraine „Über Maßnahmen zur Lösung dringender Probleme von Menschen mit Behinderungen“ vom 19. Mai 2011 regelt die Einführung von inklusivem und integriertem Unterricht für Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Einrichtungen der Vorschule und der Sekundarstufe sowie die Schaffung von strukturellen Abteilungen in Hochschulen und Einrichtungen der Lehrerfortbildung zur wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung des inklusiven und integrierten Unterrichts für diese Personen.

Der Erlass Nr. 1034 des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine „Über die Genehmigung von Maßnahmen zur Einführung der inklusiven Bildung in vorschulischen und allgemeinbildenden weiterführenden Bildungseinrichtungen für den Zeitraum bis 2015“ vom 23. Juli 2013 sieht die Änderungen der regionalen Bildungsentwicklungsprogramme zur Einführung der inklusiven Bildung in vorschulischen und allgemeinbildenden weiterführenden Bildungseinrichtungen für den Zeitraum 2013-2015 vor; Bereitstellung von Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer, die mit Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen in vorschulischen und weiterführenden Bildungseinrichtungen arbeiten; Gewährleistung einer systematischen Korrektur- und Rehabilitationshilfe für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, die in inklusiven Gruppen/Klassen lernen, durch die Einrichtung einer Zusammenarbeit zwischen diesen Einrichtungen und Bildungs- und Rehabilitationszentren sowie Einrichtungen der Sonderpädagogik; Gewährleistung der Zugänglichkeit von Einrichtungen und des Transports von Kindern zum Lernort, falls erforderlich; Einführung von Lehrerassistentenquoten in den Stellenplänen von Schulen mit inklusiven Klassen; Studium der akademischen Disziplin „Grundlagen der inklusiven Bildung“ in allen Einrichtungen der Lehrerausbildung.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Ukraine in den letzten Jahren eine Reihe von Rechts- und Verwaltungsvorschriften verabschiedet hat, die die Besonderheiten der Einführung der inklusiven Bildung regeln, nämlich: das Konzept der neuen ukrainischen Schule (2016), die Gesetze der Ukraine „Über die Bildung“ (2017) und „Über einige Änderungen der Gesetze der Ukraine in Bezug auf den Zugang von Personen mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu Bildungsdienstleistungen“ (2018), der staatliche Standard für die Grundschulbildung (2018), die Verordnung Nr. 609 des

Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine „Über die Verabschiedung der Mustervorschriften über das Team der psychologischen und pädagogischen Unterstützung eines Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf in allgemeinen Sekundar- und Vorschuleinrichtungen“ vom 8. Juni 2018, Erlass Nr. 414 des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine „Über die Genehmigung der Standardliste der Hilfsmittel für die Ausbildung (spezielle Mittel zur Korrektur der psychophysischen Entwicklung) von Personen mit besonderen Bildungsbedürfnissen, die in Bildungseinrichtungen studieren“ vom 11. Mai 2018 sowie eine Reihe anderer Beschlüsse, Anordnungen, Briefe und Empfehlungen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine.

Ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der inklusiven Bildung in der Ukraine war die Verabschiedung des ukrainischen Gesetzes „Über die Änderung des ukrainischen Bildungsgesetzes in Bezug auf die Besonderheiten des Zugangs von Personen mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu Bildungsdienstleistungen“ im Jahr 2017. Damit erhielten Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf das volle Recht auf Bildung in allen Bildungseinrichtungen, einschließlich kostenloser staatlicher und kommunaler Einrichtungen, unabhängig vom „festgestellten Status einer Person mit einer Behinderung“. Außerdem ist es für diese Personengruppe möglich, Fern- und Einzelunterrichtsformen einzuführen, psychologische und pädagogische Unterstützung sowie Entwicklungshilfe zu erhalten, integrative und spezielle Gruppen (Klassen) zu bilden, die Bildungsumgebung entsprechend den Bedürfnissen zu gestalten, geeignete architektonische Entwürfe umzusetzen, zusätzliche Mitarbeiter (Tutoren, Korrektionslehrer, Psychologen) einzustellen, Lehrpläne und Programme, Methoden und Ausbildungsformen anzupassen, Ressourcen für die Sonderpädagogik zu nutzen, Partnerschaften mit der öffentlichen Gesellschaft einzugehen usw.

Nach Angaben des ukrainischen Ministeriums für Bildung und Wissenschaft wurden im Schuljahr 2015/16 2,7 Tausend Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder 5,8 % in integrativen Klassen unterrichtet. Am 1. Januar 2020 wurden 19,3 Tausend Schüler in integrativen Klassen unterrichtet, und im Schuljahr 2020/21 werden 25,1 Tausend Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in solchen Klassen eingeschult. Die Zahl der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in integrativen Klassen unterrichtet wurden, ist in Abb. 6.1 dargestellt.

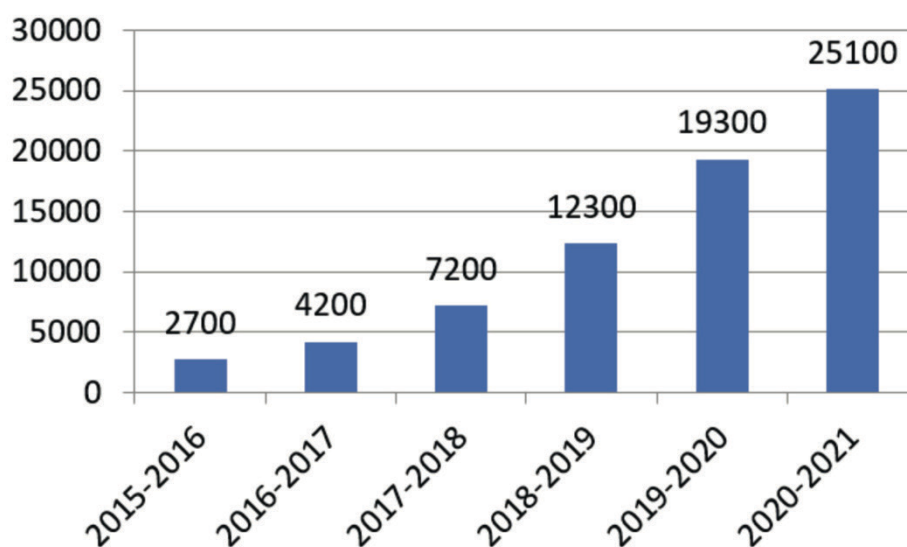


Abb. 6.1. Anzahl der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in integrativen Klassen unterrichtet wurden

Zu Beginn des Jahres 2020 gab es in der Ukraine 13,8 Tausend integrative Klassen, 2021 stieg ihre Zahl auf 18,7 Tausend. Mit der Verabschiedung des Verfahrens für die Organisation der Aktivi-

täten von inklusiven Gruppen in Vorschuleinrichtungen (Beschluss Nr. 530 des Ministerkabinetts der Ukraine vom 10. April 2019) ist die Zahl dieser Kinder in Vorschuleinrichtungen gestiegen. So wurden ab dem 1. Januar 2020 4,7 Tausend Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Vorschulalter in inklusiven Klassen unterrichtet.

Der Beschluss Nr. 636 des Ministerkabinetts der Ukraine „Über die Genehmigung des Verfahrens zur Organisation der inklusiven Bildung in beruflichen (berufsbildenden und technischen) Bildungseinrichtungen“ vom 10. Juli 2019 regelte die organisatorischen Grundlagen der inklusiven Bildung in beruflichen (berufsbildenden und technischen) Bildungseinrichtungen, unabhängig von der Form der Trägerschaft und der Unterordnung, um das Recht von Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf eine qualitativ hochwertige Bildung, Umschulung und Fortbildung unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und Fähigkeiten zu gewährleisten. Im Schuljahr 2019/20 erhielten 1,3 Tausend solcher Personen eine Ausbildung in beruflichen (berufsbildenden und technischen) und höheren Bildungseinrichtungen.

Ein wichtiger Schritt zur Entwicklung der inklusiven Bildung war die Schaffung eines modernen Netzwerks innovativer Einrichtungen – inklusiver Ressourcententren, die psychologische, medizinische und pädagogische Beratungen ersetzen. Der Zweck der inklusiven Ressourcententren besteht darin, eine umfassende Bewertung der Entwicklung des Kindes vorzunehmen und seinen sonderpädagogischen Bedarf auf der Grundlage moderner Diagnosemethoden zu ermitteln. Die Funktionen dieser Einrichtungen stimmen weitgehend überein, allerdings ist das Spektrum der von den Zentren erbrachten Leistungen wesentlich breiter.

Gleichzeitig haben integrative Ressourcententren wichtige Aufgaben: Es geht nicht nur um Diagnostik, sondern auch um die systematische Unterstützung jedes Kindes, unabhängig von der Bildungseinrichtung und der Bildungsform, sowie um ein System der methodischen Unterstützung für Eltern und Lehrer, die in integrativen Einrichtungen arbeiten.

Gemeinsame Werte sind die Richtschnur für integrative Ressourcententren, und die Schüler können auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlichem Tempo lernen, eine qualitativ hochwertige Bildung erhalten und zusätzliche pädagogische Dienstleistungen im Lernprozess nutzen.

Nach Angaben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine wurden bis Mai 2021 in der Ukraine 633 integrative Ressourcententren eingerichtet und betrieben. Sie stehen in allen Regionen der Ukraine zur Verfügung, so dass Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und ihre Eltern an ihrem Wohnort geeignete Dienstleistungen in Anspruch nehmen können.

Viele Änderungen im Zusammenhang mit dem Konzept der neuen ukrainischen Schule und der Umsetzung neuer Bildungsstandards wurden auf der Primarschulebene eingeführt.

Es ist von grundlegender Bedeutung, die Bildungsinhalte für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu aktualisieren und moderne innovative Technologien in den Bildungsprozess einzuführen, Bildungsprogramme nach einer neuen Struktur in Kombination mit methodischen Empfehlungen und Lehrbüchern zu entwickeln und die Grundsätze einer persönlichkeitsorientierten Bildung umzusetzen, die darauf abzielt, die Kompetenzen der Schüler zu entwickeln, die für die Sozialisierung des Einzelnen in der nachschulischen Phase von entscheidender Bedeutung sind (Arbeit, Kreativität, Zivilrecht, Recht usw.).

Gleichzeitig entwickelt und aktualisiert das Mykola-Yarmachenko-Institut für Sonderpädagogik und Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine auf staatlicher Ebene systematisch die methodische Unterstützung sowohl für Sonderschulen und pädagogische Rehabilitationszentren als auch für vorschulische Bildungseinrichtungen und allgemeinbildende Sekundarschulen mit einer integrativen Form der Bildung unter Berücksichtigung der Korrektur- und Entwicklungskomponente. In diesem Sinne ist die Ausarbeitung von Standard-Bildungsprogrammen, von Kriterien für die Bewertung der Leistungen von Schülern mit sonderpädagogi-

schem Förderbedarf, von Lehrbüchern, insbesondere in Blindenschrift, und von Lehrmitteln für die Eltern solcher Kinder usw. von Bedeutung.

Ein wichtiger Schritt zur Optimierung des Bildungsbereichs, einschließlich der Bildung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, ist die Modernisierung der Verwaltungsmechanismen im Staat, die Bildung eines staatlich-öffentlichen Verwaltungsmodells.

Das professionelle Potenzial der personellen Unterstützung für die Bildungs- und Rehabilitationsarbeit mit behinderten Kindern verändert sich und wächst stetig.

Im Rahmen der Förderung der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften in integrativen und sonderpädagogischen Einrichtungen und von Fachleuten in integrativen Ressourcenzentren haben Forscher des Instituts moderne Programme entwickelt: „Innovative Technologien der Sprachmodellierung bei psycholinguistischen Defiziten“, „Moderne Technologien der psychologischen und pädagogischen Unterstützung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf“, „Individueller Lernweg eines Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf“, „Psychologische und pädagogische Unterstützung für Kinder mit geistigen Behinderungen in der neuen ukrainischen Schule“, usw.

In einem besonderen Schuljahr, in dem aufgrund der Folgen der COVID-19-Pandemie im Land eine Quarantäne verhängt wurde, ist es von entscheidender Bedeutung, ein Fernmodell für die psychologische und pädagogische Unterstützung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und ihren Familien zu entwickeln. In diesem Zusammenhang wurden Materialien für die psychologische und pädagogische Fernbetreuung erstellt, und Lehrer, Psychologen und Eltern werden systematisch mit einschlägigen Informationen versorgt. Es wurde eine Reihe von Fernmaßnahmen eingeführt, um Fachleute auszubilden, die Familien, in denen diese Kinder aufwachsen, psychologische Unterstützung bieten sollen, und es wurde ein Online-Kurs „Arbeit von Grundschullehrern mit Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen“ eingerichtet. Der Kurs richtet sich an Grundschullehrer, die online theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten für die Arbeit in einer integrativen Klasse erwerben.

Die Praktiker erhalten konkrete Unterstützung im Rahmen der beruflichen Entwicklung auf der Grundlage der Ergebnisse der Projektaktivitäten der Forscher. Das Sozialprojekt „Psychologische Unterstützung von Familien mit Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen im Vorschulalter unter Bedingungen sozialer Isolation“ wurde ins Leben gerufen, um ein ganzheitliches und bewährtes System für die psychologische Unterstützung von Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen im Vorschulalter in Krisensituationen zu entwickeln.

Es sei darauf hingewiesen, dass das ukrainische Ministerium für Bildung und Wissenschaft und die lokalen Behörden wichtige Maßnahmen ergreifen, um die pädagogische und materielle Grundlage sowohl für Sonderschulen, Bildungs- und Rehabilitationszentren als auch für allgemeine Sekundarschulen mit integrativem Unterricht zu schaffen. Die Effektivität dieser Arbeit wird durch die Verfügbarkeit von technischen Mitteln und Geräten für besondere Zwecke in den Bildungseinrichtungen und die Methoden ihrer Anwendung bestimmt. Die Schulen verfügen über Klassen für interaktive pädagogische, medizinische, korrigierende und kompensatorische Technologien, berufliche Selbstbestimmung, physische Rehabilitation und therapeutische Körperkultur.

Hauptprobleme und Wege zu ihrer Lösung. Neben den positiven Veränderungen, die in den letzten zehn Jahren im Bildungssystem stattgefunden haben, gibt es noch ungelöste Probleme.

In der Ukraine hat sich das System der Weiterbildung von Personen mit besonderen Bildungsbedürfnissen noch nicht entwickelt, und die Kontinuität und Kohärenz der Bildung (Vorschule, allgemeinbildende Schule, außerschulische Schule, Berufsschule (beruflich und technisch), Berufsvorschule, Hochschule, Postgraduiertenausbildung) ist nicht gewährleistet. Ein charakteristischer negativer Trend unserer Zeit ist eine gewisse Spontaneität, Eile oder sogar Freiwillig-

keit bei der Erhöhung der Zahl der Schüler, die von der integrativen Bildung erfasst werden, ohne gleichzeitig spezielle (angepasste) Programme und Lehrmethoden einzuführen und das Angebot an Bildungsdienstleistungen zu erweitern.

Eines der Probleme bei der Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist das Fehlen eines wirksamen professionellen Managements in diesem Bereich auf staatlicher Ebene, insbesondere die mangelnde Vorbereitung von Lehrern und Erziehern auf die Arbeit mit Personen dieser Kategorie, das Fehlen moderner Ausbildungs- und Rehabilitationsmittel, die begrenzten Mittel für die Herstellung und den Kauf von spezieller pädagogischer und methodischer Literatur und visuellen didaktischen Lehrbüchern für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, insbesondere mit sensorischen Störungen.

In der Ukraine gibt es keine gesetzliche Konsolidierung der Kontrolle über die Einhaltung der Rechtsvorschriften für Studierende mit Behinderungen durch die Hochschuleinrichtungen, insbesondere über die Zugänglichkeit der entsprechenden Infrastruktur sowie der pädagogischen und methodischen Unterstützung, was ein Hindernis für die Umsetzung des Rechts dieser Personen auf Hochschulbildung darstellt.

Die Notwendigkeit, eine tolerante Haltung gegenüber Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu entwickeln (integrative Bildung bedeutet, die Einstellung ihnen gegenüber zu ändern).

Es gibt ein Problem bei der beruflichen und pädagogischen Ausbildung des akademischen Personals im Zusammenhang mit der integrativen Bildung (methodische Seminare für Lehrer über die Integration von Schülern mit besonderen Bedürfnissen in den Bildungsprozess).

Es ist wichtig, eine Datenbank mit den besten pädagogischen Erfahrungen und den Ergebnissen der theoretischen und experimentellen Forschung auf dem Gebiet der Sonderpädagogik und der Psychologie zu erstellen, die dazu beitragen wird, wirksame Formen und Strategien für die Arbeit mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen zu finden.

Außerdem ist es ratsam, eine Koordinierungsstelle einzurichten, die den Stand des integrativen Bildungssystems für Menschen mit besonderen Bedürfnissen an den Hochschulen unterstützt, koordiniert und überwacht.

Bis heute erhalten einige Studienbewerber mit besonderen Bedürfnissen keine qualitativ hochwertige Ausbildung und sind nicht in der Lage, ihre Bildungsbedürfnisse zu befriedigen, und fast die Hälfte der Absolventen hat erhebliche Schwierigkeiten beim Eintritt in ein unabhängiges Leben.

Dies ist auf Probleme sowohl nationalen als auch lokalen Ursprungs zurückzuführen. So gibt es beispielsweise keine staatlichen Statistiken und keine einheitliche Kategorisierung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf; die Diagnose der Entwicklung dieser Kinder ist unzureichend; es gibt keine zugelassenen psychologischen und pädagogischen Instrumente zur Beurteilung der Entwicklung von Kindern, was die Einrichtung von Sonder- und Integrationsklassen und -gruppen erschwert und eine Überarbeitung der Liste der Berufe für Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf erforderlich macht usw.

Das Problem der vollständigen Abdeckung der Sonderpädagogik und der notwendigen korrigierenden, entwicklungsfördernden und psychologischen Unterstützung für Kinder mit komplexen und kombinierten Störungen sowie mit Autismus-Spektrum-Störungen bleibt akut.

Es gibt ein Problem bei der Beschäftigung von Absolventen sonderpädagogischer Einrichtungen, da dieser Prozess auf staatlicher Ebene nicht ausreichend kontrolliert wird, keine Stellenausschreibungen vorgesehen sind, keine relevanten Daten vorliegen usw.

Es ist notwendig, eine spezialisierte Ausbildung sowohl auf der Ebene von Sonder- und Integrationseinrichtungen als auch in separaten Klassen (Gruppen) einzuführen, die auf persönlichkeits- und kompetenzorientierten Ansätzen basieren.

Die Liste der medizinischen Kontraindikationen muss überarbeitet werden, die ein wesentliches Hindernis bei der Berufswahl für Menschen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen darstellt.

Besonderes Augenmerk sollte auf die Schaffung eines Systems zur multidimensionalen Unterstützung der Eltern solcher Kinder (psychologisch, pädagogisch, sozial) gelegt werden, das sich auf Forschungseinrichtungen, integrative Ressourcenzentren und Bildungseinrichtungen stützt.

In Anbetracht der Erfordernisse der Zeit ist die Entwicklung und pädagogische und methodische Unterstützung des Fernunterrichts dringend erforderlich.

Folglich wird die staatliche Bildungspolitik der Ukraine derzeit aktiv reformiert, um den Anforderungen der Zeit und dem Einfluss externer und interner objektiver und subjektiver Faktoren auf den Bildungssektor gerecht zu werden. Schließlich ist die Bildungspolitik ein Bestandteil der Innenpolitik des Staates, ein Instrument zur Gewährleistung der Grundrechte und -freiheiten des Einzelnen, zur Steigerung des Tempos der sozioökonomischen, wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung, der Humanisierung der Gesellschaft und des Kulturniveaus der Bürger.

Es ist erwähnenswert, dass institutionelle Veränderungen im Bildungswesen und die Einführung der Inklusion den Kern der Veränderungen in der Bildung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen darstellen. Für Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht in einem inklusiven Umfeld lernen können oder wollen, müssen jedoch die am besten geeigneten Bildungsbedingungen geschaffen werden. Diese Frage erfordert eine Konsolidierung der Bemühungen, insbesondere die Unterstützung durch die pädagogische Gemeinschaft, Fachleute, Beamte, Eltern usw. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Bemühungen von Forschern, staatlichen Stellen und Praktikern auf die Entwicklung wirksamer Modelle für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in die ukrainische Gesellschaft zu konzentrieren.

Die tatsächliche Umsetzung der Arbeit in diesen Bereichen wird es einerseits ermöglichen, die Bildungsanforderungen näher an die allgemein anerkannten Bildungsstandards heranzuführen und andererseits allen Kindern die Möglichkeit zu geben, das gewünschte Bildungsniveau unter den Bedingungen einer freien Wahl der Bildungsform und der Art der Bildungseinrichtung zu erreichen.

7. Außerschulische bildung: zusätzliche möglichkeiten zur entwicklung der persönlichkeit eines kindes

Abstract. Die außerschulische Bildung hat eine einzigartige Bedeutung für das ganzheitliche Bildungssystem der Ukraine. In den Einrichtungen der außerschulischen Bildung gibt es ein starkes Umfeld für die nicht-formale Bildung zur Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes. Darüber hinaus wird die außerschulische Bildung in allgemeinbildenden, berufsbildenden und berufsvorbereitenden Bildungseinrichtungen durch die Organisation von Hobbyclubs, Klassen, Vereinen und außerschulischen Aktivitäten effektiv und umfassend umgesetzt. Dies ist vor allem in ländlichen Gebieten angebracht. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre kognitiven Interessen aktiv zu befriedigen, andere Bildungsbedürfnisse zu befriedigen und ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in der außerschulischen Bildung zu entwickeln.

Die Dynamik innovativer Transformationen kennzeichnet den gegenwärtigen Entwicklungsstand der außerschulischen Bildung. Gleichzeitig weist sie auf eine Reihe ernster Probleme hin. Zu den Problemen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, gehören: der ungleiche Zugang zur außerschulischen Bildung zwischen städtischen und ländlichen Gebieten; die Tendenz zur Verringerung der Zahl der außerschulischen Bildungseinrichtungen, die mit der Reform der lokalen Selbstverwaltung und der Dezentralisierung der Zuständigkeiten einhergeht; die digitale Transformation der außerschulischen Bildung entspricht nicht den gesellschaftlichen Anforderungen, die mit den modernen Realitäten in Einklang stehen.

Dies erfordert eine systematische Modernisierung der außerschulischen Bildung, ihre Erneuerung durch ihre wesentliche Rolle im lebenslangen Lernen und die Stärkung der staatlichen und wissenschaftlichen Unterstützung.

Die außerschulische Bildung in der Ukraine hat in den Jahren der Unabhängigkeit einen schwierigen Entwicklungsweg durchlaufen. Negative Trends kennzeichneten die 1990er Jahre: Die Mittel für die Bildung wurden stark gekürzt, was vor allem die außerschulische Bildung betraf. Infolgedessen wurden viele außerschulische Bildungseinrichtungen geschlossen, umgewidmet oder umstrukturiert. Hinzu kamen der Verlust von Bildungseinrichtungen, Grundstücken, Sportplätzen, Klassenräumen und technischen Bereichen, vor allem in städtischen und kreisangehörigen Einrichtungen, sowie ein Mangel an Pädagogen mit Hochschulbildung. Diese negativen Phänomene waren das Ergebnis einer systemischen sozioökonomischen, demografischen, administrativen und innenpolitischen Krise.

Gleichzeitig sind einige positive Veränderungen für diese Phase kennzeichnend. Dazu gehörten: das 1997 verabschiedete Konzept der außerschulischen Bildung, eine neue Verordnung über die außerschulischen Bildungseinrichtungen im Jahr 1998; die Gründung des Forschungslabors für die Tätigkeit der außerschulischen Einrichtungen im Jahr 1996 als Teil der Nationalen Aka-

demie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, die es ermöglichte, in kurzer Zeit mit den Forschungen zu beginnen und wichtige rechtliche, wissenschaftliche und methodische Dokumente vorzubereiten. Auf Initiative der Forscher der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine und in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine wurde die erste „Gesamtukrainische Überprüfung der regionalen Programme zur Erhaltung und Entwicklung der außerschulischen Einrichtungen“ durchgeführt, die sich positiv auf die Qualität der außerschulischen Bildung in allen Regionen des Landes auswirkte.

In den 2000er Jahren gab es Tendenzen zur Wiederherstellung und Entwicklung eines Systems der außerschulischen Bildung. Um diesen Prozess zu erleichtern, beteiligten sich die Forscher des NAEW der Ukraine und Experten des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine an der Ausarbeitung des ukrainischen Gesetzes „Über die außerschulische Bildung“ (2000), der Beschlüsse des Ministerkabinetts der Ukraine „Über die Genehmigung des Verzeichnisses der Arten von Einrichtungen der außerschulischen Bildung und der Vorschriften über Einrichtungen der außerschulischen Bildung“ (2001), „Über die Verbesserung der Organisation der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in außerschulischen Bildungseinrichtungen“ (2003), die zu einer wichtigen Grundlage für die Umsetzung der staatlichen Politik im Bereich der außerschulischen Bildung, ihrer rechtlichen, organisatorischen und pädagogischen Grundsätze wurden.

In dieser Zeit wurde die außerschulische Bildungsarbeit inhaltlich und qualitativ vielfältig, wissenschaftlich fundiert und praktisch verbessert. Dies ermöglichte es den Schülern, in ihrer Freizeit individuell und sozial bedeutsame Bildungs-, Erkenntnis-, Erkundungs-, Forschungs- und kreative Aktivitäten sowie Umweltarbeit zu leisten.

Heutzutage wird die staatliche Politik im Bereich der außerschulischen Bildung durch die Gesetze der Ukraine „Über die Bildung“, „Über die außerschulische Bildung“, „Über den Kinderschutz“, „Über die Förderung der sozialen Bildung und Entwicklung der Jugend in der Ukraine“ usw. festgelegt. Die außerschulische Bildung wurde insbesondere durch Änderungen und Ergänzungen des Sondergesetzes der Ukraine „Über die außerschulische Bildung“ im Jahr 2020 erheblich verbessert:

- In Artikel 15 des Gesetzes wurde eine pfadfinderische Richtung der außerschulischen Bildung aufgenommen, um die Kapazität der Ausbildung von Kindern in Einrichtungen der außerschulischen Bildung in verschiedenen Bereichen zu erhöhen, die die staatsbürgerliche Bildung der Schüler unter der Leitung von Pfadfinderpädagogen, Pfadfinderführern durch die Pfadfindermethode und/oder das Bildungsprogramm der Pfadfinder gewährleistet;
- eine neue Richtung der außerschulischen Bildung wurde eingeführt – die Kunst, die den Erwerb spezieller künstlerischer Kompetenzen durch die Schüler im Prozess der aktiven künstlerischen Tätigkeit gewährleistet;
- die Altersgrenze der Schüler in außerschulischen Bildungseinrichtungen wurde erweitert (von 3 Jahren);
- die Rolle der außerschulischen Bildung in Bezug auf die Schaffung zusätzlicher Bedingungen für die Selbstbestimmung, die Selbstentwicklung, die Selbstverwirklichung, die Berufsberatung, die Bildung von sozialen Erfahrungen, Werten und moralischen Qualitäten einer Person.

Die Einrichtungen der außerschulischen Bildung in der Ukraine werden funktionell in komplexe (multidisziplinäre) – Paläste, Häuser, Kultur- und Gesundheitszentren, Zentren für die Kreativität von Kindern und Jugendlichen, Kinderparks usw. – und spezialisierte – Zentren und Klubs für junge Techniker, Naturforscher, Touristen, Ökologen; Musik-, Kunst-, Choreographie-, Sportschulen; Klubs für junge Segler; Schulen für Kunst, Kosmonautik usw. – unterteilt.

In der Ukraine gibt es nach Angaben des staatlichen Statistikdienstes 1389 außerschulische Bildungseinrichtungen (Häuser, Zentren, Klubs für die Kreativität von Kindern usw.), die vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine verwaltet werden. Es gibt 73,7 Tausend Klubs (kreative Vereine, Ateliers usw.), die von fast 1,2 Millionen Kindern besucht werden. Fast 9,5 Tausend von ihnen sind Kinder mit besonderen Bedürfnissen; 8,2 Tausend sind Waisen und Kinder ohne elterliche Fürsorge; 41,7 Tausend sind Kinder aus einkommensschwachen Familien. Den Statistiken zufolge sind die meisten Kinder, die in außerschulischen Bildungseinrichtungen eingeschrieben sind, Schüler im Alter von 8 bis 11 Jahren (40 %), die wenigsten sind Schüler im Alter von 17 bis 18 Jahren (3 %). 35,2 Tausend Pädagogen arbeiten in außerschulischen Bildungseinrichtungen; für 21,8 Tausend von ihnen ist es der Hauptarbeitsplatz. 77 % des Lehrpersonals sind Frauen.

Das System der außerschulischen Bildung umfasst laut Gesetzgebung auch Hobbyklubs, Klassen, Kultur-, Sport- und Gesundheitsvereine sowie Forschungseinrichtungen, die auf allgemeinbildenden, beruflichen und vorschulischen Bildungseinrichtungen basieren.

Nach Angaben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine beläuft sich der Anteil der Kinder, die verschiedene Formen der außerschulischen Bildung in Anspruch nehmen, auf 63,1 % der Gesamtzahl der Kinder im schulpflichtigen Alter, ohne die vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine verwalteten kulturellen und sportlichen außerschulischen Bildungseinrichtungen und Kinder- und Jugendsportschulen. Die meisten Kinder werden in den Regionen Sumy, Charkiw, Tscherkassy, Kirowohrad, Poltawa und Kiew in außerschulischen Bildungseinrichtungen unterrichtet.

Die Verteilung der außerschulischen Bildungseinrichtungen nach Regionen ist ungleichmäßig. So hat die Region Dnipropetrowsk die meisten Einrichtungen (119), während die Regionen Czernowitz, Sakarpatien und Luhansk die wenigsten Einrichtungen haben (30, 29 bzw. 24). Die Situation hängt mit der Anzahl der Kinder und der Umsetzung der staatlichen Politik im Bereich der außerschulischen Bildung auf lokaler Ebene zusammen.

Die Ungleichheit beim Zugang zur außerschulischen Bildung ist in städtischen und ländlichen Gebieten besonders ausgeprägt. Etwa 91 % der Kinder werden in Städten in außerschulischen Bildungseinrichtungen unterrichtet, nur 9 % der Kinder lernen in ländlichen Einrichtungen.

In letzter Zeit wurde das Netz der außerschulischen Bildungseinrichtungen durch die Zusammenlegung kleiner spezialisierter Zentren optimiert. Im vergangenen Jahr wurden 14 Einrichtungen umstrukturiert und fünf auf Beschluss der lokalen Behörden aufgelöst.

Kinder in dünn besiedelten Gebieten sind am stärksten gefährdet. Die lokalen Behörden bieten ihnen keine alternativen Möglichkeiten für die außerschulische Bildung, da die Zahl der Einrichtungen für die außerschulische Bildung reduziert wird und es keine geeignete Einrichtung gibt. Einer der Gründe für diese Lücke in der Versorgung von Kindern mit außerschulischer Bildung in städtischen und ländlichen Gebieten ist die derzeitige Dezentralisierungsreform. Die Reform sieht eine Änderung der Finanzierung der außerschulischen Bildung vor, für die seit 2015 die lokalen Haushalte zuständig sind. Dies hat zu einer ungleichen Finanzierung der außerschulischen Bildung in den verschiedenen Regionen und Gebieten geführt. Die lokalen Regierungen betrachten die außerschulische Bildung als zweitklassig und zwingen die lokalen Behörden, unpopuläre Schritte zur Optimierung der außerschulischen Bildungseinrichtungen zu unternehmen, indem sie diese abschaffen. Gründe dafür sind der Mangel an Finanzmitteln in den lokalen Haushalten, die fehlende Erfahrung in der effektiven Verwaltung der außerschulischen Bildung, das Fehlen einer langfristigen Vision und von Möglichkeiten für ihre Entwicklung sowie eine eher enge Sichtweise der außerschulischen Bildung als Freizeitbeschäftigung und nicht als potenzielle Ressource für die persönliche Entwicklung und den Erwerb von Schlüsselkompetenzen und Humankapitalinvestitionen. Folglich stellt sich die Frage nach der Bereitstellung eines Zuschusses aus dem

Staatshaushalt an die lokalen Haushalte, um die Verwirklichung des Rechts der Kinder auf außerschulische Bildung zu gewährleisten. Dennoch wurden im letzten Jahr 15 solcher Einrichtungen in den vereinigten Gebietskörperschaften gegründet, insbesondere in ländlichen Gebieten, wo man die Bedeutung dieser Art von Bildung erkannt hat.

Das ukrainische Gesetz „Über die außerschulische Bildung“ (2000) besagt, dass das System der außerschulischen Bildung sowohl aus Einrichtungen der außerschulischen Bildung als auch aus verschiedenen Stiftungen, Organisationen, Vereinigungen usw. besteht, unabhängig von der Eigentumsform, der Unterordnung und den Arten. Insbesondere die Kulturhäuser und Dorfvereine sind die wichtigsten Zentren des kulturellen Lebens im ländlichen Raum. Ihr Netzwerk in ländlichen Gebieten umfasst mehr als 16 Tausend Einrichtungen, von denen 80 % ländliche Vereine sind. In den Kulturhäusern gibt es verschiedene Hobbyclubs, am häufigsten sind es Gesangs-, Choreographie-, Theater- und Kunstclubs. Sie sind oft der einzige Ort für die Freizeitgestaltung und kreative Entwicklung von Kindern.

Die dringlichste soziale und pädagogische Herausforderung für Dörfer und Kleinstädte ist der Mangel an qualifiziertem Personal. Niedrige Gehälter und mangelnde berufliche Weiterbildung machen ländliche Gebiete für Pädagogen nicht gerade attraktiv.

Die meisten ländlichen Gemeinden sind im Bildungsbereich mit folgenden Problemen konfrontiert:

- Logistik zur Schaffung eines modernen Bildungsumfeldes;
- die Besetzung von Hobbyclubs und Kreativvereinen mit qualifizierten Fachkräften;
- Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen den traditionellen Bereichen der außerschulischen Bildung und der Entwicklung moderner Bildungsaktivitäten (IT, STEM/STEAM-Bildung, LEGO-Bildung, Robotik).

Infolgedessen haben Kinder aus ländlichen Gebieten nicht die Möglichkeit, eine hochwertige außerschulische Bildung zu erhalten.

In Anbetracht dessen sollten dringend Maßnahmen ergriffen werden:

- die Infrastruktur der außerschulischen Bildung in ländlichen Gemeinden mit den Bildungsanforderungen, Bedürfnissen und Interessen der Kinder in Einklang zu bringen;
- Entwicklung eines Netzes von Hobbyclubs, Klassen, Vereinigungen auf der Grundlage von Einrichtungen der allgemeinbildenden, beruflichen und vorschulischen Bildung;
- Schaffung von Clustern von außerschulischen Bildungseinrichtungen in der Struktur des Bildungsbezirks und Integration des Netzwerks von Freizeitclubs in diese;
- Verbesserung eines positiven Images der außerschulischen Bildungseinrichtungen und ihrer Hobbyclubs in der lokalen Gemeinschaft;
- Entwicklung des digitalen Umfelds der außerschulischen Bildungseinrichtungen, Ausbau der Online-Dienste für die Bereitstellung außerschulischer Bildung.

Die moderne außerschulische Bildung wird im Rahmen des Konzepts zur Umsetzung der staatlichen Bildungspolitik in der Reform der allgemeinbildenden Sekundarschule „Die neue ukrainische Schule“ (2016) mit der allgemeinbildenden Sekundarschulbildung verbunden. Erreicht wird dies durch die Einführung eines kompetenzbasierten Ansatzes für das Lernen in der außerschulischen Bildung und die Ausbildung von Soft Skills, die für das 21. Jahrhundert benötigt werden; die Optimierung der Kommunikation, die Integration von Bildungsprozessen und Bildungsprogrammen von Einrichtungen der allgemeinbildenden Sekundarstufe und der außerschulischen Bildung, unabhängig von der Eigentumsform, der organisatorischen und rechtlichen Struktur; ein gründlicher Bildungsprozess, der Werte und Urteile entwickelt, die als Grundlage für ein glückliches persönliches Leben und eine erfolgreiche Interaktion in der Gesellschaft dienen.

Für die außerschulische Bildung gibt es keine Bildungsstandards. Das wichtigste Prinzip bei der Auswahl ihrer Inhalte sind die Interessen der Kinder und die Wünsche der Eltern. Die soziale Bedeutung der Lehrpläne für die außerschulische Bildung wird durch eine Reihe von Zielen für die persönliche Entwicklung gewährleistet, wie z. B. die allgemeine kulturelle, kognitive, kreative, soziale, körperliche und geistige Entwicklung.

Die von den Forschern des Instituts für Bildungsprobleme der NAEW der Ukraine durchgeführten Studien zur Klärung des Stands der methodischen Unterstützung in Einrichtungen der außerschulischen Bildung ermöglichten es, mehrere bedeutende Probleme zu identifizieren.

Erstens gibt es in der pädagogischen Praxis der außerschulischen Bildungseinrichtungen viele Programme mit unterschiedlichem Inhalt und unterschiedlicher Qualität.

Zweitens ist die Bereitschaft der Pädagogen zur Entwicklung von Lehrplänen und ihr Verständnis eines Programms als Bildungsdokument unterschiedlich ausgeprägt.

Drittens sind die Erzieher und Praktiker mit den notwendigen Methoden der Analyse, Bewertung, Strukturierung und Präsentation von Informationen nicht vertraut, da ihre bisherige praktische Tätigkeit dies nicht erforderte. Gleichzeitig wird dieses Problem teilweise durch die Organisation und Durchführung von lizenzierten Ausbildungskursen für Pädagogen in außerschulischen Bildungseinrichtungen gelöst (eine solche Arbeit wird beispielsweise vom Nationalen Ökologischen und Naturalistischen Zentrum für Schülerjugend des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungsprobleme der NAEW der Ukraine durchgeführt).

Die COVID-19-Pandemie hat sich erheblich auf die außerschulische Bildung in der Ukraine ausgewirkt, insbesondere auf den Übergang zum Fernunterricht. Schließlich ist der Fernunterricht nicht durch gesetzliche Dokumente geregelt, insbesondere nicht durch die Bedingungen für den Übergang zum Fernunterricht oder die Bildung von Klassen, Gruppen mit Fernunterricht usw. Auf der anderen Seite gibt es nur einen Bildungsprozess, der sich der Fernunterrichtstechnologien bedient. Zu diesem Zweck nutzt das Lehrpersonal die Online-Plattformen Zoom, Skype, Instagram, Google Hangouts usw., einschließlich der vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine empfohlenen Plattformen für Unterricht, Konsultationen, Sitzungen und Veranstaltungen auf verschiedenen Ebenen (international, national usw.).

Zum anderen:

- das Arbeitsformat der außerschulischen Bildungseinrichtungen wird erweitert;
- das Angebot an außerschulischen Bildungsdiensten wird erweitert;
- ein Großteil der Arbeit ist computerisiert;
- das Zielpublikum der außerschulischen Bildungsdienste erweitert sich automatisch und wächst durch die während der Quarantäne entwickelten Online-Unterrichts- und Beratungsangebote. Heute können außerschulische Bildungseinrichtungen online mit Schülern arbeiten, die aus gesundheitlichen oder räumlichen Gründen nicht in der Lage sind, am Unterricht teilzunehmen;
- Der Übergang zum Fernunterricht in der außerschulischen Bildung führt zur Schaffung effektiverer Bildungstechnologien, mit denen die Schüler Soft Skills erwerben können – die Fähigkeit, mit Informationen zu arbeiten, kritisches Denken und kreative Anpassungsfähigkeit an Veränderungen, Zusammenarbeit usw., die für den künftigen Erfolg der Schüler unerlässlich sind;
- Lehrkräfte, die nicht in der Schule tätig sind, können nach der Quarantäne moderne, innovative Lehrsysteme effektiv nutzen – Blended Learning, bei dem Internetmöglichkeiten und traditionelle Lernansätze kombiniert werden, und „flipped classroom“, bei dem das Lernen des neuen Materials zu Hause stattfindet. Die praktische Umsetzung von Auf-

gaben, Übungen und Recherchen erfolgt nach wie vor während des Unterrichts in Echtzeit, die Lehrkräfte erhalten individuelle Beratungen usw. Die Lehrkräfte erstellen ihr Video- oder Audiomaterial und kurze Videos, die sich an die Schüler richten, um ein bestimmtes Thema im Unterricht zu behandeln;

- Verwendung von Gamification-Elementen im außerschulischen Bildungsprozess, was das Interesse und die Motivation der SchülerInnen erhöht, die emotionale Beteiligung und die soziale Interaktion zwischen Gleichaltrigen fördert und ihre kognitive Aktivität steigert;
- außerschulische Bildungseinrichtungen können sich teilweise selbst tragen, und kostenpflichtige Online-Bildungsangebote können zu einer dauerhaften Praxis werden.

Obwohl die Durchführung von Veranstaltungen im Format des Fernunterrichts zukunftsweisend und erfolgreich ist, gibt es gewisse Risiken:

- Nicht alle Richtungen der außerschulischen Bildung können vollständig auf den Fernunterricht übertragen werden, da viele Hobbyclubs und andere kreative Kindervereinigungen Unterricht in einer Einrichtung benötigen, die über die notwendige pädagogische und methodische Unterstützung und Ausstattung verfügt;
- Es stellt sich die Frage der sozialen Absicherung des pädagogischen Personals, der Erhaltung des personellen Potenzials der außerschulischen Bildung, der angemessenen Finanzierung und der Aufrechterhaltung der materiellen Versorgung;
- Die Schüler verlieren die Motivation für die außerschulische Bildung im Fernunterricht, weil sie in der Quarantäne viel am Schulprogramm im Online-Unterricht arbeiten und anschließend Hausaufgaben am Computer machen;
- mangelnder gleichberechtigter Zugang zur außerschulischen Bildung aufgrund der sogenannten digitalen Ungleichheit, da nicht alle Haushalte Zugang zu Geräten und Netzwerken haben, Eltern unterschiedliche Möglichkeiten haben, beim Lernen zu helfen, mangelnde allgemeine Vorbereitung aller am Bildungsprozess Beteiligten auf den Fernunterricht;
- Pädagogen verbringen viel mehr Zeit mit der Vorbereitung auf den Unterricht im Sinne einer sozialen Distanzierung. Der Fernunterricht unterscheidet sich vom Präsenzunterricht, so dass die Lehrkräfte die Instrumente beherrschen müssen, die ihnen helfen, die Kinder zu organisieren, sie zu motivieren und geeignete Wege für das Feedback zu finden. Es besteht die Notwendigkeit, die Methodik des Bildungsprozesses mit Hilfe von Fernunterrichtstechnologien zu verbessern, um die Qualität des Online-Lernens zu erhöhen;
- Kinder unterschiedlichen Alters benötigen unterschiedliche Ansätze bei der Organisation des Online-Lernens; daher müssen bei der Organisation des Bildungsprozesses für Grundschüler die Lehrmethoden angepasst und die Menge des Lehrmaterials entsprechend den altersbedingten Fähigkeiten der Kinder reduziert werden;
- Außerschulische Bildungseinrichtungen können den Unterricht für Vorschulkinder im Fernunterricht nicht vollständig anbieten;
- das Fehlen einer speziellen Unterstützung für Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen macht es unmöglich, dass sie durch die außerschulische Bildung, die eine wichtige Rolle für die Entwicklung und die Berufsberatung dieser Kinder spielt, vollständig sozialisiert werden;
- viele Bildungszentren und kulturelle Einrichtungen haben während der Quarantäne zahlreiche Kurse und Online-Unterrichtsangebote kostenlos für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dadurch hat die Wettbewerbsfähigkeit der außerschulischen Bildungseinrichtungen abgenommen. Nun müssen die außerschulischen Bildungsein-

richtungen neue attraktive Bildungsprodukte entwickeln, die auf dem Bildungsmarkt konkurrenzfähig sind;

- Die Zahl der Lehrkräfte (vor allem der älteren) könnte sinken, weil sie sich nicht an die neue Arbeitsform anpassen können.

Darüber hinaus regeln die Änderungen des ukrainischen Gesetzes „Über die außerschulische Bildung“ die Organisation der integrativen Bildung. Insbesondere umfasst die Organisation des Lernens von fast 9,5 Tausend Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in außerschulischen Bildungseinrichtungen: die Bereitstellung eines ungehinderten Zugangs zu Gebäuden, Strukturen und Räumlichkeiten gemäß den Bauvorschriften, staatlichen Standards und Regelungen; Grundsätze des universellen Designs im Bildungsprozess; intelligente Anpassung (falls erforderlich); angemessene materielle, technische, pädagogische und methodische Unterstützung, einschließlich Informations- und Kommunikationstechnologien, pädagogische und didaktische Ausrüstung und Materialien, Lehrmittel (falls erforderlich); Verfügbarkeit von Informationen in verschiedenen Formen (Braille-Schrift, vergrößerte Schrift, elektronisches Format etc.); Individualisierung des Bildungsprozesses für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, insbesondere die Erstellung eines individuellen Entwicklungsprogramms.

Daher werden in außerschulischen Bildungseinrichtungen für Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen spezielle und integrative Gruppen und Clubs für Eltern eingerichtet und verschiedene Projekte durchgeführt.

Generell ist die positive Tendenz zur Schaffung eines integrativen Umfelds in vielen außerschulischen Bildungseinrichtungen in der Ukraine festzustellen. Gleichzeitig sind trotz beträchtlicher Erfahrung einige Fragen der Organisation der Arbeit mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf bis heute ungelöst (Schaffung einer barrierefreien Umgebung, Bereitstellung von Lehrkräften und anderen Fachkräften, Erstellung moderner Lehrpläne usw.). Nur 710 außerschulische Bildungseinrichtungen haben einen barrierefreien Zugang zum 1. Stock, sieben Einrichtungen – zum 2. Stock, vier Einrichtungen – zum 3. In 34 außerschulischen Bildungseinrichtungen gibt es keinen ungehinderten Zugang zum 4. und den folgenden Stockwerken.

Die **wichtigsten noch ungelösten Probleme** sind: der Mangel an außerschulischen Bildungseinrichtungen in der Nähe des Wohn- oder Studienortes des Kindes; das Ungleichgewicht zwischen den modernen Anforderungen und Bedürfnissen von Kindern und Eltern und der Qualität der Bildungsdienste, ihrer materiellen und technischen Ausstattung; die teilweise Zugänglichkeit des außerschulischen Bildungssystems für Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen; die finanzielle Unfähigkeit der Eltern, die verfügbaren bezahlten Bildungsdienste zu nutzen, um das Recht ihres Kindes auf außerschulische Bildung zu verwirklichen; das finanzielle Unvermögen der Gemeinden, Einrichtungen der außerschulischen Bildung zu unterhalten; das Fehlen eines einheitlichen Informations- und Kommunikationsraums für potenzielle Schüler der außerschulischen Bildung, der über die Möglichkeiten informiert und die öffentliche Meinung über die außerschulische Bildung als notwendigen Bildungsbereich entwickelt; das niedrige Gehalt der Erzieher und ihre Motivation zur beruflichen Weiterentwicklung.

Ein ernsthaftes Problem ist auch das schwache Netz von Hobbyclubs, Klassen und Vereinen, die sich auf Einrichtungen der allgemeinbildenden, beruflichen und vorschulischen Bildung stützen, insbesondere in ländlichen Gebieten.

Diese **Probleme können gelöst werden** durch:

- Stärkung des Verständnisses für die Verantwortung der lokalen Exekutivorgane und der lokalen Regierungen für die Einhaltung des Gesetzes der Ukraine „Über die außerschulische Bildung“, Erhaltung der Infrastruktur der außerschulischen Bildung, Verhinderung der Beschlagnahme von Grundstücken, Sport- und Wellnesseinrichtungen und der Überlassung von Geräten zur Miete;

- Förderung der Entwicklung und Umsetzung regionaler umfassender Programme zur Stärkung der pädagogischen, entwicklungspolitischen, materiellen und technischen Ausstattung der außerschulischen Bildungseinrichtungen durch Verbesserung ihrer Ressourcenausstattung auf Kosten der lokalen Haushalte;
- Unterstützung bei der Schaffung von Bedingungen für die außerschulische Bildung durch verschiedene Aktivitäten – Gründung neuer außerschulischer Bildungseinrichtungen durch die Organisation von Zweigstellen, Organisation von Hobbyklubs, Klassen, Vereinigungen auf der Grundlage von allgemeinbildenden, beruflichen und berufsvorbereitenden Bildungseinrichtungen, Einbeziehung von Einrichtungen in anderen Gemeinden durch Verträge;
- Schaffung von Bedingungen für die volle Entfaltung von Schülern mit besonderen Bildungsbedürfnissen, Förderung des Wachstums von kreativen Schülervereinigungen in ländlichen Gebieten;
- Ermittlung neuer wirtschaftlicher Modelle für die Bereitstellung von Ressourcen für außerschulische Bildungseinrichtungen, insbesondere im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften;
- Verbesserung der Zusammenarbeit der öffentlichen Behörden und lokalen Regierungen mit öffentlichen Verbänden, Institutionen und Organisationen bei der Entwicklung der außerschulischen Bildung im Hinblick auf die Dezentralisierung ihrer Verwaltung, finanziellen, wirtschaftlichen und logistischen Unterstützung;
- Aktualisierung der geltenden Gesetzgebung sowie der finanziellen, wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen der Tätigkeit von Einrichtungen der außerschulischen Bildung;
- Modernisierung der wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung der außerschulischen Bildung, Förderung der Entwicklung, Veröffentlichung und Umsetzung moderner wissenschaftlicher, theoretischer und qualitativ hochwertiger methodischer Unterstützung;
- Entwicklung und Unterstützung innovativer pädagogischer Technologien, Forschung und experimentelle Arbeit, pädagogisches Design, um effektive Modelle für außerschulische Bildungseinrichtungen zu schaffen;
- Medien, die über die problematischen Themen der außerschulischen Bildung berichten, um ihr Ansehen und ihre Rolle bei der Entwicklung der Persönlichkeit junger Bürger der Ukraine weiter zu steigern;
- Schaffung digitaler Ökosysteme für außerschulische Bildungseinrichtungen;
- professionelle Ausbildung von Erziehern im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (digitale Technologien) im Bildungsprozess.

Um diese Ziele zu erreichen, führen die Forscher der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine Forschungen und Experimente auf gesamtukrainischer Ebene durch, die die Entwicklung innovativer pädagogischer Technologien, Methodik, Formen und Methoden der Kindererziehung und deren Umsetzung in den Aktivitäten der außerschulischen Bildungseinrichtungen ermöglichen. Insbesondere haben die Forscher des Instituts für Bildungsprobleme der NAEW der Ukraine neue Ansätze für die Organisation der Bildungsaktivitäten von Einrichtungen verschiedener Richtungen und Eigentumsformen entwickelt und in die Praxis umgesetzt. Auf der Grundlage der Forschungsergebnisse wurden die folgenden Monographien entwickelt und umgesetzt: „Theoretische und methodische Grundlagen der ökologischen Bildung von Schülern der Klassen 1-9 in außerschulischen Bildungseinrichtungen“, „Bildung von Grundkompetenzen von Schülern außerschulischer Bildungseinrichtungen im Prozess der kognitiven und praktischen Tätigkeit“, „Bildung von Wertorientierungen des Bildungsprozesses in außerschulischen Bildungs-

einrichtungen“; Handbücher „Sozialpädagogische Grundlagen der außerschulischen Bildungseinrichtungen unter modernen Bedingungen“, „Pädagogische Prinzipien der Entwicklung der schöpferischen Persönlichkeit der Schüler in außerschulischen Bildungseinrichtungen“, „Bildung der vorberuflichen Erfahrung der Schüler in außerschulischen Bildungseinrichtungen“, „Organisatorische und pädagogische Grundlagen der modernen außerschulischen Bildungseinrichtung“, „Ökologische Erziehung der Schüler im Prozess der Forschungsarbeit“, „Ökologische Erziehung von Schülern im Prozess der Forschungsarbeit in außerschulischen Bildungseinrichtungen“, „Ökologische Erziehung von Grundschulern in außerschulischen Bildungseinrichtungen“, „Ökologische Erziehung von Schülern der Klassen 5-9 in außerschulischen Bildungseinrichtungen“, „Kompetenzansatz im Bildungsprozess in außerschulischen Bildungseinrichtungen“, „Werteorientierung des Bildungsprozesses in außerschulischen Bildungseinrichtungen“ usw.

Darüber hinaus haben die Forscher des Instituts für Bildungsprobleme der NAEW der Ukraine in jüngster Zeit einen mehrstufigen und multidisziplinären Inhalt der außerschulischen Bildung entwickelt und in die Praxis umgesetzt und eine Reihe von Lehrplänen für die außerschulische Bildung erstellt: „Soziale Formation einer Person: Bewusste Wahl von Werten und Prioritäten“, „Erzieherische“, „Petrykivsky-Malerei“, „Dekorative und angewandte Kunst“, „Filzen mit Wolle“, „Vytynanka“, „Weben und Applizieren mit Strohhalmen“, „Volkshandwerk der Ukraine“, „Keramik“; Lehrplan für den Englischunterricht, usw. Die Lehrpläne werden vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine für den Einsatz in außerschulischen Bildungseinrichtungen empfohlen.

Um die staatliche Politik im Bereich der außerschulischen Bildung umzusetzen, beteiligen sich die Wissenschaftler der NAEW aktiv an den entsprechenden Arbeitsgruppen und Kommissionen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine: an der Änderung des Gesetzes der Ukraine „Über die außerschulische Bildung“; an der Entwicklung der Kriterien für die Qualität der Bildungsdienstleistungen im System der außerschulischen Bildung und des Verfahrens zur Überwachung der Qualität der außerschulischen Bildung; an der Entwicklung des Entwurfs des Standardbildungsprogramms der außerschulischen Bildungseinrichtung; an der Implementierung der MINT-Bildung in der Ukraine; an der wissenschaftlichen und methodischen Kommission für die außerschulische Bildung des wissenschaftlichen und methodischen Rates des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine; bei der Organisation des gesamtukrainischen Wettbewerbs für berufliche Fähigkeiten von Erziehern außerschulischer Bildungseinrichtungen „Quelle der Kreativität“ und des gesamtukrainischen Wettbewerbs für Manuskripte pädagogischer Literatur für außerschulische Bildungseinrichtungen; bei der Organisation der beruflichen Weiterbildung für Erzieher außerschulischer Bildungseinrichtungen der Ukraine (in Zusammenarbeit mit dem Nationalen ökologischen und naturwissenschaftlichen Zentrum für Schülerjugend des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine).

Die durch die COVID-19-Pandemie verursachten Bildungsherausforderungen haben die Forscher des Instituts für Bildungsprobleme des NAEW der Ukraine in Zusammenarbeit mit Partnern (Nationales ökologisches und naturalistisches Zentrum für Schülerjugend des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, Zentrum für technische Kreativität und Berufsorientierung der Schuljugend des Kiewer Bezirks Darnytsia, Zentrum für wissenschaftliche und technische Kreativität der Jugend des Kiewer Bezirks Dniproviskyi) dazu ermutigt, den Pädagogen der außerschulischen Bildungseinrichtungen eine systematische Anleitung zu geben, wie der Bildungsprozess unter dem Gesichtspunkt der sozialen Distanzierung organisiert werden kann. Das Problem der Modernisierung des Bildungsprozesses in der COVID-19-Pandemie, die Mechanismen des Fernunterrichts und die Anpassung der Lehrpläne in der außerschulischen Bildung wurden auf Konferenzen, Seminaren, Rundtischgesprächen, Workshops und pädagogischen Räten behandelt, insbesondere auf der gesamtukrainischen Online-Konferenz „Effektiver Fernunterricht: Von der Theorie zur Praxis“; Online-Videokonferenz „Außerschulische Bildung – die Wahl der Zukunft“ im

Rahmen des jährlichen Projekts „Pädagogische Suche – ED Profi Ukraine“; Workshop „Prioritäre Bereiche der Arbeit mit Schülern und Lehrern in modernen außerschulischen Bildungseinrichtungen“; regelmäßige Online-Treffen mit Direktoren von außerschulischen Bildungseinrichtungen, Leitern von Abteilungen von Kinder- und Jugendzentren.

In den vergangenen 30 Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine hat die außerschulische Bildung einen evolutionären Entwicklungs- und Etablierungsprozess durchlaufen. Weitere Fortschritte können systemische Transformationen sein, die den aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen und dem wissenschaftlichen Verständnis der einzigartigen Auswirkungen der außerschulischen Bildung auf die Entwicklung der Bedürfnisse und Interessen der Persönlichkeit entsprechen.

8. Erziehung aktiver und verantwortungsbewusster patriotenbürger der Ukraine

Abstract. Die Erziehung aktiver und verantwortungsbewusster patriotischer Bürger soll neue Impulse für den Aufbau und den Zusammenhalt der ukrainischen Nation geben, die Zivilgesellschaft in der Ukraine entwickeln, was die Umgestaltung der moralischen und rechtlichen Kultur des Menschen und den Aufbau einer nationalen Identität beinhaltet. Die Bildungsaktivitäten sollten zur Entwicklung einer Gesellschaft beitragen, die auf der Anerkennung des Menschen als höchstem Wert und den Prinzipien des Humanismus, der Freiheit, der Rechtsstaatlichkeit und der sozialen Gerechtigkeit beruht.

Als eine Form des öffentlichen Bewusstseins haben die ukrainische Bildung und Wissenschaft die Aufgabe, neue Bedeutungen und Werte zu schaffen, die die Grundlage dafür bilden, ein patriotischer Bürger zu werden, der bereit ist, einen souveränen, unabhängigen, demokratischen, legalen und sozialen ukrainischen Staat aufzubauen, seine nationale Sicherheit zu stärken und den zivilen Frieden und die Harmonie in der Gesellschaft zu fördern. Es besteht die dringende Notwendigkeit, patriotische Bürger der Ukraine auszubilden, die mit einem hohen Nationalbewusstsein auf das Leben vorbereitet sind und eine Zivilgesellschaft auf der Grundlage universeller, europäischer Werte aufbauen können.

Nationale und patriotische Erziehung als eine Priorität des Staates. Nationale und patriotische Bildung ist eine strategische Priorität der staatlichen Politik, die eine konsolidierende Grundlage für die Entwicklung der ukrainischen Gesellschaft darstellt. Sie zielt darauf ab, eine nationale Identität aufzubauen, die Grundidee der ukrainischen Staatlichkeit und den Wunsch des Volkes nach Souveränität und Unabhängigkeit zu verallgemeinern.

Die geopolitische Lage in der Ukraine und die damit einhergehenden Herausforderungen (die Notwendigkeit, die territoriale Integrität, Souveränität und Unabhängigkeit des Landes zu verteidigen, die Gesellschaft zu konsolidieren und die nationalen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen zu schützen) haben die öffentliche Aufmerksamkeit für die Probleme der Bildung der jungen Generation erhöht. Insbesondere die Fragen der nationalen und patriotischen Erziehung, ihrer Regulierung und der wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung sind aktuell geworden.

Die Notwendigkeit, die Aufmerksamkeit für die nationale und patriotische Erziehung zu verstärken, wird in den Gesetzen der Ukraine „Über die Bildung“, „Über die Kultur“, „Über den rechtlichen Status und die Ehrung des Andenkens an die Kämpfer für die Unabhängigkeit der Ukraine im 20. Jahrhundert“, den Dekreten des Präsidenten der Ukraine „Über vorrangige Maßnahmen zur Förderung der Stärkung der nationalen Einheit und der Konsolidierung der ukrainischen Gesellschaft sowie zur Unterstützung öffentlicher Initiativen in diesem Bereich“ angesprochen, „Über

dringende Maßnahmen zur Stärkung des staatlichen Status der ukrainischen Sprache und zur Förderung der Schaffung eines einheitlichen Kulturraums der Ukraine“, „Über die Strategie der nationalen und patriotischen Bildung“, die Resolution der Werchowyna Rada der Ukraine „Über die Ehrung der Helden der Anti-Terror-Operation und die Verbesserung der nationalen und patriotischen Bildung von Kindern und Jugendlichen“, das Konzept zur Umsetzung der staatlichen Bildungspolitik in der Reform der allgemeinen Sekundarstufe „Die neue ukrainische Schule“ für den Zeitraum bis 2029 und andere Vorschriften.

Zum ersten Mal in der Geschichte der unabhängigen Ukraine wurde mit dem Erlass Nr. 1233 der ukrainischen Regierung (vom 9. Oktober 2020) das Konzept des nationalen sozialen Zielprogramms der nationalen und patriotischen Bildung für den Zeitraum bis 2025 verabschiedet, in dem die Hauptprioritäten der nationalen und patriotischen Bildung festgelegt sind: Entwicklung der ukrainischen staatsbürgerlichen Identität; militärische und patriotische Bildung; Schaffung der wissenschaftlichen, methodischen und methodischen Grundlagen der nationalen und patriotischen Bildung; Unterstützung und Zusammenarbeit der staatlichen Behörden und der lokalen Regierungen mit den Einrichtungen der Zivilgesellschaft im Bereich der nationalen und patriotischen Bildung. In der Ukraine sind mehr als 100 Koordinierungsräte für nationale und patriotische Erziehung auf verschiedenen Verwaltungsebenen eingerichtet worden und tätig.

Zu den negativen Faktoren der nationalen und patriotischen Erziehung von Schulkindern gehört der russische Informationskrieg gegen die Ukraine – die historischen Tatsachen werden verfälscht, die Echtheit der ukrainischen Sprache und Kultur sowie die Existenz der Nation selbst werden geleugnet; es wird für die Einführung der russischen Sprache als zweite Staatssprache und die Verdrängung der ukrainischen Sprache aus den Medien gekämpft; politische Technologien werden für die künstliche Abgrenzung der Regionen der Ukraine, den Interessenkonflikt unter Ausnutzung der Unterschiede und die Vertiefung der Widersprüche eingesetzt; die Nostalgie für die sowjetische Vergangenheit wird gepflegt. Am 16. März 2021 zeigte die Umfrage die Haltung der Bevölkerung, um den aggressiven Handlungen Russlands entgegenzuwirken. Die Mehrheit der Befragten (54,1 %) war überzeugt, dass der Staat seine Bürger vor den schädlichen Auswirkungen von Fehlinformationen schützen sollte, 19,4 % stimmten dieser Meinung teilweise zu, 6,9 % stimmten teilweise nicht zu, 10,1 % antworteten mit „ja und nein“, 9,2 % konnten sich nicht entscheiden, 2,1 % stimmten überhaupt nicht zu. Diese Umfrage wurde von Info Sapiens im Auftrag der School of Analytical Policy der Nationalen Universität „Kiew-Mohyla Academy“ im Rahmen der Initiative für die Entwicklung von Analysezentren in der Ukraine durchgeführt, die von der International Renaissance Foundation in Partnerschaft mit der Open Society Initiative for Europe (OSI-FE) mit finanzieller Unterstützung der schwedischen Botschaft in der Ukraine umgesetzt wird.

In den Jahren 2014-2015 haben die Forscher der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine eine Reihe wichtiger Dokumente zur nationalen und patriotischen Bildung erarbeitet. Dazu gehören: das Konzept und das Programm für die patriotische Erziehung von Kindern und Schülern, die „Nationale Idee, ein patriotischer Bürger der Ukraine zu werden“, das Konzept für die nationale und patriotische Erziehung von Kindern und Jugendlichen, das Konzept für die Entwicklung der nationalen und kulturellen Identität von Jugendlichen in den Sekundarschulen, das Bildungsprogramm „Die neue ukrainische Schule im Umgang mit Werten“ usw.

In den Jahren 2016-2019 führten die Mitarbeiter des Instituts für Bildungsprobleme der NAEW der Ukraine die Studien „Personenorientierte Technologien der patriotischen Erziehung von Schülern in öffentlichen Vereinigungen“, „Entwicklung der nationalen und kulturellen Identität unter Jugendlichen in Sekundarschulen“ durch. Infolgedessen wurden die pädagogischen Bedingungen für die Entwicklung der nationalen und kulturellen Identität begründet und umgesetzt.

Ein wesentlicher Aspekt der nationalen und patriotischen Erziehung ist daher die Entwicklung der nationalen und kulturellen Identität von Kindern und Jugendlichen als wesentliche Vo-

raussetzung für die Konsolidierung der ukrainischen Gesellschaft, ihre Sicherheit und ihr Überleben in der Zeit der Globalisierungsherausforderungen. Die Entwicklung der nationalen und kulturellen Identität trägt dazu bei, einen patriotischen Bürger der Ukraine zu schaffen, der sich seiner Zugehörigkeit zum ukrainischen Volk bewusst ist und am Schicksal des Landes und seiner Rolle in der Weltgemeinschaft beteiligt ist. Darüber hinaus ist der patriotische Bürger ein Träger der ukrainischen Kultur, Sprache, des historischen Gedächtnisses, der Kultur und der Traditionen. Der patriotische Bürger ist bereit, die Ukraine als einen souveränen und unabhängigen Staat zu verteidigen und aufzubauen.

Militärische und patriotische Erziehung als Antwort auf die heutigen Anforderungen. Der ukrainische Kurs auf die euro-atlantische Integration und die Reform der ukrainischen Streitkräfte gemäß den NATO-Standards sind Faktoren, die die Anforderungen der Gesellschaft an die Ausbildung eines patriotischen Bürgers, eines Verteidigers der Ukraine, der bereit ist, das Land zu verteidigen, bestimmen.

Als Antwort auf die heutigen Herausforderungen haben der Nationale Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine, das Verteidigungsministerium der Ukraine, das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, das Ministerium für Jugend und Sport der Ukraine, das Nationale Bildungssystem der Ukraine, insbesondere das Institut für Bildungsprobleme des Nationalen Bildungssystems der Ukraine, mehrere Programmdokumente (Strategien, Konzepte, Programme, Projekte zur militärischen und patriotischen Erziehung von Kindern und Schülern) entwickelt und umgesetzt, die die Grundlage für die regulatorische, organisatorische und methodische Unterstützung der Erziehung eines patriotischen Bürgers, eines Verteidigers der Ukraine bilden.

Solche Regelungsdokumente unterstützen die militärische und patriotische Erziehung oder ihre verschiedenen Aspekte wie die Nationale Sicherheitsstrategie der Ukraine, die Strategie der militärischen Sicherheit der Ukraine, das Konzept der vorberuflichen Ausbildung und der militärischen und patriotischen Erziehung.

Die organisatorische und methodische Unterstützung der militärischen und patriotischen Erziehung von Kindern und Schülern in Bildungseinrichtungen wird umgesetzt durch: das Konzept des Studiums des Themas „Verteidigung der Ukraine“ in der allgemeinen Sekundarstufe (NAEW der Ukraine, 2019); Lehrplan zum Thema „Verteidigung der Ukraine“ (Standardstufe, Klassen 10-11, Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, 2020); Lehrplan zum Thema „Verteidigung der Ukraine“ (Fachstufe, Klassen 10-11, Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, 2020); die Lehrbücher „Methodik der Entwicklung der Bereitschaft der Oberstufenschüler zur Verteidigung der Heimat in verschiedenen Arten von Bildungseinrichtungen“ und „Methodische Instrumente zur Entwicklung der Bereitschaft der Oberstufenschüler zur Verteidigung der Heimat“ (NAEW der Ukraine, 2019); methodische Empfehlungen „Formen und Methoden der Entwicklung der Bereitschaft der Schüler zur Verteidigung der Heimat“ (NAEW der Ukraine, 2019).

Trotz der gesetzlichen und methodischen Unterstützung ist die militärische und patriotische Erziehung noch nicht zur höchsten Priorität der staatlichen Politik der Ukraine unter modernen Bedingungen geworden. Sie hat nicht den Status eines ganzheitlichen Bildungssystems mit einem klar definierten Mechanismus für die Interaktion von Behörden, lokalen Regierungen, Forschungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen und Institutionen der Zivilgesellschaft mit einer Trennung von Befugnissen, Aufgaben und Verantwortungsbereichen erlangt.

Das Fach „Verteidigung der Ukraine“ ist das wichtigste Unterrichtsfach für die militärische und patriotische Erziehung in allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe. Es umfasst 105 Stunden (Klassen 10-11) und 18 Stunden für Ausbildungslager. In der Europäischen Union, insbesondere in Frankreich, dauert die militärische Grundausbildung etwa 300 Stunden pro Jahr. In England wird das System der nichtmilitärischen Ausbildung weitgehend von Offizieren, dem Füh-

rungsnachwuchs der Streitkräfte des Landes, getragen. Außerdem werden jährlich mehr als 150 000 Schüler für den Militärdienst ausgebildet.

Das Problem der Bereitstellung von Fachleuten für den Unterricht im Fach „Verteidigung der Ukraine“ in allgemeinbildenden Sekundarschulen ist nach wie vor ungelöst. Die überwiegende Mehrheit der Lehrer für dieses Fach sind Teilzeitlehrer für Geisteswissenschaften und Sport. Daraus ergibt sich das Problem einer qualitativ hochwertigen Berufsausbildung (Umschulung) der Lehrkräfte für dieses Fach. Um dieses Problem zu lösen, müssen patriotische Militärangehörige mit Erfahrung in den Streitkräften oder anderen militärischen Organisationen in den Unterricht des Fachs „Verteidigung der Ukraine“ in allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe einbezogen werden, ebenso wie Soldaten, die an der Anti-Terror-Operation und der Operation der gemeinsamen Kräfte in den Regionen Donezk und Luhansk teilgenommen haben.

Der Indikator für die Bereitschaft der Bürger, ihr Land zu verteidigen, ist von wesentlicher Bedeutung. Laut einer soziologischen Umfrage des ukrainischen Zentrums für Europapolitik im Jahr 2020 („World Values Survey 2020 in Ukraine“) ist die Zahl der ukrainischen Bürger, die bereit sind, ihr Land zu verteidigen, im Jahr 2020 um 16,6 % gestiegen. Die Zahl der Bürger, die nicht bereit sind, ihr Land zu verteidigen, sank entsprechend um 4,3 % im Vergleich zu der 2011 durchgeführten Umfrage zu diesen Indikatoren.

Die beste internationale Erfahrung der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der NATO ist eine vorausschauende Strategie beim Aufbau eines nationalen Systems der militärischen und patriotischen Erziehung der Jugend. Insbesondere in Frankreich und Großbritannien sind die Bestandteile des nationalen Systems der militärischen und patriotischen Erziehung in allgemeinbildenden Sekundarschulen folgende: militärische Grundausbildung, militärische Ausbildung in Ausbildungslagern, Ausbildung durch militärische Spiele, Kampagnen usw. Außerdem bieten alle britischen Universitäten, die meisten Fachhochschulen und Colleges eine militärische Ausbildung von Nachwuchsoffizieren für die Streitkräfte des Landes sowie eine militärische und patriotische Ausbildung in staatlichen und öffentlichen Organisationen (Verbände, Hobbyclubs, Sportvereine usw.) an.

Das Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine untersucht systematisch die Methoden zur Entwicklung der Bereitschaft zur Verteidigung des Vaterlandes unter den Oberstufenschülern in verschiedenen Arten von Bildungseinrichtungen sowie die militärische und patriotische Erziehung der Schüler in der ideologischen Auseinandersetzung. Die wissenschaftliche Grundidee dieser Studien basiert auf einem umfassenden und ganzheitlichen Ansatz zur Entwicklung moderner konzeptioneller Grundlagen, wissenschaftlicher und methodischer Unterstützung für die Entwicklung der Bereitschaft zur Verteidigung der Ukraine bei Oberstufenschülern in verschiedenen Arten von Bildungseinrichtungen. Eine Reihe von wissenschaftlichen Entwicklungen der Forscher des NAEW der Ukraine zielen auf die Lösung dieses Problems ab. Die „Methodischen Empfehlungen für das Studium des Faches „Verteidigung des Vaterlandes“ im Schuljahr 2018/19“ und die „Methodischen Empfehlungen für das Studium des Faches „Verteidigung der Ukraine“ im Schuljahr 2019/20“ werden in allgemeinbildenden Sekundarschulen umgesetzt.

Politische Bildung im Kontext der zivilisatorischen Herausforderungen. Die Offenheit und Bereitschaft gesellschaftlicher Institutionen zur Interaktion und Partnerschaft ist ein zentrales Merkmal einer demokratischen Zivilgesellschaft. Gleichzeitig ist die Relevanz der politischen Bildung auf die Verstärkung des globalen zivilisatorischen Wandels zurückzuführen, der dynamische Veränderungen im Denken, in den Werten und in der Moral der heranwachsenden Generation bewirkt.

Daher sollten sich die Bemühungen von Staat, Gesellschaft und pädagogischer Bildung und Wissenschaft in der politischen Bildung auf folgende Aspekte konzentrieren.

Es ist notwendig, die sektorübergreifende Zusammenarbeit auf der Grundlage der Sozialpartnerschaft zu optimieren, insbesondere durch die Einbeziehung der jüngeren Generation in die Aktivitäten von Jugend- und Kinder-NGOs.

Laut der Studie „Zinsmechanismus für die Finanzierung zivilgesellschaftlicher Organisationen in der Ukraine – 2020“, die vom Soziologischen Dienst des Razumkow-Zentrums in Zusammenarbeit mit der Stiftung für demokratische Initiativen Ilko Kucheriv durchgeführt wurde, ist das Bewusstsein der ukrainischen Bürger für zivilgesellschaftliche Organisationen, die die Probleme des Landes lösen, gering – nur 15 % der Befragten wissen davon. 44 % der Befragten wissen nichts über öffentliche und gemeinnützige Organisationen, würden aber gerne mehr über deren Aktivitäten erfahren. Die Beteiligung der Bürger an den Aktivitäten der NRO ist bei der großen Mehrheit der Ukrainer immer noch gering. Nur 4 % der Befragten gaben an, dass sie sich aktiv an solchen Aktivitäten beteiligen, weitere 13 % gaben an, dass sie sich nur selten an den Aktivitäten von NROs beteiligen.

Um die Zivilgesellschaft in der Ukraine weiterzuentwickeln, sollte es eine sinnvolle und breite sektorübergreifende Interaktion zwischen den Partnern geben, die es ermöglicht, die komplexen Probleme des Staates zu lösen.

Jeder Sektor (Partner) bringt die Prioritäten, Werte und Qualitäten, die seinen Aktivitäten zugrunde liegen, in die Partnerschaft ein und vervielfältigt sie. Daraus ergeben sich offensichtliche Vorteile für alle Teilnehmer an der sozialen Zusammenarbeit. Eine solche Partnerschaft trägt dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Eltern, Institutionen der Zivilgesellschaft, Kultureinrichtungen und Unternehmen zu verstärken und sorgt für eine verantwortungsvolle Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und Partner.

Um diesen Aspekt zu verwirklichen, haben die Forscher des Instituts für Bildungsprobleme der NAEW der Ukraine die verschiedenen Modelle der sozialen Partnerschaft von Bildungseinrichtungen sowie Jugend- und Kinder-NGOs mit verschiedenen Sektoren (Partnern) untersucht: 1) Modell der Partnerschaft mit dem öffentlichen Sektor (Behörden und lokale Regierungen); 2) Modell der Partnerschaft mit Bildungseinrichtungen verschiedener Art (Vorschule, allgemeinbildende Schulen, außerschulische Einrichtungen, Berufsschulen, Hochschulen); 3) Modell der Partnerschaft mit dem kommerziellen Sektor (Unternehmensstrukturen); 4) Modell der Partnerschaft mit dem öffentlichen Sektor (öffentliche Verbände und Organisationen verschiedener Art: Kinder- und Jugend-NGOs, Wohltätigkeitsorganisationen, Berufsverbände); 5) Modell der Partnerschaft mit Massenmedien (Presse, Radio, Fernsehen, Online-Medien, soziale Medien).

Laut der vom Institut für Bildungsprobleme des NAEW der Ukraine im Zeitraum 2019-2021 durchgeführten Untersuchung interagierten 96,6 % der Pädagogen verschiedener Arten von Bildungseinrichtungen und der erwachsenen Leiter von öffentlichen Kinderverbänden mit mehreren Organisationen und Institutionen: Bildungseinrichtungen (79,3 %), öffentliche Organisationen (68,9 %), Behörden (62,0 %), karitative Stiftungen (44,8 %), kulturelle Einrichtungen (55,1 %), Unternehmensstrukturen (24,1 %) usw. Folglich gibt es eine vielfältige und breite Erfahrung mit Sozialpartnerschaften mit anderen Organisationen (Unternehmen) im Bildungsbereich. Dennoch ist es notwendig, das Feld der sozialen Interaktion mit Organisationen unterschiedlicher Art zu erweitern und Erfahrungen mit gemeinsamen Aktivitäten zu sammeln, die von gesellschaftlicher Bedeutung sind.

Die Jugend- und Kinderbewegung der Ukraine, deren Bildungspotenzial nicht voll ausgeschöpft wird, kann eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung eines patriotischen Bürgers spielen. Nach Angaben von UNICEF haben die meisten Kinder und Jugendlichen in der Ukraine keine Möglichkeit zur Freizeitgestaltung (59 %). Fast jeder Dritte hat keinen Zugang zu Versorgungseinrichtungen (30 %), und jeder Siebte hat keine saubere Umwelt.

Nach Angaben des staatlichen Statistikdienstes sind in der Ukraine 26 Tausend öffentliche Organisationen registriert, darunter mehr als 1,3 Tausend Kinderorganisationen.

Jugend- und Kinderverbände finden immer mehr Beachtung in der Gesellschaft und im Staat und beweisen, dass sie in der Lage sind, wirksame soziale Veränderungen in die Praxis umzusetzen. Laut dem Informationsbulletin „Ziele für nachhaltige Entwicklung – 2020“ besteht das nationale System der Ziele für nachhaltige Entwicklung (ZNE) in der Ukraine aus 86 nationalen Zielen. Eines davon ist die Steigerung der Effizienz der öffentlichen Behörden und lokalen Regierungen. Laut Statistik belegt die Ukraine im Ranking des Global Competitiveness Report im Teilindex „Institutionen (staatliche und öffentliche Einrichtungen)“ den 104. Platz, was einen besonderen Fortschritt im Vergleich zu den Vorjahren darstellt (2015: Platz 130, 2016: Platz 129, 2017: Platz 118, 2018: Platz 110).

Öffentliche Kinderorganisationen und -verbände sind daher eine wesentliche und unabhängige soziale Einrichtung in der ukrainischen Gesellschaft, die auf die Anforderungen der Gesellschaft und die heutigen Herausforderungen reagieren kann. Die partnerschaftliche Interaktion mit staatlichen Stellen und Institutionen sowie sozialen Bewegungen macht sie zu einem effektiven Partner anderer sozialer Einrichtungen bei der Entwicklung der Zivilgesellschaft und der Erziehung moderner Kinder.

Die Jugend- und Kinderbewegung der unabhängigen Ukraine verfügt über eine gewisse historische Erfahrung und eine angemessene rechtliche Unterstützung für ihre Arbeit. Das Land verfügt über einen angemessenen Rechtsrahmen, der die Rechtsgrundlage für die Gründung, die Rechte und die Garantien zivilgesellschaftlicher Einrichtungen, einschließlich NRO und Vereinigungen, festlegt (die Gesetze der Ukraine „Über Jugend- und Kinder-NRO“, „Über öffentliche Vereinigungen“, „Über karitative Aktivitäten und karitative Organisationen“, „Über Vereinigungen der lokalen Regierungen“).

Diese Gesetzesdokumente regeln die Besonderheiten von Jugend- und Kinder-NGOs und -Vereinigungen auf der Grundlage der allgemeinen Grundsätze der Tätigkeit. Im Jahr 2019 wurde das ukrainische Gesetz „Über die Anerkennung der Pfadfinderbewegung und die Besonderheiten der staatlichen Unterstützung der Pfadfinderbewegung“ verabschiedet, das die Rolle einer eigenen Richtung der öffentlichen Bewegung, insbesondere der Pfadfinderbewegung, anerkennt. Das Gesetz würdigt den historischen Beitrag der Pfadfinderbewegung zur staatsbürgerlichen Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie zur Erlangung und Bildung der ukrainischen Staatlichkeit. Es legt die Grundsätze der staatlichen Politik zur Förderung der Entwicklung dieser Bewegung fest.

Gleichzeitig bleiben viele der staatlichen Maßnahmen, die in den gesetzlichen Dokumenten vorgesehen sind, unrealisiert. Dies führt zu einigen Problemen und einer sozialen Eskalation bei der Entwicklung von Kinder- und Jugend-NGOs.

Um diese Probleme zu lösen, initiierten die Forscher des Instituts für Bildungsprobleme der NAEW der Ukraine die Erstellung des Konzepts zur Unterstützung und Förderung der Entwicklung der öffentlichen Kinderbewegung in der Ukraine. Im Jahr 2016 wurde in Zusammenarbeit mit den führenden Forschern des NAEW der Ukraine, Experten des Ministeriums für Jugend und Sport der Ukraine, des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und des Ministeriums für Sozialpolitik der Ukraine mit der Entwicklung eines Konzepts für die staatliche Unterstützung der Entwicklung und Förderung von Kinderorganisationen und -verbänden als effektive Partner des Staates begonnen. Diese Zusammenarbeit hat sich als effektiv erwiesen. Im Jahr 2018 wurde der Erlass des Ministerkabinetts der Ukraine „Über die Genehmigung des Konzepts zur Unterstützung und Förderung der sozialen Bewegung von Kindern in der Ukraine“ erlassen. Im Jahr 2019 wurde der Aktionsplan für 2019-2022 zur Umsetzung des Konzepts per Regierungserlass genehmigt.

Daher ist die gesellschaftliche Forderung nach nationaler und patriotischer, militärischer und patriotischer sowie staatsbürgerlicher Bildung von Bedeutung. Das Verständnis, die Aktualität

sierung und die Umsetzung des Konzepts erfolgen auf zwei Ebenen: der rechtlichen, inhaltlichen und verfahrenstechnischen.

In den 30 Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine wurden die Rechtsvorschriften zur Unterstützung der nationalen und patriotischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen aktualisiert und überdacht:

- wurde die Strategie der nationalen und patriotischen Erziehung verabschiedet, die als eine der Prioritäten des Staates und der Gesellschaft für die Entwicklung des nationalen Bewusstseins auf der Grundlage der öffentlich-staatlichen (nationalen) Werte (Identität, Freiheit, Einheit der Nation, Würde), der Entwicklung des Patriotismus, der Achtung der Verfassung, der Gesetze der Ukraine, der sozialen Tätigkeit und der Verantwortung für den Staat und die öffentlichen Angelegenheiten, der Bereitschaft zur Erfüllung der Pflicht zum Schutz der Unabhängigkeit und der territorialen Integrität der Ukraine, der Akzeptanz der europäischen Werte anerkannt wird;
- Es wurden ukrainische Gesetze verabschiedet, die darauf abzielen, die Teilnehmer des Unabhängigkeitskampfes zu würdigen, ihren Mut und ihr Heldentum zu ehren, die Ideale der Freiheit und der Demokratie in der Ukraine zu bekräftigen, objektive Informationen über die schicksalhaften Ereignisse in der Ukraine zu bewahren und an heutige und zukünftige Generationen weiterzugeben;
- Verabschiedung von Gesetzgebungsakten, die die Besonderheiten der organisatorischen und rechtlichen Grundlagen für die Bildung und Tätigkeit von Jugend- und Kinder-NGOs sowie die staatlichen Garantien für ihre Tätigkeit festlegen;
- das Konzept der Unterstützung und Förderung der sozialen Bewegung der Kinder in der Ukraine und der Aktionsplan zur Umsetzung des Konzepts wurden angenommen, um die Bedingungen für die weitere Entwicklung dieser Bewegung zu schaffen, das Recht der Kinder auf Vereinigung und Teilnahme an der Gesellschaft zu gewährleisten und die Verwirklichung ihres intellektuellen, physischen und kreativen Potentials zu fördern;
- Es wurden Dokumente verabschiedet, die darauf abzielen, Maßnahmen zur Stärkung der nationalen Einheit und zur Konsolidierung der ukrainischen Gesellschaft zu ergreifen, Schlüsselbereiche für die Verbesserung der vorberuflichen Ausbildung und der militärischen und patriotischen Erziehung der Jugend zu identifizieren (Beschluss des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine „Über dringende Maßnahmen zum Schutz der Ukraine und zur Stärkung ihrer Verteidigungsfähigkeit“; Erlass des Präsidenten der Ukraine „Über vorrangige Maßnahmen zur Förderung der Stärkung der nationalen Einheit und der Konsolidierung der ukrainischen Gesellschaft, Unterstützung öffentlicher Initiativen in diesem Bereich“);
- die Verordnung des Präsidenten der Ukraine „Über die Strategie der nationalen und patriotischen Erziehung“ wurde erlassen;
- am 29. Juli 2019 wurde das Konzept der nationalen und patriotischen Bildung im Bildungssystem der Ukraine verabschiedet, das das Ziel der nationalen und patriotischen Bildung darin sieht, ein selbständiger patriotischer Bürger der Ukraine, Humanist und Demokrat zu werden, der bereit ist, seine staatsbürgerlichen und verfassungsmäßigen Pflichten zu erfüllen, das geistige und kulturelle Erbe des ukrainischen Volkes zu übernehmen und eine hohe Kultur der Beziehungen zu erreichen;
- es wurde das Bildungsprogramm „Die neue ukrainische Schule in der Annäherung an die Werte“ entwickelt, das klare Prioritäten in der Erziehung der Persönlichkeiten der Kinder mit den Schlüsselkompetenzen umreißt, die ihnen helfen werden, hohe moralische, beruflich erfolgreiche, gesunde und glückliche Menschen zu werden.

Die inhaltliche und verfahrenstechnische Unterstützung für die Erziehung aktiver und verantwortungsbewusster patriotischer Bürger für die Zukunft der Ukraine sollte in mehreren Aspekten umgesetzt werden, insbesondere: Aufbau von Partnerschaften zwischen sozialen Einrichtungen, die an der Erziehung der heranwachsenden Persönlichkeit beteiligt sind; Ausstattung der Bildungsgemeinschaft mit wirksamen Instrumenten für die Erziehung moderner Kinder und deren Beteiligung an der Entscheidungsfindung und am Leben der Gesellschaft, usw. Aus diesem Grund sind die folgenden Punkte von Bedeutung:

- Entwicklung wirksamer Formen der Erwachsenenbildung, wobei der Schwerpunkt nicht nur auf der beruflichen Umschulung, sondern auch auf der Entwicklung sozioethischer Fähigkeiten, der Erweiterung des Wissens (insbesondere im Bereich der friedenserhaltenden Ausbildung) und der Herausbildung einer sozialen Kultur der Aneignung dieses Wissens liegt;
- Umsetzung der besten Praktiken der formalen und nicht-formalen Bildung für die friedenserhaltende Ausbildung unter Berücksichtigung der Lehrpläne im kulturellen, historischen, sozioökonomischen und politischen Kontext des Landes oder der Region;
- Aufbau eines effektiven Bildungsmanagements, Schaffung eines effektiven Modells der öffentlichen Verwaltung; Förderung der wachsenden Nachfrage von Aktivisten der Zivilgesellschaft nach dem Erwerb von Kompetenzen in der Friedenssicherung; Motivation der Kommunikation zwischen den Gemeinschaften der Region und dem Land als Ganzes;
- Methodische Unterstützung der aktualisierten Ausbildungsprogramme im Fach „Verteidigung der Ukraine“ (Standardstufe, Fachstufe, 2020) auf der Grundlage eines Kompetenzansatzes; Begründung der theoretischen und methodischen Grundlagen sowie der psychologischen, pädagogischen und methodischen Bedingungen für die Entwicklung von Schlüssel- und Fachkompetenzen bei Oberstufenschülern im Rahmen des Studiums des Faches „Verteidigung der Ukraine“ gemäß dem Konzept der Neuen Ukrainischen Schule;
- Anreicherung des Inhalts der aktualisierten Lehrpläne zum Thema „Verteidigung der Ukraine“ mit der Geschichte des heldenhaften Kampfes der Teilnehmer an den revolutionären Ereignissen in der Ukraine in den Jahren 2004, 2013-2014, der „Hundert himmlischen Helden“, der Teilnehmer an der Anti-Terror-Operation und der Operation der gemeinsamen Kräfte in den Regionen Donezk und Luhansk, Widerstand gegen die Okkupation und die Annexion der Autonomen Republik Krim durch die Russische Föderation, um bei den Oberstufenschülern das Bild eines Patrioten, eines heldenhaften Verteidigers der Ukraine zu entwickeln, der der Feindpropaganda widersteht und bereit ist, sein Land mit der Waffe in der Hand zu verteidigen;
- Entwicklung von Grundlagen- und angewandter Forschung, um neue methodische Ansätze, Prinzipien und Mittel der nationalen und patriotischen, militärischen und patriotischen sowie staatsbürgerlichen Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu finden, die den Herausforderungen der Zeit entsprechen. Diese Studien können das pädagogische Potenzial des Bildungsumfelds von sekundären und außerschulischen Bildungseinrichtungen, öffentlichen Organisationen unter den Bedingungen der ideologischen Konfrontation, die sich infolge des bewaffneten und Informationskriegs gegen die Ukraine entwickelt hat, stärken;
- die Entwicklung eines nationalen Systems der militärischen und patriotischen Erziehung, dass nicht nur die vor der Einberufung stehende Jugend, sondern auch Studenten und Personen unter 45 Jahren in diesen Prozess einbezieht. Diese Idee ist in den Bestimmungen des Dokuments „Über die Strategie der militärischen Sicherheit der Ukraine“ (gebilligt durch den Erlass Nr. 121 des Präsidenten der Ukraine vom 25. März 2021)

verankert, in dem es heißt, dass eine starke territoriale Verteidigung geschaffen werden muss, die die Verteidigungskapazitäten des Staates, den Zusammenhalt der Gesellschaft, die militärische und patriotische Erziehung der Bürger, die Verleihung eines nationalen Charakters der Verteidigung der Ukraine und die Bereitschaft der Bevölkerung, den Staat zu schützen, erhöhen wird;

- Gewährleistung der Einhaltung der Bestimmungen der Strategie der militärischen Sicherheit der Ukraine zur Begründung neuer Modelle der militärischen und patriotischen Erziehung von Schülern und Studenten in allgemeinbildenden Schulen und Hochschulen sowie wissenschaftliche und methodische Unterstützung der militärischen und patriotischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Bildungseinrichtungen, staatlichen und öffentlichen Organisationen (Verbände, Hobbyclubs, Sportvereine usw.) auf der Grundlage der effektiven Nutzung nationaler Traditionen und der gegenwärtigen weltweiten Erfahrungen der Europäischen Union und der NATO;
- Einbeziehung von Partnerorganisationen zur Ausweitung der pädagogischen Einflüsse (Partnerschaft mit dem öffentlichen Sektor, Bildungseinrichtungen verschiedener Art, dem kommerziellen Sektor (Unternehmensstrukturen), dem öffentlichen Sektor, den Medien);
- Einsatz moderner pädagogischer Instrumente für die Arbeit mit Kindern (situitives Rollenspiel, Dramatisierung, Reisespiel, Quests, Workshops, intellektuelle Auktionen, Methode der Analyse sozialer Situationen, Fallstudien, Schaffung von Erfolgssituationen, ethische und sokratische Gespräche, Diskussionen, Streitgespräche, „Open Space“-Technik, „The World Caf“-Methode, Wohltätigkeitsprojekte, Flashmobs, Foren, Skype-Konferenzen, Online-Kommunikation, Aufführungen, Meisterklassen, Leitfäden, usw.). Die Formen und Methoden der Arbeit können kreativ ergänzt und mit Inhalten gefüllt werden, die den altersbedingten Bedürfnissen der Kinder in Bezug auf ihre moralische und geistige Entwicklung entsprechen, wobei ihre individuellen Eigenschaften berücksichtigt werden.

Daher gibt es derzeit in der Ukraine eine sinnvolle Erneuerung des Prozesses der nationalen und patriotischen, militärischen und patriotischen und staatsbürgerlichen Bildung auf allen Ebenen der Bildung, die Suche nach innovativen Methoden, Formen und Technologien der Bildung, die Entwicklung eines bewussten patriotischen Bürgers. Die Koordinierung des rechtlichen Rahmens, seine Übereinstimmung mit den Anforderungen der Institutionen der Zivilgesellschaft, die Umsetzung dieser methodischen und verfahrenstechnischen Aspekte wird die Garantie für eine effektive Umsetzung der Bildungsziele sein.

9. Berufliche aus- und weiterbildung für die bedürfnisse von persönlichkeit, wirtschaft und gesellschaft

Abstract. Die ukrainische Marktwirtschaft benötigt wettbewerbsfähige Fachkräfte, die im Rahmen des Systems der beruflichen (beruflichen und technischen) Bildung (VET) auf den Stufen 2 bis 4 des NQR (im Folgenden „berufliche Bildung“) qualifiziert werden können. Das derzeitige Berufsbildungssystem besteht aus einem umfangreichen Netz von Einrichtungen unterschiedlicher Art und Eigentumsform. Die Jahre der Unabhängigkeit der Ukraine haben die Tendenz gefördert, das Netz der Berufsbildungseinrichtungen und das Zulassungskontingent zu reduzieren.

Heute kann man beobachten, wie die Verwaltung des Berufsbildungssystems dezentralisiert wird, Berufsbildungseinrichtungen in kommunale Trägerschaft überführt werden und ihre Autonomie erweitert wird; öffentlich-private Partnerschaften entwickelt werden; die duale Ausbildung eingeführt wird; Ausbildungs- und Praxiszentren, Qualifizierungszentren und Zentren für berufliche Spitzenleistungen eingerichtet werden. Die Hauptprobleme des ukrainischen Berufsbildungssystems sind folgende: ein erheblicher Rückgang der Zahl der Berufsbildungseinrichtungen und noch mehr der Zahl der Berufsanfänger; die Nichtübereinstimmung der Ausbildungsqualität mit den wachsenden Anforderungen der Arbeitgeber; eine unzureichende Motivation der Sozialpartner, sich an der Modernisierung der Berufsbildung zu beteiligen; ein niedriger Status des Lehrerberufs und eine unzureichende Qualität der Lehrerausbildung.

In Anlehnung an den Nationalen Qualifikationsrahmen wurden in den Jahren 2015-2021 die Berufs- und Bildungsstandards weiterentwickelt, innovative Formen der Berufsbildung eingeführt, die Partnerschaft zwischen Berufsbildungseinrichtungen und lokalen Exekutivorganen, Selbstverwaltungsorganen und Arbeitgebern ausgebaut, regionale Berufsbildungsräte eingerichtet und Projektmanagementtechnologien eingeführt.

Die innovative Entwicklung des ukrainischen Berufsbildungssystems hängt weitgehend von folgenden Faktoren ab: Unverzügliche Verabschiedung des ukrainischen Gesetzes „Über die berufliche Bildung“; Aktualisierung des Rechtsrahmens für die duale Ausbildung sowie Vorzugsbesteuerung von Arbeitgebern, die an der Ausbildung von Fachkräften beteiligt sind; Einführung neuer und wirksamer Mechanismen für die Bezahlung von Bildungsleistungen und für die Motivation zum Lernen (Bildungsgutscheine, Zuschüsse, nominelle Stipendien); Einrichtung von mehrstufigen und multidisziplinären Berufsschulen nach territorialen und sektoralen Grundsätzen; Verleihung des Status von beruflichen Exzellenzzentren an die führenden Bildungseinrichtungen; Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements (UQM) mit anschließender Zertifizierung der Einhaltung internationaler Normen (ISO).

Die Berufsbildung sollte stärker darauf ausgerichtet sein, die individuellen Bedürfnisse der Lernenden/Schüler im Hinblick auf den Erwerb von auf dem Arbeitsmarkt nachgefragten Qualifikationen zu erfüllen, wettbewerbsfähige Fachkräfte heranzubilden und die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung des Personals von Unternehmen zu fördern.

Der aktuelle Stand der Berufsbildung in der Ukraine. Das ukrainische System der beruflichen (beruflichen und technischen) Bildung und Ausbildung (im Folgenden „Berufsbildung“) wird derzeit reformiert. Es besteht aus einem ausgedehnten Netz von Bildungseinrichtungen verschiedener Typen und Eigentumsformen. Seit dreißig Jahren hat sich ihre Zahl fast halbiert (von 1285 im Jahr 1991 auf 711 im Jahr 2020). Das derzeitige Berufsbildungssystem umfasst drei Berufskollegs, 157 höhere Berufsschulen, sieben höhere Kunstberufsschulen, 90 Berufsbildungszentren, 312 Berufsslyzeen, ein Berufskunstlyzeum, 66 Berufsschulen, eine Berufskunstschule, eine Berufsschule, 60 Ausbildungszentren in Justizvollzugsanstalten sowie 13 Einrichtungen, die Struktureinheiten höherer Bildungseinrichtungen sind. Diese Bildungseinrichtungen bieten eine Ausbildung für 430 Berufe an. Ihr Personal besteht aus 34 Tausend Lehrkräften, darunter mehr als 14 Tausend Senior Masters und Masters of Vocational Training.

Die Zahl der Studienanfänger ist um mehr als das Zweieinhalbfache zurückgegangen (von 648 Tausend im Jahr 1991 auf 247 Tausend im Jahr 2020). In 284 Berufsbildungseinrichtungen liegt die Zahl der Schüler unter 300. Die Zahl der Schüler in 35 kleinen Einrichtungen übersteigt nicht 100. Dagegen liegt die Zahl der Schüler in Berufsschulen bei über 1000, in höheren Berufsschulen und Berufsbildungszentren, die mit anderen Einrichtungen kombiniert sind, bei 800 bis 1300. Die Wohnheime sind im Durchschnitt nur zu 39 % ausgelastet. Am niedrigsten ist dieser Indikator in der Region Kirowohrad (12 %), am höchsten in den Regionen Kiew (79 %), Riwne (78 %) und Wolyn (68 %).

Die Verabschiedung des ukrainischen Gesetzes „Über die Änderung bestimmter Gesetze der Ukraine über den Zugang von Menschen mit besonderen Bildungsbedürfnissen zu Bildungsdienstleistungen“ förderte 2018 die Schaffung eines komfortablen Bildungsumfelds, die Bereitstellung geeigneter Einrichtungen und die Ausarbeitung von Lehrplänen, die es ermöglichen, individuelle Lernwege zu verwirklichen. Auch die Zahl der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist gestiegen (von 1,7 Tausend im Jahr 2018 auf 4,6 Tausend im Jahr 2020).

Seit 2016 bauen staatliche Behörden, Kommunen und Arbeitgeber innovative Struktureinheiten auf (Ausbildungs- und Praxiszentren nach Branchen, Berufs- und Qualifizierungszentren). Sie zielen darauf ab, die praktische Ausbildung in Berufsbildungseinrichtungen zu verbessern, Fortbildungen und Praktika für Lehrkräfte und Unternehmensfachleute, die am Bildungsprozess beteiligt sind, zu organisieren, Wege zur Verbesserung der Lehrpläne und zur Entwicklung von didaktischen und methodischen Komplexen der beruflichen Bildung zu finden, die neuesten Produktionstechnologien in den Bildungsprozess einzuführen, Seminare, Workshops, Schulungen und andere Veranstaltungen zu organisieren. Zwischen 2016 und 2021 wurden 194 Bildungs- und Praxiszentren auf Kosten des Staates und 180 Zentren mit Unterstützung der Sozialpartner eingerichtet.

Die Einrichtung solcher Zentren erhöht die Qualität der Berufsausbildung und wirkt sich positiv auf die Beschäftigungschancen von Fachkräften in verschiedenen Wirtschaftszweigen aus. Nach Angaben des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine waren die wichtigsten Beschäftigungssektoren für Absolventen von Berufsbildungseinrichtungen im Jahr 2020 die folgenden: Industrie (11 %), Landwirtschaft (4,5 %), Verkehr (5,8 %), Bauwesen (4,1 %), Handel und Gaststättengewerbe (7,5 %), Wohnungswesen und kommunale Dienstleistungen (3,6 %). Es ist anzumerken, dass die Absolventen in 24 Berufen voll beschäftigt sind, einschließlich der integrierten

Berufe (Elektro- und Gasschweißer, Sauerstoffschneider, Kraftfahrer, Bautischler, Wartungsmoniteur), was die Mobilität und Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt erhöht.

In der Ukraine absolvieren 70 % der Berufsschüler zusätzlich zur beruflichen Erstausbildung eine abgeschlossene allgemeine Sekundarschulbildung im Rahmen des für alle Bildungseinrichtungen obligatorischen Bildungsstandards. Dieser Ansatz bietet Berufsschülern einen gleichberechtigten Zugang zur allgemeinen Ausbildung und die Möglichkeit, ihre Ausbildung in höheren Bildungseinrichtungen auf der Grundlage der Ergebnisse einer externen, unabhängigen Bewertung fortzusetzen.

Jedes Jahr werden mehr als 10 % der Absolventen beruflicher Bildungsgänge zu Studenten an Hochschulen. Faktoren wie eine unzureichende Finanzierung, das Fehlen einer zentralen Versorgung mit den erforderlichen Labor- und Präsentationsgeräten sowie elektronischen Hilfsmitteln für den Unterricht in Naturwissenschaften, Mathematik und anderen Fächern wirken sich jedoch negativ auf deren Ausstattung aus (20 % der Nachfrage). Diese Situation verschlechtert sich von Jahr zu Jahr, wodurch das Niveau der Bildungsdienstleistungen im Sekundarbereich sinkt.

Seit 2015 wurden einige Elemente der dualen Ausbildung in den Bildungsprozess der Berufsbildungseinrichtungen in Kiew, Lwiw und Saporischschja integriert. Dadurch können die Beziehungen zu den Arbeitgebern gestärkt, die Kosten für Material und Betriebsmittel gesenkt, die finanziellen Einnahmen erhöht, die Ausbildungsqualität verbessert und die Beschäftigung um bis zu 97 % gesteigert werden. Im Schuljahr 2020-2021 wurden einige Elemente der dualen Ausbildung in 217 Berufsbildungseinrichtungen mit 12,4 Tausend Lernenden eingeführt. Die meisten Lernenden wurden in den folgenden Berufen ausgebildet: Elektroschweißer, Koch/Köchin, Koch/Konditorin, Koch/Kellnerin auf Kreuzfahrtschiffen, Schneiderin, Schneider/Kutterin. Diese Berufe gelten als die am stärksten nachgefragten. Es ist anzumerken, dass die Berufsbildungseinrichtungen in den Regionen Lviv, Zaporizhzhia, Sumy, Odessa, Khmelnytskyi, Vinnytsia und in der Stadt Kiew die Einführung der dualen Ausbildung weitgehend fördern.

Im Zuge der Dezentralisierung der Verwaltung werden die Berufsbildungseinrichtungen von der staatlichen in die kommunale Trägerschaft überführt, wobei die sektoralen und regionalen Besonderheiten des Arbeitsmarktes berücksichtigt werden. Dies wiederum trägt dazu bei, die Finanzierung zu verbessern, die Einrichtungen auf den neuesten Stand zu bringen, verschiedene Interessengruppen in die Modernisierung der Berufsbildungsinhalte einzubeziehen und die Qualität der Berufsbildung zu sichern.

Die Hauptergebnisse der Modernisierung der beruflichen Bildung und Ausbildung. Um das nationale Berufsbildungssystem zu verbessern, hat das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine in Zusammenarbeit mit den Forschern der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine (NAEW) das Konzept der staatlichen Politik im Bereich der Berufsbildung mit dem Titel „Berufsbildung heute“ für den Zeitraum bis 2027 ausgearbeitet und gebilligt und die Strategie zur Entwicklung der Berufsbildung für den Zeitraum bis 2023 entwickelt. Das Ministerium arbeitet noch am Entwurf des ukrainischen Gesetzes „Über die berufliche Bildung“. Im Jahr 2021 wurde gemäß dem Erlass des Präsidenten der Ukraine „Über vorrangige Maßnahmen zur Entwicklung der beruflichen (beruflichen und technischen) Bildung“ vom 31. März 2021 der Rat für die Entwicklung der beruflichen (beruflichen und technischen) Bildung eingerichtet. Er soll als beratendes Gremium fungieren, um die Bemühungen aller Beteiligten zu bündeln, die Branche zu modernisieren und zusätzliche Instrumente für eine hochwertige Ausbildung von Fachkräften bereitzustellen.

Die Modernisierung der beruflichen Bildung zielt darauf ab, ihren Inhalt entsprechend den dynamischen technologischen Veränderungen in der Wirtschaft zu verbessern; die Ausbildung von Facharbeitern in komplexen integrierten Berufen zu erweitern; einen kompetenzbasierten Ansatz bei der Entwicklung von 169 beruflichen und 561 Bildungsstandards gemäß den Anforderungen des Nationalen Qualifikationsrahmens anzuwenden; flexible Lernpfade für den Erwerb

von Voll- und Teilqualifikationen einzuführen; allgemeine Ausbildungsgänge auf berufliche Besonderheiten zu konzentrieren.

Es wurde beschlossen, mit der Optimierung des Netzwerks zu beginnen, indem 1) kleine Berufsbildungseinrichtungen zusammengelegt werden, um leistungsfähige multidisziplinäre und mehrstufige Berufskollegs zu schaffen, die den individuellen Bedürfnissen und den Erfordernissen der nationalen und regionalen Arbeitsmärkte Rechnung tragen; 2) Qualifizierungszentren, berufliche Exzellenzzentren, Karrierecenter, Bildungs- und Praxiszentren durch die Industrie unter Einsatz der neuesten Produktionstechnologien eingerichtet werden.

Der Schwerpunkt liegt auf der Modernisierung der in den Berufsbildungseinrichtungen verfügbaren Ressourcen, wobei die Bedürfnisse der nationalen und regionalen Arbeitsmärkte berücksichtigt werden. Außerdem scheint es entscheidend zu sein, Online-Plattformen mit Lehr- und Methodikmaterialien, SMART-Komplexe von Ausbildungskursen, Software für die Kommunikation zwischen den Teilnehmern am Bildungsprozess in sozialen Netzwerken, Fern- und Blended-Learning-Technologien und projektbasierte Aktivitäten zu entwickeln. Darüber hinaus ist es wichtig, digitale Identitäten von Berufsschülern zu schaffen, um die erworbenen Kompetenzen zu erfassen.

In jüngster Zeit wurden einige Anstrengungen unternommen, um das Management von Berufsbildungseinrichtungen auf der Grundlage von öffentlich-privaten Partnerschaften zu verbessern. Insbesondere werden die Befugnisse und Funktionen der lokalen Regierungen und der Berufsbildungsräte in den Regionen erweitert; Jugendliche und Erwachsene werden ermutigt, sich in der Berufsbildung zu engagieren.

Das Institut für berufliche Bildung der ukrainischen Nationalen Agentur für Arbeit bietet wissenschaftliche und methodische Unterstützung für die Entwicklung der beruflichen Bildung. Insbesondere hat das Institut eine wissenschaftliche Plattform geschaffen, die auf folgenden Elementen basiert: enge Zusammenarbeit mit Institutionen, pädagogischen (wissenschaftlichen) und methodischen Zentren (Büros) der Berufsbildung in den Regionen, Interessengruppen, die an der Aktualisierung des Berufsbildungssystems interessiert sind; Kommunikation mit staatlichen Behörden und lokalen Regierungen; Förderung der internationalen Zusammenarbeit. Dieser Ansatz ermöglicht die Einführung pädagogischer Innovationen (Konzepte, Modelle, Methoden, Technologien). Es sei darauf hingewiesen, dass die von den Forschern des Instituts erstellten wissenschaftlichen, praktischen, pädagogischen, Referenz- und anderen Produkte die Verwaltung von Bildungseinrichtungen verbessern, die Qualität der Ausbildung steigern, unternehmerische und berufliche Kompetenzen entwickeln, die Internationalisierung des Bildungswesens durch das Studium und die Verbreitung innovativer Erfahrungen ausländischer Länder fördern, projektbasiertes Lernen einführen, die Lehrerausbildung verstärken, die digitalen Kompetenzen der Teilnehmer am Bildungsprozess entwickeln, das Fernstudium und die duale Ausbildung im Bereich der Berufsbildung erleichtern können.

Schlüsselfragen der Berufsbildung und der beruflichen Bildung und die Gründe dafür. Die Qualität der Ausbildung in Berufsbildungseinrichtungen entspricht nicht vollständig den Anforderungen der Arbeitgeber. Laut der Weltbank-Umfrage „Skills for a Modern Ukraine“ gaben 2018 mehr als 58 % der befragten Arbeitgeber an, dass Absolventen von Bildungseinrichtungen verschiedener Stufen nicht über die erforderlichen beruflichen Kenntnisse und Kompetenzen verfügen. Vier von zehn Unternehmen in Schlüsselsektoren der ukrainischen Wirtschaft geben an, dass eine erhebliche Lücke zwischen den praktischen Fähigkeiten der Arbeitnehmer und den Fähigkeiten besteht, die Unternehmen benötigen, um ihre Geschäftsziele zu erreichen. Der Hauptgrund dafür ist der Konservatismus, die Fragmentierung und der Mangel an Ressourcen im Berufsbildungssystem. Die duale Ausbildung bedarf einer regelmäßigen wissenschaftlichen und methodischen Begleitung.

Lehrern und Meistern der beruflichen Bildung fehlt es an modernen Kompetenzen. Dies gilt für den Einsatz innovativer pädagogischer Technologien, die Schaffung und Anwendung von SMART-Komplexen, Karriere, Unternehmertum, Energieeinsparung, Gesundheitsförderung, Selbsterzie-

hung und andere Fähigkeiten, die auf dem heutigen Arbeitsmarkt gefragt sind. Die Gründe dafür, dass es den Lehrern manchmal an den erforderlichen Kompetenzen und Qualifikationen mangelt, liegen in der Anwendung veralteter Ansätze in der berufspsychologischen und pädagogischen Ausbildung, in einer geringen technologischen und digitalen Kultur und in mangelnden Fähigkeiten zum pädagogischen Selbstmanagement.

Die Zahl der Studienanfänger an Berufsbildungseinrichtungen ist deutlich zurückgegangen (von 648 Tausend im Jahr 1991 auf 247 Tausend im Jahr 2020). Seit 2010 hat sich die Zahl der Absolventen der 9. Klasse, die ihre Ausbildung in Berufsbildungseinrichtungen fortsetzten, halbiert (von 100,5 Tausend auf 52,0 Tausend). Einerseits ist dies auf einen Rückgang der Bevölkerung der Ukraine um 10 Millionen Menschen zurückzuführen (von 51,8 Millionen im Jahr 1991 auf 41,6 Millionen im Jahr 2021) (vor allem aufgrund des Verlusts der Bevölkerung des vorübergehend besetzten Gebiets der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk). Auf der anderen Seite ist ein deutliches Wachstum des Netzes von Hochschuleinrichtungen zu verzeichnen (von 149 auf 281). Im Jahr 2020 beabsichtigten nur 23 % der Absolventen von Sekundarschulen (128 000 von 550 000), eine Berufsausbildung zu absolvieren. Dies hat zu einer erhöhten Nachfrage nach Fachkräften geführt und erschwert die Einstellung von Absolventen der beruflichen Bildung nach Berufen, da Hochschulabsolventen nun oft auch für ihre Stellen kandidieren (im Jahr 2020 stammten 18,1 Tausend Lebensläufe für berufliche Stellen (48,7 %) von 37,2 Tausend von Hochschulabsolventen; ein Tausend oder 5,7 % – von Personen mit unvollständigen Abschlüssen). Um dieses Problem zu lösen, muss unbedingt ein optimales Verhältnis zwischen der Zahl der Berufs-, Berufsvorbereitungs- und Hochschuleinrichtungen und ihrer Teilnehmer sowie der Bildungsprogramme erreicht werden, wobei die Bedürfnisse der Wirtschaft und der Regionen des Landes zu berücksichtigen sind.

Der Entwicklung von *öffentlich-privaten Partnerschaften* wird nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Außerdem ist die Motivation der Sozialpartner, sich an der Modernisierung der beruflichen Bildung für das Unternehmenspersonal zu beteiligen, gering. Daher ist es notwendig, nach zusätzlichen Finanzierungsquellen zu suchen, die besten europäischen Praktiken der Interaktion zwischen Institutionen und Interessengruppen einzuführen und die berufliche und akademische Mobilität der Lehrkräfte zu fördern.

Bei der Umsetzung der dualen Ausbildung gibt es gewisse Schwierigkeiten. In der Ukraine werden nur einige Elemente der dualen Ausbildung genutzt, wobei die Verantwortung meist bei den Institutionen und nicht bei den Arbeitgebern liegt. Dies erfordert eine entsprechende Änderung der Gesetze und Verordnungen über die Tätigkeit von Berufsbildungseinrichtungen. Darüber hinaus ist es unerlässlich, neue Rechtsdokumente zu entwickeln, um die Rechte und Verantwortlichkeiten aller Akteure in diesem Prozess klar aufzuteilen und die duale Ausbildung mit den europäischen Kriterien zu harmonisieren.

Dem derzeitigen Berufsbildungssystem mangelt es an einem *wirksamen Management auf mehreren Ebenen*, da die Führungsbefugnisse und -funktionen ungleich verteilt sind. Die Einrichtung von Berufsbildungsräten in den Regionen sollte die rechtzeitige Annahme von Managemententscheidungen und deren Umsetzung auf regionaler/lokaler Ebene erleichtern. Dies ist durch ein effektives Bildungsmanagement möglich.

Trotz der Verabschiedung der Gesetze der Ukraine „Über die Bildung“, „Über die berufliche Vorschulbildung“, „Über die Hochschulbildung“ und „Über die allgemeine Sekundarschulbildung“ ist die Verabschiedung des Gesetzes der Ukraine „Über die berufliche Bildung“ dringend erforderlich. Dieses Gesetz wird moderne Managementansätze, Grundsätze und Grenzen der Autonomie von Berufsbildungseinrichtungen, Mechanismen der öffentlich-privaten Partnerschaft und Finanzierungsquellen definieren. Wichtig ist, dass es die Lehrer zu kontinuierlicher beruflicher Weiterbildung und Selbstentwicklung motiviert und die Arbeitgeber ermutigt, sich aktiv an der Modernisierung des Berufsbildungssystems zu beteiligen.

Perspektiven für die Berufsbildung, Entwicklung der Berufsbildung. Im Folgenden werden die vielversprechenden Bereiche für die Modernisierung der beruflichen Bildung in der Ukraine aufgeführt:

- Aktualisierung der legislativen und regulatorischen Unterstützung für die Entwicklung der Berufsbildung; Schaffung leistungsfähiger Institutionen durch die Vereinigung kleiner Berufsbildungseinrichtungen nach territorialen und sektoralen Kriterien, Ausweitung ihrer Autonomie und wirtschaftlichen Unabhängigkeit; Einführung von Technologien des Marketingmanagements und des projektbasierten Managements; Verleihung des Status von beruflichen Exzellenzzentren an die führenden Bildungseinrichtungen; Einführung diversifizierter Modelle von Finanzierungseinrichtungen (Finanzierung aus mehreren Quellen, Vorzugsbesteuerung, Bildungsgutscheine, Studienkredite, Finanzierung auf der Grundlage von Lernergebnissen);

- Entwicklung öffentlich-privater Partnerschaften (Schaffung innovativer Strukturen wie Cluster, Hubs, Technologieparks, Campus für Berufe und Qualifikationen); Nutzung verschiedener wirksamer Mechanismen, um Arbeitgeber zur Beteiligung am Bildungsprozess zu motivieren; Ausweitung der Funktionen von Berufsbildungsräten in allen Regionen; Einrichtung unabhängiger Beratungs- und Konsultationsgremien, die für die Verwaltung der Einrichtungen auf der Grundlage öffentlich-privater Partnerschaften zuständig sind, einschließlich Aufsichtsräten, Fachbeiräten und Beratungsausschüssen; Förderung der Berufsbildung bei Jugendlichen und Erwachsenen;
- Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für den Abschluss der Sekundarstufe durch eine Kombination von allgemeiner und beruflicher Bildung, um Schlüsselkompetenzen und allgemeine berufliche Kompetenzen, Gelehrsamkeit und wissenschaftliche Perspektiven zu entwickeln und wertvolle berufliche Erfahrungen zu sammeln;
- wissenschaftliche und methodische Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von berufsorientierten Lehrplänen für fachspezifische Sekundarschulen in Berufsbildungseinrichtungen;
- Gesetzliche Regelung und Verbesserung der Curricula für Junior-Bachelor-Studiengänge in Berufsbildungseinrichtungen, um Bildung und Produktion zu verbinden und qualifizierte Fachkräfte für erste Positionen in relevanten Berufsfeldern bereitzustellen;
- Sicherung der Qualität der beruflichen Bildung (Entwicklung von Lehrplänen unter Berücksichtigung universeller Kompetenzen, staatsbürgerlicher Werte und der Achtung der kulturellen Vielfalt; Aufbau der Bildungsinhalte auf einem kompetenzbasierten Ansatz; Förderung der Digitalisierung und Technologisierung des Bildungsprozesses; Schaffung einer nationalen Online-Plattform für die Kommunikation zwischen den Akteuren der beruflichen Bildung zu Fragen der Qualitätssicherung in der Bildung; Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements (UQM) mit anschließender Zertifizierung der Einhaltung internationaler Standards);
- Schaffung eines effektiven pädagogischen und kulturellen Umfelds in Berufsbildungseinrichtungen zur Entwicklung sozial aktiver, verantwortungsbewusster und wettbewerbsfähiger Fachkräfte mit aktivem Bürgersinn und hohen moralischen und ethischen Qualitäten, die in der Lage sind, sich selbst zu verwirklichen, sich selbst zu verbessern und für sich selbst zu werben;
- Einführung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ELSBB) und der Europäischen Qualitätssicherung in der Berufsbildung (EQSBB) zur Verbesserung der Qualität der Berufsbildung und zur Förderung der internationalen Mobilität von Lernenden und Lehrkräften in den Berufsbildungseinrichtungen.

10. Berufliche vorberufliche bildung und höhere bildung sind die voraussetzung für die wettbewerbsfähigkeit der Ukraine

Abstract. Angesichts des rasanten gesellschaftlichen Fortschritts und der Technologisierung bestimmen die berufliche Vorbildung (5. Stufe des NQR, berufliche Qualifikationen) und die Hochschulbildung heute die Wettbewerbsfähigkeit, Unabhängigkeit, Souveränität und Selbstversorgung der Ukraine. In dieser Hinsicht benötigt das Land gut ausgebildete und kompetente Fachkräfte. Es ist anzumerken, dass sich die Ukraine im Bildungsbereich stark auf die Stärkung des Hochschulsystems konzentriert hat. Nach dem ukrainischen Gesetz „Über das Bildungswesen“ (1991) erhielten Hochschulen, Fachschulen und Schulen den Status von Hochschuleinrichtungen der staatlichen Akkreditierungsstufen 1 und 2 und wurden berechtigt, Junior-Spezialisten und teilweise Bachelor-Absolventen auf der Grundlage der allgemeinen Sekundarbildung auszubilden. Außerdem wurde die Gründung von Instituten, Akademien und Universitäten in verschiedenen Eigentumsformen, die die staatliche Akkreditierungsstufen 3 und 4 hatten, liberalisiert. Dadurch wurde der Zugang zur Hochschulbildung erweitert und das Netz der Einrichtungen, insbesondere der höheren staatlichen Akkreditierungsstufen, vergrößert.

Die rasche Zunahme der Zahl der Hochschuleinrichtungen, vor allem der Universitäten, ging jedoch nicht mit einer angemessenen personellen, technischen, informationstechnischen, finanziellen und sonstigen Unterstützung einher. Dies wirkte sich wiederum negativ auf die Qualität der Bildung aus. Der demografische Faktor war fast der einzige begrenzende Faktor für die unzureichend kontrollierte Ausweitung des Hochschulnetzes unter den Bedingungen einer toleranten Haltung der Öffentlichkeit gegenüber niedriger Qualität und fehlendem Wettbewerb um diese Qualität: das Vorhandensein einer ausreichenden Zahl von Studienanfängern, die in den meisten Fällen die Studiengebühren selbst bezahlten. Infolgedessen nahmen bis zu 73 % der jungen Menschen im entsprechenden Alter an einer Hochschulbildung teil. Ein solches quantitatives Wachstum führte zu einem Anstieg des Index für menschliche Entwicklung und anderer globaler Indizes für die Ukraine, auch wenn es die Qualität der Hochschulbildung des Landes beeinträchtigte.

Globale Hochschulrankings ermöglichten es, ernsthafte Probleme im Hochschulsystem und in der Wettbewerbsfähigkeit der ukrainischen Hochschulen zu erkennen. Nachdem sie den Status von Hochschulen erhalten hatten, verloren die Colleges, Fachschulen und Schulen ihre vorrangige Ausrichtung auf die Produktion. Aufgrund des Mangels an Studienanfängern wurde ein großer Teil von ihnen in „Quellen“ umgewandelt, die den Universitäten Bewerber (nach der unteren Sekundarstufe) für kurze Ausbildungsprogramme zur Verfügung stellten. Von ihnen wurde erwartet, dass sie gleichzeitig einen Sekundarschulabschluss und einen Hochschulabschluss erwerben, was in der Tat unnatürlich ist.

Der Beitritt der Ukraine zum Bologna-Prozess im Jahr 2005 und die Integration in den Europäischen Hochschulraum (EHR) haben die Probleme des nationalen Hochschulsystems deutlich gemacht. Sie hängen in erster Linie mit der nicht optimalen Struktur und der Ineffizienz des Netzwerks der Hochschuleinrichtungen zusammen, das inzwischen zersplittert und verstreut ist, übermäßig viele Doppelungen aufweist, ein unzureichendes Profil hat und die Ressourcen dekonzentriert. Die Rechtsgrundlage für die Lösung dieser Probleme bilden die Gesetze der Ukraine „Über die Hochschulbildung“ (2014) und „Über die berufliche Vorschulbildung“ (2019). Gemäß diesen Dokumenten werden die beiden früheren Ebenen der Hochschulbildung unterschieden. Gleichzeitig sollte jede von ihnen unter Berücksichtigung spezifischer Kriterien weiterentwickelt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der Ukraine zu gewährleisten. Die ukrainische Hochschulentwicklungsstrategie für den Zeitraum 2021-2031, die auf der Grundlage des Präsidialdekrets entwickelt wird, sollte die oben genannten Aspekte berücksichtigen. Von entscheidender Bedeutung ist auch die Ausarbeitung einer geeigneten Strategie für die Entwicklung der vorschulischen Berufsausbildung.

Der derzeitige Stand der vorschulischen Berufsausbildung in der Ukraine. Ein integraler Bestandteil des ukrainischen Bildungssystems ist die vorschulische Berufsbildung (5. Stufe des NQR, Berufsbildungsabschlüsse), die durch das ukrainische Gesetz „Über die vorschulische Berufsbildung“ (2019) geregelt wird. Diesem Gesetz zufolge bieten ukrainische Hochschulen, Fachschulen und Berufsschulen seit 2020 eine berufliche vortertiäre Bildung an und bereiten Junior Bachelors (5. Stufe des NQR, Berufsbildungsqualifikation) vor. Damit ist die Rechtsunsicherheit in diesem wichtigen Bildungsbereich beseitigt. Nach der Verabschiedung des ukrainischen Gesetzes „Über die Hochschulbildung“ im Jahr 2014 waren die Hochschulen, Fachschulen und Berufsschulen praktisch gezwungen, sich auf Übergangsregelungen zu verlassen.

Von 1991 bis 2014 und in der Übergangszeit bis 2019 diente die derzeitige berufliche vortertiäre Bildung als Bestandteil der Hochschulbildung, deren Einrichtungen (Hochschulen, Fachschulen, Berufsschulen) den staatlichen Akkreditierungsstufen 1 und 2 angehörten. Sie bereiteten Junior-Bachelor und teilweise Bachelor vor und nahmen hauptsächlich Absolventen von Sekundarschulen auf. Außerdem wurde von diesen Einrichtungen erwartet, dass sie sich weiterhin auf die Produktion konzentrieren. Aufgrund des wirtschaftlichen Abschwungs und des massenhaften Eintritts von Elftklässlern in Universitäten, Akademien und Institute bevorzugten die Einrichtungen der staatlichen Anerkennungsstufen 1 und 2 vor allem Neuntklässler und stärkten damit ihre Rolle als fachspezifische Oberschulen. In der Folge integrierten sie sich weitgehend in die Universitäten, schwächten aber die traditionellen Verbindungen zu den Unternehmen.

In den dreißig Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine hat sich das Netz der berufsbildenden vortertiären Bildungseinrichtungen (Colleges, technische Hochschulen, Berufsschulen) erheblich verändert. Ihre Zahl sank von 742 im Jahr 1990 auf 338 im Jahr 2019; die Zahl der Studienanfänger ging sogar noch stärker zurück: von 757 Tausend auf 173 Tausend.

Ein deutlicher Rückgang der Zahl der Studienanfänger an berufsbildenden vortertiären Bildungseinrichtungen ist sowohl mit einem Rückgang der Zahl der Absolventen von Sekundarschulen als auch mit einem Anstieg der Zahl der Hochschuleinrichtungen, einschließlich der privaten, verbunden. Außerdem haben die Hochschulen die Zulassungsvoraussetzungen erheblich abgeschwächt, um das Kontingent an Studienanfängern „einzusetzen“, was zu einer erheblichen Abwanderung geführt hat. Somit ist das ukrainische Bildungssystem von einem gewissen Ungleichgewicht betroffen, das sich auf die Qualität und die Effizienz der Ausbildung auswirkt.

Heutzutage weist die Berufsausbildung vor der Hochschulreife eine Reihe positiver Merkmale auf, darunter die Qualität der Ausbildung in bestimmten Wissensbereichen, die für den Arbeitsmarkt zufriedenstellend ist (Gesundheit, Veterinärmedizin, Informationstechnologien, Bildung/Pädagogik), sowie Humanressourcen und Einrichtungen.

Zu den weiteren Hauptproblemen der berufsbildenden vortertiären Bildung gehören neben dem reduzierten Netz ihrer Einrichtungen auch ihre Zersplitterung und die meist geringe Belegung (511 Studierende pro Einrichtung im Jahr 2019), was ihre Konsolidierung erfordert. Die Einrichtungen mit einem kleinen Kontingent (100-200 Studierende) sind am stärksten gefährdet. In den Einrichtungen der beruflichen Bildung (Berufs- und Fachschulbildung) und der beruflichen Bildung vor dem Tertiärbereich sind ebenfalls gewisse Überschneidungen in der Berufsausbildung auf den Bildungsniveaus Facharbeiter und Berufsjunior-Bachelor zu beobachten. Dies bestätigt die Notwendigkeit, sie in einem einzigen, leistungsfähigeren Bildungssystem zusammenzufassen.

Perspektiven für die Entwicklung der beruflichen Bildung vor dem Tertiärbereich. Die weitere Entwicklung der beruflichen vortertiären Bildung hängt mit folgenden Faktoren zusammen: dem Übergang der ukrainischen Wirtschaft zu einem neuen technologischen System, der Verbreitung innovativer High-Tech-Systeme, den globalen wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen und den europäischen Integrationsprozessen. Um die Qualität der beruflichen vortertiären Bildung in der Ukraine zu verbessern, ist es unerlässlich, das ukrainische System der Qualitätssicherung im Bildungswesen mit der Europäischen Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (EQSBB) zu harmonisieren; die Lehrerausbildung in Bezug auf die Einrichtungen der beruflichen vortertiären Bildung zu erweitern; ein umfassendes Qualitätsmanagement (UQM) mit anschließender Zertifizierung der Einhaltung internationaler Standards einzuführen; eine externe Bewertung der Qualität der beruflichen vortertiären Bildung durch unabhängige staatliche oder nichtstaatliche Organisationen (Agenturen) durchzuführen, die von den Arbeitgebern und einschlägigen Berufsverbänden anerkannt sind; Verbesserung der wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung für die Qualität der Bildung; Einführung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ELSBB); Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Lehrkräften; Gestaltung eines positiven Images der Einrichtungen der beruflichen Bildung vor der Hochschulreife; Stärkung der Teilnahme an gesamtukrainischen und internationalen Wettbewerben für berufliche Fertigkeiten (World Skills International); Verstärkung der Aktivität von Colleges, technischen Hochschulen und Berufsschulen in sozialen Netzwerken. Vor allem ist es wichtig, ein modernes Netz von Großeinrichtungen zu schaffen, dass die sozioökonomischen, kulturellen und bildungsbezogenen, demographischen, territorialen und sonstigen Merkmale der regionalen Entwicklung sowie die prognostischen Bedürfnisse des Arbeitsmarktes berücksichtigt; Schülern, die keinen allgemeinen Sekundarschulabschluss haben, den Zugang zu relevanten berufsorientierten Lehrplänen der fachspezifischen Sekundarschulbildung zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang sollte die Entwicklung der beruflichen vorschulischen Bildung mit der Entwicklung der verschiedenen Wirtschaftssektoren koordiniert werden, was eine stabile Beschäftigung der Absolventen der beruflichen vorschulischen Bildungseinrichtungen garantiert. Darüber hinaus ist es notwendig, ein einheitliches System für die berufliche Ausbildung von qualifiziertem Personal zu schaffen, indem die berufliche vorschulische Bildung und die beruflichen (beruflichen und technischen) Bildungseinrichtungen integriert werden.

Die **Hochschulbildung** ist ein wichtiges treibendes Subsystem der Gesellschaft, das diese direkt beeinflusst und gleichzeitig von ihr abhängt. Daher sollte eine Analyse des gegenwärtigen Zustands und der Perspektiven des ukrainischen Hochschulwesens Folgendes berücksichtigen:

- Ein zivilisiertes, wettbewerbsfähiges Umfeld, dessen wesentlicher Indikator eine positive soziale Selektion ist, ist erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes und seines Hochschulsystems zu gewährleisten;

- während der vierten industriellen Revolution und des bedeutenden innovativen Fortschritts wird die eigentliche Rolle der Hochschulbildung trotz ihres festen Kerns in dem Land vernachlässigt, dessen Wirtschaft und Gesellschaft nicht auf die globalen Entwicklungsführer ausgerichtet sind, insbesondere was die Unterstützung der High-Tech-Komponenten der Wirtschaft betrifft;
- die Hochschulbildung als soziale Einrichtung reagiert auf die Nachfrage der Studenten nach Bildungsdienstleistungen, die sich in der Gesellschaft herausgebildet hat, und auf den Bedarf an qualitativ hochwertiger Bildung;
- was die internen Reserven des Hochschulwesens betrifft, so hängt seine Wettbewerbsfähigkeit in hohem Maße von der notwendigen und ausreichenden Konzentration seiner Ressourcen (personelle, materielle und technische, informationelle, finanzielle und organisatorische) ab;
- die überwiegend extensive Entwicklung des Hochschulwesens während der Unabhängigkeit des Landes hat dazu geführt, dass die ukrainischen Hochschulen nicht zu den weltweit führenden Universitäten gehören und der Einfluss ihrer Absolventen auf das BIP-Wachstum gering ist;
- die geringe Komplexität der Wirtschaft, die den Bereich der Hochschulbildung demotiviert, spiegelt sich in der Rangliste der 50 beliebtesten Berufe in der Ukraine wider, die von Berufen dominiert werden, die keine Hochschulbildung erfordern.

Das **Fehlen eines zivilisierten, wettbewerbsfähigen** Umfelds in der Ukraine hemmt die Motivation, eine Hochschulbildung von wettbewerbsfähiger Qualität anzustreben und zu erwerben. Trotz systematischer Reformen im Rahmen des Bologna-Prozesses ist die Qualität der Hochschulbildung an den meisten ukrainischen Universitäten nach wie vor niedrig.

Dennoch verfügt die ukrainische Hochschulbildung insgesamt über ein großes Hochschulpotenzial, das sich auf die wichtigsten strategischen Entwicklungsbereiche in diesem Bereich konzentriert.

Immerhin arbeiten 70 % der Doktoranden und Doktoren in der Ukraine im Hochschulbereich; die Hochschulen werden jährlich mit über 40 Mrd. UAH finanziert; viele von ihnen haben ihre Einrichtungen erheblich modernisiert. Der Hauptgrund für die Probleme liegt in der Streuung dieser und anderer Ressourcen und in der mangelnden Konzentration, um eine wirklich wettbewerbsfähige Qualität der Hochschulbildung zu erreichen. Derzeit ist das Netz der Hochschuleinrichtungen eher zersplittert, übermäßig dupliziert, unzureichend spezialisiert und ressourcenmäßig dekonzentriert. Folglich besteht ein chronischer Mangel an finanziellen und anderen Ressourcen für seine Aufrechterhaltung.

Im Vergleich zu 1990 ist die Zahl der Hochschuleinrichtungen im Jahr 2019 von 149 auf 281 gestiegen, während die durchschnittliche Zahl der Studierenden von 5,9 Tausend auf 4,5 Tausend gesunken ist.

Die Strategie für die Entwicklung des Hochschulwesens in der Ukraine sollte daher in erster Linie auf die Stärkung der leistungsstärksten und am weitesten entwickelten Hochschulen sowie auf die Konsolidierung der weniger entwickelten Hochschulen mit ihrer Hilfe ausgerichtet sein. Es ist auch ratsam, dass die meisten Regionen mindestens eine leistungsstarke regionale nationale Universität haben sollten, da dies die übrigen Hochschulen in diesen Städten vereinen würde.

Die führenden Universitäten als Schlüsselzentren können durch die Einführung und Nutzung nationaler Hochschulrankings ermittelt werden. Dieser Ansatz erfordert keine zusätzlichen finanziellen, personellen oder sonstigen Ressourcen. Im Gegenteil, er wird die Effizienz ihrer Nutzung erheblich steigern, wie die Weltbank in ihrer Überprüfung der Ukraine im Jahr 2019 empfiehlt.

Ein zuverlässiges nationales Hochschulranking, das auf den Grundsätzen der Wettbewerbsfähigkeit beruht, wurde in der Ukraine jedoch nicht eingeführt, ganz im Gegensatz zu den besten europäischen und weltweiten Erfahrungen. Die Akkreditierung von Studiengängen, die seit 2019 aktiv von der Nationalen Agentur für die Qualitätssicherung im Hochschulwesen auf der ersten (grundlegenden) Ebene durchgeführt wird, löst das Qualitätsproblem nicht. Von den 1,4 Tausend Studiengängen, die zwischen 2019 und 2020 überprüft wurden, wurde nur 33 von ihnen (2 %) die Akkreditierung verweigert.

Die reduzierte Zahl der Spitzenhochschulen wird die wettbewerbsorientierte Auswahl aller am Bildungsprozess Beteiligten (Studierende, Lehrende, Führungskräfte) stärken. Es besteht keine Notwendigkeit mehr, Studierende zu unterstützen, die nicht in der Lage oder nicht willens sind, eine qualitativ hochwertige Hochschulbildung zu erhalten, und akademische Unredlichkeit und Korruption zu tolerieren. Dadurch wird sich der Anteil der ressourcenintensiven, knappen Arbeitsplätze erhöhen.

Nach Angaben des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine wurden 57,5 % der Gesamtzahl der Absolventen von Universitäten, Akademien und Instituten im Jahr 2019 in den am wenigsten ressourcenintensiven Wissensgebieten ausgebildet, darunter: Management und Verwaltung – 21,5 %, Bildung / Pädagogik – 13,2 %, Rechtswissenschaften – 7,8 %, Sozial- und Verhaltenswissenschaften – 5,4 %, Kultur und Kunst – 2,7 %, Geisteswissenschaften – 2,4 %, öffentliche Verwaltung – 2,1 %, internationale Beziehungen – 1,0 %, Journalismus – 0,5 %. Die Prävalenz der sozio-humanitären Bereiche ist auch darauf zurückzuführen, dass es im Vergleich zu natürlichen und technischen Bereichen relativ einfach ist, einen Hochschulabschluss als formalen Zugang zu „sozialen Aufzügen“ zu erlangen.

Es ist recht schwierig, die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen zu verbessern, da die notwendigen Voraussetzungen für die berufliche Produktivität des qualifizierten akademischen Personals fehlen: geringes Ansehen des Fachgebiets, nicht wettbewerbsfähige Gehälter, hohe Arbeitsbelastung, schwache Bildungs-, Forschungs- und Informationsinfrastruktur, begrenzte Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung.

Faktoren wie das geringe Prestige wissenschaftlicher und pädagogischer Tätigkeiten und der stetige Rückgang des Anteils der Wissenschaftsfinanzierung motivieren die ukrainische Jugend nicht, sich in der Forschung zu engagieren. Von 2010 bis 2020 ging die Zahl der Doktoranden in der Ukraine trotz der Verlängerung der Studiendauer um 23,9 % zurück und belief sich auf 26 Tausend Personen, was im weltweiten Vergleich sehr wenig ist. Auch die Zahl der Zulassungen zu Promotionsstudiengängen ist zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Doktoranden lag 2019 bei weniger als eintausend. Niedrige Gehälter, fehlende soziale Garantien und Möglichkeiten zur Entfaltung des eigenen Potenzials führen zu einer Abwanderung talentierter junger Menschen aus ukrainischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die **vorrangigen Aufgaben** sind daher die folgenden:

- Entwicklung eines stabilen zivilisierten Wettbewerbsumfelds in der ukrainischen Gesellschaft und im Hochschulwesen das zur Steigerung der Bildungsqualität motivieren soll;
- Schaffung eines Systems von Mechanismen (im Zusammenhang mit Akkreditierung, Klassifizierung, Rahmen, Rankings usw.) zur Bewertung der Qualität der Hochschulbildung, wie sie in fortgeschrittenen Regionen und entwickelten Ländern verwendet werden, sowie zur Information der Gesellschaft und aller Beteiligten über den tatsächlichen Stand der Bildungsqualität;
- Förderung der Mechanismen einer positiven sozialen Selektion durch zivilisierten Wettbewerb im Hochschulwesen und in der Gesellschaft insgesamt.

Durch Wettbewerb und Selektion soll das Netz der ukrainischen Hochschulen optimiert werden.

Letztlich sollte das Modell der Interaktion und Entwicklung der ukrainischen Gesellschaft und ihres Hochschulsystems produktiv funktionieren. Um diese Interaktion zu beschleunigen, ***ist es wichtig, positive Veränderungen im internen institutionellen Kontext der ukrainischen Hochschulbildung einzuleiten.***

Deshalb ist es notwendig:

- das System der ukrainischen Hochschulbildung weiter zu reformieren und es den Parametern und Anforderungen des Europäischen Hochschulraums, des Europäischen Forschungsraums und anderer führender Bildungs- und Forschungsbereiche umfassend (rechtlich, strukturell und thematisch) anzunähern;
- die Autonomie der ukrainischen wettbewerbsfähigen Hochschulen zu erweitern;
- ein effektives Modell zur Prognose von Bildungs- und Berufsqualifikationen auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen;
- Stärkung des Wettbewerbs bei der Zulassung zu den Hochschulen, um die am besten motivierten und vorbereiteten Studienanfänger auszuwählen, die eine qualitativ hochwertige Hochschulausbildung erhalten können;
- Umwandlung der ukrainischen Hochschuleinrichtungen in wirksame Zentren für die Vermittlung universeller und europäischer Werte;
- Förderung von Systemen zur objektiven elektronischen Überwachung der Qualität der Hochschulbildung;
- Verbesserung der Metriken von Hochschulrankings und Stärkung ihrer prognostischen Funktion hinsichtlich Objektivität, Gültigkeit, Zuverlässigkeit, Klarheit und Transparenz;
- Einführung von Mechanismen einer wirksamen dezentralen Kontrolle in der Verwaltung der Hochschulen, die ihr soziales Umfeld demokratisieren, die Initiative der Beteiligten freisetzen und die persönliche Verantwortung für die Ergebnisse erhöhen, das Potenzial aller am Bildungsprozess Beteiligten und damit das Hochschulsystem entwickeln sollen.

11. Erwachsenenbildung ist der integrierte bestteil der lebenslangen bildung

Abstract. Die Veränderungen in der ukrainischen Gesellschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts haben die Erwachsenenbildung zu einem integralen Bestandteil des lebenslangen Lernens gemacht. Das Gesetz der Ukraine „Über Bildung“ (2017) enthält den Artikel 18 „Über Erwachsenenbildung“. Ein Entwurf des ukrainischen Gesetzes „Über die Erwachsenenbildung“ ist in Vorbereitung. Der Beruf „Andragogue“ (2018) wurde in die Nationale Klassifikation der Berufe DK 003: 2010 aufgenommen. Die öffentlichen Organisationen, insbesondere der ukrainische Verband für Erwachsenenbildung und der ukrainische Verband der lernenden Städte, haben ihre Aktivitäten intensiviert.

Mehr Aufmerksamkeit wird der Lösung des Problems der sozialen Ausgrenzung bestimmter Bevölkerungsgruppen gewidmet, einschließlich der Umsetzung verschiedener Programme zur Ausbildung, Umschulung, Bildung neuer beruflicher und sozialer Kompetenzen von Arbeitslosen, vorübergehend Vertriebenen, Migranten, älteren Menschen usw. Die Einrichtung von Zentren für die Anerkennung von Ergebnissen der nicht-formalen und informellen Bildung wurde eingeleitet. Im Jahr 2020 beteiligte sich die Ukraine zum ersten Mal an der Erstellung des fünften UNESCO-Weltberichts über Erwachsenenbildung.

Gleichzeitig sind folgende Themen dringend: die Notwendigkeit der Verabschiedung des ukrainischen Gesetzes „Über die Erwachsenenbildung“; Änderungen und Ergänzungen der aktuellen Gesetzgebung zur Regelung der berufsbegleitenden Weiterbildung, Umschulung, Bereitstellung zusätzlicher Bildungsdienstleistungen, der staatlichen und öffentlichen Verwaltung der Erwachsenenbildung und ihrer Finanzierung; die Entwicklung von Mechanismen zur Stimulierung und Ermutigung der Bürger zum lebenslangen Lernen sowie die Beteiligung der Arbeitgeber an der Mitarbeiterschulung; die Steigerung der Investitionsattraktivität der Erwachsenenbildung.

Die Dynamik des sozioökonomischen und wissenschaftlich-technologischen Fortschritts, die demographischen Veränderungen, die zu Beginn des 21. Jahrhunderts in der Welt stattfinden, sowie innovative Veränderungen in Inhalt und Art der Arbeit, die dringende Notwendigkeit, Schlüsselkompetenzen zu entwickeln, die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen, die Zunahme der freien Zeit und die Ausweitung der Möglichkeiten ihrer rationellen Nutzung haben die Rolle der Erwachsenenbildung bei der Lösung der grundlegenden Probleme des menschlichen Lebens erheblich gestärkt.

Die moderne Erwachsenenbildung wird zu einer universellen Ressource der Zivilisation, die die Entwicklung des Potenzials jedes Einzelnen ermöglicht und einen Synergieeffekt mit positiven Auswirkungen auf den sozialen Wandel schafft. Sie fördert ein höheres Maß an sozialem Verständnis, Interaktion und Kooperation und baut soziale Spannungen und Konflikte ab. Sie spielt eine

wichtige Rolle in der beruflichen Entwicklung und in der individuellen Entwicklung eines Menschen, einer Gemeinschaft und einer Gesellschaft.

Die ukrainische Bildungspolitik, die die nationalen Interessen in der Erwachsenenbildung widerspiegelt, ist auf die Internationalisierung und die globalen Trends in ihrer Entwicklung ausgerichtet. In der gegenwärtigen Phase der Entwicklung der Erwachsenenbildung ist ihr führender Trend die Umsetzung eines systematischen Ansatzes, insbesondere bei der Erfüllung eines Komplexes von Aufgaben: Erstens, die Schaffung von Anpassungsfähigkeit in einer sich schnell verändernden Welt, was eine kontinuierliche Erwachsenenbildung in der formalen und nicht-formalen Bildung erfordert; zweitens, die Entwicklung und Verbesserung von Schlüsselkompetenzen, deren Nachfrage angesichts des technologischen Fortschritts, der Informatisierung und Digitalisierung der Gesellschaft und eines sich dynamisch verändernden Geschäftsumfelds erheblich gestiegen ist; drittens, die Ausbildung und Umschulung von sozial schwachen Gruppen, darunter Arbeitslose, Migranten, Behinderte und ältere Menschen, deren Zahl weltweit zunimmt.

Die Notwendigkeit, diese Probleme zu lösen, war in gewisser Weise der Grund für die Ausarbeitung der Nationalen Strategie für einen barrierefreien Raum in der Ukraine für den Zeitraum bis 2030 (2021). Darin wird betont, dass ein Erwachsener im Laufe seines Lebens neue Fähigkeiten und einschlägige Kenntnisse erwerben, bei Bedarf schnell den Beruf wechseln und auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig bleiben soll. Es geht darum, ein flexibles System der Erwachsenenweiterbildung zu entwickeln, das auf die heutigen Herausforderungen der Gesellschaft im Allgemeinen und die Anforderungen bestimmter Bevölkerungsgruppen im Besonderen eingeht. Nach Schätzungen von Forschern führt die Verlängerung der durchschnittlichen Dauer der Erwachsenenbildung um nur ein Jahr langfristig zu einem Wirtschaftswachstum von 3,7 % und einem Anstieg des Pro-Kopf-Einkommens um 6 %.

Die Erwachsenenbildung geht oft über den sozio-finanziellen Bereich hinaus und umfasst auch Ausbildung, Umschulung oder berufliche Förderung.

Ein ganzheitliches Verständnis der grundlegenden Rolle der Erwachsenenbildung in der modernen Gesellschaft ist möglich, wenn sie umfassend als System wahrgenommen wird. Es gibt unterschiedliche Auffassungen über die systembildende Komponente des Erwachsenenbildungssystems. Dies können insbesondere Bildungsprogramme, ein Netzwerk von Erwachsenenbildungseinrichtungen sowie relevante Managementorgane für die Erwachsenenbildung sein.

Eine der entscheidenden Bedingungen für die Entwicklung des Erwachsenenbildungssystems ist der Grad seiner **legislativen und regulatorischen Unterstützung**. In den entwickelten Ländern der Welt gibt es eine umfassende Gesetzgebung zur Erwachsenenbildung. Die Ukraine ist nach wie vor eines der wenigen europäischen Länder, die keine umfassende gesetzliche Unterstützung für die Erwachsenenbildung haben, was ihre Entwicklung behindert. Allgemeine rechtliche Ansätze zur Erwachsenenbildung sind in separaten Artikeln in der ukrainischen Verfassung verankert. Bestimmte Normen zur Erwachsenenbildung sind im ukrainischen Gesetz „Über die Beschäftigung“ (2013) enthalten, Aspekte der Erwachsenenbildung werden durch das ukrainische Gesetz „Über die berufliche Entwicklung von Arbeitnehmern“ (2012) geregelt.

Derzeit hat der ukrainische Staat wichtige Schritte in Bezug auf die gesetzliche Regelung der Erwachsenenbildung unternommen. Erstens enthält das Gesetz der Ukraine „Über die Bildung“ (2017) den Artikel 18 „Erwachsenenbildung“, der definiert, dass die Erwachsenenbildung eine Komponente des lebenslangen Lernens ist und darauf abzielt, das Recht jedes Erwachsenen auf lebenslanges Lernen unter Berücksichtigung seiner persönlichen Bedürfnisse, der Prioritäten der sozialen Entwicklung und der wirtschaftlichen Bedürfnisse zu verwirklichen, und der seine Formen (formell, informell und informell) definiert. Zu den Komponenten der Erwachsenenbildung gehören die postgraduale Bildung, die berufsbegleitende Ausbildung, die berufliche Weiterbildung und die berufliche Entwicklung von Arbeitnehmern sowie alle anderen Komponenten, die

vom Gesetz vorgesehen sind, vom Subjekt der Bildungsaktivität vorgeschlagen werden oder von der Person selbst bestimmt werden. Gleichzeitig wird die nicht-formale Bildung neben der formalen und informellen Bildung als eigenständige Bildungsart gesetzlich verankert. Zweitens wurde der Entwurf eines ukrainischen Gesetzes „Über die Erwachsenenbildung“ (2020) vorbereitet, das die Festlegung grundlegender rechtlicher, organisatorischer und finanzieller Prinzipien der Erwachsenenbildung vorsieht und die Bedingungen für eine wirksame Zusammenarbeit zwischen Studenten, Behörden und lokalen Regierungen, Institutionen der Zivilgesellschaft, Bildungsakteuren, Arbeitgebern und anderen Interessengruppen schafft, um das Recht eines Erwachsenen auf lebenslanges Lernen zu gewährleisten.

Der Gesetzesentwurf enthält Abschnitte und Artikel, die die Regelung von Fragen vorsehen, die bisher nicht in den Bereich der Gesetzgebung fielen, einschließlich Statistik und Forschung in der Erwachsenenbildung usw.

Modernes Verwaltungssystem. Das für die Erwachsenenbildung zuständige zentrale Exekutivorgan ist das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. Im Jahr 2016 wurde innerhalb des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine eine Direktion für Hochschul- und Erwachsenenbildung eingerichtet (ab 2020 – berufliche vortertiäre Bildung, Hochschulbildung). Innerhalb der Struktur des Ausschusses für Bildung, Wissenschaft und Innovation der Werchowna Rada gibt es einen Unterausschuss für lebenslanges Lernen und außerschulische Bildung. Im Jahr 2021 wurde der Ausschuss für Erwachsenenbildung des Öffentlichen Rates des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine als vorübergehendes Beratungsgremium eingerichtet.

Finanzierung der Erwachsenenbildung. Die Erwachsenenbildung wird aus dem Staatshaushalt der Ukraine sowie mit der Unterstützung ukrainischer und ausländischer Organisationen und Einzelpersonen finanziert. Die Ausgaben für die Erwachsenenbildung sind jedoch nicht geschützt, d.h. sie können gekürzt werden, und die modernen Verfahren und Finanzierungsmechanismen bieten keine Chancengleichheit für alle Subjekte von Bildungsaktivitäten, die Bildungsdienstleistungen für Erwachsene anbieten, unabhängig von den Eigentumsverhältnissen.

Neben der Verbesserung der rechtlichen Regulierung und des Managements der Erwachsenenbildung sind neben anderen positiven Veränderungen, die im Zeitraum 2016-2021 stattgefunden haben, folgende hervorzuheben: Einführung in die Nationale Klassifikation der Berufe DK 003: 2010 der Beruf „Andragogue“ (2018); Durchführung von Forschungen über die Probleme des Unterrichts verschiedener Kategorien der erwachsenen Bevölkerung, die zur allmählichen Bildung der andragogischen Forschungsschule beigetragen haben; Eröffnung der ersten Abteilungen für Andragogik an den Hochschulen der Ukraine, die sich mit der wissenschaftlichen Analyse und theoretischen Begründung innovativer Technologien und Methoden der Erwachsenenbildung beschäftigen; Schaffung von Zentren für die Entwicklung der andragogischen Fähigkeiten von Lehrern an Hochschulen und postgradualen Bildungseinrichtungen; Einführung neuer pädagogischer Disziplinen in die Lehrerausbildungsprogramme, darunter „Andragogik“, „Grundlagen der Andragogik“, „Korrektive Andragogik“ usw. Im Jahr 2020 beteiligte sich die Ukraine zum ersten Mal an der Vorbereitung des fünften UNESCO-Weltberichts über Erwachsenenbildung.

Das Iwan-Siaziun-Institut für Pädagogik und Erwachsenenbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine führt organisatorische und koordinierende, beobachtende und forschende, wissenschaftliche und methodische, pädagogische (einschließlich Ausbildung), bildende und informierende, enzyklopädische, fachliche, beratende, projektbezogene und internationale Aktivitäten zur Erwachsenenbildung durch. Im Zeitraum 2016-2021 wurden unter der Leitung der Forscher des Instituts mehr als 20 Dissertationen zu Fragen der Bildung verschiedener Kategorien von Erwachsenen im nationalen und ausländischen Bildungsraum verteidigt. Das Institut hat ein einzigartiges pädagogisches und wissenschaftliches Programm im Wissensbereich „01 Bildung / Pädagogik“ (Fachrichtung „011 Pädagogische, pädagogische Wissenschaften“)

zum Thema „Pädagogische und Erwachsenenbildung in der Ukraine und weltweit“ für die Doktorandenausbildung eingeführt. Das Institut ist der Begründer der in der Ukraine einzigen Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten „Erwachsenenbildung: Theorie, Erfahrung, Perspektiven“, die in die Liste der wissenschaftlichen Fachpublikationen der Ukraine im Bereich der pädagogischen Wissenschaften aufgenommen wurde.

Der aktuelle Stand der Erwachsenenbildung. Probleme der postgradualen Bildung und Wege zu ihrer Lösung. Die postgraduale Bildung ist ein integraler Bestandteil der Erwachsenenbildung. Sie sorgt für eine kontinuierliche berufliche Entwicklung von Fachleuten in verschiedenen Bereichen entsprechend den Anforderungen der staatlichen Bildungspolitik, den Forderungen der Arbeitgeber und Interessengruppen sowie den Bedürfnissen der Verbraucher von Bildungsdienstleistungen. Das Netz der postgradualen Bildungseinrichtungen ist recht umfangreich.

Gemäß Artikel 60 des ukrainischen Gesetzes „Über die Hochschulbildung“ wird die postgraduale Ausbildung von postgradualen Bildungseinrichtungen oder entsprechenden Struktureinheiten von Hochschulen und Forschungseinrichtungen durchgeführt. In Artikel 33 dieses Gesetzes heißt es, dass die Abteilungen für Umschulung und berufsbegleitende Weiterbildung sowie die Institute für postgraduale Bildung Struktureinheiten der Hochschuleinrichtungen sind. Lehrende und akademische Mitarbeiter verbessern ihre Fähigkeiten und absolvieren mindestens alle fünf Jahre Praktika in der Ukraine und im Ausland, wobei ihr Durchschnittsgehalt beibehalten wird. Entsprechende Ausgaben für staatliche und kommunale Einrichtungen werden aus dem Staatshaushalt finanziert. In einigen Fällen stellt der Staatshaushalt Mittel für die berufsbegleitende Weiterbildung in bestimmten Bildungsprogrammen zur Verfügung. Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Programme nach Codes: 1201060 „Berufsbegleitende Ausbildung von Fachkräften im agroindustriellen Komplex“; 2201250 „Berufsbegleitende Ausbildung von Lehrkräften und akademischem Personal, Managern und Fachkräften der Lebensmittelindustrie, der verarbeitenden Industrie und des agroindustriellen Komplexes, medizinischem und pharmazeutischem Personal“; 2501060 „Berufsbegleitende Ausbildung von Sozialarbeitern und anderen Mitarbeitern des Sozialschutzsystems“ usw.

Da die berufsvorbereitende Ausbildung von Fachleuten im Hochschulsystem eine Phase ihrer beruflichen Entwicklung von fast fünf Jahren ist und die berufliche Tätigkeit von Fachleuten 30-40 Jahre oder länger dauert, bietet die postgraduale Ausbildung die Möglichkeit, neue Kompetenzen zu erwerben, wenn man die Dynamik der Nachfrage nach Fachleuten in bestimmten Fachgebieten berücksichtigt.

Der derzeitige Trend in der Entwicklung der postgradualen Ausbildung ist die Annahme eines menschenzentrierten Ansatzes, der die persönlichen und beruflichen Bedürfnisse der Teilnehmer am Ausbildungsprozess berücksichtigt. Er trägt zur Entwicklung der Fähigkeit der Fachleute bei, in einem innovativen Umfeld zu arbeiten und die Methoden des Selbsterwerbs von Kompetenzen zu beherrschen, die für die Ausbildung von Andragogen für die postgraduale Bildung erforderlich sind. Es unterstützt die Einführung variabler Modelle der beruflichen Entwicklung, die die Wahlmöglichkeiten erweitern und mehr.

Eine besondere Aufgabe kommt dem System der berufsbegleitenden Lehrerfortbildung zu, dessen Aktivitäten auf die berufliche Entwicklung von Lehrkräften, akademischem Personal und Leitern von Bildungseinrichtungen ausgerichtet sind. Das System umfasst: Die staatliche Hochschuleinrichtung „Universität für Bildungsmanagement“ der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, die das Zentralinstitut für postgraduale Bildung, das Pädagogische und Wissenschaftliche Institut für Management und Psychologie, das Institut für berufliche Weiterbildung Bila Tserkva und 25 regionale Einrichtungen für die berufsbegleitende Lehrerausbildung umfasst, sowie die entsprechenden Struktureinheiten der Universitäten.

Die Universität gewährleistet die Kontinuität der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften auf der Master-Ebene und in der berufsbegleitenden Ausbildung. Darüber hinaus ist die Universität das Zentrum für pädagogische und methodische, wissenschaftliche und methodische Aktivitäten zur Definition und Umsetzung der öffentlichen Politik in der postgradualen Bildung. Sie fördert die Einführung von Ideen der Andragogik, der Akmeologie und der pädagogischen Innovation.

Während der Unabhängigkeit der Ukraine überwand die Einrichtungen für die berufsbegleitende Lehrerfortbildung die ideologische Ausrichtung der Sowjetunion und gingen dazu über, die berufliche Entwicklung der Lehrer ganzheitlich zu fördern und die Bildungsreformen wissenschaftlich und methodisch zu unterstützen. Im Zuge der Reform wurde das System der berufsbegleitenden Fortbildung für Lehrkräfte und akademisches Personal erheblich verändert. Gemäß dem Beschluss Nr. 800 des Ministerkabinetts der Ukraine „Verfahren für die berufliche Weiterbildung von Lehrkräften und akademischem Personal“ vom 21. August 2019 wurden die Voraussetzungen für die Diversifizierung des Marktes für Bildungsdienstleistungen in der postgradualen Bildung und die Beseitigung der Widersprüche zwischen der formalen (mit Bildungsabschlüssen und Qualifikationen, die auf die Befriedigung der staatlichen, regionalen und branchenspezifischen Nachfrage abzielen, mit Finanzierung der Budgets der entsprechenden Ebenen) und der **nicht-formalen postgradualen Bildung** (die sich auf die Befriedigung der persönlichen Bildungswünsche der Teilnehmer konzentriert, flexibler, dynamischer und differenzierter ist) geschaffen.

Die Besonderheiten der modernen berufsbegleitenden Lehrerfortbildung sind die Einführung variabler Modelle der Organisation des Bildungsprozesses, die effektive Kombination von formaler, nicht-formaler und informeller Selbstbildung von Erwachsenen, die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit.

Die moderne strategische Ausrichtung der PPE-Einrichtungen zielt auf die Umsetzung des Konzepts der Neuen Ukrainischen Schule (2016). Zur Unterstützung dieses Konzepts wurden das Verfahren zur Organisation der Ausbildung von Grundschullehrern für die Arbeit in der Neuen Ukrainischen Schule, Vorschriften für die Zertifizierung von Lehrkräften sowie spezielle Ausbildungsprogramme für Ausbilder von Grundschullehrern und stellvertretenden Schulleitern entwickelt.

Seit 2021 wird die Hauptaufgabe der Lehrerfortbildung darin bestehen, die Fähigkeiten der Lehrer und Manager zu verbessern, um den vom Ministerkabinetts der Ukraine am 30. September 2020 (Nr. 898) verabschiedeten staatlichen Standard für die grundlegende Sekundarschulbildung umzusetzen. Für eine angemessene Lehrerausbildung wurden gemäß der Verordnung Nr. 457 des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine vom 23. April 2021 ein typisches Programm für die berufsbegleitende Ausbildung, Fernkurse und Instrumente zur Bewertung der Ergebnisse der berufsbegleitenden Ausbildung auf der Grundlage eines kompetenzbasierten Ansatzes und der Entwicklung übertragbarer Fähigkeiten (Soft Skills) entwickelt.

Probleme der postgradualen Ausbildung und Wege zu ihrer Lösung. Das System der postgradualen Bildung, insbesondere der berufsbegleitenden Weiterbildung, hat die veralteten Ansätze für die berufliche Entwicklung von Fachkräften in verschiedenen Bereichen noch nicht vollständig überwunden, nämlich: übermäßige Formalisierung, unzureichende Kontinuität mit der Hochschulbildung, unzureichende Berücksichtigung der Interessen von Studierenden, Arbeitgebern und Interessengruppen. Dies hat dazu geführt, dass die Ergebnisse der berufsbegleitenden Ausbildung keine Auswirkungen auf die Qualität der beruflichen Tätigkeit, die Zertifizierung und die berufliche Laufbahn der Nutzer dieser Bildungsdienstleistung haben. Um das Problem zu lösen, muss eine Reihe von Faktoren berücksichtigt werden, wie z. B. die Übereinstimmung mit den Hauptrichtungen der staatlichen Politik in der postgradualen Bildung, die soziale Nachfrage, die staatliche, sektorale und regionale Nachfrage, die Anforderungen der Interessengruppen, persönliche Wünsche; die Annäherung des Lernens an die Bedürfnisse der Praxis, die Konzentration auf

ein bestimmtes Ergebnis; die Kontinuität der beruflichen Entwicklung von Spezialisten usw. Ein weiteres Problem ist der eingeschränkte Zugang zur postgradualen Bildung für die Kunden von Bildungsdienstleistungen, das unzureichende Niveau der digitalen Fähigkeiten der Teilnehmer für den Bildungsprozess unter den Bedingungen der Quarantäne. Die Lösung dieses Problems ist auf der Grundlage der sektorübergreifenden Zusammenarbeit möglich, insbesondere mit dem Ministerium für digitale Transformation der Ukraine, der Einbeziehung der postgradualen Bildungseinrichtungen und der Teilnehmer am Bildungsprozess in das nationale Projekt für die Entwicklung der digitalen Kompetenz der Ukrainer „Diia“ („Aktion“).

Die nicht-formale Erwachsenenbildung als Bestandteil des lebenslangen Lernens fördert die Interaktion zwischen der Zivilgesellschaft, Nichtregierungsorganisationen, Exekutivorganen und formalen Bildungseinrichtungen sowie die Einbeziehung verschiedener sozialer Gruppen (einschließlich derjenigen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen) und verschiedener Altersgruppen (von jungen Erwachsenen bis zur Kategorie 60+), die nicht beabsichtigen, einen neuen Abschluss oder eine bestimmte Qualifikation zu erwerben.

Im Zeitraum 2016-2021 widmet die Ukraine der Lösung der Probleme der sozialen Eingliederung bestimmter Bevölkerungsgruppen, darunter Arbeitslose, vorübergehend Vertriebene, Migranten, ältere Menschen und andere, mehr Aufmerksamkeit. Eine gesonderte Kategorie von Erwachsenen, für die die Erwachsenenbildung eine wichtige Rolle spielt, sind die Arbeitslosen, deren Anstieg einer der globalen Trends ist. In diesem Sinne ist die Ukraine keine Ausnahme. Nach Schätzungen der ukrainischen Industrie- und Handelskammer liegt die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2021 bei 2,5 bis 2,8 Millionen Bürgern (13,7 bis 15,4 % der Bevölkerung) und ist damit die höchste Zahl der letzten 15 Jahre. Infolgedessen wird die *Berufsausbildung für Arbeitslose* zu einem wirksamen Mechanismus zur Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit. Die Ausbildung erfolgt in höheren, berufsvorbereitenden und berufsbildenden (beruflichen und technischen) Bildungseinrichtungen, in Einrichtungen der staatlichen Arbeitsverwaltung, in Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen direkt am Arbeitsplatz durch Arbeitgeber. Es gibt 11 Zentren in der Struktur der staatlichen Arbeitsverwaltung, in denen Arbeitslose verschiedener Alters- und Sozialkategorien in einer breiten Palette von zugelassenen Berufen und Bereichen ausgebildet werden. Insgesamt werden Fachkräfte in 95 Arbeitsberufen und 240 Spezialkursen ausgebildet.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Arbeitslosen, die sich bei den Arbeitsämtern um eine Ausbildung beworben haben, gestiegen, und auch die Kosten für ihre Ausbildung haben sich erhöht. Im Jahr 2021 sollen dafür mehr als 250 Millionen UAH aufgewendet werden.

Die Ausbildung von Erwachsenen mit Behinderungen ist weltweit üblich. In der Ukraine wächst die Zahl der Menschen mit Behinderungen jedes Jahr (2,7 Millionen für den 1. Januar 2020), fast 80 % von ihnen sind junge Menschen im arbeitsfähigen Alter. Seit dem akademischen Jahr 2019-2020 wurde die inklusive Bildung in beruflichen (berufsbildenden und technischen), berufsvorbereitenden und höheren Bildungseinrichtungen eingeführt, in denen mehr als 1,3 Tausend Studierende mit sonderpädagogischem Förderbedarf studieren.

Zum 1. Januar 2020 gab es in der Ukraine 9 berufliche Rehabilitationszentren für Menschen mit Behinderungen (fünf in staatlicher und vier in kommunaler Trägerschaft), in denen neben der beruflichen Rehabilitation auch eine Berufsausbildung für eine Reihe von Berufen durchgeführt wird: Computerbediener, Sekretärin, Friseur, Imker usw. Das Ministerium für Sozialpolitik der Ukraine hat ein Memorandum mit dem Verband „Informationstechnologien der Ukraine“ und der öffentlichen Organisation „Prometheus“ über eine kostenlose Online-Ausbildung für den Beruf des IT-Spezialisten und die weitere Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen unterzeichnet.

Bildung und Ausbildung von älteren Menschen. Wie in vielen entwickelten Ländern der Welt hat sich auch in der Ukraine in den letzten Jahrzehnten der Trend zur Zunahme der Zahl älterer Menschen durchgesetzt. Heute gehört jeder fünfte Ukrainer zur älteren Generation, was der

Ukraine einen Platz in der Rangliste der 30 „ältesten“ Länder der Welt eingebracht hat. Laut der nationalen demografischen Prognose wird der Anteil der Menschen im Alter von 60 Jahren und älter bis 2025 25 % erreichen. Daher benötigt die Gruppe der über 60-Jährigen eine besondere Unterstützung.

Einer der Schwerpunkte der „Strategie der staatlichen Politik für ein gesundes und aktives langes Leben der Bevölkerung bis 2022“ (2018) ist es, ältere Menschen in Bildungsprozesse einzubeziehen, die Möglichkeiten zum Erwerb neuer beruflicher und pädagogischer Fähigkeiten zu erweitern sowie ihre aktive Beteiligung an der gesellschaftlichen Entwicklung, die Verbesserung ihrer Lebensqualität und den Schutz ihrer Rechte sicherzustellen.

In den Jahren 2016-2019 arbeiteten mehr als 350 Hochschulen des dritten Lebensalters (als soziale und pädagogische Dienstleistung) in den territorialen Zentren der sozialen Dienste der Ukraine, wo mehr als 30 Tausend ältere Menschen ausgebildet wurden. Mehr als 50 % der Studenten verfügen über einen Sekundarschulabschluss, 47,6 % über eine Hochschulausbildung. Diese Zahlen weisen auf ein hohes Bildungsniveau der Studenten hin, die lebenslang lernen wollen. Gegenwärtig erleben wir die Konsolidierung der Bemühungen von Behörden, öffentlichen Organisationen, Gemeinden und Unternehmensstrukturen auf der Grundlage von Partnerschaften, um erschwingliche, qualitativ hochwertige Bildungsdienstleistungen anzubieten.

Bildung in Strafvollzugsanstalten als globaler Trend. Das verfassungsmäßige Recht auf Bildung für Bürger in Haftanstalten wird von allgemeinbildenden und berufsbildenden (beruflichen und technischen) Bildungseinrichtungen gewährleistet, die in 103 Justizvollzugsanstalten und Untersuchungshaftanstalten tätig sind. Diese Bildung trägt zur weiteren sozialen Anpassung, zur beruflichen Entwicklung, zur psychologischen Stabilität und zur Vorbeugung von Rückfällen in die Kriminalität im Land bei. Die Gesetzgebung sieht vor, dass Strafgefangene, die ihr allgemeines Bildungsniveau verbessern wollen, unabhängig von ihrem Alter die Möglichkeit haben, sich selbst weiterzubilden, und dass sie in den allgemeinen Bildungseinrichtungen der Kolonien studieren können. Die Sträflinge, die keinen Beruf haben, in dem sie in der Kolonie beschäftigt werden können, dürfen in Berufsausbildungskursen ausgebildet werden.

Im Schuljahr 2019/20 haben 918 Sträflinge einen Abschluss der Sekundarstufe I erworben.

Die Qualität der Erwachsenenbildungsangebote in der *non-formalen Bildung* hängt in hohem Maße von den Bildungsdienstleistern ab. In der europäischen Praxis werden diese Aufgaben meist den Volkshochschulen übertragen. Derzeit entwickelt sich in der Ukraine ein Netz solcher Zentren als Bestandteil der nicht-formalen Bildung. Die Zweckmäßigkeit ihrer Gründung ist in erster Linie auf die dringende Notwendigkeit zurückzuführen, den Umfang der Bildungsdienstleistungen für verschiedene Kategorien von Erwachsenen zu erweitern. Als nicht-formale Bildungseinrichtungen, Anbieter oder Vereinigungen von Bildungsdienstleistern sind die Zentren für Erwachsenenbildung Zentren der sozialen Integration der Bürger. Sie helfen bei der Bewältigung neuer sozialer Rollen, fördern die persönliche und berufliche Entwicklung sowie die Entwicklung der Gemeinschaft und stärken das bildungspolitische, soziale und kulturelle Potenzial.

In der Ukraine gibt es Volkshochschulen in privater und kommunaler Trägerschaft, als juristische Personen, Vereine, öffentliche Verbände, gemeinnützige Organisationen usw.

Heute gibt es in allen Regionen der Ukraine Bildungszentren für verschiedene Kategorien von Erwachsenen, die mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen für Jugendliche und Erwachsene sowie mit öffentlichen Organisationen zusammenarbeiten. Beispiele für solche erfolgreichen Praktiken sind das Zentrum für Erwachsenenbildung an der Nationalen Universität W.I. Wernadskij in Taurien (Kiew), das Zentrum für lebenslanges Lernen an der Staatlichen Universität Sumy (Sumy), das Zentrum für Erwachsenenbildung an der kommunalen Einrichtung „Kunstschule der Stadt Nikopol Nr. 1“ (Nikopol) usw. Das Netz der ländlichen Zentren für Erwachsenenbildung wird immer größer (Zentrum für Erwachsenenbildung der Vereinigten Territorialen Gemeinschaft von

Halytsyniv (Region Mykolaiv), NGO „Zentrum für Erwachsenenbildung der Vereinigten Territorialen Gemeinschaft von Volokivsk“ (Region Czernowitz) usw.).

Traditionell waren die Gesellschaft „Znannia“ (Wissen) der Ukraine und die Gesellschaft „Prosvita“ (Aufklärung) öffentliche Organisationen, die in der Ukraine in der Erwachsenenbildung tätig waren. Heute sind in der Ukraine viele andere öffentliche Organisationen tätig, die mit Unterstützung von Spendern, auch aus dem Ausland, aktive Bildungsarbeit in verschiedenen Kategorien der erwachsenen Bevölkerung leisten.

Die *Selbstbildung* wird immer mehr zu einem wichtigen Bestandteil der kontinuierlichen Bildung und zu einer der wichtigsten Möglichkeiten für die Umsetzung des informellen Lernens. Es ist unbestreitbar, dass die Selbstbildung die persönliche und berufliche Entwicklung während des gesamten Lebens fördert, indem sie verschiedene kulturelle und bildungsbezogene Bedürfnisse erfüllt. Da Selbstbildung ein ausgeprägt persönlichkeitsorientierter Prozess ist, besteht in der heutigen Wissensgesellschaft ein zunehmender Bedarf an Fachkräften mit Selbstbildungskompetenz. Diese Kompetenz verkörpert die Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen, unter den Bedingungen des dynamischen Wandels kontinuierlich wirksame Selbsterziehungsaktivitäten zur sozialen Anpassung, beruflichen Selbstverbesserung, geistigen Entwicklung usw. durchzuführen.

Unter diesen Bedingungen steigt die Nachfrage nach dem Lernen mit offenen Bildungsressourcen, um den kulturellen und bildungsbezogenen Bedürfnissen der verschiedenen Kategorien erwachsener Bürger gerecht zu werden. Unter den ukrainischen Projekten, die größtenteils nicht gewinnorientiert sind, sind der Kiewer Bildungshub, EdEra, Prometheus, VUM online und WiseCow besonders populär geworden. Der Kiewer Bildungshub als eigenständige Abteilung des kommunalen Non-Profit-Unternehmens „Bildungsagentur der Stadt Kiew“ der Kiewer Stadtverwaltung bietet zum Beispiel kostenlose Online-Kurse auf der Bildungsplattform an, insbesondere im internationalen SCORM-Format. Ihr Inhalt zielt auf den Erwerb von Wissen und praktischen Fähigkeiten des 21. Jahrhunderts ab. Das Zielpublikum des Educational Hub sind neben jungen Menschen auch aktive Erwachsene aus Kiew, Pädagogen und Beamte. Eine besondere Kategorie von Erwachsenen sind Mitglieder gefährdeter Gruppen. VUM online ist eine der erfolgreichsten Fernplattformen für staatsbürgerliche Bildung, die sich auf die Verbreitung von Ideen und die Förderung der Entwicklung der Zivilgesellschaft in der Ukraine durch die Ausbildung staatsbürgerlicher Kompetenzen in der Selbsterziehung und Selbstentwicklung in der nicht-formalen und informellen Bildung, die Umsetzung sozialer Aktionsprojekte und mehr konzentriert.

Die Erwachsenenbildung ist eine der wichtigsten Aktivitäten moderner *Bibliotheken*. Gegenwärtig haben sich die Funktionen der Bibliotheken erheblich erweitert, und neben der Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen werden sie zu Anbietern nicht-formaler Bildung, deren Entwicklung durch sozio-kulturelle Veranstaltungen, Kultur- und Bildungsprojekte, Schulungen, Wettbewerbe und Workshops für die Erwachsenenbildung gefördert wird.

Eine wichtige Rolle in der Erwachsenenbildung spielen *Dokumente*, die ihren Stand und ihre Entwicklungsperspektiven widerspiegeln. Diese Dokumente sind die Instrumente für die Umsetzung der staatlichen Regionalpolitik, und ihre Entwicklung erfolgt unter Berücksichtigung der Entwicklungsstrategien der Städte, Gemeinden und Dörfer sowie der strategischen Entwicklungsprioritäten der Regionen. Im Zeitraum 2016-2021 erschienen in den strategischen Dokumenten zur Bildungsentwicklung thematische Unterabteilungen, die sich auf die Erwachsenenbildung und die postgraduale Bildung konzentrierten: Unterprogramm „Ausbildung von Fachkräften, wissenschaftlichem, wissenschaftlichem und pädagogischem Personal und Arbeitspersonal, Fortbildung und Umschulung von Personal im regionalen Auftrag“ (Städtisches umfassendes Zielprogramm „Bildung von Kiew. 2019-2023“ (2018)), „Pädagogische Postgraduiertenausbildung“ im „Programm der Bildungsentwicklung der Region Lviv für 2017-2020“ (2017), strategische Ziele „Popularisierung und Entwicklung des lebenslangen Lernens“ in der „Sumy City Development Strategy 2030“

(2019). Zu diesen strategischen Dokumenten, die sich auf die Erwachsenenbildung beziehen, muss man die folgenden städtischen Programme hinzufügen: „Erwachsenenbildung in Nikopol für 2019-2021“ (2018), umfassendes städtisches Programm „Entwicklung der Erwachsenenbildung in Melitopol, Region Saporischschja für 2021-2025“ (2021).

Europäische Praxis der Entwicklung von lernenden Städten und Regionen. Ein wichtiger aktueller Trend ist die Aufnahme ukrainischer Städte in das UNESCO Global Network of Learning Cities. Diese Städte nutzen effizient die Ressourcen in jedem der Tätigkeitsbereiche, die auf Folgendes abzielen: Förderung der integrativen Bildung auf allen Ebenen von der Grund- bis zur Hochschulbildung; Wiederbelebung der Bildung in der Familie und der Gemeinschaft insgesamt; Entwicklung der Berufsausbildung und der Ausbildung am Arbeitsplatz; Ausweitung der Nutzung moderner Lerntechnologien; Bildung einer Kultur des lebenslangen Lernens. In der Ukraine wird das Netz der lernenden Städte schrittweise ausgebaut. Im April 2021 werden Melitopol, Tokmak, Nowojaworiwsk, Pawlograd, Nikopol, Sumy, Poltawa und Lwiw Mitglieder des Globalen Netzwerks Lernender Städte der UNESCO. Im Jahr 2019 erhielt Melitopol die UNESCO-Auszeichnung „Lernende Städte“ und wurde damit zu einer der TOP-10-Städte der Welt, die lebenslanges Lernen entwickeln.

Fehleinschätzungen und Versäumnisse. Die Erwachsenenbildung in der Ukraine hat eine Reihe von Problemen, die ihre Entwicklung behindern. Im Nationalen Bericht „Sustainable Development Goals: Ukraine“ (2017) heißt es, dass die Umsetzung des Konzepts der kontinuierlichen Bildung eine stärkere Beteiligung der Bevölkerung an Bildungsprogrammen erfordert. Derzeit liegt die Beteiligung der Bevölkerung unter 70 Jahren an der formalen und nicht-formalen Bildung und Ausbildung bei fast 9 % und damit viel niedriger als in den entwickelten Ländern der Welt.

Die Ukraine verfügt nach wie vor über veraltete und ineffiziente Mechanismen für die Verwaltung und Finanzierung der Erwachsenenbildung, was zu einer Chancenungleichheit sowohl für die Antragsteller als auch für die Anbieter von Bildungsdienstleistungen führt. Der zielgerichteten Umsetzung der staatlichen Politik und der Koordination in der Erwachsenenbildung wird nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Es gibt keine staatlichen Statistiken zur Erwachsenenbildung, was eine Analyse der Entwicklungsdynamik, insbesondere der Zahl der Antragsteller und Anbieter von Erwachsenenbildung, unmöglich macht. Es gibt keine systematische Ausbildung von Lehrkräften, die in der Erwachsenenbildung tätig sind, und es gibt keine Mechanismen für ihren sozialen Schutz.

Zu den anderen Faktoren, die die Unvollkommenheit dieses Systems verursachen, gehören: das Fehlen einer Kombination aus linearem Anstieg der von einem Erwachsenen bereits erworbenen Kompetenzen und seiner ständigen Entwicklung (Aktualisierung) unter Berücksichtigung der Anforderungen des Arbeitsmarktes, des technischen und technologischen Fortschritts; das Entstehen eines neuen Ungleichgewichts aufgrund von Widersprüchen in der Entwicklung der Hochschulbildung in der Ukraine: die wachsende Zahl von Fachleuten mit Hochschulbildung und die Unvereinbarkeit des Niveaus ihrer Ausbildung mit den gestiegenen Anforderungen des Arbeitsmarktes; das rasche Wachstum des Bildungsangebots (Zunahme der Anbieter, Vielfalt der Formen usw.) ohne Berücksichtigung der Bedürfnisse der Menschen.), ohne die Bedürfnisse der Verbraucher dieser Dienstleistungen zu berücksichtigen.

Diese und andere Fehleinschätzungen und Versäumnisse sind das Ergebnis der Tatsache, dass viele wichtige Fragen von den öffentlichen Behörden und lokalen Regierungen ignoriert wurden. Dazu gehören die Finanzierungsquellen, die Mechanismen zur Anerkennung der Ergebnisse der nicht-formalen und informellen Bildung, die Professionalisierung der Erwachsenenbildung, das System zur Erhebung statistischer Daten und die umfassende Untersuchung der Bildungsbedürfnisse der verschiedenen Kategorien von Erwachsenen.

Finanzielle Investitionen sind unerlässlich, um die Qualität der Erwachsenenbildung zu gewährleisten. In vielen entwickelten Ländern der Welt werden gefährdete Bevölkerungsgruppen,

darunter indigene Völker, Migranten, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Bewohner ländlicher und abgelegener Gebiete usw., systematisch finanziell unterstützt. In der Ukraine sind die Informationen über die Finanzierung der Erwachsenenbildung sehr begrenzt; es gibt keine Statistiken über ihre Finanzierung.

1. Es gibt keine *offiziellen Statistiken* über die Erwachsenenbildung. Es gibt kein kompetentes Personal in den Behörden und der Bildungsverwaltung auf den verschiedenen Ebenen, es gibt keine entsprechenden strukturellen Unterabteilungen, und es fehlt an Personal, das für diesen Bereich in den Einrichtungen und Abteilungen für Bildung und Wissenschaft der staatlichen Verwaltungen der Regionen, Städte und Bezirke zuständig ist. Diese Aufgaben werden teilweise von Methodikern der wissenschaftlichen und methodischen sowie der Ausbildungs- und methodischen Zentren der beruflichen Bildung in den Regionen wahrgenommen.

2. In den letzten Jahren sind die nicht-formale und informelle Bildung sowie die Anerkennung von außerhalb der formalen Bildung erworbenen Lernergebnissen Faktoren, die zum Weiterlernen motivieren. Das Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der EU (2014) und die Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Rates der EU (2008) betonen die Bedeutung der Schaffung eines europäischen Qualifikationssystems für lebenslanges Lernen. Sie erkennen den Europäischen Qualifikationsrahmen und das Qualitätssicherungssystem für Qualifikationen an, dass die Anerkennung von Qualifikationen ermöglicht, die insbesondere durch *nichtformale und informelle Bildung erworben wurden*.

Mechanismen für die Anerkennung nicht-formaler und informeller Bildung sind in der Ukraine noch nicht definiert worden. Gegenwärtig befasst sich die Ukraine mit der Problematik der Anerkennung der Ergebnisse nicht-formaler akademischer Bildung. Einschlägige Bestimmungen werden in den Hochschuleinrichtungen entwickelt und umgesetzt, von ihren akademischen Räten genehmigt und legen die Mechanismen für die Anerkennung von Lernergebnissen fest, die im Rahmen der nichtformalen und informellen Bildung erzielt wurden.

3. *Professionalisierung der Erwachsenenbildung*. Die Diversifizierung der Kategorien von Erwachsenen, die aktiv in das System der Erwachsenenbildung eingebunden sind, und die Zunahme der Gesamtzahl der Erwachsenen im Alter von 25 bis 65 Jahren und älter, die an Bildungsprogrammen der formalen und nicht-formalen Bildung teilnehmen, erfordern die Schaffung eines Systems der professionellen Ausbildung von Lehrern für die Arbeit mit Erwachsenen. Im Ausland wird diese Ausbildung vorrangig im System der formalen Bildung durchgeführt, insbesondere auf der höheren Ebene des Masterabschlusses.

Im Jahr 2021 werden Bildungsprogramme für die Ausbildung von Andragogen in der Ukraine nur an drei Hochschuleinrichtungen durchgeführt, darunter Master-Studiengänge (Bildungs- und Berufswissenschaften) in der Fachrichtung „011 Educational, Pedagogical Sciences“: „Erwachsenenbildung“ (seit 2017 an der Jurij Fedkowytsch Czernowitzer Nationalen Universität); „Tutorentechnologien“, „Grundlagen der Andragogik“ (seit 2019 an der Staatlichen Pädagogischen Universität Donbass); Bildungsprogramm „Höhere Schulpädagogik“ (seit 2015 an der Staatlichen Ukrainischen Dragomanov-Universität, das eine zusätzliche Spezialisierung „Andragogik“ beinhaltet, und seit 2019 Masterstudiengang „Andragogik. Adult Education“ (Fachrichtung „011 Educational, Pedagogical Sciences“) mit der Spezialisierung „Andragogy“ und zusätzlichen Spezialisierungen „Gerogogue“, „Coach-mediator in adult education“). Die statistische Analyse der Daten zeigt, dass die Zahl der Studierenden in diesen Studiengängen nicht zunimmt. Die derzeitige Situation lässt sich durch das mangelnde Bewusstsein in der modernen ukrainischen Gesellschaft für die Bedeutung der Erwachsenenbildung als Bestandteil des lebenslangen Lernens, die Notwendigkeit der Ausbildung von Lehrern für die Erwachsenenbildung und das mangelnde Bewusstsein der potenziellen Lernenden für die berufliche Selbstverwirklichung von Andragogen sowie die schwache Motivation erklären.

4. Zu den Fehleinschätzungen gehört das Fehlen einer umfassenden Untersuchung der kulturellen und bildungsbezogenen Bedürfnisse der verschiedenen Kategorien von Erwachsenen. Verschiedene Nichtregierungsorganisationen haben versucht, die Nachfrage nach Bildungsangeboten zu untersuchen und Möglichkeiten zu schaffen, sie zu befriedigen. Sie konzentrieren sich jedoch auf Teilaspekte und bieten keine Möglichkeit, das Problem umfassend zu analysieren.

Vorschläge für prioritäre Bereiche der Erwachsenenbildung in der Ukraine:

- Unterstützung der Erwachsenenbildung durch die Gesetzgebung, insbesondere durch die Verabschiedung des Gesetzes der Ukraine „Über die Erwachsenenbildung“ und einschlägiger Rechtsdokumente sowie durch die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Änderung der bestehenden Gesetzgebung, die die Möglichkeiten der Ausbildung, Umschulung und zusätzlicher Bildungsdienstleistungen regelt, was ein obligatorischer Bestandteil der Effektivität des Erwachsenenbildungssystems ist;
- die Ausrichtung der staatlichen Politik im Bereich der Erwachsenenbildung zu überdenken, um sie den besten europäischen Praktiken anzunähern; die öffentlichen Investitionen in verschiedene Formen der Erwachsenenbildung zu erhöhen, einschließlich der Umschulung und Fortbildung in neuen Berufen, Bildungsformen zur sozialen Anpassung für jene Bürger einzuführen, die ihren Arbeitsplatz verlieren oder in der Marktwirtschaft zu funktionalen Analphabeten werden;
- Schaffung und Umsetzung gesetzlicher Mechanismen zur Finanzierung der Erwachsenenbildung aus dem ukrainischen Staatshaushalt und den lokalen Haushalten, um den gleichberechtigten Zugang der Anbieter von Erwachsenenbildung zu staatlichen Mitteln auf Wettbewerbsbasis zu gewährleisten;
- Entwicklung von Strategien für die Entwicklung der Erwachsenenbildung in den Regionen unter Berücksichtigung ihrer sozioökonomischen, demographischen, nationalen, kulturellen und anderen Faktoren und Besonderheiten;
- Stärkung der Partnerschaft zwischen den Akteuren – Vertretern der lokalen Regierungen, Bildungseinrichtungen, Wissenschaft, Kultur, Sozialhilfe, Gesundheitswesen, Unternehmensumfeld, öffentlicher Sektor, Nichtregierungsorganisationen (national, regional), kommunale Einrichtungen – Agenturen der Stadtentwicklungsräte usw., wodurch die Wettbewerbsfähigkeit der Bürger, der einzelnen Gemeinden und Regionen, des Staates als Ganzes erhöht wird, sowie die Beschäftigungsmöglichkeiten, die berufliche Selbstverwirklichung und die kontinuierliche Verbesserung der Persönlichkeit lebenslang in Übereinstimmung mit den individuellen Interessen und den Bedürfnissen der regionalen Wirtschaft erweitert werden;
- Schaffung geeigneter Bedingungen für die Sammlung und Veröffentlichung statistischer Informationen über die Zahl der Bildungsthemen im System der Erwachsenenbildung;
- die Arbeitgeber in verschiedenen Bereichen der beruflichen Entwicklung ihrer Mitarbeiter wirtschaftlich zu motivieren und Investitionen in die Erwachsenenbildung zu fördern;
- Schaffung eines Fonds zur Unterstützung der Entwicklung der Erwachsenenbildung, dessen Aufgabe es ist, die Durchführung von Projekten in der Erwachsenenbildung in vorrangigen Bereichen zu fördern; Bereitstellung von Stipendien, Zuschüssen für die Ausbildung; Unterstützung der institutionellen Entwicklung der Anbieter von Erwachsenenbildung;
- Einführung kostenloser Ausbildungsprogramme für verschiedene Kategorien von Erwachsenen mit Hilfe von Prämien und Anreizen, einschließlich Stipendien, Studiengutscheinen, Befreiung von den Studiengebühren, Gewährung von bezahltem Studienurlaub usw.

12. Lehrkräfte und akademisches personal: berufsausbildung und schaffung von bedingungen für effektive leistung

Abstract. In der Ukraine gibt es 1,3 Millionen Lehrkräfte (gemessen an der Zahl der Beschäftigten ist dies der größte humanitäre Bereich und der zweitgrößte nach der Industrie). 0,8 Millionen (60 %) sind Lehrkräfte (pädagogisches) und akademisches (wissenschaftliches und pädagogisches) Personal. Nach Bildungsstufen sind sie wie folgt verteilt: 142 Tausend sind in der Vorschulerziehung beschäftigt, 440 Tausend arbeiten in der allgemeinbildenden Sekundarstufe, 19 Tausend erbringen professionelle Dienstleistungen im außerschulischen Bereich, 34 Tausend üben ihre berufliche Tätigkeit in der beruflichen Bildung aus, 22 Tausend – in der beruflichen Vorschulerziehung, 135 Tausend – in der Hochschulbildung und 20 Tausend arbeiten in der postgradualen Bildung. Ihre berufliche Kompetenz und Qualifikation, ihre Arbeitsbedingungen und ihr sozialer Status wirken sich unmittelbar auf die Qualität und die Entwicklungsperspektiven des Bildungswesens und damit auf die Gesellschaft als Ganzes aus. Im Laufe der Jahre der Unabhängigkeit hat sich die qualitative Zusammensetzung aller Kategorien von Lehrkräften und akademischem Personal erheblich verbessert. Derzeit haben 67 % (24 % im Jahr 1990) der Lehrkräfte in der Vorschulerziehung einen Bachelor- oder Masterabschluss; in der Grundschulbildung haben mehr als 86 % (56 % im Jahr 1990) der Lehrkräfte einen Masterabschluss; bei den Fachlehrern in der allgemeinbildenden Sekundarstufe sind es 86-97 % (70-97 % im Jahr 1990). Im Jahr 2015 wurde die Liste der Fachrichtungen im Wissensbereich „Bildung/Pädagogik“ für die Ausbildung von Studenten der beruflichen Vorschul- und Hochschulbildung aktualisiert. Die Ausbildung in bestimmten Fachrichtungen dieses Bereichs gehört zu den beliebtesten bei ukrainischen Studienanfängern. Mehr als 70 % der Promovierten und Doktoranden des Landes arbeiten an ihrem ersten Arbeitsplatz in Einrichtungen der höheren und beruflichen vorschulischen Bildung. Gleichzeitig zeigt die Analyse der Personalpolitik im Bildungswesen in den 30 Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine und der Stand der Lehrerausbildung, dass es ungelöste Personalprobleme im Bildungsbereich gibt. Angesichts der Zahl der Menschen, die regelmäßig studieren (8,1 Millionen im Jahr 2020), und unter Berücksichtigung der Erfahrungen in den Industrieländern besteht in der Ukraine ein formaler Überschuss an Lehrkräften und akademischem Personal: Das Verhältnis von Studenten und akademischem Personal beträgt fast zehn, was deutlich weniger ist als beispielsweise im Durchschnitt der Länder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Zu den Gründen gehören ein nicht optimales Netz von Bildungseinrichtungen, die häufig zersplittert und verstreut sind, sowie eine unzureichende strukturelle Organisation. Sie erschweren die Lösung der Probleme der beruflichen Ausbildung und der Bindung einer ausreichenden Zahl hochqualifizierter Mitarbeiter, ihrer Auswahl und angemessenen Entlohnung sowie der Bereitstellung anderer so-

zialer Garantien und Arbeitsbedingungen. Dies wiederum wirkt sich negativ auf das Ansehen und den sozialen Status der Lehrtätigkeit und der akademischen Aktivitäten aus, führt zu einem Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern im Bildungswesen und dazu, dass die Einstellung von gering qualifizierten Lehrkräften nicht vermieden werden kann.

Die Versuche, die Personalprobleme im Bildungswesen im Rahmen einer sektorspezifischen Personalpolitik zu überwinden, haben nicht zu den erwarteten Ergebnissen geführt, wie es insbesondere das Gesetz der Ukraine „Über das Bildungswesen“ (1991, 1996, 2017), das staatliche nationale Programm „Bildung“ (Ukraine des 21. Jahrhunderts) (1993), die nationale Doktrin für die Entwicklung des Bildungswesens (2002) und das staatliche Programm „Lehrer“ (2002) vorschreiben. Das aktuelle Konzept zur Entwicklung der Lehrerbildung (2018) berücksichtigt nicht die Notwendigkeit, gravierende Ungleichheiten im Netzwerk der Bildungseinrichtungen im Allgemeinen und in der Struktur und den Inhalten der Ausbildung von Lehrern und akademischem Personal im Besonderen zu beseitigen. Letztlich führt dies zu einem anhaltenden Mangel an fachlich kompetenten Pädagogen, zu deren Überalterung und zu einem Rückgang des Interesses junger Menschen an der Lehrtätigkeit und an akademischen Berufen. Die Bewältigung einer Reihe von Personalproblemen im Bildungswesen erfordert eine weitere Verbesserung der Bildungsgesetzgebung und deren konsequente Umsetzung.

Lehrkräfte (Pädagogen) und akademisches (wissenschaftliches und pädagogisches) Personal und ihre Ausbildung sind natürlich von zentraler Bedeutung für den Bildungssektor, da sie dazu berufen sind, Bildung professionell zu vermitteln. Darüber hinaus bestimmt ihre Schlüsselrolle in der Lehrerausbildung und der Lehr- und akademischen Praxis ihr vorausschauendes Wesen. Ihre Modernisierung sollte daher proaktiv (mit einer Vision einer wahrscheinlichen Zukunft) im Hinblick auf die Entwicklung sowohl der Bildung als auch der Gesellschaft erfolgen, um als wirksamer Beschleuniger des sozialen Fortschritts zu dienen.

Zu Beginn der 1980-1990er Jahre verfügte die Ukraine über ein bestimmtes System zur Auswahl, Ausbildung, Vermittlung und Unterstützung von Lehrkräften und akademischem Personal. In den folgenden drei Jahrzehnten führte dieses System zu einer allgemeinen Verbesserung der Fähigkeiten aller Kategorien von Erziehern.

Heute haben 67 % der Vorschullehrer (1990 waren es 24 %) einen Bachelor- oder Master-Abschluss; bei den Grundschullehrern haben mehr als 86 % (1990 waren es 56 %) einen Master-Abschluss; bei den Fachlehrern der allgemeinbildenden Sekundarstufe 86-97 % (1990 waren es 70-97 %). Mehr als 70 % der promovierten und habilitierten Lehrkräfte des Landes arbeiten an ihrem Hauptarbeitsplatz in höheren und beruflichen Bildungseinrichtungen des vortertiären Bereichs. Im Laufe der Zeit ist die Welt jedoch globaler, wandelbarer, innovativer und wettbewerbsfähiger geworden, was zu neuen Herausforderungen geführt hat. Gleichzeitig wurde die demografische Belastung des ukrainischen Bildungswesens und andere Möglichkeiten nicht in vollem Umfang genutzt, um wirksam auf diese Herausforderungen zu reagieren.

Der etwa dreifache Rückgang der Gesamtzahl junger Menschen, die regelmäßig studieren (von 11,9 Millionen auf 8,1 Millionen), ging in den letzten 30 Jahren nicht mit einer angemessenen Verringerung der Zahl der Erzieher, Lehrer und des akademischen Personals einher, die durch eine verbesserte Qualität des Personals kompensiert wurde. Ihre Gesamtzahl ist unverhältnismäßig wenig zurückgegangen, so dass das Verhältnis Kinder/Erzieher, Schüler/Lehrer und Studenten/akademisches Personal eineinhalb bis zwei Mal niedriger ist als in vielen entwickelten Ländern.

Das allgemeine Verhältnis zwischen Kindern und Vorschullehrern (8:1), Schülern und Lehrern der Sekundarstufe (10:1), Studenten und Lehrkräften der beruflichen Vorschul- und Hochschulbildung (8:1) weicht erheblich von den Normen der entwickelten Länder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OWZE) ab: in der Vorschul- und Sekundarstufe beträgt das Verhältnis 14:1, in der Hochschulbildung 16:1. Die beschriebene Situation in der Ukraine führt zu schlechten Bildungsergebnissen, geringen Leistungen der Schüler, insbesondere bei internationalen Erhebungen und Vergleichen, und einer schwachen Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulabsolventen. Darüber hinaus erschwert sie die Lösung der Probleme, die mit der Ausbildung der erforderlichen Anzahl hochqualifizierter Lehrkräfte, ihrer Auswahl und angemessenen Entlohnung sowie der Bereitstellung anderer sozialer Garantien und Arbeitsbedingungen verbunden sind.

Zu den Gründen für die Schwierigkeiten bei der Personalbesetzung gehören die Zersplitterung und Streuung des Netzes von Einrichtungen aller Bildungsstufen und viele unterbesetzte Bildungseinrichtungen: von Kindergärten und Schulen bis hin zu Berufsschulen und Universitäten.

Das *Qualifikationsniveau der verschiedenen Kategorien von Pädagogen* hat sich in den letzten 30 Jahren verbessert, aber nicht immer auf ein zufriedenstellendes Niveau (nicht zuletzt aufgrund des Bedarfs an einer großen Anzahl von Mitarbeitern und des geringen Ansehens des Lehrerberufs). Dies gilt in erster Linie für Lehrkräfte mit einem Master-Abschluss (Spezialist). Einer der Gründe dafür sind überholte, unangemessene Konzepte für die Personalausstattung im Bildungswesen. Insbesondere die Schlüsselrolle hochqualifizierter Lehrkräfte in der frühkindlichen Bildung, der Vorschule und der Grundschule wird immer noch unterschätzt. Im Jahr 2020 hatten weniger als 70 % (und in ländlichen Gebieten 59 %) der Vorschullehrer einen Bachelor-, Master- oder Fachschulabschluss. Von den Grundschullehrern hatten 86 % (in ländlichen Gebieten 81 %) einen Master- oder Fachschulabschluss (und 220 Lehrer, vor allem in ländlichen Gebieten, hatten nur einen allgemeinen Sekundarschulabschluss). Unter den Lehrern, die Unterricht in den Bereichen Naturwissenschaften, Sprache und Literatur in der grundlegenden und fachspezifischen Sekundarstufe erteilen, gab es 97 % solcher hochqualifizierten Spezialisten, obwohl 270 Lehrer nur über eine allgemeine Sekundarschulbildung verfügten. Bei den Lehrern für Musik, bildende Kunst, Leibeserziehung, Vaterlandsverteidigung (ab 2020 Verteidigung der Ukraine) und Arbeitserziehung lag die entsprechende Zahl bei 86 %, wobei 350 von ihnen nur über eine allgemeine Sekundarschulbildung verfügten (im Folgenden beziehen wir uns auf die Daten des statistischen Formulars Nr. 83 RVK). Zum Vergleich: In Finnland, das nach dem Index der menschlichen Entwicklung (ME) unter 189 Ländern stets eine Spitzenposition einnimmt (2020 auf Platz 11) und dessen Absolventen einige der besten Lernergebnisse vorweisen können, ist für eine Tätigkeit als Lehrer an Bildungseinrichtungen ein Masterabschluss erforderlich. Gleichzeitig kann das Konzept der finnischen Lehrerausbildung symbolisch in mehreren Stichworten ausgedrückt werden: „Ein Lehrer ist ein Inhaber eines Masterabschlusses“ und „Lehrer ist der angesehenste Beruf“.

Im Zeitraum 1990-2020 gab es in Prozentpunkten ein erhebliches Gefälle zwischen städtischen und ländlichen Gebieten bei der Zahl der Pädagogen mit einem Master-Abschluss (Spezialist). Im genannten Zeitraum verringerte sich diese Diskrepanz in der Vorschulerziehung (einschließlich Bachelor-Abschluss) leicht (ohne Bachelor-Abschluss von 12 % auf 10 %); dasselbe gilt für die Grundschule (von 13 % auf 9 %).

Bei den Fachlehrern (naturwissenschaftliche Fächer, Sprachen, Literatur) verringerte sich der Unterschied zwischen den Qualifikationen der Lehrer in den Städten und auf dem Land von 2 % auf 1 %, wurde aber nicht vollständig beseitigt. Bei den Lehrern für Musik, bildende Kunst, Sport, Vaterlandsverteidigung (Ukraine) und Arbeitserziehung verringerte sich der Unterschied in der Qualifikation in diesem Zeitraum ebenfalls (von 15 % auf 8 %), war aber immer noch erheblich. Gleichzeitig waren im Jahr 2020 in der Ukraine 847 (781 im Jahr 2015) Lehrkräfte mit ausschließlich allgemeiner Sekundarschulbildung an allgemeinbildenden Schulen beschäftigt.

Es gab auch einen signifikanten regionalen Unterschied in der Personalausstattung der allgemeinbildenden Sekundarschuleinrichtungen mit Lehrkräften, die einen Master- oder Fachschulabschluss haben. Bei den Grundschullehrern betrug dieser Unterschied 1990 und 2020 prozentual 43 % bzw. 21 %. Im Jahr 2020 wies der Qualifikationsindikator selbst in territorial nahen beieinander liegenden Regionen wie Iwano-Frankiwsk (95 % der Lehrer hatten einen Master- oder Fachschulabschluss), Czernowitz (83 %) und Transkarpatien (74 %) erhebliche Unterschiede auf.

Dass die Regionen Transkarpatien und Czernowitz hinter den Regionen Iwano-Frankiwsk und Czernihiw (93 %) sowie der Stadt Kiew (92 %) zurückbleiben, lässt sich vor allem dadurch erklären, dass die beiden letztgenannten Regionen die notwendige und ausreichende Ausbildung für Grundschullehrer mit Hochschulabschluss auf Master-(Fach-)Niveau anbieten. In den beiden erstgenannten Regionen hingegen ist dies nicht der Fall. Ein ähnlicher territorialer Unterschied aufgrund des Vorhandenseins oder Fehlens einer entsprechenden Ausbildung wurde bei Lehrern für Musik, bildende Künste, Leibeserziehung, Vaterlandsverteidigung (Ukraine) und Arbeitslehre festgestellt. In der Region Kiew und Tschernihiw betrugen diese Zahlen 92 %, in der Region Sumy – 91 %, während sie in der Region Czernowitz 76 %, in der Region Schytomyr – 80 % und in der Region Transkarpatien – 82 % betrugen. Im Allgemeinen haben sich die territorialen Unterschiede zwischen den Bildungsmerkmalen dieser Gruppe von Erziehern halbiert (von 29 % im Jahr 1990 auf 15 % im Jahr 2020), sind aber weiterhin signifikant.

Gleichzeitig führte die Verfügbarkeit von Ausbildungsmöglichkeiten für Lehrer in den Bereichen Naturwissenschaften, Sprachen und Literatur in jeder Region, vor allem an traditionellen und pädagogischen Universitäten, zu geringeren territorialen Unterschieden beim Anteil dieser Lehrer mit Hochschulabschluss: 4 % im Jahr 1990 und 3 % im Jahr 2020. Diese Kategorie von Lehrkräften war jedoch je nach Unterrichtsfach durch unterschiedliche Qualifikationen gekennzeichnet. Er reichte von 93 % (Informatiklehrer) und 95 % (Fremdsprachenlehrer) bis zu 98 % (Geschichts-, Mathematik-, Physik-, Biologie- und Geografielehrer) und 99 % (Lehrer für ukrainische und russische Sprache und Chemie).

Daraus geht hervor, dass Hochschulabsolventen meist in den Regionen, in denen sie studiert haben, eine Anstellung finden. Dies sollte bei der Bildung eines Netzes von Lehrerausbildungseinrichtungen und einer staatlichen Bestellung von Absolventen berücksichtigt werden, insbesondere unter den Bedingungen der Dezentralisierung des Bildungsmanagements. Hinzu kommt, dass die geografische Mobilität der Absolventen zwar gering ist, die Wirtschaftsmigration (Abwanderung in andere Wirtschaftsbereiche) in letzter Zeit jedoch stark zugenommen hat. Eine der negativen Folgen ist die allmähliche Überalterung des Lehrpersonals und des akademischen Personals, selbst wenn Arbeitsplätze vorhanden sind.

Im Allgemeinen wurde kein einziges Schulfach zu 100 % von Lehrern mit einem Master-Abschluss (Spezialist) unterrichtet. Darüber hinaus ist die tatsächliche Qualität der Lehrerausbildung nach wie vor ungewiss, da das in den Gesetzen der Ukraine „Über die Hochschulbildung“ (2014) und „Über die Bildung“ (2017) gesetzlich vorgesehene nationale System der Qualitätssicherung im Hochschulbereich noch nicht vollständig etabliert und funktionsfähig ist.

Schließlich ist die Entwicklung von Hochschulstandards für die Lehrerausbildung auf der Grundlage des Kompetenzansatzes noch nicht abgeschlossen; fast zwei Drittel der erforderlichen Standards sind noch nicht genehmigt worden. Infolgedessen sind die Standards, die die Qualität der Ausbildung und ihre tatsächliche Umsetzung bestimmen, größtenteils inhaltlich nicht richtig bestimmt und nicht mit Kriterien und Verfahren versehen.

Laut der einheitlichen staatlichen elektronischen Bildungsdatenbank wurden im Jahr 2021 mehr als 5,6 Tausend Bachelor- und Masterstudiengänge und deren Modifikationen im Wissensbereich „Bildung / Pädagogik“ angeboten. Gleichzeitig entschied die Nationale Agentur für Qualitätssicherung im Hochschulbereich im Zeitraum 2019-2020 über die Akkreditierung von 227

Studiengängen, von denen 157 (69,2 %) akkreditiert wurden, 65 (28,6 %) erhielten eine bedingte (aufgeschobene) Akkreditierung, 5 (2,2 %) wurden nicht akkreditiert, und es gab keine Studiengänge mit der Note „vorbildlich“.

Die rasante globale Entwicklung des Bildungswesens im Allgemeinen und seiner untersten Stufe im Besonderen, insbesondere der Bildung für Kinder im Alter von 2 Jahren und jünger, sowie der höchsten Doktoranden- und Postdoc-Stufen, die Aktualisierung der Prioritäten für die Bildung von (allgemeinen) und fachlichen (speziellen) menschlichen Schlüsselkompetenzen haben einen wachsenden Bedarf an der Optimierung nicht nur der angemessenen Profilierung von Lehrkräften und akademischem Personal, sondern auch ihrer methodischen, methodischen und technologischen Verbesserung verursacht. Heutzutage ist es offensichtlich, dass der Inhalt der Ausbildung von Lehrern und akademischem Personal solche harmonisierten Grundausbildungskomponenten umfassen sollte wie: Fachwissen (Beherrschung des Fachs); technologische, insbesondere digitale (Beherrschung effektiver Lehrmethoden); psychologische (Fähigkeit, mit Schülern zu interagieren, umfassendes und tiefes Verständnis ihrer Persönlichkeiten); kulturologische (Verständnis des Zustands und eine Vision von Trends in der zivilisatorischen Entwicklung, im modernen und wahrscheinlichen zukünftigen Kontext der menschlichen Existenz). Vorschul- und Grundschullehrer, die mit Kindern zu tun haben, die in einer innovativen zukünftigen Umgebung leben und arbeiten müssen, die sich radikal von der heutigen unterscheidet, benötigen ein außergewöhnlich hohes Maß an proaktiver Kompetenz.

In der Zeit der Unabhängigkeit der Ukraine kam es im Rahmen der neuen Bildungsstandards, Studienprogramme und Lehrpläne zu einer erheblichen Umverteilung der Fachlehrer an den allgemeinbildenden Sekundarschuleinrichtungen. Der Anteil der Ukrainischlehrer (von 13 % auf 15 %), der Fremdsprachenlehrer (von 10 % auf 16 %) und der Informatiklehrer (bis zu 5 %) nahm zu, während die Zahl der Mathematiklehrer (von 15 % auf 11 %) und der Russischlehrer (von 15 % auf 6 %) zurückging. Unter den Fremdsprachenlehrern nimmt der Anteil derjenigen, die Englisch unterrichten, weiter zu (1970 – 51 %, 1990 – 65 %, 2020 – 83 %).

Im Jahr 2020 unterrichteten 37,4 Tausend Lehrer, vor allem in ländlichen Gebieten, 3 oder mehr Fächer. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Erzieher und Betreuer fast halbiert, was mit einer zunehmenden Aufmerksamkeit für moralische, patriotische, staatsbürgerliche, ökologische und andere Aspekte der Bildung einherging. Stattdessen ist die Rolle solcher Kategorien von Mitarbeitern wie praktische Psychologen, Sozialpädagogen, Assistenten in integrativen Gruppen gewachsen.

Die geschlechtsspezifische Zusammensetzung des Lehrkörpers hat sich erheblich verschlechtert. Der Anteil der männlichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden Sekundarschulen ist von 19 % im Jahr 1990 (24 % im Jahr 1971) auf 13 % im Jahr 2020 gesunken. Dies deutet darauf hin, dass der Bildungsbereich für sie beruflich immer unattraktiver wird. Diese Situation ist zwei- bis dreimal schlechter als in ähnlichen Bildungseinrichtungen in wohlhabenden Ländern, einschließlich der OWZE.

In den letzten Jahren ist der Anteil der Pädagogen im Rentenalter, die häufig über veraltete Erfahrungen verfügen, stetig gestiegen: Ihre Zahl an allgemeinbildenden Sekundarschulen hat sich in einem relativ kurzen Zeitraum von 8 % im Jahr 1996 auf 17 % im Jahr 2020 fast verdoppelt. Die massenhafte Besetzung mit Fachkräften im Rentenalter trägt nicht zur Modernisierung der pädagogischen Technologien, insbesondere des Einsatzes von Informations- und Telekommunikationssystemen, und der Inhalte des Schulunterrichts bei.

Die Verringerung der Schülerzahl, die mit einem erheblichen Rückgang (fast Halbierung) und einer nur teilweisen Erholung der Geburtenrate einhergeht (793 Tausend Kinder im Jahr 1986; 376 Tausend im Jahr 2001; etwa 300 Tausend – in den letzten Jahren, ohne das vorübergehend besetzte Gebiet der Autonomen Republik Krim, die Stadt Sewastopol und einen Teil der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Lugansk) sowie der allgemeine Rückgang

der Bevölkerung des Landes wurden nicht dazu genutzt, die qualitative Zusammensetzung des Lehrkörpers entsprechend den oben genannten Merkmalen zu verbessern. Schließlich erfordert eine solche Situation eine Verringerung der erforderlichen Anzahl von Lehrern.

Die Probleme bei der Personalausstattung mit Lehrkräften wurden nicht gelöst, obwohl das Netz der berufsbildenden (beruflichen und technischen) Bildungseinrichtungen in den letzten 30 Jahren von 1246 auf 711 (bzw. 43 %) schrumpfte und die Zahl der Schüler mehrfach zurückging. Es besteht ein Mangel an Senior Masters und Masters of Vocational Training sowie an Lehrern für berufliche und allgemeine Fächer. Nur wenige Leiter von Einrichtungen und Lehrer für berufliche Fächer verfügen über eine berufliche (berufliche und technische) Qualifikation.

Ein komplexes Problem ist die berufliche Orientierung und die Akzeptanz der Lehrerausbildung in den einzelnen Fächern. Angesichts des starken Wachstums des nationalen Hochschulwesens nehmen einige Lehrerbildungseinrichtungen, die um Studenten konkurrieren, fast jeden auf, der ein gesetzliches Recht auf Zugang zu einer Hochschule hat.

Einige der führenden Lehrerausbildungseinrichtungen haben sich ebenfalls auf das traditionelle Universitätsmodell konzentriert, auch wenn es auf nationaler oder regionaler Ebene keinen Bedarf dafür gibt. Die Tendenz, erfolgreiche Lehrerbildungseinrichtungen in mittelmäßige traditionelle Universitäten umzuwandeln, ist festzustellen. Solche Einrichtungen sind zunehmend auf die allgemeine multidisziplinäre Ausbildung von Fachkräften für verschiedene Bedürfnisse der Wirtschaft ausgerichtet, ohne qualifiziertes Personal, wissenschaftliche Schulen, Einrichtungen und andere professionelle Infrastruktur, Traditionen und Erfahrungen. Diese „Universalisierung“ der Lehrerbildungseinrichtungen hat zu einem Rückgang der Zahl der psychologischen und pädagogischen Disziplinen, der pädagogischen Praktika, einer Verringerung des wissenschaftlichen Potenzials der pädagogischen Abteilungen usw. geführt.

Gleichzeitig wird der Umfang und die Stabilität des Arbeitsmarktes für Lehrer aufgrund der Stärkung der Rolle der Bildung in der modernen Gesellschaft die anhaltende Nachfrage nach Lehrern und damit den Bedarf an qualitativ hochwertigen spezialisierten Lehrerausbildungsuniversitäten bestimmen.

Besonderes Augenmerk sollte auf das Lehrpersonal und das akademische Personal der berufsbildenden vortertiären (früher: Einrichtungen der Akkreditierungsstufen 1 und 2) und höheren Bildungseinrichtungen (Einrichtungen der Akkreditierungsstufen 3 und 4) gelegt werden. Zu Beginn des akademischen Jahres 2020/21 arbeiteten 22,1 Tausend (2015/16 – 28,7 Tausend) Lehrkräfte und akademisches Personal an berufsbildenden vortertiären Einrichtungen. Es gab 19,7 Tausend (89 %) Lehrkräfte und 2,4 Tausend (11 %) akademisches Personal. An den Hochschulen gab es 134,7 Tausend (134,2 Tausend im Studienjahr 2015/16) Lehrkräfte und akademisches Personal. Davon waren 23,6 Tausend (18 %) Lehrkräfte und 111,1 Tausend (82 %) akademisches Personal.

Unter den Lehrkräften an berufsbildenden vortertiären Einrichtungen gibt es 1,6 Tausend (7,8 %) (1,1 Tausend oder 3,9 % im akademischen Jahr 2015/16) Kandidaten der Wissenschaften oder Doktoranden und 68 oder 0,2 % (121 oder 0,5 %, vor fünf Jahren) Doktoren der Wissenschaften sowie 654 (3,0 %) außerordentliche Professoren und 72 (0,3 %) Professoren. Die qualitative Zusammensetzung des Personals der Hochschuleinrichtungen ist wie folgt: 45 % der Kandidaten der Wissenschaften oder Doktoranden, 12,4 % der Doktoren der Wissenschaften, 31,0 % der außerordentlichen Professoren und 9,5 % der Professoren.

Das Potenzial für die weitere berufliche Entwicklung von Fachkräften in berufsbildenden vortertiären und höheren Bildungseinrichtungen ist gering, wenn auch möglich. Immerhin haben mehr als 70 % der promovierten Wissenschaftler und der Doktoren der Wissenschaften diese Einrichtungen bereits als Hauptanstellungsort. Zwischen den Regionen und vor allem zwischen den Abteilungen gibt es erhebliche Unterschiede in der Qualität des akademischen Personals der berufsbildenden vortertiären Bildungseinrichtungen und der Hochschulen, die mit promovierten

Wissenschaftlern, Doktoren der Wissenschaften, außerordentlichen Professoren und Professoren besetzt sind.

Die wichtigsten Formen der Ausbildung von hochqualifiziertem akademischem Personal sind Promotionen und Dr sc.-Studien. Es gibt jedoch quantitative (Anzahl der Studenten) und qualitative (Effizienz) Probleme. In der Ukraine studierten im Jahr 2020 25,7 Tausend Doktoranden (29,4 Tausend im Jahr 2010) in 408 Promotionsstudiengängen (530 im Jahr 2010), die meisten von ihnen (91 %, im Jahr 2010 – 85 %) an Hochschulen. Der Anteil der Promotionsstudenten an der Gesamtzahl der Hochschulstudenten betrug 2,2 % und war damit deutlich geringer als in den Industrieländern.

Den neuesten Daten zufolge gab es 2019 253 Dr sc.-Studiengänge (283 im Jahr 2015) mit 1,1 Tausend Dr sc.-Studierenden (1,8 Tausend im Jahr 2015). Insbesondere an den Hochschulen waren dies 168 (66 %) bzw. 0,9 Tausend (84 %). Ein deutlicher Rückgang der Zahl der Doktoranden ist mit einer Verkürzung der Ausbildungsdauer von drei auf zwei Jahre verbunden. Verglichen mit der Zahl dieser Studenten in den Industrieländern gibt es in der Ukraine nur eine geringe Anzahl von ihnen.

Was die Doktoranden- und Dr sc.-Studiengänge im Hochschulbereich anbelangt, so besteht das Problem darin, dass sie häufig an Einrichtungen durchgeführt werden, in denen es keine Forschungsorganisationen, entsprechende Forschungslabors und Zentren mit der erforderlichen Ausrüstung gibt. Im Jahr 2019 gab es beispielsweise 133 Forschungseinrichtungen (Forschungseinheiten, Sektoren usw.) an 281 Hochschuleinrichtungen, denen 226 (234 im Jahr 2015) Promotions- und 168 Dr sc.-Studiengänge gegenüberstanden.

Das Niveau der Führungskompetenzen und Qualifikationen der 33 Tausend Leiter von Bildungseinrichtungen ist für das effektive Funktionieren des Bildungssektors von entscheidender Bedeutung. Um eine qualitativ hochwertige Ausbildung von Führungskräften im Bildungswesen zu gewährleisten, müssen die Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit, insbesondere im Rahmen der Programme der Europäischen Union, sowie die der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine unterstellten Einrichtungen, insbesondere die Staatliche Hochschule „Universität für Bildungsmanagement“, auf deren Grundlage ein Konsortium aus 24 Einrichtungen für die berufsbegleitende Lehrerausbildung gegründet wurde, stärker genutzt werden.

Das Gehaltsniveau verursacht systemische Probleme bei der Personalausstattung im Bildungswesen. Trotz gelegentlicher Maßnahmen zur Anhebung der Gehälter von Pädagogen liegt es immer noch deutlich unter dem Durchschnitt in der Wirtschaft (im Jahr 2020 lag es bei 80 %) und in der Industrie des Landes (73 %). Von den 26 Arten und Unterarten von Wirtschaftstätigkeiten, für die der Staatliche Statistikdienst der Ukraine Daten über das Durchschnittsgehalt bereitstellt, lag das Bildungswesen im Jahr 2020 auf Platz 19.

Im Jahr 2014 betrug das Gehaltsniveau im Bildungswesen 79 % des durchschnittlichen Gehalts in der Wirtschaft (1990 – 72 %) und 69 % des durchschnittlichen Gehalts in der Industrie (1990 – 63 %). Dies entspricht nicht den Rechtsvorschriften für das Bildungswesen. Im Jahr 1965 lag das Durchschnittsgehalt im Bildungswesen zum letzten Mal über dem Durchschnittsniveau der Volkswirtschaft, was den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt des Landes sicherte. Seitdem besteht die Tendenz, dass das Gehaltsniveau im Bildungswesen systematisch zurückbleibt.

Die Forderung nach einer weiteren relativen Erhöhung der Mittel für das Bildungswesen, um die Gehälter der Lehrkräfte anzuheben, löst das Problem nicht. Immerhin wird in der Ukraine relativ viel für Bildung ausgegeben. Im Jahr 2020 beliefen sie sich auf 6,5 % des BIP und waren mit den besten Praktiken in der Welt vergleichbar. Die Ressourcen des Staates und der Gesellschaft sind also im Wesentlichen erschöpft. Der Ausweg liegt in der rationellen Verwendung der Mittel, vor allem in der Straffung des Netzes der Bildungseinrichtungen und der strukturellen Optimierung des Bildungsbereichs, wofür weniger, aber besser ausgebildetes Personal benötigt wird.

Bei der Ausbildung von Erziehern ist es notwendig, viele Einrichtungen der höheren und beruflichen Bildung vor der Hochschulreife umzustrukturieren, mit dem Ziel, alle Bildungsstufen mit Lehrern zu versorgen, die über eine qualitativ hochwertige Hochschulausbildung auf Master-Niveau (Spezialisten) verfügen. Die autonomen Einrichtungen für die Ausbildung von Grundschullehrern sollten (für einen bestimmten Zeitraum) dort beibehalten werden, wo es derzeit unmöglich ist, auf sie zu verzichten – in ländlichen Gebieten. In Großstädten wie Saporischschja, Odessa und Charkiw werden solche Einrichtungen dagegen kaum benötigt. Darüber hinaus kann ein Bachelor-Abschluss vorübergehend als Zulassungskriterium für die außerschulische Bildung und Bildungsarbeit gelten.

Es ist auch wichtig, vielversprechende Modelle der Lehrerbildung einzuführen, die in der Praxis weltweit verwendet werden, nämlich:

- integriertes Masterstudium (früher: Fachstudium) mit frühzeitiger pädagogischer Spezialisierung (an lehrerbildenden Universitäten, Akademien, Instituten) und einem gründlichen inklusiven pädagogischen Praktikum während des Lernprozesses;
- ein zweistufiges Bachelor-Master-Studium mit einer späteren pädagogischen Spezialisierung (an traditionellen Universitäten) und der Einführung eines pädagogischen Praktikums.

Es ist wichtig, dass beide Modelle sich gegenseitig ergänzen. Jedes Modell hat seine Vorteile: das erste ist im Falle einer integrierten Lehrerbildung (für den Vorschul- und Primarbereich) wirksam, das zweite ist für den Unterricht in bestimmten Fächern und Disziplinen nützlich, insbesondere im fachspezifischen Sekundarbereich.

Die Entwicklung von Bildungs- und Berufsstandards und Qualifikationen auf der Grundlage eines kompetenzbasierten Ansatzes im Wissensbereich „Bildung/Pädagogik“ sollte abgeschlossen werden; der Bildungsprozess sollte auf der Grundlage des Lernens durch Forschung, der Erweiterung der Bildungsautonomie und der Stärkung der praktischen Ausbildung auf Bachelor- und Master-Ebene modernisiert werden.

Es ist auch notwendig, die Flexibilität und Integration von Studienprogrammen und Disziplinen (Ausbildungsgängen) der Lehrerfortbildung (Lehreraus- und -weiterbildung) durch Modulation und Anrechnung, Akkreditierung und Zertifizierung, Kodifizierung nach Ausbildungsniveaus und Wissensgebieten, Fachrichtungen und Spezialisierungen sicherzustellen. Schließlich sollte das Lehrerbildungssystem selbst auf Integrität, Kontinuität, individueller Differenzierung und integrierter Kohärenz beruhen.

Eine rechtzeitige berufliche Weiterbildung sollte für alle Lehrkräfte und akademischen Mitarbeiter, einschließlich der Führungskräfte, insbesondere in den Berufs-, Berufsvorbereitungs- und Hochschuleinrichtungen gewährleistet sein. Für die berufliche Entwicklung sollten wir das Forschungs- und Bildungspotenzial der Nationalen Akademie für Erziehungswissenschaften der Ukraine, der ihr unterstellten Institutionen und der staatlichen Hochschule „Universität für Bildungsmanagement“ nutzen, einschließlich der Erfahrungen des Instituts für Hochschulbildung der Nationalen Akademie für Erziehungswissenschaften der Ukraine in der Ausbildung von Bildungsleitern und der Errungenschaften des Iwan-Ziaziun-Instituts für Pädagogik und Erwachsenenbildung der Nationalen Akademie für Erziehungswissenschaften der Ukraine bei der Entwicklung eines Netzwerks von Beratungszentren.

Um die Ausbildung des akademischen Personals auf höchstem Niveau zu verbessern, sollte das Netz der Doktoranden- und Dr. sc.-Studiengänge überprüft werden, wobei diese an Hochschul- und Forschungseinrichtungen mit geeigneten Bedingungen, anerkannten wissenschaftlichen und pädagogischen Schulen, einer entwickelten Infrastruktur und einer gut etablierten internationalen Zusammenarbeit, die bedeutende und wirkungsvolle Forschungs- und Innovationstätigkeiten durchführen, beibehalten und ausgebaut werden sollten.

13. Psychologische unterstützung des bildungssystems als faktor der persönlichen und sozialen entwicklung

Abstract. Nach der Erlangung der staatlichen Unabhängigkeit wurde in der Ukraine die grundlegende und angewandte psychologische Wissenschaft umfassend entwickelt, um durch psychologische Unterstützung in Form von Diagnostik, Korrektur, Beratung und erzieherischen Einflüssen zur Lösung verschiedener Bildungsprobleme beizutragen. Die wissenschaftliche Aufmerksamkeit richtet sich insbesondere auf die Ressourcen, die die geistige Entwicklung eines Individuums während des Lernens gewährleisten, und auf die volle Nutzung der Errungenschaften der psychologischen Wissenschaft in der pädagogischen Praxis. Regelmäßigkeiten (Muster) der geistigen Entwicklung während der Bildungsaktivitäten sind ein Schlüsselfaktor und die Grundlage für die Gestaltung des Bildungsprozesses. Die Fähigkeit des Einzelnen, seine Bildungs- und Entwicklungsziele selbst zu bestimmen, sich auf seine Interessen und Bedürfnisse zu konzentrieren, geeignete Lernwege und Bildungsräume zu schaffen und Verantwortung für seine Bildung zu übernehmen, ist wichtiger geworden. Selbstverwirklichung und Selbstverwirklichung in verschiedenen Aktivitäten und der Wunsch des Einzelnen, sein kreatives Potenzial so weit wie möglich zu entfalten, sind wichtige Trends in der Entwicklung des Bildungsraums.

Gegenwärtig findet die Bildung in der Ukraine unter psychologisch schwierigen Bedingungen statt, wie z.B. beschleunigte soziale Umstrukturierung und verstärkte Bedrohung der Sicherheit durch den hybriden Krieg und die COVID-19-Pandemie. Dies rückt die Frage der psychologischen Sicherheit des Einzelnen in den Vordergrund, die notwendig ist, um seine Anpassungsfähigkeit zu erhalten, damit er seine Lebensanstrengungen während der radikalen sozialen Umwälzungen erneuern und steigern kann. Die psychologische Unterstützung für das Lernen sollte aufgrund solcher sozialer Veränderungen wie der beschleunigten Innovationen des nationalen Bildungssystems und seiner zunehmenden Offenheit gegenüber der globalen Welt gestärkt werden, so dass das nationale Bildungssystem zum wichtigsten Subsystem für die Reproduktion des menschlichen Potenzials im 21. Jahrhundert wird.

Heute konzentrieren sich die Forscher des G.S. Kostiuk-Instituts für Psychologie, des Instituts für soziale und politische Psychologie, des Mykola-Yarmachenko-Instituts für Sonderpädagogik und Psychologie und des Ukrainischen Wissenschaftlichen und Methodischen Zentrums für praktische Psychologie und Sozialarbeit des NAEW der Ukraine auf die Umsetzung der wesentlichen Aufgaben, vor denen das ukrainische Bildungswesen steht, auf die systematische wissenschaftliche und methodische Unterstützung der praktischen Psychologen und psychologischen Dienste innerhalb des Bildungssystems und aller Teilnehmer am Bildungsprozess.

Der Zweck der psychologischen Unterstützung. In allen Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine hat die psychologische Wissenschaft nach Lösungen für die aktuellen Bildungsprobleme der Gesellschaft gesucht, und zwar durch gezielte psychologische Unterstützung, die in Form von diagnostischen, korrigierenden, beratenden und erzieherischen Einflüssen durchgeführt wird.

Psychologische Unterstützung im Bildungsbereich zielt darauf ab, effektives Lernen mit Mitteln zu fördern, die von der psychologischen Wissenschaft und Praxis entwickelt wurden, und dazu beizutragen, die psychologische Kultur und Kompetenz der Teilnehmer im Bildungsbereich zu verbessern. Gegenwärtig wird den Ressourcen, die die geistige Entwicklung eines Individuums während des Lernens unterstützen, deutlich mehr Aufmerksamkeit geschenkt, und die Notwendigkeit einer umfassenden Nutzung der Errungenschaften der psychologischen Wissenschaft im Bildungsbereich wird hervorgehoben.

Regelmäßigkeiten (Muster) der geistigen Entwicklung eines Individuums durch Bildung sind ein Schlüsselfaktor und die Grundlage für die Gestaltung des Bildungsprozesses. Die Gesellschaft braucht Individuen, die selbständig ihre Bildungs- und Entwicklungsziele bestimmen, sich auf ihre Interessen und Bedürfnisse konzentrieren, geeignete Lernwege und Bildungsräume aufbauen und Verantwortung für ihr Lernen übernehmen können. Selbstverwirklichung und Selbstverwirklichung bei verschiedenen Aktivitäten, der Wunsch des Einzelnen, sein kreatives Potenzial so weit wie möglich zu entfalten, wird zu einem wesentlichen Trend in der Entwicklung von Bildungsräumen. Ein solcher Ansatz gewährleistet die erfolgreiche Anpassung des Einzelnen an gesellschaftliche Veränderungen, Arbeitsmarktbedingungen, zivilisatorische und kulturelle Veränderungen.

Wichtige Aufgaben, die sich der Bildung unter modernen Bedingungen stellen, können durch eine konsequente Humanisierung des Bildungsraums erreicht werden, die Folgendes umfasst:

- Die persönliche Ausrichtung der Bildung, d.h. ihre Ziele, Inhalte, Formen und Methoden, sollte sich an der Persönlichkeit des Lernenden, seiner Motivation und der Harmonisierung seiner Entwicklung orientieren. Darüber hinaus sollte der Lernende zu Selbstentwicklung, Selbstbestimmung und bewusstem Verhalten fähig sein, und seine innere Welt wird als einzigartig und unnachahmlich angesehen. Es ist von entscheidender Bedeutung, die objektiven Gesetzmäßigkeiten der geistigen und persönlichen Entwicklung zu berücksichtigen, für jeden Altersabschnitt Bedingungen zu schaffen, die die somatische und psychische Gesundheit erhalten und stärken, und eine gewisse altersspezifische Sensibilität für Entwicklungszwecke richtig einzusetzen;
 - Demokratisierung des Bildungssystems, d.h. in erster Linie Aufbau von Beziehungen zwischen Lernenden (Schülern, Studenten) und Lehrenden (Dozenten), die auf gegenseitigem Respekt, Anerkennung des Rechts auf eine eigene Meinung und kreativer Zusammenarbeit beruhen; Einführung demokratischer Grundsätze in die Leitung von Bildungseinrichtungen;
 - Förderung der Selbstbestimmung des Einzelnen in der nationalen und weltweiten Kultur.
- Diese Anforderungen gelten für alle Ebenen der Bildung.

Die praktische Umsetzung dieser Hauptansätze zur Humanisierung der Bildung erfordert eine ständige psychologische Unterstützung für die entsprechenden Aufgaben, die in der Phase der Festlegung der Bildungsziele und der Wege zu deren Erreichung sowie während des Bildungsprozesses gestellt werden.

Analyse der Hauptprobleme. Die Hauptprobleme der psychologischen Unterstützung für die Bildung hängen derzeit mit einer Reihe von Faktoren zusammen, die sich auf die aktuellen sozialen Herausforderungen konzentrieren, wie z. B. die folgenden:

1. Die dringende Notwendigkeit, die Organisation des Bildungsprozesses aufgrund der COVID-19-Pandemie zu ändern; Aussetzung des Besuchs von Bildungseinrichtungen, Übergang zum

„Hausunterricht“, Schaffung eines virtuellen Bildungsraums mit entsprechender Kommunikation, schneller Übergang zum Fernunterricht.

Vor Anfang 2020 wurde der Fernunterricht zusammen mit den Verbesserungen der Informations- und Kommunikationstechnologien entwickelt, und dieser Fernunterricht wurde schrittweise unter Berücksichtigung der einschlägigen Forschung entwickelt. Die Pandemie und die Quarantäne verursachten jedoch eine große Lücke in diesem schrittweisen Prozess und riefen eine Bildungskrise hervor. Viele Lehrkräfte, Lernende, Eltern und Erzieher waren sich nicht im Klaren darüber, dass Fernunterricht nicht nur informatorische und technologische (z. B. verschiedene Plattformen wie Zoom, Google Meet, Moodle usw.), sondern auch psychologische und pädagogische Unterstützung benötigt.

Der Fernunterricht strukturiert die psychologische Struktur aller Teilsysteme des Bildungswesens um: Lernende, Lehrende, ihre Interaktionen usw. Die psychologischen und pädagogischen Aspekte der Lehrtätigkeit und des akademischen Personals werden erheblich verändert: Inhalte, Methoden, Formen und psychologische Mechanismen des Lernens werden umgestaltet.

Die primäre Aufgabe der psychologischen Unterstützung besteht darin, das gesamte Spektrum der psychologischen Aspekte einer Lernorganisation abzudecken, einschließlich des Unterrichts, des persönlichen Raums, der Zeit, des Weges, der Formen der pädagogischen Interaktion (Lernender-Lehrer, Lernender-Lernender, Eltern-Kinder, Lehrer-Gruppe usw.) unter Bedingungen der Distanzierung.

2. Die technischen Probleme bei der Unterstützung des Fern- und Online-Lernens, die erheblichen qualitativen und quantitativen Unterschiede im Informationsbereich in den verschiedenen Regionen drohen den Grundsatz der Gleichheit im Bildungswesen zu zerstören.

Die psychologische Unterstützung zielt in diesem Zusammenhang darauf ab, Informationsdefizite auszugleichen, die adaptiven Ressourcen eines Individuums zu identifizieren und den Grad ihrer Abhängigkeit von Bildungseinflüssen festzustellen, dabei zu helfen, ein persönliches Potenzial in einen Bildungsprozess einzubringen, die Fähigkeiten der Lernenden zur Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung und Selbstverwirklichung in verschiedenen Aktivitäten zu entwickeln, ihre Lernwege, den individuellen Fortschritt im Bildungsraum, die persönliche Bildungsrealität aufzubauen, einen persönlichen nachhaltigen Bildungsstil zu schaffen, einen einzigartigen Weg, verschiedene Kompetenzen zu meistern.

3. Das Auftauchen neuer Technologien für den virtuellen Bildungsraum, die Möglichkeiten zur schnellen Beschaffung, Überprüfung und Korrektur von Informationen aus der ganzen Welt, die Veränderungen in der Art und Weise der Wissensbeschaffung aufgrund des Auftauchens einer großen Anzahl verfügbarer und unterschiedlicher Informationsquellen, die Einstellung der Empfänger zu diesen Quellen und der Übersetzer, die Interaktionen in den Systemen von Lehrenden-Lernenden, Lernenden-Eltern.

In diesem Fall bedeutet psychologische Unterstützung die psychologische Analyse neuer interaktiver Formen, die von Lernenden und Lehrern verwendet werden, da es notwendig ist, einen Dialog aufzubauen und eine Kommunikation mit den Lernenden herzustellen, die bereits an eine unabhängige Suche gewöhnt sind. Die Lehrkräfte sind gezwungen, die Bildungsinhalte sorgfältiger auszuwählen; sie sollten sich auch sehr bemühen, Informationen zu präsentieren, gemeinsame Bildungsaktivitäten zu organisieren und neue Formen der pädagogischen Interaktion einzuführen. Verschiedene Audio- und Videotools, Multimediaprodukte, Animationen, E-Learning-Kurse, Präsentationen, aktive Modelle und Simulatoren beginnen, dem traditionellen Unterricht mit Lehrbüchern aktiv Konkurrenz zu machen. Verschiedene elektronische Online-Tools, Tests und Diagnoseprogramme werden erfolgreich für die Kontrolle, Überprüfung und Bewertung von Lernergebnissen eingesetzt. Das Online-Lernen kann im Vergleich zum traditionellen Unterricht mehr Teilnehmer anziehen, es verstärkt die Effekte des gemeinsamen Lernraums, der gemein-

sam durchgeführten Aktivitäten, ermutigt die Teilnehmer zur Zusammenarbeit im Team, formt die Subjektivität der Teilnehmer, so dass die Teilnehmer persönliche, separate Aktionen in der Gesamtstruktur der Bildungsaktivitäten beherrschen sollten.

4. Die Konzepte der „kontinuierlichen Bildung“, der „lebenslangen Bildung“ und das Verständnis für die zentrale Bedeutung der Bildung für die menschliche Existenz sind im modernen Bildungsdiskurs verankert.

Die psychologische Unterstützung der Bildung hat die Aufgabe, die akademischen Bedeutungen und Werte zu formen und das Individuum als Subjekt beim Lernen zu formen. Lernen ist die Grundlage für erfolgreiche, zielgerichtete Aktivitäten während des gesamten Lebens; psychologische Bemühungen sollten die Teilnehmer am Bildungsraum in allen Altersgruppen unterstützen.

5. Die moderne, widersprüchliche Realität voller unvorhersehbarer Veränderungen stellt neue, komplexe Anforderungen an die Lehrkräfte; wenn die persönlichen Ressourcen der Lehrkräfte (auch durch Umweltfaktoren) blockiert sind, werden die Lehrkräfte den Anforderungen nicht mehr gerecht, ihre Erfahrungen werden als ungünstig empfunden, was zu einer Verschlechterung ihrer Gesundheit führt. Aufgrund der hohen emotionalen Anspannung der Lehrertätigkeit, der hohen Arbeitsbelastung und des beruflichen Burnouts ist der Gesundheitszustand von Lehrern als Berufsgruppe schlecht, und er verschlechtert sich noch weiter, wenn der Dienst an der Schule lange Jahre andauert. Der niedrige soziale und finanzielle Status der Lehrer, der allgemeine Trend zur „Überalterung“ und Feminisierung der Schule sowie die Instabilität und die zahlreichen stressigen Ereignisse in der modernen Gesellschaft verschlimmern die Müdigkeit und das innere Unbehagen der Lehrer. Die Frage der Gesundheit der Lehrer am Arbeitsplatz wird jedoch häufig nicht angemessen berücksichtigt. Die psychische Belastung der Lehrkräfte führt zu einer Atmosphäre des psychischen und emotionalen Unbehagens in der Schule, so dass auch die neurotischen und psychosomatischen Erscheinungen der Schüler zunehmen.

6. Krisen und traumatische Phänomene in der Gesellschaft wirken sich negativ auf die Weltanschauung der Bürger aus; sie nehmen die Umwelt als extrem instabil und gefährlich wahr. Die psychologischen und emotionalen, persönlichen und somatischen Folgen solcher Einflüsse sind in der modernen ukrainischen Gesellschaft extrem stark.

Als Antwort auf diese Herausforderungen wurde den psychologischen und pädagogischen Forschungsprojekten von hoher Priorität, die von der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine durchgeführt werden, eine neue Richtung hinzugefügt – „Die Psychologie der nationalen Sicherheit und des Lebensschutzes“.

Die Forscher stellen fest, dass die gegenwärtigen sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Krisen des Landes aufgrund der anhaltenden Feindseligkeiten im Osten, der COVID-19-Pandemie und der fehlenden Maßnahmen zu ihrer Überwindung alle Bereiche der Gesellschaft und insbesondere die Bildung betreffen. Die wichtigsten Probleme im Bildungsbereich im Zusammenhang mit der psychologischen Unterstützung sind daher unzureichende psychologische und pädagogische Maßnahmen, die Lehrern, Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern vorgeschlagen werden, um mit übermäßigem Stress und seinen Erscheinungsformen bei Kindern und Erwachsenen umzugehen und Ängste und Symptome posttraumatischer Belastungsstörungen zu überwinden; das Fehlen geeigneter wirksamer Maßnahmen, die psychologischen Traumata und schädlichen Poststresszuständen vorbeugen und die psychische Gesundheit der Bildungsteilnehmer erhalten; Mangel an Bildungsprogrammen, speziellen Kursen zur Ausbildung der psychohygienischen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen; das Fehlen von entwickelten Programmen, methodischen Empfehlungen, die als psychologische Unterstützung von Pädagogen, Kindern und Jugendlichen in der Schule verwendet werden können, und das Fehlen eines geeigneten Algorithmus für ihre Anwendung.

7. Die psychologische Untersuchung ist neben der psychologischen Prävention, der Korrektur, der Beratung und der psychologischen Erziehung ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Unterstützung. Im Bildungsbereich helfen psychologische Untersuchungen den Lehrern, die Individualität des Kindes, die Besonderheiten der Altersentwicklung, die angeborenen Interessen und Begabungen der Kinder zu verstehen und die Dynamik ihrer Entwicklung zu überwachen. Im Allgemeinen kann die pädagogische Effizienz nicht verbessert werden, wenn die psychologische Untersuchung keine geeigneten Informationen liefert.

In der gegenwärtigen Praxis der psychologischen Untersuchung haben sich viele Fragen über die Qualität der verwendeten Methoden angesammelt, nämlich: welche Methoden liefern zuverlässige Informationen über bestimmte psychologische Phänomene; welche psychologische Untersuchungskraft haben traditionelle und innovative Methoden, wie sollten sie heutzutage verwendet werden; die Gültigkeit der verwendeten wissenschaftlichen Interpretationsansätze und der erhaltenen empirischen Indikatoren; die Besonderheiten der Untersuchungs- und Beratungsarbeit mit modernen Kindern usw. Gleichzeitig ist das Problem der gültigen Altersnormen und der Kriterien für die kindliche Entwicklung in der modernen Informationsgesellschaft besonders akut.

In der Ukraine ist die Aufgabe der psychologischen Untersuchungen noch schwieriger, weil die Schulpsychologen dem Bildungsmanagement untergeordnet sind, weil es verboten ist, Kinder ohne die Erlaubnis ihrer Eltern zu testen, weil es keine wirklichen Pläne für breit angelegte Untersuchungen gibt, weil die Vergütung der Psychologen in den Bildungseinrichtungen nicht mit der Komplexität ihrer Aufgaben übereinstimmt und weil es nicht genügend Psychologen in den Bildungseinrichtungen gibt.

Die vorrangigen Richtungen und Perspektiven der psychologischen Unterstützung der Bildungsentwicklung. In Anbetracht der ersten Reformjahre des Konzepts der Neuen Ukrainischen Schule und der Notwendigkeit rascher organisatorischer Veränderungen im Bildungswesen wurden viele empirische Studien auf der Grundlage neuer theoretischer Errungenschaften zur Lösung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen begonnen. Zusätzliche Aufmerksamkeit sollte der psychologischen Phänomenologie gewidmet werden, die es ermöglicht, die Charakteristika einer Persönlichkeit in der Bildungsrealität zu beschreiben, wenn pädagogische Pseudowerte allmählich abgewertet und stattdessen die Werte der Erkenntnis und der Selbstverwirklichung in Bildung und Leben bekräftigt werden.

Die psychologische Wissenschaft hat eine historische Chance erhalten, während der rasanten und radikalen Veränderungen im Bildungsbereich Forschungen und empirische Studien zur Persönlichkeitspsychologie durchzuführen.

Die Vorstellungen über das Wesen, den Inhalt und die Mechanismen der Beziehungen zwischen geistiger Entwicklung und Lernen haben sich in der modernen pädagogischen Psychologie erheblich verändert. Eine erfolgreiche psychologische Unterstützung der pädagogischen Praxis erfordert die Organisation von Längsschnittforschungsprojekten mit regelmäßigen psychologischen Untersuchungen der psychischen Prozesse moderner Kinder in verschiedenen Regionen des Landes, um die Zeiträume und Kriterien der psychischen Entwicklung zu klären.

Das humanistische Subjekt-Subjekt-Paradigma der Erziehung, die Schaffung eines sicheren erzieherischen Umfelds, konstruktive Interaktionen zwischen den Teilnehmern am Erziehungsprozess machen die Untersuchung der Psychologie der Interaktionen zwischen den Teilnehmern, der damit verbundenen Phänomene und der interaktiven Formen – sowohl der konstruktiven als auch der destruktiven – erforderlich, um destruktive Interaktionen praktisch zu verhindern. Der problematische Charakter der Interaktionen in allen Teilsystemen (Lernende-Lernende, Lernende-Lernende usw.) ist ein ernsthaftes Hindernis für eine umfassende persönliche Entwicklung und den akademischen Erfolg. Ein wirksames Mittel, eine Ressource zur Verhinderung negativer Interaktionsphänomene ist die psychologische Unterstützung, die auf

gemeinsame pädagogische Aktivitäten abzielt, die bei der Organisation solcher Aktivitäten, der Einzel- und Gruppenarbeit im Bildungsprozess und der Optimierung von Führungs- und Managementmaßnahmen im Bildungsbereich hilft. Die Teilnahme an Interaktionen bei verschiedenen Aktivitäten in unterschiedlichen Gemeinschaften ist die Schlüsselkompetenz eines Kindes in der heutigen Welt.

Alle negativen sozialen Tendenzen, die aufgrund destruktiver Interaktionen auftreten, spiegeln sich in der Bildung als integralem Bestandteil der Gesellschaft wider. Diese negativen Tendenzen werden durch den zunehmenden Druck von außen auf die Lernenden im Zusammenhang mit ihrem akademischen Erfolg noch verschärft. Das Verhalten, die Kommunikationsstile und die Interaktionen der Lernenden mit Erwachsenen werden immer lockerer, unabhängiger und provokativer; die Lernenden suchen die Kommunikation mit den Lehrkräften von einer gleichberechtigten Position aus, so dass die Lehrkräfte fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten für eine effiziente Interaktion benötigen. Destruktive Interaktionen in der Bildung bedeuten Widersprüche zwischen den Subjekten, die in den beruflichen und zwischenmenschlichen Beziehungen der am Bildungsprozess Beteiligten auftreten. Solche Interaktionen sind durch einen negativen emotionalen Hintergrund gekennzeichnet; sie wirken sich negativ auf den Bildungsprozess und die Persönlichkeitsentwicklung während des Lernens aus, so dass die schulischen Ergebnisse unzureichend, mangelhaft oder gar nicht vorhanden sind.

Die durchgeführten psychologischen Studien haben bestätigt, dass diesem Problem Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, da die Situation im Bildungsbereich die weitere Persönlichkeitsentwicklung weitgehend bestimmt. Wenn Schüler lernen, solche Verhaltensmuster zu akzeptieren, wie „ein Initiator von Aggressionen“, „ein Opfer“, „ein außenstehender Beobachter“, folgen sie ihnen das ganze Leben lang. Dank der psychologischen Unterstützung wurden wichtige Schritte unternommen, um einen sozial sicheren Bildungsraum zu schaffen und den Umgang miteinander in allen Bildungsbereichen menschlich zu gestalten. Darüber hinaus wurde der Weg zu einer rechtlichen Lösung für dieses Problem aufgezeigt. Das ukrainische Gesetz „Über die Änderung einiger Gesetze der Ukraine zur Bekämpfung von Mobbing (Belästigung)“ (2018) wurde verabschiedet. Gleichzeitig wurde das ukrainische Gesetz „Über das Bildungswesen“ um Klauseln zu Mobbing ergänzt und die Artikel, die die Rechte und Pflichten der am Bildungsprozess beteiligten Personen festlegen, wurden entsprechend geändert.

Die Probleme der psychologischen Unterstützung des Fernunterrichts bedürfen besonderer Aufmerksamkeit. Bei der Umstellung auf Fernunterricht und/oder Blended Learning sollte man sich auf die Vorteile des Fernunterrichts konzentrieren, z. B. auf den individuellen Ansatz in Bezug auf Lerninhalte und -zeit, die unabhängige Wahl des Studienzeitraums, das vertiefte Lernen im Blended Learning, nicht aber auf die Probleme (fehlende „Live“-Kommunikation, die Unmöglichkeit für den Lehrer, „von Angesicht zu Angesicht“ zu arbeiten, das Fehlen eines sofortigen Feedbacks für die Arbeit der Lernenden usw.).

Die von den Forschern des G.S. Kostyuk Instituts für Psychologie des NAEW der Ukraine durchgeführten Forschungsprojekte konzentrieren sich auf die theoretische Analyse und experimentelle Bestätigung der wichtigsten psychologischen Faktoren, die einen effektiven Fernunterricht beeinflussen. Zu diesen Faktoren gehören eine angemessene digitale Kompetenz, die Zusammenarbeit zwischen Lernenden und Lehrenden mit verschiedenen Stufen der Unabhängigkeit der Lernenden, die Motivation und die Interessen der Lernenden und der Lehrenden, qualitativ hochwertige Bildungsinhalte, die die Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigen, und das Verständnis der Ursachen für ihr psychologisches Wohlbefinden oder Unbehagen. Die Kurse können sowohl asynchron als auch synchron sein und ermöglichen gemeinsames Lernen und speziell konzipierte Interaktionen in kleinen Gruppen, wobei Medien zur Steuerung des Lernens und zur Erreichung anderer psychologischer und pädagogischer Ziele eingesetzt werden. Es geht nicht um die Auf-

zeichnung von Lektionen durch brillante Lehrer, sondern um die Gestaltung und Schaffung eines interaktiven, psychologisch fundierten Fernunterrichtssystems.

Um die negativen, kritischen und traumatischen Phänomene in der Gesellschaft im Allgemeinen und in der Bildung im Besonderen zu beseitigen, ist es notwendig, spezielle Programme zur psychologischen Bildung für die am Bildungsprozess Beteiligten (Lehrer, Eltern, Kinder und Jugendliche) einzuführen:

- Faktoren von übermäßigem Stress, seine Erscheinungsformen bei Kindern und Erwachsenen, Möglichkeiten der Angstbewältigung, Symptome der posttraumatischen Belastungsstörung;
- Einführung ständiger Maßnahmen zur psychologischen Prophylaxe gegen die negativen Folgen übermäßiger oder chronischer Stressfaktoren in der Erziehung: Einführung spezieller Anti-Stress-Übungen in den Unterricht, Plattformen zur psychologischen und emotionalen Entlastung, Möglichkeiten für angemessene körperliche Aktivitäten in den Pausen; spezielle psychologische Betreuung für Kinder mit Problemen;
- Einführung spezieller Schulprogramme und Kurse zur Erhaltung der geistigen und emotionalen Gesundheit der Teilnehmer, die sich auf die psychologische Prophylaxe und die Überwindung der negativen Folgen von übermäßigem/chronischem Stress konzentrieren sollten;
- Entwicklung von methodischen Empfehlungen und praktischen Handbüchern für Fachleute, die Erzieher, Kinder und Jugendliche im pädagogischen Umfeld psychologisch unterstützen, sowie deren Einführung in den Bildungsprozess.

Die Forschungseinrichtungen der Nationalen Akademie für Erziehungswissenschaften der Ukraine mit psychologischem Profil führen die entsprechenden Aktivitäten durch.

Die Empfehlungen der ukrainischen Forscher zur psychologischen Unterstützung von Bildungseinrichtungen, die sich mit Sicherheitsfragen befassen, werden auf der Grundlage evidenzbasierter Methoden und langfristiger Beobachtungsstudien über Trends, die Dynamik sozialer Veränderungen und ihre sozialpsychologischen Determinanten, den Grad sozialer Spannungen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in verschiedene soziale Einrichtungen, Merkmale der bürgerlichen Selbstbestimmung und ein psychologisches und emotionales Klima in Bildungseinrichtungen in den vorübergehend besetzten Gebieten in den Regionen Donezk und Luhansk entwickelt. Das Monitoring des Bildungs- und Informationsraums in den von Russland besetzten Gebieten, das vom Institut für soziale und politische Psychologie der NAEW Ukraine in den Jahren 2017-2020 durchgeführt wurde, zeigte einen signifikanten Anteil ideologischer Nachrichten, die darauf abzielen, eine spezifische soziale anti-ukrainische Identität bei Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen zu bilden, die sich auf die künstliche Konfrontation zweier bedingter sozialer Gruppen konzentriert: der Bevölkerung, die in den von Russland besetzten ukrainischen Gebieten lebt, und der Bevölkerung, die im Rest der Ukraine lebt. Diese Ergebnisse liefern Gründe für eine reintegrative Strategie, die auf das Bildungssystem in den besetzten Gebieten nach deren Befreiung angewandt wird; sie erfordern eine weitere Beobachtung dieses Informationsraums und begründen psychologische Maßnahmen zur medieninformativen Rehabilitation junger Menschen.

Die analysierte Dynamik des politischen und rechtlichen Bewusstseins einer großen Gruppe hat es den Forschern ermöglicht, ein Konzept vorzuschlagen, wie negative psychologische Phänomene im politischen und rechtlichen Bereich im Zusammenhang mit der bewaffneten Konfrontation im Osten des Landes verhindert und bekämpft werden können. Die Forscher des Instituts haben auch ein Konzept für die sozio-psychologische Rehabilitation von Verletzten entwickelt, Methoden zur Erhöhung ihrer emotionalen Belastbarkeit und zur Wiederherstellung psychologischer Widerstandsfähigkeitsressourcen; die Inhalte der Ausbildung von Fachleuten in evidenzbasierten und wirksamen Interventionen wurden aktualisiert; die Forscher schlugen ein Bildungssystem für die

breite Öffentlichkeit und praktische Empfehlungen für psychologische Unterstützung zur Bewältigung schwieriger sozialer Situationen des hybriden Krieges, der erzwungenen Migration und der sozialen und wirtschaftlichen Transformationen unserer Übergangsgesellschaft vor.

Im Jahr 2019 wurde der Staatspreis der Ukraine für Wissenschaft und Technologie für die komplexe wissenschaftliche Arbeit „Leben und psychologische Sicherheit während des sozialen Wandels“ verliehen, die die wichtigsten Forschungsergebnisse widerspiegelt, die am Institut für soziale und politische Psychologie des NAEW der Ukraine in den Jahren 2000-2017 durchgeführt wurden.

Wie bereits erwähnt, sind die Bedingungen, die die psychische Gesundheit der Lehrer fördern, ein wichtiger psychologischer Faktor in Bildungsprozessen. Das G.S. Kostiuk Institut für Psychologie des NAEW der Ukraine schlug ein integratives Modell vor, das die psychologische Unterstützung der beruflichen Gesundheit von Lehrern aufzeigt; eine solche Unterstützung sollte darauf abzielen, irrationale Einstellungen und Überzeugungen über Schüler und unangemessene Formen des Denkens zu reflektieren und zu revidieren, das Verhalten von Lehrern, einschließlich ihres Kommunikationsstils, zu korrigieren und ihre Selbstregulierung und ihr beruflich akzeptables Verhalten sowie konstruktive individuelle Stile pädagogischer Interaktionen zu entwickeln.

Die psychologische Unterstützung für Lehrer sollte auch darauf abzielen, den Wert und die Einzigartigkeit ihrer Persönlichkeit, ihr Recht auf Freiheit und Respekt anzuerkennen, eine sichere Atmosphäre zu schaffen, in der sie ihre Gefühle frei ausdrücken, neue Erfahrungen sammeln, ihre Berufung verstehen und entsprechende Bedeutungen finden können, Entscheidungsfreiheit haben und existenzielle Erfüllung spüren. Ein vertieftes Verständnis der Lehrer als Persönlichkeiten und Fachleute, die Beachtung durch die psychologische Wissenschaft und die Förderung ihrer beruflichen Gesundheit durch die notwendige psychologische Unterstützung stehen in engem Zusammenhang mit humanisierten Informationsdialogen und einem kreativen Bildungsumfeld.

Um Schwierigkeiten bei der psychologischen Untersuchung von Bildungsteilnehmern zu beseitigen, ist es ratsam:

- die Erforschung der psychologischen Merkmale moderner Kinder zu organisieren. Insbesondere können groß angelegte Untersuchungen die depressiven Zustände der Kinder, ihre verminderte soziale Anpassungsfähigkeit und ihre Neigung zu abweichendem Verhalten aufdecken. Besondere Aufmerksamkeit sollte den psychologischen Aspekten ihrer Fähigkeit zum Fernunterricht gewidmet werden;
- den psychologischen Dienst aus der Unterordnung unter die Schulverwaltung herauszunehmen;
- Abschaffung der Vorschrift über die obligatorische Zustimmung der Eltern zur psychologischen Untersuchung ihrer Kinder (es sei darauf hingewiesen, dass schulische Tests in vielen westlichen Ländern obligatorisch sind und die Weigerung der Eltern, ihre Kinder zu testen, nicht zulässig ist). Gleichzeitig sollte ein grundlegender Punkt hervorgehoben werden: Psychologische Untersuchungen dürfen nicht diskriminierend sein, die Rechte des Einzelnen verletzen, zum Ausschluss von Kindern (bei der Einschulung) oder zur Selektion (bei der Gruppeneinteilung) verwendet werden;
- die aktive Durchführung von Untersuchungen auf der Grundlage moderner Neurobiotechnologien, um die Subjektivität des Psychologen zu minimieren und die unterbewussten Reaktionen der Befragten auf audiovisuelle Reize zu lesen, insbesondere unter Verwendung eines Neurointerface – ein Gerät, das das Gehirn direkt mit dem Computer verbindet;
- Finanzierung der Entwicklung moderner, qualitativ hochwertiger psychologischer Untersuchungsinstrumente (Anschaffung der erforderlichen Tests, Übersetzung, Anpassung und Erprobung usw.) und Nutzung des intellektuellen Potenzials von Fachleuten bei dieser Arbeit; Schaffung von Zentren (insbesondere am G.S. Kostiuk-Institut für Psychologie des NAEW der Ukraine), in denen Psychologen hochwertige, zertifizierte Untersuchungs-

materialien zur zeitweiligen Nutzung erhalten und praktische Fertigkeiten in deren Anwendung erwerben können;

- Überwachung der personellen Ausstattung der Bildungseinrichtungen mit Psychologen und Sozialpädagogen und Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Personalsituation; insbesondere Erhöhung der Zahl der Psychologen an den Schulen und deutliche Anhebung ihres Gehalts. Angesichts der modernen Herausforderungen (die rasche Zunahme psychischer Probleme bei Kindern aller Altersgruppen, die Notwendigkeit, die negativen psychologischen Folgen der Pandemie schnell zu überwinden, und die Digitalisierung) erhält diese Aufgabe Vorrang.

Die psychologische Unterstützung für die Erziehung konzentriert sich vor allem auf die Problemvermeidung, die Entlastung der Erziehungsteilnehmer von Leiden, Traumata, anderen psychologischen Gefahren, psychischen oder Verhaltensstörungen und negativen Folgen von widrigen Situationen. Im Allgemeinen sind die Entwicklung psychologischer Untersuchungstechniken und -methoden sowie die Bewältigung verschiedener Erziehungsprobleme ausreichend. Gleichzeitig sind weitere psychologische Studien erforderlich, um die Bildung offener zu gestalten und sie in ein effektives Umfeld für die Reproduktion von Humankapital zu verwandeln. Diese Studien sollten auf soziale Prognosen und die Modellierung der Zukunft des Landes, auf die Erforschung der Psychologie menschlicher Interaktionen mit technologischen Innovationen (Roboter, künstliche Intelligenz usw.), auf Netzwerke des Wirtschaftswachstums, auf die informationelle und digitale Umgestaltung des öffentlichen Lebens, auf gruppenpsychologische Prozesse und auf die Entwicklung der Persönlichkeit abzielen.

Die in Betracht gezogenen Richtungen der psychologischen Unterstützung von Bildungsprozessen sollten genutzt werden, wenn Bildungsinhalte unter Berücksichtigung des modernen soziokulturellen Kontexts und zur Erhaltung der psychischen Gesundheit der Menschen entwickelt werden; zur Bildung einer Persönlichkeit, die sich zusätzlich zu den Programmkenntnissen und -fähigkeiten des Wertes der psychischen Gesundheit bewusst ist, Stressoren identifiziert und Anzeichen ihrer Auswirkungen auf den psychischen, emotionalen oder physischen Zustand erkennt, psychologische Prophylaxe anwenden und die schädlichen Auswirkungen von übermäßigem Stress überwinden kann. Es wird die kognitive Sphäre des Einzelnen bereichern und seine Fähigkeit zu selbständigem, verantwortungsbewusstem Handeln in den sich verändernden sozialen Bedingungen entwickeln.

Psychologischer Dienst bei der Reformierung des Bildungssystems. 1991 wurde im ukrainischen Bildungswesen ein psychologischer Dienst eingerichtet. Seine Einrichtung und Entwicklung über 30 Jahre hinweg ist eine der erfolgreichsten Bildungsreformen und der bedeutendste Beitrag der nationalen psychologischen Wissenschaft zur pädagogischen Praxis. Der psychologische Dienst setzt in der pädagogischen Praxis die Prinzipien des Humanismus und der Kindzentriertheit um, geht individuell und persönlich auf jeden Lernenden ein, schützt seine körperliche, geistige und soziale Gesundheit und fördert die psychologische Kultur der Gesellschaft als Ganzes.

Gemäß der Verordnung über den psychologischen Dienst im Bildungssystem der Ukraine wird die entsprechende Arbeit von praktischen Psychologen, Sozialpädagogen, Methodikern und Direktoren (Leitern) von pädagogischen und methodischen Büros/Zentren/Laboratorien durchgeführt. Die Mitarbeiter des psychologischen Dienstes sind für die psychologische Betreuung und sozialpädagogische Unterstützung aller Teilnehmer am Bildungsprozess in Bildungseinrichtungen aller Arten und Eigentumsformen zuständig.

Seit 1991 wurden an den regionalen Pädagogischen Hochschulen psychologische Dienststellen/Zentren/Laboratorien eingerichtet, und in den regionalen/städtischen Methodenbüros wurde die Stelle eines Methodologen-Psychologen geschaffen. Am Institut für Psychologie wurde eine neue Unterabteilung eingerichtet – das Zentrum für den psychologischen Dienst, dass die Organi-

sation und Entwicklung des psychologischen Dienstes organisatorisch und methodisch begleitet. Die methodische Struktur des psychologischen Dienstes wurde hauptsächlich vor 1994 aufgebaut.

Um die methodische Anleitung des psychologischen Dienstes für das Bildungssystem zu verbessern, wurde 1998 im gemeinsamen Auftrag des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft und der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine das Ukrainische Wissenschaftliche und Methodische Zentrum für praktische Psychologie und Sozialarbeit gegründet. Die Forscher des Zentrums bieten Fachleuten des psychologischen Dienstes, psychologischen, medizinischen und pädagogischen Beratungszentren und Ressourcenzentren für integrative Bildung wissenschaftliche und methodische Unterstützung bei der Verbesserung ihres beruflichen Niveaus an. Zu den jüngsten Entwicklungen des Zentrums gehören die Strategie für die Entwicklung psychologischer Dienste im dezentralisierten Bildungsumfeld, die Methodik für die Organisation zivilgesellschaftlicher Zentren in Bildungseinrichtungen auf der Grundlage der Dezentralisierung, die von den psychologischen Diensten vorgeschlagenen Modelle für das Management und die wissenschaftlich-methodische Unterstützung auf den Ebenen „Bildungseinrichtung – Gebietskörperschaft“, „Gebietskörperschaft – Bezirk“, „Bezirk – Region“, das sozialpsychologische Schulungsprogramm „Taking Care of Yourself“, das Fernlernprogramm für Lehrkräfte „Methodische Unterstützung für die pädagogische Tätigkeit von Lehrkräften in der inklusiven Bildung“ usw. Bis 2021 haben die Forscher 12 innovative psychologische und pädagogische Entwicklungen vorbereitet.

Im Laufe der Jahre stieg die Zahl der Mitarbeiter des psychologischen Dienstes von 2,9 Tsd. im Jahr 1994 auf 23,3 Tsd. im Jahr 2020, was darauf hindeutet, dass die Autorität dieser Mitarbeiter und das Verständnis für die Bedeutung ihrer Arbeit bei allen Bildungsbeteiligten und insbesondere bei den Bildungsmanagern gestiegen ist (siehe Abb. 13.1).

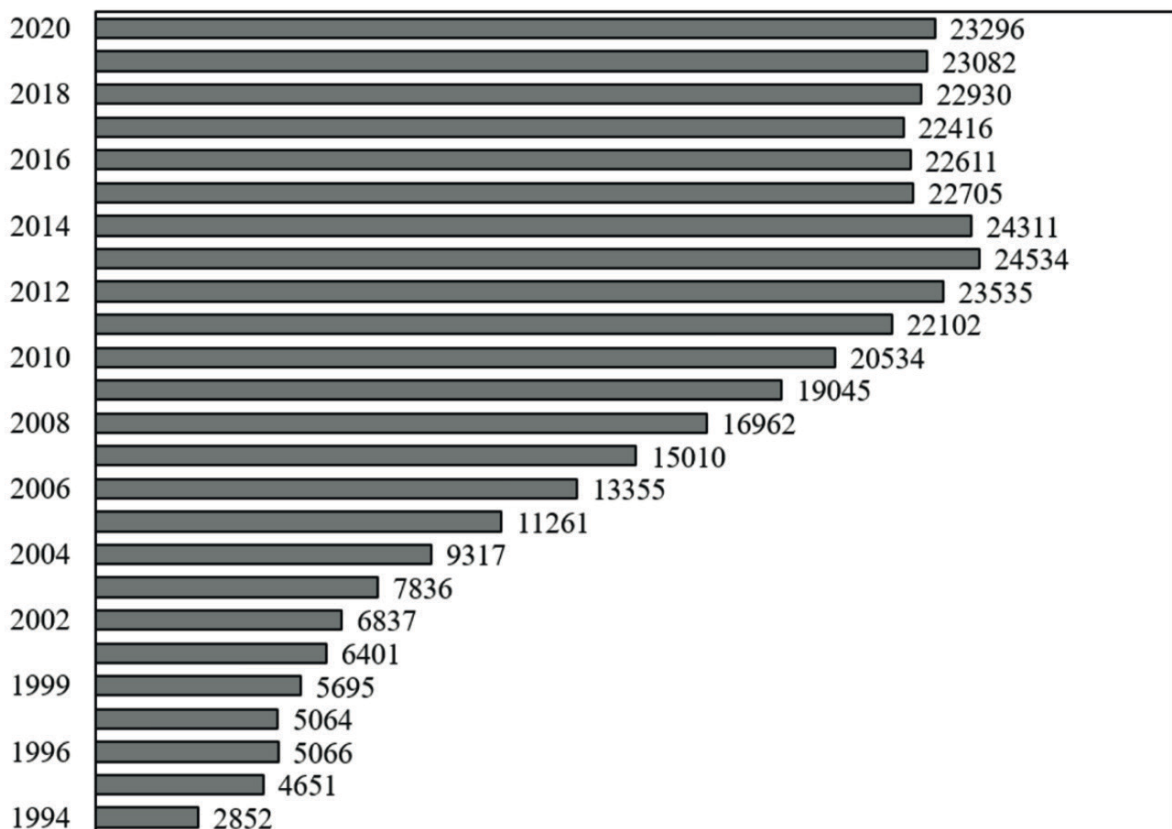


Abb. 13.1. Dynamik der Anzahl der Mitarbeiter des psychologischen Dienstes (zu Beginn des Jahres)

Heute ist der psychologische Dienst eine umfassende Struktur von pädagogisch-methodischen Zentren/Laboratorien, zu denen Methodiker, praktische Psychologen und Sozialpädagogen gehören, die mit Bildungseinrichtungen aller Art von der Vorschule bis zur Hochschule zusammenarbeiten.

Nach Angaben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine belief sich die Zahl der Fachleute des psychologischen Dienstes im akademischen Jahr 2020/21 auf 23,7 Tausend Personen, von denen 15,6 Tausend praktische Psychologen, 7,3 Tausend Sozialpädagogen und 873 Personen Methodologen waren. Im Schuljahr 2018/19 waren die Bildungseinrichtungen nur zu 62,3 % des tatsächlichen Bedarfs mit praktischen Psychologen besetzt, mit Sozialpädagogen zu 48,8 %. Die durchschnittliche Stellenbesetzung im Psychologischen Dienst lag bei nur 57,3 %.

Am besten besetzt sind die folgenden Arten von Bildungseinrichtungen: Sonderschulen, Bildungseinrichtungen in Großstädten, Bildungseinrichtungen mit dem Status eines Gymnasiums oder Lyzeums, private und experimentelle Bildungseinrichtungen. Traditionell problematisch ist die Personalausstattung für Bildungseinrichtungen in ländlichen/bergigen Gebieten, für Einrichtungen mit einer geringen Zahl von Lernenden, für außerschulische, berufliche und berufsvorbereitende Bildungseinrichtungen sowie für höhere Bildungseinrichtungen.

Es ist erwähnenswert, dass der psychologische Dienst heute einen bedeutenden Einfluss auf den Bildungsbereich hat und somit die Umsetzung von Bildungsreformen sicherstellt und umgehend auf soziale Probleme reagiert, die in der Gesellschaft im Allgemeinen und im Bildungswesen im Besonderen auftreten.

Im Schuljahr 2019/20 wurden mehr als 5,7 Millionen Bildungsteilnehmer durch verschiedene Arten von psychologischen und sozialpädagogischen Untersuchungen erfasst; fast 1,4 Millionen Menschen haben individuelle Untersuchungsformen bestanden, nämlich: etwa 1,1 Millionen Lernende, mehr als 114 Tausend Pädagogen und fast 168 Tausend Eltern; etwa 4,5 Millionen Menschen haben Gruppenformen bestanden, nämlich: mehr als 3,5 Millionen Lernende, mehr als 425 Tausend Lehrer, mehr als 500 Tausend Eltern.

Ein wichtiger Bereich der Arbeit der Dienstleistungsmitarbeiter ist die Vorbeugung negativer Entwicklungstendenzen in der Persönlichkeit der Lernenden und der Bildungsteams. Besonderes Augenmerk wird auf die Prävention von Schulversagen, schlechten Gewohnheiten und verschiedenen Süchten gelegt. Im Schuljahr 2019/20 wurde mit 500 Tausend Lernenden, fast 100 Tausend Lehrkräften und etwa 140 Tausend Eltern oder anderen gesetzlichen Vertretern individuelle Präventionsarbeit geleistet; Gruppenarbeit wurde für mehr als 2 Millionen Lernende, mehr als 300 Tausend Lehrkräfte und mehr als 500 Tausend Eltern organisiert.

In jüngster Zeit wurde viel Aufmerksamkeit auf die Verhinderung negativer Phänomene wie Mobbing, Bullying und verschiedene Arten von Gewalt im schulischen Umfeld gerichtet. Praktische Psychologen und Sozialpädagogen erhielten im letzten Schuljahr fast 69 Tausend Anfragen von Bildungsteilnehmern zur Bekämpfung häuslicher Gewalt. Insbesondere gingen fast 17 Tausend Appelle von Eltern, mehr als 18 Tausend von Lehrkräften, mehr als 29 Tausend von Kindern und mehr als 4 Tausend von anderen Beteiligten ein. In den Bildungseinrichtungen gingen fast 97 Tausend Appelle zur Bekämpfung von Mobbing ein, insbesondere mehr als 31 Tausend Appelle von Eltern, mehr als 28 Tausend von Lehrern, fast 30 Tausend von Kindern und 7,5 Tausend von anderen Interessengruppen. Alle Appelle wurden angemessen beantwortet und waren Anlass für ein professionelles Eingreifen.

Die Mitarbeiter des psychologischen Dienstes wenden moderne Methoden und Technologien der sozialen und psychologischen Korrektur für die Entwicklung der Lernenden an, wobei sie besonderes Augenmerk auf die Prävention von abweichendem und kriminellm Verhalten legen. Die individuelle Korrekturarbeit erstreckte sich auf mehr als 340 Tausend Lernende, fast 24 Tausend Lehrer und etwa 28 Tausend Eltern und andere gesetzliche Vertreter der Lernenden;

Gruppenarbeit wurde für mehr als 1,2 Millionen Lernende, mehr als 52 Tausend Lehrer und fast 98 Tausend Eltern organisiert.

Die psychologische und sozialpädagogische Beratung bleibt unter den heutigen Bedingungen eine Priorität für die Fachleute. Einzel- und Gruppenberatungen wurden von rund 5 Millionen Bildungsteilnehmern in Anspruch genommen, von denen 2,7 Millionen an einer Gruppenberatung und 1,9 Millionen an einer Einzelberatung teilnahmen.

Ziel der psychologischen Bildung für alle am Bildungsprozess Beteiligten ist es, eine psychologische Kultur zu schaffen oder zu verbessern und wissenschaftliches psychologisches Wissen zu verbreiten. Diese Arbeit betraf mehr als 3 Millionen Lernende, mehr als 700 Tausend Lehrer und fast 2 Millionen Eltern.

Gleichzeitig wird die Frage der Qualitätsverbesserung trotz des großen Umfangs der geleisteten Arbeit immer akuter. So kann der psychologische Dienst wichtige Bildungsprojekte wirksam umsetzen und eine angemessene Koordinierung der gemeinsamen Anstrengungen sowie eine hochwertige wissenschaftliche und methodische Unterstützung bieten. Insbesondere Programme wie „Family Conversation“ (2011-2017), „Peaceful School“ (ab 2019) und andere wurden und werden erfolgreich umgesetzt.

Die Entwicklung des psychologischen Dienstes wurde durch die umfangreiche Ausbildung von Psychologen an den Universitäten maßgeblich unterstützt. Im Jahr 1990 schlossen nur 150 Fachleute in drei Ländern ein Psychologiestudium ab; heute studieren 31,5 Tausend Studenten Psychologie (nach Angaben der Nationalen Agentur für Qualitätssicherung im Hochschulwesen).

Die Errungenschaften der ukrainischen wissenschaftlichen Psychologie haben einen großen Einfluss auf die Arbeit der Fachleute des psychologischen Dienstes. Die Forschung zu aktuellen Problemen der sozialen und pädagogischen Praxis, zu den Inhalten, Formen und Methoden der Berufsausbildung praktischer Psychologen wurde intensiviert. Die analysierten Forschungsthemen und verteidigten Dissertationen zeigen, dass etwa ein Drittel von ihnen den beruflich bedeutsamen Eigenschaften zukünftiger praktischer Psychologen, den Methoden, die zur Entwicklung dieser Eigenschaften während der universitären oder berufsbegleitenden Ausbildung beitragen, der Arbeit praktischer Psychologen mit spezifischen Problemen oder spezifischen Kategorien von Klienten, den theoretischen und methodischen Grundlagen für angewandte psychologische Fragen gewidmet sind.

So wurde in den 30 Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine ein einzigartiges System von Beziehungen zwischen psychologischer Wissenschaft, grundlegender und angewandter Psychologie und psychologischer und pädagogischer Praxis als Ergebnis der inspirierten und verantwortungsvollen Arbeit ukrainischer Psychologen aufgebaut.

14. Digitalisierung der Bildung ist der wichtigste Anspruch für ihre Entwicklung

Abstract. Die Prozesse der ukrainischen Gesellschaftsbildung bestimmen die kontinuierliche Verbesserung der Bildung, die Suche nach effektiven Wegen zur Verbesserung der Qualität des Bildungsprozesses, die Anpassung an die modernen und zukünftigen Bedürfnisse des Menschen, der Gesellschaft und der Wirtschaft, insbesondere die digitale Transformation und die Digitalisierung der nationalen Bildung als entscheidender Faktor für ihre Entwicklung. Die Lösung der Probleme der digitalen Transformation und der Digitalisierung der Bildung in der Ukraine hat einen entscheidenden Einfluss auf die Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zu qualitativ hochwertiger Bildung für die gesamte Bevölkerung, Menschen unterschiedlichen Alters und Bildungsbedarfs. Dies erfordert in erster Linie:

- die Schaffung des ukrainischen Segments des offenen Weltinformations- und digitalen, wissenschaftlichen und Bildungsraums, seine Sättigung mit computer-gestützten Werkzeugen, nationalen elektronischen Bildungsressourcen;
- Bereitstellung eines qualitativ hochwertigen Netzzugangs zu Bildungsdienstleistungen und elektronischen Bildungsressourcen für die Bürger, wodurch die „digitale Ungleichheit“ in verschiedenen Regionen der Ukraine, in städtischen und ländlichen Gebieten überwunden und die „digitale Parität“ der Ukraine unter den entwickelten Ländern der Welt gewährleistet wird;
- Bildung der digitalen Kompetenz der Bevölkerung und Entwicklung der digitalen Kompetenzen der Teilnehmer am Bildungsprozess; Entwicklung und Modernisierung der computerorientierten Lehrmethoden, Motivation der Teilnehmer an Bildungsaktivitäten zur Nutzung fortgeschrittener Informationssysteme und digitaler Technologien;
- Entwicklung einer integrierten nationalen Politik, Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens für die digitale Transformation und Digitalisierung der Bildung;
- Überwindung der Inkonsistenz der Zusammensetzung und Struktur des bestehenden Bildungsumfelds, um die notwendigen Voraussetzungen für die vollständige Nutzung und umfassende Umsetzung von Technologien und Formen des Fernunterrichts in globalen, nationalen und regionalen Notfällen zu schaffen.

Eine wirksame Entwicklung des Bildungswesens ist unter der Bedingung einer systemischen und umfassenden Lösung dieser Probleme, der Konzentration der Bemühungen der öffentlichen Behörden und lokalen Regierungen sowie der Konsolidierung der gesamten ukrainischen Gesellschaft um die Aufgaben der digitalen Transformation des Bildungswesens möglich.

Die Ausgangspositionen und aktuellen Errungenschaften bei der Informatisierung des Bildungswesens der unabhängigen Ukraine spiegeln sich vor allem im System der Bildungs- und

Wissenschaftsgesetzgebung von 1991-2021 wider, das in allen Phasen unter aktiver Beteiligung der Forscher des NAEW der Ukraine entwickelt wurde, insbesondere: Gesetze der Ukraine „Über die Bildung“ (1991, 1996, 2017), „Über die wissenschaftliche und wissenschaftlich-technische Tätigkeit“ (1991, 1998, 2015), „Über die Hochschulbildung“ (2002 und 2014), „Über das Konzept des Nationalen Informatisierungsprogramms“ (1998), „Über das Nationale Informatisierungsprogramm“ (1998), „Über die Grundprinzipien der Entwicklung der Informationsgesellschaft in der Ukraine für die Jahre 2007 – 2015“ (2007); Verordnung des Ministerkabinetts der Ukraine „Über die Annahme des Konzepts für die Entwicklung der digitalen Wirtschaft und Gesellschaft der Ukraine für 2018-2020 und die Annahme des Aktionsplans für seine Umsetzung“ (2018); Beschluss des Ministerkabinetts der Ukraine „Über die Annahme der nationalen Wirtschaftsstrategie für den Zeitraum bis 2030“ (2021).

Im Allgemeinen hat die Informatisierung der Bildungs- und Wissenschaftsbereiche in den letzten zehn Jahren einen Stand erreicht, in dem sie in den einschlägigen Gesetzen umfassend standardisiert ist. Bis 2007 erfolgte die rechtliche Unterstützung der Informatisierung hauptsächlich durch den Erlass von Verordnungen.

Da das im Mai 1991 verabschiedete Gesetz der Ukraine „Über das Bildungswesen“ in der Anfangsphase der Unabhängigkeit der Ukraine nicht alle Aspekte der Informatisierung des Bildungswesens vollständig definierte, wurde es in Bezug auf die Informatisierung durch das umfassende Programm des öffentlichen Bildungswesens in der Ukraine für die Übergangszeit (1991-1995) ergänzt, das vom Ministerium für öffentliches Bildungswesen der Ukraine im Juni 1991 verabschiedet wurde, sowie durch die Hauptrichtungen der Informatisierung des öffentlichen Bildungswesens der Ukraine in den Jahren 1991-1995 und Maßnahmen zu deren Umsetzung, die von diesem Ministerium im August 1991 verabschiedet wurden.

Die konsequente Umsetzung der Bestimmungen der Verordnungen zur Informatisierung des Bildungswesens erforderte eine verstärkte Aufmerksamkeit für die Informatisierung der allgemeinbildenden Sekundarschulen, insbesondere in ländlichen Gebieten, den Erwerb von Informationskompetenz bei den Lehrern sowie für den Fernunterricht. In diesem Zusammenhang erarbeiteten die Forscher des NAEW der Ukraine das Konzept für die Entwicklung des Fernunterrichts in der Ukraine, das vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine im Jahr 2000 genehmigt wurde, das Programm zur Informatisierung allgemeiner Bildungseinrichtungen für den Zeitraum 2001-2003 und das staatliche Programm „Lehrer“.

Ein Vergleich des Staatlichen Nationalen Programms „Bildung“ („Ukraine des 21. Jahrhunderts“) (1993), der Nationalen Doktrin für die Entwicklung des Bildungswesens (2002) und des Staatlichen Programms „Lehrer“ (2002) im Hinblick auf die Informatisierung des Bildungswesens gibt Anlass zu folgenden Schlussfolgerungen.

Die genannten Programme und die Doktrin spiegeln das Verständnis wider, dass die Informatisierung der Bildung zu einem zunehmenden Imperativ und einer Priorität für die Entwicklung der Gesellschaft im Allgemeinen und des Individuums und der Bildung im Besonderen wird. Die Dokumente aus dem Jahr 2002 basieren vollständig auf den Konzepten der Informationsgesellschaft, des Fernunterrichts, der entscheidenden Rolle der Lehrer bei der Informatisierung der Bildung und der Stärkung der Informationskommunikation. Die Nationale Doktrin für die Entwicklung des Bildungswesens und das Staatliche Programm „Lehrer“, die fast neun Jahre nach der Verabschiedung des Staatlichen Nationalen Programms „Bildung“ („Ukraine des 21. Jahrhunderts“) verabschiedet wurden, waren natürlich dreimal so stark mit Informationsterminologie gesättigt und sahen zum ersten Mal die breite Einführung des Fernunterrichts vor.

Die Umsetzung des Problems der Informatisierung der Gesellschaft, des Menschen und seiner Bildung führte zur Ausarbeitung eines umfassenden staatlichen Fachprogramms „Informations- und Kommunikationstechnologien in Bildung und Wissenschaft“ für die Jahre 2006-2010, das

durch den Beschluss Nr. 1153 des Ministerkabinetts der Ukraine vom 7. Dezember 2005 genehmigt wurde. Das staatliche Programm im Einklang mit dem Gesetz der Ukraine „Über die Grundprinzipien der Entwicklung der Informationsgesellschaft in der Ukraine für den Zeitraum 2007-2015“ (2007), das zwei Jahre später verabschiedet wurde, fasste die theoretischen und praktischen Entwicklungen dieser Zeit zusammen, die insbesondere von den Forschern des NAEW der Ukraine durchgeführt wurden, und lieferte verlässliche systemische fachliche Leitlinien und rechtliche Grundlagen für die weitere Entwicklung der Informatisierung der Bildung und die Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Bildungsbereich der Ukraine.

Der nächste Dreijahreszeitraum 2008-2010 war durch weitere theoretische und methodische Forschung und die praktische Umsetzung der Rechtsvorschriften zur Informatisierung der Bildung gekennzeichnet. In dieser Phase wurde die Notwendigkeit einer erheblichen Intensivierung und Diversifizierung der Informatisierung der Bildung und der Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildungspraxis theoretisch begründet und praktisch nachgewiesen. In diesem Zusammenhang wurden in der neuen Phase 2011-2018 unter Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen wichtige Rechtsdokumente zur Informatisierung initiiert und verabschiedet, insbesondere die Strategie zur Entwicklung des Bildungswesens und das Konzept der Neuen Ukrainischen Schule.

Unter den neuen Bedingungen decken diese Dokumente ein umfassenderes Spektrum an Themen ab und geben der Informatisierung des Bildungswesens einen neuen Impuls. In erster Linie geht es um die Entwicklung von Informationsnetzen, Websites und Kommunikationsmitteln sowie um eine angemessene Ausbildung der Lehrkräfte, wobei die Tendenzen zur weiteren Verstärkung der Informatisierung des öffentlichen Lebens berücksichtigt werden.

Das Thema der Informatisierung nimmt einen wichtigen Platz im Konzept der Umsetzung der staatlichen Bildungspolitik in der Reform der allgemeinen Sekundarstufe „Die neue ukrainische Schule“ für den Zeitraum bis 2029 ein, das von der Regierung im Dezember 2016 verabschiedet wurde, sowie im Konzept der digitalen Wirtschaft und Gesellschaft der Ukraine für 2018-2020 und im Aktionsplan für seine Umsetzung im Jahr 2018.

Wie im Konzept der Entwicklung der digitalen Wirtschaft und Gesellschaft der Ukraine für 2018-2020 dargelegt, ist die Digitalisierung der Bildung eine moderne Etappe ihrer Informatisierung und sorgt für die Sättigung der Informations- und Bildungsumgebung mit elektronischen und digitalen Geräten, Werkzeugen, Systemen und elektronischer Kommunikation zwischen ihnen, was eine integrierte Interaktion von virtuellen und physischen ermöglicht, d.h. einen cyberphysischen Bildungsraum schafft.

Die Art der beschleunigten Intensivierung und Diversifizierung der Informatisierung der Gesellschaft mit Bildung, auch in den letzten Jahren, wird auch durch die Roadmap für die Integration der Ukraine in den Europäischen Forschungsraum (EFR-UA) (2018) veranschaulicht.

Im Zeitraum 2017-2021 werden die Prozesse der digitalen Transformation der Bildungssphäre durch neue Rechtsdokumente geregelt, darunter die Dekrete des Präsidenten der Ukraine „Über die Ziele der nachhaltigen Entwicklung der Ukraine bis 2030“, „Über den Beschluss des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine vom 14. Mai 2021 „Über die Strategie der menschlichen Entwicklung“ (2. Juni 2021 Nr. 225), Nationale Wirtschaftsstrategie für den Zeitraum bis 2030. In den Gesetzen der Ukraine „Über die Bildung“ (2017) und „Über die allgemeine Sekundarschulbildung“ (2020) werden Informations- und Kommunikationskompetenzen als Schlüsselkompetenzen definiert, wobei der Fernunterricht eine der wichtigsten ist.

Die Bestimmungen über die nationale elektronische Bildungsplattform (2018), das elektronische Lehrbuch (2018), die elektronischen Bildungsressourcen (2019), das Konzept zur Entwicklung der naturwissenschaftlichen und mathematischen Bildung (MINT-Bildung) (2020) und die Beschreibung des Rahmens für digitale Kompetenzen der Bürger der Ukraine (2021) zielen

auf die Entwicklung des E-Learnings, die Schaffung von E-Bildungsressourcen und die Ausbildung digitaler Kompetenzen der Teilnehmer am Bildungsprozess. Das ukrainische Ministerium für digitale Transformation (Projekt „Diia: Digitale Bildung“), das ukrainische Ministerium für Sozialpolitik und zahlreiche Organisationen der Zivilgesellschaft beteiligen sich an der Bildung und Entwicklung der digitalen Kompetenzen der Bevölkerung.

Die erfolgreiche Einführung digitaler Technologien in eine umfassende Bildungspraxis wurde maßgeblich von den Forschungen der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine beeinflusst. In den letzten Jahren wurde eine Reihe konzeptioneller innovativer Ansätze, Technologien und Techniken entwickelt. Zu ihnen gehören: Entwicklung der Informations- und digitalen Lernumgebung der ukrainischen Schule; cloud-orientierte Systeme der offenen Wissenschaft im Unterricht und in der beruflichen Entwicklung von Lehrern; Nutzung digitaler Technologien für die Implementierung von Blended Learning in allgemeinbildenden Sekundarschulen; Methodik der Bildung einer cloud-orientierten pädagogischen und wissenschaftlichen Umgebung einer pädagogischen Bildungseinrichtung; Methodik der pädagogischen Gestaltung einer computerorientierten Lernumgebung für Naturwissenschaften und Mathematik in der fachspezifischen Schule; Entwicklung der Informations- und Kommunikationskompetenz von Lehrern in einer cloud-basierten Lernumgebung; Bildung einer Informations- und Bildungsumgebung für Oberstufenschüler auf der Grundlage von Technologien elektronischer sozialer Netzwerke; Informations- und analytische Unterstützung der pädagogischen Forschung auf der Grundlage elektronischer Systeme mit offenem Zugang; Computermodellierung kognitiver Aufgaben für die Bildung der Kompetenzen von Schülern in naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächern; Nutzung offener elektronischer wissenschaftlicher und pädagogischer Systeme für die Entwicklung der Informations- und Forschungskompetenz des akademischen Personals; Gestaltung des Informations- und Bildungsumfelds von Berufsschulen; Merkmale der Bildung der psychologischen Kultur von Erziehern in der Informationsgesellschaft; medienpsychologische Mittel zur Vorbeugung und Überwindung der Folgen destruktiver Informationsinflüsse auf Kinder und Jugendliche; wissenschaftliche und methodische Unterstützung bei der Konzeption und Schaffung von Informations- und Kommunikationstechnologien zur Diagnose der Talente von Kindern und Jugendlichen.

Ein bedeutender Teil der Dissertationsforschung in den pädagogischen Wissenschaften ist der Entwicklung theoretischer und methodischer sowie wissenschaftlicher und methodischer Probleme beim Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung gewidmet. An der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine wurden 58 Dissertationen im Fachbereich „Informations- und Kommunikationstechnologien im Bildungswesen“ verteidigt.

Die Ergebnisse der Forschung über den Aufbau und die Nutzung der computergestützten Bildungsumgebung, der Informations- und digitalen Technologien für Bildungs-, Wissenschafts- und Managementzwecke sowie der neuesten digitalen Mittel für Bildungsaktivitäten und ihre Umsetzung in der Bildungspraxis werden in der elektronischen wissenschaftlichen Veröffentlichung „Information Technology and Learning Tools“ (journal. iitta.gov.ua), die seit 2015 in die internationale Zitationsdatenbank Web of Science Core Collection (Emerging Sources Citation Index) aufgenommen und vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine der Kategorie „A“ im Wissensgebiet „01 Bildung / Pädagogik“ zugeordnet wurde (Abb. 14.1 – 14.3). Die Elektronische Bibliothek der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine (lib.iitta.gov.ua) enthält mehr als 24,7 Tausend digitale Informationsressourcen, die auf den Ergebnissen der Grundlagen- und angewandten Forschung der der Akademie unterstellten Einrichtungen basieren (Abb. 14.4-14.7). Diese Ressourcen wurden von Nutzern aus vielen Ländern mehr als 8 Millionen Mal heruntergeladen.

Die Inhalte der Informationserziehung werden in den allgemeinbildenden Sekundarschulen der Ukraine aktualisiert. Im Jahr 2017 wurde der Lehrplan für Informatik in der Grundschule aktualisiert, wodurch die Abschnitte über das Studium moderner Arbeitssysteme mit Grafiken und Medieninhalten verstärkt wurden. Es wurden Modellprogramme für Informatik als Wahlfach für die Klassen 10-11 erstellt. Das Programm der Standardstufe wendet zum ersten Mal einen modularen Ansatz an, der es ermöglicht, den Bildungsprozess in Informatik an jedes Studienfach anzupassen; ein Programm für den Informatikunterricht in den Klassen 10-11 (fachspezifische Ausbildung) wird entwickelt. Das Modellprogramm der Standardstufe ist mit dem entsprechenden Programm des technologischen Zweigs harmonisiert. Die Forscher des NAEW der Ukraine haben an der Erstellung dieses Programms sowie an der Entwicklung der entsprechenden Lehrbücher mitgewirkt; sie waren an der Ausarbeitung der Lehrpläne für „Technische Kreativität. Robotik“ (Klassen 5-9) und dem entsprechenden Programm des Kurses „Physik für Wissbegierige“ (Klassen 5-6) beteiligt, deren Anwendung eine vollständige Umsetzung des MINT-Ansatzes im Bildungsprozess ermöglicht.

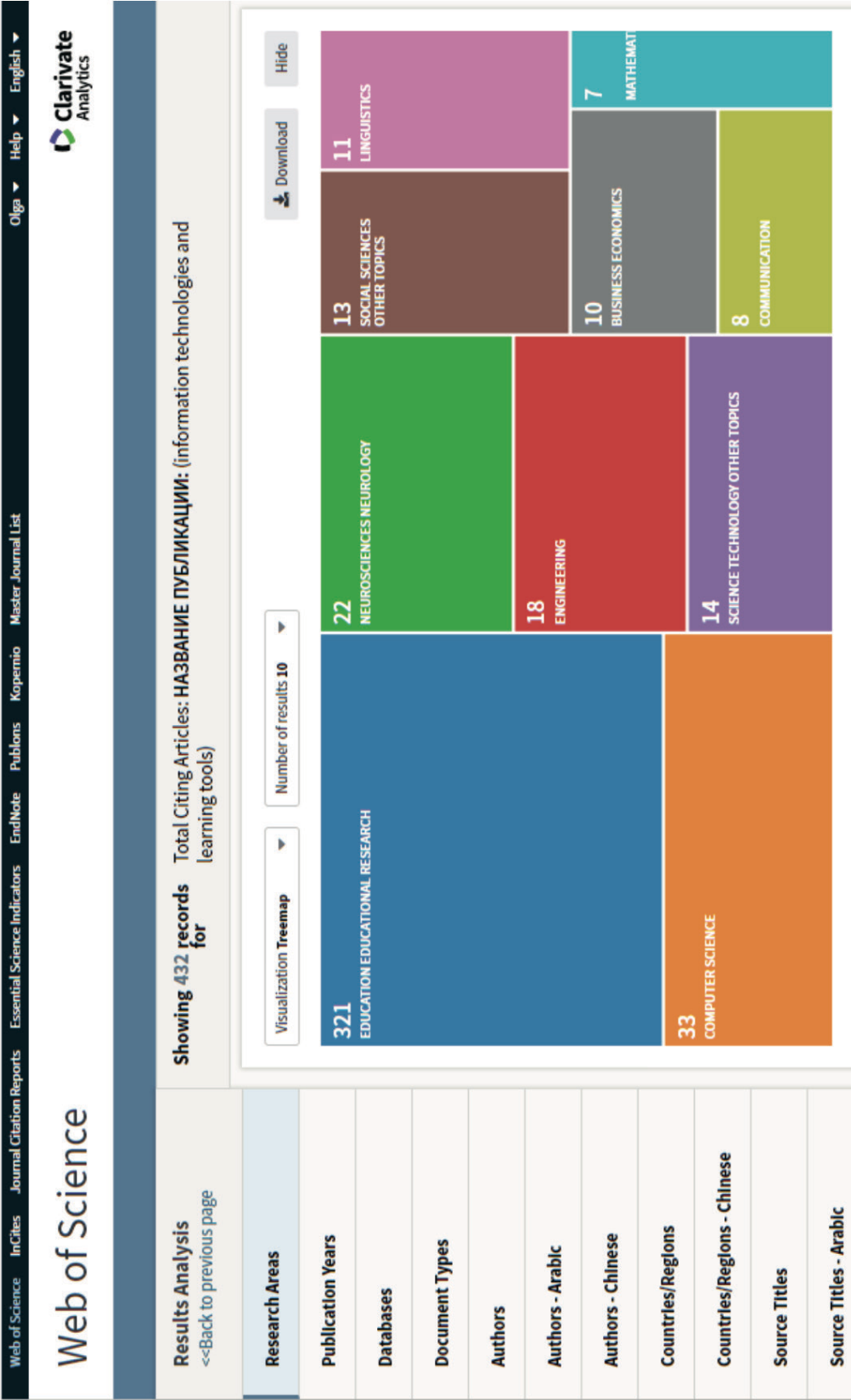


Abbildung 14.1: Zitationsanalyse von Zeitschriftenartikeln «Informationstechnologie und Lernmethoden» nach Forschungsbereich im Zeitraum 2015-2020. (Top 10)

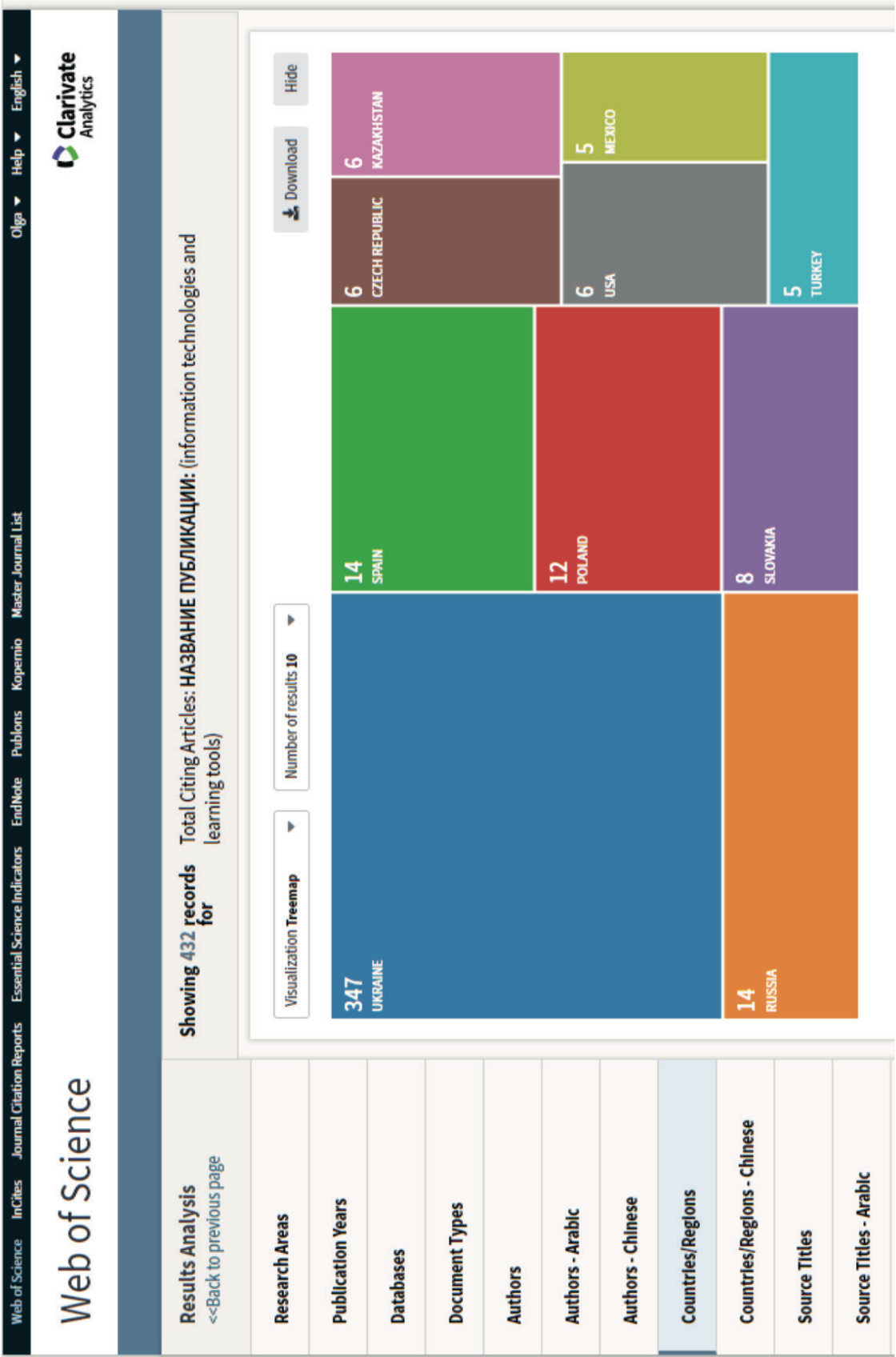


Abb. 14.2. Analyse der zitierten Artikel nach Ländern in der Zeitschrift „Informationstechnologien und Lernmittel“ im Zeitraum 2015-2020 (Top 10)



Abbildung 14.3: Überwachung der Protokollnutzung „Informationstechnologie und Lernmethoden“



Abbildung 14.4: NAEW Ukraine Digitale Bibliothek:
Anzahl der Ressourcen und Downloads für 2017-2021

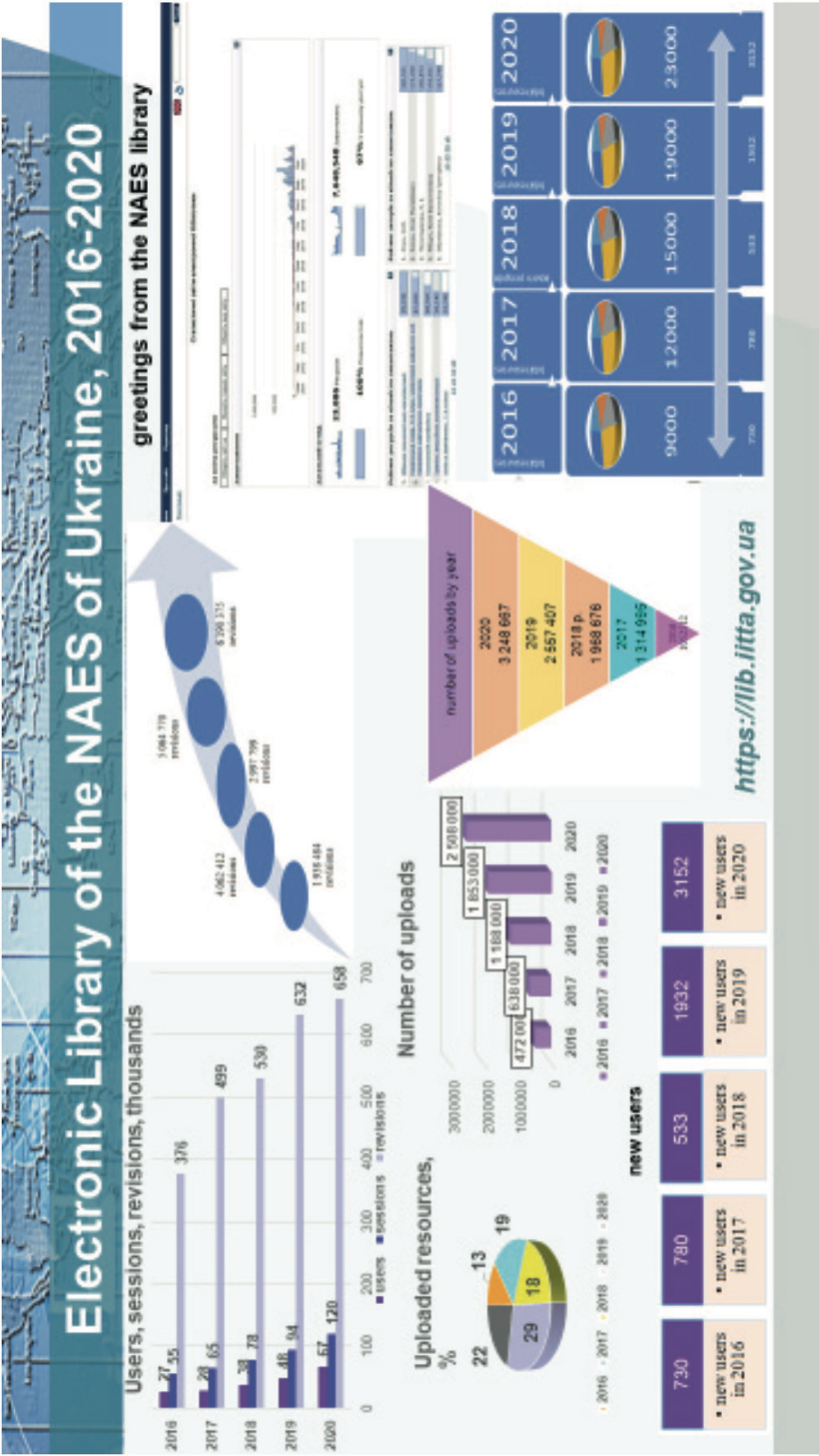


Abbildung 14.5: Offenlegung und Verwendung von Ressourcen der NAEW-Institutionen in der Ukraine in der Digitalen Bibliothek für 2016-2020.

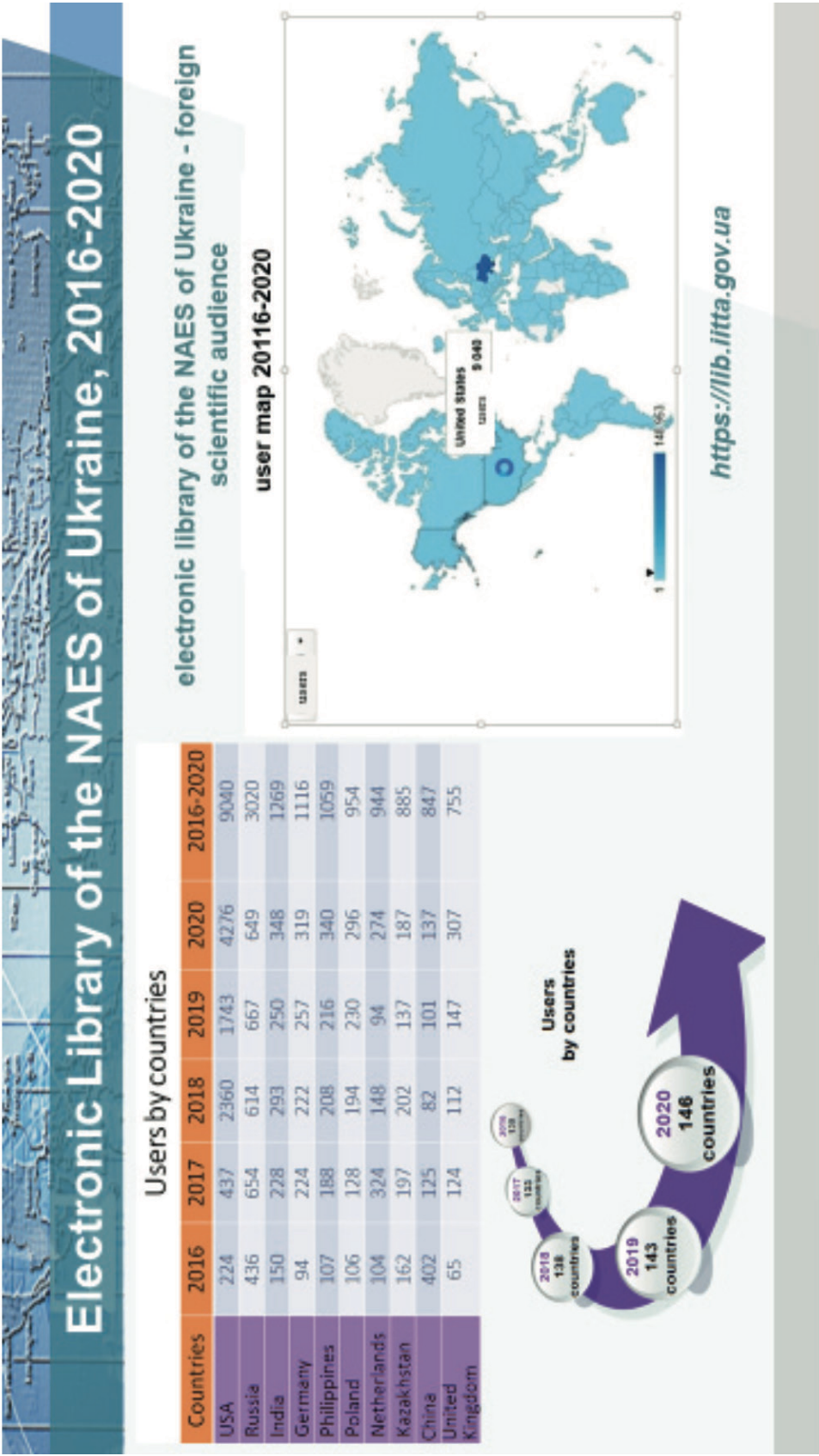


Abbildung 14.6: Überwachung der Website der Digitalen Bibliothek von NAEW Ukraine mit Google Analytics für 2016-2020.

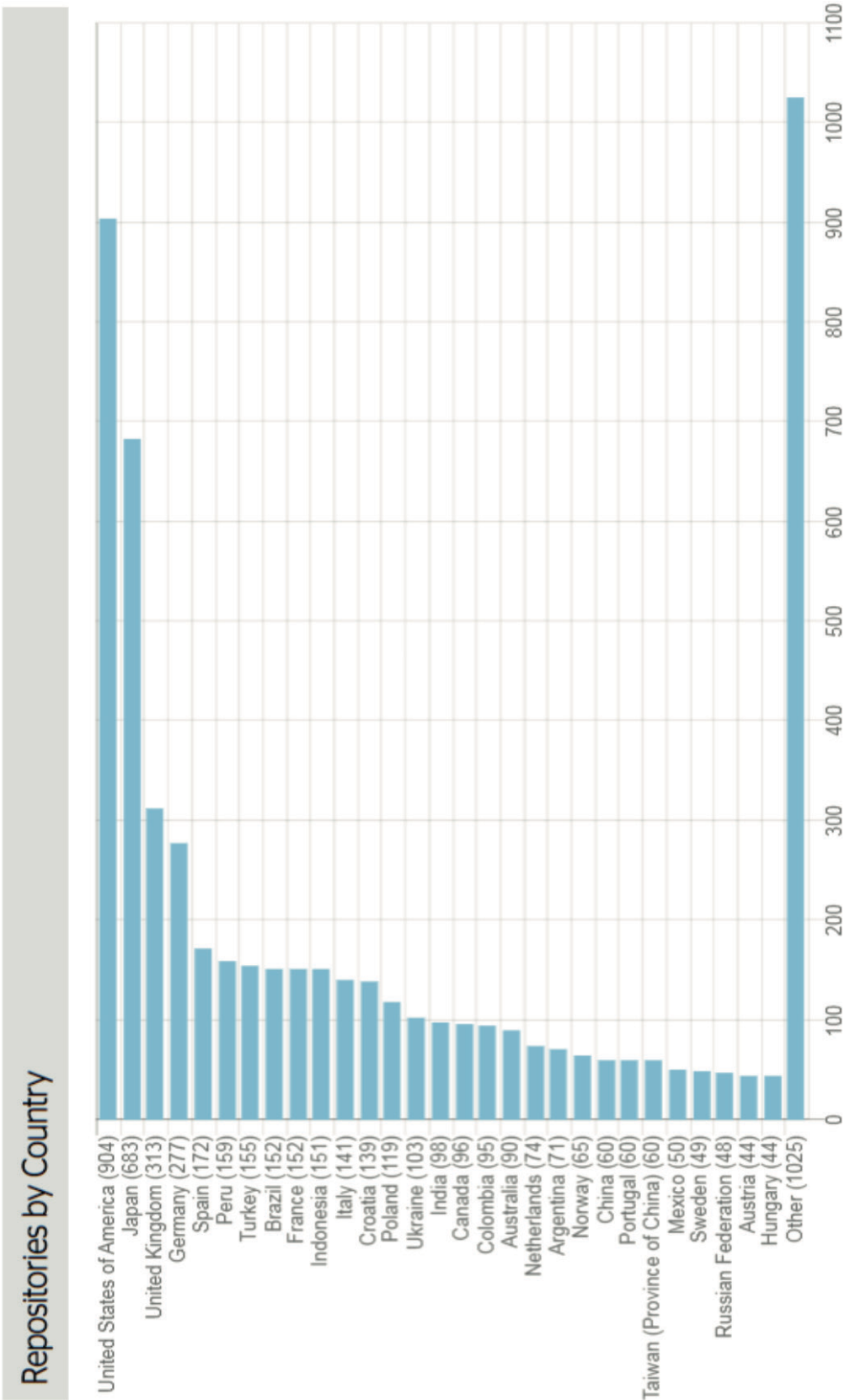


Abbildung 14.7: OpenDOAR Internationales Register der Open-Access-Repositorien nach Ländern

Die Einführung der Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung der Forscher des NAEW der Ukraine, die eine systematische Nutzung digitaler Bildungsressourcen und -dienste vorsehen, in die Bildungspraxis erfolgt im Rahmen zahlreicher Forschungs- und Versuchsarbeiten und Projekte auf gesamtukrainischer Ebene, insbesondere: „Cloud Services in Education“ (2014-2017), „Smart People“ (2014-2017), „Variable Modelle der computerorientierten Lernumgebung für Naturwissenschaften und Mathematik in einer Sekundarschule“ (2016-2019), „Technologie des Unterrichts von Grundschulern „Smart Kids“ (2017-2022), „Elektronisches Lehrbuch für die allgemeine Sekundarbildung“ (2018-2021), „Bildung der technologischen Kompetenz von Schülern durch Eintauchen in eine fremdsprachliche Kommunikationsumgebung unter den Bedingungen des informatisierten Bildungsprozesses“ (2019-2023) usw.

Nach Angaben des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine stieg von 2018 bis 2020 die Zahl der allgemeinbildenden Einrichtungen, die mit Klassen mit interaktiven Oberflächen ausgestattet sind (von 7,2 Tausend auf 9,2 Tausend); die Zahl der Klassen mit Visualisierungswerkzeugen stieg von 11,2 Tausend auf 12,5 Tausend) (Abb. 14.8). Die Zahl der Computer stieg (von 323 Tsd. auf 365 Tsd.), der Laptops und Netbooks (von 78 Tsd. auf 146 Tsd.), der Tablets (von 16 Tsd. auf 29 Tsd.) (Abb. 14.9).

Die Ergebnisse einer gesamtukrainischen Umfrage unter Pädagogen, die vom Institut für Informationstechnologien und Lernmittel der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine in den Jahren 2020-2021 durchgeführt wurde, zeigen jedoch, dass die Einführung von IKT und die Nutzung digitaler Werkzeuge in der allgemeinen Sekundarbildung nicht effektiv sind. Als Hauptprobleme werden genannt: begrenzter Zugang zu digitalen Lerngeräten, unzureichende Bereitstellung von Hochgeschwindigkeits-Internetverbindungen, unzureichende Verwaltung des Zugangs zur IT-Infrastruktur durch Bildungseinrichtungen. Die Lehrer stellen fest, dass es ihnen an Fähigkeiten im digitalen Umfeld und an Zeit fehlt, um neue Werkzeuge zu erlernen und den Bildungsprozess umzustrukturieren, und dass es an qualifizierter technischer Unterstützung mangelt.

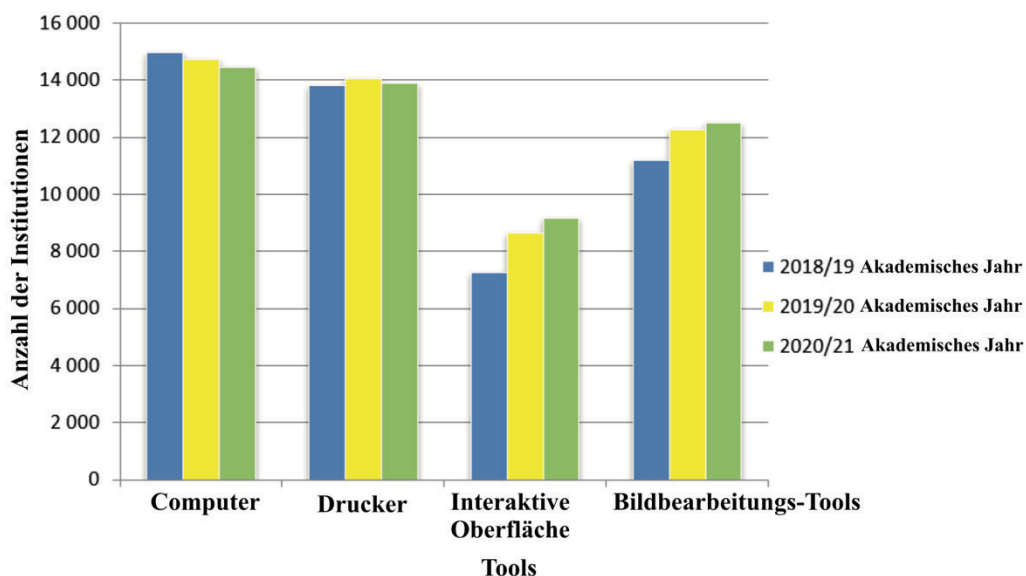


Abb. 14.8. Anzahl der Einrichtungen des allgemeinbildenden Sekundarbereichs, die mit Computerausrüstung, Klassen mit interaktiven Oberflächen und Visualisierungswerkzeugen ausgestattet sind (nach Jahren)

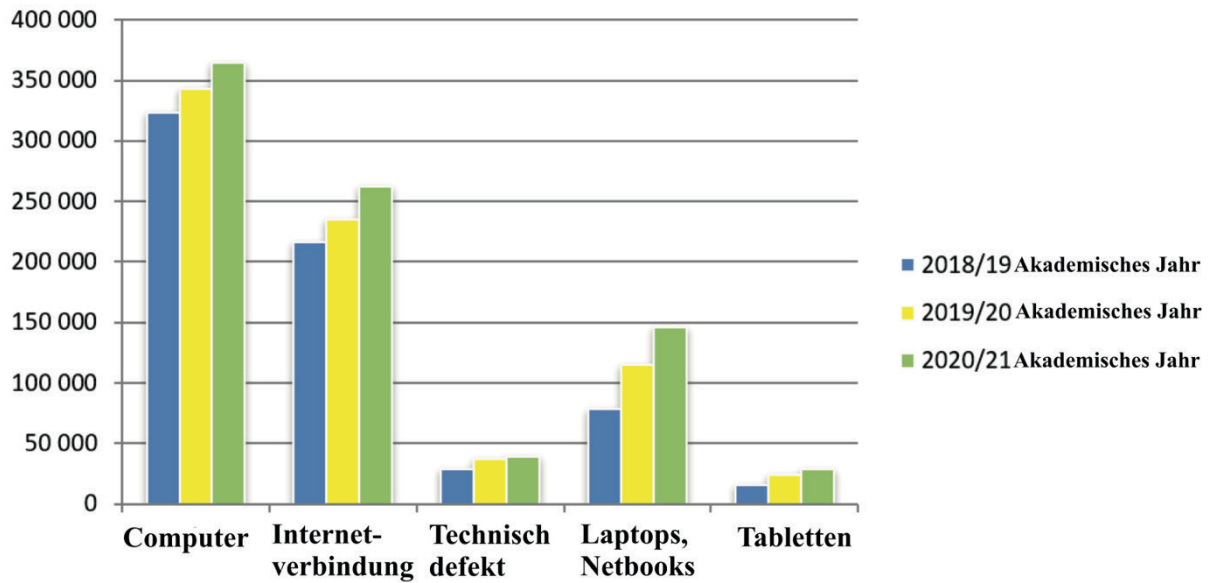


Abb. 14.9. Anzahl der Computer, Laptops, Netbooks, Tablets und deren Verbindung zum Internet in allgemeinbildenden Einrichtungen der Sekundarstufe (nach Jahren)

Problematisch ist nach wie vor die Entwicklung der digitalen Kompetenz der Lehrkräfte. Von den befragten Lehrern auf beruflicher Ebene besitzen nur 21,5 % Suchmaschinen; 47,1 % können die Richtigkeit von Informationen beurteilen; 15,0 % können ihre digitalen Geräte und persönlichen Daten sichern. Im Bereich der digitalen Kommunikation verfügen etwa 25 % der Pädagogen über ein grundlegendes Nutzerniveau und müssen geschult werden. Gleichzeitig können 55,6 % der Lehrkräfte mit grundlegenden Kenntnissen multimediale Inhalte mit verschiedenen digitalen Werkzeugen und Umgebungen erstellen. Im Teil „Problemlösung“ verfügen durchschnittlich 12,0 % der Befragten über ein professionelles Nutzerniveau, was entsprechende Anpassungen im System der Lehrerfortbildung erfordert.

Laut dem Ministerium für digitale Transformation der Ukraine (2019) verfügen 53 % der Ukrainer über digitale Kompetenzen unterhalb des Grundniveaus, 47 % sind daran interessiert, diese zu erwerben. In Bezug auf das Niveau der digitalen Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürger liegt die Ukraine weit hinter Polen (65 %), Ungarn (69 %) und Deutschland (78 %) zurück. Gleichzeitig hängt das Niveau der Beherrschung digitaler Kompetenzen vom Alter ab: Ukrainer im Alter von 40-49 Jahren verfügen nicht über ausreichende digitale Kompetenzen; in der Gruppe der 60-70-Jährigen sind es fast 85 %. Die Anhebung des Niveaus der digitalen Kompetenz wird angesichts der wachsenden digitalen Bedrohungen immer wichtiger. So sind beispielsweise 34 % der Bürger in letzter Zeit Opfer von Betrug im Internet geworden. Das Niveau der digitalen Kompetenzen von Beamten, medizinischem und pädagogischem Personal und Sozialfachleuten ist niedrig. Daher sollte der Übergang zu elektronischen Diensten von einer groß angelegten Bildungskampagne für diese Bevölkerungsgruppen begleitet werden.

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat die Ukraine, wie der Rest der Welt, Erfahrungen mit der Organisation von Fernunterricht gesammelt. Der Policy Brief der UNESCO: Education in the Age of COVID-19 heißt es, dass die Pandemie den größten Ausfall in der Geschichte der Bildungssysteme verursacht hat, von dem fast 1,6 Milliarden Lernende aus mehr als 190 Ländern auf allen Kontinenten betroffen sind. Die Schließung von Schulen und anderen Bildungseinrich-

tungen hat fast 94 % der weltweiten Schülerschaft erfasst. In Ländern mit niedrigem und unterdurchschnittlichem Einkommensniveau liegt diese Zahl sogar bei 99 %.

Es war nicht möglich, die Lehrkräfte umfassend zu schulen, um den Fernunterricht unter pandemischen Bedingungen schnell zu übertragen. Daher beschränkte man sich auf Sitzungen, kurze Webinare, Empfehlungen und Anleitungen für die Arbeit mit verschiedenen Diensten und Plattformen, die auf Websites im Internet frei zugänglich sind. In der Ukraine nutzen die Lehrer für die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts vor allem Ressourcen wie „Na Urok“ – 74,4 %, Autorenlektionen auf YouTube – 75,8 %, „Vseosvita“ – 64,6 %, „All-Ukrainian Online School“ – 38,7 %, EdEra – 33,3 %, Lehrerblogs – 28,4 %, offene Online-Lektionen – 27,2 %, Learning.ua – 24,7 %, Prometheus – 19,85 %. Gleichzeitig nutzte eine beträchtliche Anzahl von Schulen die von Google und Microsoft angebotenen Cloud-Dienste, um Bildungsumgebungen zu schaffen und Fernunterricht anzubieten. Die Zahl der Nutzer des offenen Lernmanagementsystems Moodle hat in den Hochschuleinrichtungen erheblich zugenommen.

Typische Probleme bei der Organisation des Fernunterrichts in allgemeinbildenden Sekundar- und Hochschuleinrichtungen in der Ukraine sind: die Verwendung von nicht spezialisierten Tools für die Ausbildung (Messenger, soziale Netzwerke sowie Anwendungen, die erhebliche Einschränkungen für die Ausbildung haben, einschließlich der Sitzungsdauer, der Anzahl der Nutzer, der Möglichkeiten für Gruppenarbeit, der Aufzeichnung von Sendungen usw.); Kommunikationsprobleme mit dem Internetzugang, insbesondere in ländlichen Gebieten; Zurückhaltung und Vernachlässigung seitens der Bewerber, die für eine verantwortungsvolle Einstellung zum Bildungsprozess verantwortlich sind; geringe Aktivität der Schüler/Studenten; fehlende Interaktion auf Augenhöhe; geringe digitale Kompetenz; unzureichende Unterstützung durch die Bildungseinrichtungen; Belastung und Stress; Verringerung der Zeit für die individuelle Arbeit des akademischen Personals mit den Studenten, von denen einige den theoretischen und praktischen Stoff nicht vollständig beherrschen und Unterstützung durch das akademische Personal benötigen; unzureichender Einsatz automatisierter Mittel zur Bewertung der akademischen Leistung.

Unter den Bedingungen der Quarantänemaßnahmen von 2020-2021 hat das ukrainische NAEW wissenschaftliche, pädagogische und methodische Unterstützung für Lehrkräfte geleistet. Es wurden Schulungen, Seminare und Webinare für Lehrkräfte von Sekundar- und Berufsschulen sowie für Fachleute von Hochschulen organisiert, an denen mehr als 4,5 Tausend Personen teilnahmen. Um Lehrkräfte in einer Pandemie zu unterstützen und ihre IT-Kompetenz zu erhöhen, um die „digitale Barriere“ zu überwinden, wurden eine Reihe von Schulungen und Webinaren durchgeführt, darunter: „Office 365 Marathon“, „Probleme und Aussichten für die Entwicklung der Grundschulumgebung auf der Grundlage von Smart Technology Kids“, „Fernunterricht: Checkliste für die Vorbereitung“, „Allukrainische Online-Konferenz über Fernunterricht und Forschungsarbeit in Bildungseinrichtungen“, „Computermodellierung im Bildungsprozess allgemeinbildender Schulen“, „Entwurf eines cloud-orientierten methodischen Systems zur Vorbereitung von Lehrern naturwissenschaftlicher und mathematischer Fächer auf die Arbeit im wissenschaftlichen Lyzeum“, „Forscher der NAEW der Ukraine für ukrainische Lehrer“, „Digitale Kompetenz des modernen Lehrers der neuen ukrainischen Schule“, usw. Im Rahmen der Reform der Grundschule wurde die Smart Academy eingerichtet, in der 600 Lehrkräfte die Möglichkeit hatten, ihre IT-Kompetenz und die Nutzung elektronischer Lernspielressourcen, Fernunterricht, die Nutzung digitaler Dienste und die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Geräten zu verbessern.

Im Jahr 2021 wurde durch die Zusammenarbeit des Instituts für Informationstechnologien und Lernmittel der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine mit Microsoft Ukraine und mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine ein groß angelegter Online-Schulungskurs für Fachkräfte gefördert.

Die vorrangigen und perspektivischen Aufgaben der Entwicklung digitaler Ressourcen und der Informatisierung der Bildung sind in internationalen Dokumenten definiert: UNESCO-Empfehlungen zur Ausbildung und Erwachsenenbildung (2015), zur technischen und beruflichen Bildung (2015), in der Delhi-Erklärung zur inklusiven IKT für Menschen mit Behinderungen (2014), in den Bestimmungen der europäischen Strategie „Digitale Agenda für Europa“ bis 2020. Mehrere staatliche Initiativen auf Länderebene zur Gestaltung von Cloud Computing-Diensten und -Technologien finden sich in den folgenden Dokumenten wieder: „Federal Strategy for Cloud Computing“ (die USA, 2011), Europäische Strategie „Unlocking the Capacity of Cloud Computing in Europe“ (2012). 2018 verabschiedete die EU einen Aktionsplan für digitales Lernen, in dem drei Prioritäten festgelegt wurden: die umfassende Nutzung digitaler Technologien für das Lehren und Lernen; die Bildung und Entwicklung digitaler Kompetenzen und Fähigkeiten für die digitale Transformation; die Verbesserung der Bildung durch Datenanalyse und -prognose.

Die weitere digitale Transformation der Bildung hängt von den objektiven Bedingungen und den aktuellen Trends in der Informationsgesellschaft ab, zu denen Folgendes gehört

- Entwicklung von künstlicher Intelligenz, „maschinellern Lernen“ und neuronalen Netzen;
- Sicherstellung der Mobilität der Informations- und Kommunikationsaktivitäten der Nutzer im Informationsraum, Weiterentwicklung mobilitätsorientierter Werkzeuge und IKT-Zugang zu elektronischen Daten;
- breite Einführung von Blockchain-Technologien;
- Entwicklung von Cloud-Computing- und Virtualisierungstechnologien, korporativen, öffentlichen und hybriden IKT-Infrastrukturen sowie die Einführung der Fog-Technologie, deren Berechnungen;
- Entwicklung der Telemedizin;
- Entwicklung neuer Augmented-Reality-Funktionen und Verfügbarkeit von Geräten für die virtuelle Realität;
- breite Einführung von Chatbots und virtuellen Assistenten, Akkumulation und Verarbeitung großer Mengen digitaler Daten, Aufbau und Nutzung elektronischer Informationsdatenbanken und -systeme, einschließlich elektronischer Bibliotheken und szientometrischer Datenbanken;
- Entwicklung der Benutzereigenschaften des Internets der Menschen, Entwicklung der Topologie von Breitband-Hochgeschwindigkeitskanälen der elektronischen Kommunikation, Systeme zur Bildung von IKT-Räumen für den drahtlosen Zugang der Benutzer zu elektronischen Daten;
- Aufbau des Internets der Dinge, Entwicklung seiner Soft- und Hardware, insbesondere Mikroprozessoren, und Integrationsplattformen, um die Konfiguration, Verwaltung und Überwachung elektronischer Geräte mit Hilfe moderner Telekommunikationstechnologien zu gewährleisten;
- Entwicklung von Robotik und Robotersystemen, einschließlich 3D-Druckern und 3D-Scannern;
- Entwicklung der Software-Produktionsindustrie, insbesondere die Veröffentlichung von elektronischen Bildungsressourcen;
- Gewährleistung der Kompatibilität von IKT-Werkzeugen und IKT-Anwendungen, die auf unterschiedlichen Software- und Hardware-Plattformen aufgebaut sind;
- Entwicklung von Netzen von IKT-Dienstleistern, vor allem von Cloud-Diensten, und von Netzen von Datenverarbeitungszentren;
- Entwicklung von Datenschutzsystemen in Informationssystemen und Bekämpfung der Internetkriminalität.

Die digitale Bildung in den europäischen Ländern ist eine Schlüsselstrategie für die Entwicklung der Bildungssysteme. Um den Stand der digitalen Bildung in den europäischen Ländern im Jahr 2019 zu bewerten, hat das Bildungsnetzwerk Eurydice eine Studie „Digital Education in European Schools“ durchgeführt. Darin wird festgestellt, dass Strategien für die digitale Bildung unter dem Eindruck der rasanten Digitalisierung der Gesellschaft und der Verbreitung der Informationstechnologie in allen von der Studie erfassten Ländern (43 Bildungssysteme, einschließlich 27 EU-Mitgliedstaaten) entwickelt und umgesetzt wurden. In fast der Hälfte der Länder ist die digitale Bildung Teil der Regierungsstrategien, 18 Länder haben eine eigene Strategie für digitale Bildung.

Ein wichtiger Teil des überarbeiteten Europäischen Referenzrahmens für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (2018) ist die digitale Kompetenz, über die alle EU-Bürger verfügen sollten. Der Europäische Referenzrahmen für digitale Kompetenzen für Pädagogen (DigCompEdu, 2017) bietet ein detailliertes und brauchbares Referenzmodell für die systematische Förderung digitaler Kompetenzen. Im Jahr 2021 genehmigte die Ukraine die Beschreibung des Rahmens für digitale Kompetenzen der ukrainischen Bürger – ein Instrument, das darauf abzielt, das Niveau der digitalen Kompetenz und der praktischen Nutzung von Werkzeugen und Diensten der IT-Technologien durch bestimmte Zielgruppen zu erhöhen.

Eine notwendige Bedingung für die Entwicklung der digitalen Transformation und der Digitalisierung der Bildung ist die Umsetzung der wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung dieser Prozesse, die Durchführung vielversprechender psychologischer und pädagogischer Forschungen auf der Grundlage des Konzepts des Cloud Computing, der Prinzipien der offenen Wissenschaft und Bildung, der digitalen Pädagogik der Geisteswissenschaften und der digitalen Didaktik, der offenen Informationen und digitalen Ressourcen, Netzwerke und Systeme. Aktuelle Probleme des Einsatzes digitaler Technologien zur Bewertung der Effektivität pädagogischer Forschung und pädagogischer Leistungen, Analyse der Effektivität von Bildungssystemen müssen angegangen werden; Nutzung cloudbasierter offener Wissenschaftssysteme in Bildungseinrichtungen; Gestaltung einer Lernumgebung unter Verwendung von Werkzeugen der erweiterten und virtuellen Realität, insbesondere in Schulen; Gestaltung und technologische Unterstützung für den Betrieb der offenen Internetplattform „Ukrainische elektronische Enzyklopädie der Bildung“; Steigerung der Forschungskapazitäten ukrainischer Universitäten im Rahmen der Umsetzung des Konzepts der „Offenen Wissenschaft“; Konzeption und Entwicklung methodischer Systeme für den Einsatz digitaler Technologien in der Ausbildung zur Informatisierung der Bildung sowie in der Ausbildung und Umschulung von Pädagogen, Methoden des Fachunterrichts und der Nutzung digitaler Technologien durch Lernende, einschließlich Schülern und begabten Kindern, die am Nationalen Zentrum „Juniorakademie der Wissenschaften der Ukraine“ studieren.

Die Einführung adaptiver Lernsysteme ist wichtig und spiegelt die weltweiten Trends in der Entwicklung computergestützter Lehrsysteme wider. Solche Systeme verwenden spezielle Software, die auf den Forschungsergebnissen zur künstlichen Intelligenz basiert und es ermöglicht, das Bildungssystem an die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Teilnehmer am Bildungsprozess anzupassen. Um die Kontinuität des Bildungsprozesses zu gewährleisten, werden moderne digitale Ressourcen eingesetzt, die den Lehrkräften helfen, den Inhalt der Ausbildung zu visualisieren und die Organisation und Durchführung von Labor- und Praxisarbeiten sowohl im synchronen als auch im asynchronen Fernunterrichtsmodus zu gewährleisten. Die Frage der Erstellung von qualitativ hochwertigen Bildungsinhalten, insbesondere durch den Einsatz von virtueller und erweiterter Realität, bleibt wichtig.

Der Fahrplan für die Integration der Ukraine in den Europäischen Forschungsraum (EFR-UA) nennt den Austausch und Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse, die Entwicklung offener Wissenschaft und offener Innovation als Prioritäten. Die Einführung der Grundsätze der offenen Wissenschaft in der Pädagogik ermöglicht es, die Transparenz und folglich die Reproduzierbarkeit

der Forschung zu erhöhen. Eine gemeinsame digitale Dateninfrastruktur wird zur Wiederverwendung von Forschungsergebnissen mit maximalem Nutzen für Wissenschaft, Bildung und Gesellschaft führen; sie wird den Datenaustausch anregen; sie wird die wissenschaftliche Komponente des Bildungsprozesses und der Ausbildung von Forschern stärken; sie wird zur Strukturierung und Schaffung digitaler Netze von Forschungsinfrastrukturen führen, die für eine dauerhafte und sichere Datenspeicherung genutzt werden können; sie wird die Notwendigkeit einer langfristigen Finanzierung dieser Infrastrukturen schaffen.

Die derzeitige Phase der digitalen Transformation von Bildung und Wissenschaft im Inland erfordert die umfassende Einführung von Mitteln zur Vereinheitlichung, Standardisierung und Systematisierung des konzeptionellen und terminologischen Apparats der pädagogischen und psychologischen Forschung. Die Entwicklung elektronischer akademischer Nachschlagewerke birgt ein enormes Potenzial zur Unterstützung der psychologischen und pädagogischen Forschung sowie von Empfehlungen für ihre Verwendung in der pädagogischen Praxis. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit, ein Informations-, Analyse- und Suchsystem zu schaffen – eine elektronische Ressource, die im globalen offenen wissenschaftlichen und pädagogischen Informationsraum konzipiert, gepflegt und entwickelt wird und auf die Abdeckung von Bildung, Pädagogik und Psychologie ausgerichtet ist. Die Schaffung einer solchen elektronischen Bildungsenzyklopädie wird einen starken Einfluss auf die Bildung, die Verbesserung des Zugangs und die dynamische Modernisierung des begrifflichen und terminologischen Apparats der Pädagogik, Psychologie und Erziehungswissenschaften haben.

Die Digitalisierung der Bildung sollte auf der Grundlage des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts, der psychologischen und pädagogischen Wissenschaft, der Umsetzung von Paradigmen in den Bildungssystemen, der Menschenzentrierung und des gleichberechtigten Zugangs zu qualitativ hochwertiger Bildung, der Grundsätze der offenen Bildung, der breiten Anwendung moderner digitaler Technologien in der Bildung, der Vertiefung der Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen, Forschungseinrichtungen und IT-Unternehmen bei der Bereitstellung qualitativ hochwertiger Bildung sowie der Schaffung wirksamer wirtschaftlicher Mechanismen für die Umsetzung und Motivation ihrer gemeinsamen Aktivitäten erfolgen.

15. Europäische und globale integration im bereich der bildung ist der weg zur verbesserung der bildungsqualität

Abstract. Globalisierung, Digitalisierung, Mobilität und andere gemeinsame Herausforderungen verstärken die internationale Zusammenarbeit, um eine effektive globale Bildung aufzubauen, die Klarheit, Kompatibilität und Anerkennung der nationalen Bildungssysteme zu verbessern und die europäische und globale Integration zu fördern. Die Bemühungen der EU seit 2017 zielen darauf ab, bis 2025 einen europäischen Bildungsraum zu schaffen. Seine Schaffung gilt als Quintessenz der europäischen Integrationszusammenarbeit im Bildungsbereich und wird in den Bereichen Qualität, Inklusion und Gleichstellung der Geschlechter, Umwandlung in eine grüne und digitale Gesellschaft (einschließlich der Wirtschaft) sowie Verbesserung der Ausbildung von Lehrkräften umgesetzt. Seit 1999 wurde im Rahmen des Bologna-Prozesses mit der Schaffung des Europäischen Hochschulraums begonnen, der 2010 ins Leben gerufen wurde. Die Ukraine nimmt an diesem Prozess teil. Seit 2000 wird der Europäische Forschungsraum im Rahmen der Lissabon-Strategie und seit 2010 im Rahmen der Strategie Europa 2020 entwickelt. Im Jahr 2002 wurde nach den Grundsätzen des Kopenhagener Prozesses analog zum Bologna-Prozess der Aufbau des Europäischen Raums der beruflichen Bildung eingeleitet.

Die Schaffung des europäischen Bildungsraums und seiner Komponenten auf der Grundlage der Europäisierung ist untrennbar mit der globalen Integration der Bildung verbunden, die in erster Linie auf die Verbesserung ihrer Qualität abzielt. Die erneuerte Vision einer qualitativ hochwertigen Bildung wird durch die Ziele für nachhaltige Entwicklung im Rahmen der UN-Agenda für nachhaltige Entwicklung 2016 – 2030 definiert. Ziel 4 konzentriert sich auf die Sicherstellung einer fairen und inklusiven öffentlichen Qualitätsbildung und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle.

Im Zuge der Globalisierung, der Offenheit für weltweite Innovationen und der europäischen Bestrebungen der Ukraine findet die Integration des nationalen Bildungswesens in den europäischen und weltweiten Bildungsraum statt. Der Synchronisationsprozess verwandelt die Ideen der Qualität und der Kinderzentriertheit, und in einem breiteren Kontext – der Menschenzentriertheit, in einen konzeptionellen Rahmen der Bildungsreformen in der Ukraine. Mit der Anerkennung der Ziele für nachhaltige Entwicklung 2030 wurde in der Ukraine damit begonnen, Indikatoren für die Entwicklung des nationalen Bildungswesens im Rahmen eines gleichberechtigten Zugangs zu einer qualitativ hochwertigen, auf Integrität basierenden Bildung zu erarbeiten. Mit dem Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der EU (2014) wurde der Weg der Ukraine zur europäischen Integration im Bildungsbereich auf gesetzlicher Ebene verankert. Kapitel 23 „Allgemeine und berufliche Bildung und Jugend“ sieht die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Parteien auf den Ebe-

nen der Sekundarstufe, der beruflichen Bildung, der Hochschulbildung, des Fernunterrichts und des lebenslangen Lernens vor, um die Zusammenarbeit zu verstärken, Reformen umzusetzen und die Qualität zu verbessern. Die aktualisierte Gesetzgebung – die Gesetze der Ukraine „Über die Hochschulbildung“ (2014), „Über die Bildung“ (2017), „Über die berufliche Vorschulbildung“ (2019), „Über die vollständige allgemeine Sekundarbildung“ (2020) – schuf eine Rechtsgrundlage für die Integration der ukrainischen Bildung in den europäischen und weltweiten Bildungsraum, indem sie Schlüsselp Parameter mit innovativen Standards synchronisierte, die eine Bildung von hoher Qualität und Integrität bilden.

Die europäische und weltweite Integration des Bildungswesens angesichts der aktuellen Herausforderungen. Die ökologische Bedrohung, die demografische Krise, die digitale Revolution im Rahmen der Globalisierungsumwälzungen des 21. Jahrhunderts und die wachsende Kohärenz der Welt machen die Integration der Bemühungen der Weltgemeinschaft erforderlich, um einen Algorithmus zur Bewältigung der Probleme und zur Gewährleistung einer erfolgreichen Entwicklung zu finden. COVID-19 hat die Probleme der Menschheit verschärft und die Stagnation der Bildung verursacht. Nach Angaben der UNESCO werden im Jahr 2020 infolge der Pandemie 1,5 Milliarden oder 89 % aller Schüler weltweit keine Bildungseinrichtungen besuchen, weil diese geschlossen wurden.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Bildungswesen in Europa sind nicht weniger verheerend. Nach Angaben der Europäischen Kommission hat die Pandemie das etablierte Format der Bildungssysteme verändert und mehr als 100 Millionen Europäer betroffen – Studenten, Lehrer, Universitätsdozenten, Leiter von Bildungseinrichtungen.

Gleichzeitig hat sich die Pandemie zu einem starken Katalysator für die Entwicklung des Fernunterrichts unter Einbeziehung der neuesten digitalen Technologien entwickelt, deren starkes Integrationspotenzial ein entscheidender Faktor für den Fortschritt der modernen Bildung auf allen Ebenen ist. Nach Angaben der Analyseagentur HolonIQ belief sich das Budget für den Fernunterricht auf dem globalen Hochschulmarkt im Jahr 2019 auf 36 Milliarden US-Dollar bei einem Gesamtvolumen von 2,2 Billionen US-Dollar; im Jahr 2025 soll es auf 74 Milliarden und 2,5 Billionen Dollar ansteigen. Die Popularität von Online-Bildungsressourcen hat deutlich zugenommen. Die Plattform für Offene Massen-Online-Kurse (OMOK) hatte im Juni 2020 rund 500 Millionen Besucher, das sind 2,5 Mal mehr als im Januar 2020.

Die Einführung der Online-Bildung ist für die Länder zu einer zusätzlichen Herausforderung geworden, was den Zugang der Schüler zu Computern zu Hause, den Anschluss an das Hochgeschwindigkeitsinternet usw. betrifft.

Der gemeinsame Charakter der Herausforderungen intensiviert die internationale Zusammenarbeit bei der Entwicklung einer effektiven allgemeinen und beruflichen Bildung, die die europäische und globale Integration fördert. Das strategische Rahmenprogramm der EU „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ (2009) spielt eine Schlüsselrolle für die europäische Integration. Das Programm proklamiert das vorrangige Ziel der europäischen Integration – die Unterstützung der Weiterentwicklung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in den Mitgliedstaaten, die darauf abzielen, Folgendes zu gewährleisten

- die persönliche, soziale und berufliche Entfaltung aller Bürger;
- nachhaltiger wirtschaftlicher Wohlstand und Beschäftigungsfähigkeit bei gleichzeitiger Förderung der demokratischen Werte, des sozialen Zusammenhalts, des aktiven Bürgersinns und des interkulturellen Dialogs.

Das Programm verfolgt die folgenden vier strategischen Ziele:

- Lebenslanges Lernen und Mobilität zur Realität machen;
- Verbesserung der Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung;
- Förderung von Gerechtigkeit, sozialem Zusammenhalt und aktivem Bürgersinn;
- Förderung von Kreativität und Innovation, einschließlich unternehmerischer Initiative, auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Die Benchmarks für die Verwirklichung des Plans sind:

- Mindestens 95 % der Kinder sollten an der frühkindlichen Bildung teilnehmen;
- weniger als 15 % der 15-Jährigen sollten in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften unterqualifiziert sein;
- die Quote der Schul- und Ausbildungsabbrecher im Alter von 18-24 Jahren sollte unter 10 % liegen;
- Mindestens 40 % der 30- bis 34-Jährigen sollten irgendeine Form der Hochschulbildung abgeschlossen haben;
- Mindestens 15 % der Erwachsenen sollten am Lernen teilnehmen;
- Mindestens 20 % der Hochschulabsolventen und 6 % der 18- bis 34-Jährigen mit einer beruflichen Erstausbildung sollten einen Studien- oder Ausbildungsaufenthalt im Ausland absolviert haben;
- der Anteil der erwerbstätigen Hochschulabsolventen (im Alter von 20 bis 34 Jahren, die mindestens die Sekundarstufe II abgeschlossen und die Ausbildung vor 1 bis 3 Jahren beendet haben) sollte mindestens 82 % betragen.

Angesichts des sich rasch wandelnden Umfelds hat die EU ihre Prioritäten im Jahr 2015 aktualisiert; dazu gehören:

- Relevante und hochwertige Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die während des gesamten lebenslangen Lernens entwickelt werden, mit Schwerpunkt auf Lernergebnissen für Beschäftigungsfähigkeit, Innovation, aktive Bürgerschaft und Wohlbefinden;
- Inklusive Bildung, Gleichheit, Gerechtigkeit, Nichtdiskriminierung und die Förderung von Bürgerkompetenzen;
- Offene und innovative allgemeine und berufliche Bildung, unter anderem durch die volle Einbeziehung des digitalen Zeitalters;
- Starke Unterstützung für Lehrkräfte, Ausbilder, Schulleiter und anderes Bildungspersonal;
- Transparenz und Anerkennung von Fähigkeiten und Qualifikationen zur Erleichterung des Lernens und der Arbeitsmobilität;
- nachhaltige Investitionen, Qualität und Effizienz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Die Bemühungen der EU im Zeitraum 2016-2021 wurden von systemischen, umfassenden und mehrstufigen Grundsätzen bestimmt, die eine produktive Bewegung zur Erreichung der geplanten Ziele ermöglichten.

Der Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zu qualitativ hochwertigen frühkindlichen Bildungs- und Betreuungssystemen (2018) und die Empfehlung des EU-Rates zu qualitativ hochwertigen frühkindlichen Bildungs- und Betreuungssystemen (2019) haben zur europäischen Integration in der frühkindlichen Bildung beigetragen. Erschwingliche frühkindliche Bildung ist als einer der Grundsätze der Europäischen Säule sozialer Rechte (2017) positioniert, um die Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft auf der Grundlage von Inklusion und Gerechtigkeit zu gewährleisten. Die Aufgabe der EU besteht darin, eine gemeinsame Vision für eine hochwertige frühkindliche Bildung zu entwickeln. Der Qualitätsrahmen für frühkindliche Bildung und Betreuung (2019), der

die folgenden Qualitätsparameter definiert, ist zu einem Instrument für die Synchronisierung der Bemühungen der Mitgliedstaaten geworden:

- *Zugang*: Zugänglichkeit und Verfügbarkeit von Einrichtungen, Bildungsangeboten und frühkindlichen Betreuungsdiensten für alle Familien; Unterstützung der Beteiligung, Verbesserung der Inklusion und Förderung der Vielfalt;
- *Lehrplan*: ganzheitlich, flexibel und mit Zusammenarbeit und regelmäßiger Aktualisierung der Inhalte;
- *Personal*: professionell und gut qualifiziert; starke Führung, förderliche Arbeitsbedingungen;
- *Steuerung und Finanzierung*: koordinierte Gesetzgebung und Finanzierung; klare Verantwortlichkeiten; Förderung der Zusammenarbeit; Fortschritte auf dem Weg zu einem allgemeinen Rechtsanspruch;
- *Bewertung und Überwachung*: regelmäßig und transparent; im besten Interesse des Kindes; wirksame Nutzung für die Politikentwicklung.

Das Kompetenzkonzept bildet in den Dokumenten eine zukunftsweisende Vision für die Entwicklung der europäischen Bildung: Mitteilung der Europäischen Kommission „In die Jugend Europas investieren“ (2016), Weißbuch „Die Zukunft Europas bis 2025“ (2017), Europäische Säule sozialer Rechte (2017), Europäischer Green Deal (2019). Die europäischen Initiativen im Bereich der Kompetenzen sind: der aktualisierte Europäische Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (2018), die Agenda für die Entwicklung von Kompetenzen (2020), der Aktionsplan für digitale Bildung (2020), der Aktionsplan für die Entwicklung des Unternehmertums 2020 (2020).

Der Europäische Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen ist ein wirksames Instrument der europäischen Integration innerhalb der EU und in anderen europäischen Ländern, einschließlich der Ukraine. Zu den Schlüsselkompetenzen der europäischen Bürger gehören Lese- und Schreibkompetenz, mehrsprachige Kompetenz, mathematische Kompetenz, Kompetenz in Naturwissenschaften, Technik und Ingenieurwesen, digitale Kompetenz, persönliche und soziale Kompetenz, Lernkompetenz, bürgerschaftliche Kompetenz, unternehmerische Kompetenz, kulturelles Bewusstsein und Ausdrucksfähigkeit. Diese Kompetenzen werden als notwendig für die erfolgreiche Entwicklung einer wissensbasierten Wirtschaft und den sozialen Zusammenhalt erklärt.

Die EU erkennt die Verbesserung der Qualität der Schulbildung durch die gemeinsamen europäischen Werte als bildungspolitische Priorität im Rahmen der Schaffung des europäischen Bildungsraums bis 2025 an. Die Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten bei der gegenseitigen Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen und Lernergebnissen in der Hochschul- und Sekundarschulbildung wird als wirksames Integrationsinstrument angesehen. Das Programm Erasmus+ setzt sich für die Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Schulbildung ein, deren Mehrwert in der Erziehung zu einer gemeinsamen europäischen Identität besteht.

Die aktuelle EU-Integrationspolitik auf der Ebene der beruflichen Bildung wird durch die Empfehlung des EU-Rates zur beruflichen Bildung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Resilienz (2020) bestimmt. Die Flexibilität, sich an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes anzupassen und jungen Menschen und Erwachsenen die Möglichkeit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung zu bieten, wird als Schlüsselidee für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung anerkannt. Der Europäische Raum der beruflichen Bildung wird im Rahmen der Bestimmungen des Kopenhagen-Prozesses (2002) in Analogie zum Bologna-Prozess für die Hochschulbildung (1999) geschaffen.

Die Erklärung von Osnabrück (2020) setzt Maßstäbe für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in den EU-Ländern und ihren Partnern. Sie fördert die berufliche Aus- und Weiter-

bildung als Mechanismus für die Wiederbelebung Europas nach der COVID-19-Pandemie und den Übergang zu einer digitalen und grünen Wirtschaft im Zeitraum 2021-2025 auf der Grundlage von Widerstandsfähigkeit, Nachhaltigkeit und lebenslanger Lernkultur.

Die Europäische Qualifikationsagenda für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Widerstandsfähigkeit (2020) schlägt einen Fünfjahresplan vor, um Bürger und Unternehmen beim Aufbau der Wirtschaft in der Zeit nach der Pandemie zu unterstützen. Der Pakt für Kompetenzen (2020) wurde zur ersten Leitinitiative der europäischen Agenda für die Entwicklung von Kompetenzen, um die kollektiven Anstrengungen der Akteure zu bündeln.

Im Bereich der Hochschulbildung wird derzeit der Europäische Hochschulraum entwickelt. Die Aufgabe seiner Schaffung wurde 2010 im Rahmen der Grundsätze des Bologna-Prozesses (1999) proklamiert. Die Ukraine ist seit 2005 Mitglied des EHR. Die Hochschulbildung als Quelle des menschlichen Fortschritts wird in Europa natürlich von der Zukunft her gesehen, vor allem im Hinblick auf den durch die Pandemie COVID-19 beschleunigten digitalen Wandel und eine radikale Veränderung des Arbeitsmarktes. Es wird erwartet, dass im Jahr 2025 die am meisten nachgefragten Fachkräfte diejenigen sein werden, die neben ihren beruflichen Kompetenzen auch unternehmerische Kompetenz, die Fähigkeit zu kritischem und kreativem Denken sowie die Fähigkeit zu effektiver Kommunikation und Stressresistenz erworben haben. Um die bestehenden Herausforderungen zu bewältigen (Missverhältnis zwischen den Anforderungen der Wirtschaft an die Kompetenzen und Qualifikationen und deren Liste und der von der Hochschulbildung gebotenen Qualität; das Gefälle bei den von verschiedenen sozialen Gruppen erworbenen Qualifikationen, insbesondere von Vertretern benachteiligter Gruppen, Migranten und Menschen mit besonderen Bedürfnissen; unzureichende Entwicklung von Innovationen für die europäische Wirtschaft durch die Hochschulbildung) und die Perspektiven für die weitere Entwicklung zu skizzieren, wurde eine erneuerte EU-Agenda für die Hochschulbildung (2017) angenommen. Darin werden die folgenden vier Handlungsprioritäten festgelegt:

- Bewältigung des künftigen Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage und Förderung von Exzellenz in der Qualifikationsentwicklung;
- Aufbau integrativer und vernetzter Hochschulsysteme;
- Sicherstellen, dass Hochschuleinrichtungen zur Innovation beitragen;
- Unterstützung effektiver und effizienter Hochschulsysteme.

Das Konzept der Kompetenzen führt auch zur Entwicklung des Erwachsenenbildungssektors. Derzeit sind die grundlegenden Leitlinien die Bestimmungen der Empfehlungen des Rates zu Upskilling Pathways: New Opportunities for Adults (2016) und die Schlussfolgerungen des Rates zur Umsetzung dieser Empfehlungen (2019), die einen Algorithmus für den Erwerb und die Verbesserung der Kompetenzen der erwachsenen Bevölkerung vorschlagen, angefangen bei den Grundkenntnissen (Lesen, Schreiben, Rechnen) und den digitalen Kompetenzen.

So zielen die Bemühungen der EU darauf ab, bis 2025 einen Europäischen Bildungsraum zu schaffen, der in Zeiten der Pandemie als Teil des Konjunkturprogramms für Europa nach COVID-19 „NextGenerationEU“ betrachtet wird. Die Schaffung dieses Raums wird als Quintessenz der europäischen Integrationszusammenarbeit im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung angesehen. Er soll in folgenden sechs Bereichen umgesetzt werden: Qualität, Eingliederung und Gleichstellung der Geschlechter, Übergang zu einer grünen und digitalen Gesellschaft und Wirtschaft, Ausbildung von Lehrkräften, Hochschulbildung und geopolitische Dimension.

Ein wichtiges Format zur Gestaltung des Europäischen Hochschulraums sind die Konferenzen der für die Hochschulbildung zuständigen Minister aus den Ländern des Bologna-Prozesses. Auf der letzten Ministerkonferenz, die am 19. November 2020 in Rom stattfand, verabschiedeten die Vertreter aus 49 Ländern das römische Kommuniqué. In diesem Dokument wurden die Prioritäten der Hochschulbildung für die nächsten zehn Jahre festgelegt, ein Bekenntnis zu den

Grundwerten der Hochschulbildung wie akademische Freiheit, Hochschulautonomie und Rechtsstaatlichkeit abgegeben und Inklusivität, Innovation und Vernetzung als Schlüsselprinzipien für die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung 2030 genannt.

Die Schaffung des so genannten „internen“ europäischen Bildungsraums auf der Grundlage der Europäisierung ist untrennbar mit der globalen Integration im Bildungsbereich zur Verbesserung der Qualität verbunden. Die erneuerte Vision einer qualitativ hochwertigen Bildung wird durch die Ziele für nachhaltige Entwicklung 2030 bestimmt. Ziel 4 orientiert die Menschheit darauf, eine inklusive und gerechte Qualitätsbildung zu gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle zu fördern.

Die Errungenschaften der Ukraine auf dem Weg zur europäischen und globalen Integration im Bildungsbereich. Im Zuge der Globalisierung, der Offenheit für weltweite Innovationen und der europäischen Bestrebungen befindet sich die Ukraine auf dem Weg zur Integration des nationalen Bildungswesens in den europäischen und weltweiten Bildungsraum. Der Synchronisationsprozess macht die Ideen der Qualität und der Kinderzentrierung sowie der Menschenzentrierung zu einem konzeptionellen Rahmen für die Bildungsreformen in der Ukraine.

Die Ukraine hat die Ziele für nachhaltige Entwicklung 2030 unterstützt und sie in den nationalen Kontext übernommen. In der Ukraine konzentriert sich das Ziel für nachhaltige Entwicklung 4 (ZNE 4) auf die Erreichung der folgenden Ziele im Rahmen des gleichberechtigten Zugangs zu hochwertiger Bildung:

Zielvorgabe 4.1. Gewährleistung einer kostenlosen Schulbildung für Kinder und Jugendliche.

Zielvorgabe 4.2. Sicherstellung des gleichberechtigten Zugangs zu einer qualitativ hochwertigen Vorschulbildung für alle.

Zielvorgabe 4.3. Gewährleistung des gleichberechtigten Zugangs zu erschwinglicher beruflicher Bildung und Ausbildung.

Zielvorgabe 4.4. Erhöhung der Zahl der Menschen mit den für den finanziellen Erfolg erforderlichen Fähigkeiten Verbesserung der Qualität der Hochschulbildung und Gewährleistung ihrer engen Verbindung zur Wissenschaft.

Zielvorgabe 4.5. Beseitigung jeglicher Diskriminierung in der Bildung Erhöhung der Verbreitung von Kenntnissen und Fähigkeiten in der Bevölkerung, um einen angemessenen Arbeitsplatz zu erhalten und unternehmerisch tätig zu sein.

Zielvorgabe 4.6. Beseitigung der geschlechtsspezifischen Ungleichheit bei Lehrern.

Zielvorgabe 4.7. Schaffung moderner Bedingungen für den Schulunterricht, einschließlich eines integrativen Unterrichts auf der Grundlage innovativer Ansätze.

Mit dem Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der EU (2014) wurde der Kurs der Ukraine auf die europäische Integration festgeschrieben. Kapitel 23 „Allgemeine und berufliche Bildung und Jugend“ regelt die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Parteien auf den Ebenen der Sekundar-, Berufs- und Hochschulbildung, des Fernunterrichts und des lebenslangen Lernens. Die Gesetze der Ukraine „Über die Hochschulbildung“ (2014), „Über die Bildung“ (2017), „Über die berufliche Vorschulbildung“ (2019) und „Über die allgemeine Sekundarschulbildung“ (2020) bilden die gesetzliche Grundlage für den europäischen Vektor der Reformen.

Die Reform der allgemeinbildenden Sekundarschule „Die neue ukrainische Schule“, die auf Kindzentriertheit und Schlüsselkompetenzen basiert, wird seit 2018 umgesetzt. Die Liste der Kompetenzen für Absolventen der allgemeinbildenden Sekundarschule ist mit dem Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen abgestimmt.

Im Jahr 2018 nahm die Ukraine zum ersten Mal an dem von der OWZE durchgeführten internationalen Schülerbeurteilungsprogramm PISA 2018 teil. Das Programm zielt darauf ab, die Bildungssysteme in verschiedenen Ländern zu bewerten, indem 15-jährige Schüler getestet werden.

Die Regierung fördert die weitere europäische und globale Integration im Bereich der beruflichen Bildung und Ausbildung. Die folgenden Dokumente wurden genehmigt:

- das Verfahren zur Bestätigung der Ergebnisse der informellen Berufsausbildung von Personen für nichtberufliche Tätigkeiten (2013);
- der Aktionsplan für die Umsetzung des Nationalen Qualifikationsrahmens für 2016-2020 (2017);
- das Konzept für die Ausbildung von Fachkräften in der dualen Form der Ausbildung (2018).

Die Erfolge im Bereich der Hochschulbildung sind beachtlich. Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) wurde 2011 unter aktiver Beteiligung des ukrainischen NAEW als Synthese zweier europäischer Rahmen – des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR LLL) und des Qualifikationsrahmens für den Europäischen Hochschulraum – eingeführt, wobei die Bildungsniveaus und Qualifikationen der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISBW, 2011) berücksichtigt wurden. Die erste Version des NQR enthielt Definitionen für jedes Niveau integrierter Kompetenzen (auf Wunsch der Arbeitgeber), vier Deskriptoren und zehn (0-9) Qualifikationsniveaus, mit:

- erklärte Übereinstimmung der NQR-Niveaus 1-8 mit den EQR-LLL-Niveaus;
- Zu den acht Niveaus des EQR LLL wurden die Niveaus 0, das dem ISBW-Nullniveau entsprach, und 9, das der höchsten nationalen wissenschaftlichen Qualifikation – dem Doktorgrad – entsprach, gemäß dem Konzept eines solchen Schlüsselinstruments des Europäischen Hochschulraums hinzugefügt, die nicht mit dem gemeinsamen europäischen Rahmen identisch sind.

Nach der Aktualisierung des EQR LLL (Änderung eines Deskriptors) und des QR EHR (4 Zyklen) stellte sich die Frage nach der Notwendigkeit, den NQR zu präzisieren. Darüber hinaus wurden 2019 Änderungen am ukrainischen Bildungsgesetz vorgenommen, die vorsahen, dass die Anzahl der Niveaus des Nationalen Qualifikationsrahmens mit der Anzahl der Niveaus des EQR LLL übereinstimmen sollte. Bei der Umsetzung dieser Änderungen wurde die integrale Kompetenz aus dem NQR gestrichen (für die Hochschulbildung wurden die entsprechenden Anforderungen im Gesetz der Ukraine „Über die Hochschulbildung“ festgelegt), und die Qualifikationsniveaus 0 und 9 wurden abgeschafft.

Infolgedessen enthält der NQR seit Juli 2020 acht Niveaus, die den LLL-Niveaus des EQR entsprechen, aber insbesondere die Übereinstimmung mit dem nationalen Qualifikationssystem weitgehend verloren haben:

- Qualifikationen von grundlegend unterschiedlicher Komplexität der beruflichen vortertiären Bildung (Vocational Junior Bachelor) und der Hochschulbildung (Junior Bachelor) entsprechen gleichzeitig dem 5. Level.
- Qualifikationen derselben grundlegend unterschiedlichen Komplexität des Doktors der Philosophie (PhD) / Doktors der Künste / Postdocs / Habilitierten entsprechen gleichzeitig dem 8.

Für den QR EHR werden die NQR-Niveaus wie folgt verglichen:

- Niveau 5 NQR – ein kurzer Hochschulzyklus (Junior Bachelor);
- Stufe 6 NQR – erste Stufe (Bachelor);
- Stufe 7 NQR – zweite Stufe (Master);
- Niveau 8 NQR – dritte Stufe (Doktor der Philosophie).

NQR-Deskriptoren in der Version 2020 unter Berücksichtigung des EQR LLL 2017 (drei Deskriptoren) und des QR EHR 2018 (fünf Deskriptoren) – vier: Kenntnisse, Fähigkeiten, Kommunikation, Verantwortung und Selbstständigkeit.

Gemäß den aktuellen Fassungen der ukrainischen Gesetze „Über die Hochschulbildung“ und „Über die berufliche Bildung vor der Hochschulreife“ ist der NQR die Grundlage für die Schaffung von Bildungsstandards auf den entsprechenden Ebenen, die auch verbindliche Anforderungen an Bildungsprogramme in Bezug auf Kompetenzen und Lernergebnisse der Absolventen enthalten.

Europäisches System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS). Im Jahr 2014 berücksichtigte das neue Gesetz der Ukraine „Über die Hochschulbildung“ die Grundprinzipien des ECTS und definierte für jedes Hochschulniveau den normativen Umfang des Studienpensums, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse, gemessen in ECTS-Punkten, zu erreichen. Das jährliche Arbeitspensum beträgt 60 ECTS-Credits, wobei ein Credit 30 Stunden entspricht. Später sahen das Gesetz und die Normen für die Hochschulbildung die Möglichkeit vor, eine bestimmte Anzahl von Ergebnissen früherer Studien anzurechnen und eine maximale Anzahl von Credits festzulegen, die entsprechend dieser Ergebnisse angerechnet werden können.

Im Jahr 2017 wurde mit der Verwendung der vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine empfohlenen Form der Beschreibung von Bildungsprogrammen begonnen, die mit dem ECTS-Benutzerhandbuch abgestimmt ist.

2019 wurde in einer Gesetzesänderung festgelegt, dass die Hochschuleinrichtungen eine Ausbildungsvereinbarung mit allen Studienbewerbern abschließen müssen, nicht nur mit denen, die eine Ausbildung auf Kosten natürlicher oder juristischer Personen absolvieren. Im Jahr 2020 genehmigte das Ministerkabinett der Ukraine ein Standardformular für eine solche Vereinbarung.

Wissensgebiete. Seit 2015 wurde in der Ukraine eine neue Liste von Wissensgebieten (29) und Fachgebieten (121) eingeführt, für die Hochschulstudenten ausgebildet werden. Am beliebtesten bei den Bewerbern sind die Wissensgebiete: Bildung/Pädagogik, Kultur und Kunst, Geisteswissenschaften, Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Management und Verwaltung, Recht, Informationstechnologien, Agrarwissenschaften und Ernährung, Gesundheitswesen, Dienstleistungssektor, Verkehr.

Einführung eines kompetenzbasierten und studierendenzentrierten Ansatzes in der Hochschulbildung, Modernisierung der Bildungsprogramme. Parallel zur Einführung des ECTS im ukrainischen Hochschulsystem fand eine Überarbeitung der Bildungsprogramme statt: Aktualisierung des Inhalts, verbesserte Formulierung der Lernergebnisse und Aufbau eines angemessenen Bewertungssystems für sie. Diese Praxis ist in den Leitlinien für die Entwicklung von Hochschulstandards zusammengefasst, die unter Mitwirkung von Forschern der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine erstellt und 2016 per Erlass des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine genehmigt wurden.

Diplomzusatz. Im Jahr 2009 sah der Erlass des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine die Einführung eines Antrags in einer Form vor, die dem Europäischen Diplomzusatz entspricht. Seit 2014 regelt das ukrainische Gesetz „Über die Hochschulbildung“ die obligatorische und kostenlose Bereitstellung des Zusatzes zum europäischen Diplom. Im Jahr 2021 wurde eine neue Form des Zusatzes genehmigt, die der Form des Zusatzes entspricht, die 2018 auf der Pariser Konferenz der für die Hochschulbildung zuständigen Minister der Länder des Europäischen Hochschulraums vereinbart wurde.

Qualitätssicherung in der Hochschulbildung. Im Zeitraum 2005-2020 hat die Ukraine erhebliche Fortschritte bei der Sicherung der Qualität der Hochschulbildung erzielt. Das ukrainische Gesetz „Über die Hochschulbildung“ (2014) sieht die Einrichtung eines Qualitätssicherungssystems für die Hochschulbildung in Anlehnung an die Standards und Empfehlungen für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG 2005) vor. Gemäß dem Gesetz wurde 2015 die Nationale Agentur für Qualitätssicherung im Hochschulbereich (NAQH) eingerichtet. Das erste Personal der Nationalen Agentur arbeitete nicht und wurde 2017 im Rahmen der Änderungen

des ukrainischen Hochschulgesetzes aufgelöst, um die Zusammensetzung der Nationalen Agentur zu ändern. Ende 2018 wurde im Wege eines Auswahlverfahrens eine neue Nationale Agentur gegründet, die in der ersten Jahreshälfte 2019 den erforderlichen Rechtsrahmen für die Aufnahme der Tätigkeit entwickelte und in der zweiten Jahreshälfte mit der Akkreditierung von Bildungsprogrammen gemäß dem Gesetz begann. Derzeit führt die Nationale Agentur die Massenakkreditierung von Bildungsprogrammen der Hochschulen durch (Erlass Nr. 977 des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine vom 11. Juli 2019) – im Zeitraum 2019-2020 wurden 1,4 Tausend Akkreditierungen durchgeführt, und die institutionelle Akkreditierung ist in Vorbereitung. Heute zeigt sich, dass die aktualisierten ESG von 2015 in der ukrainischen Gesetzgebung stärker berücksichtigt werden, vor allem im Gesetz der Ukraine „Über die Hochschulbildung“ und in der Verordnung über die Akkreditierung von Bildungsprogrammen (Verordnung Nr. 977 des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine vom 11. Juli 2019). Darüber hinaus gibt es ernsthafte Herausforderungen beim Aufbau eines externen Qualitätssicherungssystems für die Hochschulbildung in der Ukraine:

- Klärung des Status der Nationalen Agentur, der ihre Unabhängigkeit bei der Entscheidungsfindung gewährleisten soll;
- Schaffung eines Rechtsrahmens für die im Gesetz vorgesehene institutionelle Akkreditierung, unabhängige Agenturen für die Evaluierung und Qualitätssicherung der Hochschulbildung und die Verleihung der akademischen Grade Doktor der Philosophie und Doktor der Wissenschaften.

Eines der Hauptprobleme bei der Entwicklung einer global integrierten und wettbewerbsfähigen Hochschulbildung in der Ukraine ist das Fehlen nationaler Bewertungs- und Klassifizierungsmechanismen für die Bildungsqualität, wie sie von fortgeschrittenen Regionen und Ländern verwendet werden.

Internationalisierung der Hochschulbildung. Das Gesetz der Ukraine „Über die Hochschulbildung“ (2014) enthält direkte Normen zur Anwendung der Anforderungen und Bestimmungen der ESG, des EQR LLL, des QF EHR, des ISBW und anderer internationaler Dokumente zur Hochschulbildung. Der Beschluss Nr. 579 des Ministerkabinetts der Ukraine „Über die Verabschiedung der Vorschriften zur Umsetzung des Rechts auf akademische Mobilität“ vom 12. August 2015 legt die Organisation akademischer Mobilitätsprogramme für Teilnehmer am Bildungsprozess inländischer Hochschuleinrichtungen (Forschungseinrichtungen) in der Ukraine oder im Ausland und Teilnehmer am Bildungsprozess ausländischer Hochschuleinrichtungen (Forschungseinrichtungen) fest. Die internationale Mobilität bleibt ein Schlüsselinstrument für die Internationalisierung der Hochschulbildung in der Ukraine. Den Bologna-Berichten (2015, 2018, 2020) zufolge gibt es in der Ukraine drei Hauptprobleme bei der Internationalisierung der Hochschulbildung: unzureichende rechtliche und finanzielle Unterstützung für die Internationalisierung der Hochschulbildung im Allgemeinen und die Einführung der internationalen Mobilität als zentrales Instrument des Bologna-Prozesses auf nationaler und institutioneller Ebene; finanzielle Hindernisse für die Entwicklung der Mobilität; geringe Fremdsprachenkenntnisse der Lehrkräfte und Absolventen.

Die Teilnahme an Programmen und Projekten internationaler Organisationen wie dem UNDP, der EU, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, der Weltbank und dem British Council sind wirksame Instrumente, um die nationale Bildung mit europäischen und globalen innovativen Parametern in Einklang zu bringen. Besonders wichtig ist die Teilnahme der Ukraine an den EU-Programmen Erasmus+ für 2021-2027 und Horizon Europe für 2021-2027.

16. Wissenschaftliche und methodische Unterstützung ist die wichtigste Voraussetzung für die Modernisierung der Bildung

Abstract. Alle Bereiche menschlicher Tätigkeit, einschließlich der Bildung, in der vor allem ein innovativer Mensch, ein innovatives Humankapital entwickelt wird, benötigen eine systematische und konsequente, notwendige und ausreichende wissenschaftliche und methodische Unterstützung, um eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung zu gewährleisten. In den Jahren der Unabhängigkeit wurden die Grundlagen einer solchen Unterstützung für den größten humanitären Bereich der Ukraine – die Bildung – trotz der Krisenphänomene gelegt. Die Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, die 1992 durch einen Erlass des Präsidenten der Ukraine vorausschauend gegründet wurde, wurde zum Kern der einschlägigen Forschungsorganisationen der Ukraine. Im Jahr 2010 wurde der Akademie per Präsidialerlass ein nationaler Status verliehen. Im Jahr 2015 wurden im Gesetz der Ukraine „Über die wissenschaftliche und wissenschaftlich-technische Tätigkeit“ (Artikel 18) und im Jahr 2017 im Gesetz der Ukraine „Über die Bildung“ (Artikel 75) die Aufgaben und Funktionen der NAEW der Ukraine festgelegt.

Gleichzeitig erhöht die Beschleunigung des menschlichen Fortschritts auf innovativer Basis die Anforderungen an die wissenschaftliche und methodische Unterstützung der Bildung, wodurch ihr Systemcharakter, ihre Effizienz und Effektivität erhöht werden.

Den neuesten Daten zufolge gab es in der Ukraine im Jahr 2019 950 Forschungseinrichtungen, von denen 93 (9,8 %) Forschung und experimentelle Entwicklungen in den Sozial- und Geisteswissenschaften durchführten, darunter 12 (1,3 %) in den NAEW der Ukraine. Diese Organisationen arbeiteten unter ungünstigen Bedingungen, um den Anteil von Forschung und Entwicklung am BIP weiter zu senken (im Jahr 2020 erreichte dieser Anteil einen historischen Tiefstand von 0,41 %), den Anteil der Forscher an der erwerbstätigen Bevölkerung zu verringern und ihre niedrigen Gehälter zu senken. Obwohl die ukrainische Nationale Akademie der Wissenschaften (NAEW) in den Jahren 2015-2016 das Forschungspersonal um 37 % und einen Teil ihrer Forschungseinrichtungen aus Geldmangel gekürzt hat, konnte das wissenschaftliche Potenzial der Akademie erhalten und sogar qualitativ verbessert werden. Gemessen am Anteil der Forscher mit PhD- und Dr. sc.-Abschlüssen, der 2019 bei 72,3 % (einschließlich 21,8 % der DScs) und 2020 bei 72,8 % (23,6 %) lag, ist die NAEW der Ukraine den Forschungseinrichtungen, die Forschung und experimentelle Entwicklungen in den Sozial- und Geisteswissenschaften (NACE-Code 72.2) durchführen, überlegen. Im Jahr 2019 betrugen ihre ähnlichen Durchschnittswerte 64,5 % (20,0 %). Im Jahr 2021 haben alle 12 Forschungseinrichtungen des NAEW der Ukraine die Zertifizierung erfolgreich bestanden. Darüber

hinaus arbeiteten an der Universität für Bildungsmanagement im Jahr 2020 109 Vertreter des akademischen Personals an ihrem Hauptarbeitsplatz, davon 22 (20,2 %) DScs und 65 (59,6 %) PhDs). Die Anzahl der Mitglieder des NAEW der Ukraine betrug am 1. Januar 2021: 75 Vollmitglieder (Akademiker) und 88 Korrespondierende Mitglieder. Externe Einrichtungen aus dem gesamten Bildungs- und Forschungsbereich der Ukraine stellen fast drei Viertel der Mitglieder.

Die Forscher des NAEW der Ukraine spielten eine Schlüsselrolle bei der Schaffung des nationalen Bildungssystems der unabhängigen Ukraine, bei der Entwicklung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung sowie bei der Durchführung von Experimenten in den Bereichen Bildung, Pädagogik und Psychologie. Dazu gehören die Entwicklung innovativer Konzepte für die Modernisierung des Bildungswesens, Bildungsstrategien, Doktrinen, Rechtsvorschriften, Standards, Programme, Lehrbücher, Handbücher, neue Methoden und Technologien, einschließlich Informations- und Kommunikationstechnologien und digitaler Technologien, die Einführung eines kompetenzbasierten Ansatzes, von Schlüsselkompetenzen und des Nationalen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen, einer ganzheitlichen, sektoralen und orientierenden Organisation der kontinuierlichen Bildung, insbesondere auf der Grundlage der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen, die Integration in den weltweiten und europäischen Bildungs- und Forschungsraum, vor allem in den Bereichen der europäischen Bildung, der beruflichen Bildung, der Hochschulbildung und der Forschung, sowie in den Open Science Space, die Einführung internationaler Mechanismen zur Bewertung, Sicherung und Verbesserung der Bildungsqualität und die Teilnahme an einschlägigen Programmen, Projekten, Veranstaltungen und Organisationen. Einen wichtigen Beitrag leisteten die Universität für Bildungsmanagement und andere Forschungseinrichtungen des NAEW der Ukraine, die jährlich achttausend Führungskräfte, Lehrkräfte und akademische Mitarbeiter von Bildungseinrichtungen fortbilden.

Die führende Rolle bei der Gewährleistung der innovativen Entwicklung der ukrainischen Gesellschaft kommt den Bereichen Bildung, Forschung und Entwicklung zu. Im Bildungsbereich wird ein innovativer Mensch, ein innovatives Humankapital entwickelt; Forschung und Entwicklung schaffen eine systematische Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und innovativer Entwicklungen für die Bildung.

Die Bedeutung der Erziehungswissenschaften, der pädagogischen und psychologischen Theorie und der Empirie für die Bildungsreform, die Entwicklung des Humanpotenzials und die Unterstützung der staatlichen und öffentlichen Bemühungen um die Konsolidierung und europäische Integration der ukrainischen Nation nimmt heute zweifellos zu. Die Aufgaben der systematischen Forschung und Innovationsförderung auf allen Ebenen des kontinuierlichen lebenslangen Lernens – Vorschule und außerschulische Bildung, Primarstufe, Grund- und fachspezifische Sekundarstufe, Berufsausbildung (beruflich und technisch), Berufsvorbereitung, Hochschulbildung, postgraduale Bildung und Erwachsenenbildung – werden besonders relevant. Das Netz umfasst 33 Tausend Bildungseinrichtungen mit 1,3 Millionen Beschäftigten, die Bildungstätigkeiten durchführen. 8 Millionen ukrainische Bürger lernen regelmäßig in diesen Einrichtungen. Sie benötigen moderne Bildungsmodelle, Standards, Programme, Lehrbücher, wirksame Methoden und Technologien, Monitoring-Bewertungen, wissenschaftliches und methodisches psychologisches und pädagogisches Fachwissen, begründete Gesetzesentwürfe, die Verallgemeinerung der fortgeschrittenen weltweiten und europäischen Erfahrungen, theoretische und experimentelle Pädagogik, digitale Didaktik, theoretische und praktische Psychologie im Bildungswesen.

Um diese und andere wichtige Aufgaben zu lösen, ist es notwendig, wesentliche Änderungen in den Inhalten, Zielen, Methoden und Technologien des Bildungsprozesses, seiner materiellen und technischen Ausstattung, der Organisation der Bildung in der Ukraine, des Netzwerks der Bildungseinrichtungen und der Lehrerbildung vorzunehmen und angemessene Bedingungen für deren Tätigkeit zu schaffen, die durch die aktualisierte Bildungs- und Wissenschaftsgesetzgebung, die in den Jahren 2014-2020 verabschiedet wurde, definiert sind, insbesondere durch die Gesetze der Ukraine „Über die Hochschulbildung“ (2014), „Über die wissenschaftliche und wissenschaftlich-technische Tätigkeit“ (2015), „Über die Bildung“ (2017), „Über die berufliche Vorschulbildung“ (2019) und „Über die gesamte allgemeine Sekundarbildung“ (2020). Die oben genannten und die Entwicklung neuer Gesetze der Ukraine „Über die Vorschulbildung“, „Über die berufliche Bildung“, „Über die Erwachsenenbildung“ usw. erfordern eine moderne wissenschaftliche und methodische Unterstützung für Veränderungen im Bildungswesen, die von den Erziehungswissenschaften, der Pädagogik und der Psychologie geleistet werden sollte. Die Schlüsselrolle bei der Erfüllung dieser Aufgaben kommt den Forschungsorganisationen zu, die in den Sozial- und Geisteswissenschaften tätig sind, insbesondere der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine (NAEW) als dem am besten organisierten und konzentrierten Zentrum für Grundlagen- und angewandte Forschung und experimentelle Entwicklungen im Lande.

Die Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine wurde 1992 durch einen Erlass des ukrainischen Präsidenten als höhere Forschungseinrichtung gegründet, um auf die Herausforderungen des nationalen Staatsaufbaus zu reagieren. Im Jahr 2010 erhielt es den Status einer nationalen Einrichtung. In den fast 30 Jahren ihres Bestehens hat die ukrainische NAEW bewiesen, dass sie unter schwierigen sozioökonomischen Bedingungen in der Lage ist, leistungsstarke wissenschaftliche Schulen zu schaffen und zu vereinen, um Grundlagen- und angewandte Forschung, experimentelle Entwicklungen und Innovationen durchzuführen. Es bestätigte die Wirksamkeit des „akademischen“ Modells der wissenschaftlichen Organisation der Branche zur wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung der ganzheitlichen und umfassenden Entwicklung von Bildung, Erziehungswissenschaften, Pädagogik und Psychologie.

Das ukrainische NAEW wurde 1992 auf der Grundlage des Instituts für Pädagogik (1926), das in diesem Jahr sein 95-jähriges Bestehen feiert, des Instituts für Psychologie (1945) und des Pädagogischen Museums (1901), das nun sein 120-jähriges Bestehen feiert, gegründet. Das ukrainische NAEW verfügt nun über neue, untergeordnete Einrichtungen, die während der Unabhängigkeit gegründet wurden: Iwan-Ziazun-Institut für Pädagogik und Erwachsenenbildung (1993), Mykola-Yarmachenko-Institut für Sonderpädagogik und Psychologie (1993), Institut für soziale und politische Psychologie (1996), Institut für Bildungsprobleme (1996), Ukrainisches wissenschaftliches und methodisches Zentrum für angewandte Psychologie und Sozialarbeit (1998), Institut für Hochschulbildung (1999), Institut für Informationstechnologien und Lernmittel (1999), V. O. Sukhomlynskyi Staatliche Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek der Ukraine (1999), Institut für berufliche Bildung und Ausbildung (2006), Institut für begabte Kinder (2007) und Staatliche Hochschule „Universität für Bildungsmanagement“ (deren Geschichte 1952 begann). Diese Bildungseinrichtungen bieten systematische wissenschaftliche und methodische Unterstützung für alle Bildungsstufen. Die Universität für Bildungsmanagement verbindet Forschungs- und Bildungsaktivitäten, was die Genehmigung von Modellen der höheren und postgradualen Bildung, die Einführung innovativer, insbesondere digitaler, Fernlernetchnologien lebenslang ermöglicht. Jedes Jahr führt das ukrainische NAEW gemeinsam mit anderen Forschungseinrichtungen Fortbildungsmaßnahmen für achttausend Lehrkräfte, akademische Mitarbeiter und Leiter von Bildungseinrichtungen durch.

Im Jahr 2021 haben alle zwölf Forschungseinrichtungen die Zertifizierung erfolgreich bestanden, zehn von ihnen erhielten die erste Kategorie.

Das NAEW der Ukraine löst schrittweise die für die ukrainische Gesellschaft neuen Probleme der Theorie und Praxis der Entwicklung und inhaltlichen Ausfüllung des nationalen Bildungsraums der unabhängigen Ukraine.

Unter aktiver Beteiligung der NAEW der Ukraine wurden die rechtlichen, theoretischen und methodischen, wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen des neuen nationalen Bildungssystems geschaffen, das auf Demokratie und Menschlichkeit basiert.

Unter Mitwirkung der ukrainischen Forscher des NAEW wurde das Staatliche Nationale Programm „Bildung“ („Die Ukraine des 21. Jahrhunderts“) entwickelt, das auf dem Ersten Allukrainischen Pädagogenkongress (1992) verabschiedet und 1993 vom Ministerkabinett der Ukraine gebilligt wurde; die Nationale Doktrin für die Entwicklung des Bildungswesens wurde auf dem Zweiten Allukrainischen Pädagogenkongress (2001) verabschiedet und 2002 durch ein Dekret des Präsidenten der Ukraine gebilligt. Das ukrainische NAEW spielte eine wichtige Rolle bei der Schaffung und effektiven Umsetzung des Systems der nationalen Bildungsgesetzgebung, zunächst in der ersten Generation (1991-2002) und dann in der modernisierten zweiten Generation (2014-2020), bei der Vorbereitung von Erlassen des ukrainischen Präsidenten und Entschließungen des ukrainischen Ministerkabinetts zu Bildung, Pädagogik und Psychologie.

Der wichtigste Beitrag der ukrainischen NAEW-Forscher bestand in der Schaffung staatlicher Standards für die Vorschul-, Grundschul-, Grund- und allgemeine Sekundarschul-, Berufs- und Hochschulbildung, typischer Bildungs- und Ausbildungsprogramme und Lehrbücher, elektronischer wissenschaftlicher und pädagogischer Ressourcen sowie von Leitlinien für verschiedene Bildungsstufen. Die Akademie bietet psychologische und pädagogische Unterstützung für die Entwicklung eines Menschen ein Leben lang von der Geburt bis zum Erwachsensein, mit besonderem Augenmerk auf die Begründung des Fortschritts der pädagogischen und psychologischen Wissenschaften, wissenschaftliche und methodische Unterstützung der gesamten Bildungsbereich, einschließlich der Bildung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, integrative Bildung, sozialpädagogische Unterstützung für Kinder und Jugendliche aus besonders gefährdeten Kategorien der Bevölkerung etc. Auf Initiative der ukrainischen NAEW wurde eine Studie über die Probleme der praktischen Psychologie im Bildungssystem initiiert und diese Tätigkeit wissenschaftlich und methodisch unterstützt. Die Akademie initiiert und organisiert die wissenschaftliche und methodische Unterstützung für die Aktualisierung der Bildungsmethodik, die Modifizierung der Methoden zum Aufbau des ganzheitlichen Bildungsbereichs, der Bildungsinhalte, die Entwicklung ihrer innovativen Muster, die Suche nach effektiven Wegen zur Steuerung des Bildungsprozesses auf der Grundlage neuer Bildungs-, Informations- und Kommunikationstechnologien, digitaler Technologien; die Stärkung der gesundheitsbewahrenden, umweltfreundlichen, sozialisierenden Rolle der Bildung in verschiedenen Umfeldern – Kinder, Jugend, Familie usw.

Zum ersten Mal in der Ukraine haben die Forscher des NAEW der Ukraine die Enzyklopädie des Bildungswesens (2008) vorbereitet und veröffentlicht (eine deutlich überarbeitete und ergänzte Ausgabe wird in diesem Jahr veröffentlicht), das Weißbuch des nationalen Bildungswesens der Ukraine (2010), den thematischen Nationalen Bericht „Bildung von Menschen mit Behinderungen in der Ukraine“ (2010), den Nationalen Bericht über den Stand und die Perspektiven der Bildungsentwicklung in der Ukraine (2011, 2016, die letzte Veröffentlichung auch auf Englisch), das Nationale Bildungsglossar: Higher Education (2011, 2014), National Education and Research Glossary (2019) etc.

Die Forscher des NAEW der Ukraine haben einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung aller Bildungsstufen geleistet. Zu den wichtigsten Ergebnissen im Jahr 2020 gehören insbesondere die folgenden:

1. Die wissenschaftliche und methodische Unterstützung für die **Aktualisierung der Inhalte und Methoden der Vorschulerziehung** in der Ukraine ist gegeben; sie wird im Konzept der früh-

kindlichen und vorschulischen Bildung dargestellt, das von der Akademie (gemeinsam mit dem Unterausschuss für frühkindliche Entwicklung und vorschulische Bildung des Ausschusses für Bildung, Wissenschaft und Innovationen der Werchowyna Rada der Ukraine) entwickelt wurde, sowie in der Grundkomponente der vorschulischen Bildung (staatlicher Standard der vorschulischen Bildung), die in Zusammenarbeit mit den Fachleuten des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine vorbereitet wurde und durch den Erlass Nr. 33 des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine vom 12. Januar 2021 in Kraft trat (wissenschaftlicher Betreuer – Korrespondierendes Mitglied der NAEW der Ukraine Tamara Pirozhenko, G.S. Kostyuk Institut für Psychologie der NAEW der Ukraine).

2. Die wissenschaftlich-methodische und didaktische Unterstützung des Bildungsprogramms für die Klassenstufen 3-4 wurde unter der Leitung des Akademikers der NAEW der Ukraine Oleksandra Savchenko entwickelt. Mehr als 50 % der Grundschulen in der Ukraine verwenden dieses Programm: Es wurden 14 neue Lehrbücher für die Klassenstufe 3 in den Fächern Sprachen, Mathematik und dem integrierten Kurs „Ich entdecke die Welt“ erstellt und veröffentlicht, in denen die neuen Bildungsinhalte und innovativen Ansätze umgesetzt wurden, und es wurden methodische Handbücher zur Organisation des Bildungsprozesses in der Grundschule erstellt.

3. Neue Inhalte und konzeptionelle Grundlagen des grundlegenden Teils der Neuen Ukrainischen Schule wurden entwickelt; sie wurden in der Fertigstellung eines neuen staatlichen Standards der grundlegenden Sekundarschulbildung verkörpert, der vom Ministerkabinett der Ukraine im September 2020 genehmigt wurde. Es wurden innovative Methoden für das kompetenzbasierte Lehren und Lernen der ukrainischen Sprache, der ukrainischen Literatur, bestimmter Sprachen nationaler Minderheiten, der Mathematik und der Geschichte in allgemeinbildenden Sekundarschulen entwickelt und 23 neue Lehrbücher in verschiedenen Fächern erstellt. Entsprechend den Ergebnissen des gesamtukrainischen Wettbewerbs und der Wahl der Lehrkräfte wurden diese Lehrbücher staatlich finanziert, in hoher Auflage veröffentlicht und in der Bildungspraxis eingesetzt.

4. Die wissenschaftliche und methodische Unterstützung für die weitere Digitalisierung von Bildung und Fernunterricht wurde bereitgestellt. Insbesondere wurden die Architektur und die Komponenten des adaptiven intellektuellen Informationstrainingssystems entwickelt, die eine Personalisierung der Informationsinteraktion des Benutzers mit dem System ermöglichen; es wurden die Software-Tools erstellt, die die Funktionen eines personalisierten intellektuellen Tutors implementieren. Die Forscher haben Modelle eines adaptiven cloud-basierten Systems für die Ausbildung und berufliche Entwicklung von Lehrern allgemeinbildender Sekundarschulen, Informationen und analytische Unterstützung der pädagogischen Forschung auf der Grundlage elektronischer Systeme mit offenem Zugang sowie ein konzeptionelles Modell eines Computermodellierungssystems entwickelt und eine Methode zur Nutzung dieses Modells für die Entwicklung der Kompetenzen von Schülern in Naturwissenschaften und Mathematik vorgeschlagen; Ausarbeitung und Veröffentlichung einer Reihe von pädagogischen und methodischen Materialien für Fernunterricht und Blended Learning, insbesondere im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie; Erstellung eines analytischen Berichts „The Response of the World Community to the Challenges of COVID-19 in Education (February-June 2020)“.

5. Es wurde die wissenschaftliche und methodische Unterstützung für den Übergang der Bildung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zur inklusiven Bildung im Rahmen der Reform der ukrainischen Schule geleistet, insbesondere die pädagogische und methodische Unterstützung für Kinder mit kognitiven Beeinträchtigungen im Rahmen des kompetenzbasierten Ansatzes; es werden moderne Modelle der Ausbildungsorganisation, der psychologischen Unterstützung und der Rehabilitation von Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen vorgeschlagen; es werden die Hauptrichtungen der Modernisierung der Bildungsinhalte für blinde und seh-

behinderte Kinder definiert. Es werden die Grundsätze der Entwicklung von Diagnosemethoden, die Anforderungen an das Anschauungsmaterial der Psychologen sowie die Organisation und Durchführung der Diagnostik für diese Kategorie von Kindern begründet.

6. Die aktuellen Konzepte der beruflichen (beruflich-technischen) und berufsvorbereitenden Bildung werden entwickelt, insbesondere das Konzept des Entwurfs und der Entwicklung von SMART-Komplexen für die berufliche Bildung in der Landwirtschaft, im Baugewerbe und im Maschinenbau; die Gestaltung des Bildungs- und Produktionsumfelds der beruflichen (beruflich-technischen) Bildungseinrichtung im Hinblick auf die duale Form der Bildung; die Bewertung der Qualität der Ausbildung in den berufsvorbereitenden Bildungseinrichtungen; das pädagogische System der Ausbildung von qualifiziertem Personal für die unternehmerische Tätigkeit wird entworfen.

7. Die Strategien der Hochschulbildung im Kontext der Internationalisierung werden begründet, die Ansätze und Indikatoren für die Bewertung der Effektivität der ukrainischen Hochschulen werden definiert, ein System von Mechanismen zur Bewertung der Bildungsqualität für die nationale, sektorale und institutionelle Ebene wird vorgeschlagen, die Mechanismen zur Stärkung der finanziellen Autonomie der Hochschulen werden vorgestellt; insbesondere werden die Kriterien und Indikatoren der nationalen Rangliste der Hochschulen, die Formel für die Verteilung der Ausgaben zwischen den Hochschulen und die wichtigsten Leistungsindikatoren definiert. Die genannten Forschungsergebnisse wurden bei der Ausarbeitung des Entwurfs der Strategie für die Entwicklung der Hochschulbildung in der Ukraine für 2021-2031 verwendet, die gemäß dem Erlass Nr. 210 des Präsidenten der Ukraine vom 3. Juni 2020 entwickelt wird.

8. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine werden ein Gesetzentwurf der Ukraine „Über die Erwachsenenbildung“ sowie ein Lehrgang „Berufliche Kompetenz von Andragogen“ unter Berücksichtigung individueller Anfragen, Bildungsbedürfnisse von Lehrern in der Erwachsenenbildung, Trends in der Erwachsenenbildung und Erfahrungen mit der Erstellung von Lehrplänen im In- und Ausland erarbeitet. Die Bildungsplattform „Profosvita“, eine innovative digitale Lernumgebung für die kontinuierliche berufliche Entwicklung von Fachkräften in der formalen, nicht-formalen und informellen Bildung, wurde entwickelt.

9. Es werden Theorien und Methoden zur psychologischen Unterstützung von Personen in komplexen sozialen Situationen entwickelt, insbesondere Konzepte zur Phänomenogenese von Gruppenprozessen in komplexen sozialen Situationen wie hybriden Kriegen, erzwungener Migration von Migranten, sozialen und wirtschaftlichen Transformationen der Übergangsgesellschaft; Schaffung eines gemeinsamen Zukunftsbildes durch ethnokulturelle Gruppen in einer Situation widersprüchlicher historischer Erinnerung; Schutzverhalten der Gruppe angesichts kollektiver Traumata und gruppeninterner Traumata.

10. Die Strategie der Entwicklung des psychologischen Dienstes des Bildungssystems im Rahmen der Dezentralisierung wurde theoretisch begründet, Modelle der Verwaltung und der wissenschaftlichen und methodischen Aufrechterhaltung des psychologischen Dienstes auf den Ebenen „Bildungseinrichtung – Gebietskörperschaft“, „Gebietskörperschaft – Bezirk“, „Bezirk – Region“ wurden angeboten.

Das wissenschaftliche, methodische und personelle Potenzial der NAEW der Ukraine bietet Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte, akademisches Personal und Leiter von Bildungseinrichtungen.

Die Forscher der Akademie nehmen an internationalen Projekten und Aktivitäten internationaler Organisationen in den Bereichen Bildung, Pädagogik und Psychologie teil, initiieren die Zusammenarbeit bei der Entwicklung innovativer Programme und die Erstellung wissenschaftlicher Publikationen gemeinsam mit ausländischen Partnern.

Im Allgemeinen zielen die Aktivitäten des NAEW der Ukraine darauf ab, den Bildungsbereich und seine Integration in die europäische und weltweite Bildung zu verbessern. Die Forschungsergebnisse von NAEW of Ukraine ermöglichen im Prozess der Reformen eine methodologische und methodische Neuausrichtung der Bildung auf die Umsetzung grundlegender Aufgaben im Zusammenhang mit den zivilisatorischen Veränderungen und der Notwendigkeit der Entwicklung:

- einen innovativen Menschen im Sinne des innovativen Fortschritts;
- einen globalistischen Menschen im Kontext der Globalisierung;
- einen digitalen Menschen im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Gesellschaft;
- einen patriotischen Menschen im Zusammenhang mit der Verschärfung des Wettbewerbs in der Welt.

Die menschliche Entwicklung, das Humankapital, seine Qualität und Wettbewerbsfähigkeit werden über den Fortschritt des ukrainischen Staates und der Gesellschaft unter den schwierigen Bedingungen der Gegenwart und der Zukunft entscheiden. Daher sollten die Erziehungswissenschaften, die Pädagogik und die Psychologie, die für die menschliche Entwicklung von grundlegender Bedeutung sind, sowie das Funktionieren des Bildungsraums angemessen organisiert und koordiniert werden. Die Hauptrolle spielt dabei die Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine als selbstverwaltete Forschungsorganisation, die sich auf die ganzheitliche Entwicklung des Menschen, seine Bildung und Erziehung konzentriert.

Im Allgemeinen entspricht der Stand der erzieherischen, pädagogischen und psychologischen Wissenschaften in der Ukraine sowie des wissenschaftlichen Bereichs im Allgemeinen jedoch nicht in vollem Umfang den bestehenden gesellschaftlichen Bedürfnissen. Das betrifft vor allem die Bereitstellung von Ressourcen. Das ist der Anteil des BIP, der für Forschung und Entwicklung ausgegeben wird. Im Jahr 2020 hat er in der unabhängigen Ukraine ein kritisches Minimum erreicht – 0,41 %. Der Anteil der Forscher an der Erwerbsbevölkerung ist ebenfalls rückläufig, und ihre Gehälter sind niedrig. Nach diesen Indikatoren nimmt die Ukraine den letzten Platz in Europa ein.

Die Ausgaben für die Forschung machen nur 0,05 % des gesamten Bildungsbudgets aus, und die Gehälter der Forscher sind 1,5-1,8 Mal niedriger als das Durchschnittsgehalt in der Stadt Kiew.

Dies führt zu einer erzwungenen Verringerung der Zahl der Mitarbeiter des ukrainischen NAEW, der Zahl der Struktureinheiten, zu Einschränkungen bei der Produktion von Druckerzeugnissen und zu einer geringeren Zahl von Doktoranden und Dr. sc.-Studenten, zu einer Verlangsamung der Digitalisierung der Haupttätigkeit, zur Erneuerung des veralteten und weitgehend abgenutzten Computerparks und zum Kauf anderer Einrichtungen.

Die geringe Integration in den europäischen und weltweiten Forschungs- und Bildungsraum, die geringe akademische Mobilität von Forschern für Praktika, Ausbildung, Fortbildung und Forschung sind auf die unzureichende Finanzierung wissenschaftlicher, wissenschaftlicher und technischer Aktivitäten zurückzuführen.

Gleichzeitig zwingen die Entwicklung der Ukraine, der Wunsch des Staates und der Gesellschaft nach einem tiefgreifenden Systemwandel, der Schutz der staatlichen Souveränität, der europäischen Wahlmöglichkeiten und der Menschenwürde dazu, die wissenschaftliche und methodische Unterstützung des Bildungsraums der Ukraine deutlich zu verbessern. Dies erfordert eine entsprechende Anpassung der Wissenschaftspolitik des NAEW der Ukraine, eine weitere organisatorische Entwicklung, eine deutliche Steigerung der Effizienz und Relevanz, der Qualität der Forschung und der experimentellen Entwicklung, die Stärkung ihrer realen Auswirkungen auf die Entwicklung aller Bildungsebenen, die Förderung der nationalen Konsolidierung auf der Grundlage der nationalen und allgemeinen zivilisatorischen Werte.

Um die wissenschaftliche und methodische Unterstützung des Bildungsbereichs zu stärken, ist Folgendes dringend erforderlich.

Erstens. Gewährleistung einer ausreichenden und stabilen Finanzierung für die Aktivitäten des NAEW der Ukraine als de facto führende Forschungsorganisation in den Bereichen Bildung, Pädagogik und Psychologie. Erhöhung des Finanzierungsanteils für angewandte Forschung und experimentelle Entwicklungen, Investitionen, insbesondere für den Kauf von Geräten, experimentelle Tests und die Umsetzung von Entwicklungen, sowie die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Gehälter der Forscher.

Zweitens. Erhöhung des staatlichen Auftrags des NAEW der Ukraine für die Reproduktion des Personalpotenzials von Forschern, die Master-, Doktoranden- und Dr. sc.-Ausbildung sowie die berufsbegleitende Ausbildung von Führungskräften in den Bereichen Bildung, Pädagogik und Psychologie. Ausbau der wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen auf selbsttragender Basis, einschließlich Beratung, Schulung von Lehrern, akademischem Personal und Leitern von Bildungseinrichtungen zu aktuellen Fragen der Bildungsmodernisierung im Kontext der europäischen und weltweiten Integration.

Drittens. Für die Forschungseinrichtungen des NAEW der Ukraine und andere Forschungsorganisationen ist es wichtig, fortschrittliche (für die Ukraine neue und grundlegend neue) Technologien für das Bildungswesen zu entwickeln. Es ist wichtig, die Beantragung der entsprechenden Schutzdokumente für die Rechte an geistigem Eigentum zu erhöhen, die Publikationstätigkeit und die Effizienz der Forscher in den Bereichen Bildung, Pädagogik und Psychologie zu steigern, die internationale Zusammenarbeit, gemeinsame Projekte und Praktika zu erweitern, vor allem im Rahmen der Programme der Zusammenarbeit mit der EU „Erasmus+“ für 2021-2027 und „Horizon Europe“ für 2021-2027.

17. Informations- und bibliotheksversorgung der bildung

Abstract. Im Laufe der Jahre der Unabhängigkeit hat sich in der Ukraine ein System der Informations- und Bibliotheksversorgung für das Bildungswesen und dessen wissenschaftliche und methodische Unterstützung entwickelt. Zum ersten Mal in der Geschichte wurde ein Netz von Bildungsbibliotheken geschaffen, das gegenwärtig mehr als 15 Tausend Bibliotheken umfasst. Es umfasst die Staatliche Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek der Ukraine „V.O. Suchomlynskyi“, die Kommunale Einrichtung des Lemberger Regionalrates „Lemberger Regionale Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek“, die Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek Mykolaiv, Spezialbibliotheken der Forschungseinrichtungen der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Bibliotheken der regionalen Einrichtungen der Lehrerfortbildung, der Hochschul-, Berufs- und Fachschulen sowie der allgemeinbildenden Sekundarschulen und die methodischen Büros (Zentren) der Bezirke (Städte). Das Hauptziel des Netzwerks der Bildungsbibliotheken ist die Entwicklung einer einheitlichen Informationsressource, die Schaffung eines Systems zur wissenschaftlichen und informationellen Unterstützung von Bildung und Wissenschaft durch die Integration der Informationsressourcen von Bildungsbibliotheken. Die führende Rolle in diesem Prozess kommt der SWPBUS zu.

Gleichzeitig bleiben die relevanten Probleme der Informations- und Bibliotheksversorgung der Bildung und ihrer wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung bestehen: die Unzulänglichkeit der gesetzlichen Unterstützung für die Tätigkeit der Bibliotheken; die unzureichende staatliche Finanzierung für den effektiven Betrieb und die Entwicklung von Bildungsbibliotheken; das Fehlen einer umfassenden Beschaffung von Bibliotheksmitteln mit neuen ukrainischen und ausländischen Publikationen; die Veralterung der materiellen und technischen Ausstattung der meisten Bibliotheken; das unzureichende Tempo bei der Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologien; das unvollkommene System der berufsbegleitenden Ausbildung; der Mangel an hochqualifizierten Fachkräften, die Überalterung des Personals, die Verlangsamung der Erneuerung der Teams durch junge Arbeitskräfte, die auf das niedrige Gehaltsniveau und infolgedessen auf das geringe Ansehen des Berufs in der Gesellschaft zurückzuführen ist.

Um diese Probleme zu lösen, ist es in erster Linie notwendig: die Bildungsbibliotheken mit Informationsressourcen, geeigneten materiellen und technischen Mitteln für die Bildung einer integrierten Informationsressource der Ukraine auszustatten; einen Regelungsrahmen für die Aktivitäten der Bildungsbibliotheken zu entwickeln (zusammen mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine); die Einführung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien zu intensivieren; ein hochwertiges System der berufsbegleitenden Ausbildung und Praktika zu schaffen, das die globale Digitalisierung und die Integration in den internationalen Informationsraum berücksichtigt; die internationale Zusammenarbeit zu intensivieren; junge Mitarbeiter staatlich zu unterstützen und ihre kreative Entwicklung zu fördern.

Die Digitalisierung der Bibliotheken, die Bereitstellung eines offenen Zugangs zu gedruckten und elektronischen Dokumenten, die Bildung moderner Informationsressourcen, die Einführung neuer Arbeitsformen mit Fokus auf den Fernnutzer verändern das qualitative Wesen der traditionellen Bibliothek und schaffen Möglichkeiten für eine zeitnahe und umfassende Informations- und Bibliotheksunterstützung für die beruflichen Bedürfnisse von Lehrern und Forschern.

Gemäß den globalen Zielen der nachhaltigen Entwicklung der Ukraine sind Bibliotheken die grundlegenden Elemente der kulturellen, wissenschaftlichen, Bildungs- und Informationsinfrastruktur des Landes. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der stetigen Entwicklung einer demokratischen Zivilgesellschaft, der Achtung der Menschenrechte und Freiheiten und der Vergrößerung des Humankapitals. Durch ihre Tätigkeit tragen die Bibliotheken zur Entwicklung der Informations- und Sprachkultur der Gesellschaft, zur patriotischen, rechtlichen und ökologischen Bildung, zur Bildung eines nachhaltigen Interesses am Studium und Verständnis der nationalen Geschichte und Kultur, zur Verbesserung der Qualität der Bildung, zur Bildung eines lesenden, denkenden und gebildeten Volkes bei, das in der Lage ist, das erworbene Wissen und die Erfahrungen in der Entwicklung der unabhängigen Ukraine praktisch umzusetzen.

Die Aktivitäten der Bildungsbibliotheken für die Informations- und Bibliotheksversorgung der Bildung, ihre wissenschaftliche und methodische Unterstützung werden nach den Prioritäten der staatlichen Bildungspolitik durchgeführt, die durch strategische und programmatische Dokumente definiert sind, insbesondere durch die Dekrete des Präsidenten der Ukraine „Über die Ziele der nachhaltigen Entwicklung der Ukraine für den Zeitraum bis 2030“, „Über die Verbesserung der Hochschulbildung in der Ukraine“, „Über den Beirat zur Förderung der Entwicklung des allgemeinen Sekundarschulwesens“, „Über vorrangige Maßnahmen zur Entwicklung der beruflichen (Berufs- und Fach-) Bildung“, das Tätigkeitsprogramm des Ministerkabinetts der Ukraine, genehmigt durch den Regierungsbeschluss Nr. 471 vom 12. Juni 2020, der Aktionsplan für die Jahre 2017-2029 zur Einführung des Konzepts zur Umsetzung der staatlichen Bildungspolitik in der Reform der allgemeinbildenden Sekundarschule „Die neue ukrainische Schule“, die Gesetze der Ukraine „Über die Bildung“, „Über die Hochschulbildung“, „Über die vollständige allgemeinbildende Sekundarschulbildung“, „Über die vorschulische Berufsausbildung“, „Über die wissenschaftliche und wissenschaftlich-technische Tätigkeit“, „Über Bibliotheken und das Bibliothekswesen“, Strategie für die Entwicklung des Bibliothekswesens bis 2025 „Qualitative Veränderungen in den Bibliotheken zur Gewährleistung einer nachhaltigen Entwicklung der Ukraine“, Nationale Wirtschaftsstrategie bis 2030 usw.

Die führende Rolle in der Informations- und Bibliotheksunterstützung des Bildungswesens spielt die Staatliche Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek der Ukraine V.O. Sukhomlynskyi (im Folgenden „SSPL“) als Forschungseinrichtung in den Bereichen Bibliothekswissenschaft, Bibliografie, Bibliologie, Informationstätigkeit, pädagogisches Quellenstudium, Biographismus und Bildungsgeschichte, als nationales Zweigbuchdepot, als Zentrum für Informations- und Bibliotheksunterstützung des Bildungswesens und als wichtigstes koordinierendes wissenschaftliches und methodisches Zentrum des Netzes der Bildungsbibliotheken des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine. Die Aktivitäten des SSPL zielen darauf ab, die Informations- und Bibliotheksunterstützung für das Bildungswesen durch die Bildung eines neuen soziokulturellen Bildes der Bibliothek zu verbessern, die in der Lage ist, die modernen Bedürfnisse der Nutzer effektiv zu erfüllen, über Datenbanken zu verfügen, einen freien und multidimensionalen Zugang zu den weltweiten Informationsnetzwerken und Datenbanken auf der Grundlage der weit verbreiteten Nutzung der neuesten Informations- und Kommunikationstechnologien zu bieten und sich auf die Integration interner und externer Informationsressourcen zu konzentrieren, um die Informatisierung und Intellektualisierung der Gesellschaft zu fördern.

Der aktuelle Stand der Informations- und Bibliotheksversorgung im Bildungswesen der Ukraine. Nach der Erlangung der Unabhängigkeit bestand in der Ukraine die Notwendigkeit, ein landesweites Netz von Bildungsbibliotheken und ein einziges wissenschaftliches und methodisches Zentrum zu schaffen, um den Informations- und Bildungsauftrag effektiv umzusetzen und innovative Arbeitsformen und -methoden einzuführen. Im Jahr 1999 wurde die Staatliche Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek der Ukraine V.O. Suchomlynskyi als Teil der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine gegründet. Dieses Ereignis wurde zu einer wichtigen historischen Tatsache bei der Entwicklung der staatlichen Bibliotheken und der Bildung eines Systems der Informations- und Bibliotheksversorgung für die inländische Bildung und deren wissenschaftliche und methodische Unterstützung.

Im Jahr 2003 wurde zum ersten Mal in der Geschichte der Ukraine ein Zweigstellennetz von Bibliotheken geschaffen (Verordnung über das Netz der Bildungsbibliotheken des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, genehmigt durch die Verordnung Nr. 334/31 des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine vom 30. Mai 2003), das heute mehr als 15 Tausend Bildungsbibliotheken vereint, die ein gemeinsames Ziel haben und ein ganzheitlich strukturiertes Makrosystem darstellen. Das Netzwerk umfasst: SSPL, die kommunale Einrichtung des Lemberger Regionalrates „Wissenschaftliche und pädagogische Regionalbibliothek Lemberg“, die Wissenschaftliche und pädagogische Bibliothek Mykolaiv, Spezialbibliotheken der Forschungseinrichtungen der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Bibliotheken der regionalen Lehrerfortbildungseinrichtungen, der Hochschulen, der berufsbildenden (beruflichen und technischen) und der allgemeinbildenden Sekundarschulen, die methodischen Büros (Zentren) der Bezirke (Städte) (Abb. 17.1).

Das Hauptziel dieses Bibliotheksnetzes ist die Schaffung von Bedingungen für eine qualitativ hochwertige Informationsunterstützung für die beruflichen Bedürfnisse von Forschern und Pädagogen, die Bildung und Offenlegung von Informationsressourcen von Bibliotheken als Bestandteil der wissenschaftlichen und Informationsinfrastruktur des Bildungssektors in der Ukraine.



Abb. 17.1. Netzwerk der Bildungsbibliotheken des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine

Der Gesamtbestand der Informationsressourcen des Netzes der Bildungsbibliotheken belief sich am 1. Januar 2021 auf rund 295 Millionen Kopien von Dokumenten. Ein wichtiger Bestandteil dieser Ressource sind 230 Tausend Exemplare seltener und wertvoller Publikationen, insbesondere enthält der SSPL-Fonds mehr als 28 Tausend Dokumente, die den nationalen Schatz der Ukraine bilden.

In den Jahren der Unabhängigkeit, im Zusammenhang mit der Entwicklung der Wissensgesellschaft, der Digitalisierung aller Lebensbereiche, der Bildungsreform und der Integration der Ukraine in den europäischen Bildungs- und Forschungsraum gab es positive Veränderungen in der Informations- und Bibliotheksversorgung von Bildung und Wissenschaft. Gleichzeitig standen die Bildungsbibliotheken vor neuen Herausforderungen: eine Bedrohung der nationalen Sicherheit im Kontext der russischen Informations- und Militärangriffe, die globale COVID-19-Pandemie. Dies beeinflusste die Definition neuer Vektoren für die Entwicklung von Bibliotheken und überprüfte die konzeptionellen Bestimmungen für die Interaktion von wissenschaftlichen Informationsaktivitäten mit Forschungs- und Bildungsaktivitäten.

Vor diesem Hintergrund führten die Forscher des SSPL eine Reihe komplexer wissenschaftlicher Studien interdisziplinärer Art durch, deren Relevanz sich aus dem Bedarf an Informationsunterstützung für die Prozesse der Reformierung, Modernisierung und Qualitätsverbesserung des Bildungswesens in der Ukraine, der Suche nach innovativen Ansätzen für die Bildung von Zweigbibliotheken und Informationsressourcen und den Möglichkeiten des Zugangs zu ihnen sowie der Verbesserung des Systems der wissenschaftlichen und informationellen Unterstützung des Bildungssektors ergibt.

Die Entwicklung der Informationstechnologien und die Veränderungen in den Prioritäten der Informationsbedürfnisse der Nutzer veranlassen die Bildungsbibliotheken, ihre Branchenressourcen zu entwickeln und die Formen der wissenschaftlichen und informationellen Aktivitäten zu modernisieren. Auf ihren Websites können Fernnutzer kostenlos auf elektronische Kataloge, elektronische Bibliotheken und Depots, bibliografische und sachliche Datenbanken, virtuelle Buchausstellungen, Volltextdokumente, Seminarmaterialien, Wettbewerbe, Foto- und Videomaterialien und Ähnliches zugreifen. Insbesondere das 2016 aktualisierte Webportal der SSPL (dnpb.gov.ua) ist eine weborientierte technologische Plattform, die auch von mobilen Geräten aus zugänglich ist, über alle Tätigkeitsbereiche der Institution informiert, ihre Ressourcen und innovativen Dienstleistungen vorstellt und zu einer Steigerung der Effizienz und Qualität der wissenschaftlichen und informationellen Unterstützung des Bildungssektors und seiner wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung führt. Die Einführung von IKT hat zu einem Anstieg der Fernnutzer und der virtuellen Bibliotheksbesuche geführt. Statistiken zeigen, dass die Zahl der virtuellen Besuche (mehr als 1,3 Milliarden) fast achtmal so hoch ist wie die der traditionellen Besuche (mehr als 167 Millionen).

Gleichzeitig hinkt die Ukraine bei der Computerisierung und Internetisierung von Informationen und Bibliotheksaktivitäten hinter den ausländischen Bibliotheken hinterher. Viele Bildungsbibliotheken haben ihre Prozesse noch nicht automatisiert oder verwenden nicht lizenzierte Softwareprodukte. Nur führende Bibliotheken wie die SSPL, die Wissenschaftliche und Pädagogische Regionalbibliothek der Ukraine in Lviv, die Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek in Mykolaiv und die Bibliotheken der Hochschulen sind heute ein wichtiger Bestandteil der nationalen Informationsinfrastruktur. Die Bibliotheken der berufsbildenden (berufsbildenden und technischen) und allgemeinbildenden Sekundarschulen erreichen nicht das gleiche Niveau, da es an Computerausrüstung mangelt, die Internetverbindung fehlt oder instabil ist, das Personal klein ist und die Kenntnisse und Fähigkeiten zur Entwicklung und Pflege einer eigenen Website und zur Aktualisierung einer separaten Webseite auf der Website der Einrichtung, der die Bibliothek untergeordnet ist, nicht ausreichen.

Die Interaktion von Bildungsbibliotheken findet auf der Grundlage der wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung durch SSPL statt und hat theoretische und praktische Bedeutung für die Entwicklung von Bibliotheks- und Informationsressourcen.

Die wichtigsten Errungenschaften der Informations- und Bibliotheksversorgung im Bildungswesen. Zu den wichtigsten Errungenschaften gehören:

- Schaffung und Bereitstellung des Zugangs zu den Informationsressourcen der Branche über verschiedene Medien;
- Entwicklung und Umsetzung des Systems zur wissenschaftlichen und informationellen Unterstützung von Bildung und Wissenschaft in der Ukraine;
- Entwicklung der pädagogischen Biographie und Biobibliographie, die durch die virtuelle Informations- und Bibliographieressource der SSPL „Herausragende Lehrer der Ukraine und der Welt“, ihre Online-Projekte „Reading Sukhomlynskyi Online“, „Aphorisms of Sukhomlynskyi“ (zusammen mit dem Pädagogischen Museum der Ukraine, V.O. Sukhomlynskyi Pedagogical Memorial Museum), „We Stand on the Shoulders of Our Predecessors“ umgesetzt wird: Herausragende Lehrer – Jubiläumsfeierlichkeiten“, „Suchomlynskyi News“;
- Gewährleistung der Entwicklung der Sukhomlynskyi-Studien als neue Richtung in der Pädagogik für das Studium des Lebens und des schöpferischen Erbes von V.O. Sukhomlynskyi, einem herausragenden ukrainischen Pädagogen mit weltweiter Anerkennung, die Einführung seiner Ideen in die pädagogische Praxis auf der Grundlage des Lesesaals von V.O. Sukhomlynskyi SSPL;
- wissenschaftliche und informationelle Unterstützung der staatlichen Zielprogramme („Lehrer“, „Staatliches Zielprogramm für die Entwicklung der beruflichen Bildung“, „Staatliches soziales Zielprogramm für die Entwicklung der Vorschulbildung für den Zeitraum bis 2017“ usw.), Konzepte (Konzept der Umsetzung der staatlichen Bildungspolitik in der Reform der allgemeinbildenden Sekundarschule „Die neue ukrainische Schule“ für den Zeitraum bis 2029); Durchführung der ersten Unterrichtsstunde in allgemeinbildenden Sekundarschulen; Funktionieren der Bibliotheken im Kontext der Pandemie COVID-19 usw.;
- Schaffung und Einführung eines integralen Systems bibliographischer Veröffentlichungen in traditioneller und elektronischer Form (wissenschaftlich und hilfreich, empfehlend);
- Herausgabe der elektronischen wissenschaftlichen Zeitschrift „Research and Educational studies“ und des Referenzbulletins „Analytical Bulletin in Education and Science“;
- Bewahrung, Digitalisierung und Erforschung seltener Ausgaben auf der Grundlage des Museums für seltene Bücher;
- Bildung des Branchensegments in der nationalen Abstract-Datenbank „Ukrainian Science“ und der ukrainischen Abstract-Zeitschrift „Dzherelo“;
- Organisation des bibliometrischen Audits der pädagogischen Wissenschaft;
- Bereitstellung des Zugangs zu den Informationsressourcen für Fernnutzer über das SSPL-Webportal und die Websites der führenden Bibliotheken des Netzwerks;
- Einrichtung von 26 elektronischen Bibliotheken der führenden Bildungsbibliotheken;
- Entwicklung des Systems wissenschaftlicher, informativer, kultureller und pädagogischer Veranstaltungen, insbesondere im Online-Format;
- - Bereitstellung verschiedener Informationsdienste für Fernnutzer auf der Grundlage der Zusammenarbeit, darunter Fernleihe, elektronische Zustellung von Dokumenten, virtuelle bibliografische Nachweise usw.;

- Schaffung eines Partner-Hubs auf der Grundlage von SSPL im Rahmen des Projekts des Ministeriums für digitale Transformation der Ukraine „Action. Digitale Bildung für die Umsetzung von Informations- und Beratungsaktivitäten zur Verbesserung der Medienkompetenz der Nutzer von Bildungsbibliotheken“;
- Organisation des Online-Zugangs zu ausländischen wissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen und Referenzdatenbanken im Volltext und in Kurzfassung;
- Entwicklung von Regelungs- und Anleitungsgrundlagen zur Gewährleistung der Aktivitäten des Netzwerks der Bildungsbibliotheken des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine;
- Bereitstellung von wissenschaftlicher, methodischer und informativer Unterstützung für die Tätigkeit des Netzes der Bildungsbibliotheken des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, um diese an die Anforderungen der modernen Gesellschaft anzupassen;
- Ergänzung des digitalen Inhalts der methodischen Ausrichtung der SSPL (Online-Projekte „Fernunterricht für Bibliothekare“, „Hörsaal für Bibliotheksstudien“ und „Virtueller Lesesaal für Bibliothekswesen“);
- Bereitstellung von methodischer Unterstützung für Fachleute von Bildungsbibliotheken bei der beruflichen Entwicklung durch die Erstellung einschlägiger Publikationen aus der Reihe „Zur Unterstützung der beruflichen Selbstbildung von Mitarbeitern von Bildungsbibliotheken“;
- Einführung der Universellen Dezimalklassifikation in die Praxis der Bibliotheken von Bildungseinrichtungen;
- Schaffung einer Sektion für Schulbibliotheksmitarbeiter in der Struktur des Ukrainischen Bibliotheksverbandes;
- Aufbau einer Zusammenarbeit zwischen SSPL, Forschungseinrichtungen, Universitäten, Bildungsbibliotheken, öffentlichen Organisationen der Ukraine und der Welt.

Probleme der Informations- und Bibliotheksversorgung im Bildungsbereich. Es gibt eine Reihe von Problemen, die die Umwandlung der Schulbibliotheken und ihre weitere intensive Entwicklung behindern, was sich auf die Qualität der Informations- und Bibliotheksversorgung der Bildung und ihre wissenschaftliche und methodische Unterstützung auswirkt. Dazu gehören:

- Unterschätzung der Rolle von Bibliotheken im gesellschaftlichen Wandel und bei der Gewährleistung von Menschenrechten und Freiheiten, was dazu führt, dass das Potenzial von Bibliotheken als gesellschaftliche Institutionen nicht voll ausgeschöpft werden kann;
- Instabilität der staatlichen Politik bei der Förderung von Bildung und Wissenschaft;
- Unzulänglichkeit des rechtlichen Rahmens für die Tätigkeit von wissenschaftlichen Einrichtungen und Bibliotheken;
- die unzureichende Höhe der staatlichen Mittel für die Durchführung effektiver Aktivitäten und die Entwicklung von Bildungsbibliotheken
- das Fehlen einer umfassenden Ausstattung der Bibliotheken mit neuen ukrainischen und ausländischen Publikationen, was den Zugang der Nutzer zu Informationen einschränkt;
- der fehlende Zugang der meisten Bildungsbibliotheken zu den weltweiten Informationsressourcen, insbesondere zu den elektronischen Volltextzeitschriften der führenden europäischen Verlagshäuser: Elsevier, Springer, Kluwer Academic Press und ähnliche;
- die veraltete materielle und technische Ausstattung der Bibliotheken: Räumlichkeiten, Ausrüstung und Technologie entsprechen nicht den modernen Anforderungen für die Betreuung der Benutzer und die Erhaltung der Bibliotheksbestände, insbesondere der seltenen und wertvollen Veröffentlichungen;

- unzureichendes Einführungstempo und dadurch bedingter Rückstand bei den Informations- und Kommunikationstechnologien, was die Durchführung von Produktionsprozessen und die Betreuung der Benutzer auf modernem Niveau erschwert oder unmöglich macht;
- kein Zugang zum World Wide Web in einer beträchtlichen Anzahl von Bildungsbibliotheken, was das Niveau der Kommunikations- und Informationsunterstützung verringert;
- fehlende technische und finanzielle Möglichkeiten für die Digitalisierung von Bibliotheksbeständen und die flächendeckende Einführung neuester Bibliotheksinformationendienste;
- unzureichende IKT-Kenntnisse der Mehrheit der Bibliothekare und Forscher, was die Effizienz der Informatisierung von Produktionsprozessen verringert, insbesondere unter den modernen Bedingungen der Fernarbeit und des Fernunterrichts;
- geringe Fremdsprachenkenntnisse, die sich negativ auf die internationale Zusammenarbeit, das Studium und die Umsetzung ausländischer Erfahrungen und die Präsentation unserer eigenen Erfahrungen im internationalen Wissenschafts-, Bildungs- und Bibliotheksraum auswirken;
- ein unvollkommenes System der berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung von Forschern und Bibliothekaren, insbesondere im Zusammenhang mit dem weit verbreiteten Einsatz von IKT und der Integration in den globalen Informationsraum;
- Mangel an hochqualifizierten Bibliotheks- und Wissenschaftsfachleuten, Überalterung des Personals, Verlangsamung der Erneuerung von Teams mit jungen Mitarbeitern aufgrund niedriger Gehälter und infolgedessen ein unzureichendes Ansehen des Berufs in der Gesellschaft.

Prioritäten für die Entwicklung des Informations- und Bibliothekswesens im Bildungsbereich. Um das System der Informations- und Bibliotheksversorgung für die innovative Entwicklung der Bildung und ihre wissenschaftliche und methodische Unterstützung in der Ukraine im Kontext der internationalen Integrationsprozesse, der Digitalisierung der Gesellschaft, der modernen gesellschaftspolitischen Herausforderungen durch die globale Pandemie COVID-19 für die nachhaltige Entwicklung der Ukraine zu verbessern, ist es ratsam, sich auf die Lösung der folgenden Aufgaben zu konzentrieren:

- Beschleunigung der Umwandlung von Bildungsbibliotheken in grundlegende Dokumentations- und Kommunikationskomplexe der globalen Informationsumgebung;
- Schaffung und Bereitstellung des Zugangs zu einer integrierten Informationsquelle für die Industrie über verschiedene Medien;
- Modernisierung unter Berücksichtigung der aktuellen Anforderungen des Forschungsgegenstandes zur Verbesserung der Informations- und Bibliotheksversorgung von Bildung und Wissenschaft;
- Gewährleistung einer angemessenen Reaktion auf die durch die weltweite COVID-19-Pandemie verursachten Probleme und Krisen, Durchführung einer Analyse der objektiv dringenden Veränderungen und Abgabe fundierter Empfehlungen für Bildung und Wissenschaft;
- Schaffung eines rechtlichen Rahmens für die Tätigkeit von Bildungsbibliotheken (in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine);
- Verbesserung des Systems der wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung für die Aktivitäten des Netzwerks der Bildungsbibliotheken im Rahmen der Umsetzung der staatlichen Informations- und Bildungspolitik;
- Beschaffung von Mitteln der Bildungsbibliotheken mit neuen in- und ausländischen Publikationen auf verschiedenen Medien;

- Bewahrung, Erstellung digitaler Inhalte, Erforschung und Popularisierung seltener und wertvoller Publikationen (Meilensteine des Buches), die das nationale Erbe ausmachen;
- Bereitstellung des Zugangs zu den weltweiten Bibliotheks- und Informationsressourcen;
- Studium und Umsetzung der europäischen und weltweiten Erfahrungen in der Praxis von Bildungsbibliotheken;
- Aktivierung der internationalen Zusammenarbeit mit ausländischen Bildungseinrichtungen, Forschungs-, Kultur- und öffentlichen Organisationen;
- Einführung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in die Produktionsprozesse und die Dienstleistungen für die Benutzer, vor allem für die Fernbenutzer;
- Entwicklung des Informationspotenzials des Webportals und der Websites von Bildungsbibliotheken, einschließlich ihrer englischsprachigen Versionen;
- Aktualisierung der materiellen und technischen Ausstattung der Bibliotheken, einschließlich der Bereitstellung von moderner Computerausrüstung, Software und Internetzugang;
- Schaffung eines wirksamen Systems für die berufliche Entwicklung und Ausbildung von Bibliotheks- und Forschungspersonal;
- Bildung einer neuen Generation von wissenschaftlichen und bibliothekarischen Fachkräften unter Einbeziehung talentierter Jugendlicher durch die Einführung von Motivationsmechanismen zur Verbesserung der Arbeitseffizienz.

18. Effiziente Finanzierung der Bildung ist die Garantie für ihre Entwicklung

Abstract. Die Analyse der Bildungsfinanzierung in der Ukraine wurde in Anlehnung an die Methodik der Nationalen Bildungskonten (UNESCO, 2016) und die methodischen Bestimmungen zur Erstellung von Hilfskonten (Satellitenkonten) für Bildung in der Ukraine für den Zeitraum 2014-2019 ohne das vorübergehend besetzte Gebiet der Autonomen Republik Krim, die Stadt Sewastopol und einen Teil der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk auf allen Ebenen der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISBW 2011) und aller Finanzierungsorganisationen durchgeführt.

Es wird festgestellt, dass die Gesamtausgaben für Bildung in diesem Zeitraum um das 2,2-fache gestiegen sind, wobei die Ausgaben des öffentlichen Sektors um das 2,3-fache und die des privaten Sektors um das 1,5-fache gestiegen sind. Aufgeschlüsselt nach Bildungsstufen ist der größte Anstieg der Mittel für die Grundschulbildung (ISBW-Stufe 1) mit dem 2,8-fachen und für die Sekundarstufe I (ISBW-Stufe 2) mit dem 2,7-fachen zu verzeichnen, der geringste Anstieg für die Hochschulbildung (ISBW-Stufen 5-8) mit dem 1,7-fachen. Die durchschnittlichen Bildungskosten pro Schüler/Student auf den ISBW-Stufen zeigen ebenfalls einen jährlichen Anstieg.

Die Indikatoren der öffentlichen Bildungsausgaben in der Ukraine werden mit den Indikatoren in einer Reihe von führenden Ländern der Welt verglichen und eine gewisse Bewertung ihrer Wirksamkeit im globalen Kontext vorgenommen. Es wird der Schluss gezogen, dass in der Ukraine ein signifikanter Anstieg der öffentlichen Ausgaben für Bildung als Prozentsatz des Bruttonationaleinkommens in den kommenden Jahren unwahrscheinlich ist. Es werden die wichtigsten Probleme und die Gründe für ihr Auftreten genannt. Es werden Wege zur Beseitigung der Schwierigkeiten und zur Erhöhung der Effizienz bei der Verwendung der von der Gesellschaft für die Entwicklung des Bildungswesens in der Ukraine bereitgestellten finanziellen Mittel vorgeschlagen.

In einer modernen Marktwirtschaft wird die Analyse der Bildungsfinanzierung in erster Linie nach der Methodik der Nationalen Bildungskonten (UNESCO, 2016) und den methodischen Bestimmungen für die Erstellung von Hilfskonten (Satellitenkonten) für Bildung in der Ukraine durchgeführt.

Gemäß der Methodik der nationalen Bildungskonten „sollte das nationale Bildungskonto helfen, Antworten auf die folgenden Fragen zu finden: Wie viel kostet Bildung; wer finanziert das Bildungssystem; welche Mittel werden bereitgestellt und wie hoch sind die Kosten auf den verschiedenen Bildungsebenen; welche Unterschiede gibt es zwischen den Bildungskategorien; wie hoch sind die durchschnittliche finanzielle Unterstützung und die Kosten pro Schüler/Student; wer zahlt für was?“.

Die Analyse der Bildungsfinanzierung in der Ukraine wurde für den Zeitraum 2014-2019 durchgeführt. Die relevanten Daten wurden auf der Grundlage der statistischen Bulletins des Staatlichen Statistikdienstes der Ukraine „Nationale Bildungskonten der Ukraine“ für die jeweiligen Jahre erstellt. Bei der Analyse der Bildungsfinanzierung und der Ableitung von Schlussfolgerungen und Empfehlungen wurde die nationale Wirtschaftsstrategie 2030 berücksichtigt.

In der Ukraine weisen die allgemeinen Indikatoren für die Dynamik der Bildungsfinanzierung im Zeitraum 2014-2019 auf einen jährlichen Anstieg der Ausgaben auf allen Ebenen der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISBW 2011) (im Folgenden „ISBW“) und bei allen Finanzierungsorganisationen hin.

Die Gesamtausgaben stiegen von 109,5 Mrd. UAH im Jahr 2014 auf 241,4 Mrd. UAH im Jahr 2019, also um das 2,2-fache. Nach Bildungsstufen stellt sich der Anstieg wie folgt dar:

- Vorschulerziehung (frühkindliche Bildung, 0 ISBW-Stufe) – 2,4-mal;
- Grundschulbildung (ISBW-Stufe 1) – 2,8-mal;
- Grundlegende Sekundarschulbildung (niedrige Sekundarschulbildung, erste Stufe der Sekundarschulbildung – ISBW-Stufe 2) – 2,7-mal;
- Fachspezifischer Sekundarunterricht (Sekundarstufe II, zweite Stufe des Sekundarunterrichts – ISBW-Stufe 3) – 2,3-mal;
- Berufliche Bildung (postsekundäre nicht-tertiäre Bildung – ISBW-Stufe 4) – 1,8-mal;
- Hochschulbildung (Kurzstudiengang des Tertiärbereichs, Bachelor, Master oder gleichwertige Abschlüsse – 5-7 ISBW-Stufen) – 1,7-mal;
- Hochschulbildung (PhD, Dr sc. oder Äquivalente – 8 ISBW-Stufen) – 1,9-mal.

Die Indikatoren für die strukturellen Veränderungen bei der Finanzierung des Bildungswesens in der Ukraine im Zeitraum 2014-2019 lassen den Schluss zu, dass die Finanzierung von Einrichtungen der Vorschule und der allgemeinen Sekundarstufe einen gewissen Vorteil bietet. Dementsprechend sinkt der Anteil der Mittel für die berufliche Bildung (postsekundäre nicht-tertiäre Bildung), für Hochschulen sowie für Promotions- und Dr sc.-Studiengänge. Spezifische Indikatoren für strukturelle Veränderungen des Anteils der Ausgaben auf den einzelnen Bildungsebenen sind wie folgt

- Vorschulerziehung (frühkindliche Bildung, ISBW 0) +1,1 %;
- Primarbereich (ISBW 1) +4,3 %;
- Grundlegende Sekundarschulbildung (untere Sekundarschulbildung, ISBW 2) +3,8 %;
- Fachspezifischer Sekundarunterricht (Sekundarbereich II, ISBW 3) +0,2 %;
- Berufliche Bildung (postsekundärer nicht-tertiärer Bildungsbereich, ISBW 4) -1,2 %;
- Hochschulbildung (kurzer tertiärer Bildungsweg, Bachelor, Master oder gleichwertige Abschlüsse) (ISBW 5-7) -8,0 %;
- Doktoranden- und Dr sc.-Studiengänge (ISBW 8) -0,1 %.

Die Umverteilung der Mittel zwischen den Bildungsebenen ist im Allgemeinen positiv zu bewerten, da in den vergangenen Jahren die allgemeine Sekundarbildung unterfinanziert war. In der Ukraine beispielsweise war 2010 der Anteil des BIP, der für die allgemeine Sekundarschulbildung und die Hochschulbildung aufgewendet wurde, im Verhältnis 1,2:1. Im Gegensatz dazu liegt das Verhältnis in der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bei 1,4:1 zugunsten der Sekundarbildung.

Die Indikatoren für die Dynamik der Bildungsfinanzierung in der Ukraine in den Jahren 2014-2019 für die Finanzierungsorganisationen sind durch folgende Werte gekennzeichnet:

- Öffentlicher Sektor – ein Anstieg von 2,3-mal, insbesondere durch die Regierung – ein Anstieg von 1,6-mal (Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine – ein Anstieg von 1,6-mal);

- Regionale, die Stadt Kiew (lokale) Haushalte – ein Anstieg von 2,6-mal;
- Nicht-Regierungs-Sektor – ein Anstieg von 1,5-mal, insbesondere durch private Unternehmen und Körperschaften – ein Anstieg von 1,8-mal; Haushalte – ein Anstieg von 1,5-mal.

Die Indikatoren für die Veränderungen des Anteils der Bildungsfinanzierung für die Finanzierungsorganisationen sind wie folgt:

- Öffentlicher Sektor +4,5 %, insbesondere durch die Regierung -6,7 % (Ministerium für Bildung und Wissenschaft -5,6 %);
- Regionale, die Stadt Kiew (lokale) Haushalte +11,1 %;
- Nichtstaatlicher Sektor -4,5 %, insbesondere durch private Unternehmen und Körperschaften -0,1 %, Haushalte -4,4 %.

In modernen marktwirtschaftlichen Verhältnissen sind Bildungseinrichtungen ein Bestandteil der Gesamtheit aller ansässigen institutionellen Einheiten der Wirtschaft des Landes. Sie produzieren und erbringen nicht nur Dienstleistungen im Bildungsbereich als Ergebnis der primären Art ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, sondern auch die Ergebnisse (Waren und Dienstleistungen) sekundärer (zusätzlicher) wirtschaftlicher Tätigkeiten, die von ihnen gemäß der staatlichen Klassifikation der Waren und Dienstleistungen DK 016- 2010 (SCPS) produziert und erbracht werden und die im Bruttonationaleinkommen (BNE) enthalten sind. Bei der Erstellung der jährlichen Sattellitenkonten für das Bildungswesen durch den Staatlichen Statistikdienst der Ukraine werden folgende zusätzliche Tätigkeiten in Bildungseinrichtungen berücksichtigt: medizinische Dienstleistungen, Verpflegungsdienstleistungen, Verwaltungsdienstleistungen (Versorgungsleistungen, Finanzen, Geschäftsreisen, Bau- und Reparaturarbeiten sowie ausbildungsbezogene Tätigkeiten in Bezug auf Inventar und Uniformen, Transportdienstleistungen, Lehrbücher und Schreibwaren, Finanzdienstleistungen, einschließlich öffentlicher Transfers, Stipendien, Subventionen, laufender Transfers, Vermögenstransfers), und bei Hochschuleinrichtungen auch Forschung und experimentelle Entwicklungen.

Die Finanzierung der Entwicklung und Bereitstellung von Dienstleistungen im Bildungsreich in der Ukraine ist durch folgende Indikatoren gekennzeichnet.

Der Anteil der Dienstleistungen im Bildungsbereich an der gesamten Dienstleistungsproduktion der Bildungseinrichtungen betrug im Jahr 2019 80,0 % gegenüber 80,5 % im Jahr 2014 (-0,5 %). Gleichzeitig wurden in der Vorschulerziehung (frühkindliche Bildung, ISBW 0) – 71,5 und 68,2 % (+3,3 %); in der Primarbildung (ISBW 1) – 76,8 und 76,4 % (+0,4 %); in der grundlegenden Sekundarbildung (Sekundarstufe I, ISBW 2) – 76,9 und 76,8 % (+0,1 %); in der fachspezifischen Sekundarbildung (Sekundarstufe II, ISBW 3) – 76,7 und 76,3 % (+0,4 %); in der beruflichen Bildung (postsekundärer nicht-tertiärer Bildungsbereich, ISBW 4) – 70,7 und 65,2 % (-5,5 %); in der Hochschulbildung (kurzer tertiärer Bildungsweg, Bachelor, Master oder gleichwertige Abschlüsse) (ISBW 5-7) – 90,9 und 91,6 % (-0,7 %); in der Promotion (ISBW 8) – 94,3 und 88,9 % (+5,4 %).

Vorschulerziehung (frühkindliche Erziehung, ISBW 0). Die Ausgaben stiegen von 15,7 Mrd. UAH im Jahr 2014 auf 37,2 Mrd. UAH im Jahr 2019, also um das 2,4-fache. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben für Bildung stieg von 14,3 % im Jahr 2014 auf 15,4 % im Jahr 2019 oder um 1,1 %. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Ausgaben des öffentlichen Sektors zurückzuführen, die fast vollständig aus den regionalen und den (lokalen) Budgets der Stadt Kiew stammen. Die Mittel des nichtstaatlichen Sektors auf dieser Ebene beliefen sich im Jahr 2019 auf 1,2 Mrd. UAH oder weniger als 3,2 % der Gesamtmittel.

Grundschulbildung (ISBW 1). Die Ausgaben stiegen von 17,8 Mrd. UAH im Jahr 2014 auf 49,5 Mrd. UAH im Jahr 2019, also um das 2,8-fache. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben für Bildung stieg von 16,3 % im Jahr 2014 auf 20,5 % im Jahr 2019 oder um 4,3 %. Dies sind die besten Wachstumsraten unter allen Bildungsstufen. Ein solcher Anstieg wird, wie auf der Ebene der ISBW 0, durch die

Kosten der regionalen, der Stadt Kiew (lokalen) Haushalte bereitgestellt. Das Gewicht des privaten Sektors (Haushalte) auf dieser Ebene belief sich 2019 auf 1,5 Mrd. UAH oder weniger als 0,6 %.

Grundlegende Sekundarschulbildung (niedrige Sekundarschulbildung, ISBW 2). Die Ausgaben stiegen von 19,8 Mrd. UAH im Jahr 2014 auf 52,9 Mrd. UAH im Jahr 2019, also um das 2,7-fache. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben für Bildung stieg von 18,1 % im Jahr 2014 auf 21,9 % im Jahr 2019 oder um 3,8 %. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Ausgaben für diesen Zweck in den regionalen und städtischen (lokalen) Haushalten zurückzuführen (+4,2 %). Der Anteil des privaten Sektors (Haushalte) ging um 0,3 % zurück.

Fachspezifische Sekundarschulbildung (Sekundarstufe II, ISBW 3). Die Ausgaben stiegen von 7,6 Mrd. UAH im Jahr 2014 auf 17,2 Mrd. UAH im Jahr 2019, also um das 2,3-fache. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben für Bildung stieg von 6,9 % im Jahr 2014 auf 7,1 % im Jahr 2019 oder um 0,2 %. Der Anstieg ist auf die Ausgaben des öffentlichen Sektors in den Regional- und Kiewer (lokalen) Haushalten zurückzuführen. Der Anteil der Ausgaben des privaten Sektors (Haushalte) veränderte sich nur geringfügig (-0,1 %).

Berufliche Bildung (postsekundäre nicht-tertiäre Bildung, ISBW 4). Die Ausgaben stiegen von 6,6 Mrd. UAH im Jahr 2014 auf 11,6 Mrd. UAH im Jahr 2019, also um das 1,8-fache. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben für Bildung sank von 6,0 % im Jahr 2014 auf 4,8 % im Jahr 2019 oder um 1,2 %. Dieser Rückgang ist auf das mangelnde Wachstum im privaten Sektor zurückzuführen.

Höhere Bildung (Kurzzeit-Tertiärbildung, Bachelor, Master oder gleichwertige Abschlüsse) (ISBW 5-7). Die Ausgaben stiegen von 40,3 Mrd. UAH im Jahr 2014 auf 69,5 Mrd. UAH im Jahr 2019, also um das 1,7-fache. Ihr Anteil an den gesamten Bildungsausgaben sank von 36,8 % im Jahr 2014 auf 28,8 % im Jahr 2019 oder um 8,0 %. PhD- und Dr sc.-Studiengänge (ISBW 8). Die Ausgaben stiegen von 1,8 Mrd. UAH im Jahr 2014 auf 3,5 Mrd. UAH im Jahr 2019, also um das 1,9-fache. Ihr Anteil an den gesamten Bildungsausgaben ging um 0,1 % zurück.

Die Indikatoren für die Dynamik der durchschnittlichen Kosten pro Schüler/Student in der Ukraine in den Schuljahren 2014/15 bis 2018/19 zeigen einen jährlichen Anstieg auf allen ISBW-Ebenen, nämlich:

- Vorschulbildung (frühkindliche Bildung, ISBW 0) – 2,0-mal;
- Primarbereich (ISBW 1) – 2,1-mal;
- Grundlegende Sekundarschulbildung (Sekundarstufe I, ISBW 2) – das 2,2-fache;
- Fachspezifischer Sekundarschulunterricht (Sekundarstufe II, ISBW 3) – 2,3-mal;
- Berufliche Bildung (postsekundärer nicht-tertiärer Bildungsbereich, ISBW 4) – 2,4-fach;
- Hochschulbildung (Kurzstudiengänge des Tertiärbereichs, Bachelor, Master oder gleichwertige Abschlüsse) (ISBW 5-7) – 1,6-mal;
- Promotion, Dr sc.-Studiengänge (ISBW 8) – 2,3-mal.

Nach den Indikatoren der durchschnittlichen Kosten pro Schüler/Student in der Ukraine nach ISBW-Stufen im akademischen Jahr 2018/19 sieht die Bewertung wie folgt aus:

- 1 – PhD-, Dr sc.-Studium (ISBW 8) – 145,8 Tausend UAH;
- 2 – Berufsbildung (postsekundäre nicht-tertiäre Bildung, ISBW 4) – 139,1 Tausend UAH;
- 3 – Hochschulbildung (Kurzstudiengang, Bachelor, Master oder gleichwertige Abschlüsse) (ISBW 5-7) – 45,7 Tausend UAH;
- 4 – Vorschulerziehung (frühkindliche Erziehung, ISBW 0) – UAH 29,1 Tausend;
- 5-7 – Primarbereich (ISBW 1) – 28,7 Tausend UAH;
- 5-7 – Grundlegende Sekundarschulbildung (ISBW 2) – 28,7 Tausend UAH;
- 5-7 – Fachspezifischer Sekundarunterricht (Sekundarstufe II, ISBW 3) – 28,7 Tsd. UAH.

Vor allem die Tatsache, dass die besten Indikatoren für die Dynamik die durchschnittlichen Kosten pro Schüler/Student auf der Ebene der ISBW 4 – Berufsbildung – aufweisen und die spezifischen Werte der durchschnittlichen Kosten pro Schüler/Student auf dieser Ebene die entspre-

chenden Indikatoren der anderen Ebenen deutlich übersteigen, was nur den Indikator auf der Ebene der ISBW 8 – Promotion, Dr. sc.-Studium – ergibt. Es ist erwähnenswert, dass die durchschnittlichen Kosten pro Schüler/Student auf den ISBW-Stufen 5-7 in den Studienjahren 2014/15-2018/19 leicht unterschiedlich sind.

Die Indikatoren für die öffentlichen Bildungsausgaben in der Ukraine und einige Indikatoren, die zur Bewertung der Wirksamkeit der öffentlichen Ausgaben im Vergleich zu den entsprechenden Indikatoren anderer Länder im Jahr 2019 herangezogen werden können, lauten wie folgt:

Länder	Öffentliche Ausgaben für Bildung (% DES BIP) 2019	Erwartete durchschnittliche Dauer der Schulzeit für Kinder im schulpflichtigen Alter (Jahre) 2019	Durchschnittliche Anzahl von Jahren in der Erwachsenenbildung 2019	Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf (2017 RRR \$, Tausend) 2019
Ukraine	5,4	15,1	11,4	13,216
Deutschland	4,8	17,0	14,2	55,314
Vereinigtes Königreich	5,5	17,5	13,2	46,071
Italien	3,8	16,1	10,4	42,776
Spanien	4,2	17,6	10,3	40,975
Polen	4,6	16,3	12,5	31,623
Ungarn	4,7	15,2	12,0	31,329
Rumänien	4,8	14,3	11,1	29,497
Weißrussland	4,8	15,4	12,3	18,546
Russische Föderation	3,7	15,0	12,2	26,157
USA	5,0	16,3	13,4	63,826
Länder mit einem sehr hohen Niveau der menschlichen Entwicklung	4,8	16,3	12,2	44,566

Anmerkung: Die Daten beruhen auf den Indikatoren des Berichts über die menschliche Entwicklung 2020. PPP – Purchasing Power Parity (Kaufkraftparität).

***Erwartete Schulbesuchsjahre:** Anzahl der Schuljahre, die ein Kind im Einschulungsalter erwarten kann, wenn die vorherrschenden Muster der altersspezifischen Einschulungsquoten während des gesamten Lebens des Kindes bestehen bleiben.

****Mittlere Schuljahre:** Durchschnittliche Anzahl von Bildungsjahren, die Personen im Alter von 25 Jahren und älter absolviert haben, umgerechnet aus den Bildungsniveaus unter Verwendung der offiziellen Dauer für jedes Niveau.

*****Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf:** Gesamteinkommen einer Volkswirtschaft, das durch ihre Produktion und ihr Eigentum an Produktionsfaktoren erzielt wird, abzüglich der Einkommen, die für die Nutzung von Produktionsfaktoren gezahlt werden, die sich im Eigentum der übrigen Welt befinden, umgerechnet in internationale Dollar unter Verwendung von KKP-Kursen, geteilt durch die Bevölkerung zur Jahresmitte.

Nach den oben genannten Daten ist ein Indikator für die öffentlichen Ausgaben für Bildung in der Ukraine – 5,4 % des BNE – einer der höchsten unter den Ländern weltweit und höher als der Durchschnitt in der Gruppe der Länder mit sehr hoher menschlicher Entwicklung (4,8 %).

Die Indikatoren für die erwartete durchschnittliche Dauer des Unterrichts für Kinder im Schulalter (15,1) und die durchschnittliche Anzahl der Unterrichtsjahre für Erwachsene (11,4) in der Ukraine unterscheiden sich nicht wesentlich von den entsprechenden Durchschnittswerten in der Gruppe der Länder mit sehr hoher menschlicher Entwicklung (16,3 bzw. 12,2).

Allerdings ist das BNE pro Kopf in der Ukraine deutlich niedriger (2017 PPP USD): 13,2 Tausend gegenüber 44,6 Tausend in der Gruppe der Länder mit sehr hoher menschlicher Entwicklung oder 3,4-mal niedriger; 55,3 Tausend in Deutschland oder 4,2-mal niedriger; 46,1 Tausend im Vereinigten Königreich oder 3,5-mal niedriger; 63,8 Tausend in den Vereinigten Staaten oder 4,8-mal niedriger.

Einer der Hauptfaktoren für diese Diskrepanz zwischen den hohen Werten der Indikatoren für die öffentlichen Bildungsausgaben in der Ukraine (in % des BNE), der erwarteten durchschnittlichen Dauer des Unterrichts für Kinder im Schulalter, der durchschnittlichen Anzahl der Unterrichtsjahre für Erwachsene und dem niedrigen Pro-Kopf-BNE in USD (in Bezug auf die Kaufkraftparität) ist die unbefriedigende Qualität der Dienstleistungen im Bildungsbereich in der Ukraine. Dies wird in gewisser Weise durch die Ergebnisse der internationalen Schulbildungsstudie PISA-2018 und den Rang der ukrainischen Hochschuleinrichtungen in den weltweit führenden Hochschulrankings belegt.

Die Notwendigkeit, die Qualität der Bildung in der Ukraine zu verbessern, insbesondere auf den Ebenen der beruflichen Bildung (ISBW 4) und der Hochschulbildung, einschließlich der Promotions- und Dr. sc.-Studiengänge (ISBW 5-8), wurde in der nationalen Wirtschaftsstrategie 2030 hervorgehoben (insbesondere in Bezug auf Juristen, Fachkräfte im Bergbau, Bildung und Gesundheit).

Der dynamische jährliche Anstieg der Bildungsfinanzierung in der Ukraine in den Jahren 2014-2019 auf allen Bildungsebenen (ISBW-Stufen) und durch alle Finanzierungsorganisationen deutet darauf hin, dass öffentliche Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen den Bildungsbereich in der Ukraine als einen wesentlichen Faktor der menschlichen Entwicklung ansehen.

Strukturelle Veränderungen in der Finanzierung des Bildungswesens, einschließlich eines Anstiegs des Anteils der Ausgaben für die Vorschulbildung (ISBW 0) und die allgemeine Sekundarbildung (ISBW 1-3) und eines Rückgangs des Anteils der Finanzierung für die Berufsbildung (ISBW 4), die Hochschulbildung (ISBW 5-7) und die Promotion (ISBW 8), lassen sich in erster Linie durch die Prozesse der Haushaltsdezentralisierung erklären, denen zufolge das Gesamtbudget der lokalen Regierungen schneller ansteigt und sich dadurch ihre Möglichkeiten zur Erhöhung der Finanzierung lokaler Bildungseinrichtungen erweitern.

Bei der Finanzierung der Bildung in der Ukraine nach Sektoren gab es strukturelle Veränderungen: Der Anteil des privaten Sektors sank von 14,9 % im Jahr 2014 auf 10,4 % im Jahr 2019 (-4,5 %). Private Unternehmen und Körperschaften verringerten die Bildungsfinanzierung von 0,8 % auf 0,7 % oder -0,1 %, und die Haushalte verringerten die Bildungsfinanzierung von 14,1 % auf 9,7 % oder -4,4 %.

Die Indikatoren für die Dynamik der durchschnittlichen Ausgaben pro Schüler/Student auf allen ISBW-Stufen entsprechen im Wesentlichen der Steigerungsrate der Gesamtfinanzierung in der Ukraine.

Die öffentlichen Ausgaben für Bildung in der Ukraine machten 2019 5,4 % des BNE aus. Sie übertrafen die Indikatoren der Vereinigten Staaten (5,0 %), Deutschlands (4,8 %), Rumäniens (4,8 %), Weißrusslands (4,8 %), Spaniens (4,8 %), Ungarns (4,7 %), Italiens (3,8 %), der Russi-

schen Föderation (3,7 %) und der Gruppen von Ländern mit sehr hoher menschlicher Entwicklung im Allgemeinen (4,8 %). Diese Daten lassen den Schluss zu, dass ein Anstieg dieses Indikators in der Ukraine in den kommenden Jahren kaum möglich ist.

Der Wert des BNE pro Kopf (2017 KKP USD) in der Ukraine, der um ein Vielfaches niedriger ist als die entsprechenden Indikatoren der führenden Länder der Welt und der Nachbarländer der Ukraine, deutet darauf hin, dass die tatsächlichen durchschnittlichen Ausgaben pro Schüler/Student in der Ukraine um ein Vielfaches niedriger sind als in diesen Ländern, trotz der hohen Sätze der öffentlichen Ausgaben für Bildung in der Ukraine als Prozentsatz des BNE. Dies lässt den Schluss zu, dass die Erhöhung der tatsächlichen Bildungsfinanzierung in der Ukraine in erster Linie durch eine Steigerung des BNE möglich ist.

Das derzeitige Modell der öffentlichen Finanzierung des Bildungswesens in der Ukraine entspricht nicht den konzeptionellen Grundlagen einer modernen Marktwirtschaft und stellt ein erhebliches Hindernis für die Verbesserung der Effizienz der für die Entwicklung des Bildungswesens bereitgestellten öffentlichen Mittel dar. Wie in den vergangenen Jahren werden die Haushaltsmittel nach dem Haushaltsgesetzbuch der Ukraine an die Bildungseinrichtungen für deren „...volle Aufrechterhaltung als Haushaltseinrichtungen“ (Artikel 2, Absatz 12) überwiesen und nicht als Bezahlung für produzierte und erbrachte Bildungsdienstleistungen im Bildungsbereich an bestimmte Empfänger gemäß den Anforderungen der Bildungsstandards. Der Status der Bildungseinrichtungen als „Haushaltseinrichtungen“ beraubt sie der Möglichkeit, ihre institutionelle Autonomie (einschließlich der finanziellen) zu erweitern und die Effizienz der Verwendung von Haushaltsmitteln zu steigern.

In den kommenden Jahren sollten die entscheidenden Faktoren für die Verbesserung der Bildungsfinanzierung in der Ukraine Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz der Verwendung von Bildungsausgaben und der Finanzierung durch den privaten Sektor, insbesondere durch Unternehmen und Körperschaften, sein.

Die bestehenden Anreize für die Eröffnung und den Betrieb privater Vorschuleinrichtungen (frühkindliche Bildung) reichen nicht aus, um den Anmeldestau in diesen Einrichtungen zu überwinden.

Das Netz der weiterführenden Bildungseinrichtungen ist ineffizient und zeichnet sich durch eine Reihe unterbesetzter Schulen mit wenigen Lernenden aus. Das Netz der Berufsbildungseinrichtungen, zu dem eine Reihe kleiner und eng gefasster Einrichtungen gehören, muss ebenfalls entsprechend dem Bedarf der regionalen (lokalen) Arbeitsmärkte optimiert werden, und ihre materielle und technische Ausstattung muss erheblich modernisiert werden. Die Effizienz der Verwaltung dieser Einrichtungen ist gering. Diese Unzulänglichkeiten sind auch für das Netz der Hochschuleinrichtungen charakteristisch, das zersplittert und verstreut, übermäßig dupliziert, unzureichend profiliert und ressourcenmäßig dekonzentriert ist.

Der Mechanismus für die Bildung, Vergabe und Finanzierung der staatlichen Aufträge für die Berufsbildung (ISBW 4), die Hochschulbildung (Kurzstudiengänge, Bachelor, Master oder gleichwertige Abschlüsse) (ISBW 5-7), die Promotion (ISBW 8), die berufsbegleitende Ausbildung und die berufliche Weiterbildung muss erheblich verbessert werden.

Das Fehlen einer wissenschaftlich begründeten Methodik zur Berechnung der Kosten einer bestimmten Dienstleistung im Bildungsbereich auf ISBW-Ebene (vollständiger Studienzyklus, Kalenderjahr, akademisches Jahr) macht es unmöglich, die Effizienz der für die Bildungsentwicklung eingesetzten öffentlichen Mittel zu analysieren.

Die Aussichten auf eine Verbesserung der Bildungsfinanzierung in der Ukraine sollten mit der Umsetzung der folgenden Maßnahmen verbunden sein:

- Gewährleistung eines vollständigen Übergangs zu einer mittelfristigen Haushaltsplanung der Bildungsausgaben auf nationaler und lokaler Ebene in den Jahren 2021-2022;

- Erhöhung des Anteils der Bildungsfinanzierung durch den nichtstaatlichen Sektor der Wirtschaft, insbesondere durch private Unternehmen und Körperschaften;
- Aufstockung der Darlehen für die Hochschulbildung und die berufsbegleitende Fortbildung von Fachkräften mit Hochschulabschluss;
- Einführung eines ausgewogenen Systems von Leistungsindikatoren für die wirtschaftliche Tätigkeit von Bildungseinrichtungen auf der Grundlage der Digitalisierung ihrer Tätigkeit, um die Effizienz der Verwendung öffentlicher Mittel im Bildungsbereich zu ermitteln;
- Umsetzung des Übergangs vom Modell der Finanzierung der „Aufrechterhaltung der Bildungseinrichtungen“ zum Modell der Finanzierung der „Bildung eines ukrainischen Bürgers“ in der öffentlichen Finanzierung der Bildung;
- Legalisierung der Möglichkeit von Bildungseinrichtungen, wirtschaftliche Tätigkeiten auszuüben, indem der rechtliche Eigentümer (Gründer) der Einrichtung in einer der folgenden Organisations- und Rechtsformen (Status) festgelegt wird: „Haushaltseinrichtung“, „Organisation ohne Erwerbszweck mit Marktproduktion“, „Organisation ohne Erwerbszweck mit nicht marktbestimmter Produktion“, „nichtfinanzielle Kapitalgesellschaft“;
- Änderung des Systems der öffentlichen Auftragsvergabe für die Produktion und Erbringung von Dienstleistungen im Bildungsbereich, um öffentliche Auftraggeber zu identifizieren, insbesondere zentrale Exekutivorgane, die für die Gestaltung und Umsetzung der entsprechenden öffentlichen Politik verantwortlich sind, unabhängig davon, ob sie für Bildungseinrichtungen zuständig sind, und Einführung des Systems der regionalen (lokalen) Auftragsvergabe durch die Ausgaben der lokalen Haushalte;
- Einführung eines Systems der öffentlichen Beschaffung von Dienstleistungen im Bildungsbereich gemäß dem ukrainischen Gesetz „Über das öffentliche Beschaffungswesen“, um Korruptionsrisiken im Rahmen der öffentlichen und regionalen (lokalen) Beschaffung für die Produktion und Bereitstellung von Dienstleistungen im Bildungsbereich und die Verteilung der Haushaltsausgaben auf die Bildungseinrichtungen zu verhindern.

Schlussfolgerungen und empfehlungen: eine vision für die zukunft

Die dreißigjährige Erfahrung beim Aufbau des nationalen Bildungssystems und seiner wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung, an der die Forscher der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine direkt und maßgeblich beteiligt waren, ermöglicht es uns nun, die folgenden theoretisch begründeten und praktisch erprobten Schlussfolgerungen und Empfehlungen mit Blick auf die Zukunft vorzulegen.

Schlüsselrichtungen für die zukünftige Entwicklung der Bildung.

1. Langfristig gesehen wird der Bildungssektor jedes Landes, Europas und der Welt im Allgemeinen, einschließlich der Ukraine, von solchen grundlegenden Prinzipien geleitet werden wie:

- die führende Rolle der Bildung und ihre wissenschaftliche und methodische Unterstützung im Sinne einer innovativen Art des Fortschritts
- lebenslange Bildung von der Geburt an;
- Anthropozentrik, die Verwirklichung des persönlichen Potenzials in der Bildung;
- ein kompetenzbasierter Ansatz, der sich auf Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen konzentriert;
- Integration und Synergie von formaler, nicht formaler und informeller Bildung;
- Qualitätssicherung und -verbesserung im Bildungswesen, Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit als Grundlage für den Erfolg der Nation;
- Entwicklung europäischer und globaler Bildungs- und Forschungsräume, Engagement für die europäische und globale Integration von Bildung und Forschung;
- - die Aufgabe der Bildung, die Nation aufzubauen.

2. Frühkindliche und vorschulische Bildung. In den dreißig Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine hat die Gesellschaft ein stärkeres Bewusstsein dafür entwickelt, dass die frühkindliche und vorschulische Bildung eine wichtige Grundkomponente der kontinuierlichen Bildung ist. Daher werden ihre Zugänglichkeit und Qualität eine nachhaltige Priorität für die staatliche Bildungspolitik sein. Die Aktivitäten der ukrainischen NAEW-Forscher konzentrierten sich auf die Entwicklung wissenschaftlich begründeter Regelungen für diese Anfangsphase der Bildung sowie auf die Begründung und Popularisierung innovativer Ansätze in der frühkindlichen und vorschulischen Bildung, die weiterhin die Grundlage für progressive Veränderungen auf dieser Bildungsebene bilden. Diese Bildungsstufe bedarf einer Reform unter Berücksichtigung der Notwendigkeit, das in der Verfassung verankerte Recht jedes Kindes auf Zugang zu qualitativ hochwertigen und integrativen Bildungsangeboten von Geburt an und später zu verwirklichen, die Bildungsinhalte und -methoden zu aktualisieren, die Lenkungs- und Finanzierungsstrukturen zu modernisieren sowie den sozialen Status und die Qualifikationen der Erzieher zu verbessern.

Die gefestigte Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und Praktikern bei der Ausarbeitung eines neuen ukrainischen Gesetzes über die Vorschulerziehung verdient definitiv dauerhafte Unterstützung.

3. Abschluss der allgemeinen Sekundarschulbildung. In den Jahren der Unabhängigkeit hat diese Hauptstufe der Bildung einen schwierigen Weg der Etablierung und Entwicklung hin-

ter sich. Heute gilt sie als Grundbestandteil des nationalen Systems der kontinuierlichen Bildung. Sie umfasst drei aufeinander aufbauende Hauptschulstufen (Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II) und entspricht der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens. Der Übergang zu einer 12-jährigen Schulzeit, die der europäischen und weltweiten Praxis entspricht, ist zu einer zwingenden Voraussetzung für ein erfolgreiches Leben und die persönliche Entwicklung in der heutigen globalisierten und wettbewerbsorientierten Welt geworden. Neben anderen Indikatoren des jährlich von den Vereinten Nationen berechneten Index für menschliche Entwicklung (ME) trägt die Bildung der ukrainischen Bürger wesentlich zum Endergebnis bei.

In den letzten dreißig Jahren hat die ukrainische allgemeine Sekundarschulbildung mehrere Veränderungen durchlaufen. Dazu gehören eine strukturelle Umstrukturierung der Primarstufe, der Grundstufe (untere Stufe) und der fachspezifischen Sekundarstufe (obere Stufe), die Einführung neuer Einrichtungstypen (Grundschule, Gymnasium, Lyzeum), die Standardisierung der Bildungsinhalte, insbesondere im Einklang mit dem kompetenzbasierten Ansatz, die Informatisierung, Computerisierung und Digitalisierung des Bildungsprozesses sowie die Gewährung akademischer Freiheiten für Bildungseinrichtungen und Lehrer, um den Bildungsbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. In der Zwischenzeit müssen in dieser Phase des Bildungswesens eine Reihe von Problemen gelöst werden, um sich langfristig den weltweit besten Modellen von Bildungssystemen anzunähern.

Erstens geht es um die Verbesserung der Qualität der allgemeinen Sekundarschulbildung und die Gewährleistung des Zugangs der Kinder zu dieser Bildung unabhängig von ihrem Wohnort (Stadt/Land), dem wirtschaftlichen Status ihrer Familien, einer Behinderung oder besonderen Bedürfnissen, ihrem Geschlecht oder ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religionszugehörigkeit und anderen Merkmalen der Bürger der Ukraine.

Zweitens geht es um die Schaffung der erforderlichen Bedingungen und die Motivation der Lehrkräfte für eine effektive Tätigkeit und berufliche Entwicklung, die Ausstattung der Einrichtungen mit hochqualifizierten Pädagogen (langfristig gesehen vorzugsweise mit Master-Abschluss). Zu diesem Zweck ist es notwendig, das Ansehen des Lehrerberufs und den sozialen Status der Lehrer zu erhöhen, vor allem durch die Gewährleistung eines angemessenen Gehalts, die Diversifizierung der Wege der beruflichen Entwicklung, die Gewährung von mehr akademischer Freiheit bei der Gestaltung von Bildungsinhalten, der Wahl von Lehrmethoden und -formen sowie der Organisation des Bildungsprozesses.

Drittens muss das Netz der allgemeinbildenden Sekundarschuleinrichtungen ausgebaut und an die Bildungsbedürfnisse der Bürger und die Notwendigkeit eines gleichberechtigten Zugangs zu einer hochwertigen Bildung angepasst werden, indem insbesondere das Problem der unterbesetzten Schulen und der Schulen an nicht optimalen Standorten angegangen wird.

Viertens, die Entwicklung der Informationsgesellschaft erfordert eine breite Einführung der Informations- und Kommunikationstechnologie in den Bildungsprozess und dessen Digitalisierung. Dies erfordert die Schaffung eines entsprechenden Bildungsumfelds, die Ausstattung mit elektronischen Bildungsressourcen und -mitteln, die Entwicklung der Informationskultur und der digitalen Kompetenz der Lehrer sowie die Gewährleistung des Zugangs zum Internet.

Die oben genannten Prioritäten erfordern eine weitere Stärkung der materiellen und technischen Ausstattung der Bildungseinrichtungen, die Verbesserung der Mechanismen für die Verwaltung des allgemeinen Sekundarschulwesens, eine ausreichende Finanzierung des Bildungswesens und eine effiziente Verwendung der Mittel.

Perspektivisch sollte das gesamte allgemeinbildende Sekundarschulwesen der Ukraine umfassend in den Europäischen Bildungsraum einbezogen werden, dessen Schaffung bis 2025 im Jahr 2017 angekündigt wurde.

4. Außerschulische Bildung. Diese Bildungsstufe muss ihre Beteiligung an der Bereitstellung zusätzlicher Bildungsdienstleistungen für Kinder eines breiten Altersspektrums auf der Grundlage von nicht-formaler und informeller Bildung verstärken. Gleichzeitig sind der ungleiche Zugang zur außerschulischen Bildung in städtischen und ländlichen Gebieten, die Modernisierung der Bildungsinhalte entsprechend den Bedürfnissen und Anforderungen der Kinder, die Einführung von Bildungsinnovationen, insbesondere im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Bildung, und Online-Tools für den Fernunterricht nach wie vor die dringlichsten Fragen der Zeit.

Es sollten mehr Anstrengungen unternommen werden, um das Netz der außerschulischen Bildungseinrichtungen zu erhalten und zu erweitern sowie neue Management- und Multikanal-Finanzierungsmuster in ihre Aktivitäten zu implementieren.

Die Entwicklung der außerschulischen Bildung in Schulen ist ebenfalls wichtig, insbesondere in ländlichen Gebieten.

5. Erziehung zu aktiven und verantwortungsbewussten Bürgern und Patrioten. Die Herausforderungen, denen sich die Ukraine derzeit bei der Verteidigung ihrer Souveränität gegenübersieht, machen Probleme der nationalen und patriotischen, militärischen und patriotischen sowie der staatsbürgerlichen Erziehung deutlich. Um die Entwicklung der Zivilgesellschaft, den Zusammenhalt der ukrainischen Nation und die Verbesserung der nationalen Verteidigungsfähigkeit zu fördern, bedarf es weiterer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und der Verallgemeinerung bewährter Praktiken, einschließlich derer, die von den ukrainischen Forschern des NAEW bei der Bildung der nationalen und kulturellen Identität und der Erziehung aktiver und verantwortungsvoller patriotischer Bürger entwickelt wurden.

Gleichzeitig bedarf der Bereich der nationalen und patriotischen sowie der militärischen und patriotischen Erziehung der Modernisierung der einschlägigen Gesetzgebung.

6. Berufliche (berufliche und technische) Bildung. Strategische Ziele der staatlichen Politik in diesem Bereich sollten sein: die Bildung eines einheitlichen Systems der beruflichen (beruflichen und technischen) Bildung, die Entwicklung ihrer Interaktion und die Bündelung der Bemühungen mit der beruflichen Vorschulbildung; die Sicherstellung der Übereinstimmung von Bildungsinhalten und -qualität mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes; die Steigerung ihrer Attraktivität und ihres Ansehens in der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Schaffung von Bedingungen für eine kontinuierliche berufliche Entwicklung einer Person; die Sicherstellung einer effektiven Steuerung auf nationaler, regionaler (lokaler) und institutioneller Ebene unter Beteiligung der staatlichen Behörden, der lokalen Selbstverwaltungsorgane und der Arbeitgeberverbände.

Die Modernisierung der beruflichen (beruflichen und technischen) Bildung sollte in den folgenden Bereichen erfolgen: Sicherstellung der Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte für komplexe integrierte Berufe; Verfeinerung der gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen für den Erwerb von Voll- und Teilqualifikationen; Schaffung wissenschaftlicher und pädagogischer Online-Plattformen für die Realisierung individueller Lernpfade für eine effektive Beschäftigung; Erleichterung einer verbesserten digitalen Kompetenz von Ausbildern; Entwicklung öffentlich-privater Partnerschaften; Schaffung geeigneter Bedingungen für die Motivation der Sozialpartner zur Modernisierung und Steigerung des Innovationspotenzials dieser Bildungskomponente; Umsetzung der besten europäischen Praktiken bei der Bildung eines Netzwerks leistungsfähiger mehrstufiger und fächerübergreifender beruflicher (beruflicher und technischer) Bildungseinrichtungen und ihrer flexiblen Interaktion mit den Akteuren; Vorbereitung der Integration in den Europäischen Raum der beruflichen Bildung.

7. Berufliche vortertiäre Bildung. Diese neu geschaffene, von der Hochschulbildung getrennte Bildungsstufe soll nun ihre eigenen spezifischen, berufsorientierten, autarken Merkmale und einen klar definierten Auftrag entwickeln. In erster Linie geht es um die Integration von Ein-

richtungen der beruflichen vorschulischen Bildung mit modernen Produktionsanlagen, die Angleichung und Nachfolge von Ausbildungsinhalten im Hinblick auf die Aktivitäten von Einrichtungen der beruflichen (beruflichen und technischen) Bildung, die Entwicklung der Zusammenarbeit mit solchen Einrichtungen und die Ausweitung der entsprechenden Ausbildung für qualifizierte Arbeitskräfte.

8. Höhere Bildung. In den dreißig Jahren der Unabhängigkeit der Ukraine hat diese Bildungsstufe die Ausbildung von Studenten und die Promotion auf höchstem Niveau ermöglicht und gleichzeitig ein starkes Humanressourcen-, Forschungs-, Finanz- und materiell-technisches Potenzial bewahrt. Gleichzeitig führte ein uneinheitliches Wachstum des Hochschulnetzes zu seiner Zersplitterung, Streuung, zum Verlust der Ressourcenkonzentration und zu einem Mangel an Qualität im Vergleich zum Niveau der Hochschulbildung in den fortgeschrittenen Ländern und den führenden Universitäten der Welt.

Bei der Vorbereitung und Umsetzung der Strategie zur Entwicklung der Hochschulbildung in der Ukraine für den Zeitraum 2021-2031 sollte Folgendes ins Auge gefasst werden:

- Durchführung eines objektiven Monitorings des Zustands und der Qualität der einheimischen Hochschulbildung auf der Grundlage der Schaffung und Anwendung eines Komplexes von Qualitätsbewertungsmechanismen (im Zusammenhang mit Akkreditierungen, Rankings, Klassifizierungen usw.), die von fortgeschrittenen Ländern effektiv eingesetzt werden;
- Optimierung (intelligente Verringerung der Zahl der Hochschuleinrichtungen) des Netzes von Hochschuleinrichtungen, die auf der Grundlage eines speziellen staatlichen Zielprogramms durchgeführt werden sollte, um sie zu konsolidieren und zu fusionieren, eine Ressourcenbasis für die Verwirklichung der Hochschulautonomie zu schaffen und eine wettbewerbsfähige Hochschulführung zu erreichen;
- Sicherstellung der weiteren Integration in den Europäischen Hochschulraum und den Europäischen Forschungsraum;
- Entwicklung eines staatlichen Programms zur Schaffung von Universitäten von Weltrang in der Ukraine, um die Wettbewerbsfähigkeit des ukrainischen Hochschulwesens zu verbessern.

9. Erwachsenenbildung. Die strategische Aufgabe der Schaffung einer integralen und effektiven Erwachsenenbildung in der Ukraine als letzte Stufe im System der kontinuierlichen lebenslangen Bildung erfordert die dringende Bildung und konsequente Umsetzung der entsprechenden nationalen Politik. Zu den notwendigen Schritten gehören die Schaffung der sozioökonomischen Bedingungen für die Tätigkeit der sozialen Einrichtungen, der Zentren für Erwachsenenbildung und der Universitäten des dritten Lebensalters, die Anerkennung der Ergebnisse der nichtformalen und informellen Bildung, die Verleihung bestimmter Qualifikationen usw. Es ist wichtig, die Verabschiedung des ukrainischen Gesetzes „Über die Erwachsenenbildung“ zu beschleunigen.

10. Personalausstattung im Bildungswesen. Trotz spürbarer Verbesserungen bei der Personalausstattung bedarf das Bildungssystem einer weiteren Verfeinerung der Struktur und des Inhalts der Ausbildung von Lehrkräften und akademischem Personal sowie der Schaffung von Bedingungen für die Bindung des Personals an das Land und eine effektive Tätigkeit. Zu den ungelösten Problemen gehören die ungleiche personelle Ausstattung der verschiedenen Bildungsstufen und -niveaus, der Fachbereiche, der Gebiete, der städtischen und ländlichen Gebiete mit hochqualifiziertem Personal sowie die mangelnden Bedingungen für die Arbeit und die berufliche Entwicklung.

Die folgenden Bereiche sollten als oberste Priorität für eine effektive Personalausstattung im Bildungswesen anerkannt werden:

- Erhöhung des Ansehens der Tätigkeiten des Lehrpersonals und der akademischen Mitarbeiter sowie wettbewerbsfähige Gehälter;
- Gewährleistung einer nachhaltigen und systematischen Verbesserung der Qualifikationen von Lehrkräften und akademischem Personal in allen Bildungsstufen.

11. Psychologische Unterstützung für die Bildung. In diesem Bereich ist es notwendig:

- Durchführung psychologischer Forschung zur Persönlichkeitsentwicklung im Bildungswesen und Ausarbeitung der entsprechenden Theorien, Methoden und Technologien;
- wissenschaftliche und methodische Grundlagen für die Entwicklung der psychologischen Kultur bei allen Teilnehmern des Bildungsprozesses im Hinblick auf die innovative Art des Fortschritts, die Etablierung der Informationsgesellschaft und die Überwindung von Stresssituationen zu schaffen;
- ein systemisches sozialpsychologisches Monitoring durchzuführen, um die öffentliche Wahrnehmung von Reformen im Bildungswesen zu ermitteln und das konstruktive Bewusstsein und die positive Einstellung der Menschen zu ihnen zu formen;
- das wissenschaftlich-psychologische Potenzial zu nutzen, um allen Personen, die von den aggressiven Handlungen der Russischen Föderation und dem anschließenden militärischen Konflikt betroffen sind, sowie Personen, die sich in einer schwierigen Lage befinden, insbesondere aufgrund der COVID-19-Pandemie, umfassende Hilfe zu leisten;
- Konzentration auf die ausgewogene Entwicklung psychologischer Grundlagen für die Einführung von Innovationen und die Bewahrung von Traditionen im Bildungswesen, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung der Rolle der Familie im Bildungssystem, die Bildung kohärenter gemeinschaftlicher Identitäten von Kindern und Jugendlichen in vereinigten territorialen Gemeinschaften und bei der Wiedereingliederung der derzeit besetzten Gebiete usw.

12. Digitalisierung der Bildung. Die wichtigste Aufgabe bei der Modernisierung des Bildungssystems besteht darin, digitale Kompetenzen für das lebenslange Lernen aller am Bildungsprozess Beteiligten zu entwickeln. Angesichts dessen ist es von entscheidender Bedeutung, Informations- und digitale Lernressourcen und -umgebungen sowie digitale Bildungstechnologien zu schaffen und zu implementieren und Fernunterricht und Blended Learning zu entwickeln. Eine substantielle wissenschaftliche und methodische Unterstützung ist unerlässlich für:

- Erforschung grundlegender und angewandter Probleme beim Einsatz digitaler Technologien in der Bildung und psychologische und pädagogische Unterstützung bei ihrer Entwicklung;
- Einführung moderner computergestützter Informations- und Bildungssysteme auf der Grundlage einer engeren Zusammenarbeit zwischen Hochschuleinrichtungen für die Lehrerausbildung, Forschungseinrichtungen der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine und Einrichtungen der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine, führenden fachspezifischen Universitäten, dem Ministerium für digitale Transformation der Ukraine und IT-Unternehmen auf der Grundlage gemeinsamer Forschungsprojekte;
- Füllung des offenen digitalen Informations- und Bildungsraums der Ukraine mit elektronischen Bildungsressourcen und -mitteln und damit Überwindung der „digitalen Kluft“;
- systematische und umfassende Entwicklung und Verbesserung der ganzheitlichen nationalen Politik für die Anwendung digitaler Technologien in der Bildung.

13. Unterstützung von Informations- und Bibliotheksdiensten für die Bildung. Mit der Entwicklung der Informationsgesellschaft wird die Rolle des Bildungsbibliotheksnetzes, das zum Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und zur Nationalen Akademie der Bil-

ungswissenschaften der Ukraine gehört und mehr als 15 Tausend Bibliotheken umfasst, unter der Leitung der Staatlichen Wissenschaftlichen und Pädagogischen Bibliothek der Ukraine V.O. Suchomlynskyi nur in seiner neuen Qualität als Netzressource wachsen. Um das System der Informations- und Bibliotheksdienstleistungen zur Unterstützung der innovativen Entwicklung des Bildungswesens in der Ukraine vor dem Hintergrund der globalen Digitalisierung und der Prozesse der internationalen Integration zu verbessern, sollten folgende Aufgaben in den Mittelpunkt gestellt werden

- Einführung moderner Informations-, Kommunikations- und digitaler Technologien in die Produktionsprozesse und die Dienstleistungen für die Nutzer; insbesondere für Fernnutzer;
- Modernisierung der materiellen und technischen Ausstattung der Bibliotheken, vor allem im Hinblick auf die Ausstattung mit moderner Computertechnik und Software;
- Entwicklung des Informationspotenzials für Webportale und Websites von Bildungsbibliotheken, insbesondere deren englische Versionen;
- Verstärkung der Integrationsprozesse bei der Bildung einer sektoralen Informationsressource auf verschiedenen Speichermedien und Gewährleistung eines freien und vielfältigen Zugangs zu dieser Ressource;
- Bereitstellung des Zugangs zu ausländischen Volltext- und Abstract-Datenbanken mit wissenschaftlichem, technischem, wirtschaftlichem und referenziellem Charakter;
- Gewährleistung einer angemessenen Reaktion auf soziale Fragen und krisenhafte Entwicklungen, Analyse der langfristig erwarteten Veränderungen und Bereitstellung von Lehrkräften mit informationsanalytischem Inhalt;
- Schaffung eines rechtlichen Rahmens für die Tätigkeit von Bildungsbibliotheken;
- Verbesserung des Systems der wissenschaftlichen und methodischen Unterstützung für die Aktivitäten des Bildungsbibliotheksnetzes im Rahmen der Umsetzung der nationalen Politik für Information und Bildung;
- Erforschung und Einführung europäischer und weltweiter bewährter Praktiken in der Arbeit von Bildungsbibliotheken, Weiterentwicklung der internationalen Zusammenarbeit.

14. Globale und europäische Integration des Bildungswesens der Ukraine. Es sollte in erster Linie durch eine breitere Beteiligung an der Umsetzung von Projekten und Programmen der internationalen Zusammenarbeit, insbesondere die EU-Programme zur Verfügung gestellt werden: Erasmus+, Horizont Europa für 2021-2027. Dies gilt auch für die Umsetzung der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens in den Fassungen 2011 (Bildungsstufen) und 2013 (Bereiche der allgemeinen und beruflichen Bildung) durch die Ukraine, die Teilnahme an den weltweit führenden Hochschulrankings und die europäischen Akkreditierungssysteme. Es ist auch wichtig, den Eintritt des nationalen Bildungswesens in die europäischen Bereiche der allgemeinen und beruflichen Bildung, der Hochschulbildung und der Forschung zu gewährleisten und diese bilaterale Partnerschaft umfassend zu entwickeln.

15. Finanzierung der Bildung. Für eine wirksame finanzielle Unterstützung sollten die folgenden Grundsätze der Bildungsfinanzierung beachtet werden:

- der notwendige und ausreichende Anteil des Bruttonationaleinkommens, der in den Bildungsbereich und seine wichtigsten Phasen fließt;
- Optimierung des Netzes der Bildungseinrichtungen unter Berücksichtigung der Zugänglichkeit und Qualität der Bildung;
- wettbewerbsfähige Gehälter im Bildungswesen;
- Gewährung eines fortschrittlichen organisatorischen und rechtlichen Status für Bildungseinrichtungen, die in einem marktwirtschaftlichen Umfeld tätig sind.

16. ***Wissenschaftliche und methodische Unterstützung der Bildung.*** Der Bildungsbereich, der innovativen Fortschritt ermöglichen und das Potenzial seines Hauptgegenstandes – eines gut ausgebildeten Menschen – freisetzen soll, benötigt auch für sich selbst eine starke wissenschaftliche und methodische Unterstützung. Die führende und gesetzlich festgelegte Rolle in diesem Bereich sollte der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine vorbehalten sein, unter Beteiligung der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine und anderer Zweigakademien der Wissenschaften der Ukraine, der Forschungseinrichtungen, der Hochschuleinrichtungen und der Berufsverbände der Pädagogen.

BIBLIOGRAPHIE

- Akademisches Ranking der Weltuniversitäten. URL: <https://www.shanghairanking.com/>
- Adaptives cloud-basiertes System der Ausbildung und beruflichen Entwicklung von Lehrern der allgemeinen Sekundarstufe: Monographie / Demianenko V. M. et al.; herausgegeben von M. P. Shyshkina. Kiew: Pedahohichna dumka, 2020. 183 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/723245/> (auf Ukrainisch)
- Allgemeine Sekundar- und Berufsbildung in der Ukraine im Jahr 2020. Staatlicher Statistikdienst der Ukraine. URL: <http://www.ukrstat.gov.ua/> (auf Ukrainisch)
- Analyse der Aktivitäten der regionalen Systeme der beruflichen Bildung / Staatliche wissenschaftliche Einrichtung „Institut für Bildungsanalytik“, EU-Programm „EU4Skills: Bessere Qualifikationen für die moderne Ukraine“. Kiew, 2020. URL: http://opendata.iea.gov.ua/zpto_audit_2020 (auf Ukrainisch)
- Audit der Wirtschaft der Ukraine 2030 / Ministerkabinett der Ukraine. Kiew, 2020. 123 S. URL: <https://nes2030.org.ua/docs/doc-audit.pdf> (auf Ukrainisch)
- Ausbildung des pädagogischen Personals von Berufsschulen für die Entwicklung und Anwendung von Projekttechnologien in der beruflichen Bildung: Ausbildungskurs: Ausbildungs- und Methodenhandbuch / V. M. Anishchenko et al.; herausgegeben von H. M. Romanova; NAEW der Ukraine, Institut für berufliche Bildung und Ausbildung. Kiew, 2019. 158 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/718065/> (auf Ukrainisch)
- Ausbildung zukünftiger Fachkräfte für unternehmerische Tätigkeit unter den Bedingungen der Entwicklung von Kleinunternehmen: Theorie und Praxis: Monographie. S. V. Alieksieva, L. O. Bazyl, I. A. Hrytsenok, L. M. Iershova, D. O. Zakatnov, V. F. Orlov, H. V. Sokhatska: Zhytomyr „Polissia“. 2020. 237 S. URL: <https://bit.ly/3zoHQOz> (auf Ukrainisch)
- Bekh I. D., Chorna K. O. Das Programm der ukrainischen patriotischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen / NAEW der Ukraine, Institut für Bildungsprobleme. Kiew, 2014. 29 S. URL: <https://bit.ly/39PcpS2> (auf Ukrainisch)
- Berezivska L. D. Aktivitäten der Staatlichen Wissenschaftlichen und Pädagogischen Bibliothek der Ukraine, benannt nach V. O. Sukhomlynskyi NAEW der Ukraine (1999-2019): Erfolge und Entwicklungsperspektiven. Informationsunterstützung im Bereich Bildung und Wissenschaft: zum 20. Jahrestag der Staatlichen Wissenschaftlichen und Pädagogischen Bibliothek der Ukraine nach V. O. Sukhomlynskyi: Materialien der internationalen wissenschaftlichen und praktischen Konferenz, Kiew, 2019, 7. November / NAEW der Ukraine, V. O. Sukhomlynskyi SSPL der Ukraine; Redaktion: L. D. Berezivska (Leiterin), L. I. Straihorodska (stellvertretende Leiterin), S. V. Lapaienko (leitender Redakteur) et al. Kiew, 2019. 6-12 S. URL: http://dnppb.gov.ua/wp-content/uploads/2019/12/abstracts_collection_2019.pdf (auf Ukrainisch)
- Berezivska L. D. Über die wissenschaftlichen und organisatorischen Aktivitäten der Staatlichen Wissenschaftlichen und Pädagogischen Bibliothek der Ukraine V.O. Suchomlynskyi für die Jahre 2015-2019 und die Perspektiven ihrer Entwicklung. Herold der Nationalen Akade-

- mie der Bildungswissenschaften der Ukraine. 2019. Vol. 1, Ausgabe 1. DOI: <https://doi.org/10.37472/2707-305X-2019-1-1-2-1> (auf Ukrainisch)
- Bericht über die menschliche Entwicklung 2020. Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen. URL: <http://hdr.undp.org/de/2020-report>
- Berufliche (berufliche und technische) und berufliche Vor-Hochschulbildung: Informations- und Analysematerialien / herausgegeben von V. O. Radkevych, L. M. Yershova; NAEW der Ukraine, Institut für berufliche Bildung und Ausbildung. Zhytomyr: Polissia, 2019. 232 S. URL: <https://ivet.edu.ua/component/k2/item/925-profesiina-profesiinotekhnichna-ta-fakhova-peredvyshcha-osvita> (auf Ukrainisch)
- Beschreibung des Rahmens der digitalen Kompetenz für Bürger der Ukraine (DigCompUA for Citizens 2.1). Ministerium für digitale Transformation der Ukraine. 2021. 55 S. URL: <https://cutt.ly/gmF8z3z> (auf Ukrainisch)
- Bildung in der Ukraine: grundlegende Indikatoren: inform.-statist. Newsletter der Bildungsergebnisse 2017/2018 / MBW der Ukraine, State Scientific Institution „Institute of Educational Analytics“. Kiew, 2018. 210 S. URL: <https://mon.gov.ua/storage/app/media/nova-ukrainska-shkola/1serpkonf-informatsiyniy-byuleten.pdf> (auf Ukrainisch)
- Bildung in der Ukraine: Herausforderungen und Perspektiven / MBW der Ukraine, State Scientific Institution „Institute of Educational Analytics“. Kiew, 2020. 293 S. URL: <https://mon.gov.ua/storage/app/media/zagalna%20serednya/serpneva-konferencia/2020/metod-zbirka-osvita-ta-covid-2020.pdf> (auf Ukrainisch)
- Bildung und die Pandemie: Was Ukrainer über Fernunterricht denken und wie sie die externe Bewertung bewerten. Fond Demokratychni initsiatyvy im. Ilka Kucheriva: Website. URL: <https://dif.org.ua/article/osvita-i-pandemiya-shcho-ukraintsi-dumayut-pro-distantsiynе-navchannya-ta-yak-otsynyuyut-zno> (auf Ukrainisch)
- Bildung von Menschen mit Behinderungen in der Ukraine: thematischer nationaler Bericht. Czernowitz: Bukrek, 2010. 436 S. (auf Ukrainisch)
- Bildungsreform: Ergebnisse und Perspektiven. 20. Netzwerk der außerschulischen Bildungseinrichtungen. Portal der offenen Daten der staatlichen wissenschaftlichen Einrichtung „Institut für Bildungsanalytik“. Website. URL: <https://bit.ly/2OpMmtf> (auf Ukrainisch)
- Bykov V. Y., Shyshkina M. P. Die konzeptionelle Grundlage für den Aufbau und die Entwicklung einer cloudbasierten Lern- und Forschungsumgebung an Universitäten im Hinblick auf die Prioritäten der offenen Wissenschaft. Informationstechnologien und Lernwerkzeuge. 2018. Ausgabe 6 (68). 1-19 S. DOI: <https://doi.org/10.33407/itlt.v68i6.2609>
- Bykov V. Yu. Digitale Transformation der Gesellschaft und Entwicklung der Computer- und Technologieplattform für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. Informations- und digitaler Bildungsraum der Ukraine: Transformationsprozesse und Entwicklungsperspektiven: Materialien des methodischen Seminars der NAEW der Ukraine, Kiew, 2019, 4. April / herausgegeben von V. H. Kremen, O. I. Liashenko. Kiew, 2019. 20-26 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/718707/> (auf Ukrainisch)
- Bykov V., Spirin O., Pinchuk O. Moderne Aufgaben der digitalen Transformation der Bildung. Zeitschrift des UNESCO-Lehrstuhls „Lifelong Professional Education in the XXI Century“ / Chefredakteur H. I. Sotska. Kiew: Talkom, 2020. Ausgabe 1. 27-36 S. DOI: [https://doi.org/10.35387/ucj.1\(1\).2020.27-36](https://doi.org/10.35387/ucj.1(1).2020.27-36) (auf Ukrainisch)
- Carretero S., Vuorikari R., Punie Y. DigComp 2.1: Der digitale Kompetenzrahmen für Bürger mit acht Kompetenzstufen und Anwendungsbeispielen. Luxemburg: Amt für Veröffentlichun-

- gen der Europäischen Union. 2017. 48 S. <https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC106281>
- Chepeleva N. V., Rudnytskaia S. Yu. Diskursive Technologien der Selbstgestaltung der Persönlichkeit. Psycholinguistik: Sammlung von wissenschaftlichen Arbeiten. Reihe: Psychologie. 2019. Ausgabe 25 (1). 363-383 S. URL: <https://psycholing-journal.com/index.php/journal/article/view/508> (auf Russisch)
- Cherepovska N. I. Medienpädagogische Mittel für die Entwicklung des Patriotismus und des kritischen Denkens junger Menschen: Ausbildungs- und methodisches Handbuch / N. I. Cherepovska; NAEW der Ukraine, Institut für soziale und politische Psychologie. Kropyvnytskyi: Imeks-LTD, 2017. 156 S. URL: https://ispp.org.ua/wp-content/uploads/2020/05/media-osv_cherepovska.pdf (auf Ukrainisch)
- Computermodellierung von kognitiven Aufgaben für die Bildung von Schülerkompetenzen in natürlichen und mathematischen Fächern: Monographie / V. Yu. Bykov, S. H. Lytvynova, O. Yu. Burov et al. / herausgegeben von S. H. Lytvynova. Kiew: Pedahohichna dumka, 2020. 213 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/722871> (auf Ukrainisch)
- COVID-19 Schulschließungen in aller Welt treffen Mädchen am härtesten. UNESCO. 2020. URL: <https://de.unesco.org/news/COVID-19-school-closures-around-world-will-hit-girls-hardest>
- COVID-19 und Humankapital: Europe and Central Asia Economic Update / Weltbankgruppe. Washington, DC: World Bank, 2020. 180 S. URL: <https://openknowledge.worldbank.org/bitstream/handle/10986/34518/9781464816437.pdf?sequence=4&isAllowed=y>
- Das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ELSBB). Europäische Kommission. URL: https://ec.europa.eu/education/resources-and-tools/the-european-credit-system-for-vocational-education-and-training-ELSBB_de
- Das Konzept der Bildung von Kindern im frühen Alter und im Vorschulalter / V. A. Voronov et al.; NAEW of Ukraine. Kiew: Ferenets V. B., 2020. 44 S. URL: <https://bit.ly/2E3xuLJ> (auf Ukrainisch)
- Del Carpio X., Kupets O., Muller N., Olefir A. Fertigkeiten für eine moderne Ukraine. Richtungen der Entwicklung – Menschliche Entwicklung. Washington, DC: Weltbank, 2017. URL: <https://openknowledge.worldbank.org/handle/10986/25741>
- Demianenko V. M. Das Modell für adaptive Lernsysteme einer offenen Bildungsinformationsumgebung. Informationstechnologien und Lernmittel. Vol. 77, Ausgabe. 3. 27-38 S. DOI: <https://doi.org/10.33407/itlt.v77i3.3603> (auf Ukrainisch)
- Der Europäische Hochschulraum im Jahr 2020: Bericht über die Umsetzung des Bologna-Prozesses / MBW der Ukraine. Kiew, 2020. 214 S. (auf Ukrainisch)
- Die Bevölkerung der Ukraine. Imperatives of demographic aging. Kiew: ADEFUkraina, 2014. 288 S. (auf Ukrainisch)
- Die Ergebnisse der Online-Umfrage „Bedürfnisse der Lehrer zur Verbesserung des professionellen Niveaus der Nutzung von digitalen Werkzeugen und IKT in der Quarantäne“: gesammelte Materialien / herausgegeben von I. V. Ivaniuk, O. V. Ovcharuk; NAEW of Ukraine, Institute of Information Technologies and Learning Tools. Zhytomyr: Vyd-vo ZhDU imeni I. Franka, 2020. 61 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/723120/> (auf Ukrainisch)
- Die Erklärung von Neu-Delhi über integrative IKT für Menschen mit Behinderungen: Making Empowerment a Reality. 2014. 5 S. <https://cutt.ly/YmF7k0D>
- Die Gehälter der Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen werden im Jahr 2021 erhöht. Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine: offizielles Webportal. Kiew, 2020. URL:

<https://mon.gov.ua/ua/news/zarplati-pedagogichnih-pracivnikiv-u-zakladah-sered-noyi-zagalnoyi-osviti-zbilshuvativmutsya-protyagom-2021-roku-mon> (auf Ukrainisch)

Die Lebenswelt und die psychologische Sicherheit des Menschen unter den Bedingungen des gesellschaftlichen Wandels: Kurzbeschreibung der Arbeit / M. M. Sliusarevskyy et al. Kiew: Talkom, 2020. 318 S. <https://ispp.org.ua/2020/11/17/monografiya-zhittyevij-svit-i-psichologichna-bezpeka-lyudini-v-umovax-suspilnix-zmin/> (auf Ukrainisch)

Die neue ukrainische Schule: konzeptionelle Grundsätze der Sekundarschulreform: genehmigt durch den Beschluss des Vorstands des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine vom 27. Oktober 2016. Kiew, 2016. 40 S. URL: <https://bit.ly/3npPoec> (auf Ukrainisch)

Digitale Bildung in der Schule in Europa: Eurydice-Bericht / Europäische Kommission. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2019. 156 S. URL: <https://cutt.ly/nvnKppT>

Digitale Kompetenz der ukrainischen Bevölkerung / Ministerium für digitale Transformation der Ukraine. Kiew, 2019. URL: https://osvita.diia.gov.ua/uploads/0/585-cifrova_gramotnist_naselenna_ukraini_2019_compressed.pdf (auf Ukrainisch)

Digitale Transformation offener Bildungsumgebungen: kollektive Monographie / herausgegeben von V. Yu. Bykov, O. P. Pinchuk; NAEW der Ukraine, Institut für Informationstechnologien und Lernmittel. Kiew: O. V. Yamchynskyi, 2019. 186 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/720740> (auf Ukrainisch)

Digitale Transformation von Bildung und Wissenschaft: Theorie und Praxis: Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten / NAEW of Ukraine, Institute of Information Technologies and Learning Tools. Kiew: O. V. Yamchynskyi, 2019. 123 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/718758/> (auf Ukrainisch)

Diskursive Technologien der Selbstgestaltung der Persönlichkeit: Monographie / N. V. Chepelieva et al.; herausgegeben von N. V. Chepelieva ; NAEW der Ukraine, G.S. Kostiuk Institut für Psychologie. Kiew, 2019. 170 S. URL: <http://lib.iitta.gov.ua/717132/> (auf Ukrainisch)

Einrichtungen der allgemeinen Sekundarbildung (1990-2020). Staatlicher Statistikdienst der Ukraine. URL: <http://www.ukrstat.gov.ua/> (auf Ukrainisch)

Empfehlung 200/C des Europäischen Parlaments und des Rates 111/01 „Zur Einrichtung eines Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen“ vom 23. April. 2008 Nr. 994/988. Gesetzgebung der Ukraine: offizielles Webportal / Werchowyna Rada der Ukraine. Kiew, 2008. URL: https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/994_988 (auf Ukrainisch)

Empfehlung CM/Rec (2011) 12 des Ministerkomitees an die Mitgliedsstaaten zu Kinderrechten und kinder- und familienfreundlichen Sozialdienstleistungen. URL: https://search.coe.int/cm/Seiten/result_details.aspx?ObjectID=09000016805afddf

Empfehlung der Kommission vom 20. Februar 2013. In Kinder investieren: Den Kreislauf der Benachteiligung durchbrechen (2013/112/EU). URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=CELEX:32013H0112&from=EN>

Empfehlung des Rates vom 19. Dezember 2016 über Wege zur Höherqualifizierung: New Opportunities for Adults. Brüssel: C 484. Amtsblatt der Europäischen Union. 2016, 19. Dezember. URL: https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=OJ%3AJOC_2016_484_R_0001

Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2018 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Brüssel: C 189. Amtsblatt der Europäischen Union. 2018, 4. Juni. URL: https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=OJ%3AJOC_2018_189_R_0001

eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2018.189.01.0001.01.ENG&toc=OJ.C:2018:189:TOC

Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2019 zu qualitativ hochwertigen frühkindlichen Bildungs- und Betreuungssystemen. Brüssel: C 189. Official Journal of the European Union. 2019, June 5. URL: https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2019.189.01.0004.01.ENG

Empfehlung des Rates vom 24. November 2020 zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Widerstandsfähigkeit (VET). Brüssel: C 417/01. Amtsblatt der Europäischen Union. 2020, 2. Dezember. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1606987593071&uri=CELEX%3A32020H1202%2801%29>

Empfehlung des Rates vom 26. November 2018 zur Förderung der automatischen gegenseitigen Anerkennung von Qualifikationen der Hochschulbildung und der Sekundarstufe II sowie der Ergebnisse von Lernaufenthalten im Ausland. Brüssel: C 444. Amtsblatt der Europäischen Union. 2018, 10. Dezember. URL: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210(01))

Empfehlung des Rates zu qualitativ hochwertigen frühkindlichen Bildungs- und Betreuungssystemen. 2019. URL: https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CONSIL:ST_9014_2019_INIT&from=DE

Empfehlung zur technischen und beruflichen Bildung und Ausbildung (TVET), 2015. UNESCO Institute for Lifelong Learning. 2016. 16 S. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000245178>

Entwicklungsstrategie der Staatlichen Wissenschaftlichen und Pädagogischen Bibliothek der Ukraine für 2017-2026 / L. D. Berezivska, D. O. Zakatnov, L. I. Straihorodska et al.; herausgegeben von L. D. Berezivska; V. O. Sukhomlynskyi SSPL der Ukraine. Kiew, 2020. 28 S. URL: https://dnpb.gov.ua/wp-content/uploads/2017/12/Development-strategy-2017-2026_ukr.pdf (auf Ukrainisch)

Europäischer Forschungsraum (EFR). URL: https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/strategy/strategy-2020-2024/our-digital-future/era_de

Europäischer Hochschulraum (EHR). URL: <https://www.EHR.info/>

Fishkin J. S. Die Stimme des Volkes. Öffentliche Meinung und Demokratie. New Haven: Yale University Press, 1995. 252 S.

Forschungsergebnisse zum Einsatz von Learning Analytics: Auswirkungen auf die Bildungspolitik / Ed. Riina Vuorikari, Jonatan Castaio Munoz; Europäische Kommission. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2016. 152 S. URL: <https://cutt.ly/dvnKwbn>

Führende Bildungsbibliotheken in Raum und Zeit: Tätigkeitsmonitoring: statistisches Nachschlagewerk / [O. L. Honcharenko, I. I. Khemchian; herausgegeben von T. V. Dobko]; NAEW der Ukraine, V. O. Sukhomlynskyi SSPL der Ukraine. Kiew, 2019. 141 S. URL: https://dnpb.gov.ua/?download=1&kcccount=http://dnpb.gov.ua/wp-content/uploads/2019/06/Stat_zbirnyk_2019.pdf (auf Ukrainisch)

Funktionaler Analphabetismus und entwicklungsbedingte Legasthenie: Auf der Suche nach gemeinsamen Wurzeln. A systematic review / R. Vagvilgyi et. al. Journal of Cultural Cognitive Science. 2021. 1-22 S. DOI: <https://doi.org/10.1007/s41809-021-00074-9>

2015 Gemeinsamer Bericht des Rates und der Kommission über die Umsetzung des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und be-

ruflischen Bildung (ET 2020) – Neue Prioritäten für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung. Brüssel: C 417. Amtsblatt der Europäischen Union. 2015, Dezember 15. URL: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52015XG1215\(02\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52015XG1215(02))

Gemeinschaft im Kontext eines militärischen Konflikts: psychologische Anpassungsstrategien: kollektive Monographie / L. M. Korobka, V. O. Vasiutynskyi, V. Yu. Vinkov et al.; NAEW der Ukraine, Institut für soziale und politische Psychologie. Kropyvnytskyi: Imeks-LTD, 2019. 286 S. URL: <https://bit.ly/3v7KZi9> (auf Ukrainisch)

Globaler Bericht über Lernen und Bildung von Erwachsenen – GRALE. UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen. URL: <https://uil.unesco.org/adult-education/global-report>

Hochschulbildung in der Ukraine im Jahr 2019. Statistische Informationen. Staatlicher Statistikdienst der Ukraine. URL: <http://www.ukrstat.gov.ua/> (auf Ukrainisch)

HolonIQ. 2.5x Globaler OMOK-Webverkehr. 2020, June 26. URL: <https://www.holoniq.com/notes/global-OMOK-web-traffic-benchmarks/>

HolonIQ. 74 Mrd. \$ Markt für Online-Abschlüsse im Jahr 2025, von 36 Mrd. \$ im Jahr 2019. 2020, 1. Mai. URL: <https://www.holoniq.com/notes/74b-online-degree-market-in-2025-up-from-36b-in-2019/>

Humankapital und digitale Fähigkeiten im Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft. Europäische Kommission. URL: <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/human-capital-and-digital-skills>

Index der Bildungsfreiheit. Weltweiter Bericht 2016 über die Freiheit der Bildung, 2016. 382 S. URL: http://www.oidel.org/doc/FEI_complet2.pdf

Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung: Wörterbuch / NAEW der Ukraine, Institut für Informationstechnologien und Lernmittel. Kiew: Komprynt, 2019. 134 S. URL: <http://lib.iitta.gov.ua/718706> (auf Ukrainisch)

Internationale Organisation für Normung, ISO. URL: <https://www.iso.org/home.html>

Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens (ISBW 2011) / UNESCO Institute of Statistics. Kanada, 2013. 89 S. URL: <http://uis.unesco.org/sites/default/files/documents/ISBW-2011-ru.pdf> (auf Russisch) (auf Ukrainisch)

Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens (ISBW-2011) / UNESCO-Institut für Statistik. Kanada, 2012. 88 S. URL: <http://uis.unesco.org/sites/default/files/documents/international-standard-classification-of-education-ISBW-2011-de.pdf>

Internet in Schulen / Ministerium für digitale Transformation der Ukraine. URL: <https://broadband.gov.ua/school> (auf Ukrainisch)

Ivaniuk I. V., Ovcharuk O. V. Ergebnisse der Online-Umfrage über die Bereitschaft und den Bedarf von Lehrern für die Nutzung von digitalen Werkzeugen und IKT unter den Bedingungen der Quarantäne: 2021: analytischer Bericht / NAEW der Ukraine, Institut für Informationstechnologien und Lernmittel. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/724564/> (auf Ukrainisch)

Jahresbericht der Nationalen Agentur für Qualitätssicherung in der Hochschulbildung für 2019 / herausgegeben von S. Kvit; Nationale Agentur für Qualitätssicherung in der Hochschulbildung. Kiew, 2020. 244 S. URL: <https://NAQH.gov.ua/wp-content/uploads/2020/02/Zvit-2020.pdf> (auf Ukrainisch)

Jahresbericht der Nationalen Agentur für Qualitätssicherung in der Hochschulbildung / herausgegeben von S. Kvit, O. Yeremenko; Nationale Agentur für Qualitätssicherung in der Hochschulbildung. Kiew, 2021. 364 S. (auf Ukrainisch)

- Kindersicherheit im Internet. Schutz der Kinder vor Online-Bedrohungen / Ministerium und Komitee für digitale Transformation der Ukraine. URL: <https://thedigital.gov.ua/projects/onlinesafety> (auf Ukrainisch)
- Klassifizierung der institutionellen Sektoren der Wirtschaft. URL: http://www.ukrstat.gov.ua/klasf/st_kls/op_kise_2016.htm (auf Ukrainisch)
- Kokun O., Serdiuk L., Shamysh O. Persönliche Merkmale, die die Selbstverwirklichung von paralympischen Sportlern im Sport unterstützen. *Journal of Human Sport and Exercise*. 2021. Vol. 16, No. 2. 435-444 S. DOI: <https://doi.org/10.14198/jhse.2021.162.17>
- Kremen V. H. Philosophie der nationalen Idee: Eine humane. Bildung. Gesellschaft. Revidierte Ausgabe. Kiew: Hramota, 2010. 576 S. (auf Ukrainisch)
- Kremen V. H. Probleme der Qualität der ukrainischen Bildung im Kontext der modernen Zivilisationsveränderungen. *Ukrainische Bildungszeitschrift*. 2015. Ausgabe 1. 8-15 S. URL: http://nbuv.gov.ua/UJRN/ukrpj_2015_1_4 (auf Ukrainisch)
- Kremen V. H., Liashenko O. I., Lokshyna O. I. Allgemeine Sekundarbildung in der Ukraine im Kontext der Bildung in Europa: Dauer und Struktur: wissenschaftlicher und analytischer Bericht / NAEW der Ukraine, Institut für Pädagogik des NAEW der Ukraine. Kiew: Pedahohichna dumka, 2020. 55 S. DOI: <https://doi.org/10.32405/978-966-644-555-4-2020-49> (auf Ukrainisch)
- Kremen V. H., Lugovyi, V. I. Saukh, P. Yu. Bildung und Wissenschaft – die Grundlage für eine innovative menschliche Entwicklung. *Herold der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine*. 2020. Vol. 2, Ausgabe 2. DOI: <https://doi.org/10.37472/2707-305X-2020-2-2-14-3> (auf Ukrainisch)
- Lehren aus PISA-2018: methodische Empfehlungen / D. V. Vasylieva, M. V. Holovko, Yu. O. Zhuk et al.; Institut für Pädagogik NAEW der Ukraine. Kiew: Pedahohichna dumka, 2020. 96 S. URL: <https://bit.ly/3dNNMIh> (auf Ukrainisch)
- Lokshyna O., Hlushko O., Dzhurylo A., Kravchenko S., Nikolska N., Tymenko M., Shparyk O. Globale Antwort auf die Herausforderungen von COVID-19 im Bildungsbereich (Februar-Mai 2020): analytischer Essay. Institut für Pädagogik des NAEW der Ukraine, 2020. <https://lib.iitta.gov.ua/721241/> (auf Ukrainisch)
- Lugovyi V. Hochschulbildung in der Ukraine: Probleme der Qualität. *Osvita i suspilstvo*. 2020. Ausgabe 10. 9 S. (auf Ukrainisch)
- Lugovyi V. Management der Ausbildung des pädagogischen Personals im höheren Schulsystem. *Pislyadypnomna osvita v Ukrayini*. 2013. Ausgabe 2. 6-9 S. (auf Ukrainisch)
- Lugovyi, V. I. Das Problem der Bildungsqualität in der Strategie für die Entwicklung der Hochschulbildung in der Ukraine. *Herold der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine*, 2020. Vol. 2, Ausgabe 2. DOI: <https://doi.org/10.37472/2707-305X-2020-2-2-11-1> (auf Ukrainisch)
- Luparenko L. A., Spirin O. M. Erfahrungen mit der Verwendung der Softwareplattform „Open Journal Systems“ zur Informationsunterstützung der wissenschaftlichen und pädagogischen Tätigkeit. *Informationstechnologien und Lernwerkzeuge*. Kiew, 2017. Vol. 61, Ausgabe 5. 196-218 S. DOI: <https://doi.org/10.33407/itlt.v61i5.1910> (auf Ukrainisch)
- Maksymenko S. D., Kokun O. M. Grundsätze der Gestaltung von Websites für die professionelle psychologische Diagnostik in verschiedenen Fachbereichen. *Informationstechnologien und Lernmittel*. 2019. Ausgabe 73(5). 284-292 S. DOI: <https://doi.org/10.33407/itlt.v73i5.2963>

- Mechanismen der bürgerlichen und nationalen Selbstidentifikation: Transformationen kommunikativer Praktiken: Monographie / herausgegeben von I. V. Zhadan; NAEW der Ukraine, Institut für soziale und politische Psychologie. Kropyvnytskyi: Imeks-LTD, 2020. 192 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/721062/> (auf Ukrainisch)
- Melnyk N. A. Wissenschaftliche und methodische Unterstützung der beruflichen Entwicklung von pädagogischen Mitarbeitern der GCSE unter den Bedingungen der Realisierung des Konzepts der Neuen Ukrainischen Schule. *Pisliadyplomna osvita*. 2018. Ausgabe 6. 29-32 S. (auf Ukrainisch)
- Methodische Bestimmungen für die Erstellung von Hilfskonten (Satellitenkonten) des Bildungswesens in der Ukraine. Staatlicher Statistikdienst der Ukraine. URL: http://ukrstat.gov.ua/metaopus/2019/1_03_00_06_2019.htm (auf Ukrainisch)
- Methodische Grundlagen der Berufsausbildung von Facharbeitern: methodisches Handbuch / V. A. Kruchek et al.; NAEW of Ukraine, Institute of Vocational Education and Training. Zhytomyr: Polissia, 2020. 274 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/724247/> (auf Ukrainisch)
- Methodische Grundlagen der Entwicklung von SMART-Komplexen für die Vorbereitung von Fachkräften in Einrichtungen der beruflichen (beruflichen und technischen) Bildung: methodisches Handbuch / M. A. Pryhodii et al.; NAEW of Ukraine, Institute of Vocational Education and Training. Zhytomyr: Polissia, 2019. 255 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/720268/> (auf Ukrainisch)
- Methodische Grundlagen der Standardisierung der Vorbereitung von Nachwuchsspezialisten in Hochschulen und Fachschulen: methodisches Handbuch / A. A. Kalenskyi et al.; NAEW der Ukraine, Institut für berufliche Bildung und Ausbildung. Zhytomyr: Polissia, 2020. 192 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/722244/> (auf Ukrainisch)
- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Der Europäische Green Deal. 2019. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1576150542719&uri=COM%3A2019%3A640%3AFIN>
- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: der Aktionsplan für digitale Bildung / Europäische Kommission. Brüssel, 2018. URL: <https://cutt.ly/nv5gGW7>
- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Eine digitale Agenda für Europa. 2010. 42 S. <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0245:FIN:EN:PDF>
- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. In die Jugend Europas investieren. 2016. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A52016DC0940>
- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Einrichtung einer europäischen Säule sozialer Rechte. 2017. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/en/ALL/?uri=CELEX%3A52017DC0250>
- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über eine erneuerte EU-Agenda für die Hochschulbildung. 2017. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=COM%3A2017%3A247%3AFIN&qid=1496304694958>

- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die Verwirklichung des Europäischen Bildungsraums bis 2025. 2020. URL: <https://ec.europa.eu/education/sites/default/files/document-library-docs/mitteilung-european-education-area.pdf>
- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Europäische Qualifikationsagenda für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Resilienz. 2020. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A52020DC0274>
- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Aktionsplan für digitale Bildung 2021-2027 – Anpassung der allgemeinen und beruflichen Bildung an das digitale Zeitalter. 2020. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52020DC0624>
- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Aktionsplan „Unternehmergeist 2020“ Den Unternehmergeist in Europa neu entfachen. 2020. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A52012DC0795>
- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die Verwirklichung des Europäischen Bildungsraums bis 2025. 2020. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A52020DC0625>
- Moderne Modelle der beruflichen Bildung in den Ländern der Europäischen Union: vergleichende Erfahrungen: Monographie / V. O. Radkevych, L. P. Pukhovska, O. V. Borodiienko et al.; NAEW der Ukraine, Institut für berufliche Bildung und Ausbildung. Zhytomyr: Polissia, 2018. 223 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/711545/> (auf Ukrainisch)
- Moderne Technologien der Süßwarenherstellung: Lehrbuch / O. V. Haiduk et al.; NAEW der Ukraine, Institut für berufliche Bildung und Ausbildung. Zhytomyr: Polissia, 2020. 440 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/723902/> (auf Ukrainisch)
- Modernisierung der Organisation des Bildungsprozesses in außerschulischen Bildungseinrichtungen: methodisches Handbuch / [A. E. Boiko, V. V. Verbytskyi, A. V. Korniienko, O. V. Lytovchenko; herausgegeben von V. V. Machutskyi] ; NAEW of Ukraine, Institute of Problems on Education. Kropyvnytskyi: Imeks-LTD, 2020. 223 S. URL: <http://lib.iitta.gov.ua/723075> (auf Ukrainisch)
- Modernisierungsprozesse in Bildung und Gesellschaft: Psychotechnologien der Unterstützung: [eine Monographie] / herausgegeben von P. D. Frolov; NAEW der Ukraine, Institut für soziale und politische Psychologie. Kirovohrad: Imeks-LTD, 2013. 312 S. (auf Ukrainisch)
- Muromets V. H. Wissenschaftliche und methodische Unterstützung für die Bildung des präventiven pädagogischen Umfelds einer Sekundarschule. Theoretical and methodological problems of education of children and: Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten / NAEW of Ukraine, Institute of Problems on Education. Kiew, 2012. Ausgabe. 16, Book 2. 312-329 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/2843/1/Muromec.pdf> (auf Ukrainisch)
- Naidonova L. A. Diagnostik von Mobbing und Cybermobbing: methodische Empfehlungen; NAEW der Ukraine, Institut für soziale und politische Psychologie. 2019. 94 S. URL: <http://mediaosvita.org.ua/book/diagnostyka-bulingu-tskuvannya-i-kiberbulingu-metodychni-rekomendatsiyi/> (auf Ukrainisch)

- NAQH. Informationen zur Selbsteinschätzung des Bildungsprogramms. Kiew, 2020. URL: <https://NAQH.gov.ua/wp-content/uploads/2020/01/SAR-form-.pdf> (auf Ukrainisch)
- Narrative Praktiken der Selbstgestaltung: methodische Empfehlungen / N. V. Chepelieva, O. V. Zazymko, O. M. Shylovska; herausgegeben von N. V. Chepelieva / NAEW of Ukraine, G.S. Kostyuk Institute of Psychology. Kiew, 2019. 44 S. URL: <http://lib.iitta.gov.ua/717134/> (auf Ukrainisch)
- Nationale und kulturelle Identität in der Bildung von Jugendlichen: Monographie / K. O. Zhurba et al.; NAEW der Ukraine, Institut für Bildungsprobleme. Kropyvnytskyi: IMEKS-LTD, 2019. 156 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/718615/> (auf Ukrainisch)
- Nationaler Bericht über den Stand und die Perspektiven der Bildungsentwicklung in der Ukraine / NAEW der Ukraine; Redaktion: V. H. Kremen (Leiter), V. I. Lugovyi (Stellvertretender Leiter), A. M. Gurzhii (Stellvertretender Leiter), O. Ya. Savchenko (Stellvertretende Leiterin); herausgegeben von V. H. Kremen. Kiew: Pedahohichna dumka, 2016. 448 S. URL: <https://mon.gov.ua/storage/app/media/nrk/Analitychni-materialy/7-natsionalna-dopovid-prostan-i-rozvitok-osviti-v-ukraini.pdf> (auf Ukrainisch)
- Nationaler Bericht über die Ergebnisse der internationalen Studie über die Qualität der Bildung PISA-2018 / M. Mazorchuk, T. Vakulenko et al.; MBW der Ukraine, Ukr. tsentr otsiniuvannya yakosti osvity. Kiew, 2019. 439 S. URL: http://pisa.testportal.gov.ua/wp-content/uploads/2019/12/PISA_2018_Report_UKR.pdf (auf Ukrainisch)
- Nationales Repositorium für akademische Texte. URL: <http://nrat.ukrintei.ua/> (auf Ukrainisch)
- Negative psychologische Phänomene in der politischen und rechtlichen Sphäre im Kontext des militärischen Konflikts: Monographie / herausgegeben von V. M. Dukhnevych; NAEW der Ukraine, Institut für soziale und politische Psychologie. Kropyvnytskyi: Imeks-LTD, 2020. 188 S. URL: <https://ispp.org.ua/2020/10/15/monografiya-negativni-psixologichni-naslidki-u-politiko-pravovij-sferi-v-umovax-voyennogo-konfliktu/> (auf Ukrainisch)
- Newsletter: Außerschulische Bildungseinrichtungen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine (Stand: 01.01.2016 und 01.01.2017) / MBW der Ukraine, Department of Economics and Finance, State Scientific Institution „Institute of Educational Analytics“. Kiew, 2017. 124 S. (auf Ukrainisch)
- Newsletter: Außerschulische Bildungseinrichtungen in staatlichem und kommunalem Eigentum des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und in privatem Eigentum (ab 1. Januar 2019 und 1. Januar 2020) / MBW der Ukraine, Department of Economics and Finance, State Scientific Institution „Institute of Educational Analytics“. Kiew, 2020. 294 S. (auf Ukrainisch)
- Newsletter: Außerschulische Bildungseinrichtungen in staatlichem und kommunalem Eigentum des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und in privatem Eigentum (ab 1. Januar 2018) / MBW der Ukraine, Department of Economics and Finance, State Scientific Institution „Institute of Educational Analytics“. Kiew, 2018. 119 S. URL: <https://iea.gov.ua/wp-content/uploads/2020/06/Pozashkilni-navchalni-zakladi-derzh.-ta-komun.-formivlasnosti-MON-ta-privatnoyi-formi-vlasnosti-stanom-na-01.01.2017-ta-01.01.2018.pdf>
- Offene elektronische Wissenschafts- und Bildungssysteme in der Forschung: methodisches Handbuch / S. M. Ivanova, A. F. Dudko et al.; herausgegeben von O. M. Spirin ; NAEW der Ukraine, Institute of Information Technologies and Learning Tools. Kiew: Pedahohichna dumka, 2020. 208 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/722957/> (auf Ukrainisch)
- Offizieller Bericht über die Durchführung einer externen unabhängigen Bewertung der Lernergebnisse, die auf der Grundlage der vollständigen allgemeinen Sekundarschulbildung im

- Jahr 2020 erzielt wurden / Ukr. tsentr otsiniuvannia yakosti osvity. Kiew, 2020. Vol. 1. 236 S. URL: https://testportal.gov.ua//wp-content/uploads/2020/09/ZVIT-ZNO_2020-Tom_1_r.pdf (auf Ukrainisch)
- Offizieller Bericht über die Durchführung einer externen unabhängigen Bewertung von Lernergebnissen, die auf der Grundlage der vollständigen allgemeinen Sekundarschulbildung im Jahr 2020 erzielt wurden / Ukr. tsentr otsiniuvannia yakosti osvity. Kiew, 2020. Bd. 2. 258 S. URL: https://testportal.gov.ua//wp-content/uploads/2020/09/ZVIT-ZNO_2020-Tom_2.pdf (auf Ukrainisch)
- Organisation der dualen Ausbildung in Einrichtungen der beruflichen Bildung: praktisches Handbuch / T.M. Herliand et al.; herausgegeben von N. V. Kulalaieva; NAEW der Ukraine, Institut für berufliche Bildung und Ausbildung. Zhytomyr: Polissia, 2019. 304 S. (auf Ukrainisch)
- Osnabrück Declaration on Vocational Education and Training as an Enabler of Recovery and just Transitions to Digital and Green Economies. CEDEFOP. 2020. URL: https://www.cedefop.europa.eu/files/osnabrueck_declaration_eu2020.pdf
- Ostapenko O. I., Zubalii M. D., Tymchyk M. V. Methoden der Bildung der Bereitschaft der Gymnasiasen in verschiedenen Typen der Bildungseinrichtungen zur Verteidigung des Vaterlandes: methodisches Handbuch / NAEW der Ukraine, Institut für Probleme der Bildung. Kropyvnytskyi: Imeks- LTD, 2019. 168 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/717905/> (auf Ukrainisch)
- Panok V. H. Das Konzept der psychologischen Unterstützung der Bildungsreformen in der psychologischen Diensttätigkeit. Herold der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine. 2020. Vol. 2, Ausgabe 1. DOI: <https://doi.org/10.37472/2707-305X-2020-2-1-9-1> (auf Ukrainisch)
- Persönlichkeitsorientierte Technologien der national-patriotischen Erziehung der Jugend in öffentlichen Vereinen: methodisches Handbuch / [T. K. Okushko et al.]; NAEW der Ukraine, Institut für Bildungsprobleme. Kropyvnytskyi: Imeks-LTD, 2018. 198 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/711916/> (auf Ukrainisch)
- Pinchuk O. P., Lytvynova S. H., Burov O. Yu. Synthetische Bildungsumgebung – ein Fußabdruck der neuen Bildung. Informationstechnologien und Lernwerkzeuge. 2017. Vol. 60, Ausgabe 4. 28-45 S. DOI: <https://doi.org/10.33407/itlt.v60i4.1831> (auf Ukrainisch)
- Pinchuk O. P., Sokolyuk O. M. Kognitive Aktivität der Studenten unter den Bedingungen der digitalen Transformation der Lernumgebung. Information Technologies in Education. 2018. Ausgabe 3 (36). 71-81 S. DOI: <https://doi.org/10.14308/ite000675>
- Pometun O. I., Remekh T. O., Hupan N. M., Moroz P. V., Moroz I. V., Kryshmarel V. Yu., Maliyenko Yu. B., Matseikiv T. I. Über den Stand des Online-Geschichtsunterrichts für Studenten während der Quarantänezeit in der Ukraine (März-Mai 2020): analytische Notiz. Kiew: Pedahohichna dumka, 2020. 26 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/722287/> (auf Ukrainisch)
- Portal der offenen Daten der staatlichen wissenschaftlichen Einrichtung „Institut für Bildungsanalytik“. URL: <http://opendata.iea.gov.ua/> (auf Ukrainisch)
- Projekttätigkeit im System der professionellen (beruflichen) Bildung: praktisches Handbuch. V. O. Radkevych, O. V. Borodiienko, L. P. Pukhovska, O. A. Samoilenko, O. P. Radkevych, N. V. Bazeliuk. Zhytomyr: „Polissia“, 2020. 236 S. URL: <https://bit.ly/3w9dQUP> (auf Ukrainisch)
- Psychologische Dimensionen der persönlichen Interaktion von Subjekten des Bildungsraums im Kontext des humanistischen Paradigmas: Monographie / herausgegeben von S. D. Maksymenko; NAEW der Ukraine, G.S. Kostyuk Institut für Psychologie. Kiew: Slovo, 2020. 220 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/723176/> (auf Ukrainisch)

- Psychologische Technologien der Interaktion von Subjekten des Bildungsraums: methodische Empfehlungen / herausgegeben von S. D. Maksymenko; NAEW der Ukraine, G.S. Kostiuk Institut für Psychologie. Kiew: Slovo, 2020. 48 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/723087> (auf Ukrainisch)
- Psychologische und pädagogische Schulungen im System der Beratung über die berufliche Laufbahn von Berufsschülern: Schulungshandbuch / S. V. Alieksieva, I. A. Hrytsenok, D. O. Zakatnov et al.; herausgegeben von D. O. Zakatnov ; NAEW der Ukraine, Institut für berufliche Bildung und Ausbildung. Zhytomyr: Polissia, 2019. 200 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/717525> (auf Ukrainisch)
- Psychologischer Dienst: Lehrbuch / V. H. Panok (Hrsg.), A. H. Obukhivska, V. D. Ostrova et al. Kiew: Nika-Tsentr, 2016. 362 S. (auf Ukrainisch)
- Psychophysiologische Unterstützung der beruflichen Selbstverwirklichung des Spezialisten unter den Bedingungen der sozialen und wirtschaftlichen Transformationen: Monographie / V. V. Klymenko et al.; herausgegeben von O. M. Kokun ; NAEW der Ukraine, G.S. Kostiuk Institut für Psychologie. Kiew, 2018. 298 S. URL: <http://lib.iitta.gov.ua/712848> (auf Ukrainisch)
- QS-Weltrangliste der Universitäten. URL: <https://www.topuniversities.com/university-rankings/world-university-rankings/>
- Qualitätsbewertungssysteme für die berufliche Bildung in den Ländern der Europäischen Union: Monographie / V. O. Radkevych et al.; NAEW of Ukraine, Institute of Vocational Education and Training. Zhytomyr: Polissia, 2018. 216 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/721252/> (auf Ukrainisch)
- Redecker C., Punie Y. European Framework for the Digital Competence of Educators: Dig CompEdu / Europäische Kommission. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2017. 95 S. DOI: <https://doi.org/10.2760/159770>
- Register der beruflichen Standards. Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung, Handel und Landwirtschaft der Ukraine. Kiew, 2021. URL: <https://www.me.gov.ua/Documents/Detail?lang=uk-UA&id=22469103-4e36-4d41-b1bf-288338b3c7fa&title=RestrProfesii-nikhStandartiv> (auf Ukrainisch)
- Resolution angenommen von der Generalversammlung am 25. September 2015. United Nations. 2015. URL: https://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/70/1&Lang=E
- Schlussfolgerungen des Rates vom 12. Mai 2009 zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“). Brüssel: C. 119. Amtsblatt der Europäischen Union. 2009, 28. Mai. URL: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=CELEX:52009XG0528\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=CELEX:52009XG0528(01))
- Schlussfolgerungen des Rates zur Umsetzung der Empfehlung des Rates über Wege zur Höherqualifizierung: Neue Chancen für Erwachsene. Brüssel: C 189. Amtsblatt der Europäischen Union. 2019a, 5. Juni. URL: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52019XG0605\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52019XG0605(01))
- Shatyрко L. O., Dziubko L. V. Sicherheit des Bildungsraums im Kontext der adaptiven Ressourcen der Schüler. Bildungsraum im Kontext des humanistischen Paradigmas: die psychologischen Prioritäten der Moderne: Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten / herausgegeben von S. D. Maksymenko; NAEW der Ukraine, G.S. Kostiuk Institut für Psychologie. Kiew-Ot-tawa, 2020. 59-72 S. URL: <http://lib.iitta.gov.ua/720332> (auf Ukrainisch)
- Sicherheit im Internet. Ergebnisse der Umfrage unter den Einwohnern der Ukraine ab 12 Jahren: analytischer Bericht / Kiew International Institute of Sociology. Kiew, 2021. URL: <https://bit.ly/3600Fff> (auf Ukrainisch)

- Sliusarevskyy M. M. Fernerkundung des öffentlichen Bewusstseins als Voraussetzung für eine angemessene Reaktion der psychologischen Gemeinschaft auf die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie. Dosvid perezhivannia pandemii COVID-19: dystantsiini psykhologichni doslidzhennia, dystantsiina psykhologichna pidtrymka: materialy onlain-seminariv 23 kvitnia 2020 roku „Dosvid karantynu: dystantsiina psykhologichna dopomoha i pidtrymka“ ta 15 travnia 2020 roku „Dystantsiini psykhologichni doslidzhennia v umovakh pandemii COVID-19 i karantynu“ / edited by M. M. Sliusarevskyy, L. A. Naidonova, O. L. Voznesenska ; NAEW der Ukraine, Institut für soziale und politische Psychologie, G.S. Kostyuk Institut für Psychologie. Kiew, 2020. 65-70 S. URL: https://ispp.org.ua/wp-content/uploads/Static/dosvid_onl-sem_23-04-20_und_15-05-20_ncov19.pdf (auf Ukrainisch)
- Sliusarevskyy M. M., Humeniuk O. I., Dvornyk M. S., Chernysh L. P. Die soziale Lage in der Ukraine: Merkmale der Reflexion von Transformationsprozessen in der öffentlichen Meinung (2014- 2018): directory. Kiew: Talkom, 2019. 272 S. URL: <https://ispp.org.ua/wp-content/uploads/2020/10/SozialeLageDovidnik.pdf> (auf Ukrainisch)
- Sliusarevskyy M. Öffentliche Meinung zur Bildung: Präferenzen, Widersprüche und Perspektiven für eine Bereicherung. Dyrektor shkoly, litseiu, himnazii. 2016. Ausgabe 4-6. 49-61 S. URL: http://nbuv.gov.ua/UJRN/dslg_2016_4-6_8 (auf Ukrainisch)
- Slyusarevskyy M. M. „Online-kolo“: die Erfahrung der psychologischen Unterstützung und Hilfe für die Bevölkerung während des COVID-19. Herold der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine. 2021. Vol. 2, Ausgabe 1. DOI: <https://doi.org/10.37472/2707-305X-2020-2-1-7-8> (auf Ukrainisch)
- Smulson M. L. Erwachsenenentwicklung in der modernen transitiven Welt. Aktualni problemy psykhologii: Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten / NAEW der Ukraine, G.S. Kostyuk Institut für Psychologie. Kiew, 2019. Vol. 8, Ausgabe 10. 257-267 S. URL: <http://appspsychology.org.ua/data/jrn/v8/i10/24.pdf> (auf Ukrainisch)
- Smulson M. L., Meshcheriakov D. S., Nazar M. M. Psychologische Grundlagen der Gestaltung von Internetressourcen für die Entwicklung der Subjektivität von Erwachsenen. Technologien der intellektuellen Entwicklung. 2020. Vol. 4, Ausgabe 3 (28). URL: <http://doi.org/10.31108/3.2020.4.3.1> (auf Ukrainisch)
- Sozialisierung von Kindern im höheren Vorschulalter in der Grundschule: Monographie / N. Havrysh, O. Reipolska et al.; herausgegeben von O. Reipolska ; NAEW der Ukraine, Institut für Bildungsprobleme. Kropyvnytskyi: Imeks-LTD, 2018. 280 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/711895/> (auf Ukrainisch)
- Staatliche Klassifizierung von Produkten und Dienstleistungen DK 016: 2010: Verordnung Nr. 457 des Derzhspozhyvstandart der Ukraine vom 11. Oktober 2010. Gesetzgebung der Ukraine: offizielles Webportal / Verchowna Rada der Ukraine. Kiew, 2010. URL: <https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/v457p609-10/> (auf Ukrainisch)
- Staatliche wissenschaftliche Einrichtung „Institut für Bildungsanalytik“. URL: <https://iea.gov.ua/> (auf Ukrainisch)
- Staatlicher Statistikdienst der Ukraine. Bildung. URL: <http://www.ukrstat.gov.ua/> (auf Ukrainisch)
- Standards und Empfehlungen für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG). Kiew: TsS, 2015. 32 c. (auf Ukrainisch)
- Statistische Daten. Außerschulische Bildung im Jahr 2021. Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine: offizielles Webportal. Kiew, 2021. URL: <https://mon.gov.ua/ua/osvita/pozashkilna-osvita/statistichni-danni> (auf Ukrainisch)

- Theorie und Praxis des Projekttrainings in beruflichen Bildungseinrichtungen: Monographie / V. M. Anishchenko et al.; herausgegeben von N. V. Kulalaieva ; NAEW of Ukraine, Institute of Vocational Education and Training. Kiew, 2019. 208 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/718498/> (auf Ukrainisch)
- Times Higher Education. World University Ranking. URL: <https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings>
- Tytarenko T. M. Posttraumatische Lebensgestaltung: Wege zum psychischen Wohlbefinden: Monographie / NAEW der Ukraine, Institut für soziale und politische Psychologie. Kropyvnytskyi: Imeks-LTD, 2020. 160 S. URL: <https://ispp.org.ua/2021/02/26/titarenko-t-m-monografiya-posttravmatichne-zhittyetvorenniya-sposobi-dosyagnennya-psichologichnogo-blagopoluchchya-fragment/> (auf Ukrainisch)
- U21-Ranking der nationalen Hochschulsysteme. U21 Universitas. URL: <https://universitas21.com/network/u21-open-resources-and-publications/u21-rankings/u21-ranking-national-higher-education>
- Über Aktuelles in der methodischen Tätigkeit: Meinungen und Ratschläge von Experten: multimedialer wissenschaftlicher und methodischer Komplex / herausgegeben von T. M. Sorochan, V. V. Sydorenko. Kiew: Ahroosvita, 2017. 728 S. (auf Ukrainisch)
- Ukrainisches wissenschaftliches und methodisches Zentrum für praktische Psychologie und Sozialarbeit der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine: Website. URL: <http://psyua.com.ua> (auf Ukrainisch)
- UNESCO Global Network of Learning Cities. UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen. URL: <https://uil.unesco.org/lifelong-learning/learning-cities>
- UNESCO-Empfehlung zur Erwachsenenbildung und -erziehung, 2015. UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen. 2016. 17 S. URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000245179>
- White Paper on the Future of Europe Reflections and Scenarios for the EU27 by 2025. Amt für Veröffentlichungen der EU. 2017. URL: <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/ba81f70e-2b10-11e7-9412-01aa75ed71a1/language-de>
- V. O. Sukhomlynskyi State Scientific and Pedagogical Library of Ukraine: achievements and prospects (2015-2019): information reference book / NAEW of Ukraine, V. O. Sukhomlynskyi SSPL of Ukraine ; L. D. Berezivska, L. I. Straihorodska, S. M. Kravchenko et al. ; edited by L. D. Berezivska. Vinnytsia: TVORY, 2019. 204 S. URL: <https://lib.iitta.gov.ua/717211/>; <http://dnbp.gov.ua/ua/?ourpublications=21138> (auf Ukrainisch)
- Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zu hochwertigen frühkindlichen Bildungs- und Betreuungssystemen. 2018. URL: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A52018DC0271>
- Worldskills – Internationaler Wettbewerb der Berufe. URL: <http://www.worldskillsukraine.org/pro-konkurs/> (auf Ukrainisch)
- Zasenko V. V., Prokhorenko L. I. Die Neue Ukrainische Schule ist eine Strategie für die Entwicklung der Bildung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Nauka Edukacja Wychowanie! Praca. Warszawa- Siedlce, 2018. 149-158 S. (auf Ukrainisch)
- Zasenko V. V., Prokhorenko L. I. Inklusion: Philosophische Erziehung zum Frieden. Education for Peace = Edukacja dla pokoju: Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten: / Redaktion: V. H. Kremen (Leiter) ; V. P. Kotsur, N. H. Nychkalo, F. Shlosek (stellvertretender Leiter). Kiew: Yurka Liuchenka, 2019. Vol. 1. 109-119 S. URL: http://ipood.com.ua/data/UAPLForum2019/volume_1_2019.pdf (auf Ukrainisch)

- Zasenko V., Prokhorenko L. Prioritäten der Bildungsentwicklung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der Ukraine. Education: Moderne Diskurse. 2018. Ausgabe 1. 161-166 S. DOI: <https://doi.org/10.32405/2617-3107-2018-1-15>
- Ziele für nachhaltige Entwicklung: Ukraine: nationaler Bericht / Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Ukraine. Kiew, 2017. 176 S. URL: <https://bit.ly/36megM0> (auf Ukrainisch)
- Zur Statistik der außerschulischen Bildungseinrichtungen: Brief Nr. 6/822-20 des ukrainischen Arbeitsministeriums vom 23. Juni 2020. URL: http://osvita.sm.gov.ua/images/2020/ACTS_2020/Lyst_MON_stat_dani_pozashkillia.pdf (auf Ukrainisch)

Legislative und regulatorische dokumente

Verfassung der Ukraine. (1996, 28. Juni). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/254к/96-вр> (auf Ukrainisch)

Gesetze der Ukraine

Gesetz der Ukraine „Über die Änderung einiger Gesetze der Ukraine zur Bekämpfung von Mobbing (Belästigung)“. (2018, 18. Dezember). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2657-19> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über Vereinigungen lokaler Verwaltungen“. (2009, April 16). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1275-17> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über wohltätige Aktivitäten und wohltätige Organisationen“. (2012, 5. Juli). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/5073-17> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über den Schutz der Kindheit“. (2001, 26. April). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/card/2402-14> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über die vollständige allgemeine Mittelschulbildung“. (2020, 16. Januar). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/463-20> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über die Kultur“. (2010, 14. Dezember). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2778-17> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über die Bildung“. (2017, 5. September). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2145-19> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über die Beschäftigung“. (2012, 5. Juli). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/5067-17> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über die Hochschulbildung“. (2004, 1. Juli). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1556-18> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über Bibliotheken und das Bibliothekswesen“. (1995, 27. Januar). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/32/95-вр> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über das Nationale Programm der Informatisierung“. (1998, 4. Februar). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/card/74/98-вр> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über die außerschulische Bildung“. (2000, 22. Juni). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1841-14> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Vorschulerziehung“. (2001, 11. Juli). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2628-14> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über die Prävention und Bekämpfung von häuslicher Gewalt“. (2017, 7. Dezember). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2229-19> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über die berufliche Entwicklung der Arbeitnehmer“. (2012, 12. Januar). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/4312-17> (auf Ukrainisch)

Gesetz der Ukraine „Über öffentliche Vereinigungen“. (2012, 22. März). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/4572-17> (auf Ukrainisch)

- Gesetz der Ukraine „Über das öffentliche Auftragswesen“. (2015, 25. Dezember). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/922-19> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über die Anerkennung der Pfadfinderbewegung und die Merkmale der staatlichen Unterstützung der Pfadfinderbewegung“. (2021, 27. April). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/385-20> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über die wissenschaftliche und wissenschaftlich-technische Tätigkeit“. (2015, 26. November). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/848-19> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über einige Änderungen in den Gesetzen der Ukraine bezüglich des Zugangs von Personen mit besonderen Bildungsbedürfnissen zu Bildungsdienstleistungen“. (2018, 6. September). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2541-19> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über staatliche Sozialstandards und staatliche Sozialgarantien“. (2000, 5. Oktober). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2017-14> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über die Grundprinzipien der Entwicklung der Informationsgesellschaft in der Ukraine für 2007-2015“. (2007, 9. Januar). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/card/537-16> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über die Grundprinzipien der Jugendpolitik“. (2019, 17. Dezember). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1414-20> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über die Grundlagen des sozialen Schutzes von Menschen mit Behinderungen in der Ukraine“. (1991, 21. März). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/875-12> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über das Konzept des nationalen Informatisierungsprogramms“. (1998, 4. Februar). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/card/75/98-bp> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über den Rechtsstatus und die Ehrung des Gedenkens an die Kämpfer für die Unabhängigkeit der Ukraine im 20. Jahrhundert“. (2015, 9. April). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/314-19> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über die Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen in der Ukraine“. (2005, Oktober 6). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2961-15> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über die berufliche und technische Ausbildung“. (1998, 10. Februar). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/103/98-bp> (auf Ukrainisch)
- Gesetz der Ukraine „Über die berufliche Bildung vor dem Tertiärbereich“. (2019, 6. Juni). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2745-19> (auf Ukrainisch)

Kodizes, Konventionen, Abkommen

- Abkommen über die Beteiligung der Ukraine am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ (2014-2020) zwischen der Europäischen Union und der Ukraine. (2015, 20. März). https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/984_018 (auf Ukrainisch)
- Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine einerseits und der Europäischen Union, der Europäischen Atomgemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten andererseits. (2014, 27. Juni). https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/984_011 (auf Ukrainisch)
- Haushaltsgesetzbuch der Ukraine. (2010, 8. Juli). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2456-17> (auf Ukrainisch)
- Familiengesetzbuch der Ukraine. (2002, 10. Januar). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/2947-14> (auf Ukrainisch)
- Arbeitsgesetzbuch der Ukraine. (1971, 10. Dezember). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/322-08> (auf Ukrainisch)

Vereinte Nationen. (1989, 20. November). Übereinkommen über die Rechte des Kindes. https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/995_021 (auf Ukrainisch)

Vereinte Nationen. (2006, 13. Dezember). Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. http://zakon.rada.gov.ua/laws/show/995_g71 (auf Ukrainisch)

Dekrete des Präsidenten der Ukraine

Präsident der Ukraine. (1992, 4. März). Über die Gründung der Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine (124). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/124/92> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (1995, 12. September). Über die Hauptrichtungen der Reform des Hochschulwesens in der Ukraine (832/95). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/832/95> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (2002, 17. April). Über die Nationale Doktrin für die Entwicklung der Bildung (347/2002). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/347/2002> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (2005, 1. Juni). Über vorrangige Maßnahmen zur Schaffung günstiger Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderungen (900/2005). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/900/2005> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (2010, 24. Februar). Über die Verleihung des nationalen Status an die Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine (259/2010). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/259/2010> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (2011, 19. Mai). Über Maßnahmen zur Lösung dringender Probleme von Menschen mit Behinderungen (588/2011). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/588/2011> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (2013, 25. Juni). Über die Nationale Strategie für Bildung in der Ukraine für den Zeitraum bis 2021 (344/2013). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/344/2013> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (2016, 1. Dezember). Über vorrangige Maßnahmen zur Förderung der Stärkung der nationalen Einheit und der Konsolidierung der ukrainischen Gesellschaft, Unterstützung von öffentlichen Initiativen in diesem Bereich (534/2016). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/534/2016> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (2018, 31. Mai). Über dringende Maßnahmen zur Stärkung des staatlichen Status der ukrainischen Sprache und zur Förderung der Schaffung eines einheitlichen Kulturraums der Ukraine (156/2018). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/156/2018> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (2019, 18. Mai). Über die Strategie der nationalen und patriotischen Bildung (286/2019). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/286/2019> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (2019, 30. September). Über die Ziele der nachhaltigen Entwicklung der Ukraine bis 2030 (722/2019). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/722/2019> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (2019, 7. Dezember). Über dringende Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit von Kindern (894/2019). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/894/2019> (auf Ukrainisch)

Präsident der Ukraine. (2020, 13. Januar). Über die Verleihung der Staatspreise der Ukraine in Wissenschaft und Technik im Jahr 2019 (4/2020). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/4/2020> (auf Ukrainisch)

- Präsident der Ukraine. (2020, 30. Januar). Über die Bekanntgabe des akademischen Jahres 2020/2021 als Jahr der mathematischen Bildung in der Ukraine (31/2020). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/31/2020> (auf Ukrainisch)
- Präsident der Ukraine. (2020, 25. Mai). Über die nationale Strategie zum Aufbau eines sicheren und gesunden Bildungsumfelds in der neuen ukrainischen Schule (195/2020). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/195/2020> (auf Ukrainisch)
- Präsident der Ukraine. (2020, 3. Juni). Über die Verbesserung der Hochschulbildung in der Ukraine (210/2020). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/210/2020> (auf Ukrainisch)
- Präsident der Ukraine. (2021, 16. Februar). Über den Beirat für die Entwicklung des allgemeinen Mittelschulwesens (55/2021). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/55/2021> (auf Ukrainisch)
- Präsident der Ukraine. (2021, 31. März). Über vorrangige Maßnahmen zur Entwicklung der beruflichen (fachlichen und technischen) Bildung (130/2021). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/130/2021> (auf Ukrainisch)
- Präsident der Ukraine. (2021, 2. Juni). Über den Beschluss des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine vom 14. Mai 2021 „Über die Strategie der menschlichen Entwicklung“ (225/2021). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/225/2021> (auf Ukrainisch)

Entschlüsse des Ministerkabinetts der Ukraine

- Ministerkabinett der Ukraine. (1993, 3. November). Über das staatliche nationale Programm „Bildung“ (Ukraine des 21. Jahrhunderts) (896). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/896-93-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (1994, 26. Januar). Über die Verabschiedung der Verordnung über die außerschulischen Bildungseinrichtungen (45). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/45-94-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2001, 6. Mai). Über die Verabschiedung des Programms zur Informatisierung der allgemeinbildenden höheren Schulen und zur Computerisierung der ländlichen Schulen für den Zeitraum 2001-2003 (436). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/436-2001-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2003, 20. August). Über die Verabschiedung des Staatlichen Programms zur Informatisierung und Computerisierung der Berufsbildungseinrichtungen für den Zeitraum 2004-2007 (1300). <https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/1300-2003-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2003, 20. August). Über die Verbesserung der Organisation der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in außerschulischen Bildungseinrichtungen (1301). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1301-2003-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2004, 13. Juli). Über die Verabschiedung des komplexen Programms für die Ausstattung der allgemeinbildenden Mittelschulen, Berufsschulen und Hochschulen mit modernen technischen Mitteln für den Unterricht in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik für den Zeitraum 2005-2011 (905). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/905-2004-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2005, 7. Dezember). Über die Verabschiedung des staatlichen Programms „Informations- und Kommunikationstechnologien in Bildung und Wissenschaft“ für den Zeitraum 2006-2010 (1153). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1153-2005-п> (auf Ukrainisch)

- Ministerkabinett der Ukraine. (2010, 27. August). Über die Verabschiedung des staatlichen sozialen Zielprogramms für die Entwicklung der außerschulischen Bildung für den Zeitraum bis 2014 (785). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/785-2010-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2011, 15. August). Über die Genehmigung des Verfahrens zur Organisation der inklusiven Bildung in allgemeinen Bildungseinrichtungen (872). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/872-2011-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2013, 15. Mai). Über die Verabschiedung des Verfahrens zur Anerkennung der Ergebnisse der nicht-formalen Berufsausbildung nach Berufen (340). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/340-2013-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2015, April 29). Über die Verabschiedung der Liste der Wissensgebiete und Fachrichtungen, für die Hochschulstudenten ausgebildet werden (266). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/266-2015-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2015, August 12). Über die Verabschiedung der Vorschriften zur Umsetzung des Rechts auf akademische Mobilität (579). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/579-2015-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2017, Juli 12). Über die Verabschiedung der Verordnung über Zentren für integrative Ressourcen (545). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/545-2017-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2018, February 21). Über die Verabschiedung des staatlichen Standards der Grundschulbildung (87). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/87-2018-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2019, April 10). Über die Verabschiedung des Verfahrens zur Organisation von Aktivitäten inklusiver Gruppen in vorschulischen Bildungseinrichtungen (530). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/530-2019-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2019, August 21). Einige Fragen der berufsbegleitenden Ausbildung von Lehrern und akademischem Personal (800). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/800-2019-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2019, Dezember 24). Über die Verteilung der Ausgaben des Staatshaushalts zwischen den Hochschulen auf der Grundlage ihrer Indikatoren für Bildung, Forschung und internationale Aktivitäten (1146). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1146-2019-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2019, 10. Juli). Über die Verabschiedung des Verfahrens zur Organisation der inklusiven Bildung in beruflichen (beruflich-technischen) Bildungseinrichtungen (636). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/636-2019-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2020, 12. Juni). Über die Verabschiedung des Tätigkeitsprogramms des Ministerkabinetts der Ukraine (471). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/471-2020-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2020, 30. September). Über einige Fragen der staatlichen Standards der vollständigen allgemeinen Mittelschulbildung (898). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/898-2020-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2021, 30. Juni). Über die Verabschiedung des Nationalen gesellschaftlichen Zielprogramms der nationalen und patriotischen Bildung für den Zeitraum bis 2025 und die Änderung einiger Beschlüsse des Ministerkabinetts der Ukraine (673). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/673-2021-п> (auf Ukrainisch)

- Ministerkabinett der Ukraine. (2021, 10. März). Die Fragen des einheitlichen staatlichen Portals für digitale Bildung „Diia. Digitale Bildung“ (184). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/184-2021-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2021, 3. März). Über die Verabschiedung der nationalen Wirtschaftsstrategie für den Zeitraum bis 2030 (179). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/179-2021-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2021, 3. März). Über die Verabschiedung des Nationalen Qualifikationsrahmens (1341). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1341-2011-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2021, 22. September). Einige Fragen der Akkreditierung von Qualifikationszentren (986). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/986-2021-п> (auf Ukrainisch)

Anordnungen des Ministerkabinetts der Ukraine

- Ministerkabinett der Ukraine. (2009, 3. Dezember). Über die Verabschiedung des Aktionsplans für die Einführung der inklusiven und integrierten Bildung in den Sekundarschulen für den Zeitraum bis 2012 (1482-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1482-2009-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2016, 14. Dezember). Über die Verabschiedung des Aktionsplans zur Umsetzung des Nationalen Qualifikationsrahmens für den Zeitraum 2016-2020 (1077-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1077-2016-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2016, 14. Dezember). Über die Verabschiedung des Konzepts zur Umsetzung der staatlichen Bildungspolitik in der Reform des allgemeinbildenden Schulwesens „Die neue ukrainische Schule“ (988-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/988-2016-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2016, March 23). Über die Verabschiedung der Strategie für die Entwicklung des Bibliothekswesens für den Zeitraum bis 2025 „Qualitative Veränderungen in Bibliotheken zur Gewährleistung einer nachhaltigen Entwicklung der Ukraine“ (219-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/219-2016-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2017, 13. Dezember). Über die Verabschiedung des Aktionsplans für den Zeitraum 2017-2029 zur Umsetzung der staatlichen Bildungspolitik in der Reform der allgemeinbildenden Sekundarschule „Die neue ukrainische Schule“ (903-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/903-2017-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2017, December 27). Über die Verabschiedung des Konzepts der psychischen Gesundheit in der Ukraine für den Zeitraum bis 2030 (1018-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1018-2017-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2018, April 11). Über die Verabschiedung des Konzepts zur Unterstützung und Förderung der sozialen Bewegung von Kindern in der Ukraine (281-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/281-2018-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2018, 11. Januar). Über die Verabschiedung der Strategie der Staatspolitik für ein gesundes und aktives langes Leben der Bevölkerung bis 2022 (10-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/10-2018-п> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2018, Januar 17). Über die Verabschiedung des Konzepts der digitalen Wirtschaft und Gesellschaft der Ukraine für 2018-2020 und des Aktionsplans für seine Umsetzung (67-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/67-2018-п> (auf Ukrainisch)

- Ministerkabinett der Ukraine. (2018, Juli 26). Über die Verabschiedung des Nationalen Aktionsplans gegen nicht übertragbare Krankheiten zur Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (530-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/530-2018-p> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2018, September 19). Über die Verabschiedung des Konzepts der Ausbildung von Fachkräften in der dualen Ausbildung (660-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/660-2018-p> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2019, 12. Juni). Über die Verabschiedung des Konzepts der Staatspolitik in der beruflichen Bildung „Berufliche (berufliche und technische) Bildung heute“ für den Zeitraum bis 2027 (419-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/419-2019-p> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2019, 20. März). Über die Verabschiedung des Aktionsplans für den Zeitraum 2019-2022 zur Umsetzung des Konzepts der Unterstützung und Förderung der Entwicklung der öffentlichen Kinderbewegung in der Ukraine (171-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/171-2019-p> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2020, 5. August). Über die Verabschiedung des Konzepts zur Entwicklung der naturwissenschaftlichen und mathematischen Bildung (STEM-Education) (960-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/960-2020-p> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2020, 25. Juni). Über die Verabschiedung des Aktionsplans für das Jahr der mathematischen Bildung in der Ukraine im akademischen Jahr 2020-21 (630-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/630-2020-p> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2020, 9. Oktober). Über die Verabschiedung des Konzepts des Nationalen Zielsozialprogramms der nationalen und patriotischen Bildung für den Zeitraum bis 2025 (1233-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/1233-2020-p> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2021, 14. April). Über die Annahme des Berichts über den Fortschritt und die Ergebnisse des Aktionsprogramms des Ministerkabinetts der Ukraine im Jahr 2020 (327-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/327-2021-p> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2021, 14. April). Über die Verabschiedung des Aktionsplans zur Förderung von Wissenschaft und Mathematik bis zum Jahr 2025 (320-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/320-2021-p> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2021, 14. April). Über die Verabschiedung der Nationalen Strategie für einen barrierefreien Weltraum in der Ukraine für den Zeitraum bis 2030 (366-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/366-2021-p> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2021, 17. Februar). Einige Fragen der digitalen Transformation. (365-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/365-2021-p> (auf Ukrainisch)
- Ministerkabinett der Ukraine. (2021, 24. März). Zur Verabschiedung des vorrangigen Aktionsplans der Regierung für 2021 (276-r). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/276-2021-p> (auf Ukrainisch)

Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine

- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2021, 10. Februar). Über die Verabschiedung des Fahrplans für die Integration des wissenschaftlichen und innovativen Systems der Ukraine in den Europäischen Forschungsraum (167). <https://mon.gov.ua/storage/app/media/rizne/2021/02/12/edp-nakaz.pdf> (auf Ukrainisch)
- Kollegium des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2003, 25. September). Konzept der fachspezifischen Ausbildung in der Oberstufe (10/12-2). https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/v10_1290-03 (auf Ukrainisch)

- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2000, 20. Dezember). Konzept für die Entwicklung des Fernunterrichts in der Ukraine. <http://www.osvita.org.ua/distance/pravo/00.html> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, & Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine. (2000, 4. September). Über die Einführung einer 12-Punkte-Skala zur Bewertung der Leistungen von Schülern in der allgemeinen Sekundarstufe auf der Grundlage eines kompetenzbasierten Ansatzes (428/48). <https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/v0428290-00> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2000, 4. September). Über die Genehmigung der Grundkomponente der Vorschulerziehung (Staatlicher Standard der Vorschulerziehung) Neue Ausgabe (33). <https://bit.ly/39UTWUn> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2013, Juli 23). Über die Verabschiedung von Maßnahmen zur Einführung der inklusiven Bildung in Vorschulen und allgemeinbildenden Schulen für den Zeitraum bis 2015 (1034). <https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/v1034729-13> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2015, June 16). Über die Verabschiedung des Konzepts der nationalen und patriotischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen, Maßnahmen zur Umsetzung des Konzepts der nationalen und patriotischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen und methodische Empfehlungen zur nationalen und patriotischen Erziehung in den Einrichtungen der allgemeinen Sekundarstufe (641). <https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/v0641729-15> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2013, Oktober 21). Über die Genehmigung des Konzepts der fachspezifischen Ausbildung in der Oberstufe (1456). <https://mon.gov.ua/storage/app/media/npa/5a1fe82a9c95d.pdf> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2010, 1. Oktober). Über die Verabschiedung des Konzepts zur Entwicklung der inklusiven Bildung (912). <https://mon.gov.ua/ua/npa/pro-zatverdzhennya-kontseptsii-rozvitkuinklyuzivnogo-navchannya> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2018, Juli 16). Über die Genehmigung des Konzepts zur Entwicklung der Lehrerbildung (776). <https://mon.gov.ua/ua/npa/pro-zatverdzhennya-koncepciyi-rozvitkupedagogichnoyi-osviti> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2009, 11. September). Über die Genehmigung der neuen Ausgabe des Konzepts der fachspezifischen Ausbildung in der Oberstufe (854). <https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/v0854290-09> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2019, Juli 11). Über die Verabschiedung der Verordnung über die Akkreditierung von Bildungsprogrammen, für die Hochschulstudenten ausgebildet werden (977). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/z0880-19> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2018, May 2). Über die Genehmigung der Vorschriften über das elektronische Lehrbuch (440). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/z0621-18> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2012. 1. Oktober). Zur Verabschiedung der Verordnung über elektronische Bildungsressourcen (1060). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/z1695-12> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2018, May 22). Über die Verabschiedung der Vorschriften über die nationale elektronische Bildungsplattform (523). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/z0702-18> (auf Ukrainisch)

- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2018, May 22). Über die Verabschiedung der Verordnung über den psychologischen Dienst im Bildungssystem der Ukraine (509). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/z0885-18> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2018, June 8). Über die Genehmigung der Mustervorschriften über das Team der psychologischen und pädagogischen Unterstützung eines Kindes mit besonderen Bildungsbedürfnissen in allgemeinen Sekundar- und Vorschuleinrichtungen (609). <https://mon.gov.ua/ua/npa/pro-zatverdzhennya-primirnogo-polozhennya-pro-komandu-psihologo-pedagogichnogoprovodu-ditini-z-osoblivimi-osvitnimi-potrebamiv-zakladi-zagalnoyi-serednoyi-tadoshkilnoyi-osviti> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2021, 23. April). Über die Genehmigung der typischen Programme der Lehrerfortbildung (457). <https://bit.ly/2SRWxJi> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2018, April 23). Über die Genehmigung der Standardliste der Hilfsmittel für die Ausbildung (spezielle Mittel zur Korrektur der psychophysischen Entwicklung) von Personen mit besonderen Bildungsbedürfnissen, die in Bildungseinrichtungen studieren (414). <https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/z0582-18> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2020, 19. Mai). Über organisatorische und methodische Empfehlungen für das Lernen mit Hilfe von Ferntechnologien in der außerschulischen Bildung (6/643-20). http://osvita.sm.gov.ua/images/2020/ACTS_2020/6_643-20%20_%2019.05.2020.pdf (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2020, 21. Dezember). Strategie für die Entwicklung der beruflichen (beruflichen und technischen) Bildung für den Zeitraum bis 2023 (12/2-3). <https://bit.ly/36ospbK> (auf Ukrainisch)
- Kollegium des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, & Präsidium der Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine. (2001, 22. November). Über das Konzept der allgemeinen Mittelschulbildung (12-jährige Schulbildung) (12/5-2). https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/v_5-2290-01 (auf Ukrainisch)

Entwürfe von Dokumenten

- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2018). Gesetzentwurf der Ukraine „Über die berufliche Bildung“. <https://mon.gov.ua/ua/news/mon-proponuye-dogromadskogo-obgovorennya-proekt-zakonu-ukrayini-propofesijnu-profesijno-tehnicnu-osvitu> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2020). Gesetzentwurf der Ukraine „Über Erwachsenenbildung“. <https://mon.gov.ua/ua/news/mon-proponuye-dlyagromadskogo-obgovorennya-projekt-zakonu-ukrayini-pro-osvitu-doroslih> (auf Ukrainisch)
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine. (2020). Entwurf einer Strategie für die Entwicklung der Hochschulbildung in der Ukraine für 2021-2030. <https://bit.ly/3ywlGIB> (auf Ukrainisch)

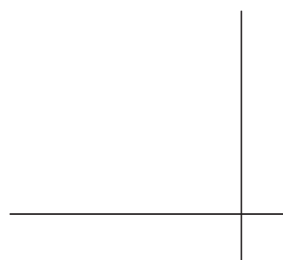
Andere Dokumente

- Staatliches Komitee der Ukraine für technische Regulierung und Verbraucherpolitik. (2010, 28. Juli).
- Nationale Klassifikation der Ukraine. Klassifikation der Berufe DK 003:2010 (327). <https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/va327609-10> (auf Ukrainisch)

Staatliches Komitee der Ukraine für technische Regulierung und Verbraucherpolitik. (2010, 11. Oktober). Nationale Klassifikation der Ukraine. Klassifikation der Wirtschaftszweige DK 009:2010 (457). <https://zakon.rada.gov.ua/rada/show/vb457609-10> (auf Ukrainisch)



ANHÄNGE

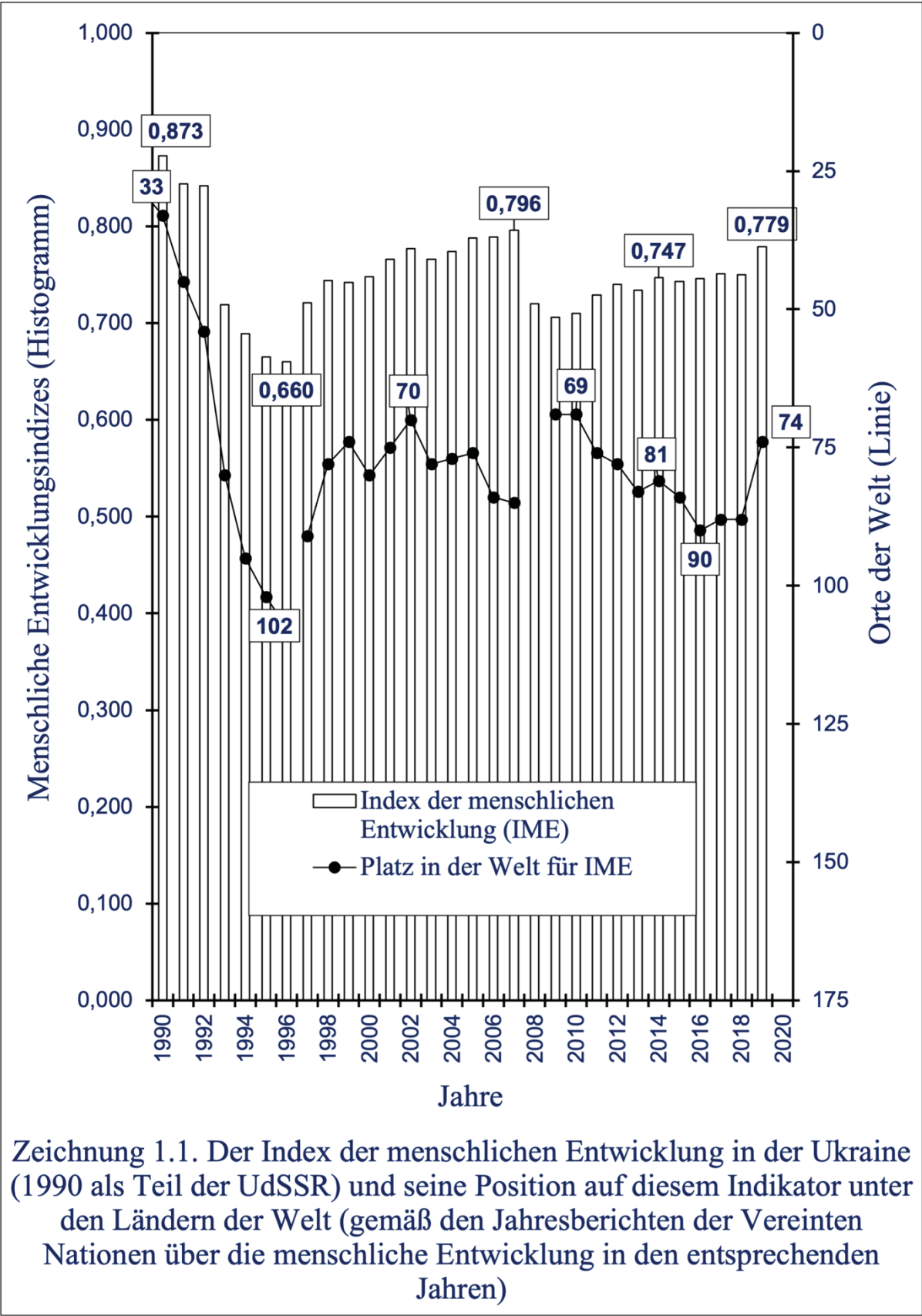


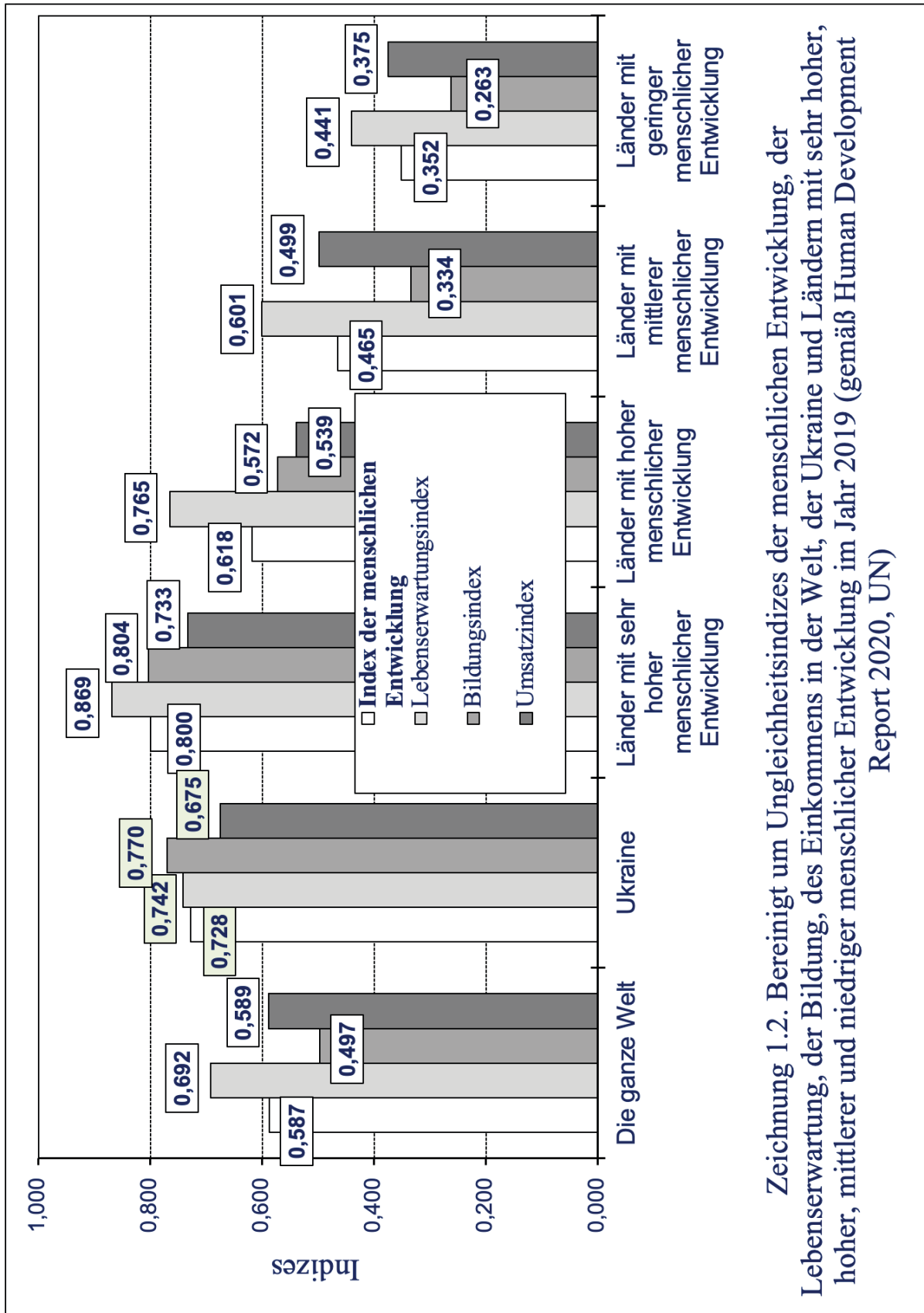
Anhang A

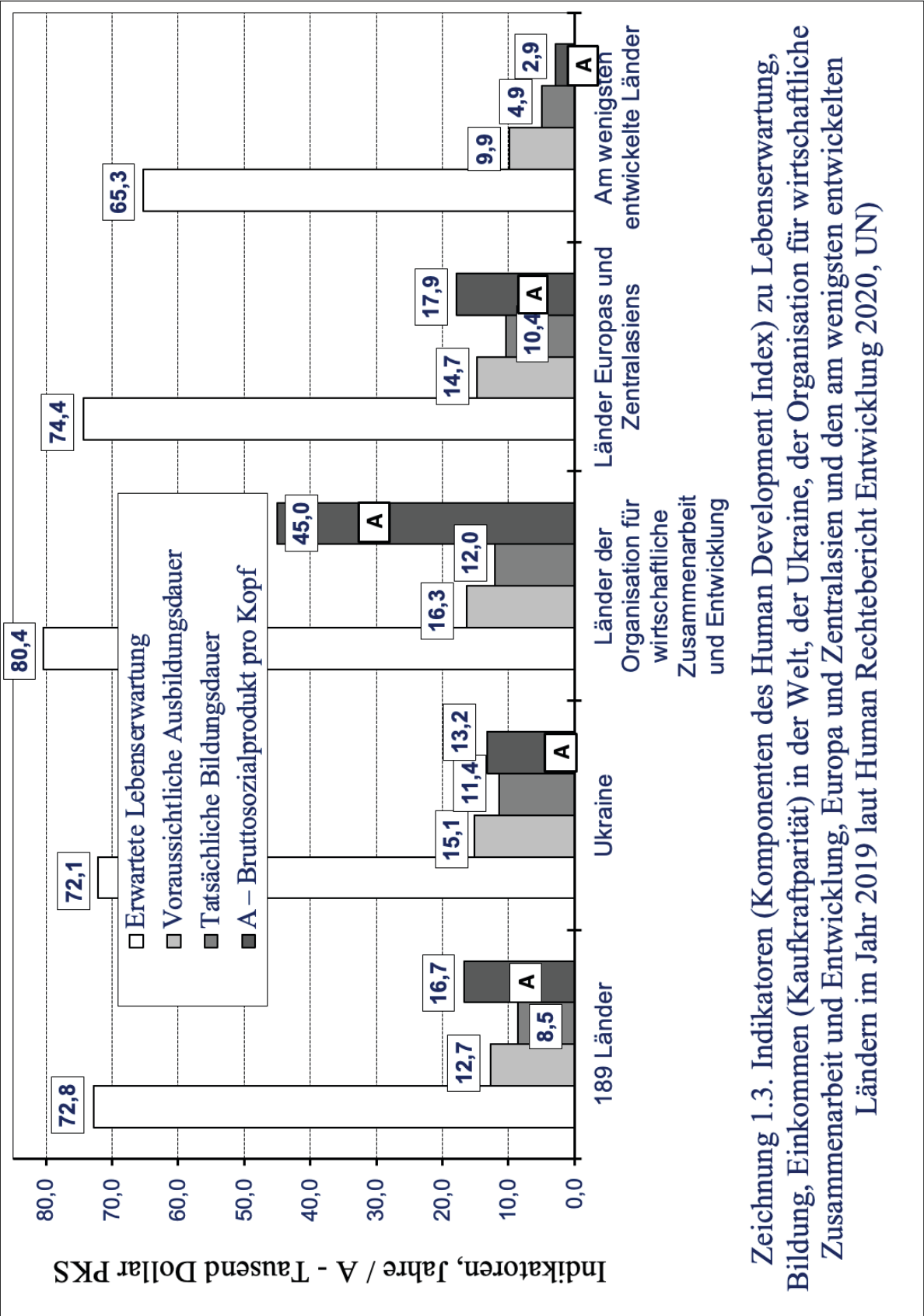
(Diagramme)

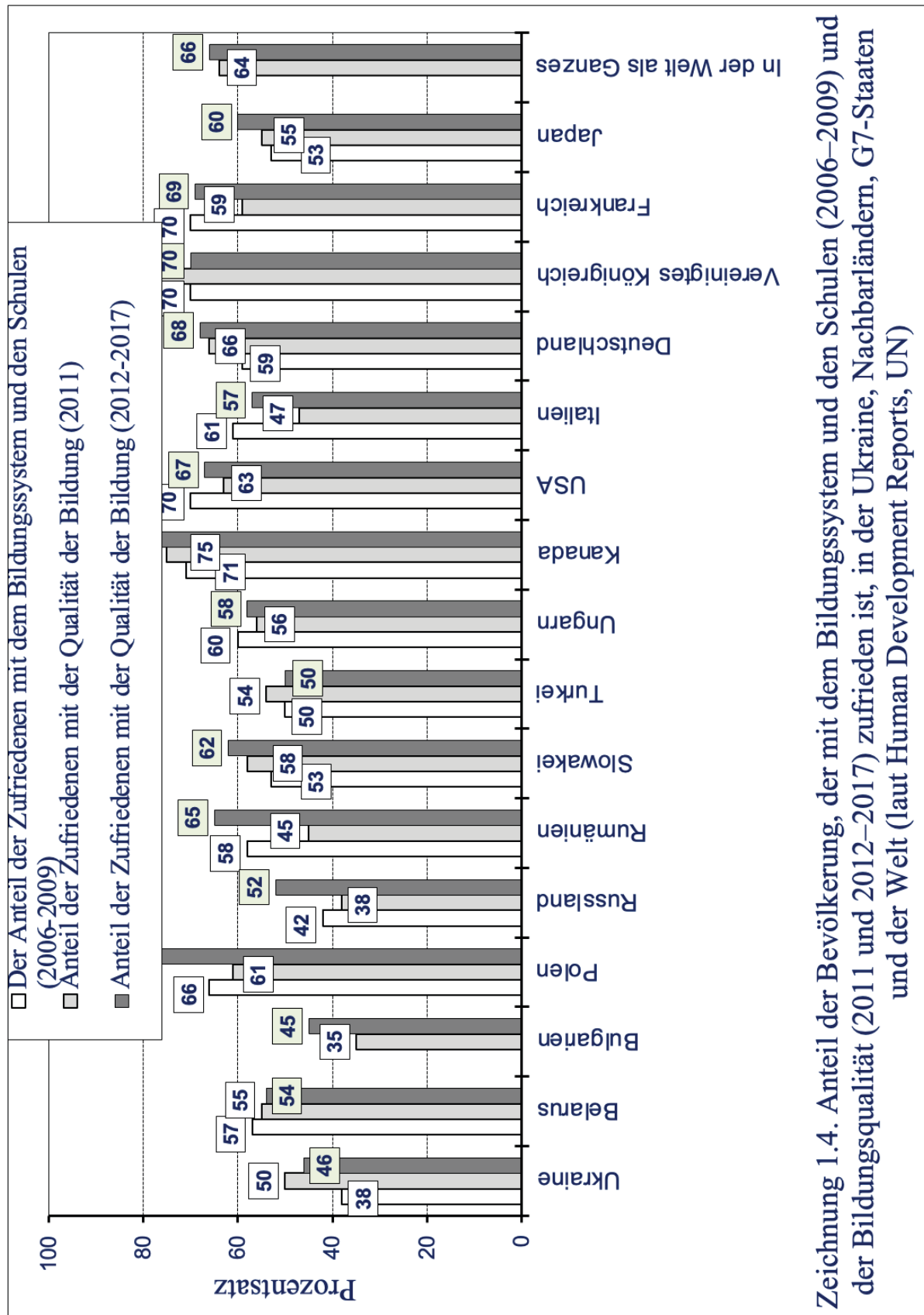
1. BILDUNG UND ENTWICKLUNG DER HUMANRESSOURCEN: UKRAINE UND DIE WELT
2. DEMOGRAFISCHE MERKMALE DER SOZIALEN ENTWICKLUNG DER UKRAINE
3. GESAMTZAHL DER PERSONEN, DIE SYSTEMATISCH STUDIEREN
4. VORSCHULERZIEHUNG
5. ABSCHLUSS DER ALLGEMEINEN SEKUNDARSTUFE
6. BILDUNG VON MENSCHEN MIT BESONDEREN BILDUNGSBEDÜRFNISSEN
7. AUSSERSCHULISCHE BILDUNG
8. BERUFLICHE (BERUFLICHE UND TECHNISCHE) BILDUNG
9. BERUFLICHE BILDUNG VOR DEM TERTIÄRBEREICH UND HOCHSCHULBILDUNG
10. PhD UND DOKTORALE STUDIEN
11. BILDUNGSPERSONAL
12. PSYCHOLOGISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE ERZIEHUNG
13. DIGITALISIERUNG DER BILDUNG
14. WISSENSCHAFTLICHE UND METHODISCHE UNTERSTÜTZUNG DER BILDUNG
15. BILDUNGSFINANZIERUNG
16. ENTWICKLUNG VON MATERIELLEN UND TECHNISCHEN EINRICHTUNGEN

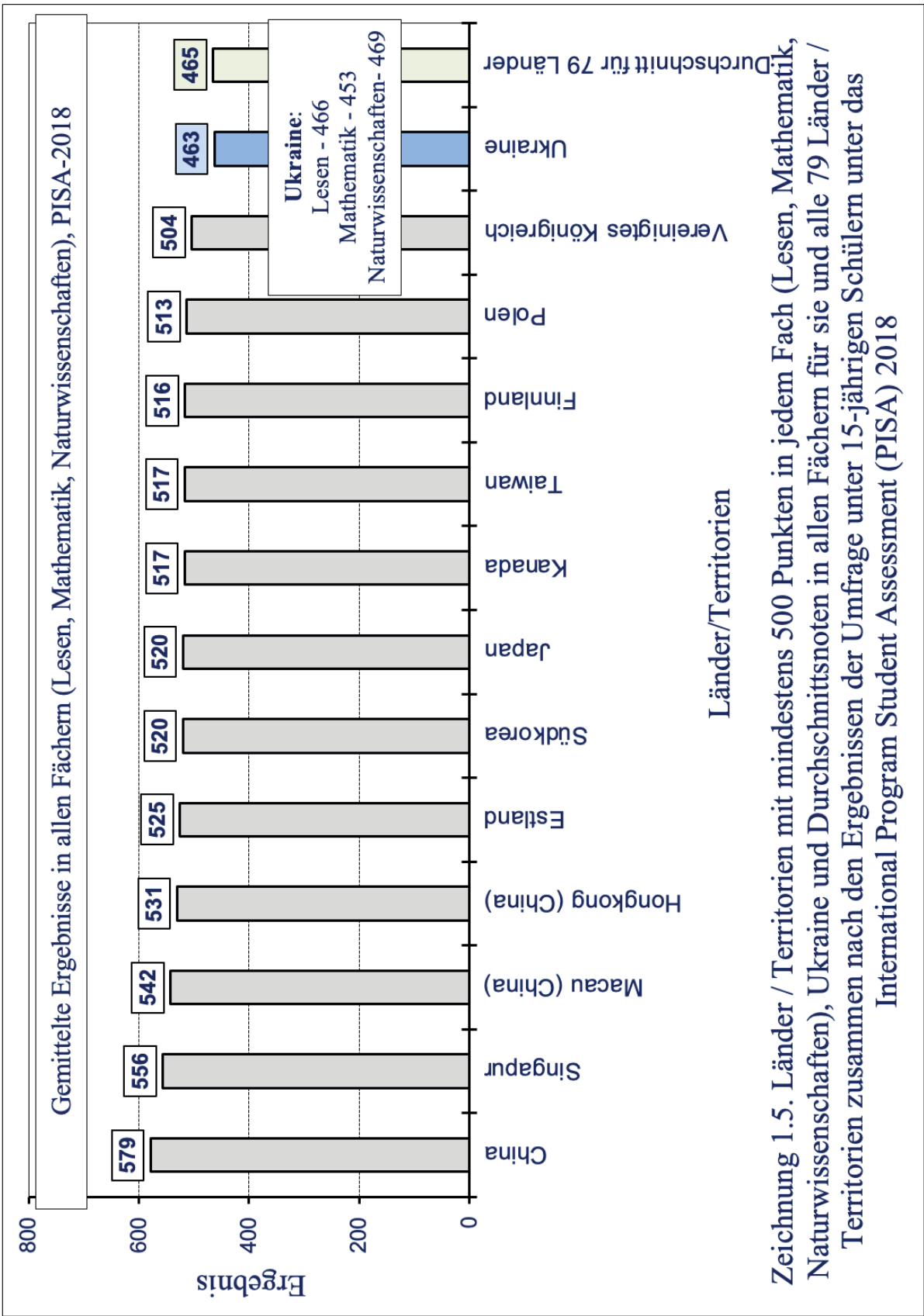
1. Bildung und entwicklung der humanressourcen: ukraine und die welt

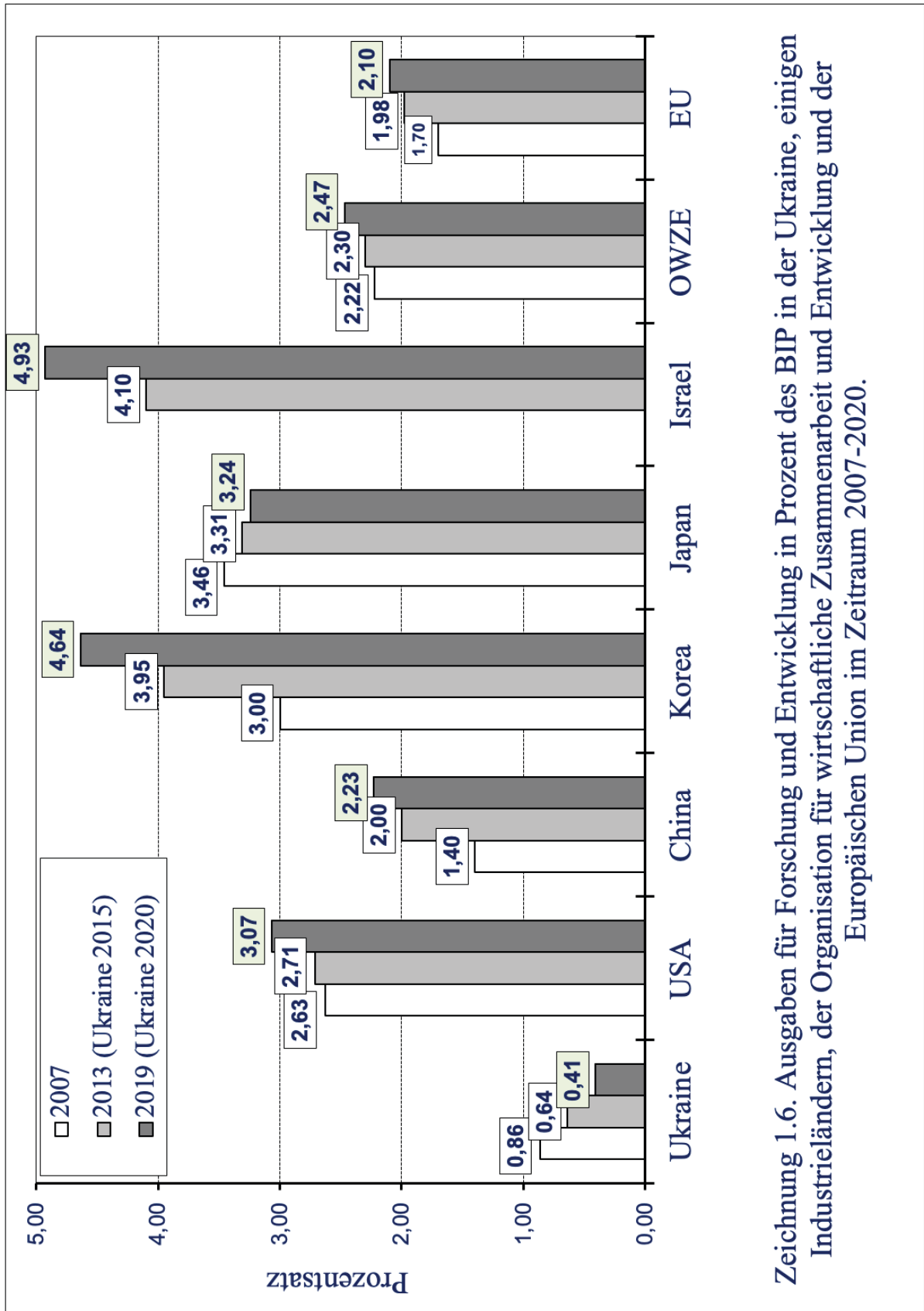




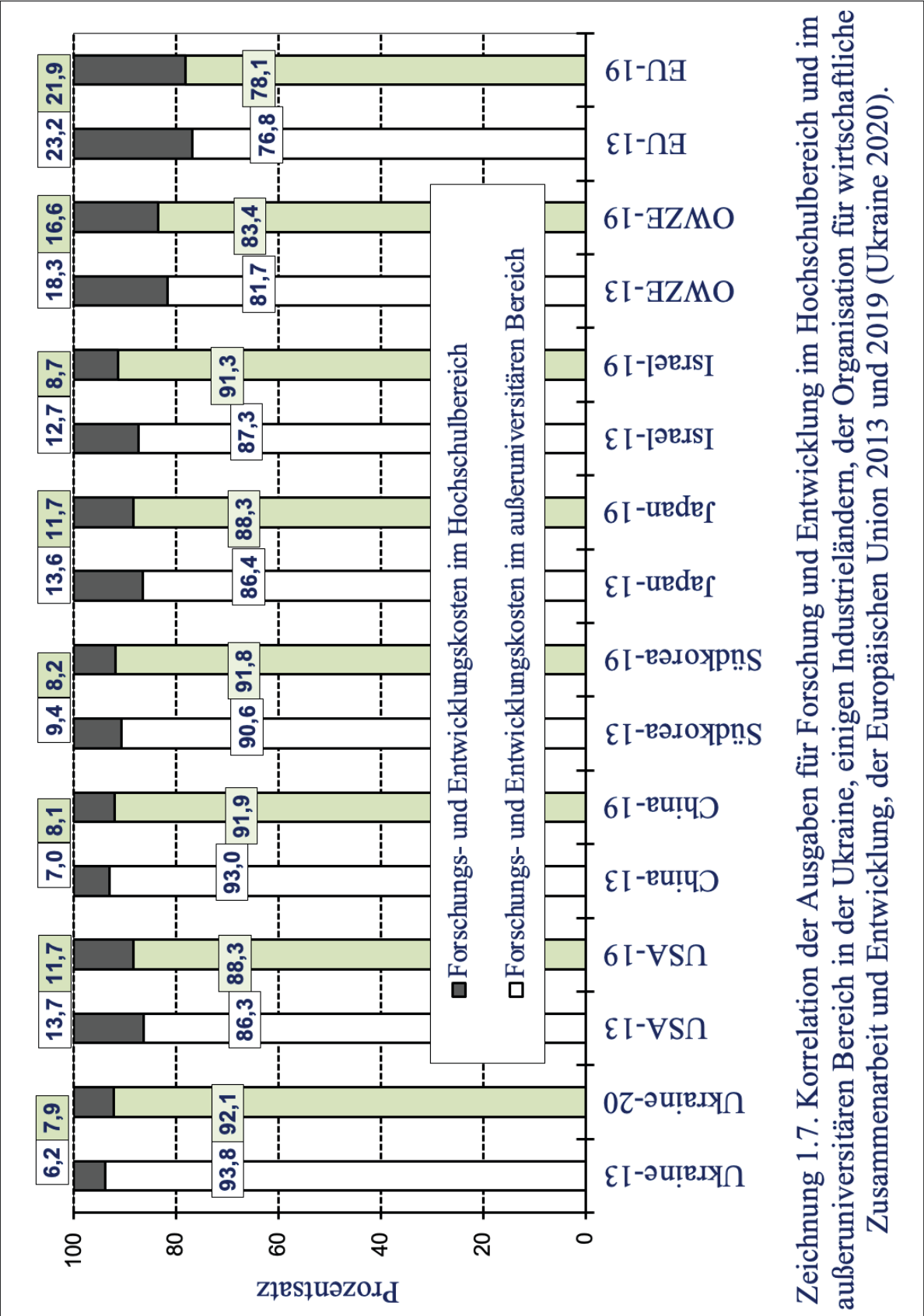




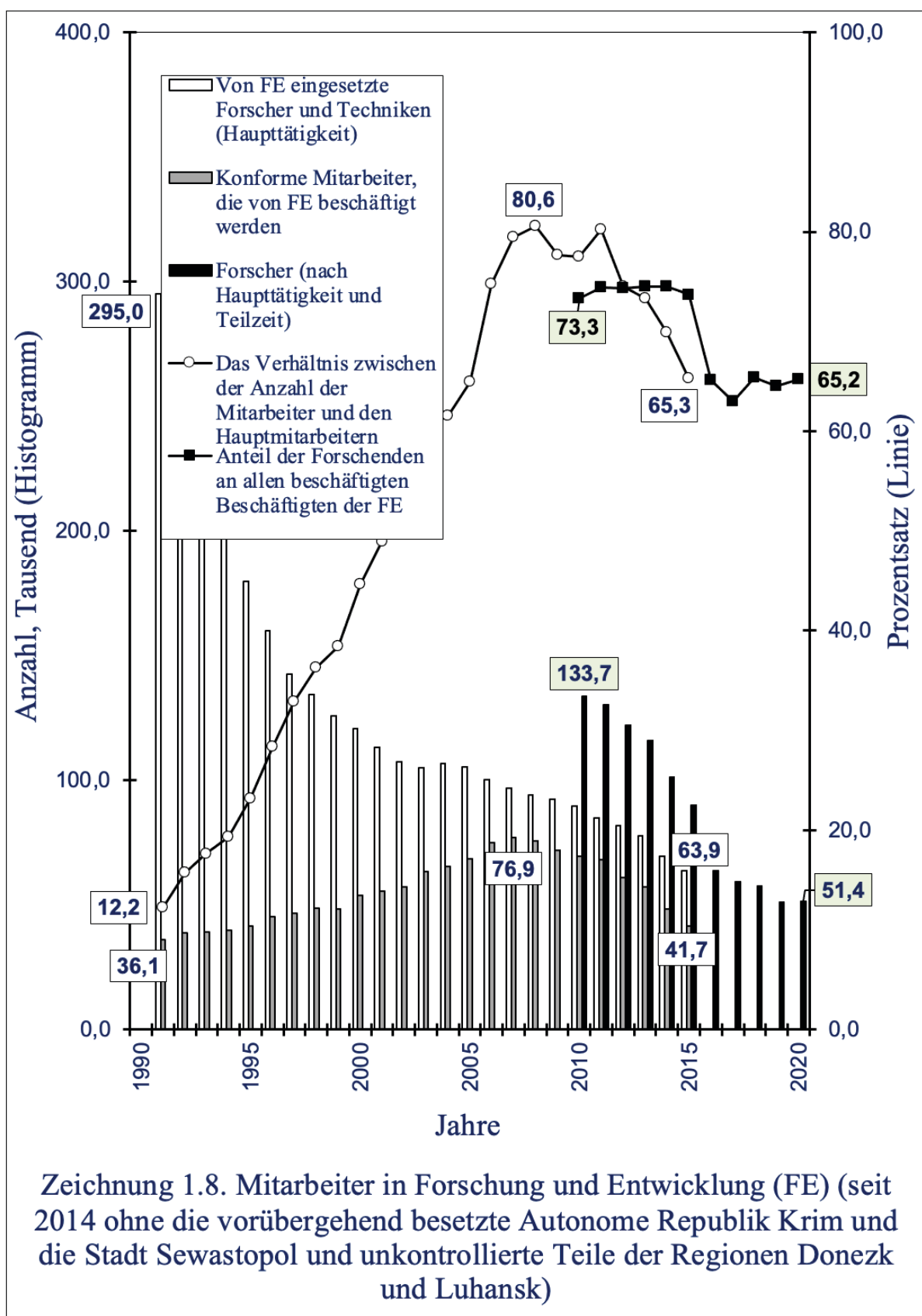




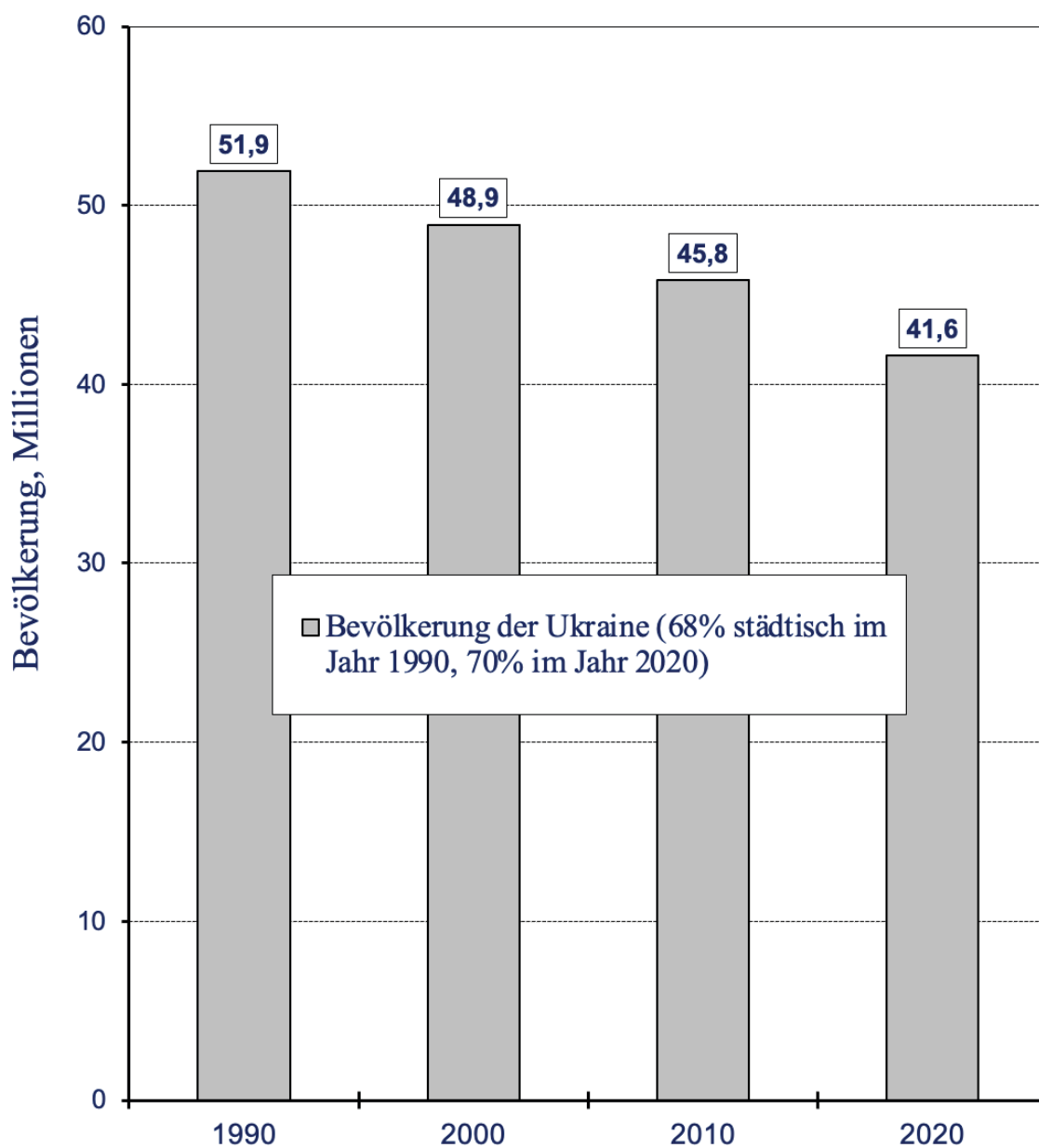
Zeichnung 1.6. Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Prozent des BIP in der Ukraine, einigen Industrieländern, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Europäischen Union im Zeitraum 2007-2020.



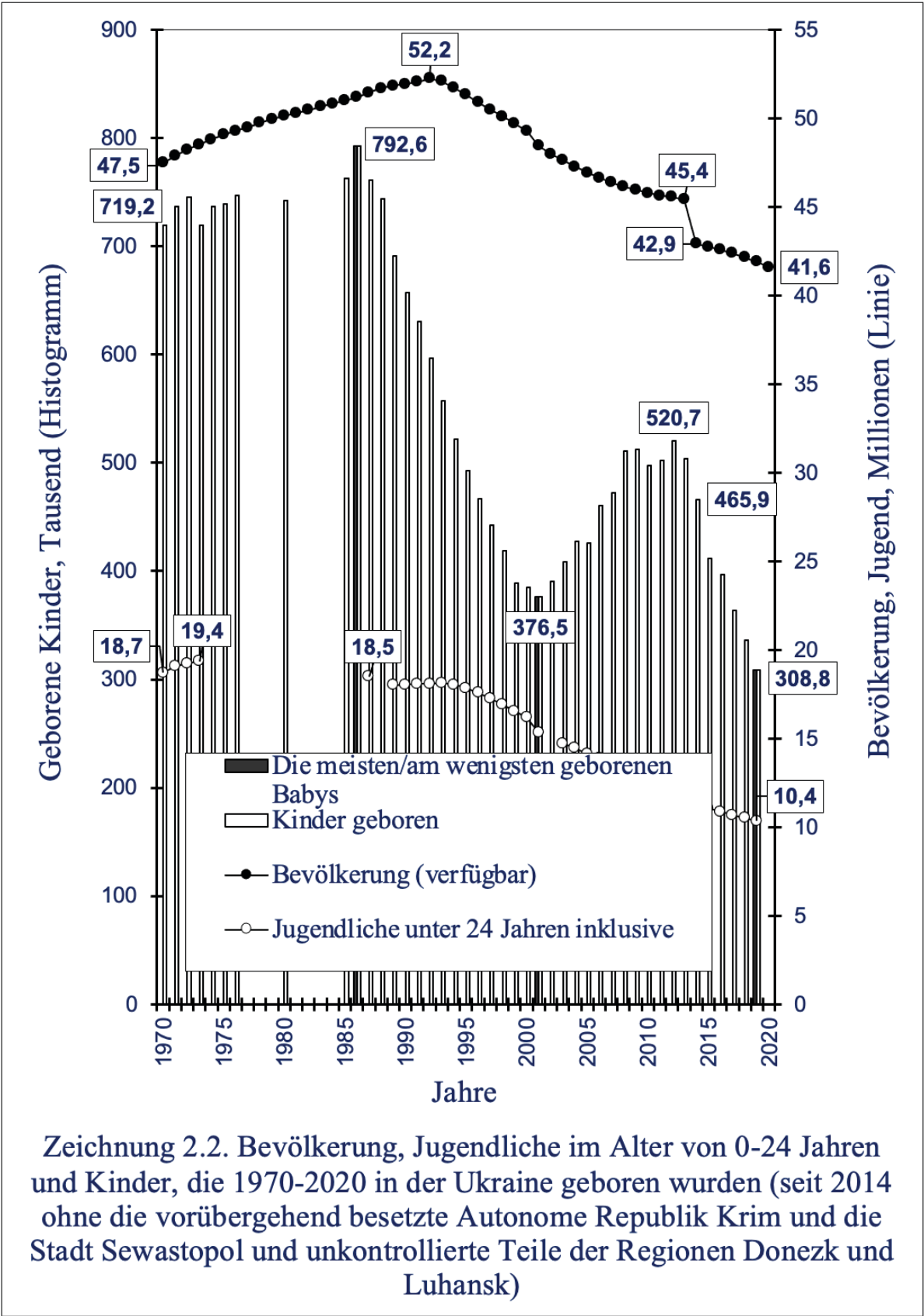
Zeichnung 1.7. Korrelation der Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Hochschulbereich und im außeruniversitären Bereich in der Ukraine, einigen Industrieländern, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Europäischen Union 2013 und 2019 (Ukraine 2020).

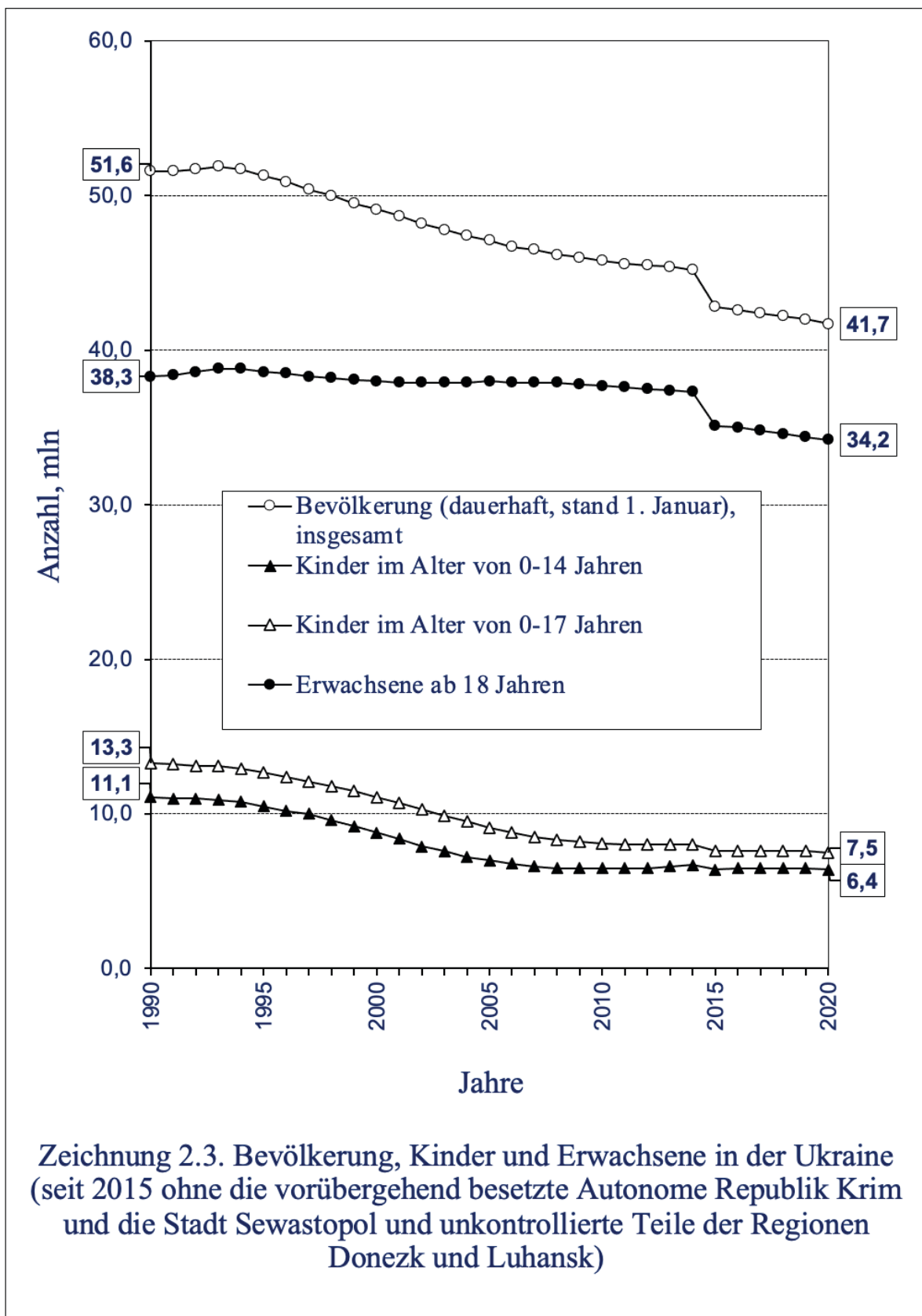


2. Demografische merkmale der sozialen entwicklung der ukraine

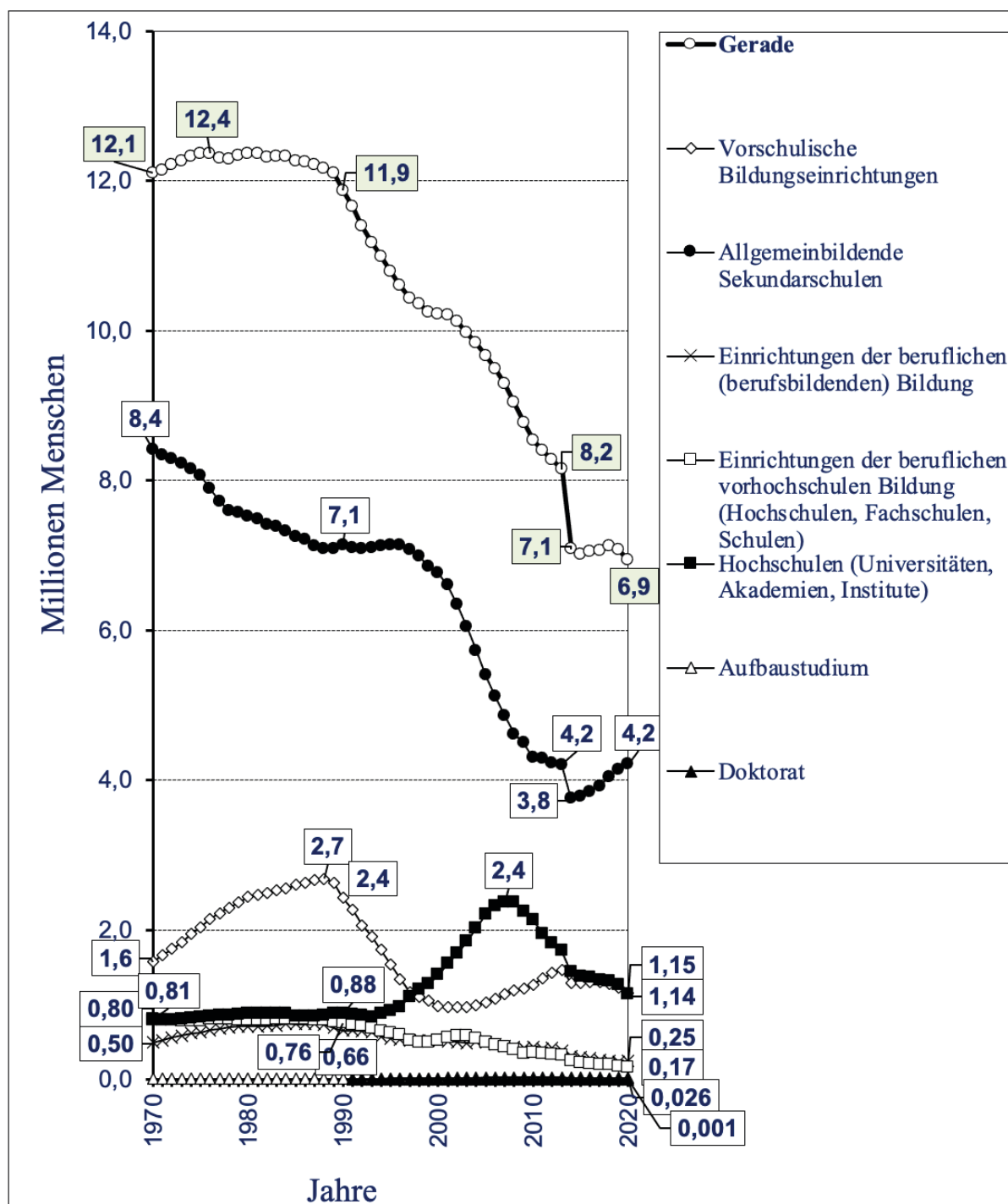


Zeichnung 2.1. Bevölkerung (verfügbar) der Ukraine im Zeitraum 1990-2020 (im Jahr 2020 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

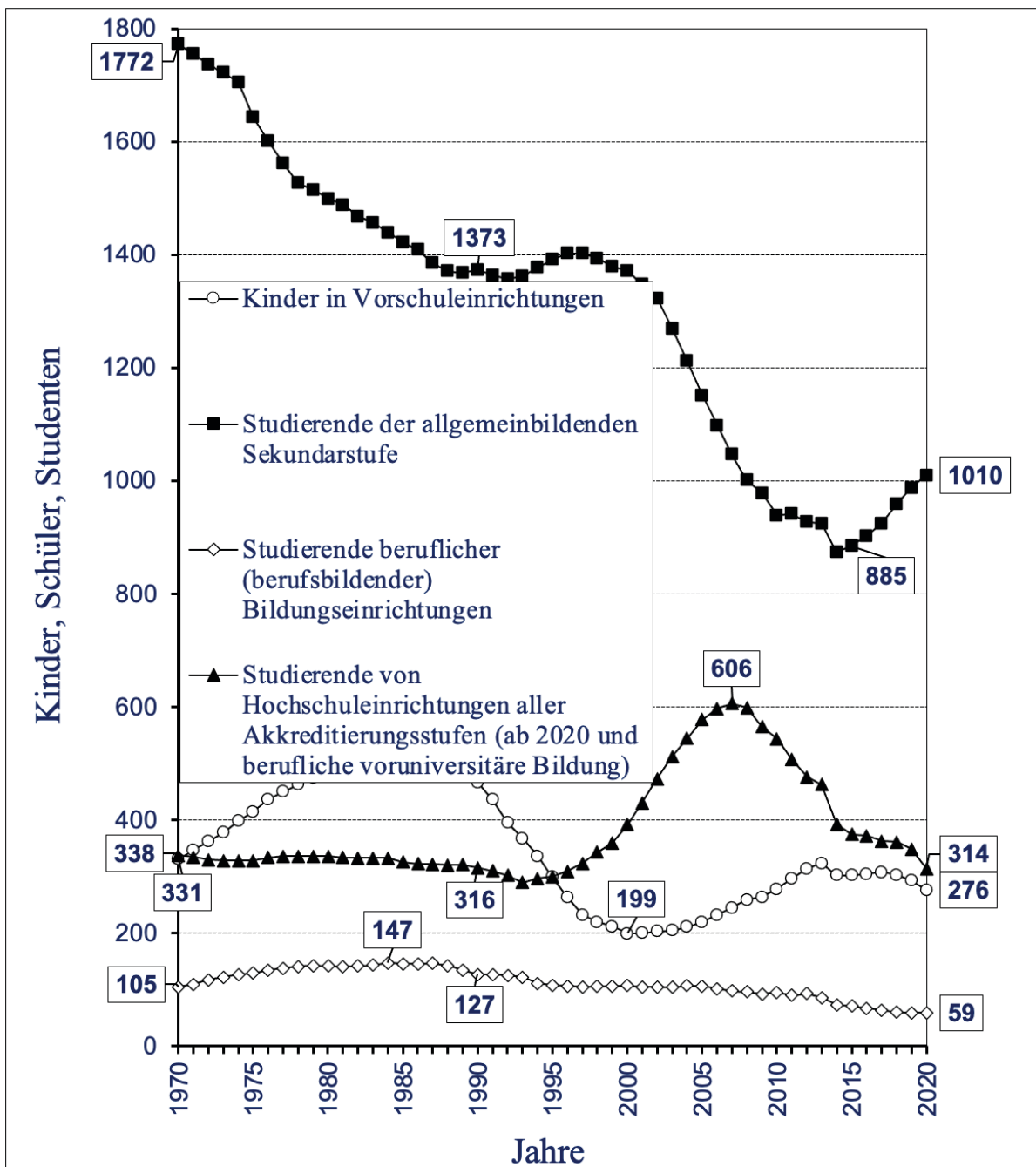




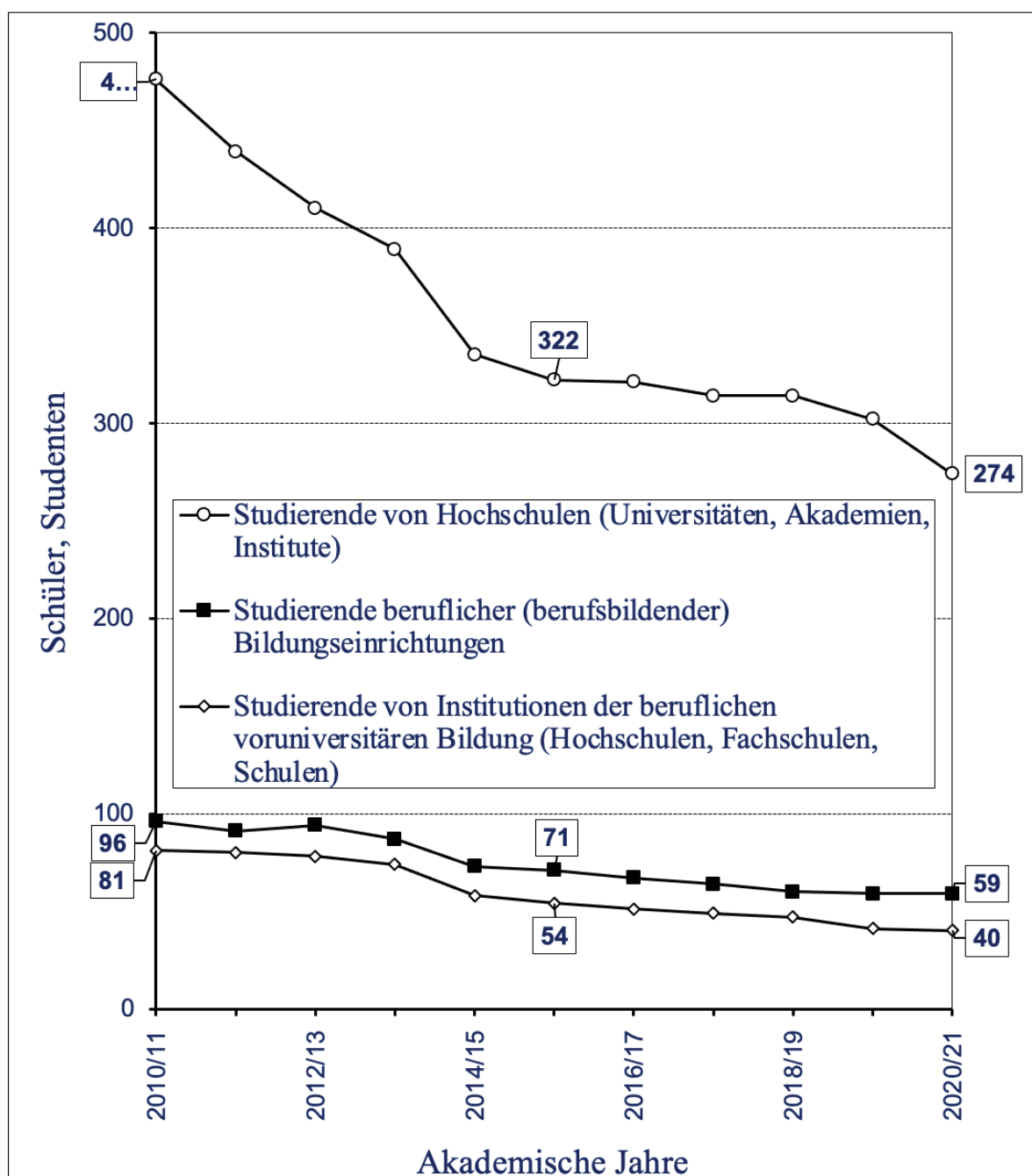
3. Gesamtzahl der personen, die systematisch studieren



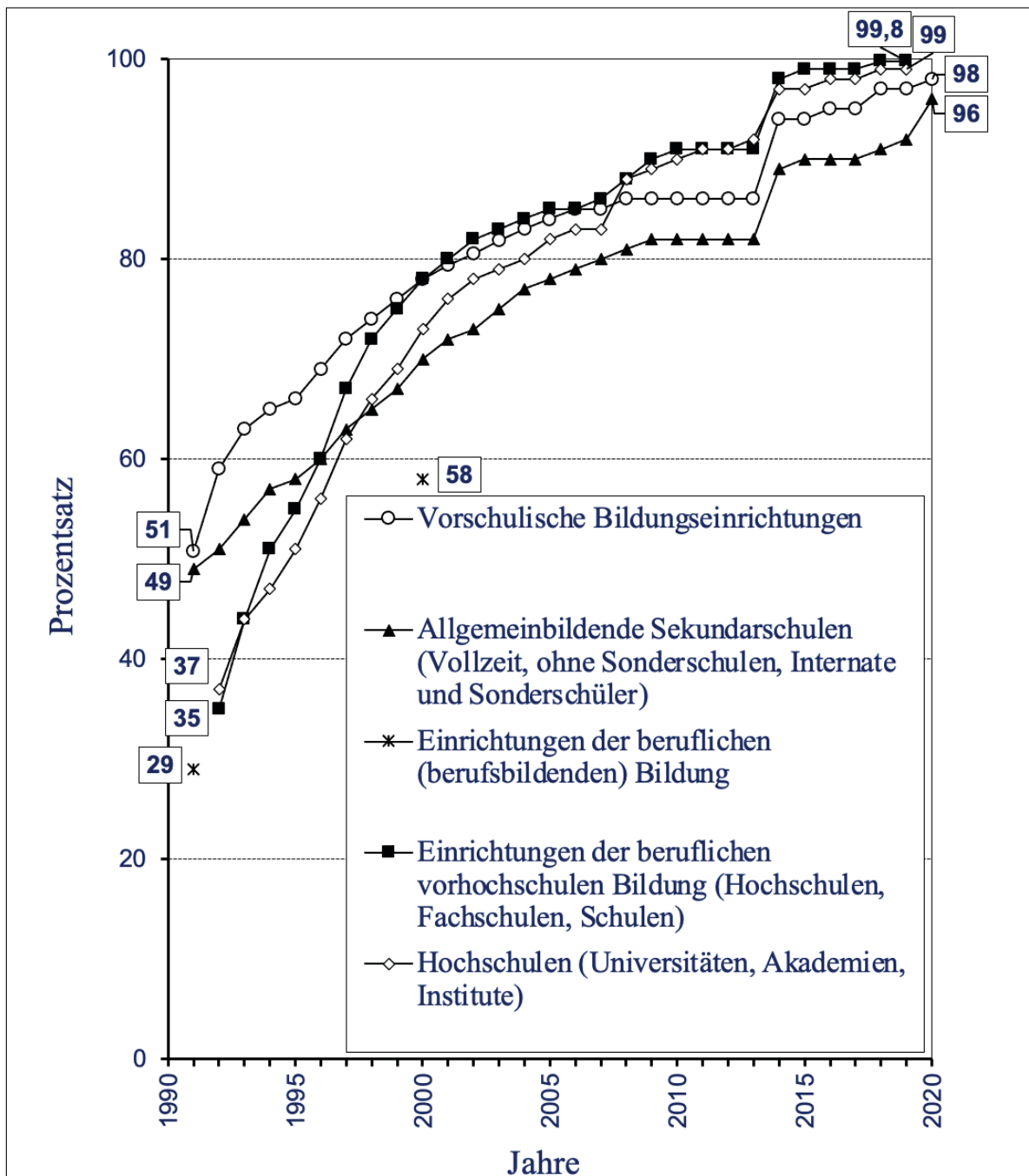
Zeichnung 3.1. Bevölkerung der Ukraine, der systematisch studiert (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Gebiete Donezk und Luhansk)



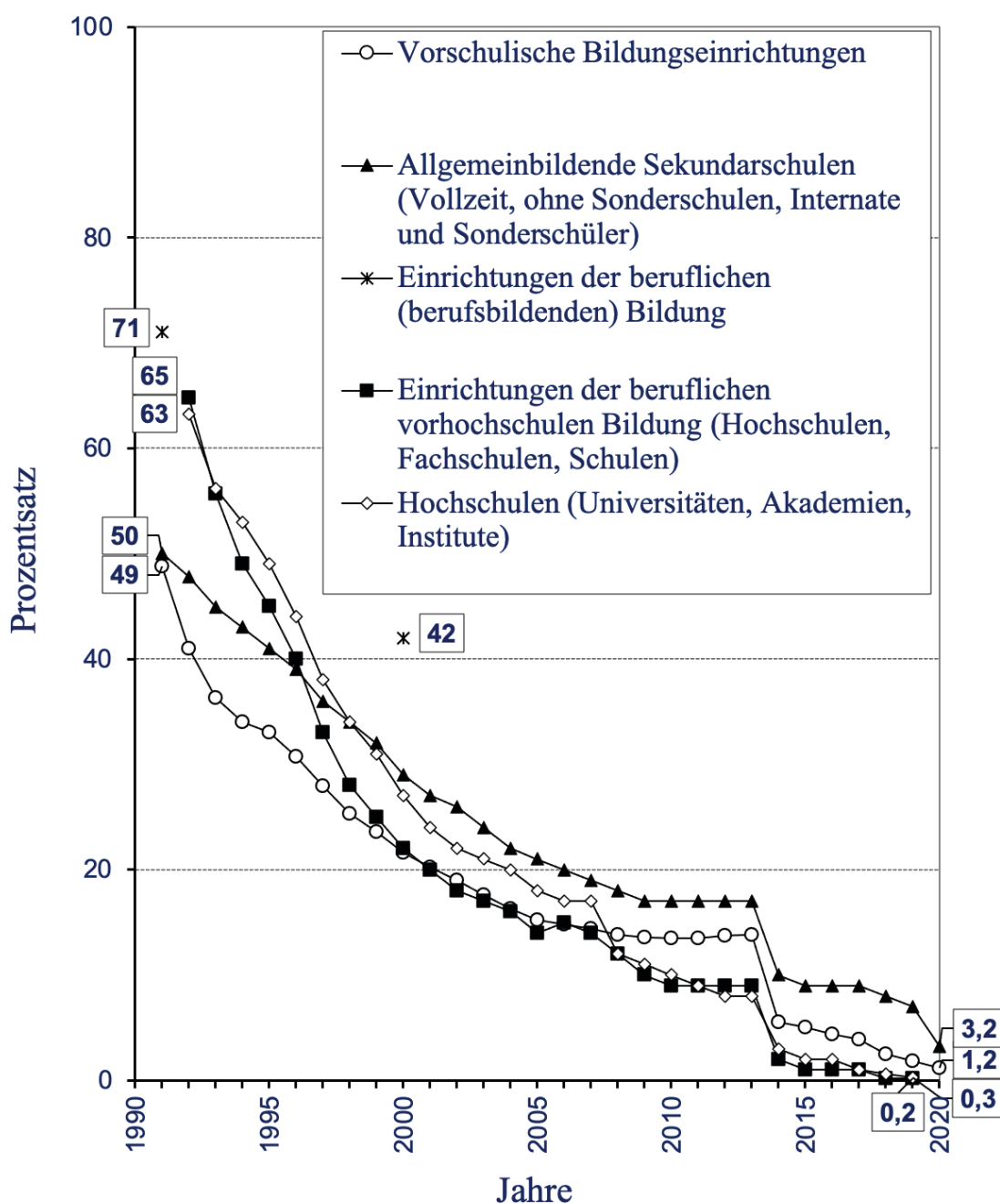
Zeichnung 3.2. Zahl der Kinder in Vorschuleinrichtungen, Schüler der allgemeinen Sekundar- und Berufsbildung, Schüler der Hochschulen aller Akkreditierungsstufen (seit 2020 und beruflicher Hochschulbildung) pro 10.000 Einwohner in der Ukraine (seit 2014 ohne vorübergehend besetzte Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Gebiete Donezk und Luhansk)



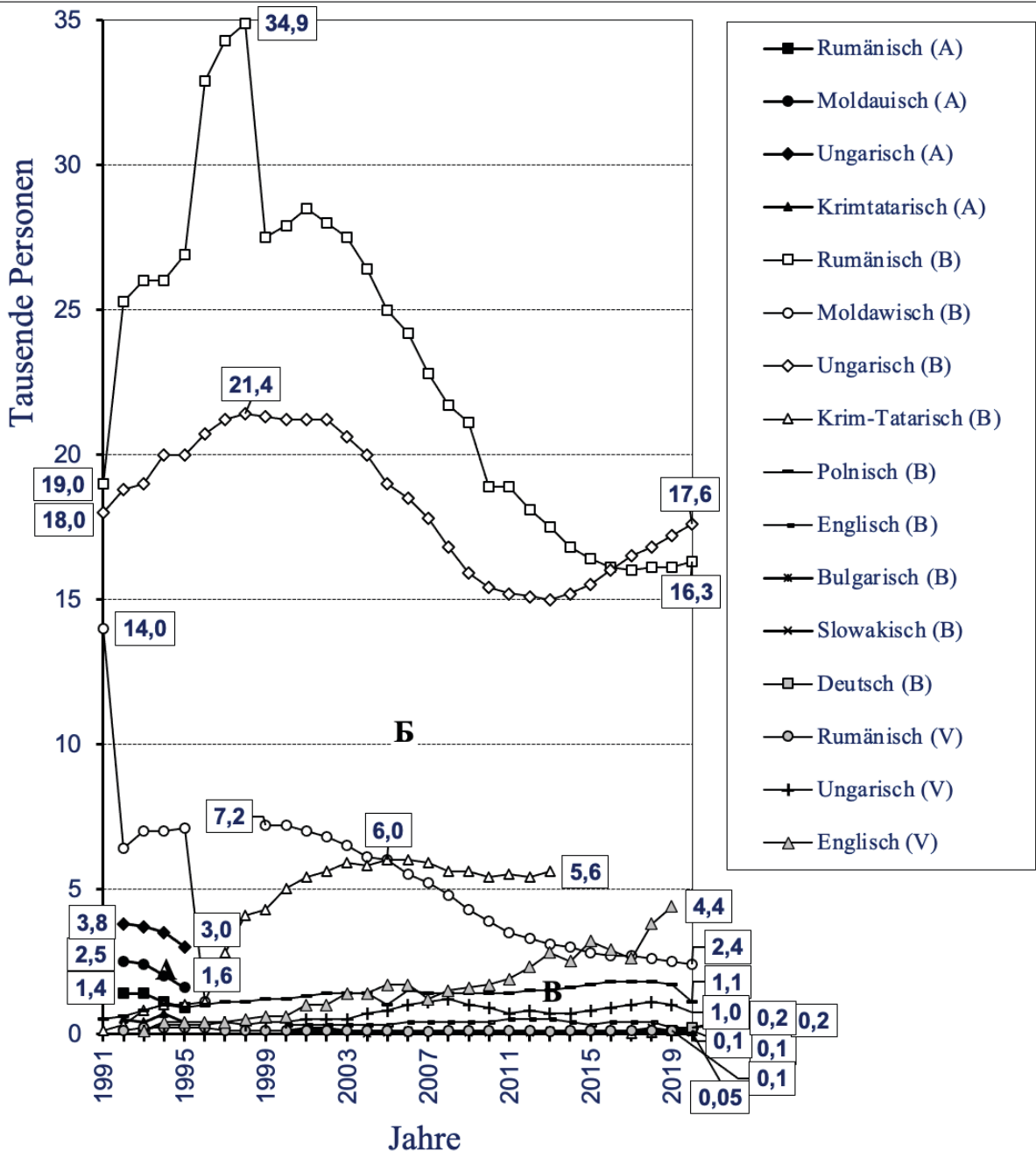
Zeichnung 3.3. Anzahl der Studierenden von Berufsbildungseinrichtungen und Studierenden von Berufshochschulen pro 10.000 Einwohner in der Ukraine im Jahr 2010 / 11-2020 / 21 Studienjahre (seit 2014 ohne vorübergehend besetzte Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)



Zeichnung 3.4. Anteil der Kinder in Vorschuleinrichtungen, Schüler der allgemeinbildenden Sekundar- und Berufsbildungseinrichtungen (beruflich und technisch), Schüler der beruflichen Hochschulen und Hochschulen, die in der Ukraine auf Ukrainisch studieren (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

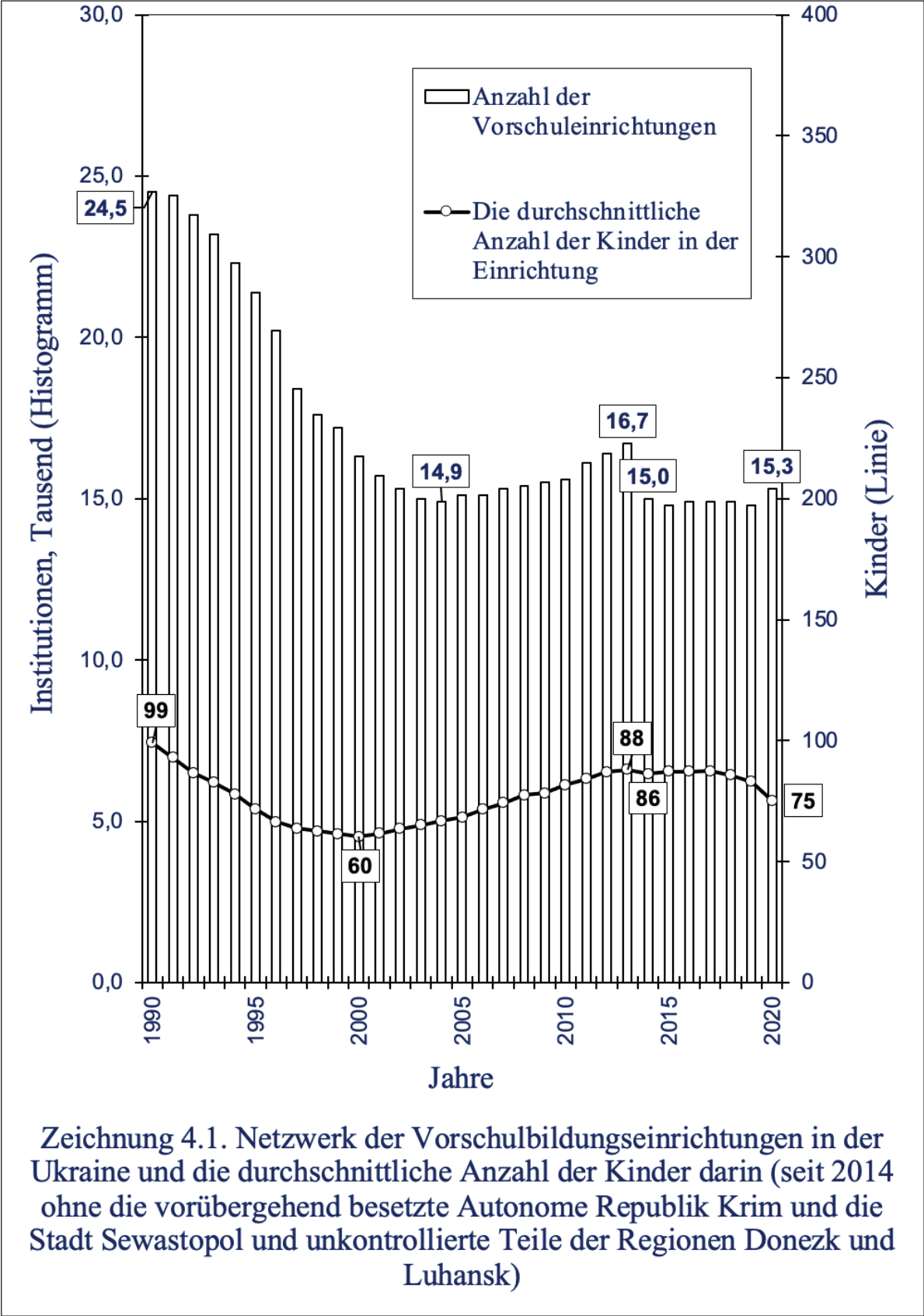


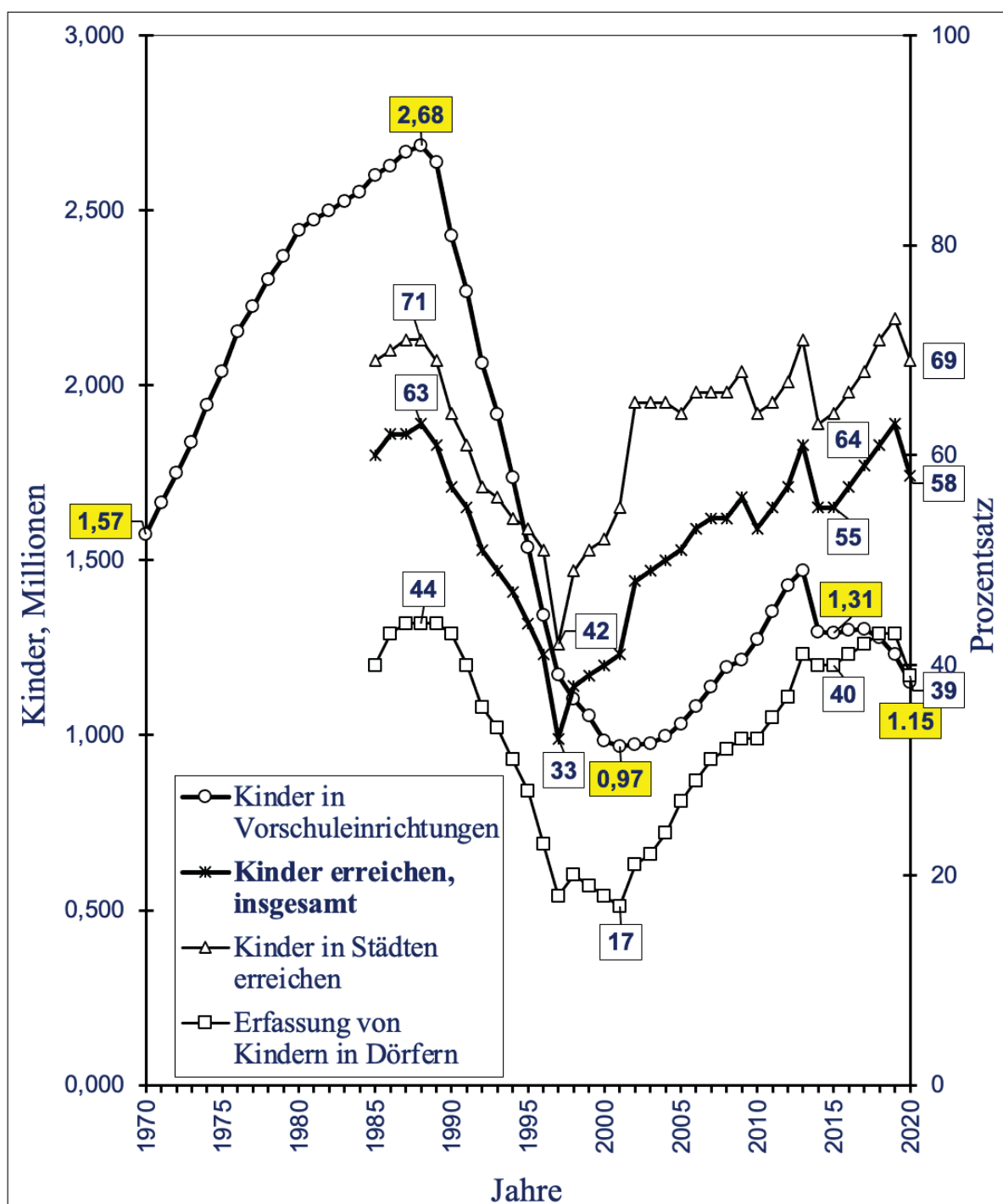
Zeichnung 3.5. Der Anteil von Kindern in Vorschuleinrichtungen, Schülern der allgemeinen Sekundar- und Berufsbildung, Schülern der beruflichen Hochschulen und Hochschulen, (die seit 2014 in der Ukraine auf Russisch studieren, ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile von Donezk und Luhansk-Regionen)



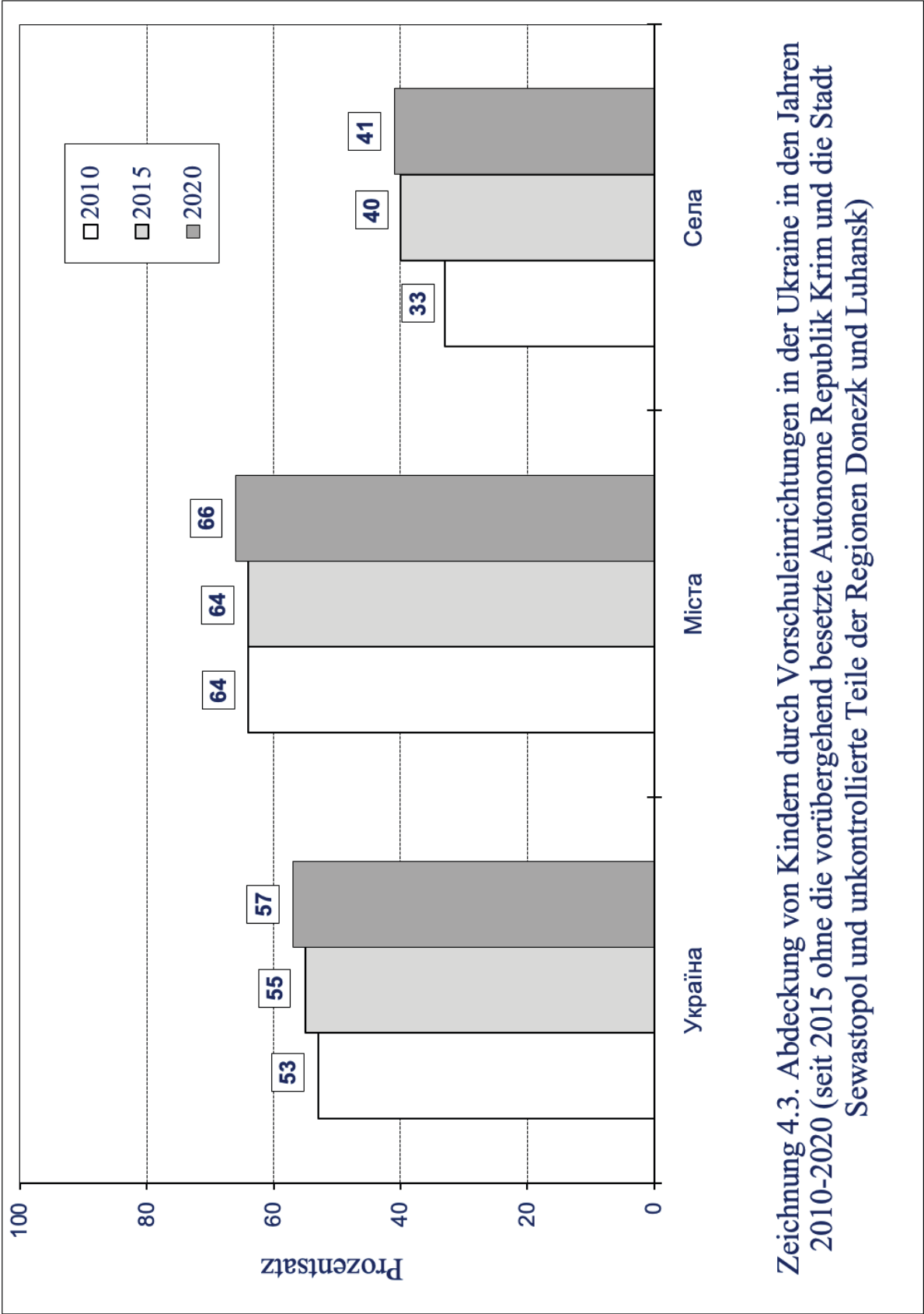
Zeichnung 3.6. Anzahl der Kinder, Schüler, Studenten in anderen (nicht-ukrainischen) Sprachen (außer Russisch) in der Vorschule (A - im Jahr 2020 nur 9,1 Tausend verschiedene Sprachen), allgemeiner Sekundarstufe (B) und beruflicher Hochschulbildung C), in der Ukraine (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

4. Vorschulerziehung

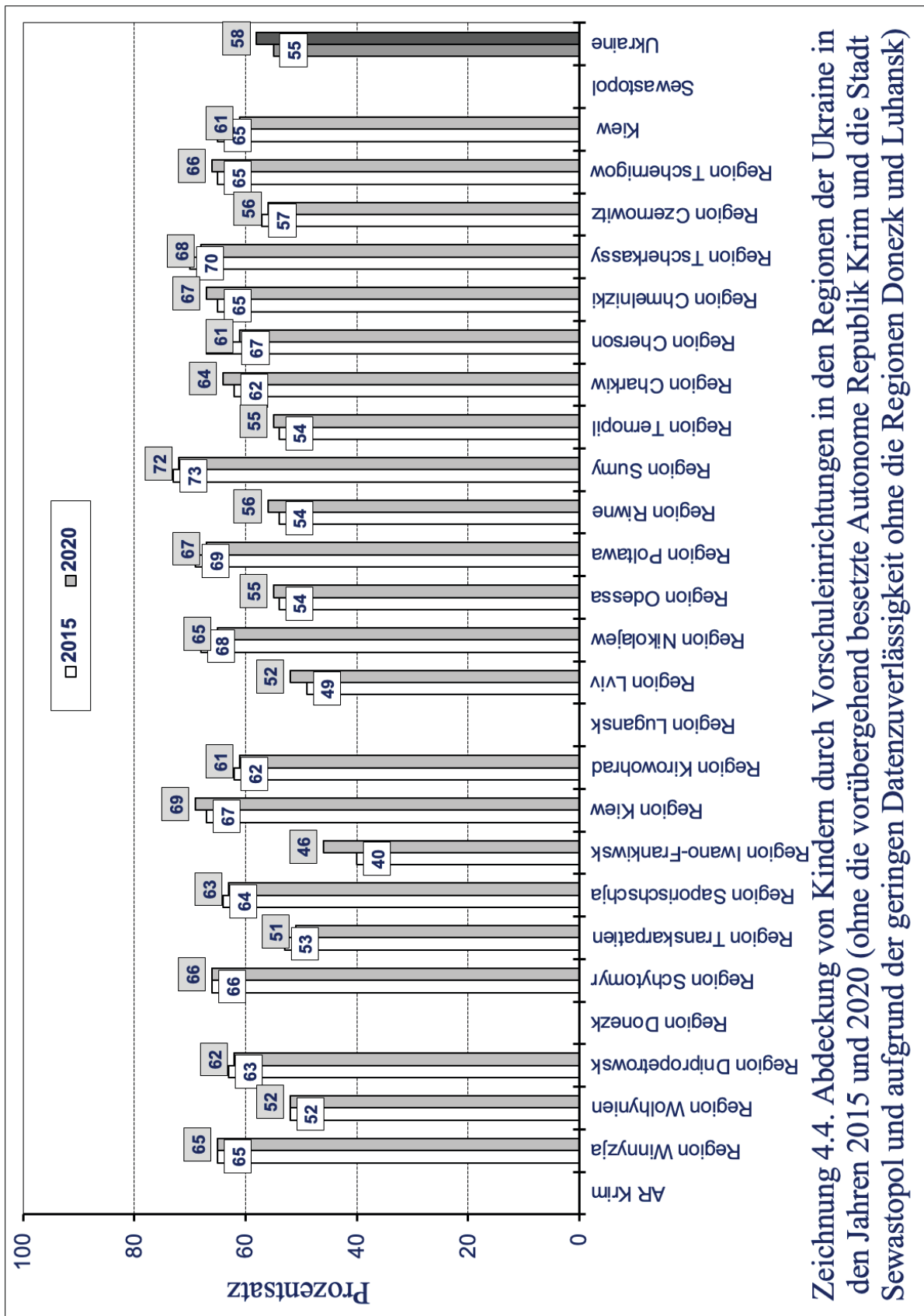


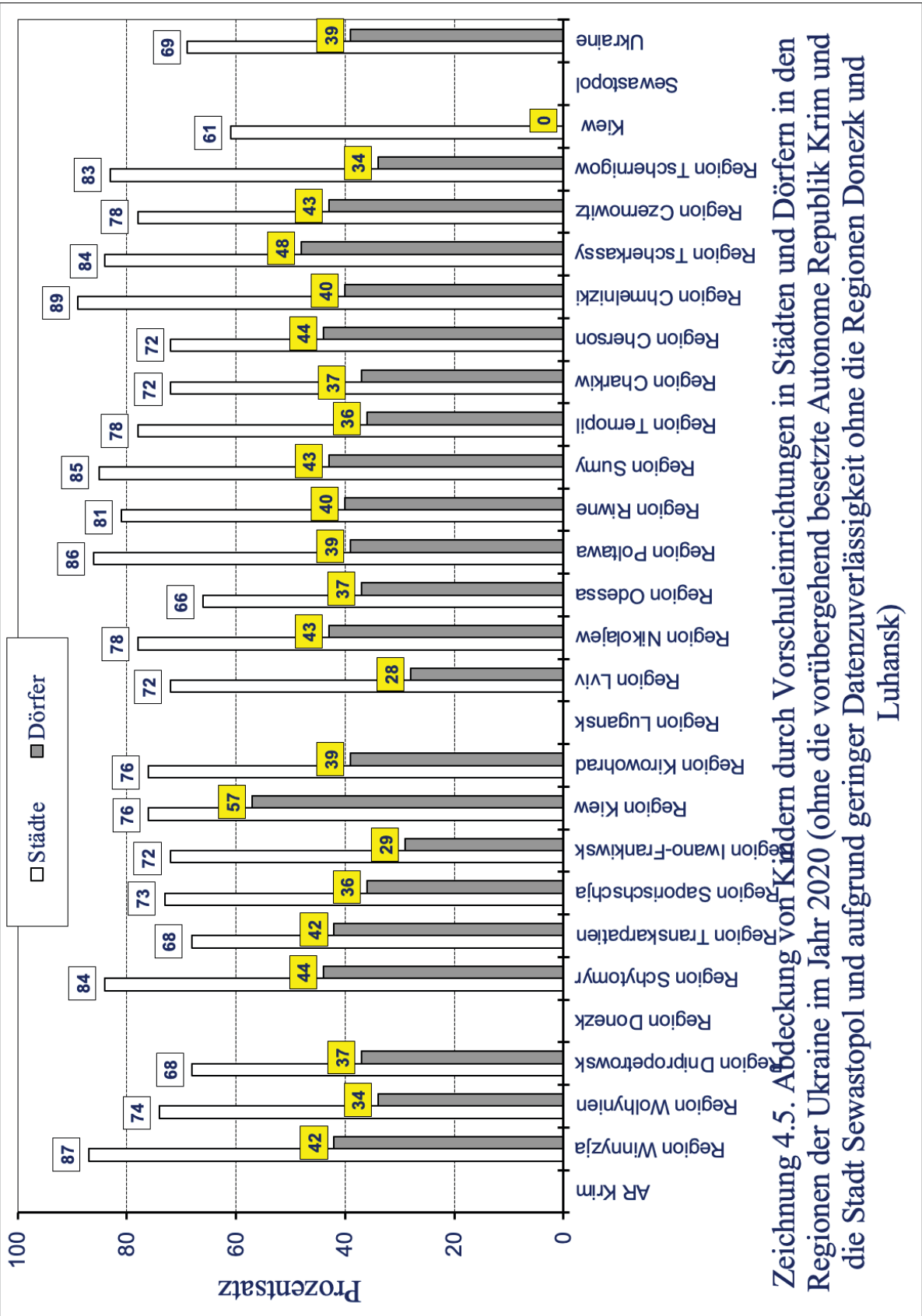


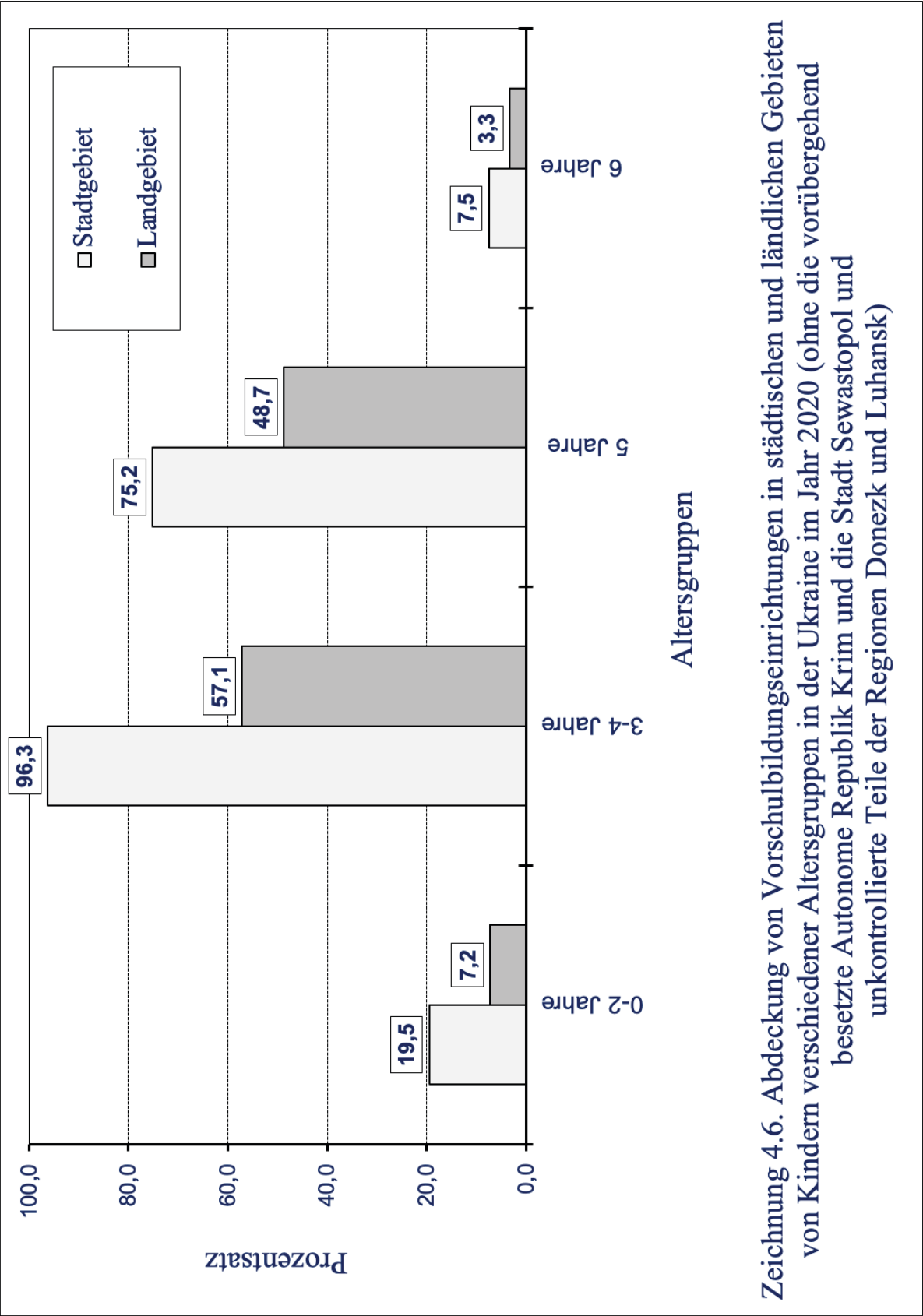
Zeichnung 4.2. Anzahl der Kinder in Vorschuleinrichtungen der Ukraine und ihr Anteil an allen Vorschulkindern (Abdeckung) (seit 2014 ohne vorübergehend besetzte Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Gebiete Donezk und Luhansk)

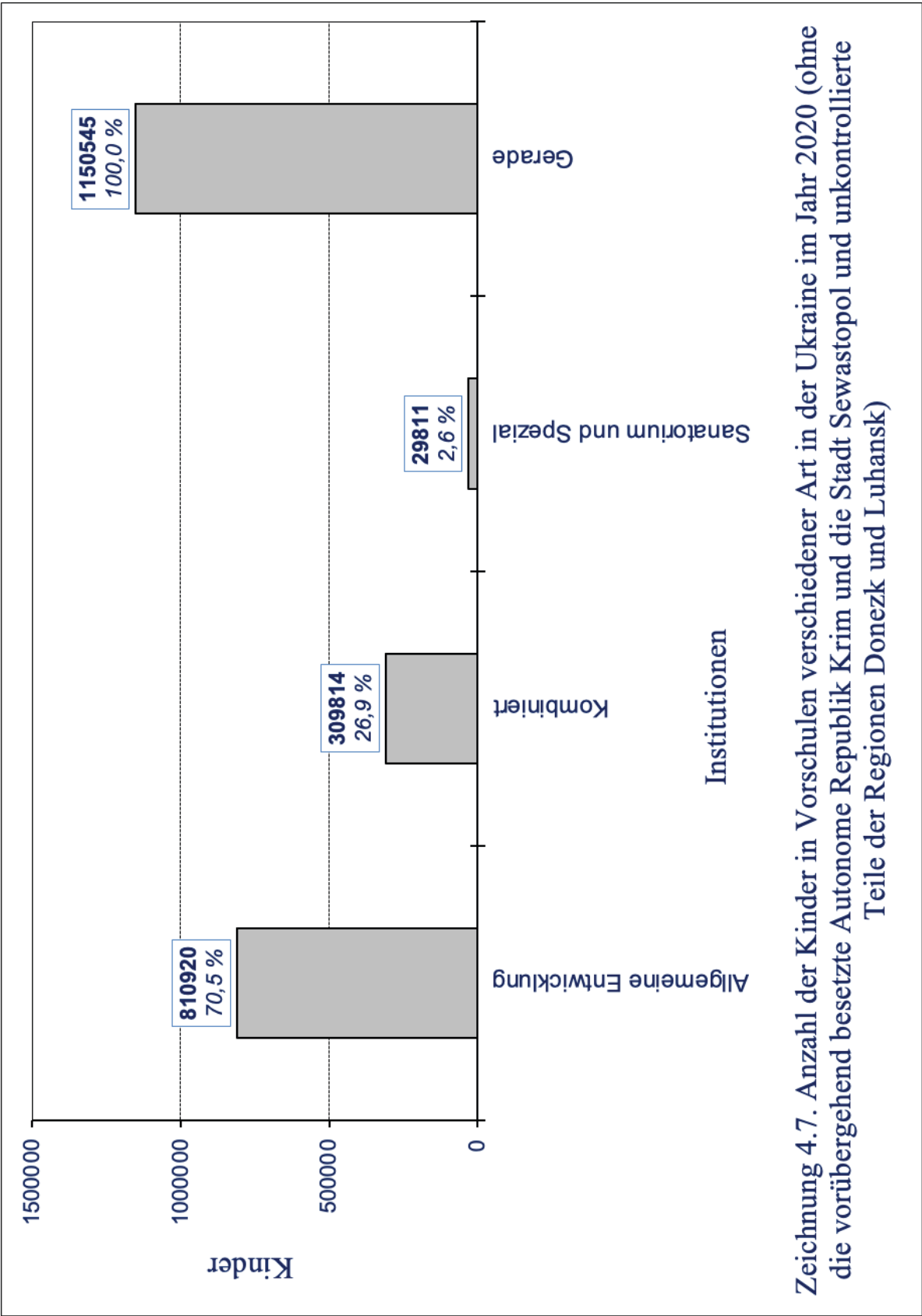


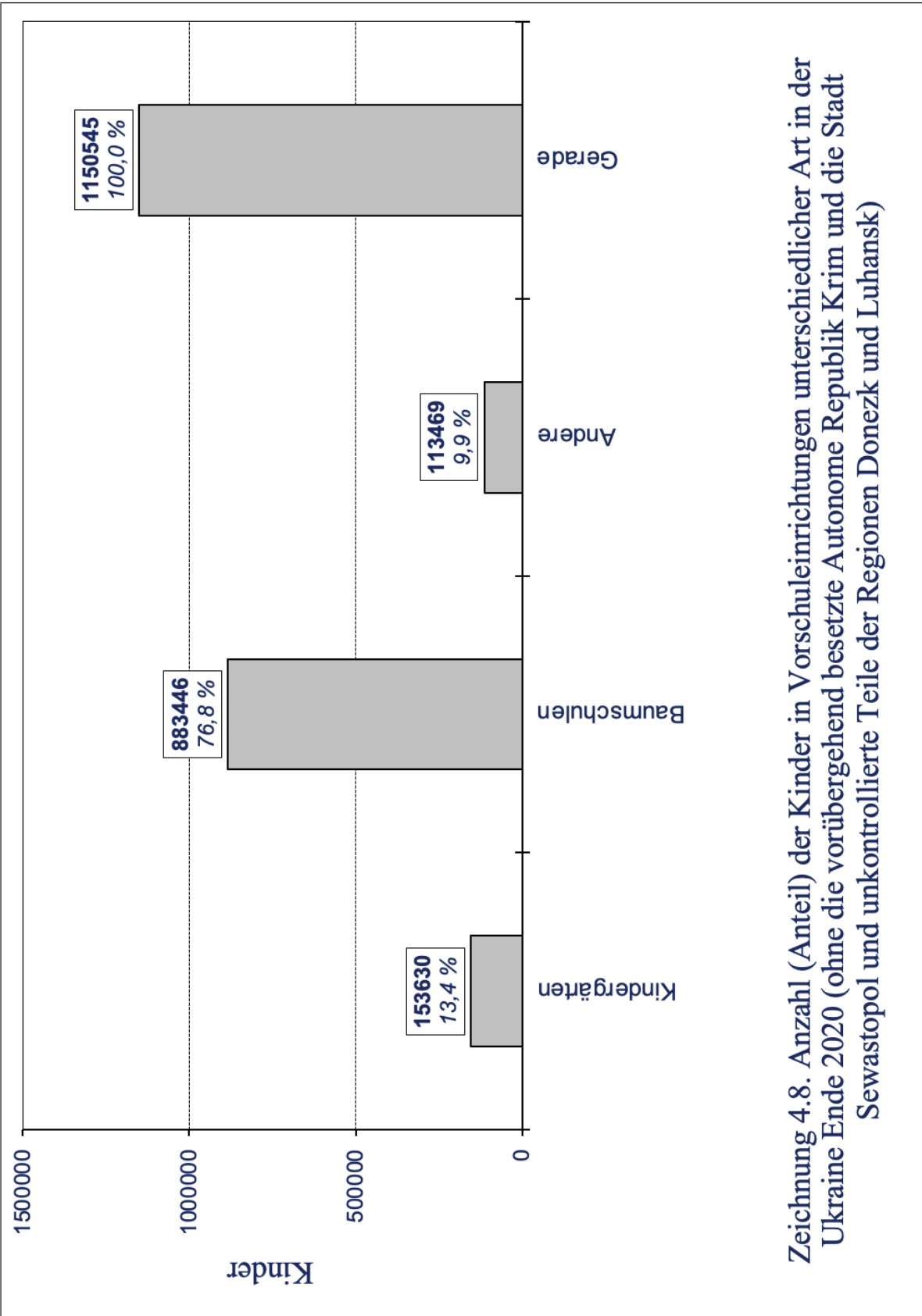
Zeichnung 4.3. Abdeckung von Kindern durch Vorschuleinrichtungen in der Ukraine in den Jahren 2010-2020 (seit 2015 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)





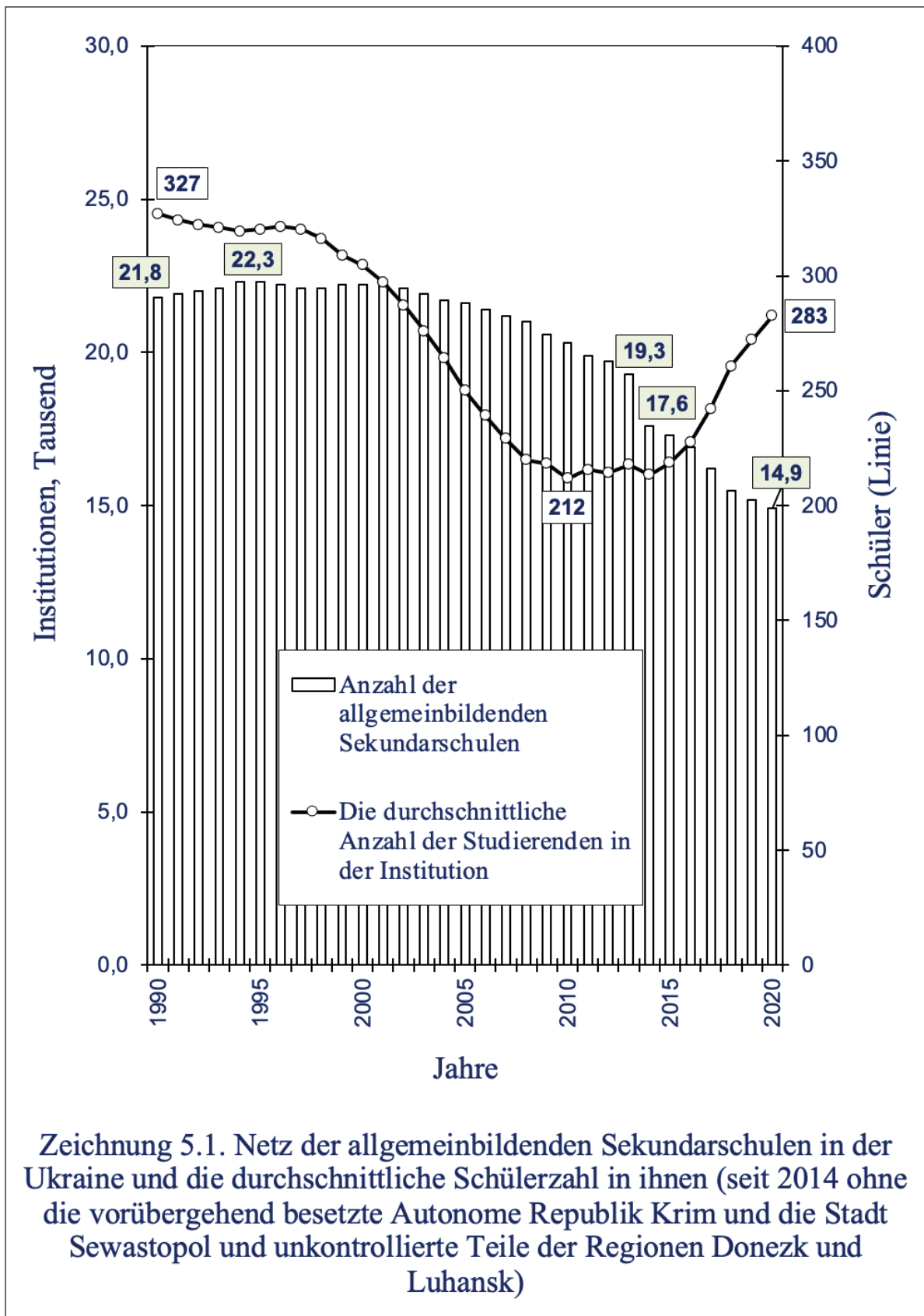


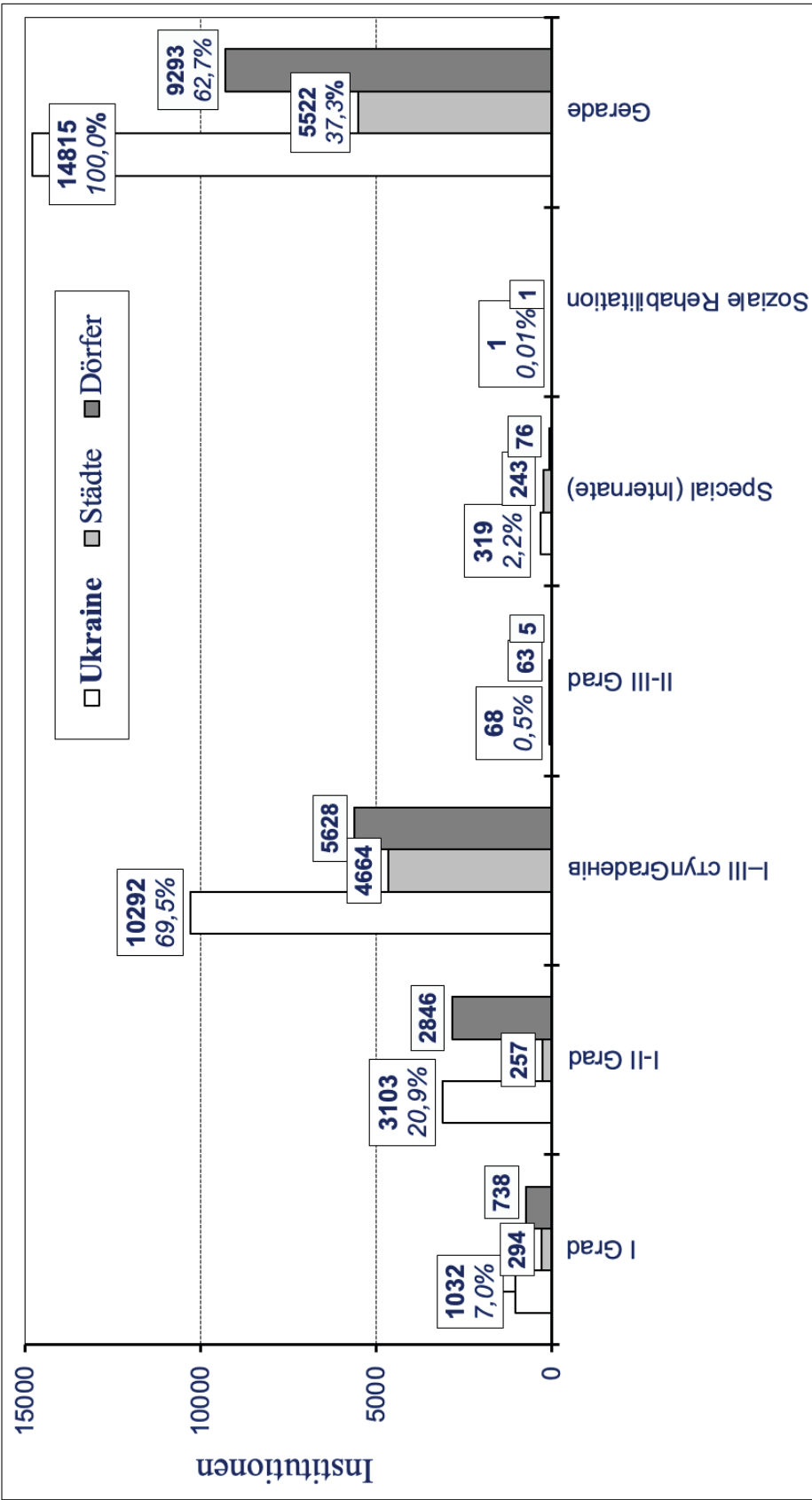




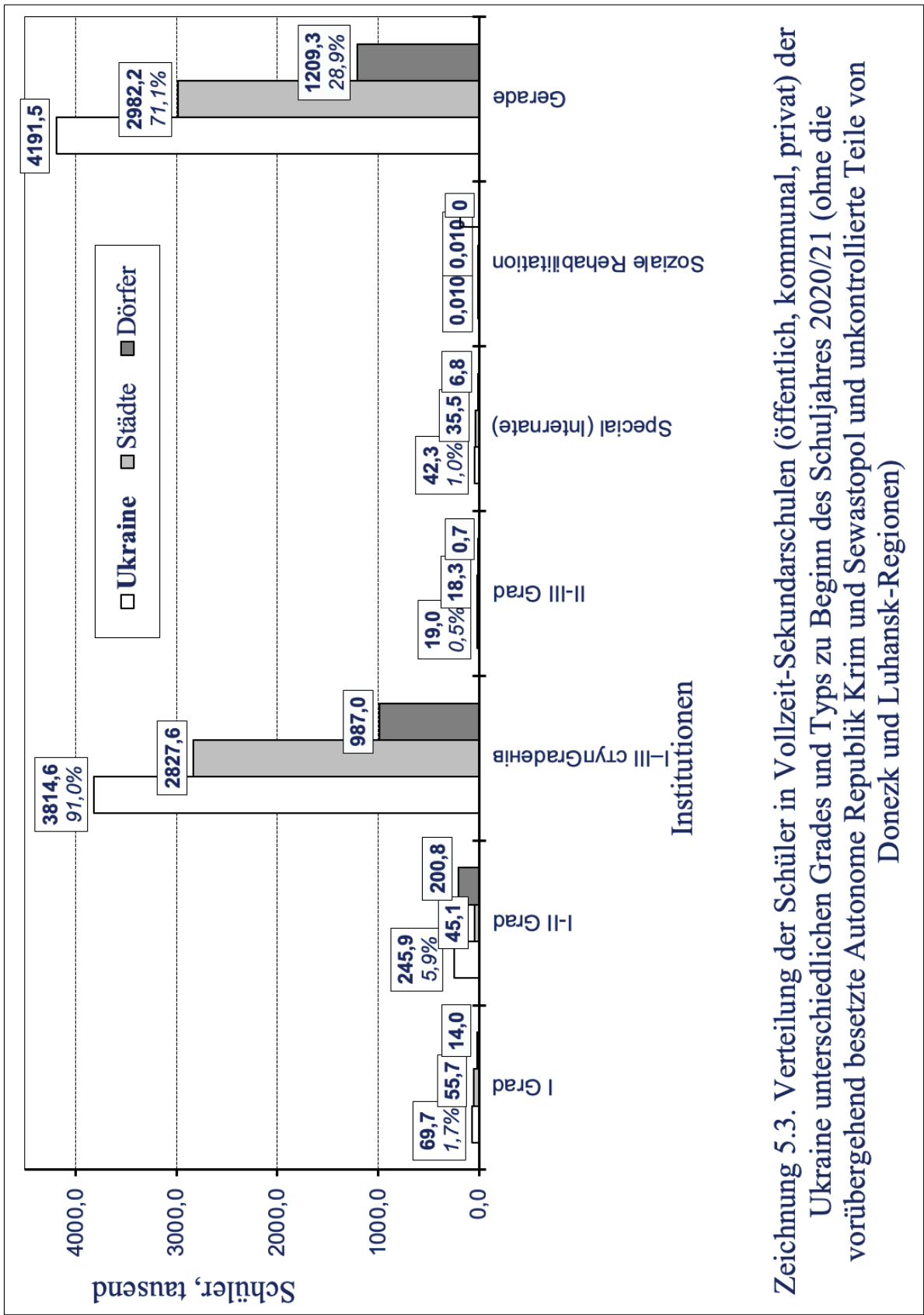
Zeichnung 4.8. Anzahl (Anteil) der Kinder in Vorschuleinrichtungen unterschiedlicher Art in der Ukraine Ende 2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

5. Abschluss der allgemeinen sekundarstufe

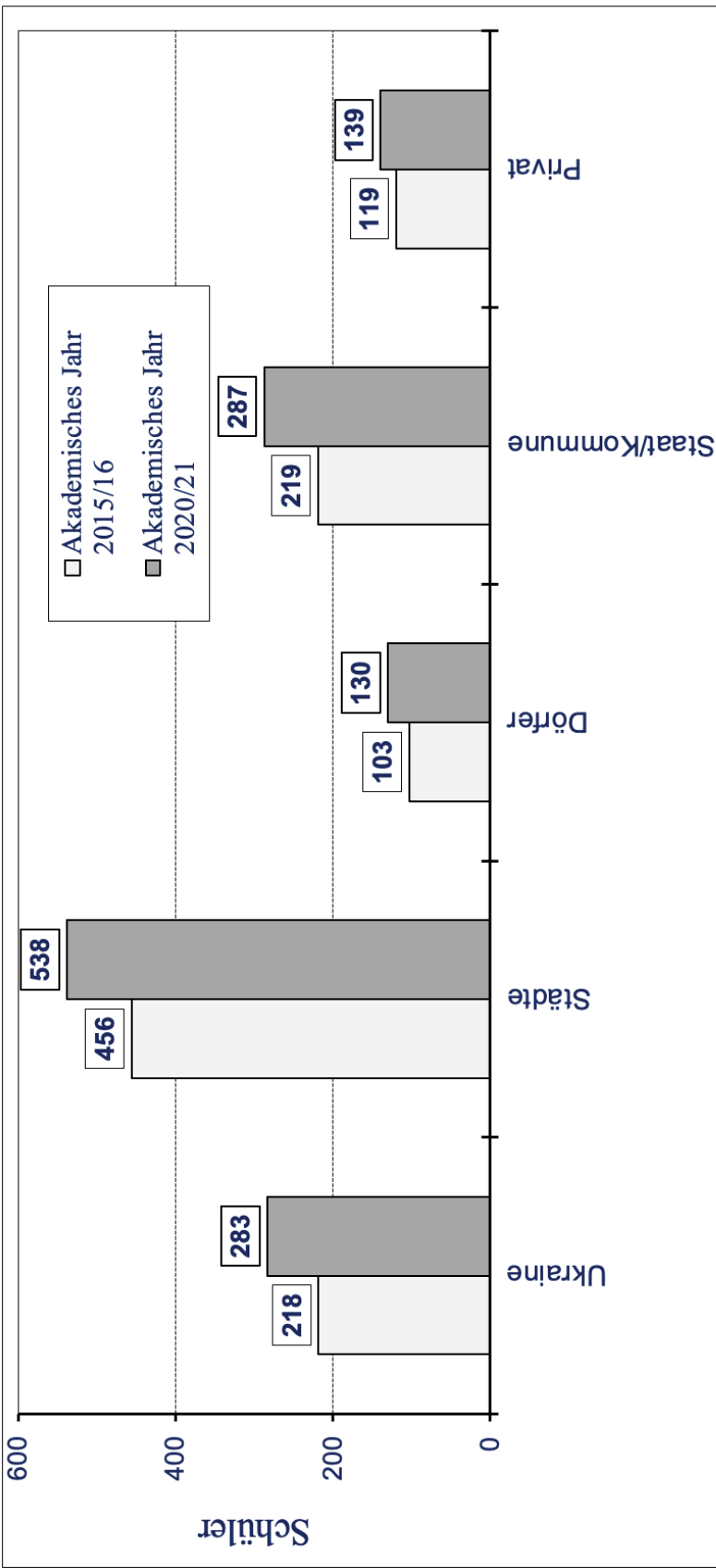




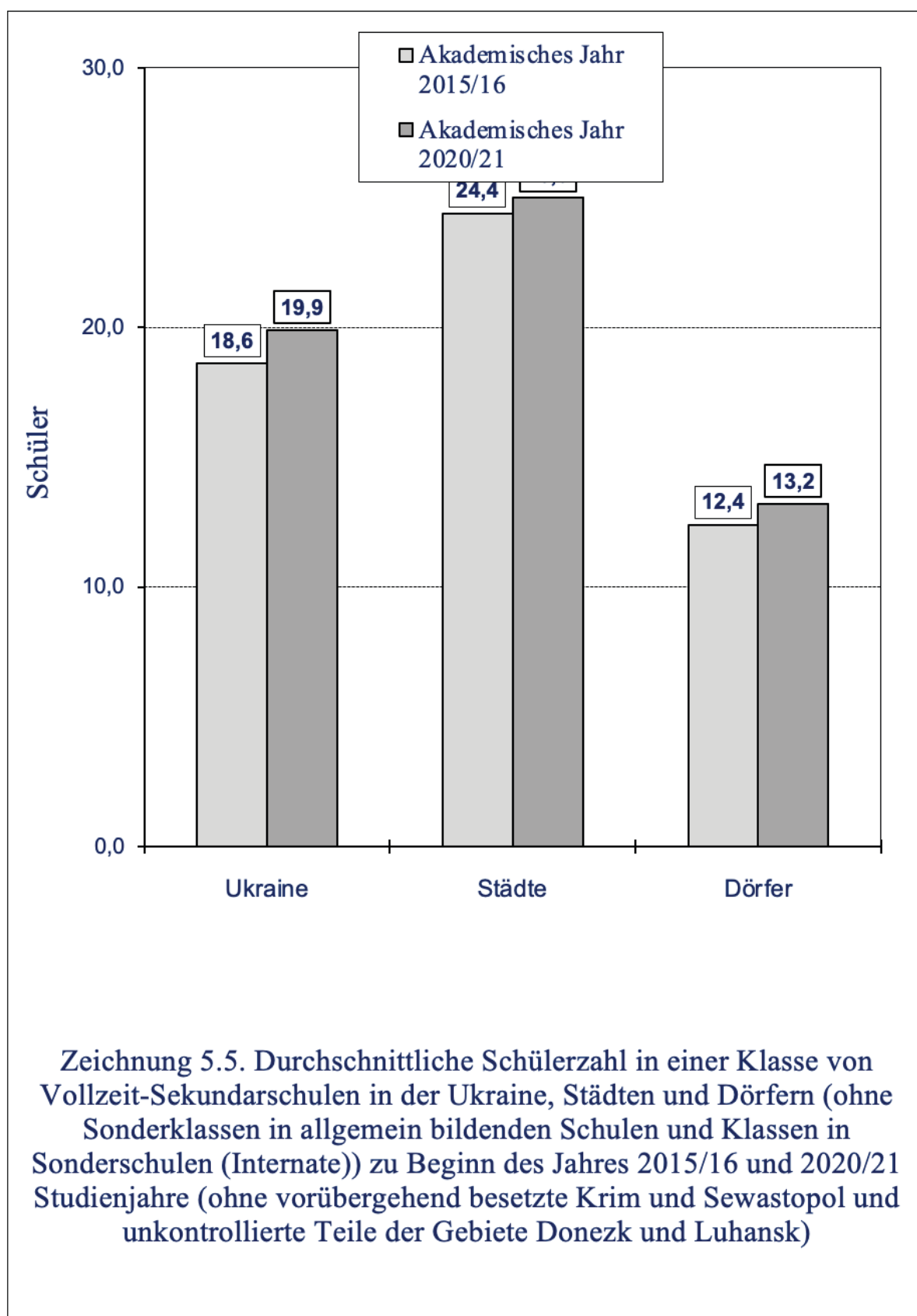
Zeichnung 5.2. Verteilung der Vollzeitschulen der allgemeinbildenden Sekundarstufe (staatlich, kommunal, privat) der Ukraine nach Abschlüssen und Typen zu Beginn des Studienjahres 2020/21 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile von Donezk und Luhansk-Regionen)

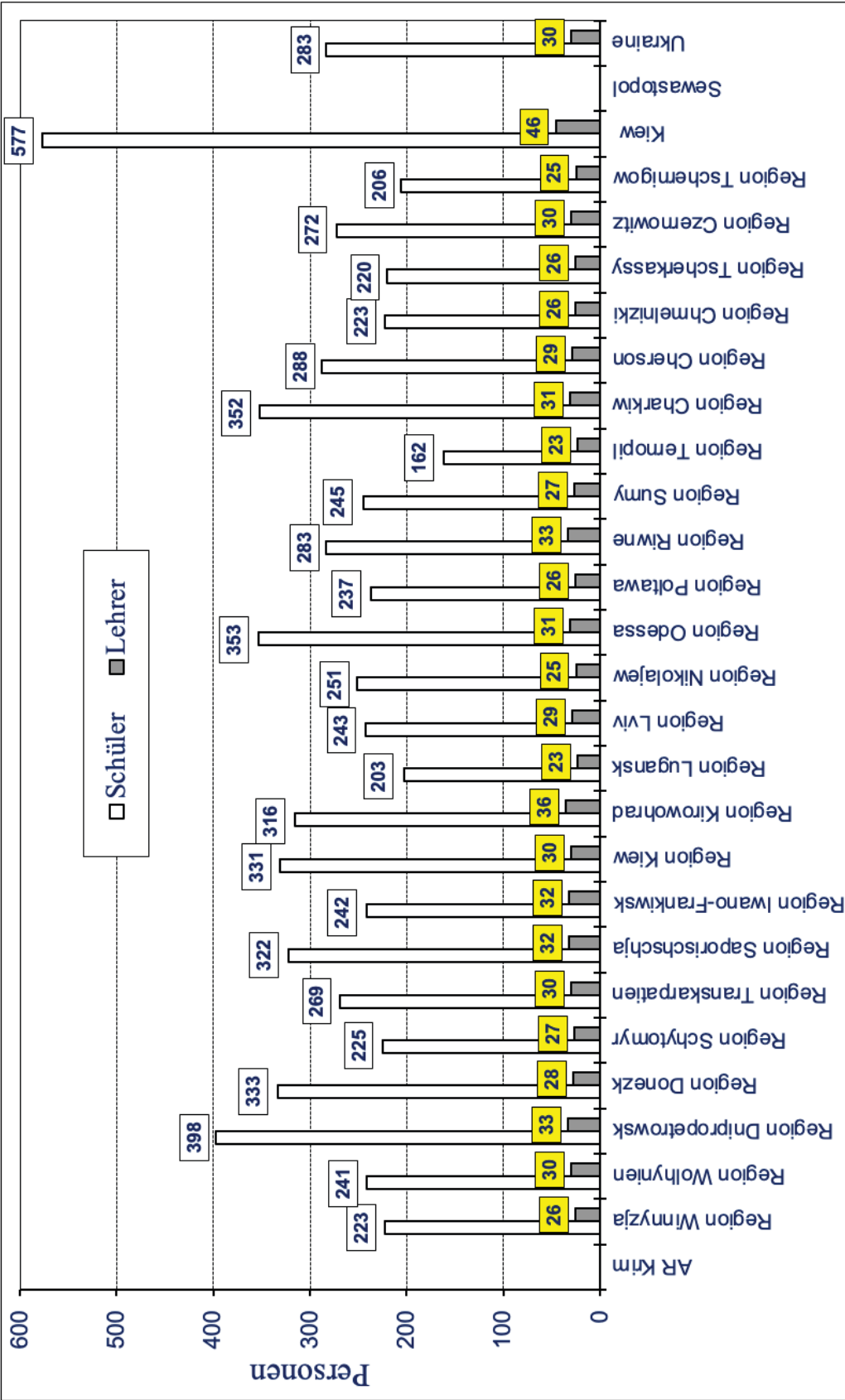


Zeichnung 5.3. Verteilung der Schüler in Vollzeit-Sekundarschulen (öffentlich, kommunal, privat) der Ukraine unterschiedlichen Grades und Typs zu Beginn des Schuljahres 2020/21 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile von Donezk und Luhansk-Regionen)

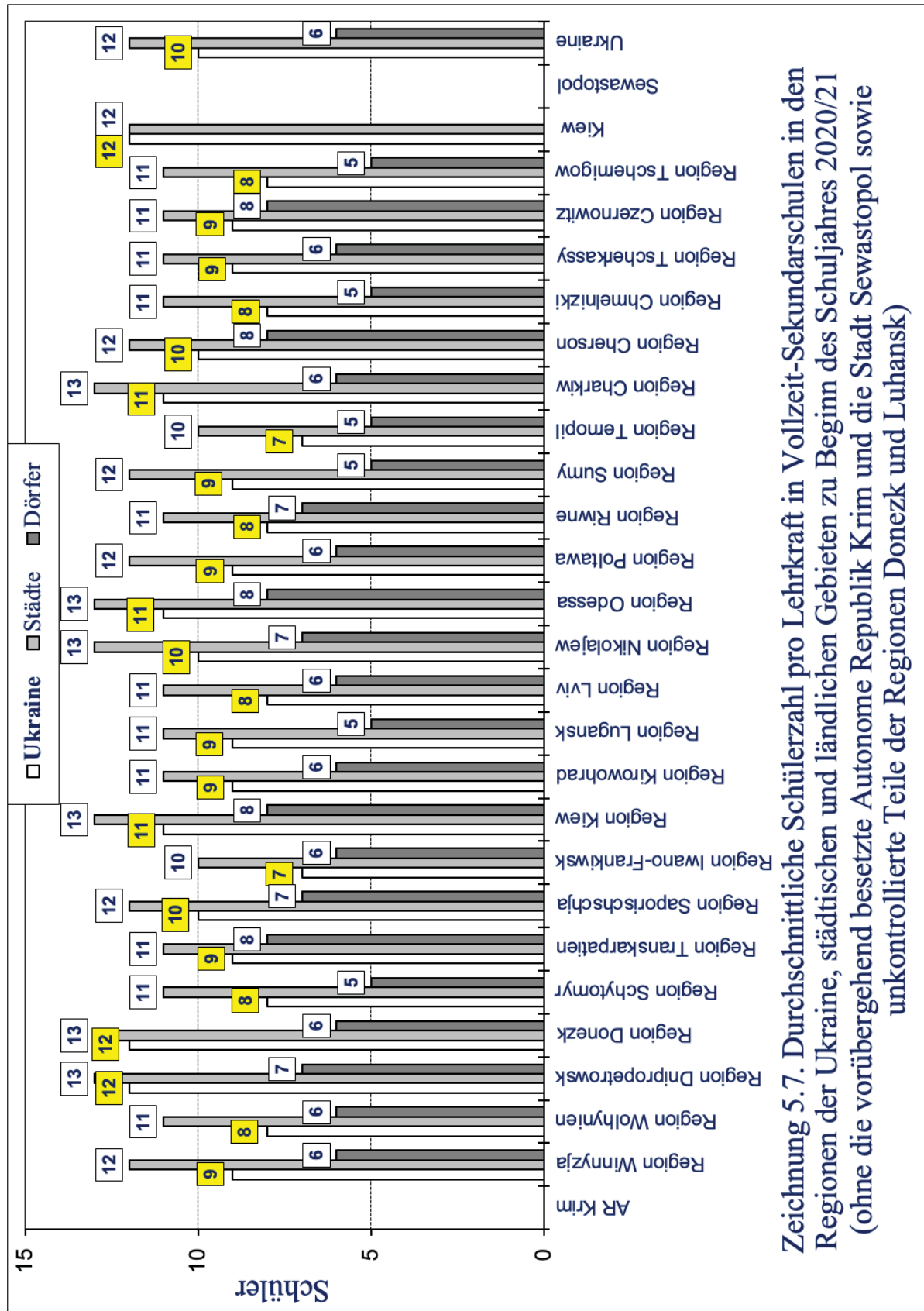


Zeichnung 5.4. Durchschnittliche Schülerzahl an einer allgemeinbildenden weiterführenden Schule in der Ukraine, Städten und Dörfern, staatlichem/kommunalem und privatem Eigentum zu Beginn der Studienjahre 2015/16 und 2020/21 (ohne vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

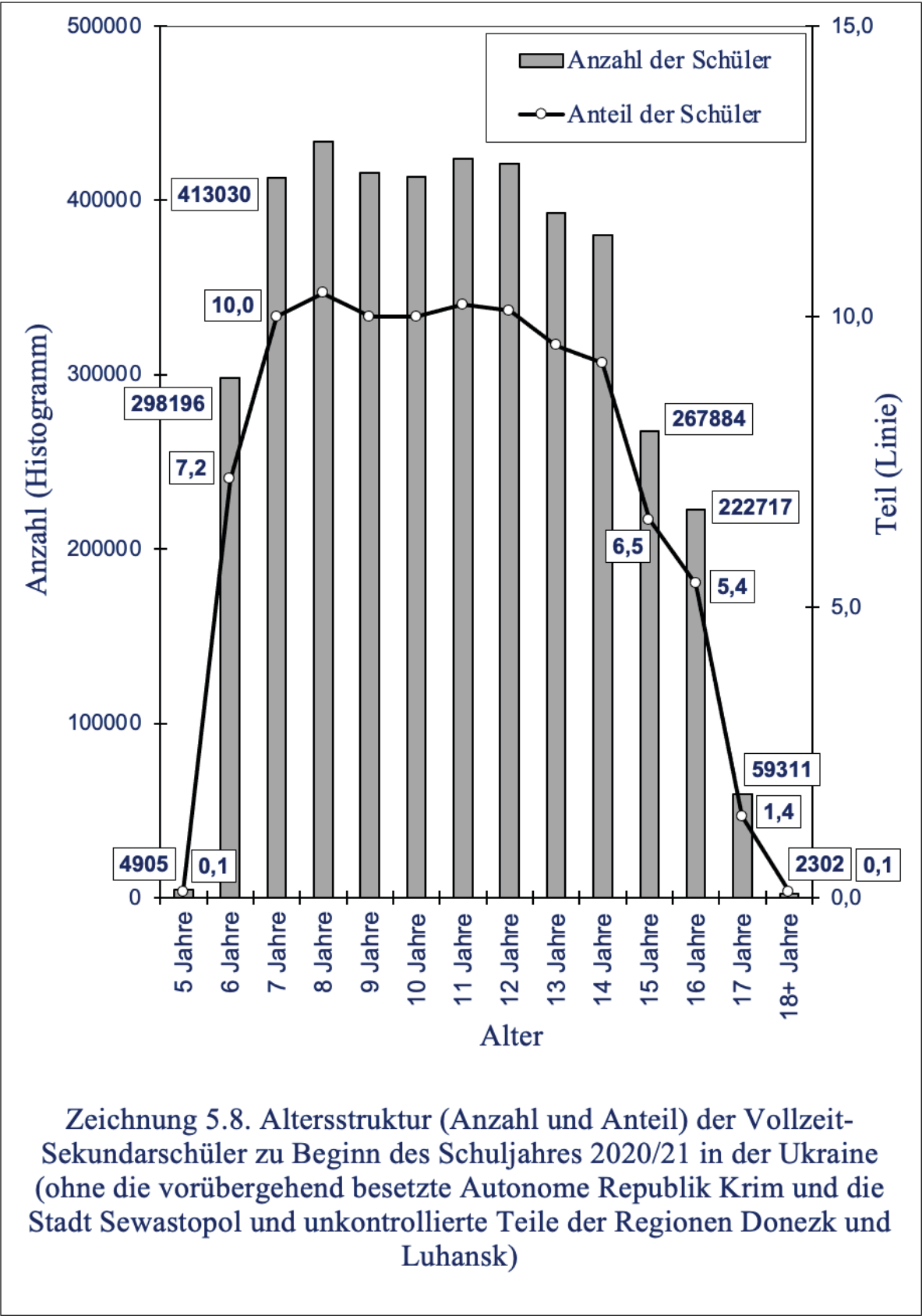


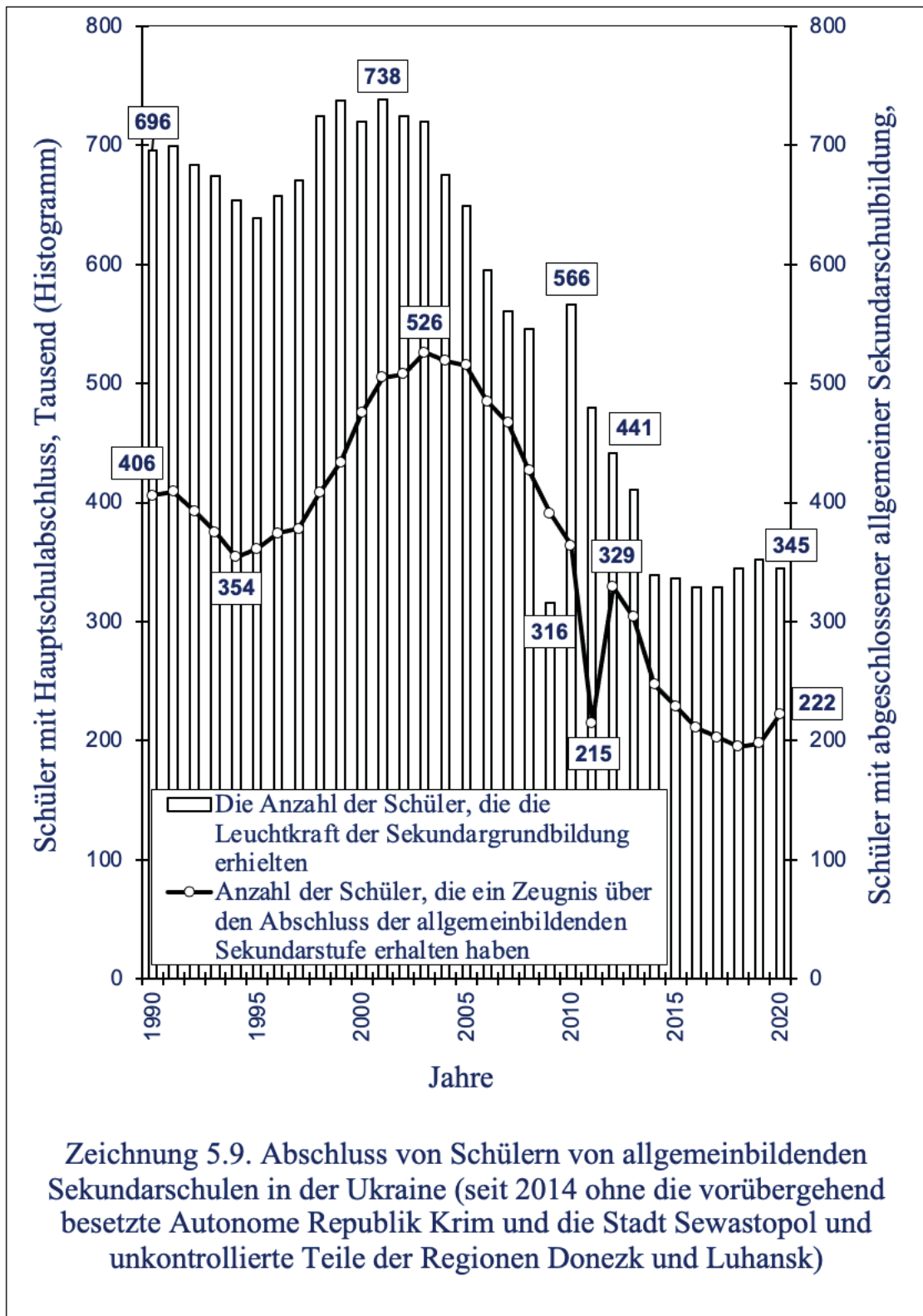


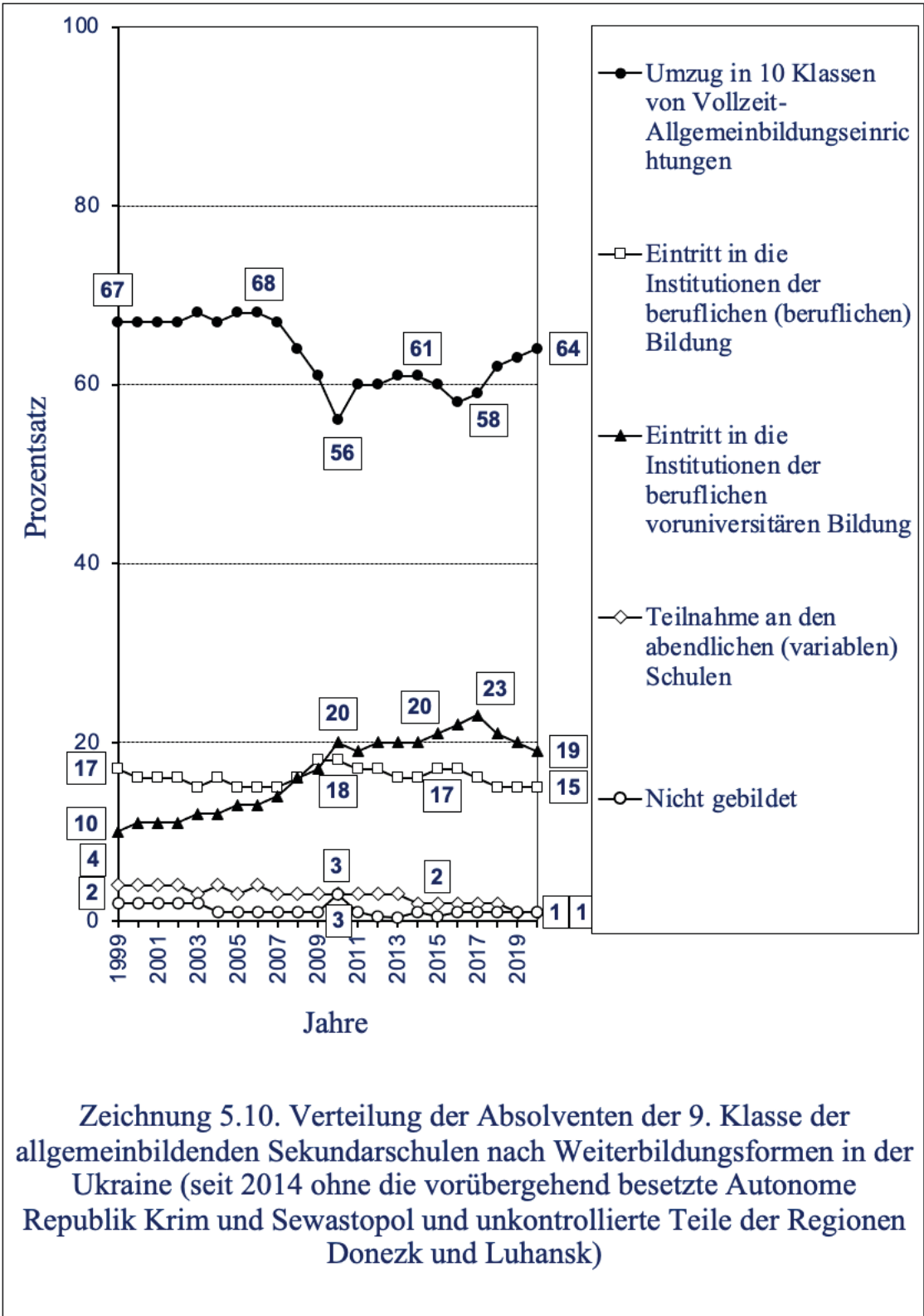
Zeichnung 5.6. Die durchschnittliche Zahl der Schüler und Lehrer an einer eintägigen allgemeinbildenden Schule in den Regionen der Ukraine zu Beginn des Schuljahres 2020/21 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der

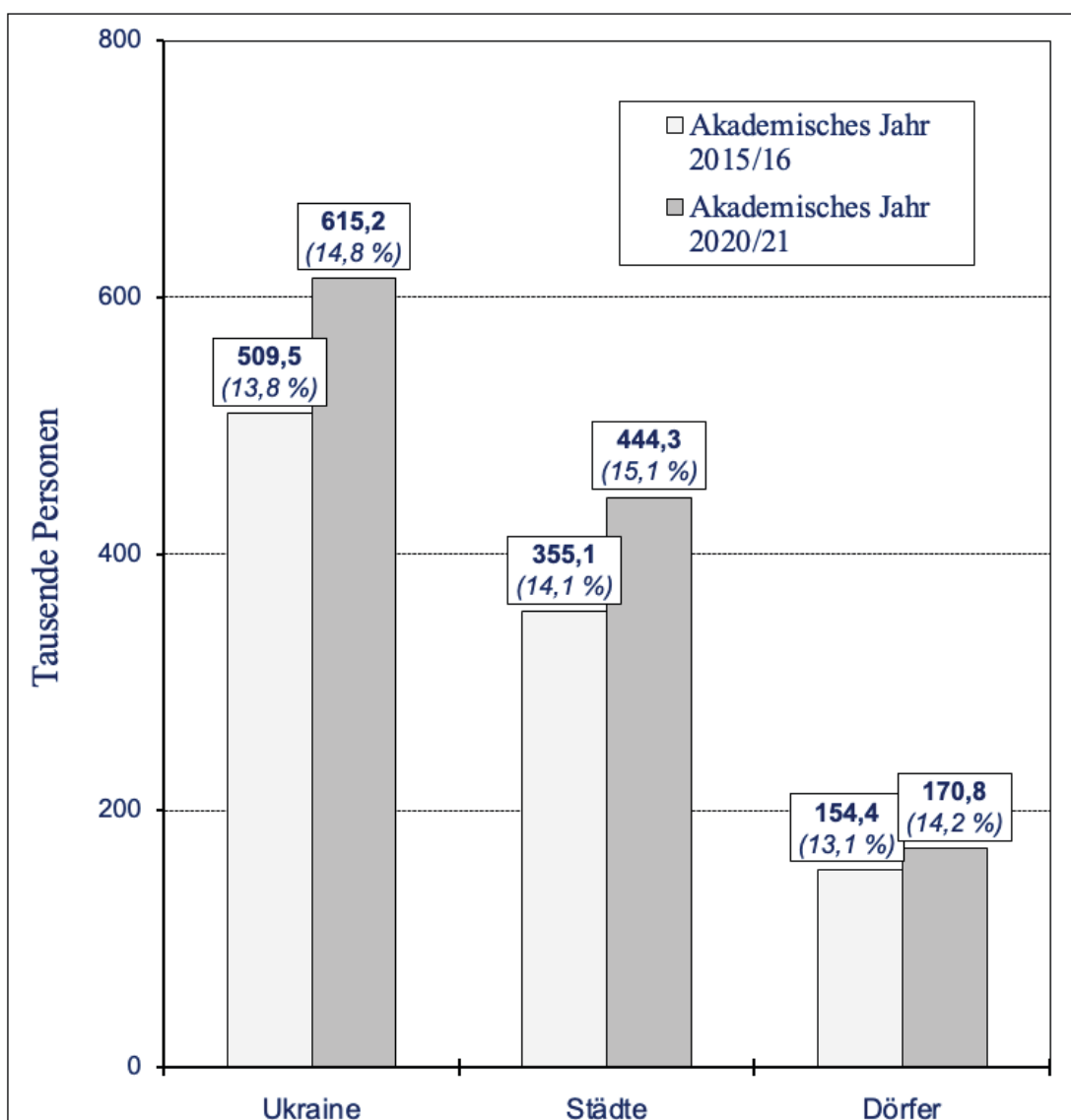


Zeichnung 5.7. Durchschnittliche Schülerzahl pro Lehrkraft in Vollzeit-Sekundarschulen in den Regionen der Ukraine, städtischen und ländlichen Gebieten zu Beginn des Schuljahres 2020/21 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol sowie unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

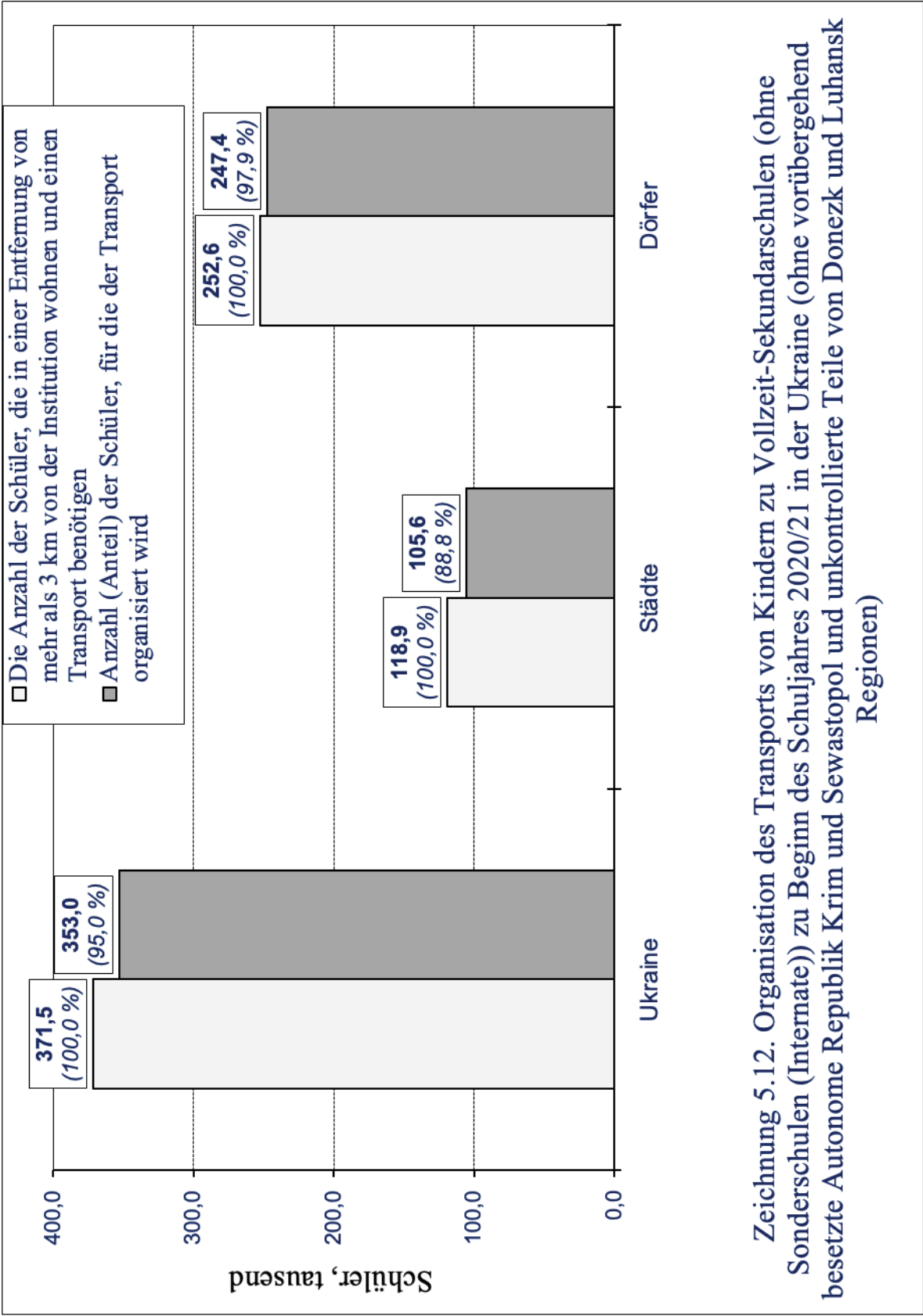


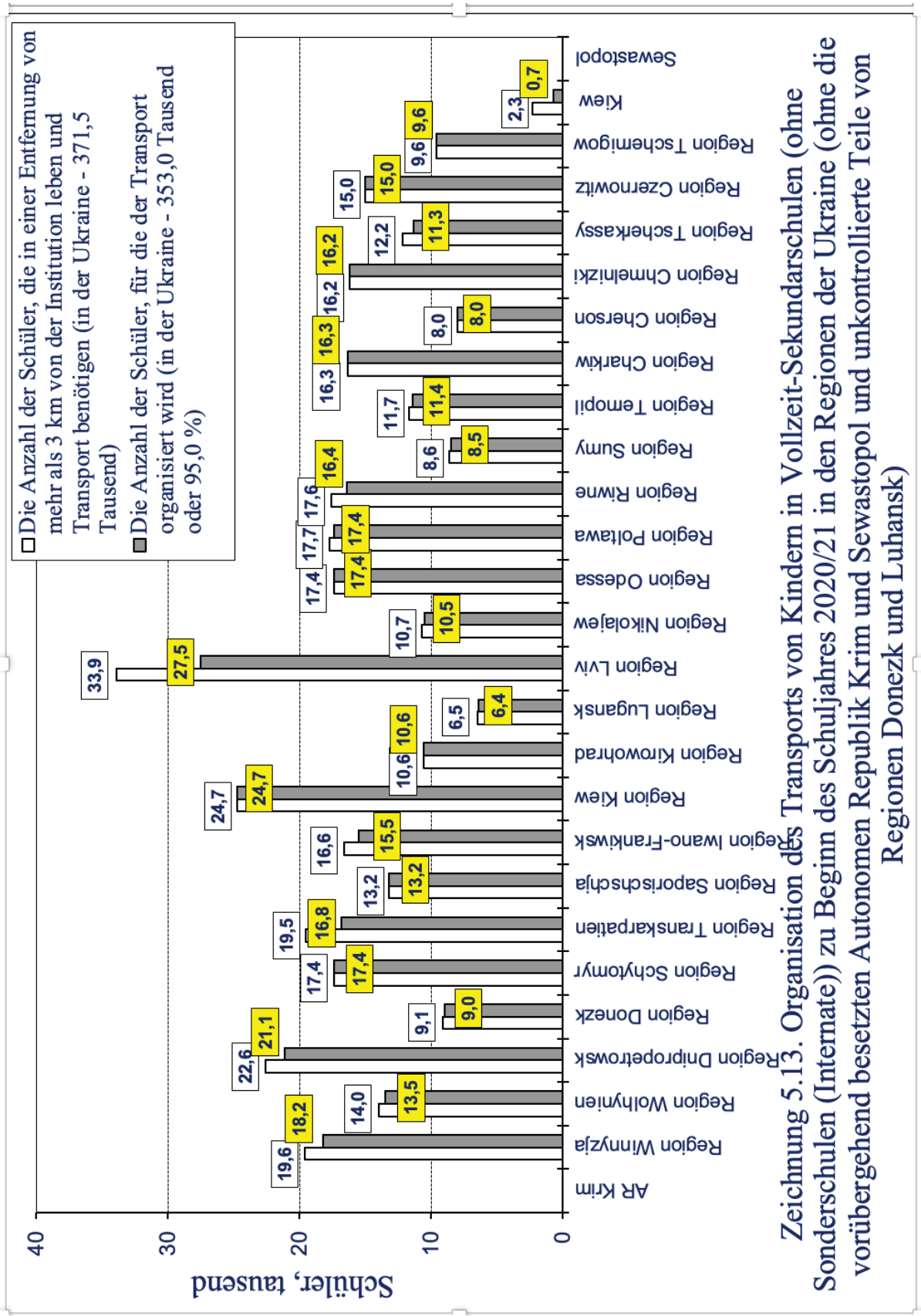


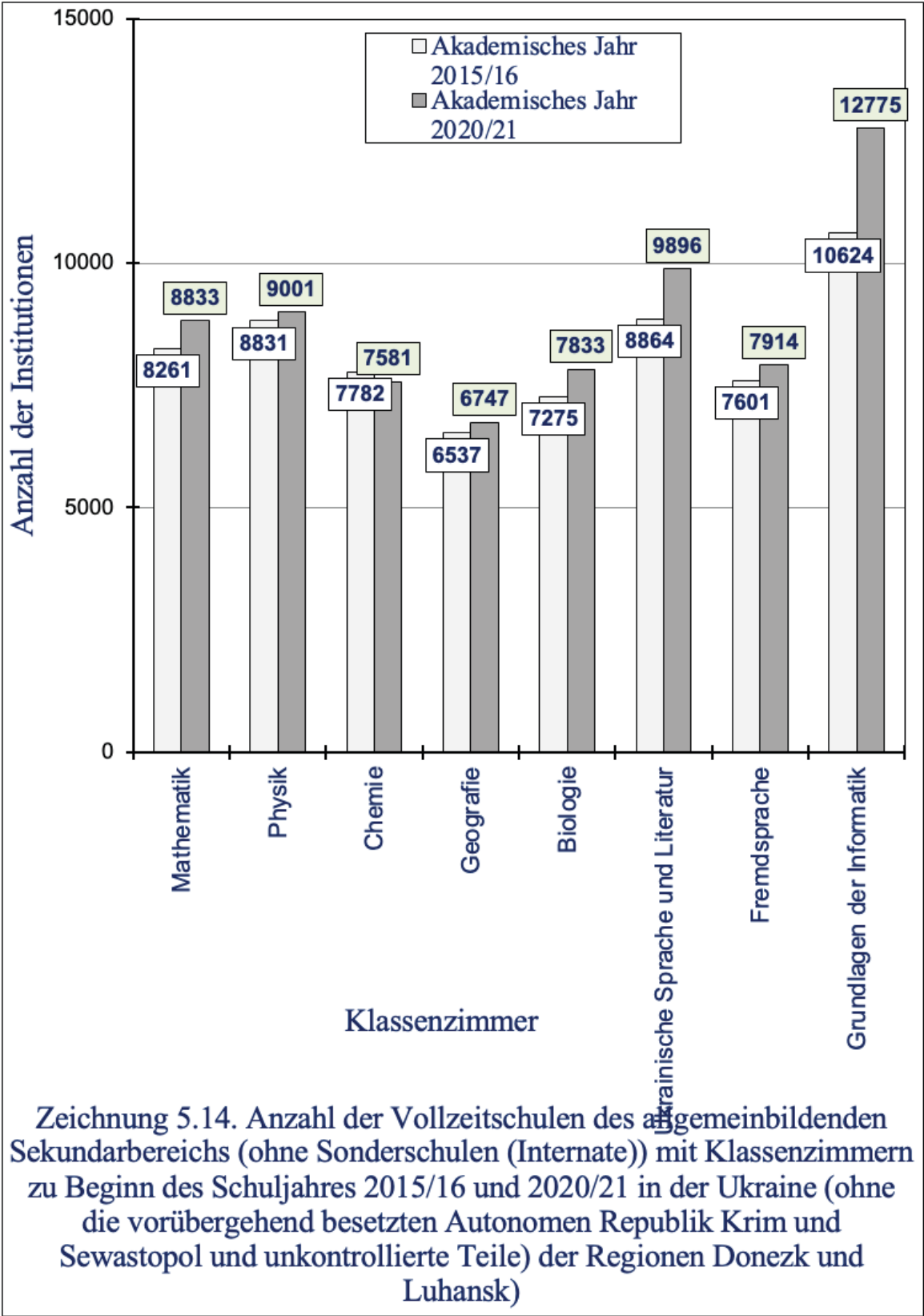


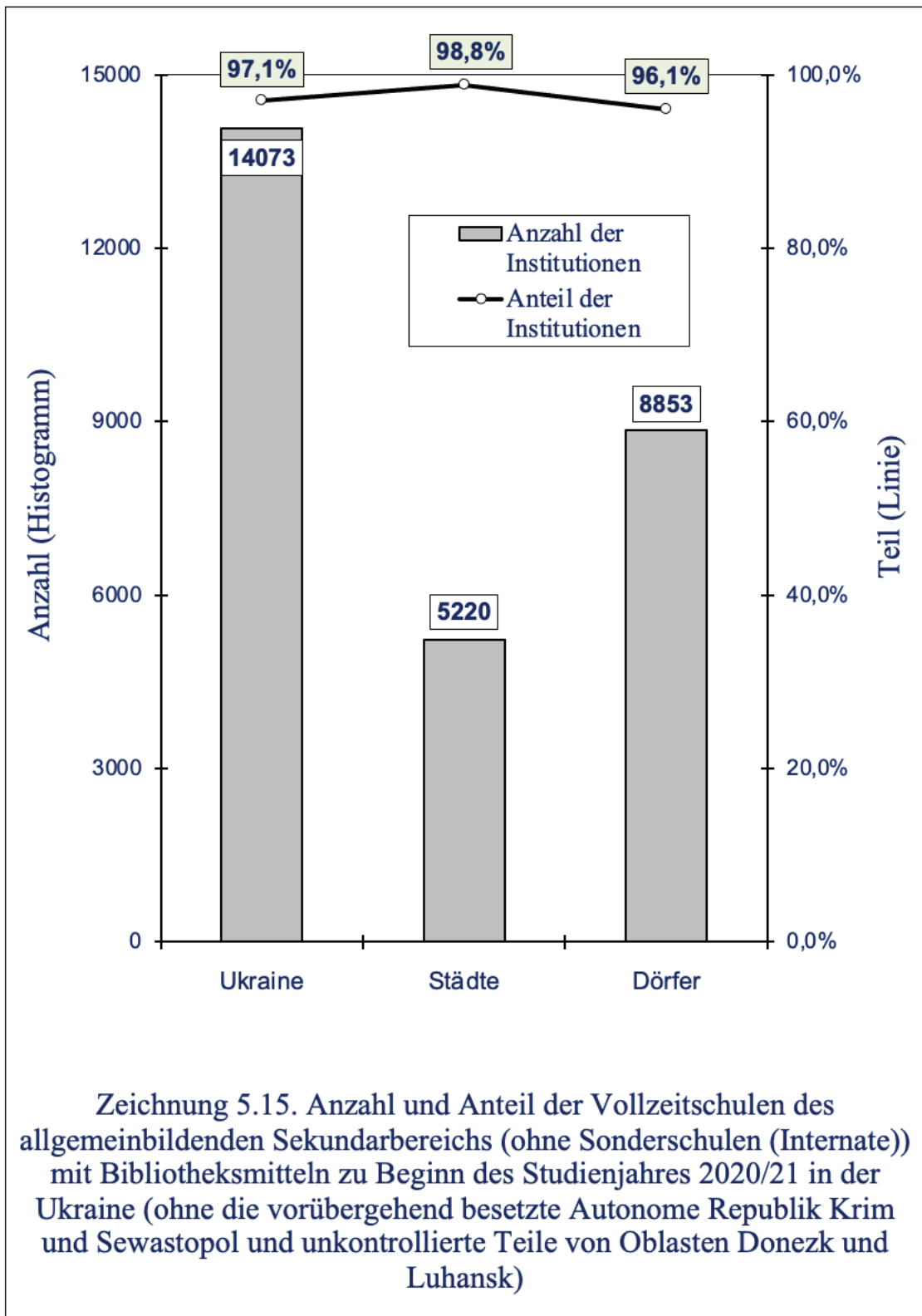


Zeichnung 5.11. Anzahl (Anteil) der Schüler in Gruppen von Ganztags-Vollzeiteinrichtungen der allgemeinbildenden Sekundarstufe (ohne Schüler von Sonderschulen (Internate), Schüler von Sonderklassen und 1. Klassen in vorschulischen Einrichtungen) zu Beginn 2015/16 und 2020 /21 Studienjahre ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Gebiete Donezk und Luhansk)

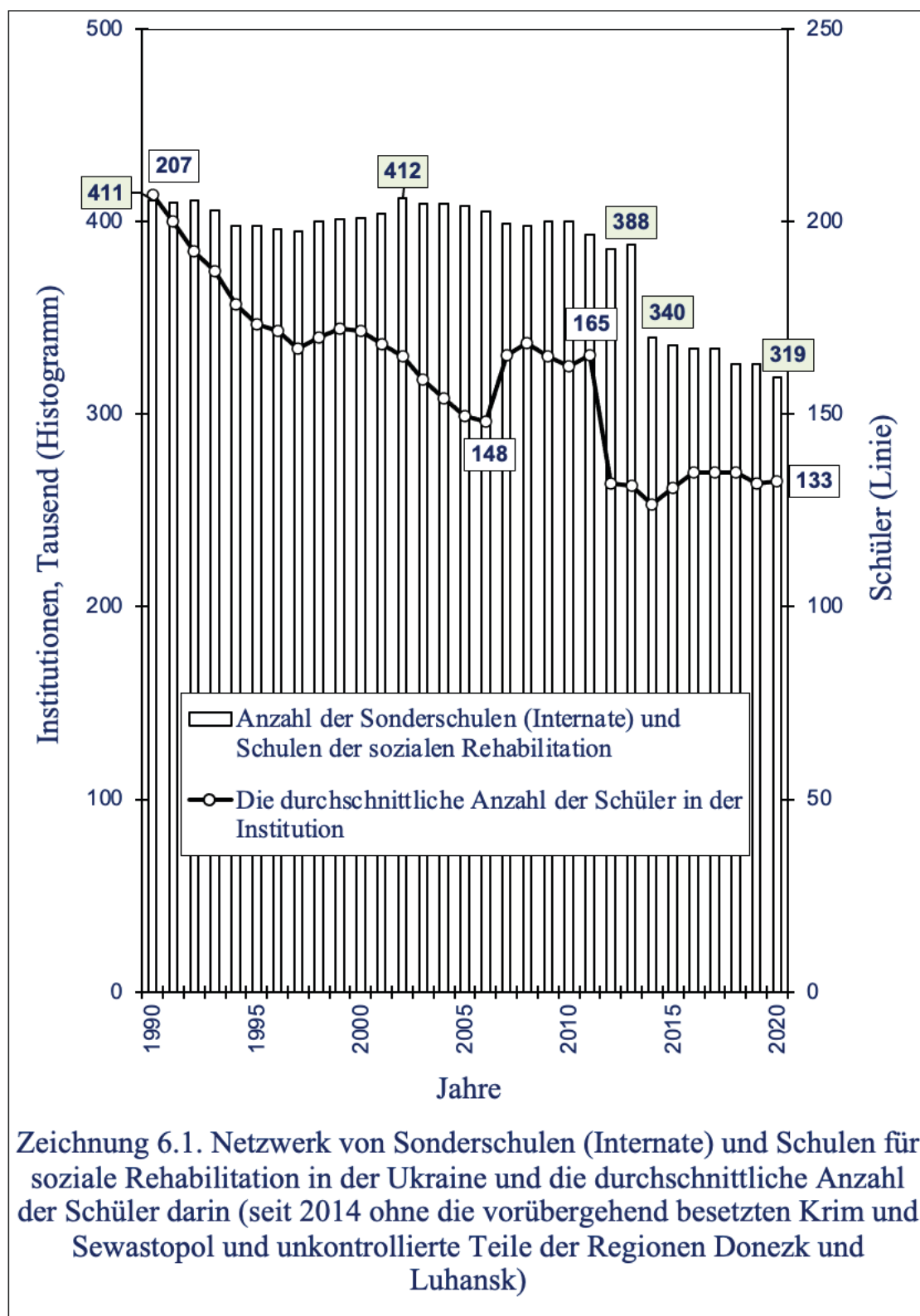


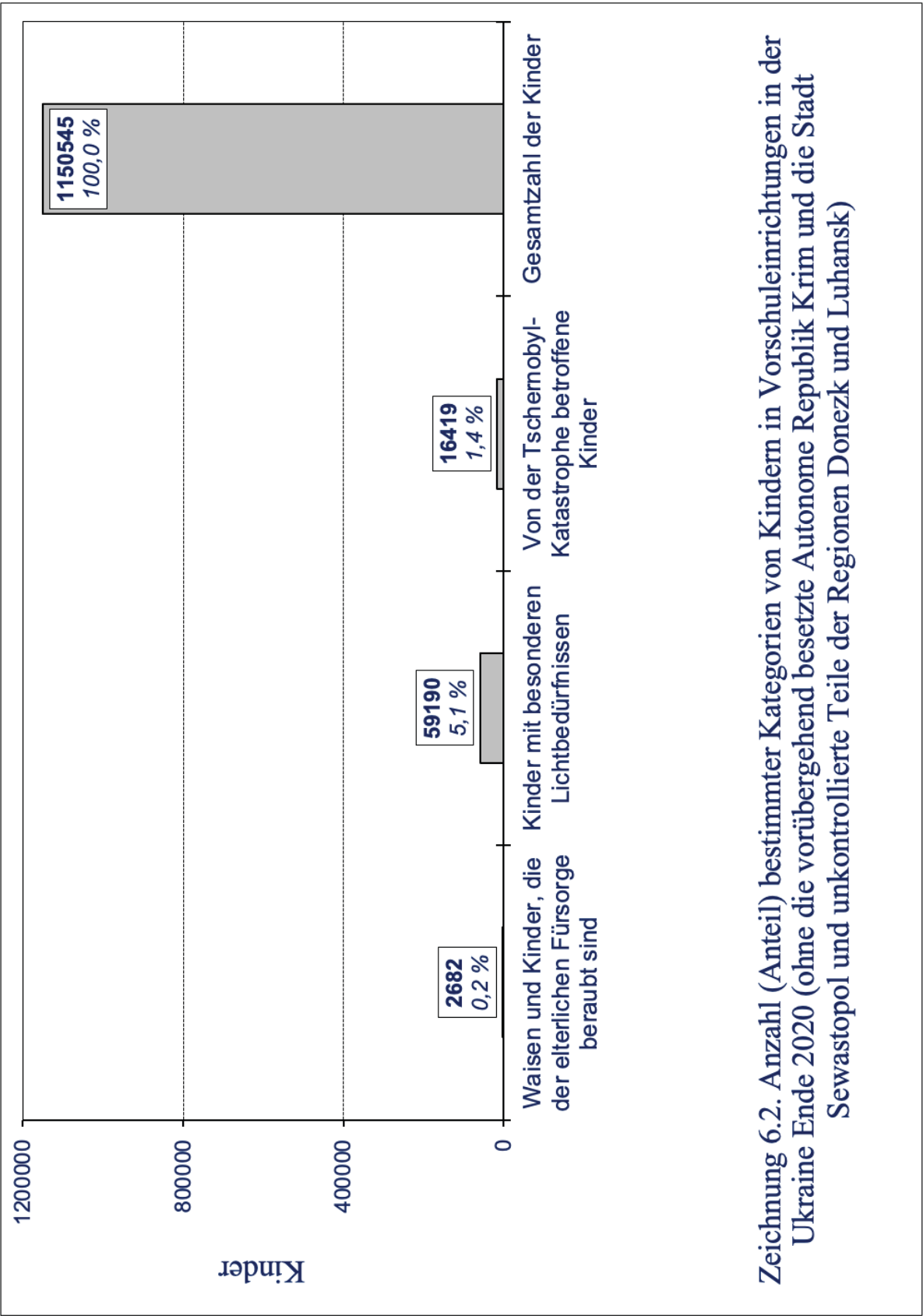




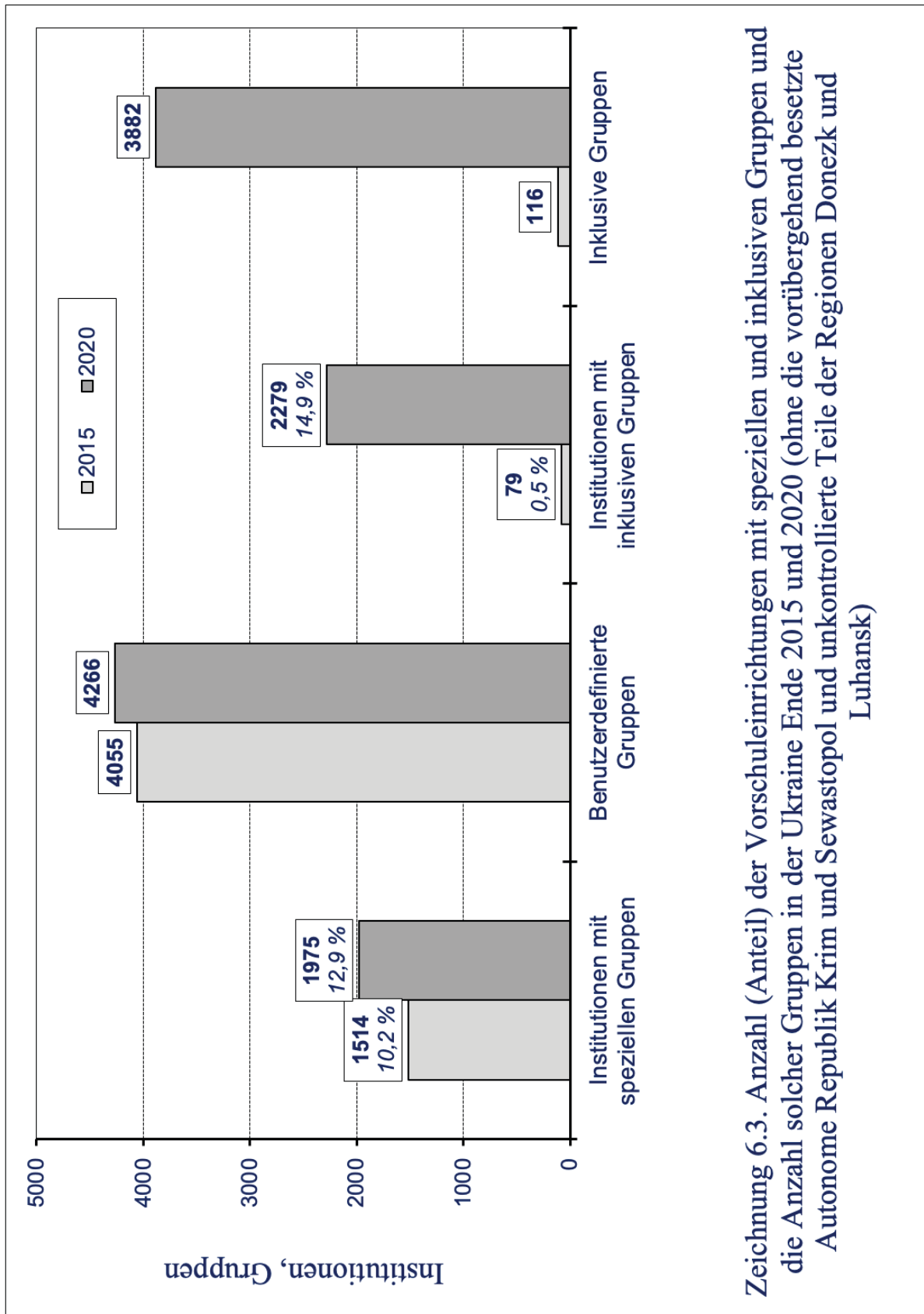


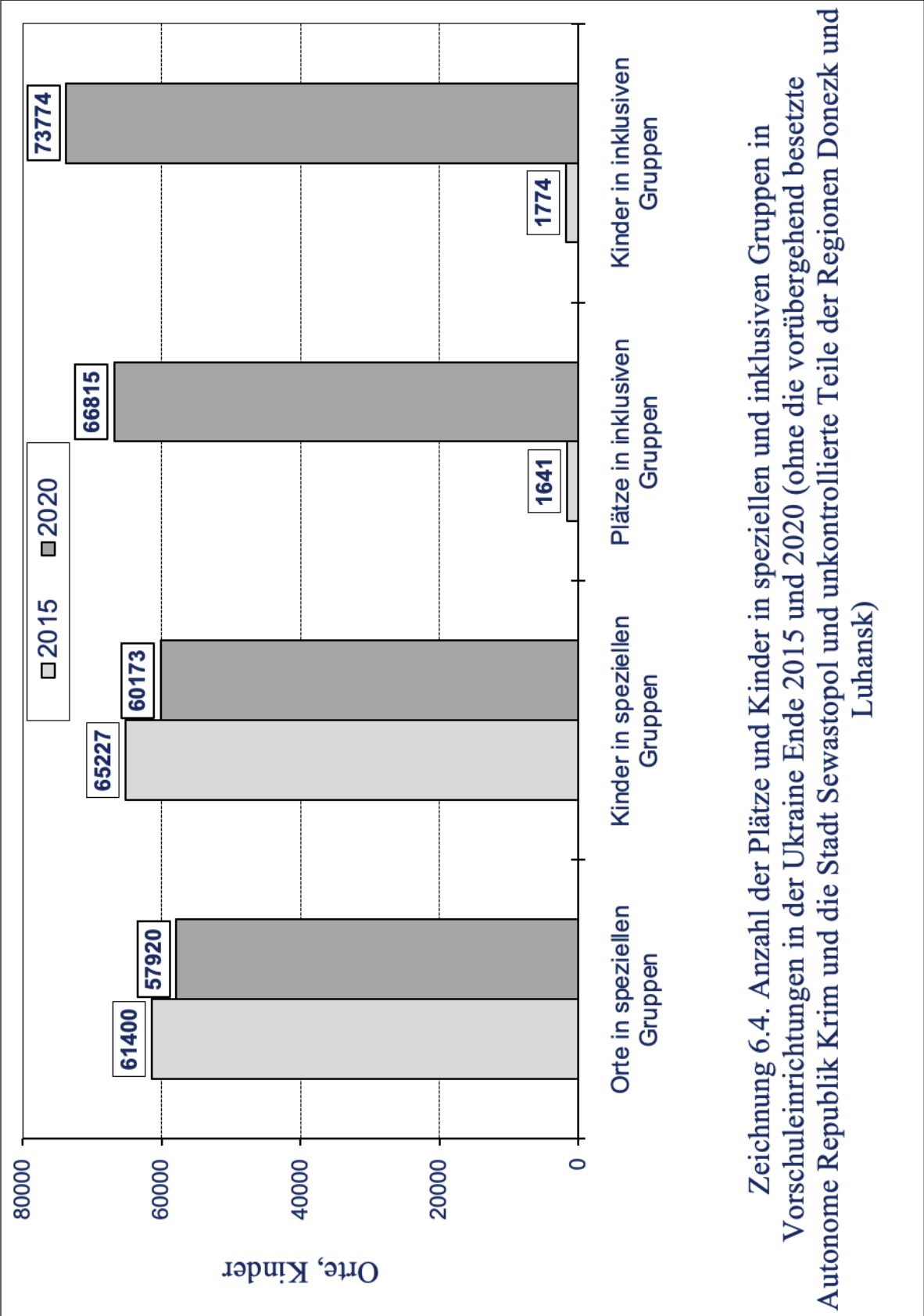
6. Bildung von menschen mit besonderen bildungsbedürfnissen

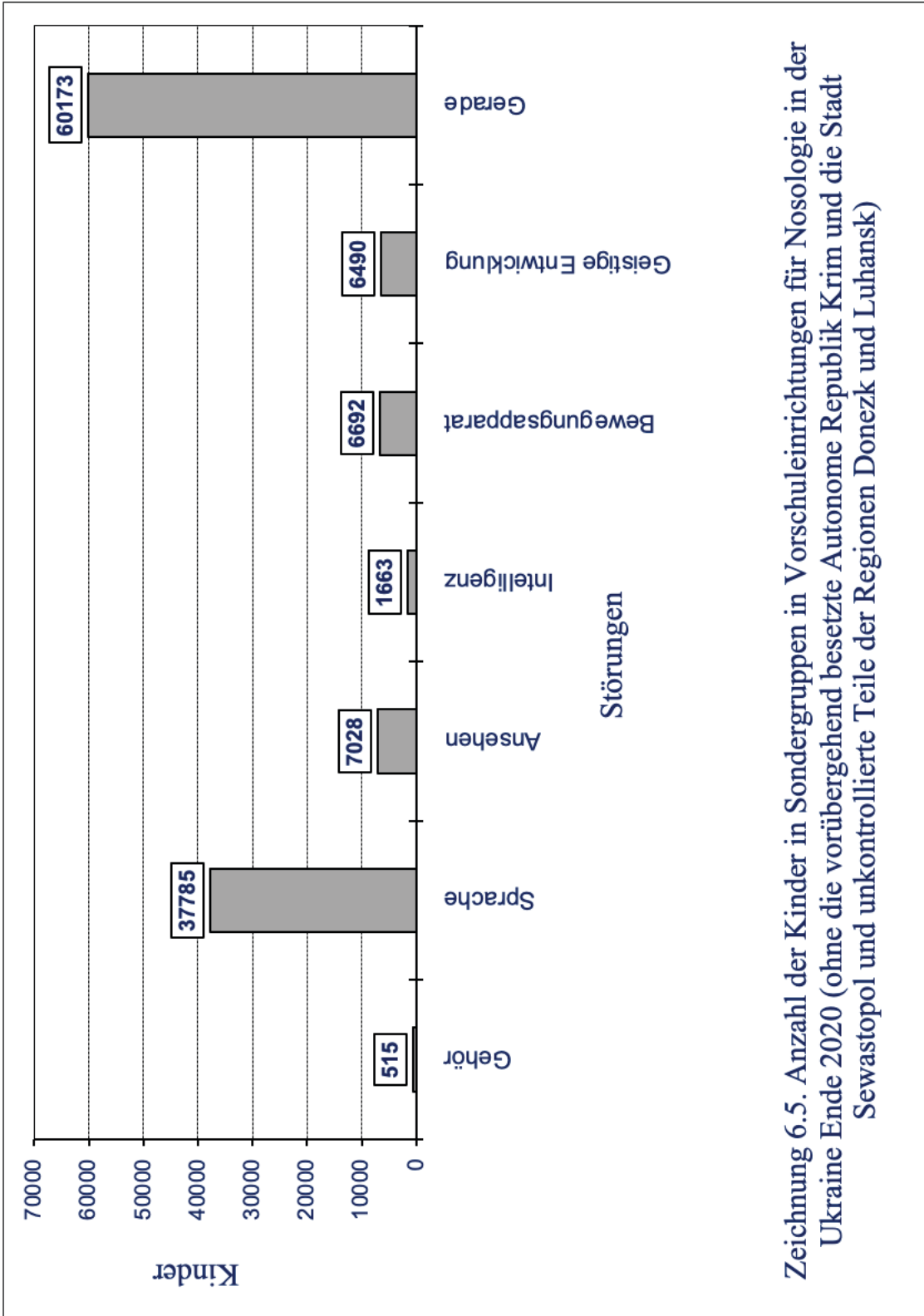




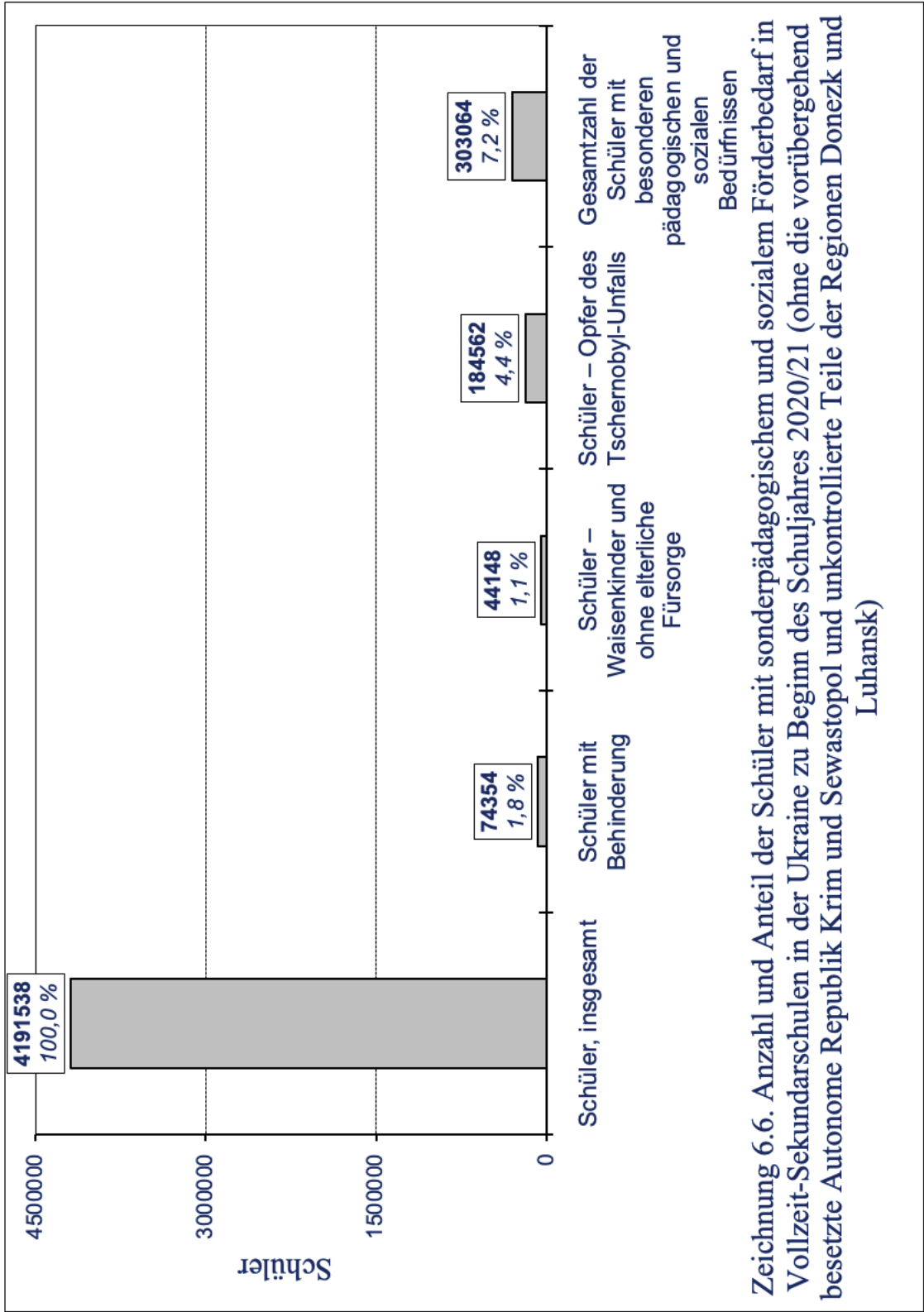
Zeichnung 6.2. Anzahl (Anteil) bestimmter Kategorien von Kindern in Vorschuleinrichtungen in der Ukraine Ende 2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

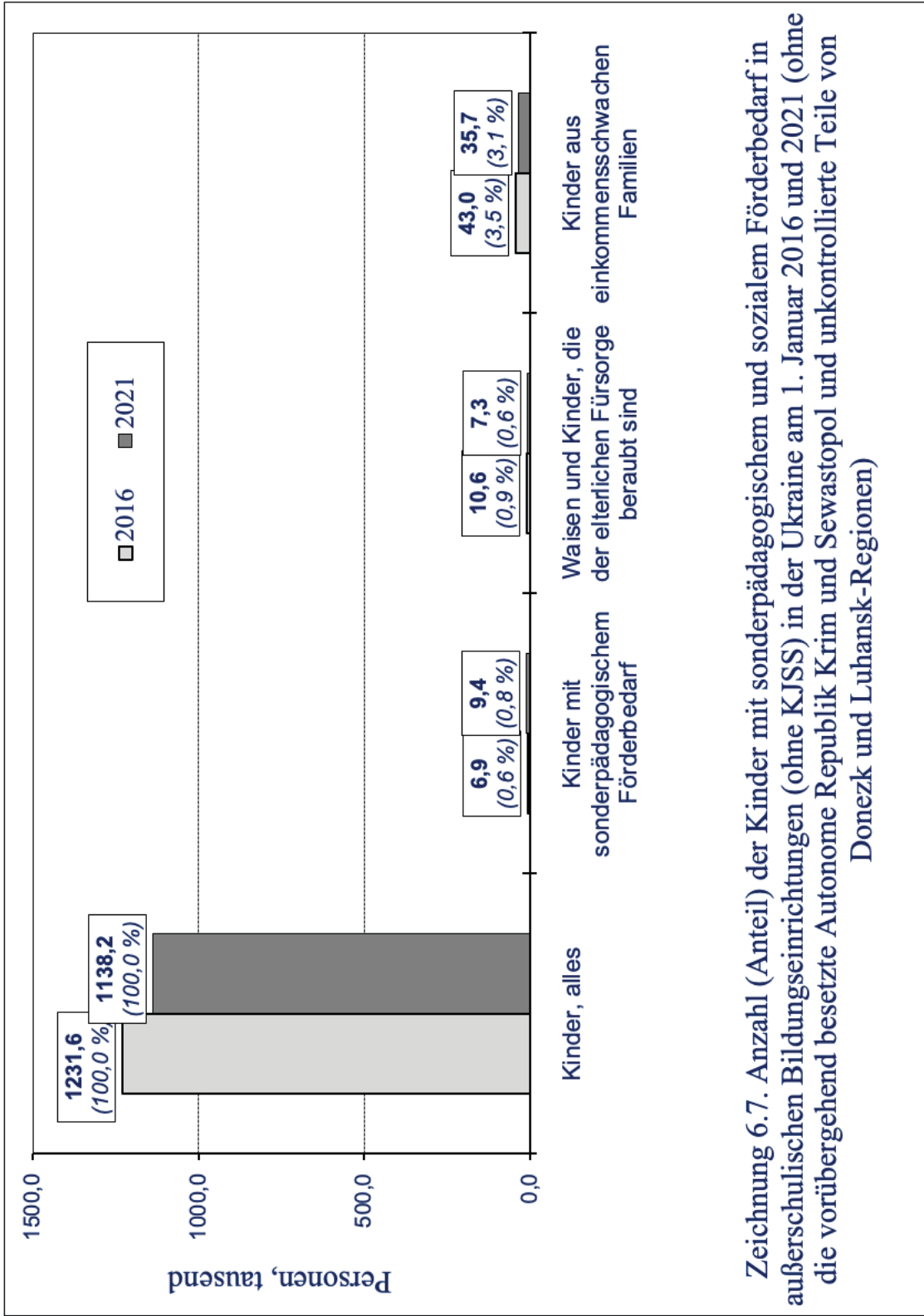




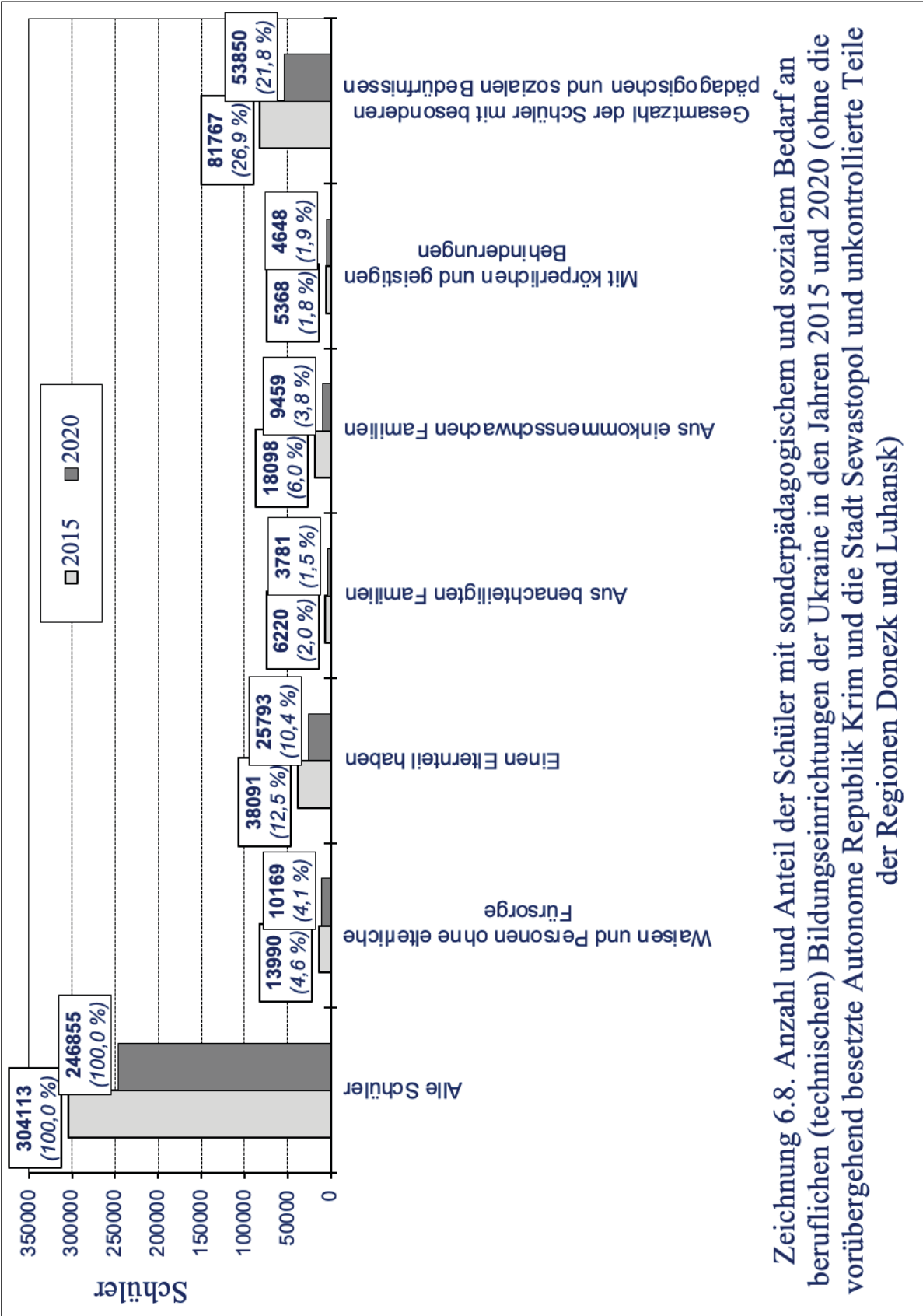


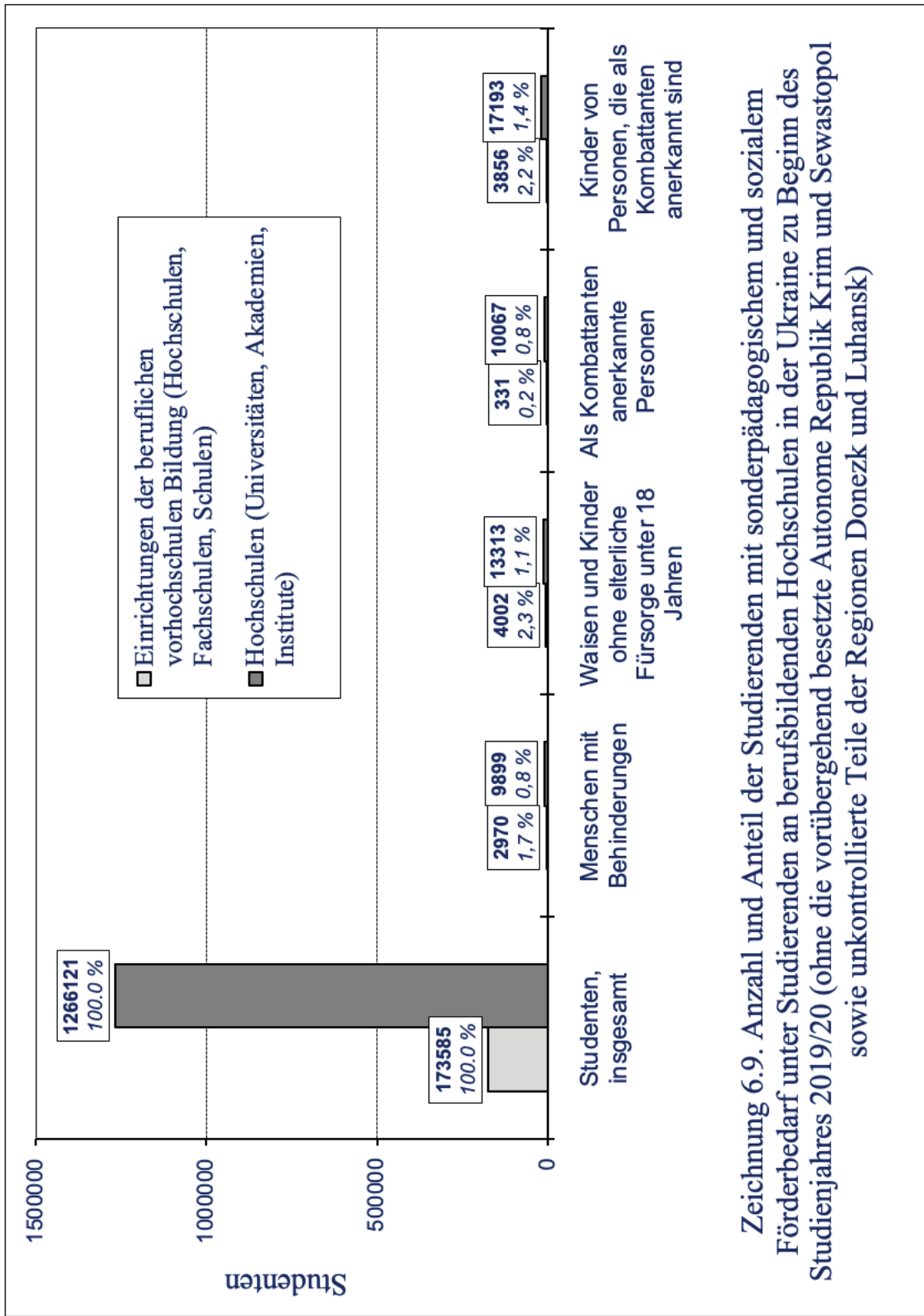
Zeichnung 6.5. Anzahl der Kinder in Sondergruppen in Vorschuleinrichtungen für Nosologie in der Ukraine Ende 2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)





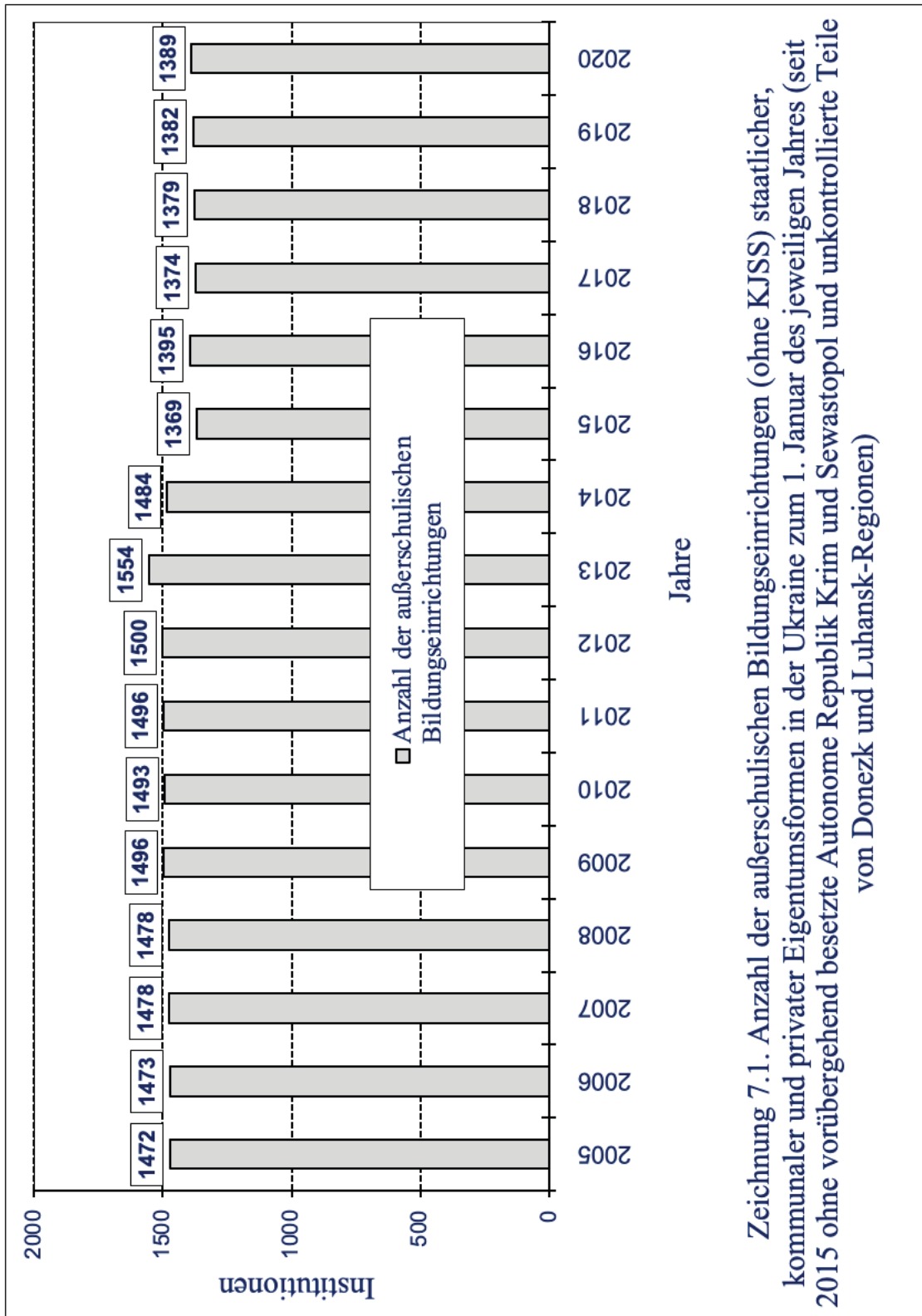
Zeichnung 6.7. Anzahl (Anteil) der Kinder mit sonderpädagogischem und sozialem Förderbedarf in außerschulischen Bildungseinrichtungen (ohne KJSS) in der Ukraine am 1. Januar 2016 und 2021 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile von Donezk und Luhansk-Regionen)

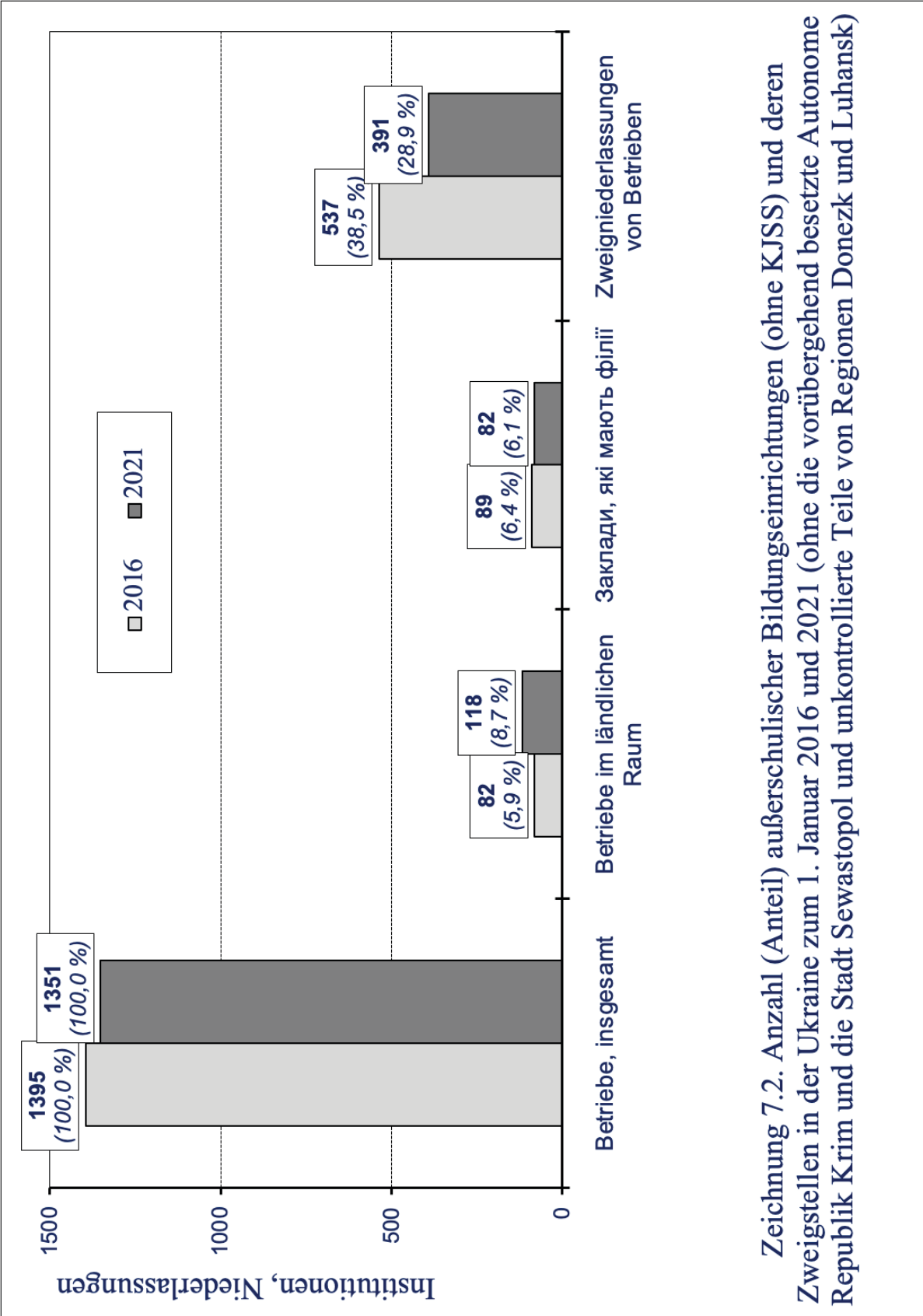


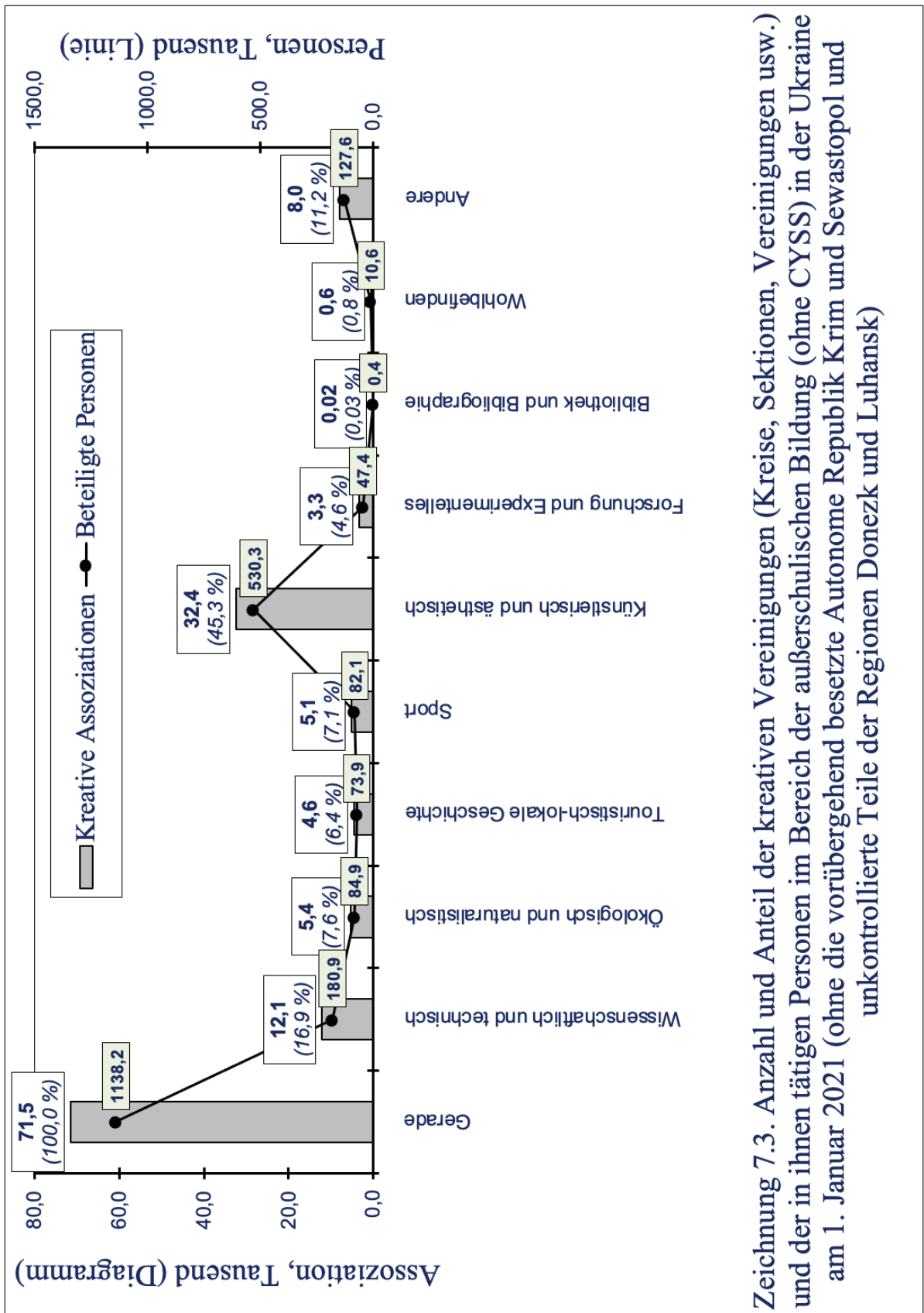


Zeichnung 6.9. Anzahl und Anteil der Studierenden mit sonderpädagogischem und sozialem Förderbedarf unter Studierenden an berufsbildenden Hochschulen in der Ukraine zu Beginn des Studienjahres 2019/20 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol sowie unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

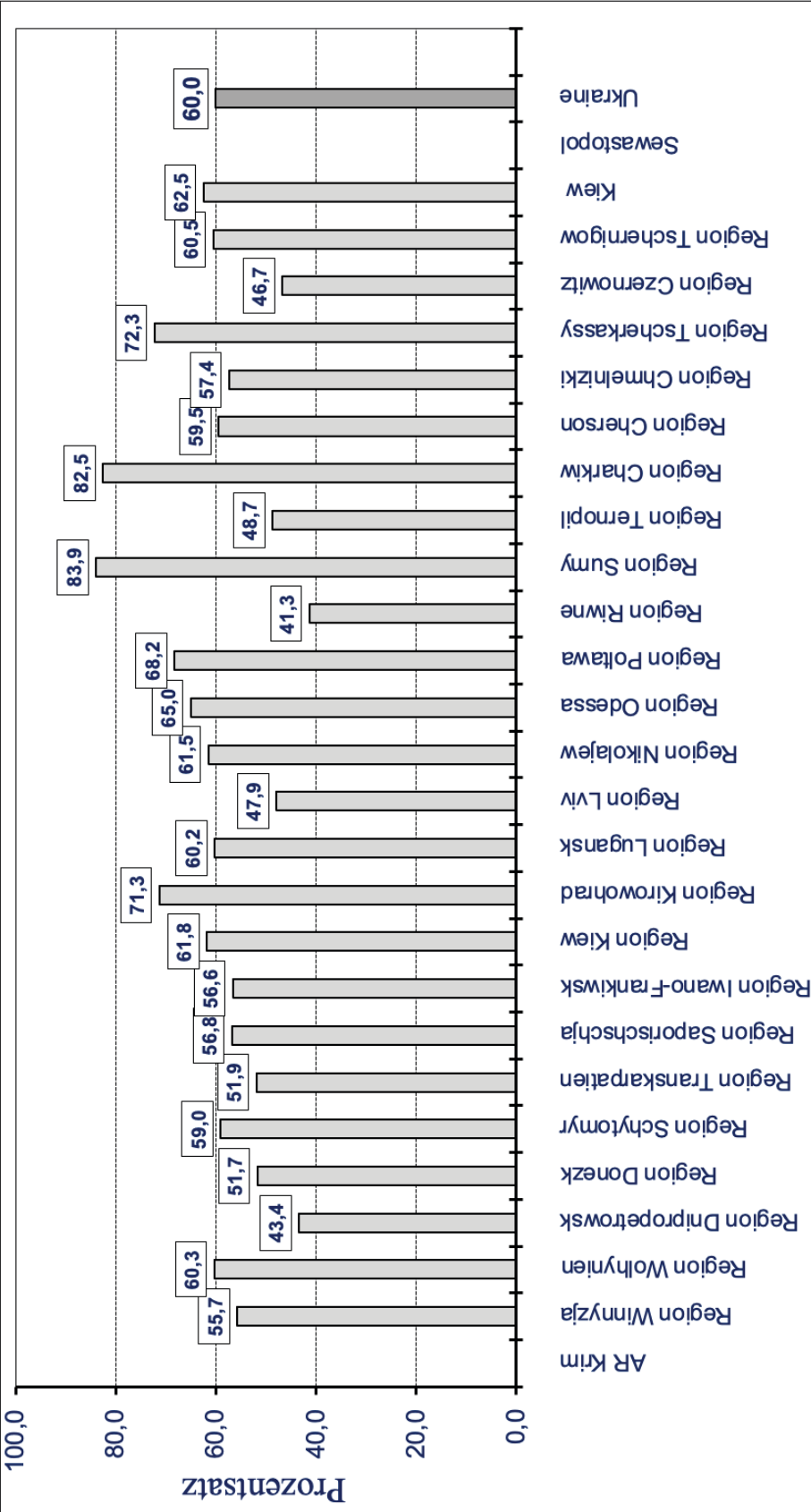
7. Auserschulische bildung





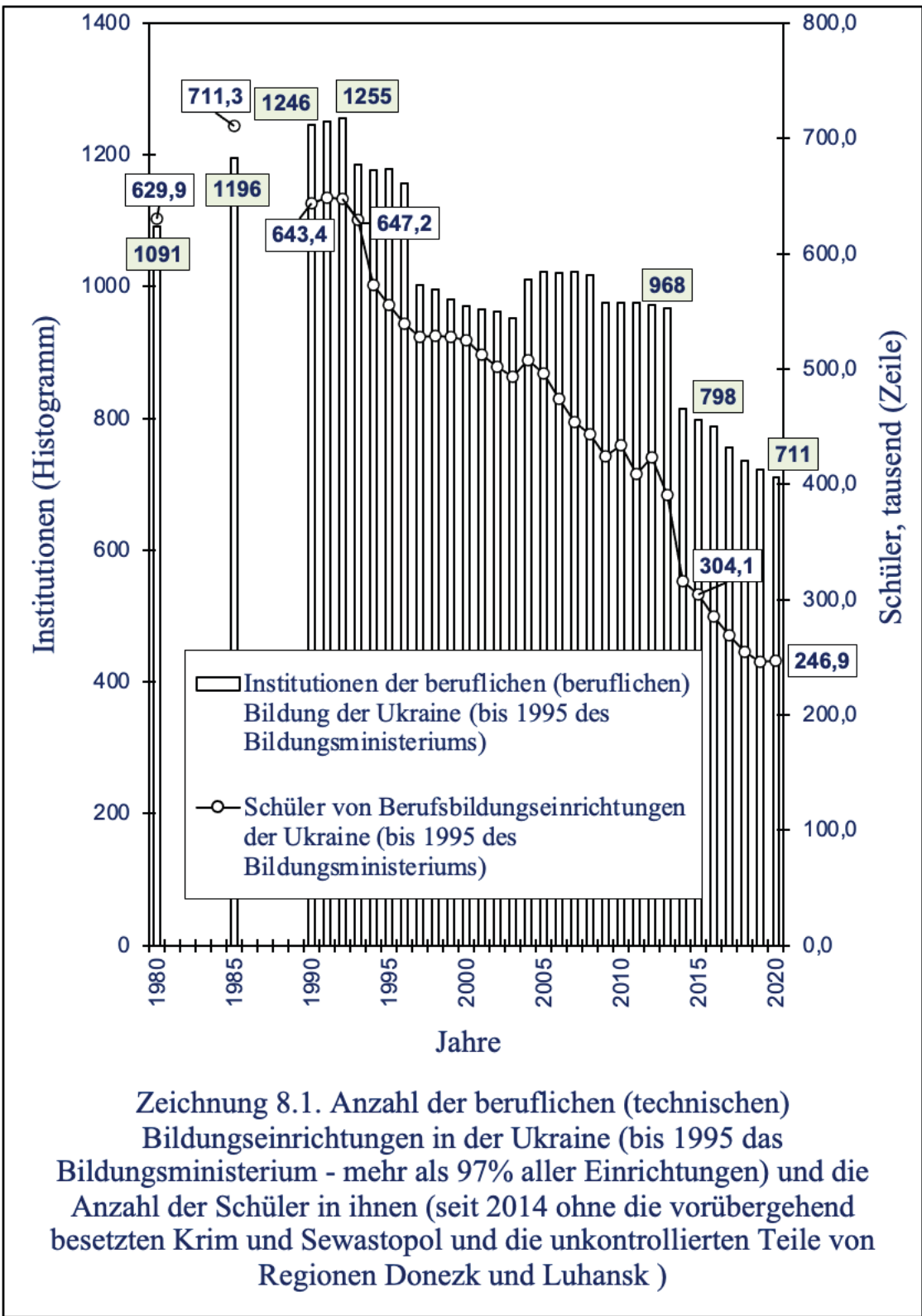


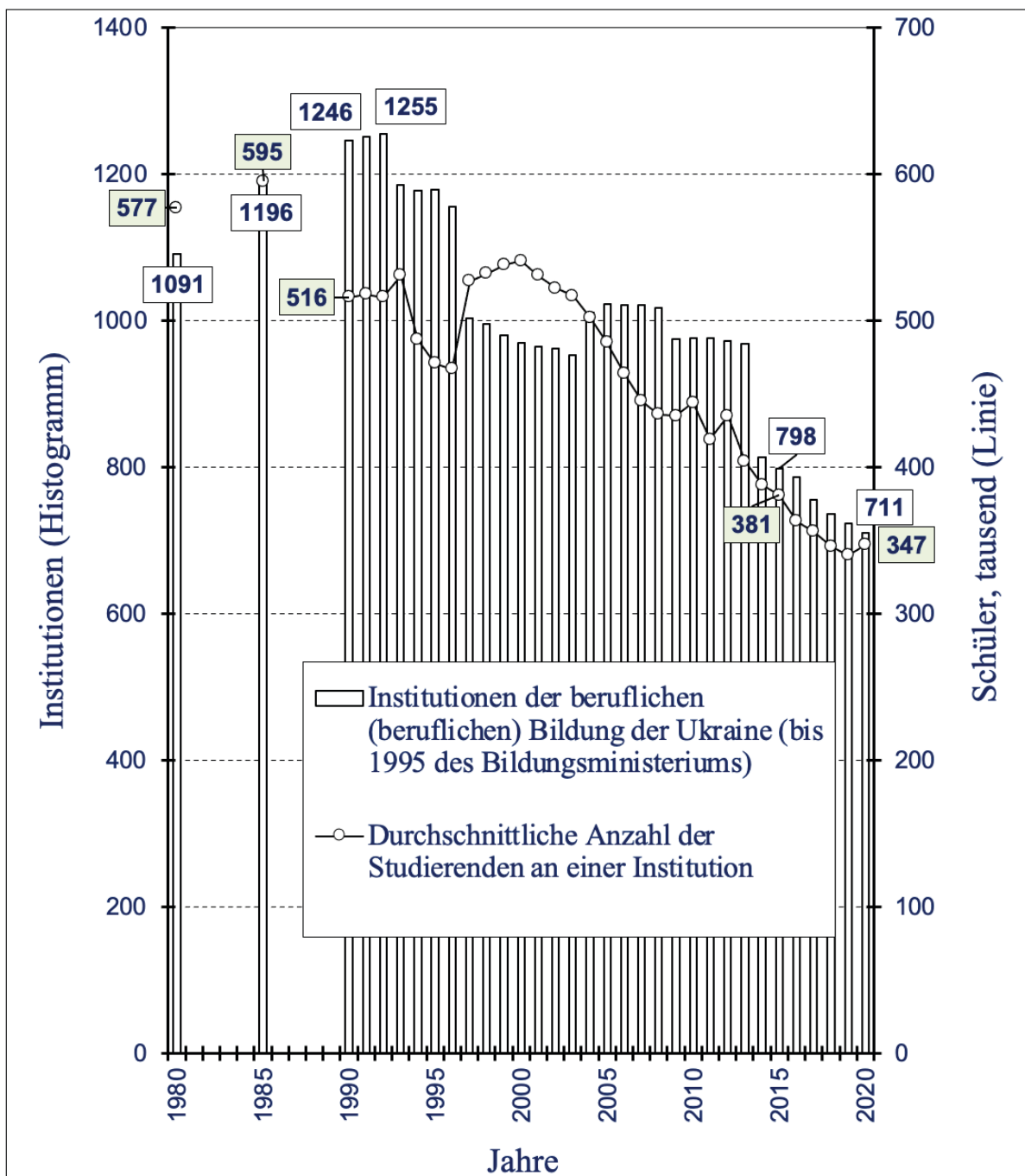
Zeichnung 7.3. Anzahl und Anteil der kreativen Vereinigungen (Kreise, Sektionen, Vereinigungen usw.) und der in ihnen tätigen Personen im Bereich der außerschulischen Bildung (ohne CYSS) in der Ukraine am 1. Januar 2021 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)



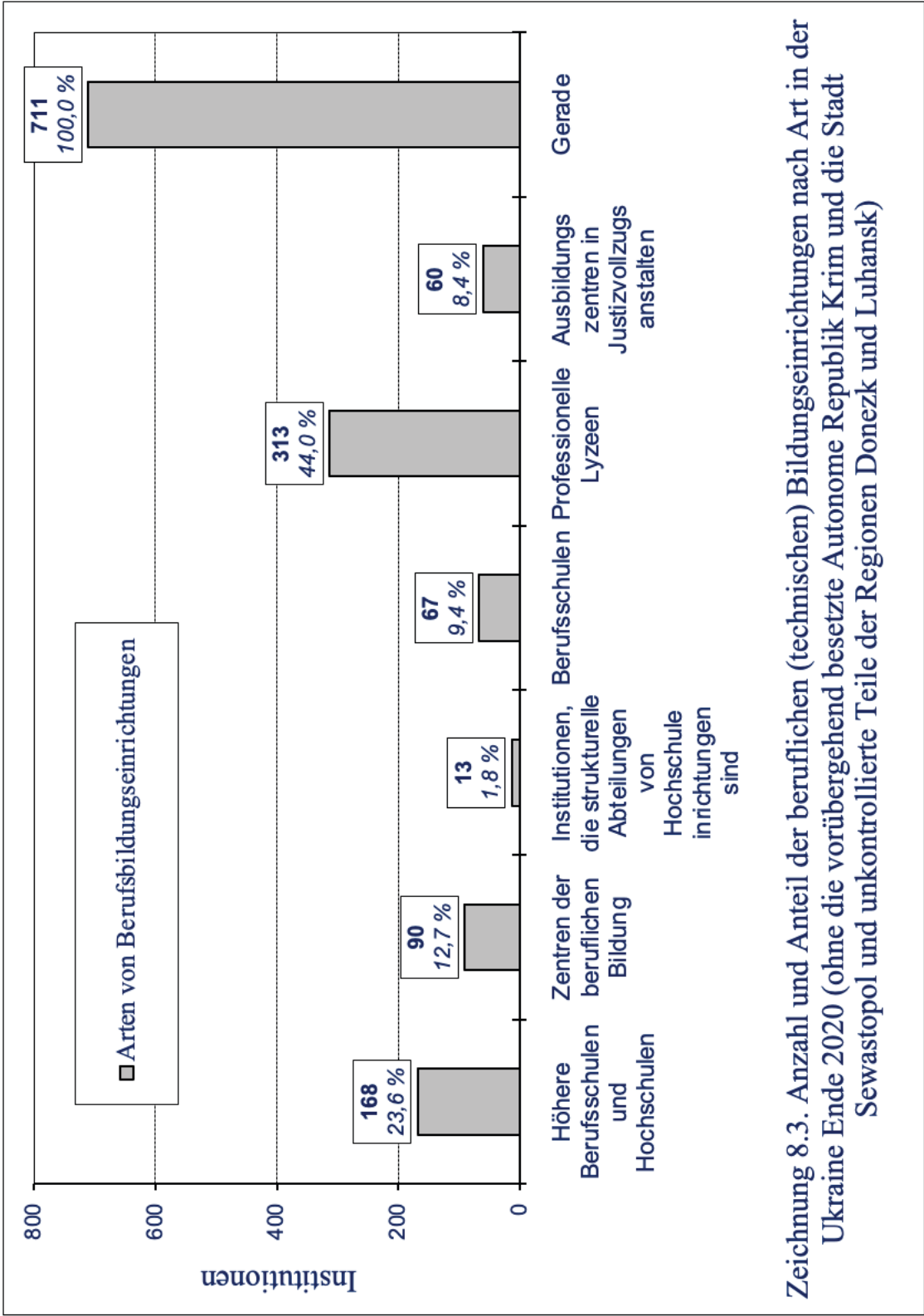
Zeichnung 7.4. Anteil der Kinder an der Gesamtzahl der Kinder im schulpflichtigen Alter (ohne Einrichtungen des Kultusministeriums, des Ministeriums für Jugend und Sport und des CYSS der MBW) in der Ukraine am 1. Januar 2021 (ohne vorübergehend besetzte und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

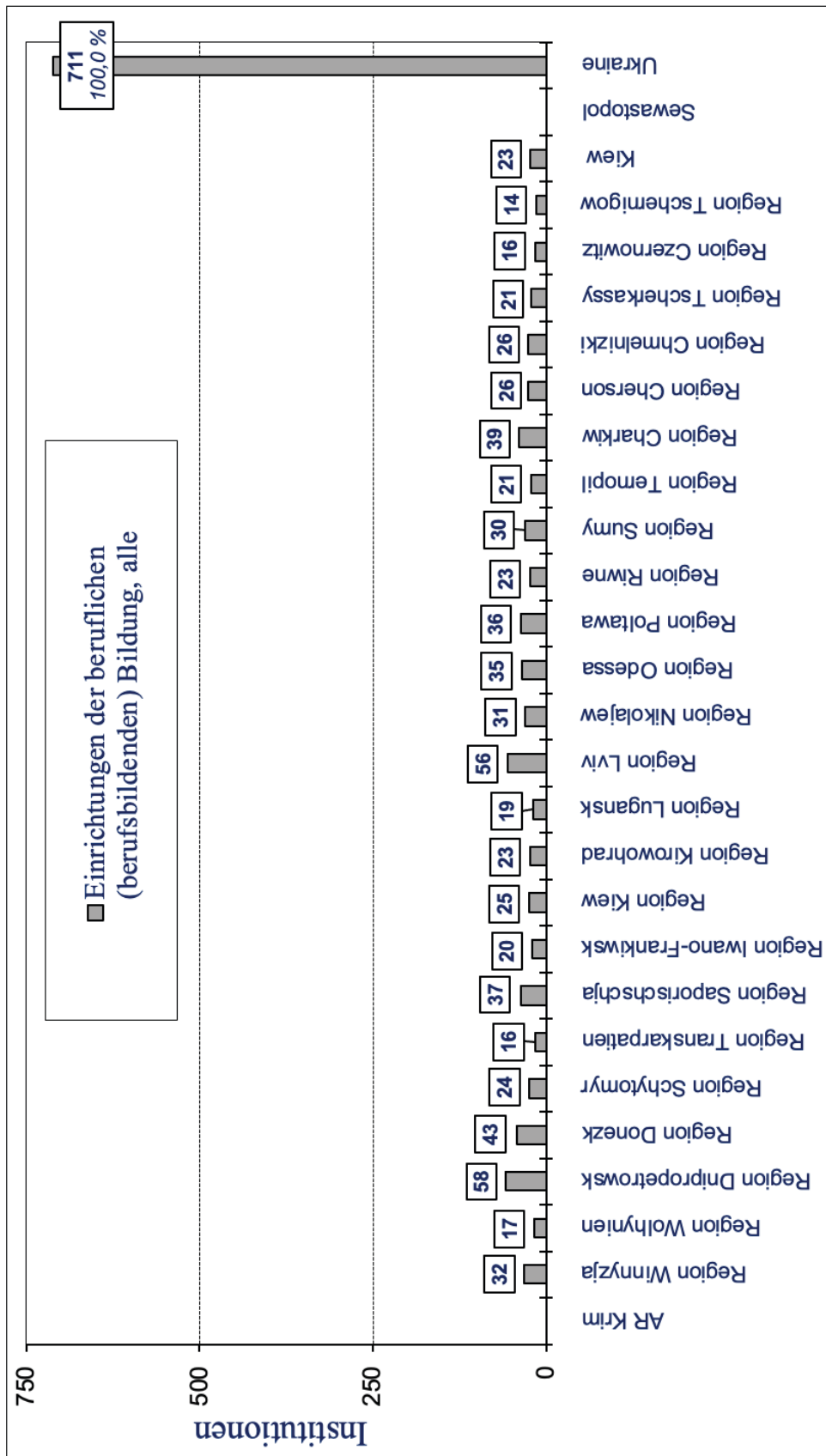
8. Berufliche (berufliche und technische) bildung



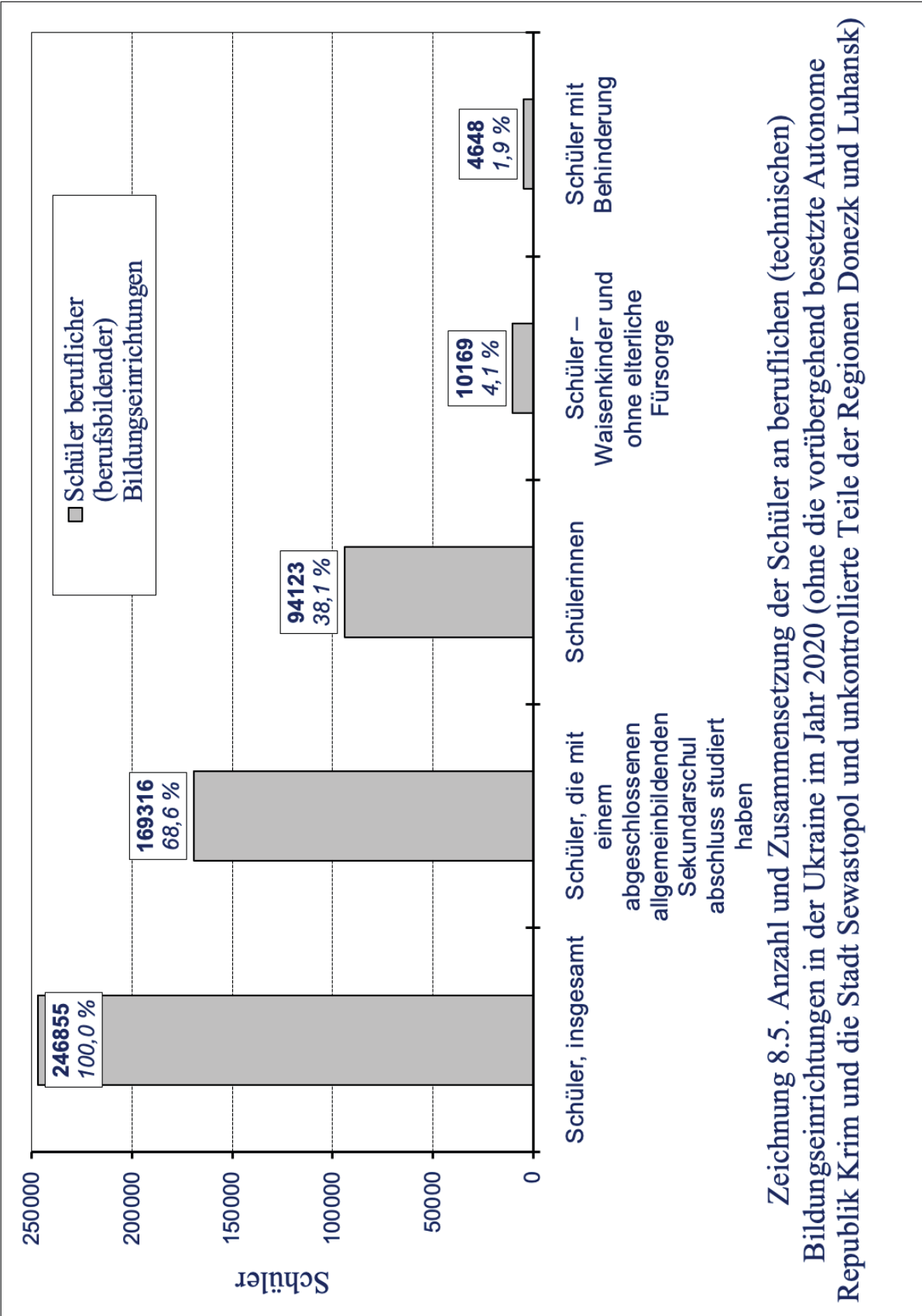


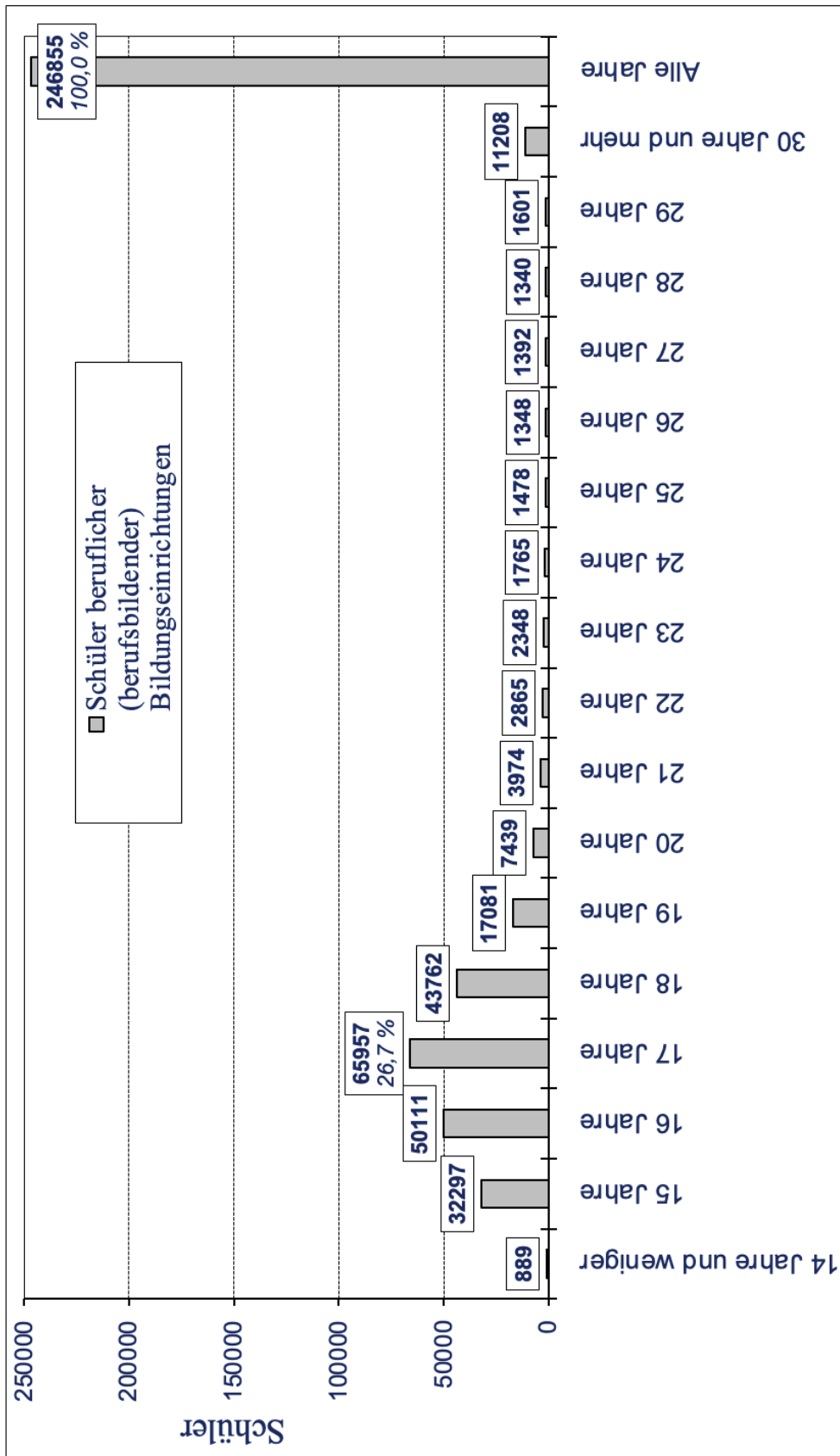
Zeichnung 8.2. Anzahl der beruflichen (technischen) Bildungseinrichtungen in der Ukraine (bis 1995 das Bildungsministerium - mehr als 97% aller Einrichtungen) und die durchschnittliche Anzahl der Schüler in einer Einrichtung (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzten Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile von Donezk und Luhansk-Regionen)



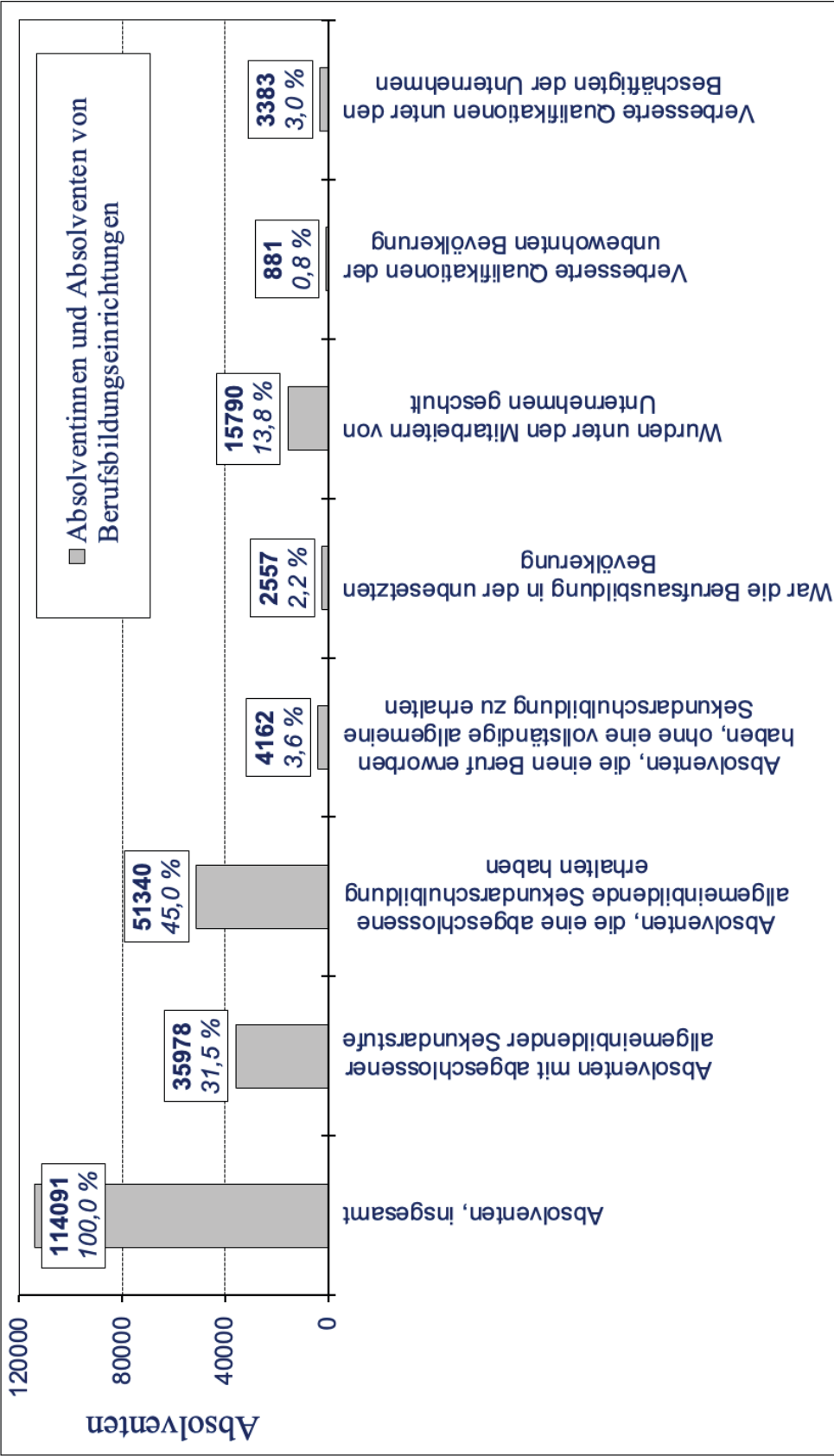


Zeichnung 8.4. Verteilung der Berufsbildungseinrichtungen nach Regionen in der Ukraine im Jahr 2020
(ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol sowie unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

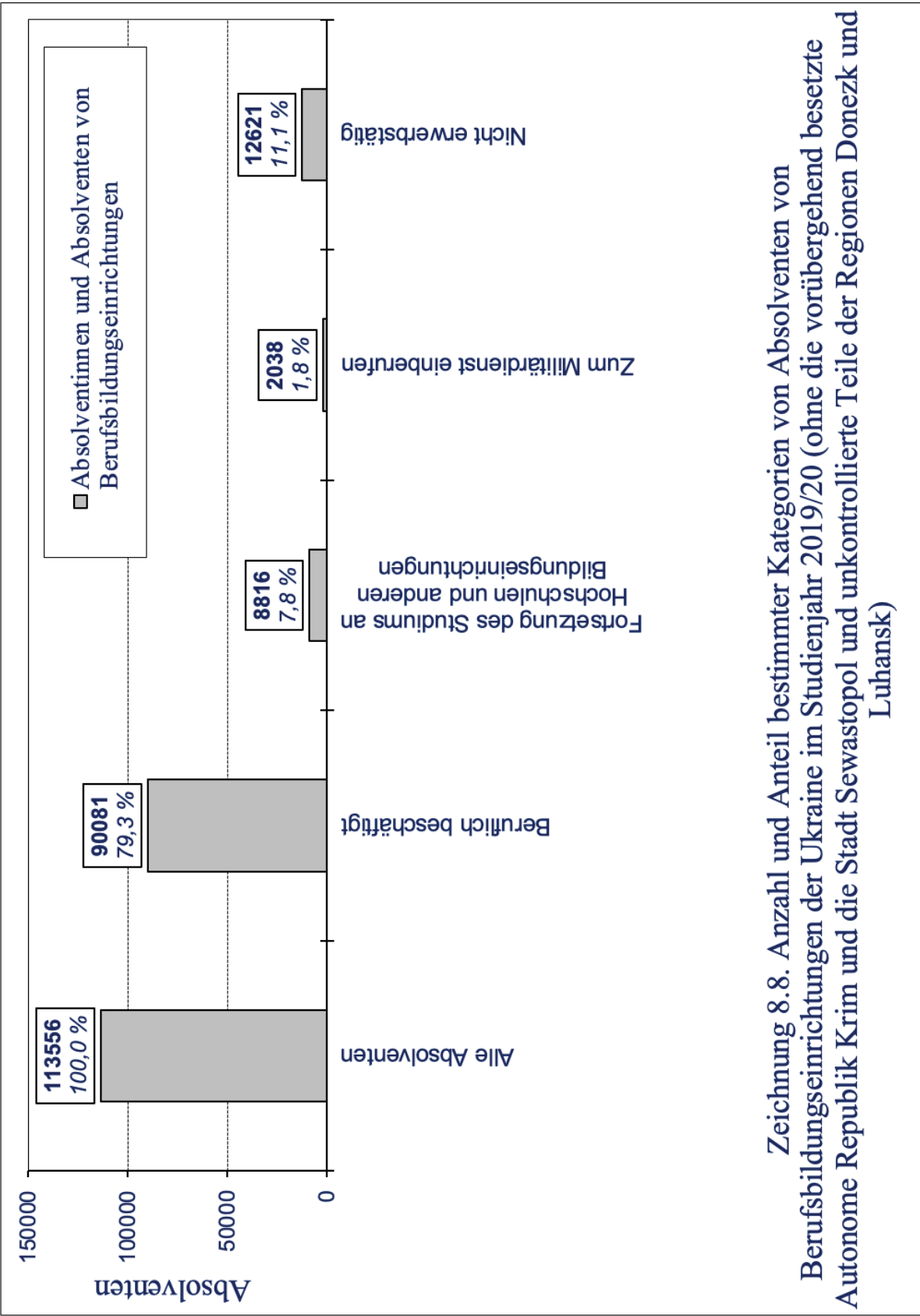




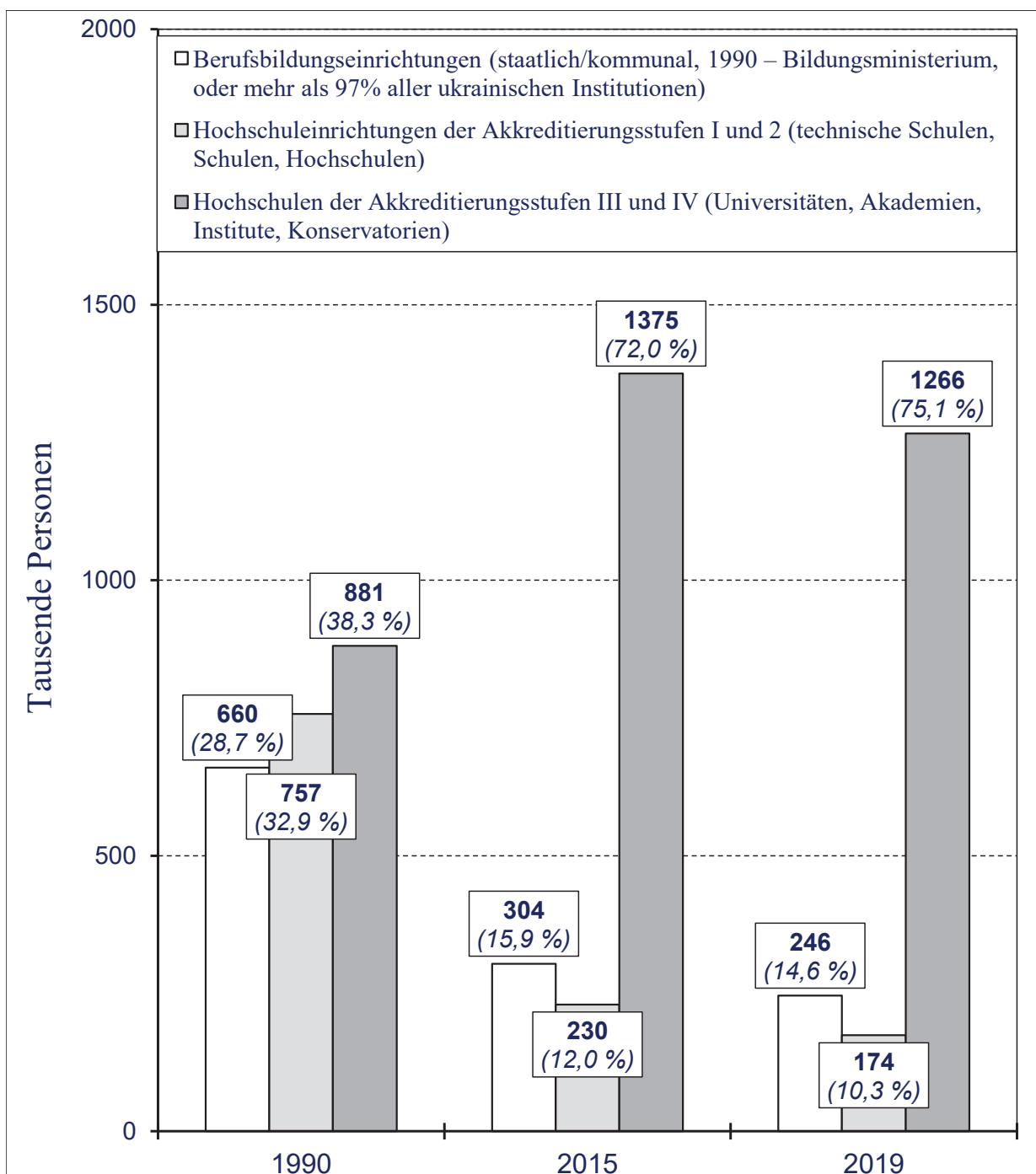
Zeichnung 8.6. Anzahl und Anteil der Schüler an Berufsbildungseinrichtungen nach Alter in der Ukraine Ende 2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)



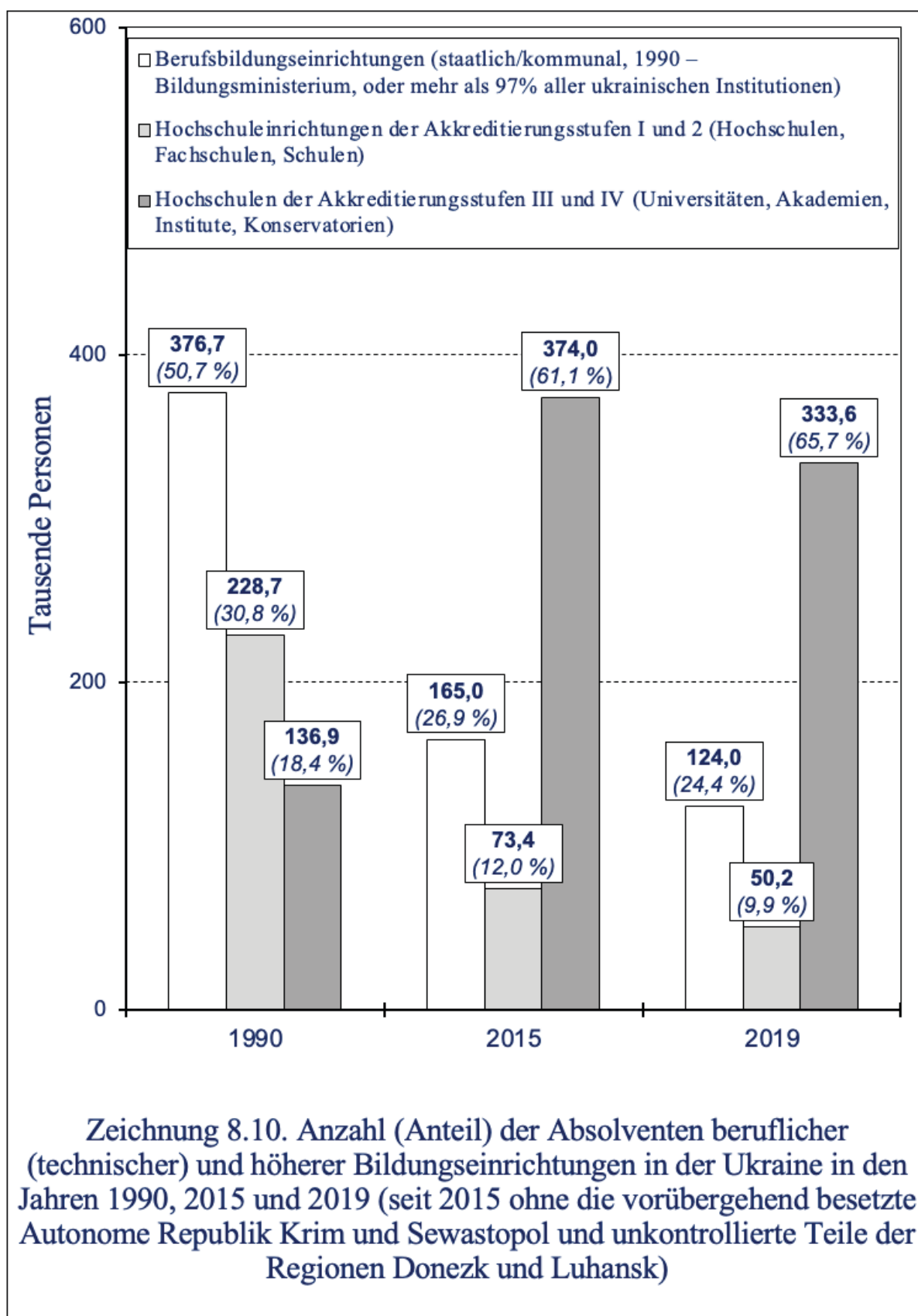
Zeichnung 8.7. Anzahl und Zusammensetzung der Absolventen beruflicher (technischer) Bildungseinrichtungen in der Ukraine im Jahr 2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)



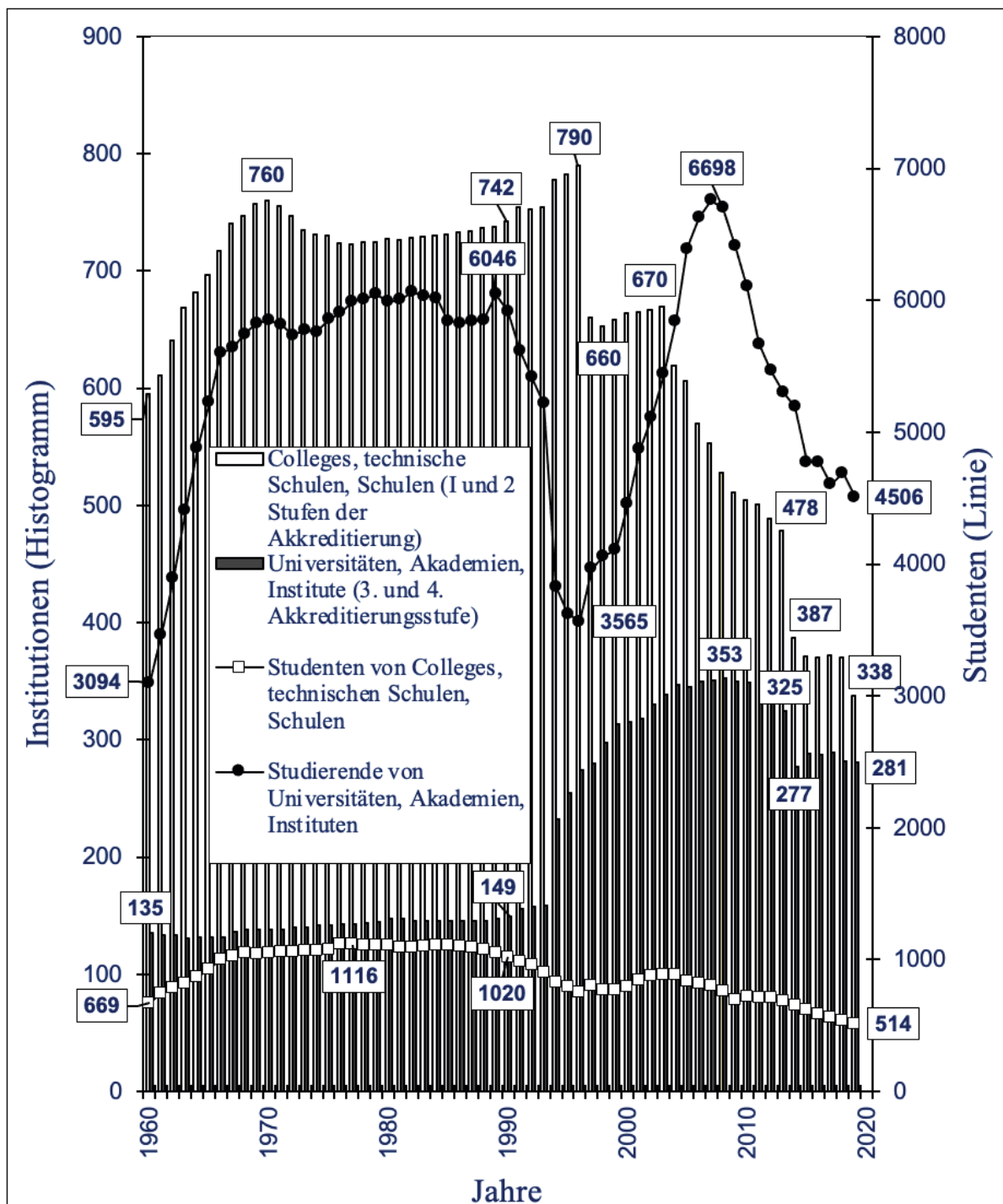
Zeichnung 8.8. Anzahl und Anteil bestimmter Kategorien von Absolventen von Berufsbildungseinrichtungen der Ukraine im Studienjahr 2019/20 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)



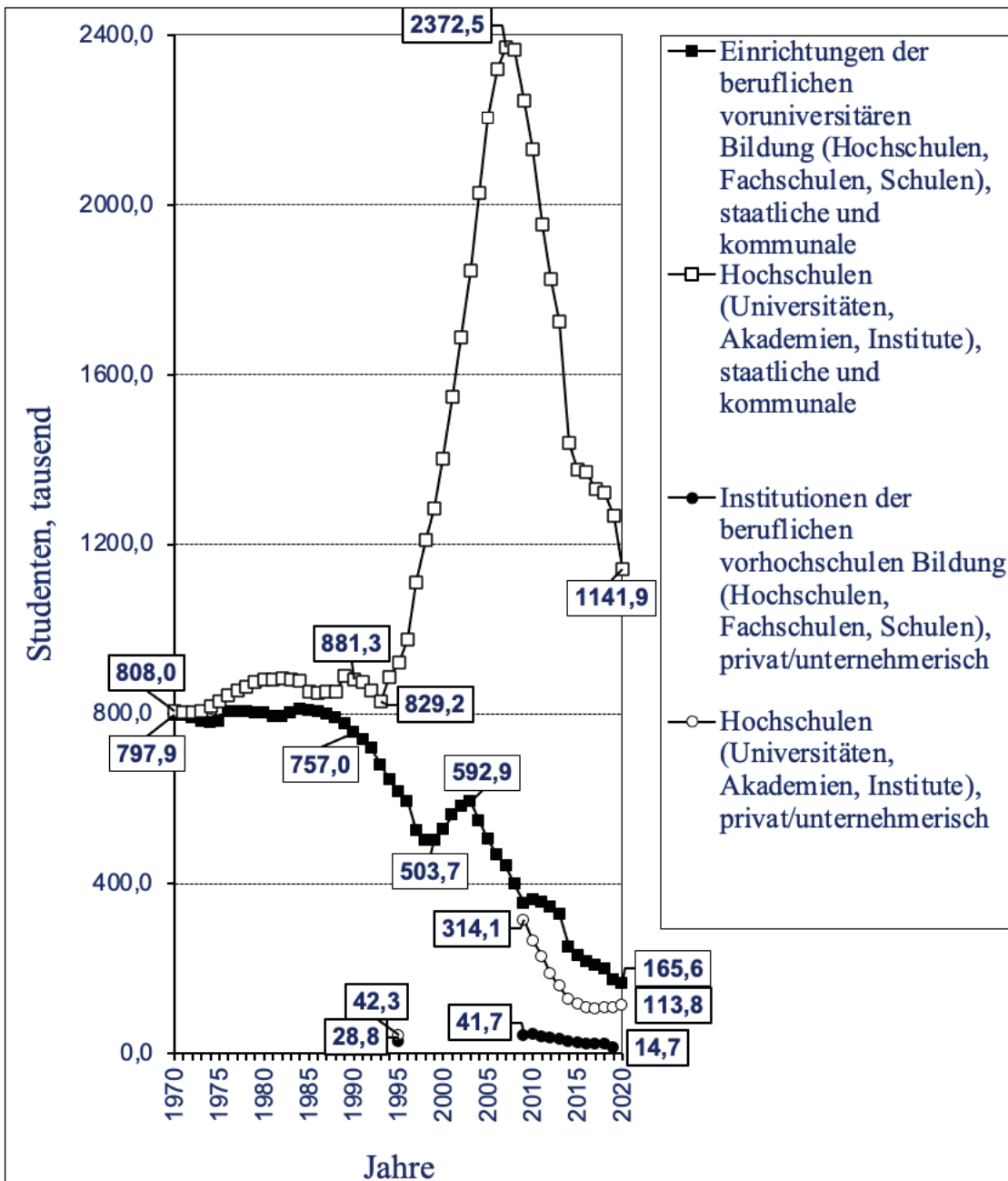
Zeichnung 8.9. Anzahl (Anteil) der Studierenden an beruflichen (technischen und technischen) Einrichtungen und Studierenden an Hochschuleinrichtungen in der Ukraine in den Jahren 1990, 2015 und 2019 (seit 2015 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)



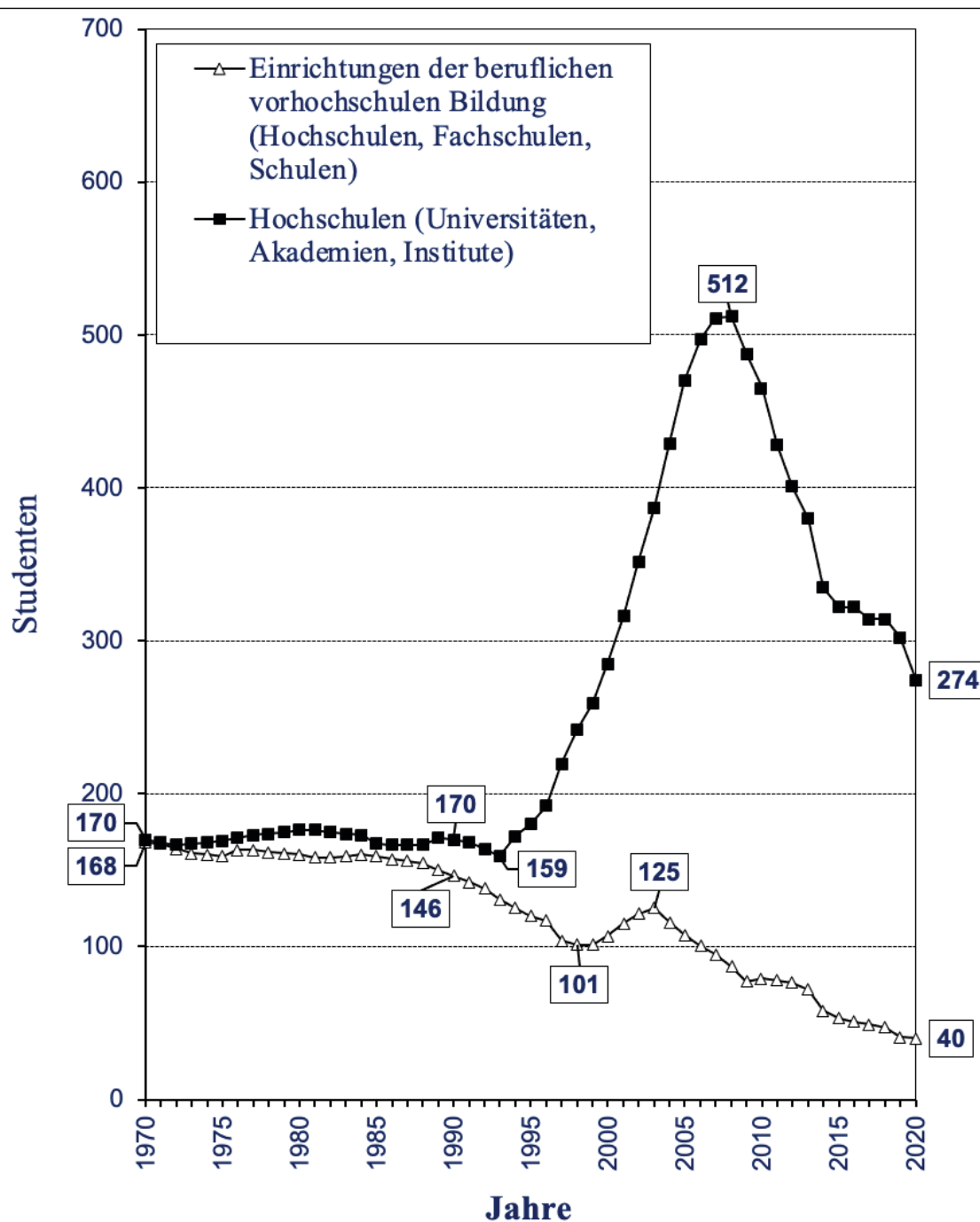
9. Berufliche bildung vor dem tertiärbereich und hochschulbildung



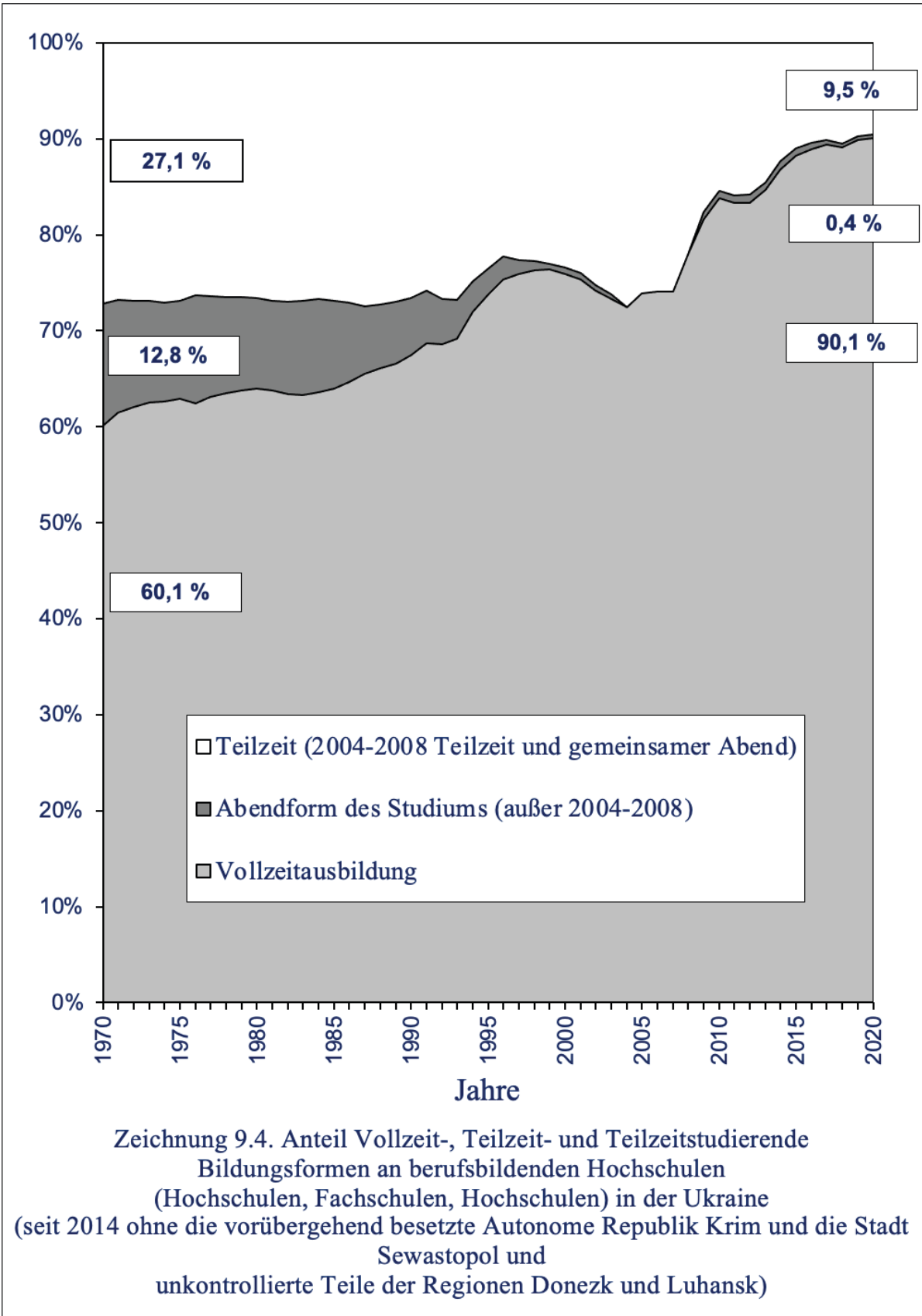
Zeichnung 9.1. Anzahl der Hochschulen, Fachschulen, Hochschulen (Akkreditierungsstufen I und II) und Universitäten, Akademien, Institute (Akkreditierungsstufen III und IV) in der Ukraine und die durchschnittliche Anzahl der Studenten in ihnen (seit 2014 ohne vorübergehend besetzte Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

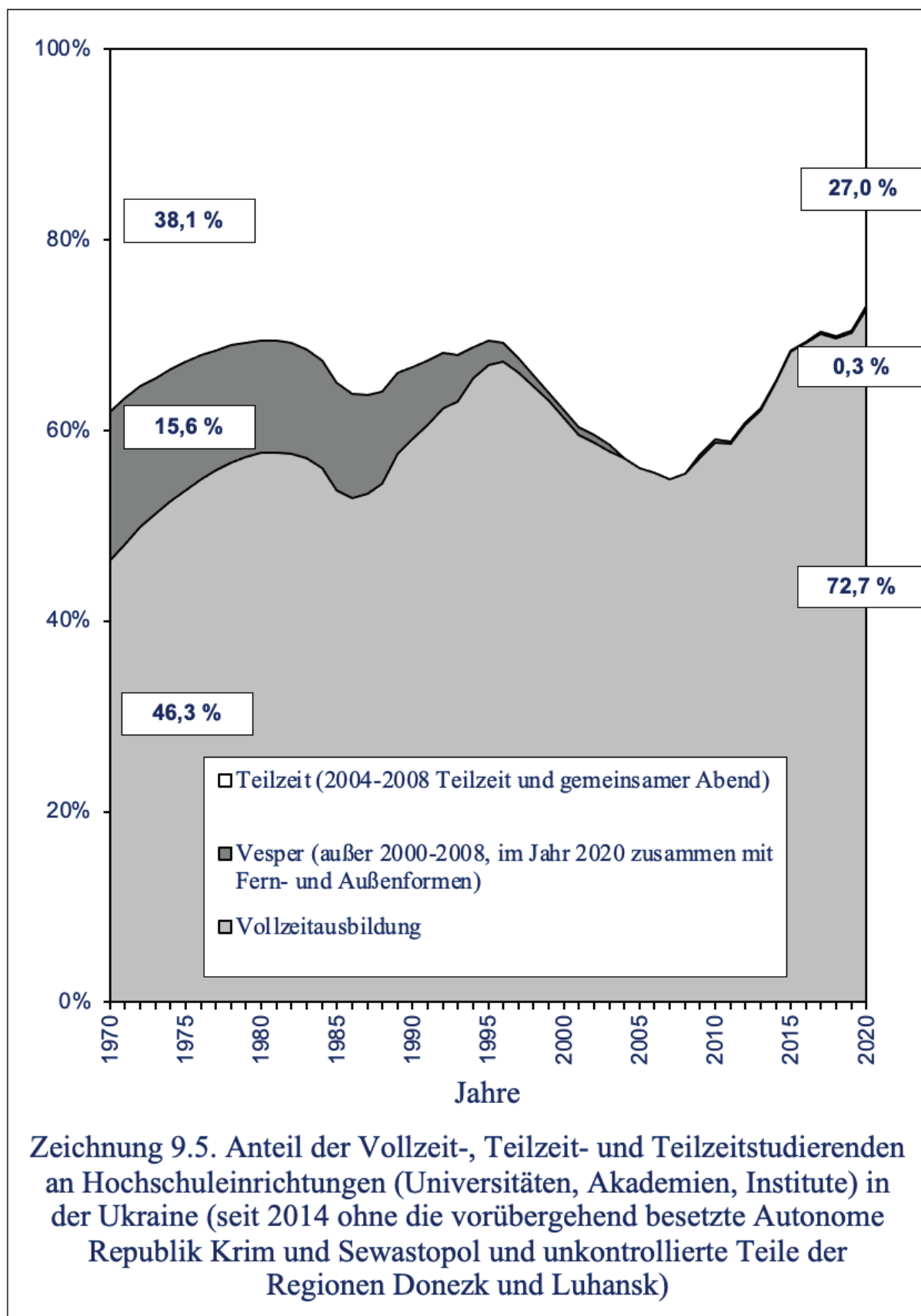


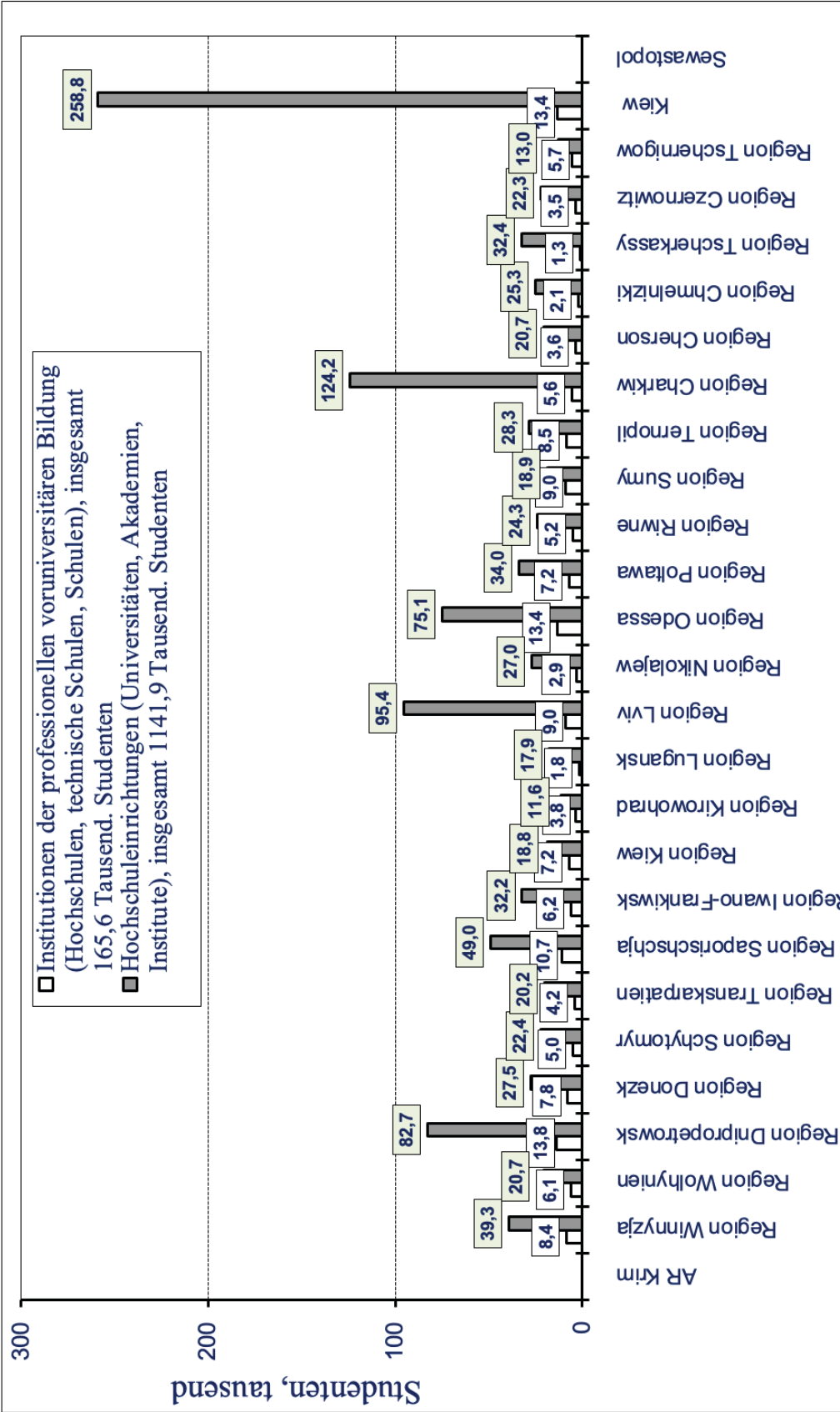
Zeichnung 9.2. Anzahl der Studierenden von Berufshochschul- und Hochschuleinrichtungen des staatlichen und kommunalen und privaten / betrieblichen Eigentums in der Ukraine (seit 2014 ohne vorübergehend besetzte Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)



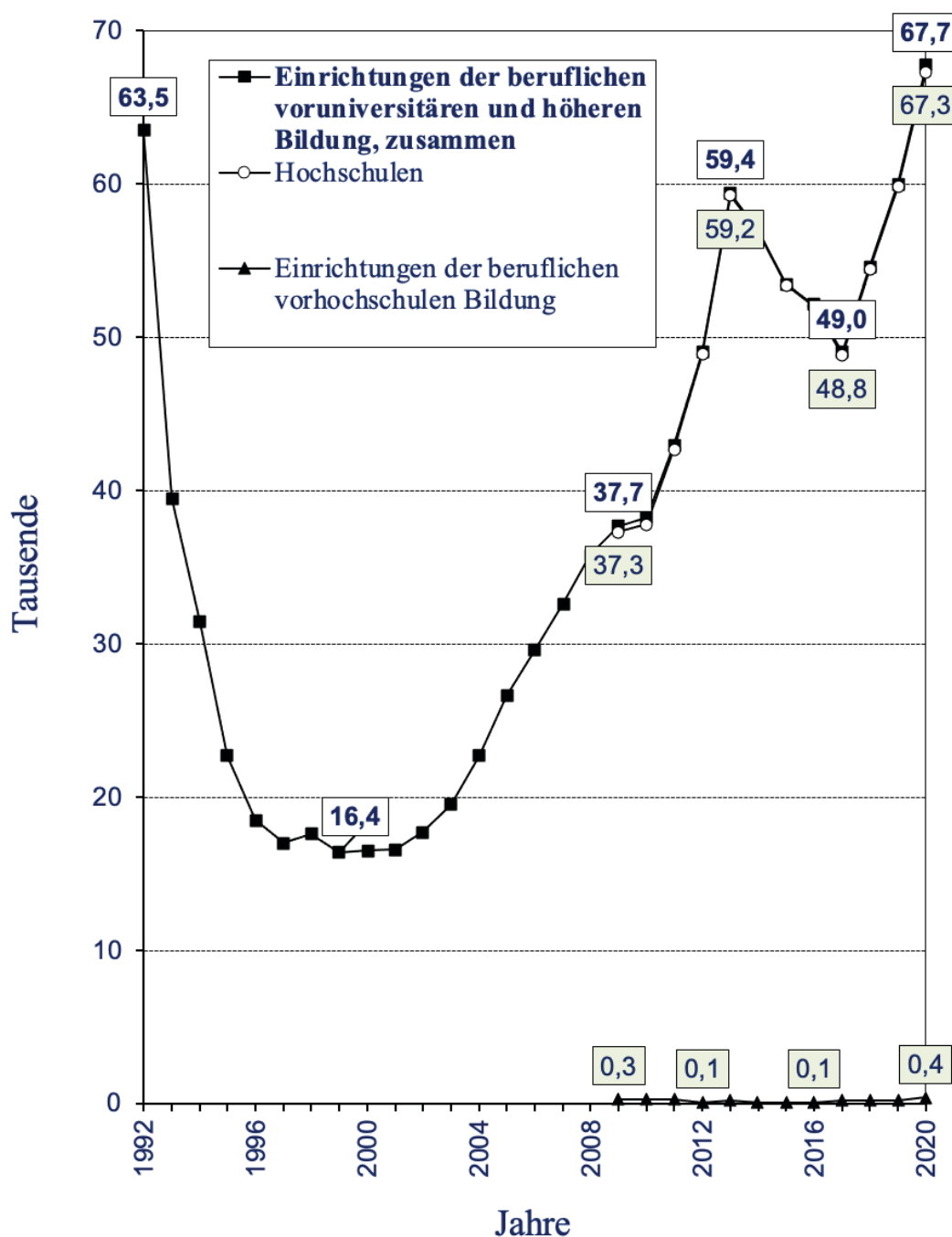
Zeichnung 9.3. Anzahl der Studierenden an beruflichen Hochschulen und Hochschulen pro 10.000 Einwohner in der Ukraine (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)





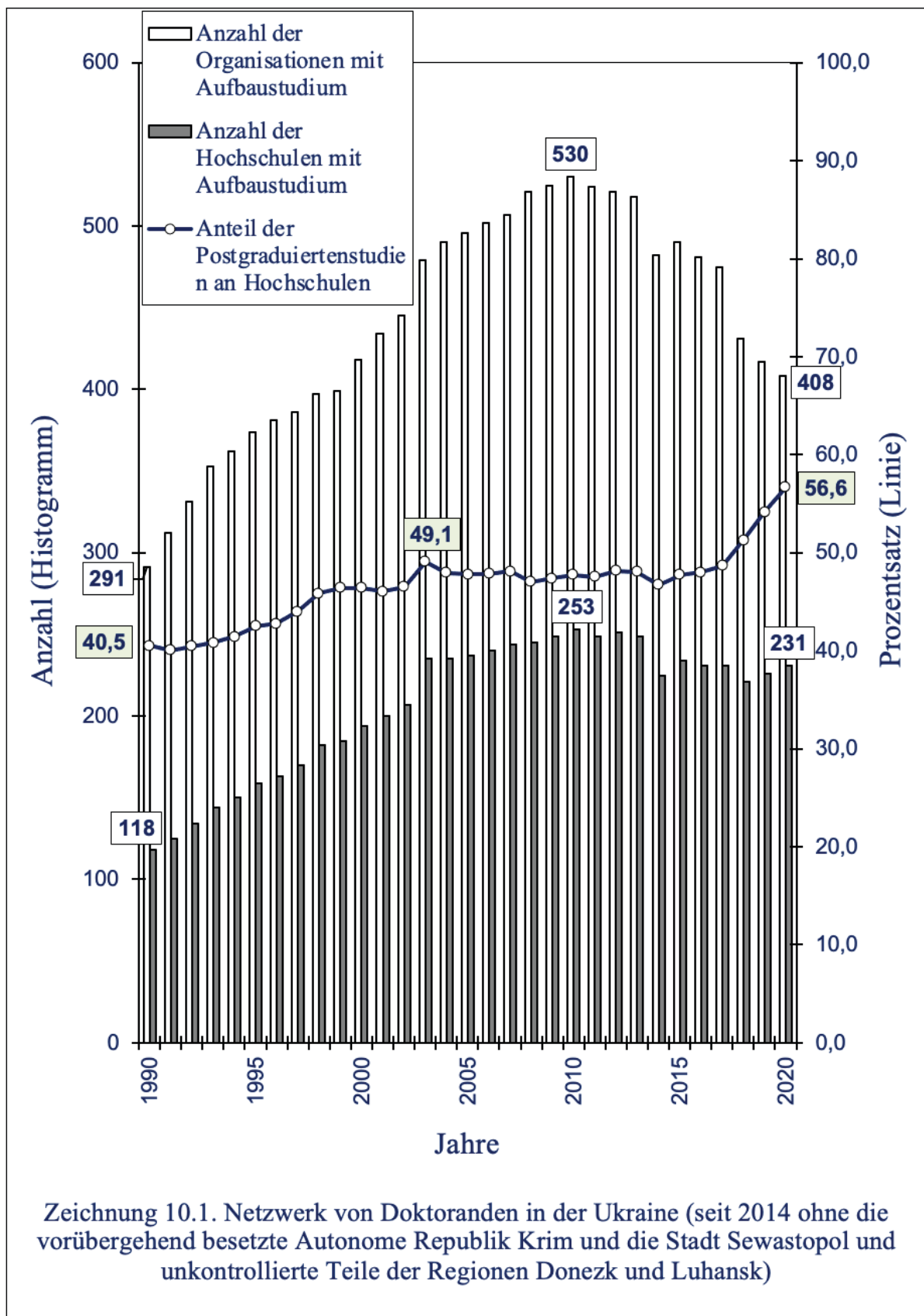


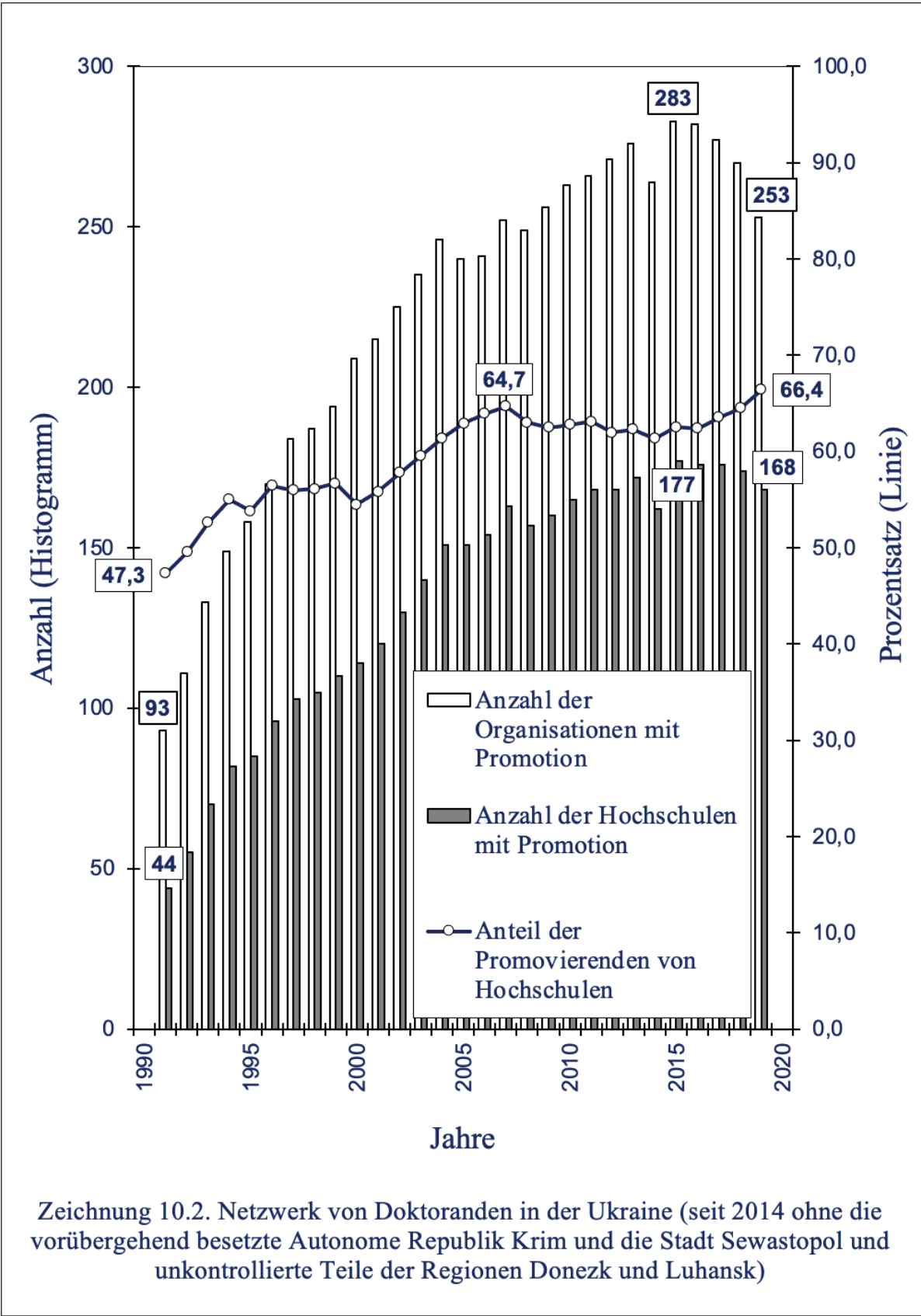
Zeichnung 9.6. Verteilung der Zahl der Studierenden an berufsbildenden Hochschulen nach Regionen in der Ukraine zu Beginn des Studienjahres 2020/21 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

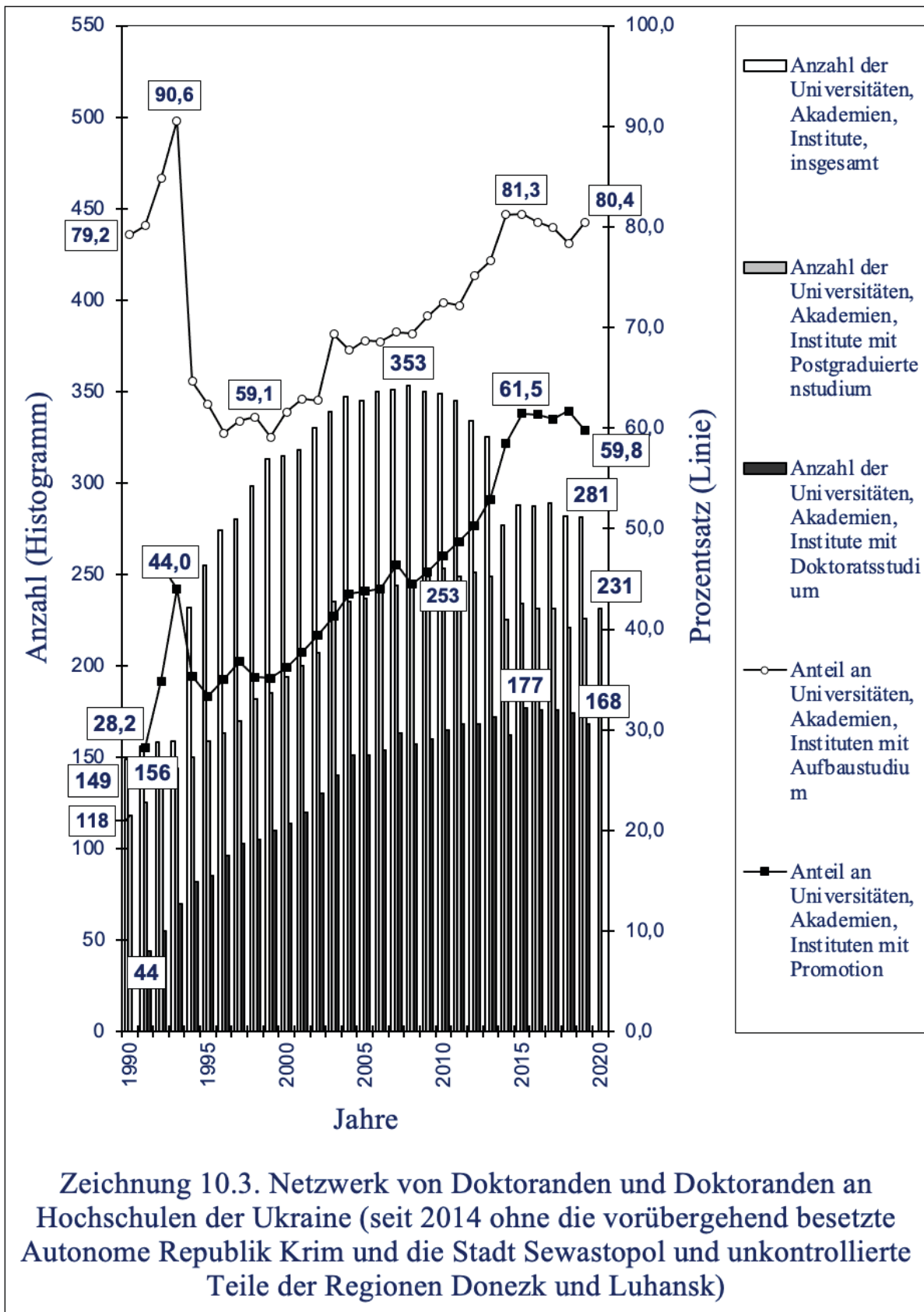


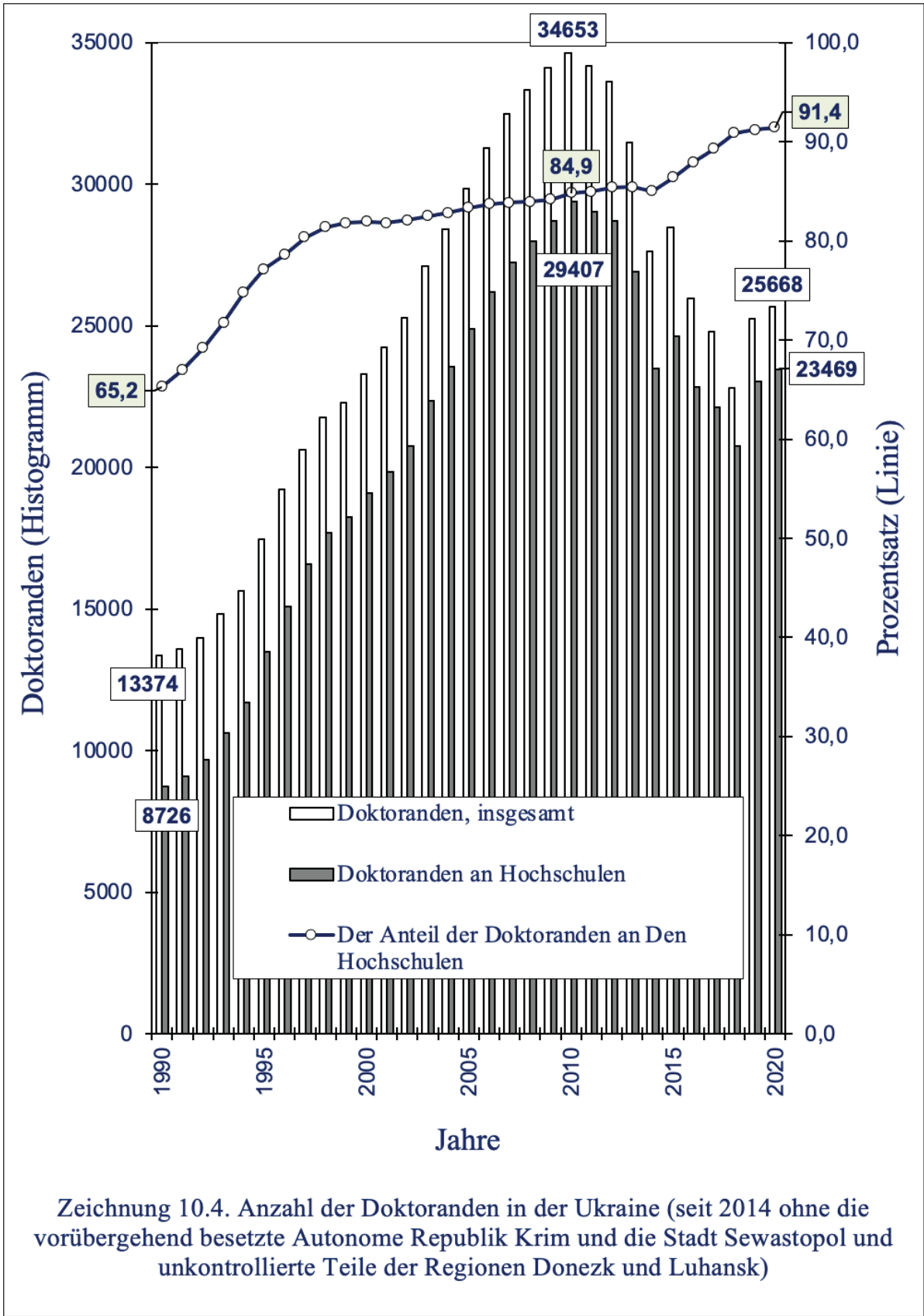
Zeichnung 9.7. Anzahl ausländischer Staatsbürger in Berufshochschulen (Hochschulen, Fachschulen, Hochschulen) und Hochschulen (Universitäten, Akademien, Institute) in der Ukraine in den Jahren 1992-2020 (seit 2014 ohne vorübergehend besetzte Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile von Donezk und Luhansk-Regionen)

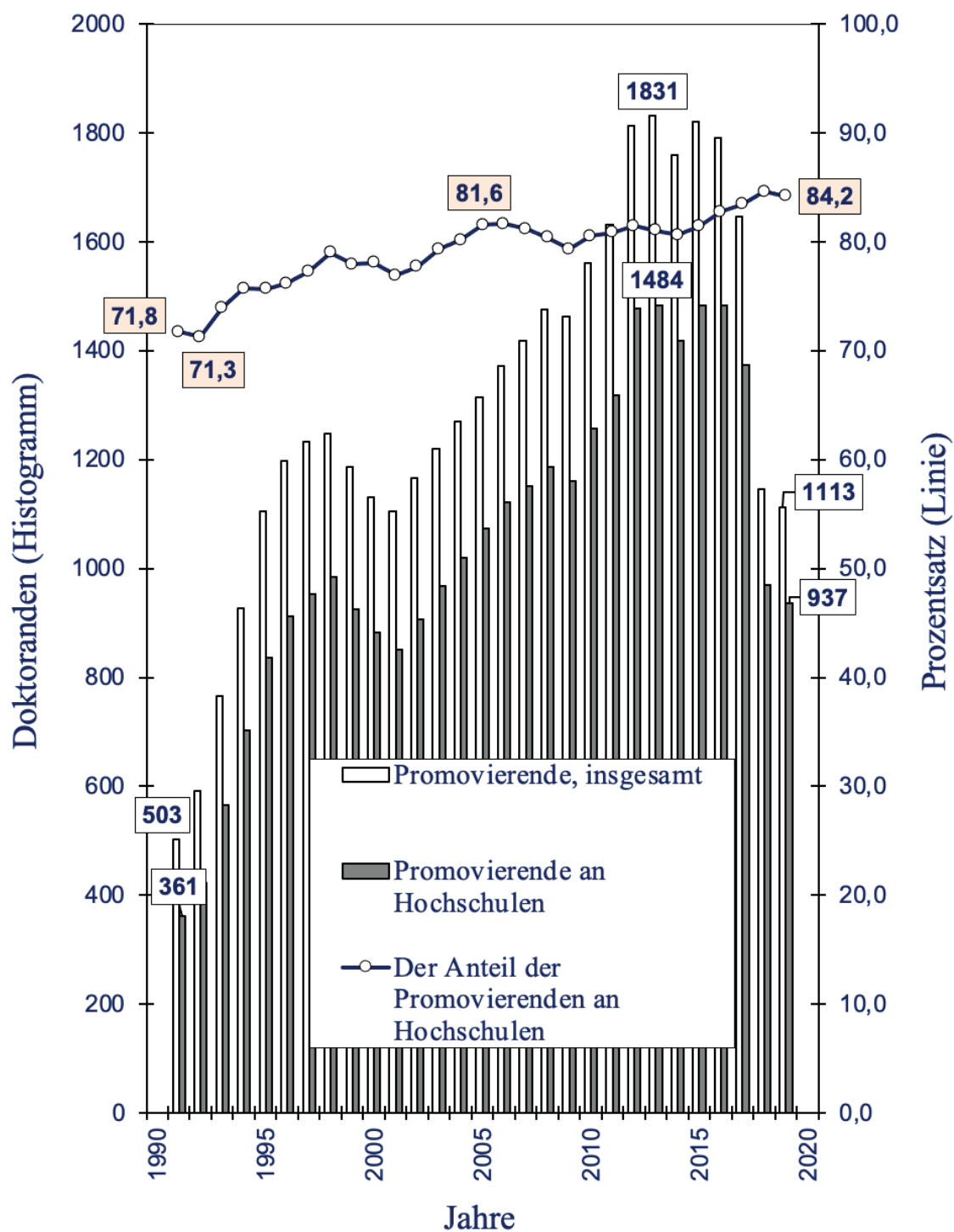
10. PhD und doktoriale studium



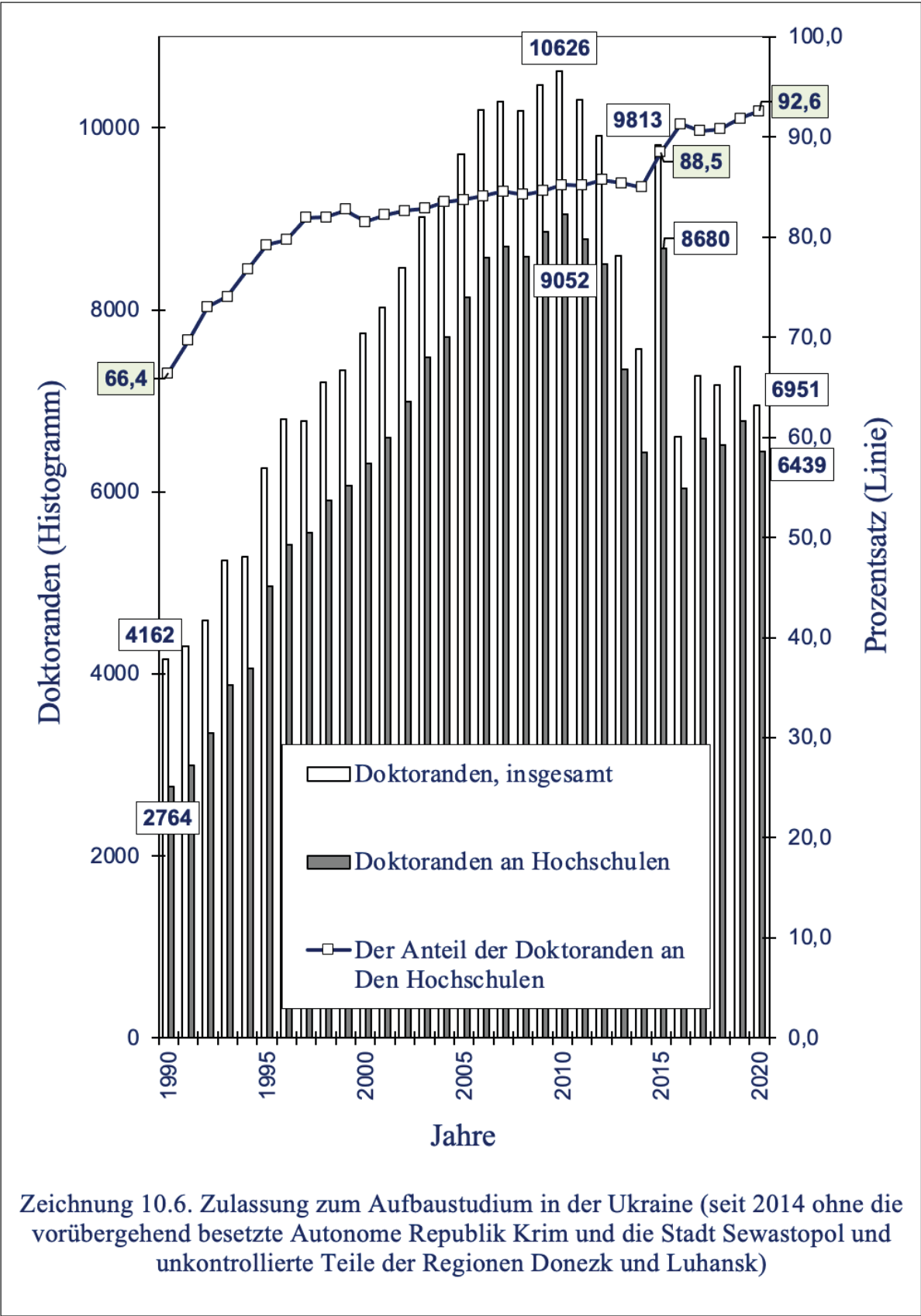


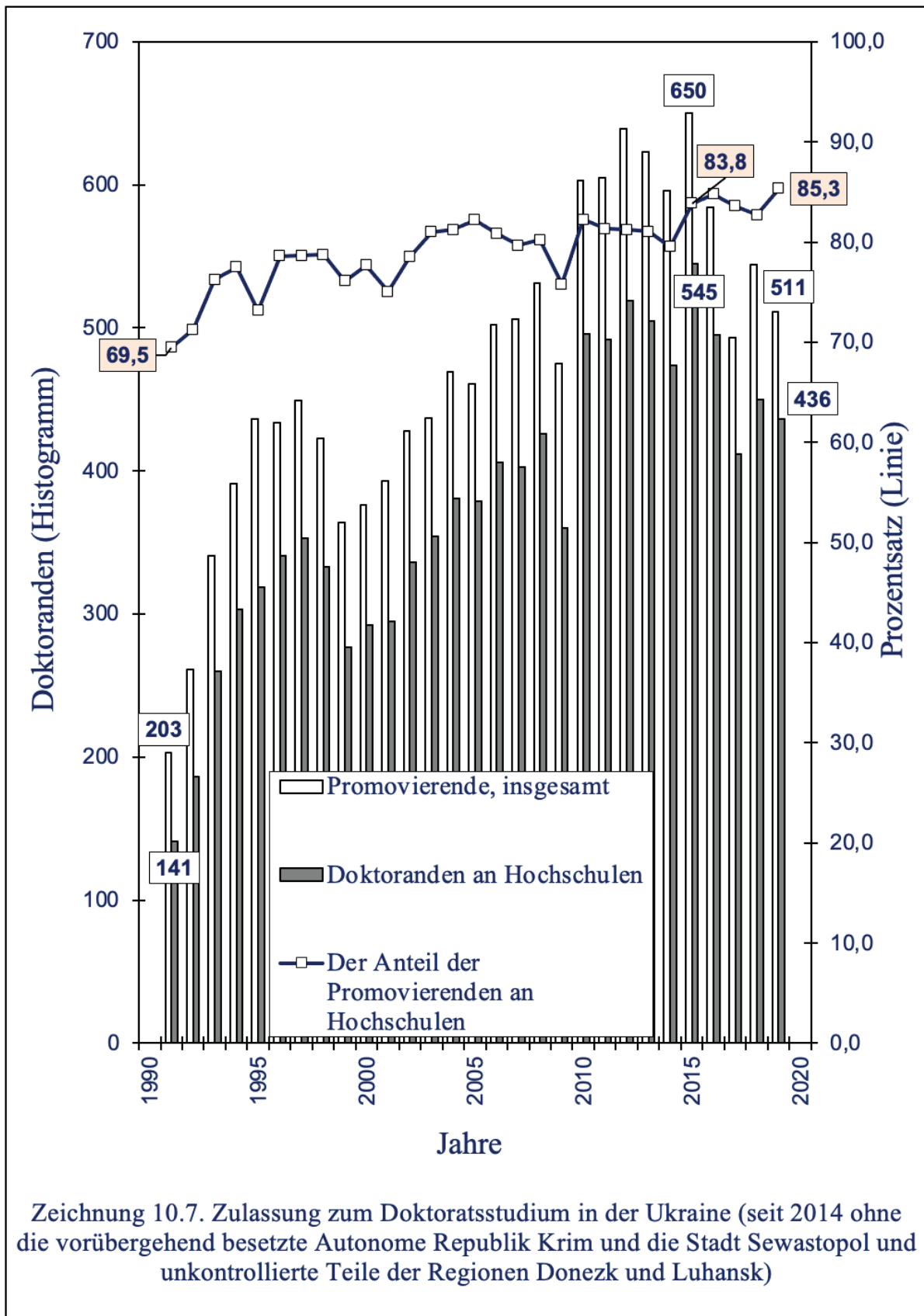


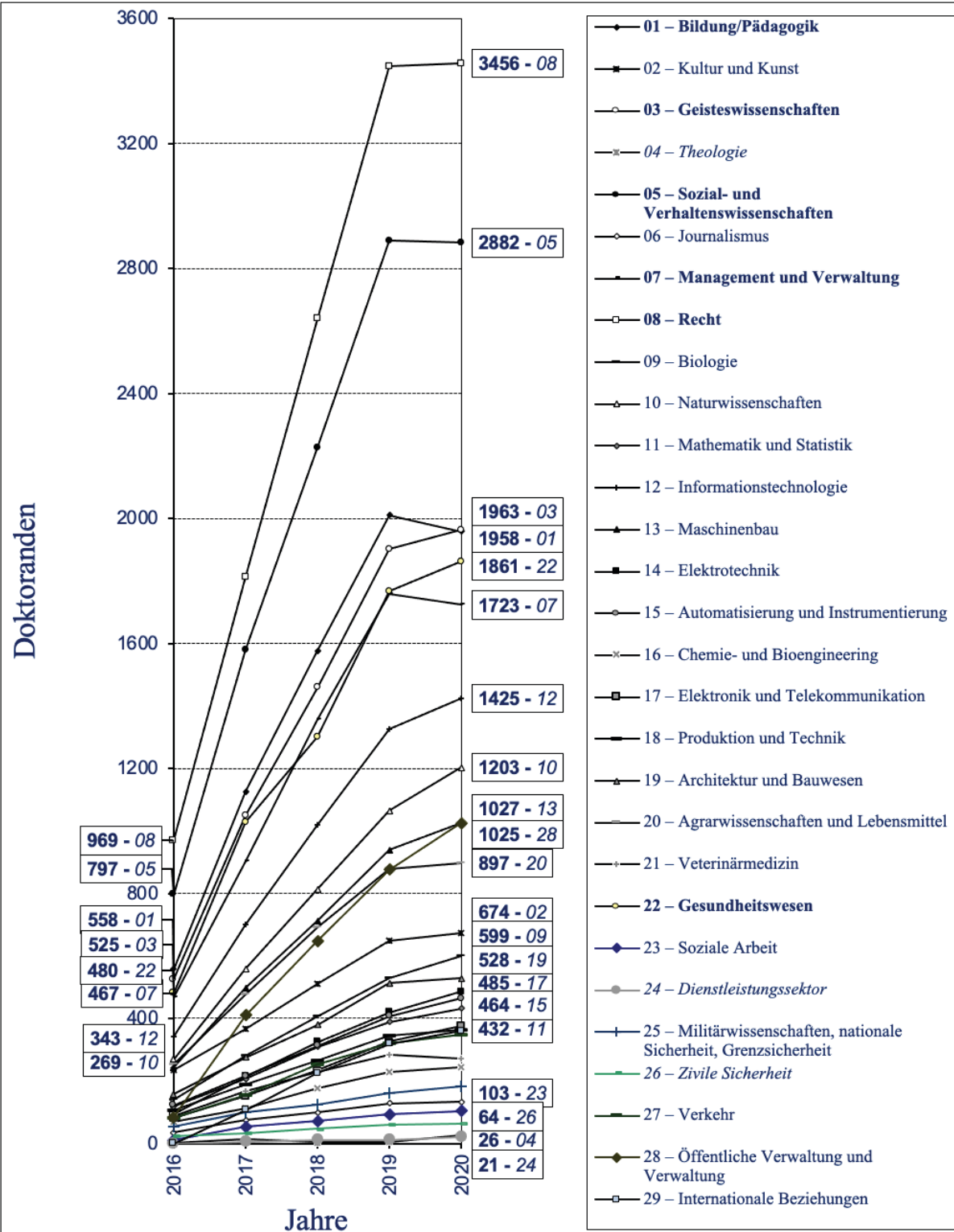




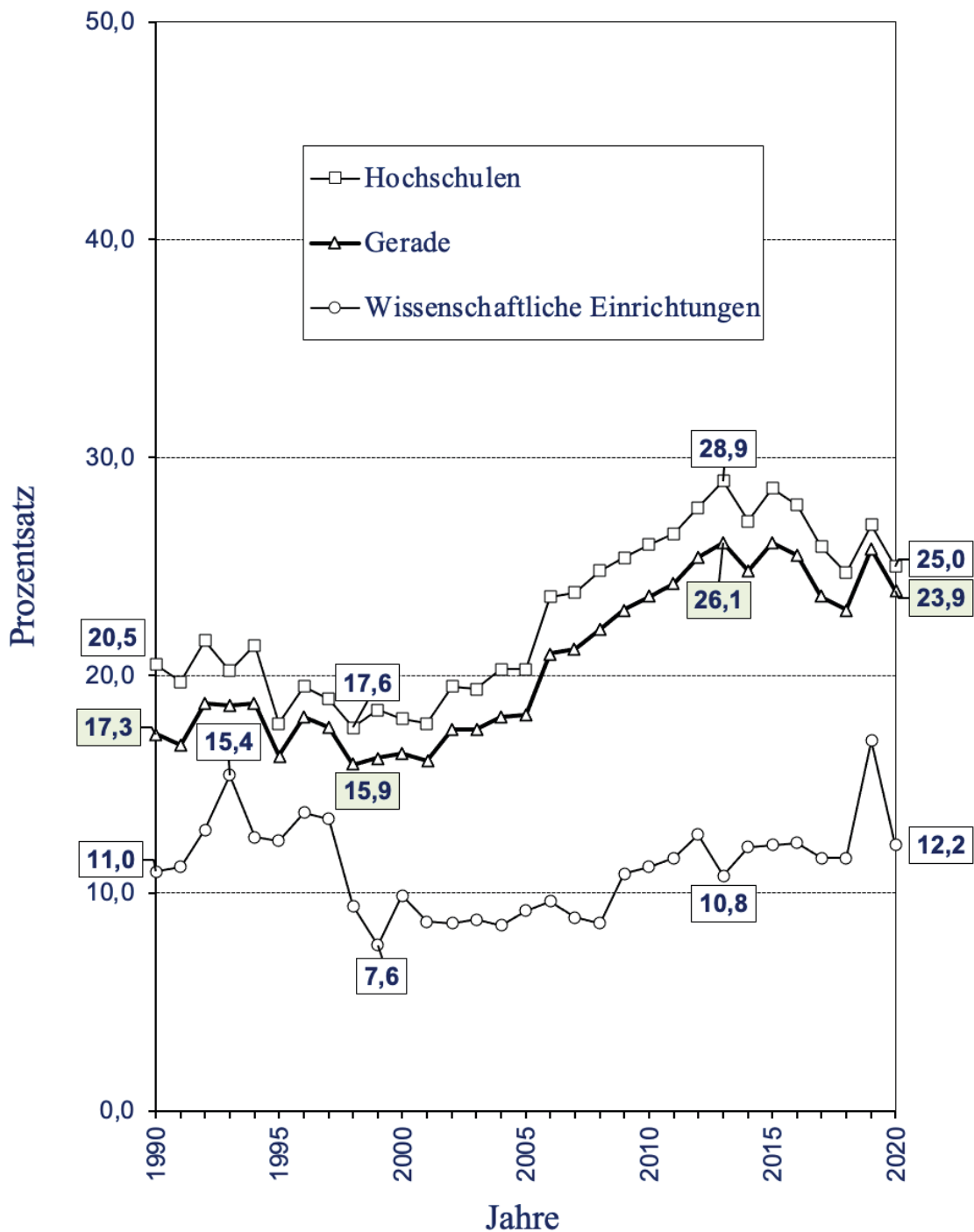
Zeichnung 10.5. Zahl der Doktoranden in der Ukraine (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)



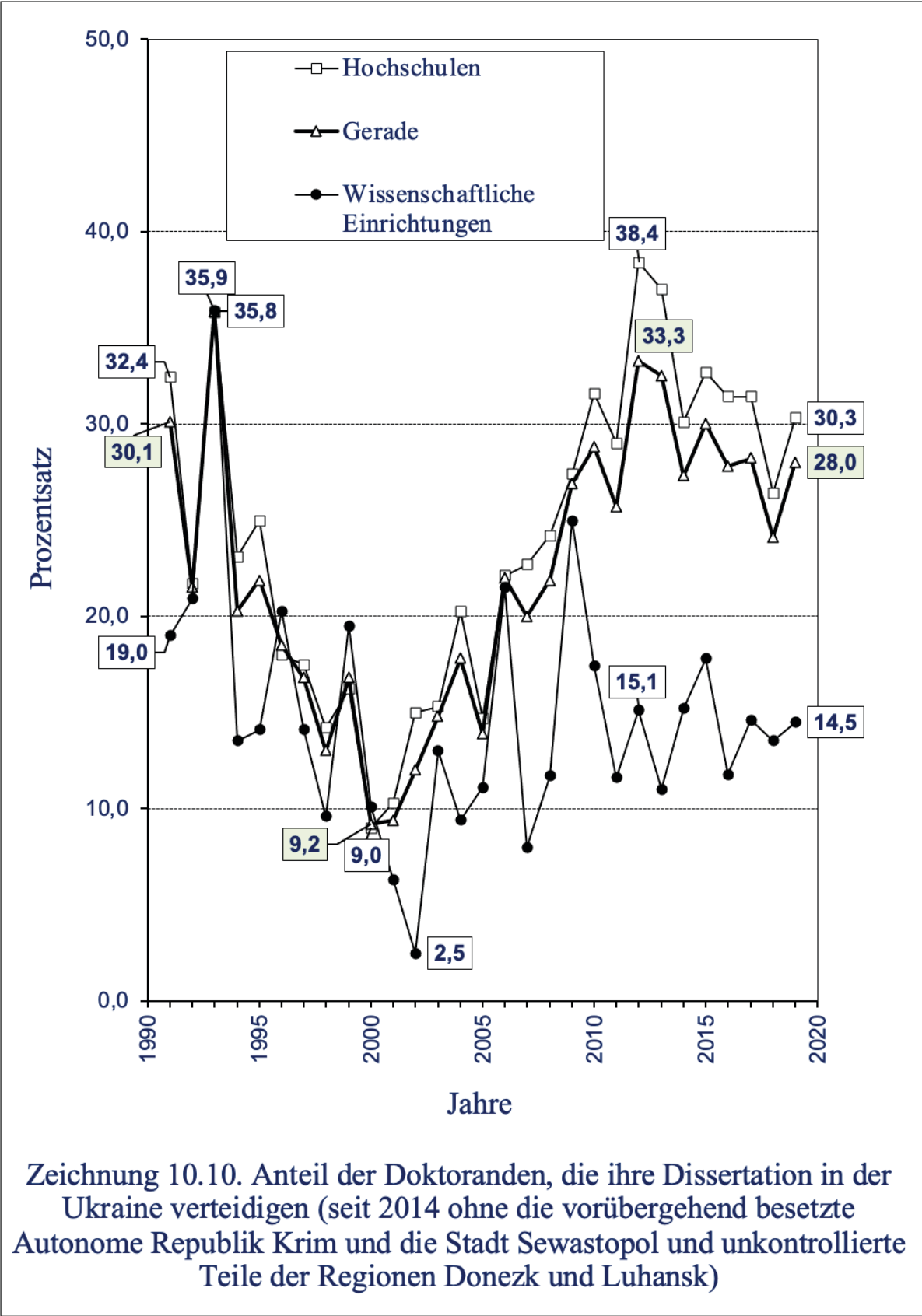




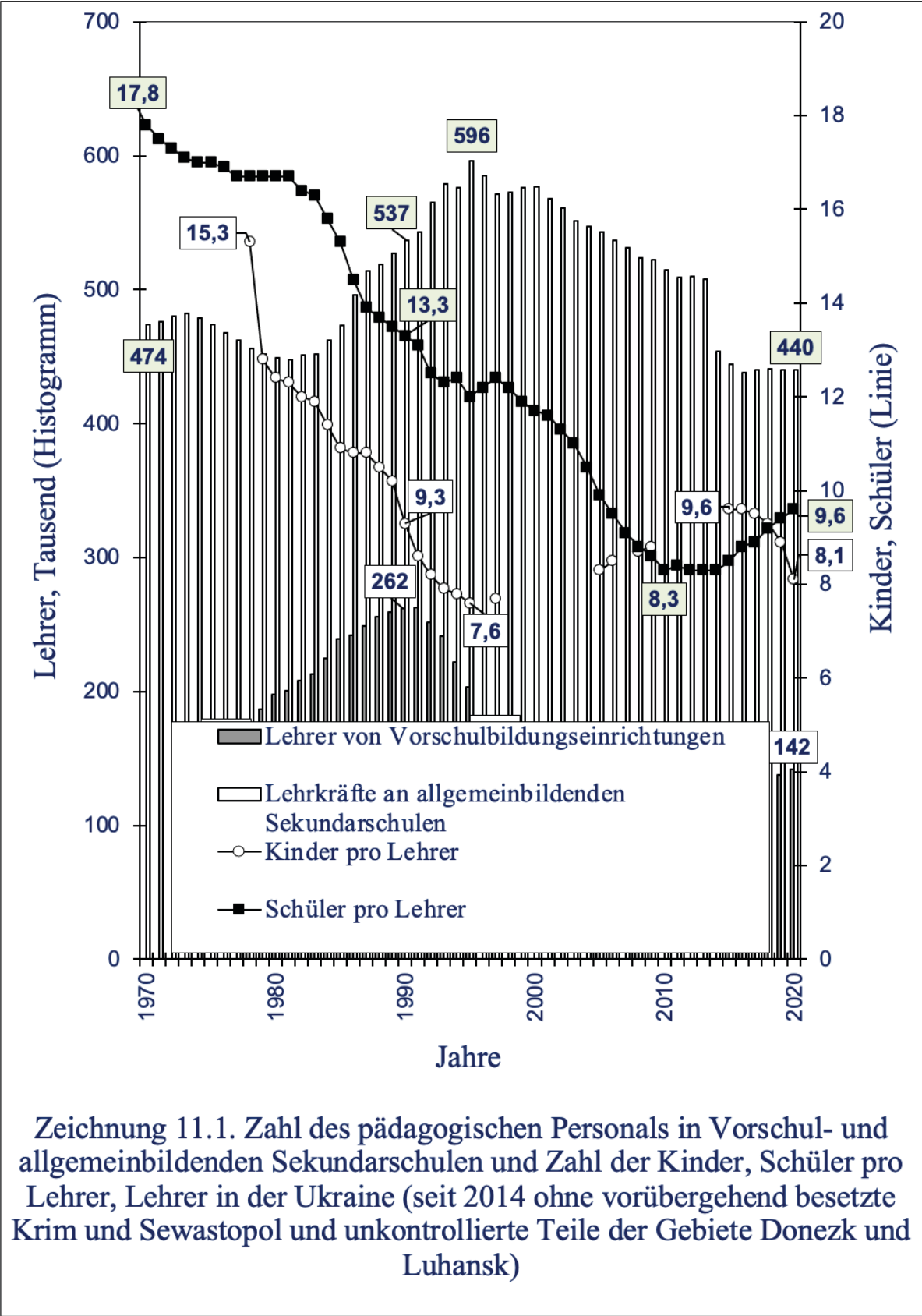
Zeichnung 10.8. Anzahl der Doktoranden in den Wissensbereichen in der Ukraine (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

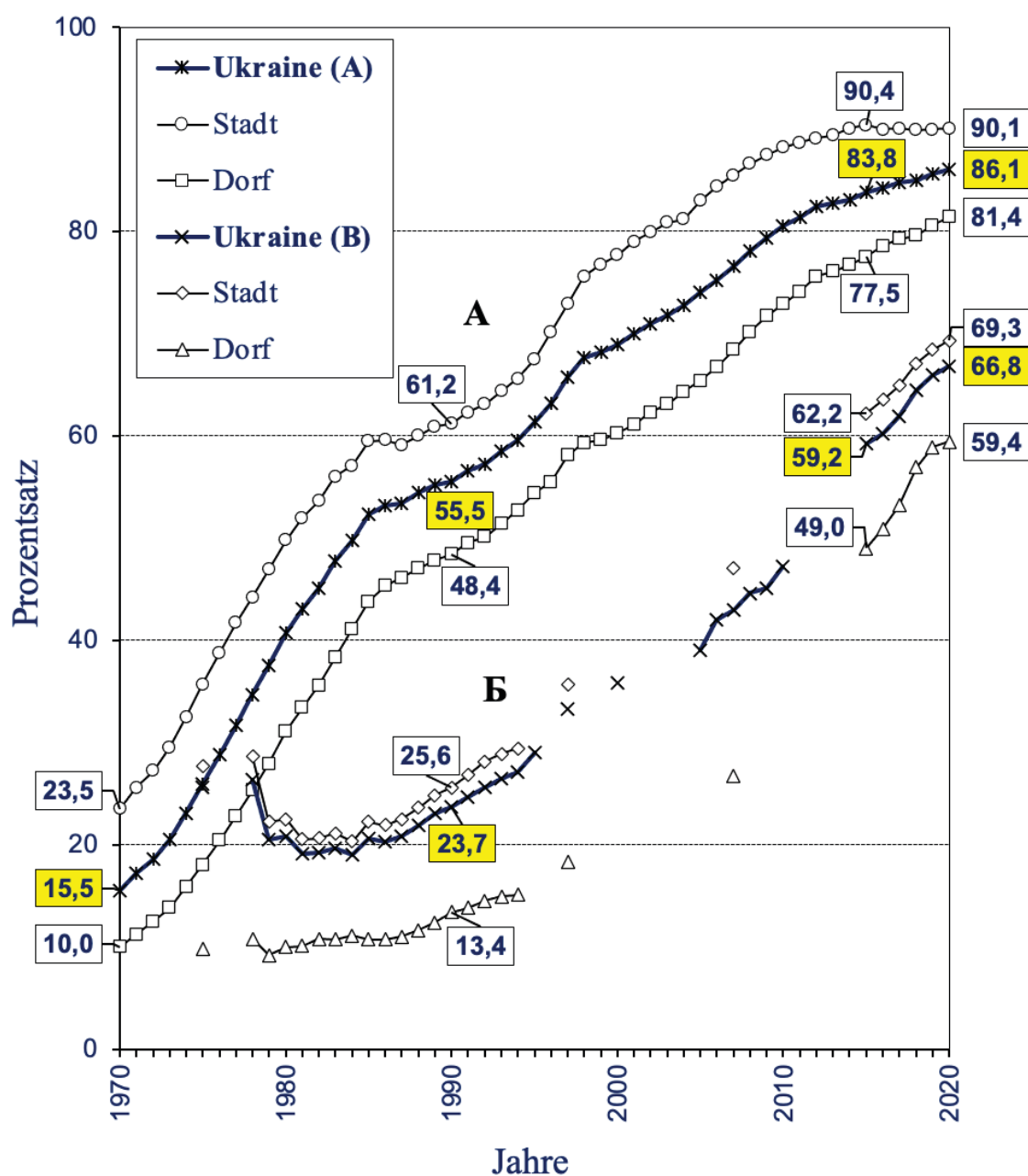


Zeichnung 10.9. Anteil der Doktoranden, die ihre Dissertation in der Ukraine verteidigen (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

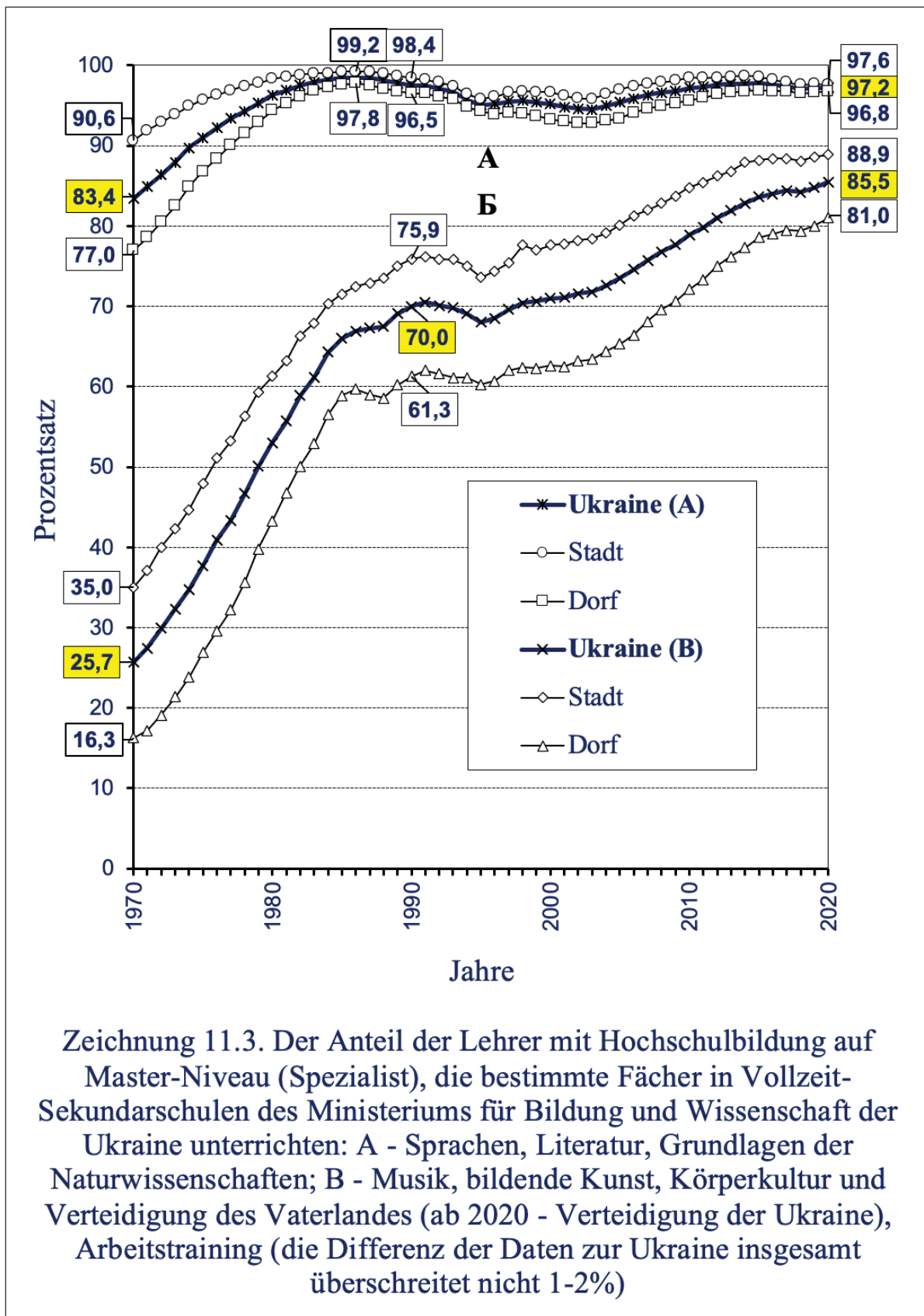


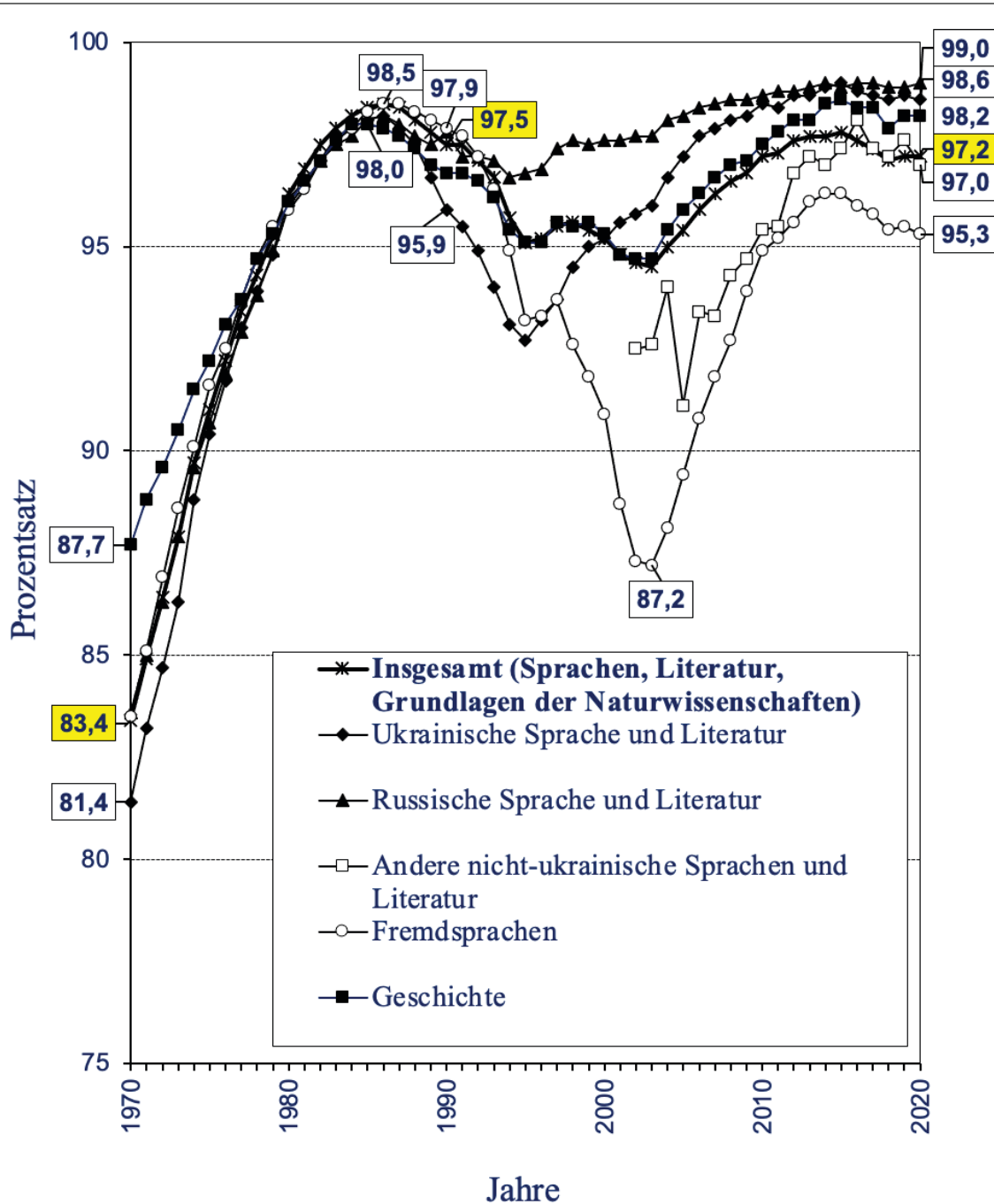
11. Bildungspersonal



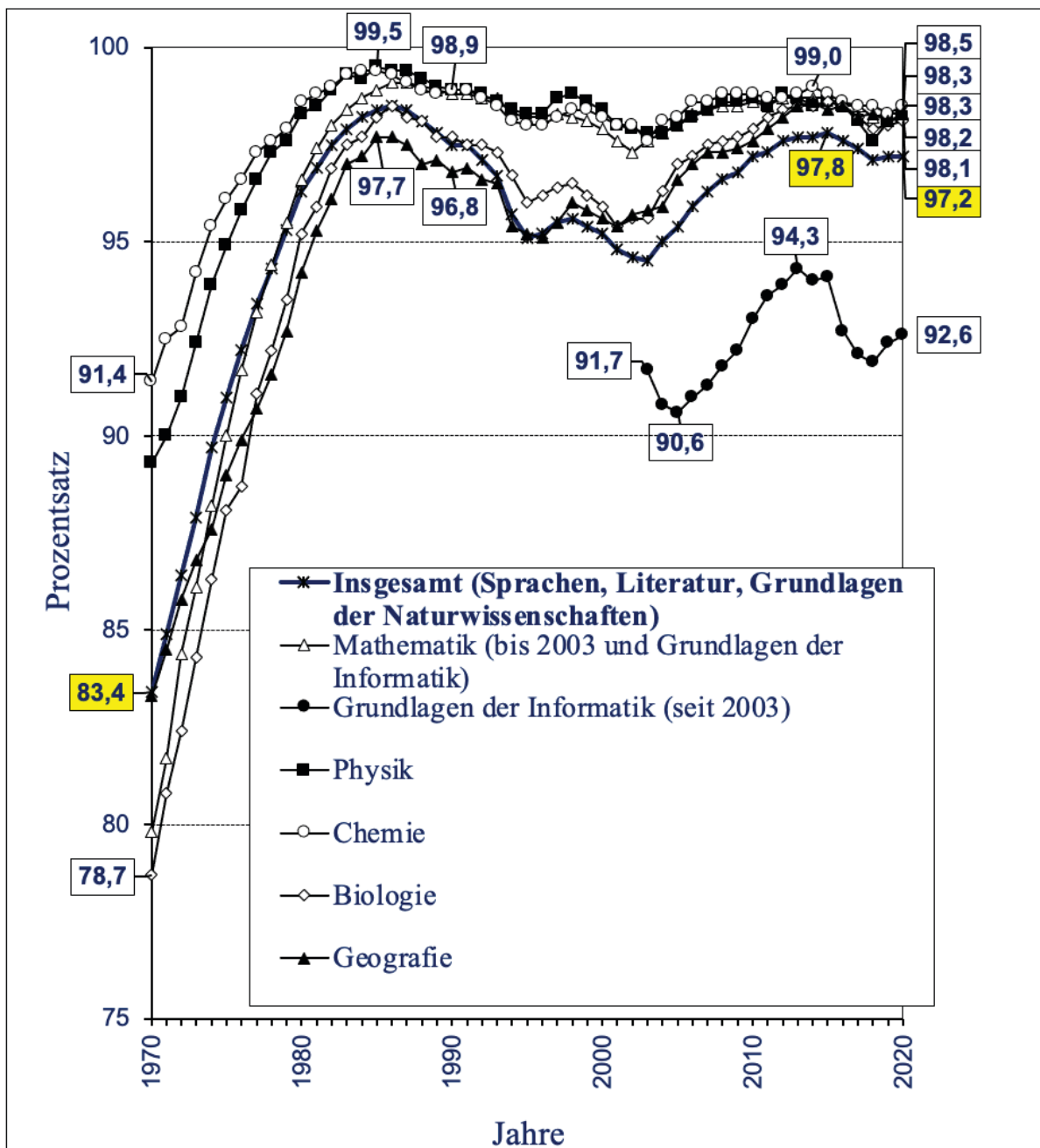


Zeichnung 11.2. Anteil von (A) Lehrern von Primar- (und Vorbereitungs-) Klassen von Vollzeit-Sekundarschulen und (B) Lehrern von Vorschuleinrichtungen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine mit Hochschulbildung auf Master-Niveau, Spezialist (für Vorschuleinrichtungen von 2018 - Bachelor, Spezialist, Master) (der Unterschied der Daten zur Ukraine insgesamt beträgt nicht mehr als 1-2%)

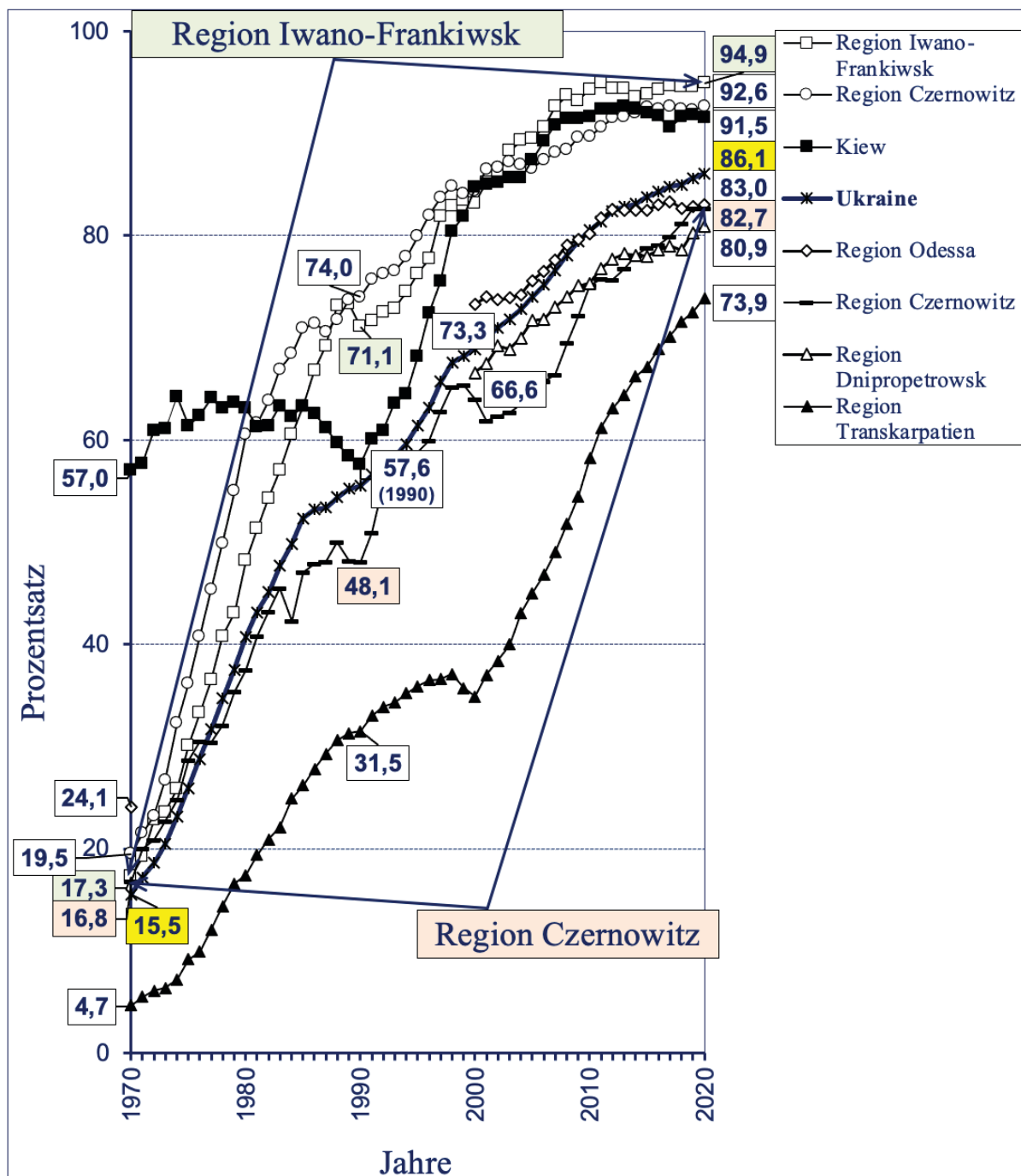




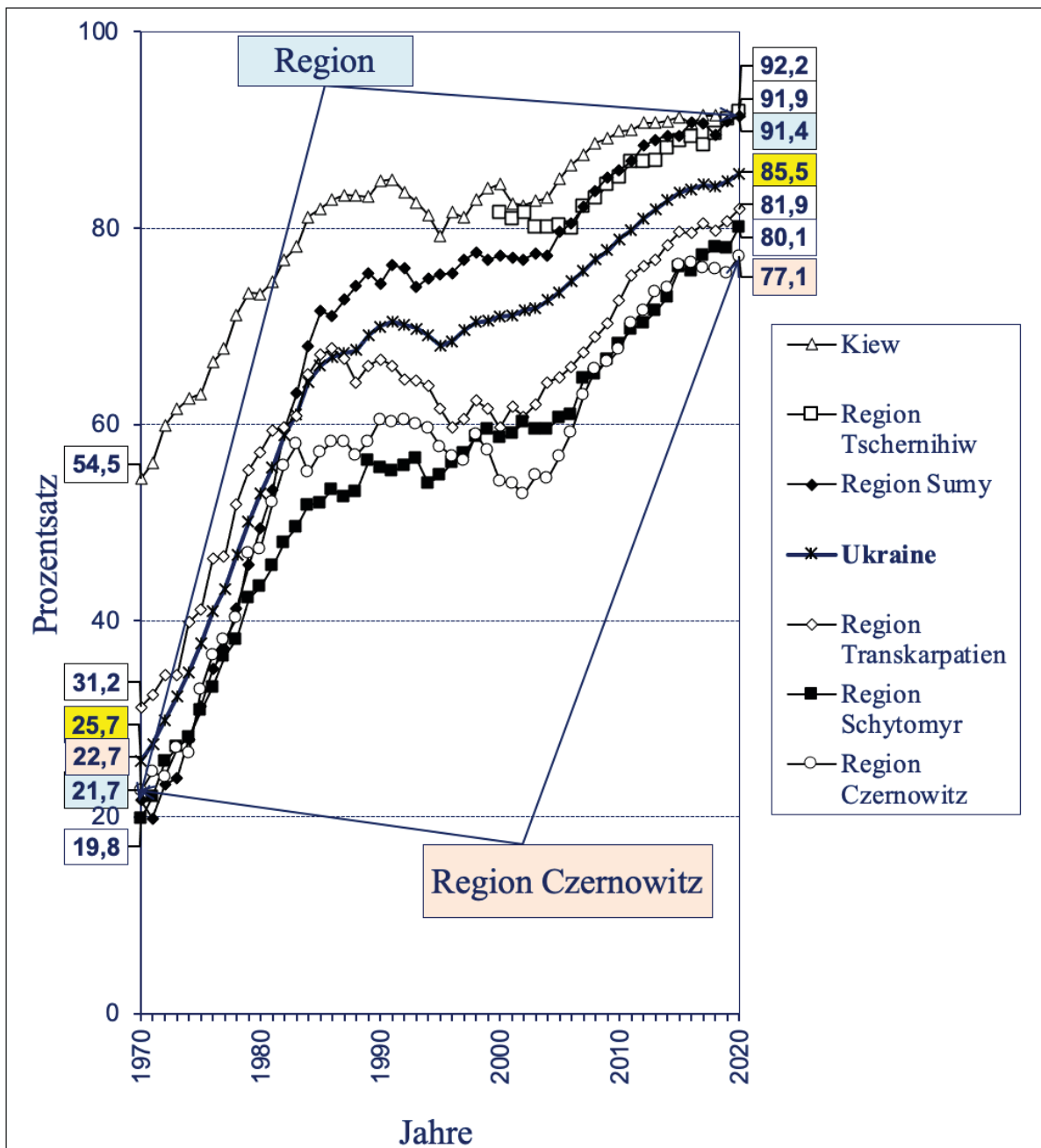
Zeichnung 11.4. Anteil der Lehrer mit Hochschulbildung auf Master-Niveau (Spezialist), die bestimmte Fächer (Sprachen, Literatur, Geschichte) in Vollzeit-Sekundarschulen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine unterrichten (1-2% nicht überschreiten)



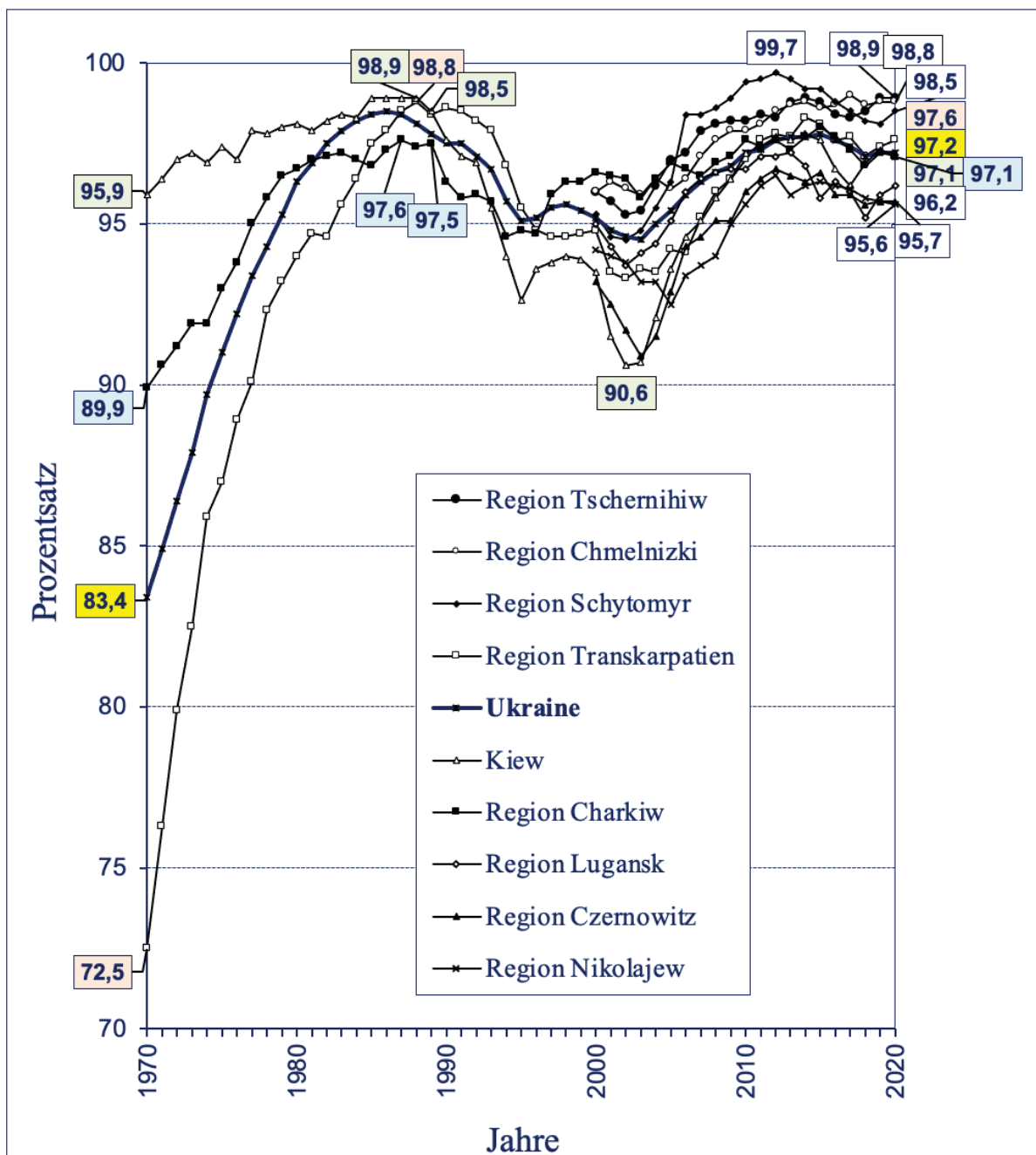
Zeichnung 11.5. Anteil der Lehrkräfte mit Hochschulbildung auf Master-Niveau (Spezialist), die bestimmte Fächer (Mathematik, Grundlagen der Informatik, Naturwissenschaften) in Vollzeit-Sekundarschulen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine unterrichten (Datenunterschied in der Ukraine als a das ganze überschreitet nicht 1-2%)



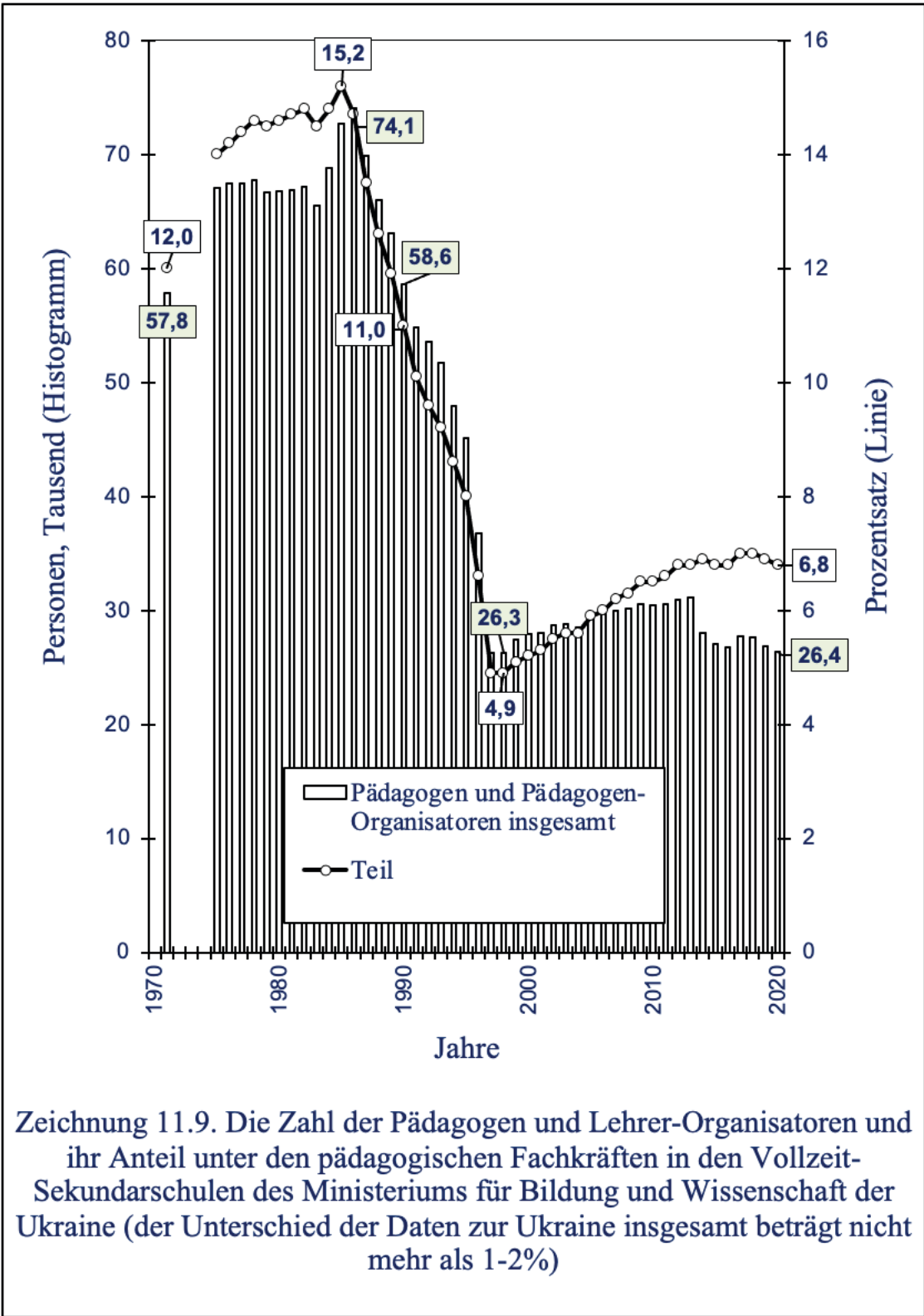
Zeichnung 11.6. Anteil der Primar- (und Vorbereitungs-) Lehrer mit Fachhochschulbildung, Master-Abschluss in Vollzeit-Sekundarschulen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine in den Regionen und Kiew (der Unterschied zwischen den Daten zur Ukraine insgesamt nicht 1-2% überschreiten)



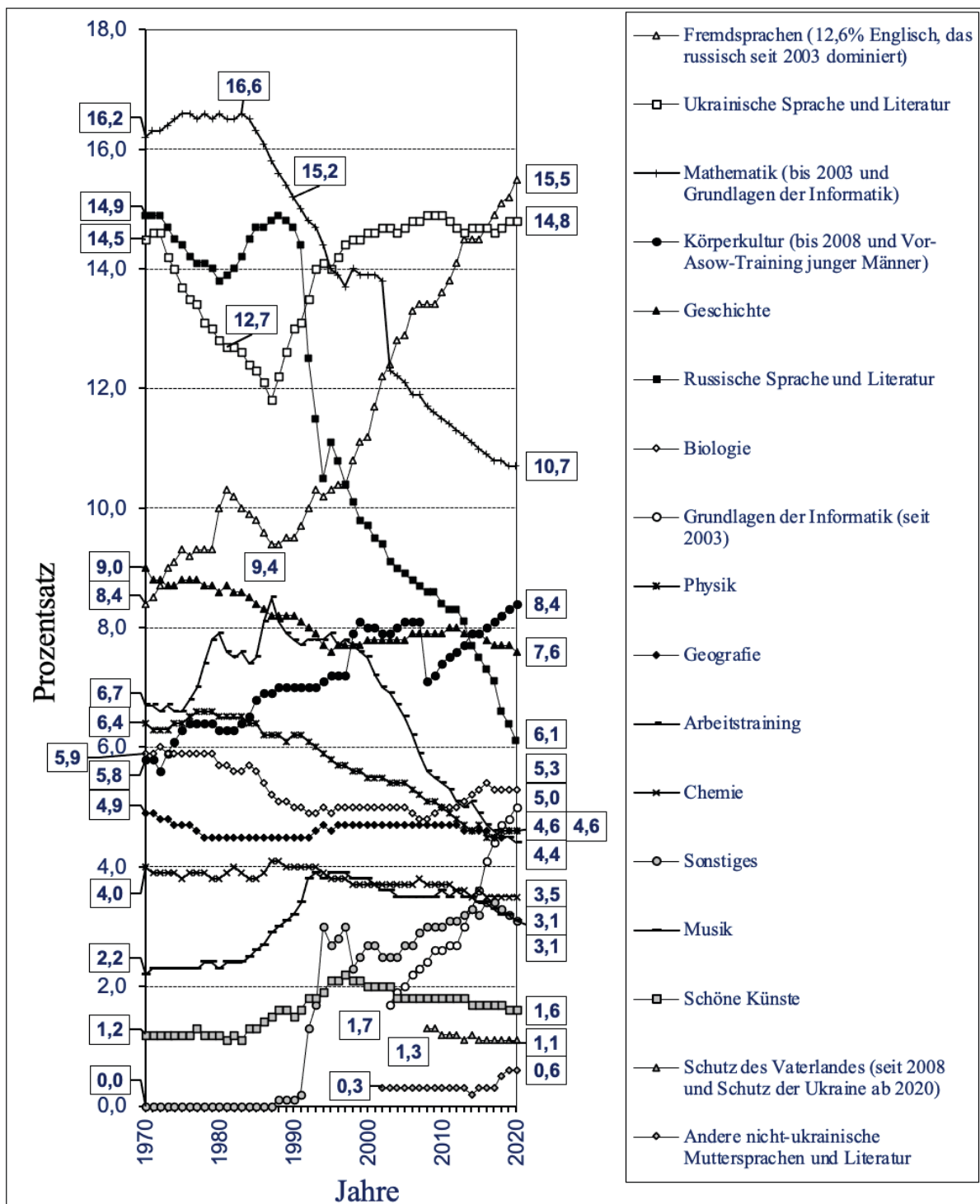
Zeichnung 11.7. Anteil der Lehrer mit Fachhochschulbildung, Magisterabschluss, die Musik, Bildende Kunst, Körperkultur und Vaterlandsverteidigung (Ukraine) unterrichten, Berufsausbildung in Vollzeit-Sekundarschulen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, Oblasten und Kiew Ukraine insgesamt nicht mehr als 1-2%)



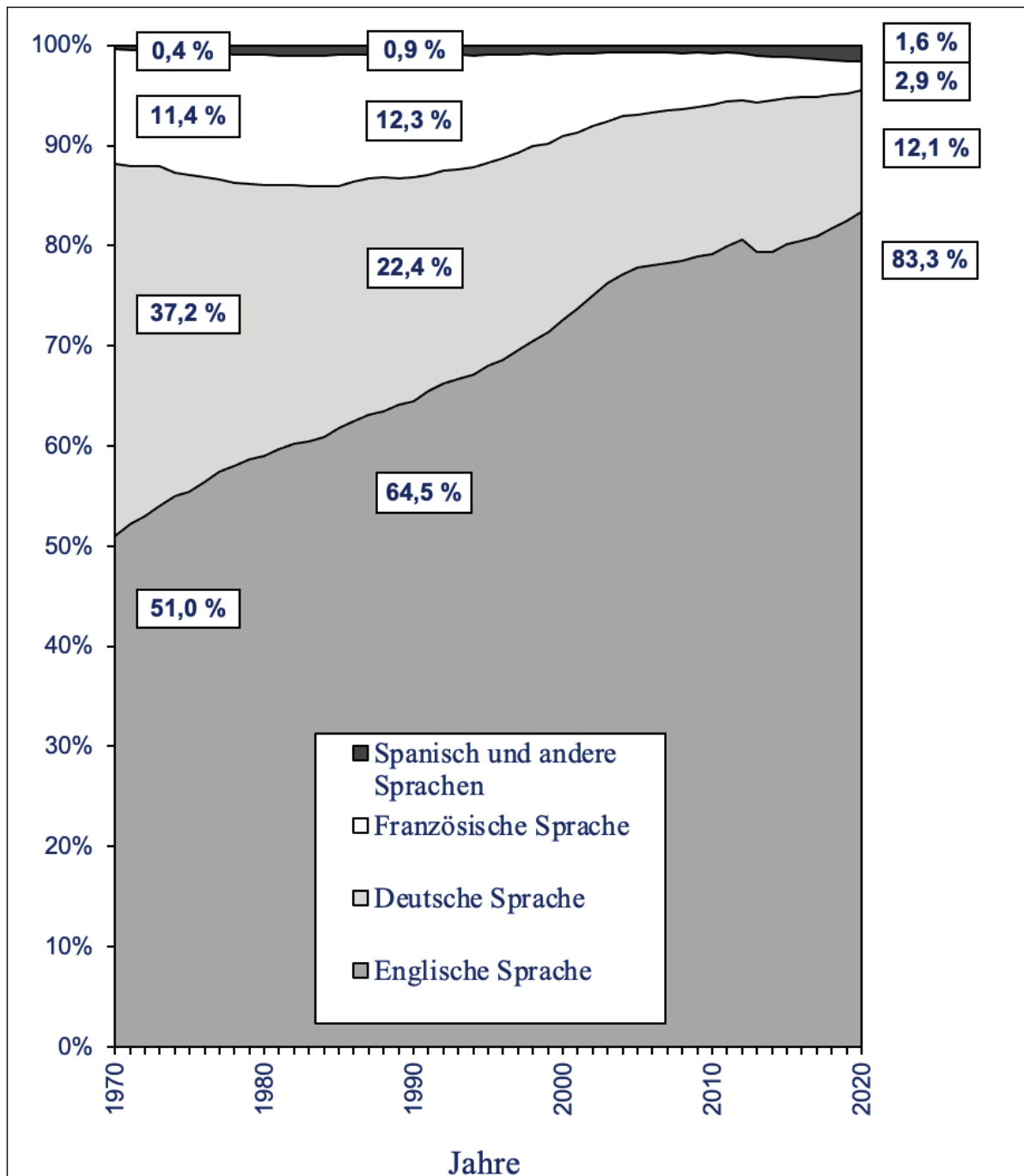
Zeichnung 11.8. Der Anteil der Lehrkräfte mit Fachhochschulbildung, Masterabschluss, die bestimmte Fächer (Sprachen, Literatur, naturwissenschaftliche Grundlagen) an Vollzeit-Sekundarschulen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine in den Regionen und der Stadt unterrichten Kiew 2%)



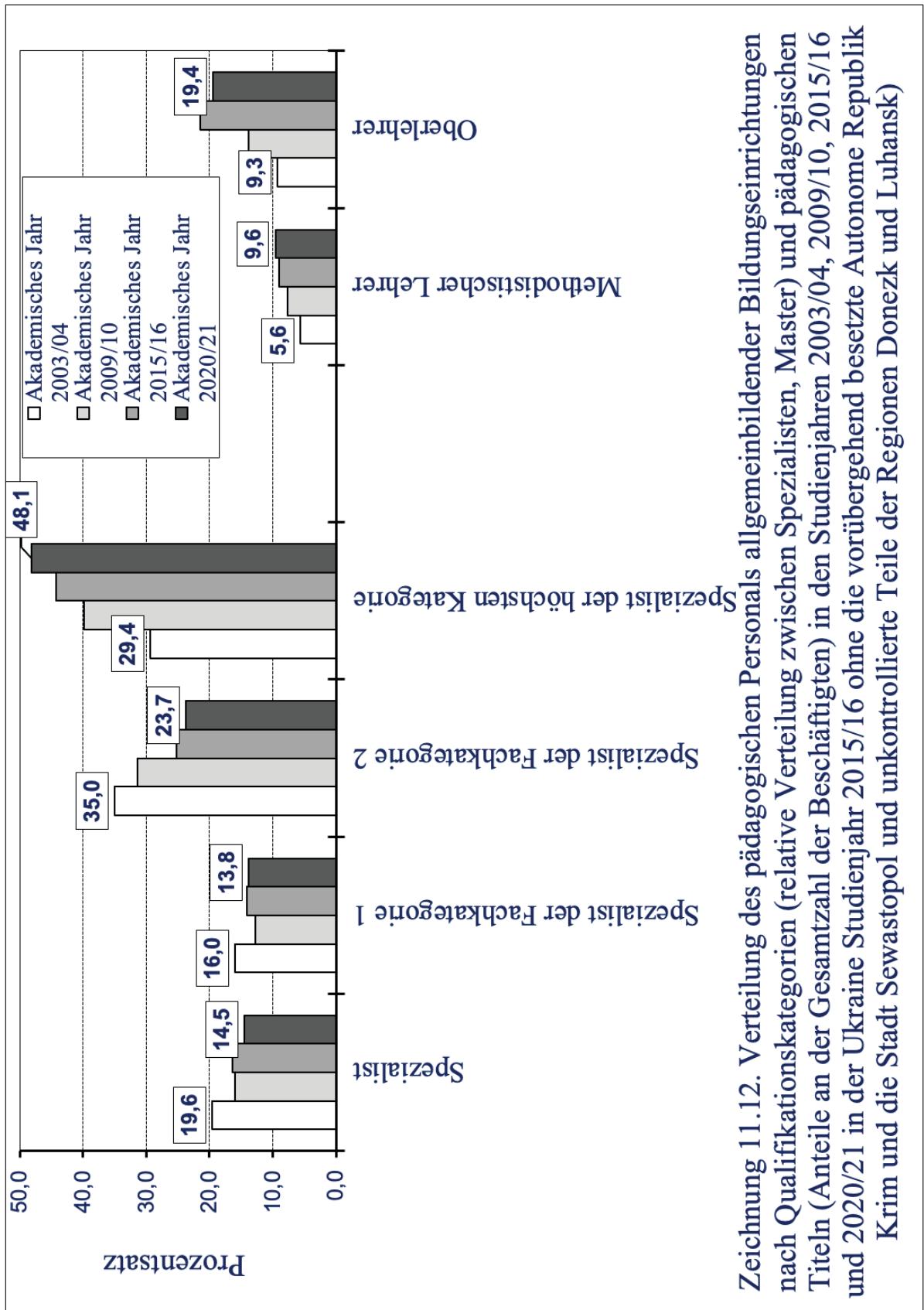
Zeichnung 11.9. Die Zahl der Pädagogen und Lehrer-Organisatoren und ihr Anteil unter den pädagogischen Fachkräften in den Vollzeit-Sekundarschulen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine (der Unterschied der Daten zur Ukraine insgesamt beträgt nicht mehr als 1-2%)

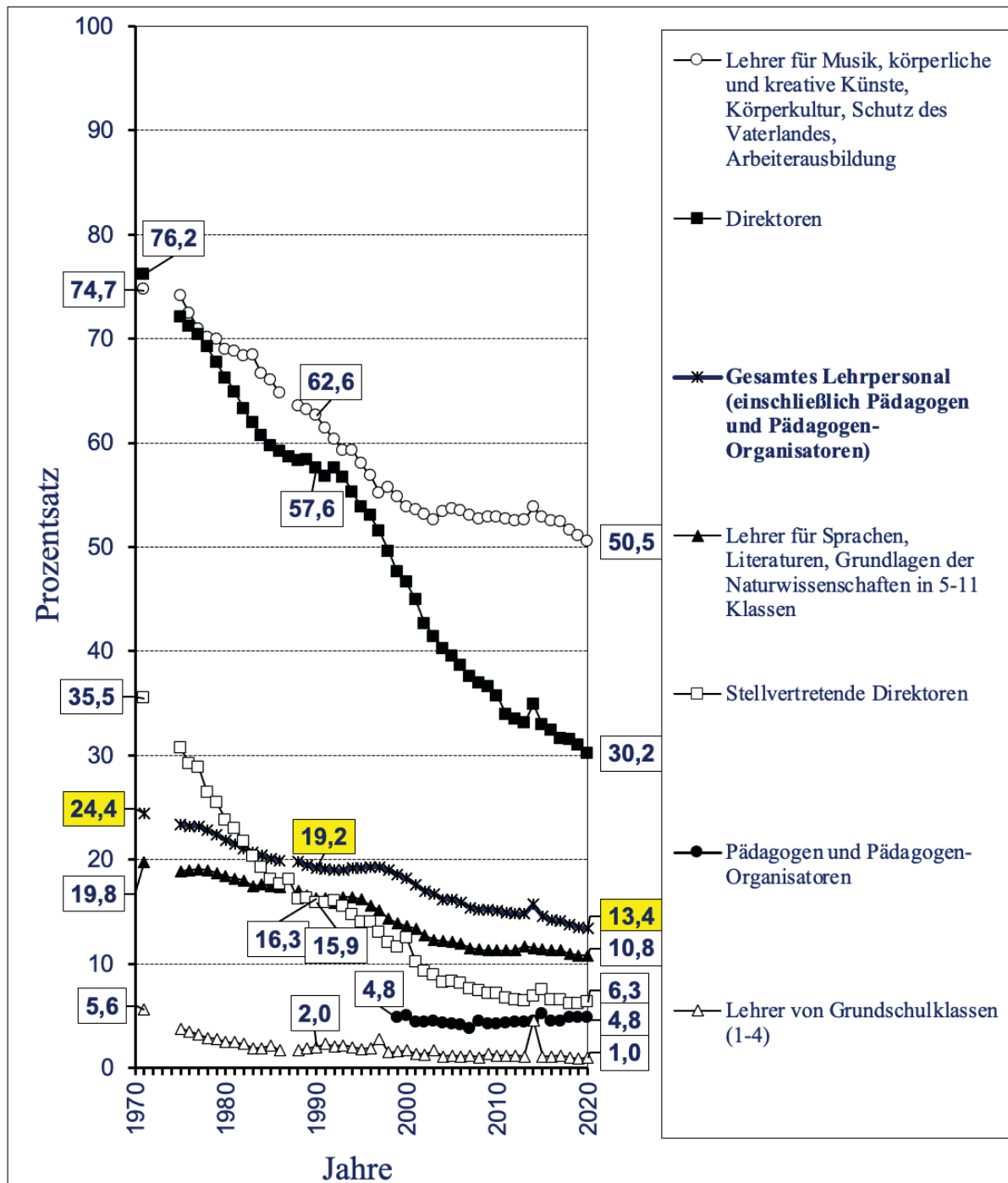


Zeichnung 11.10. Der Anteil der pädagogischen Fachkräfte, die in den Jahren 1970-2020 bestimmte Fächer in Vollzeit-Sekundarschulen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine unterrichteten (der Unterschied zwischen den Daten für die Ukraine insgesamt beträgt nicht mehr als 1-2%)

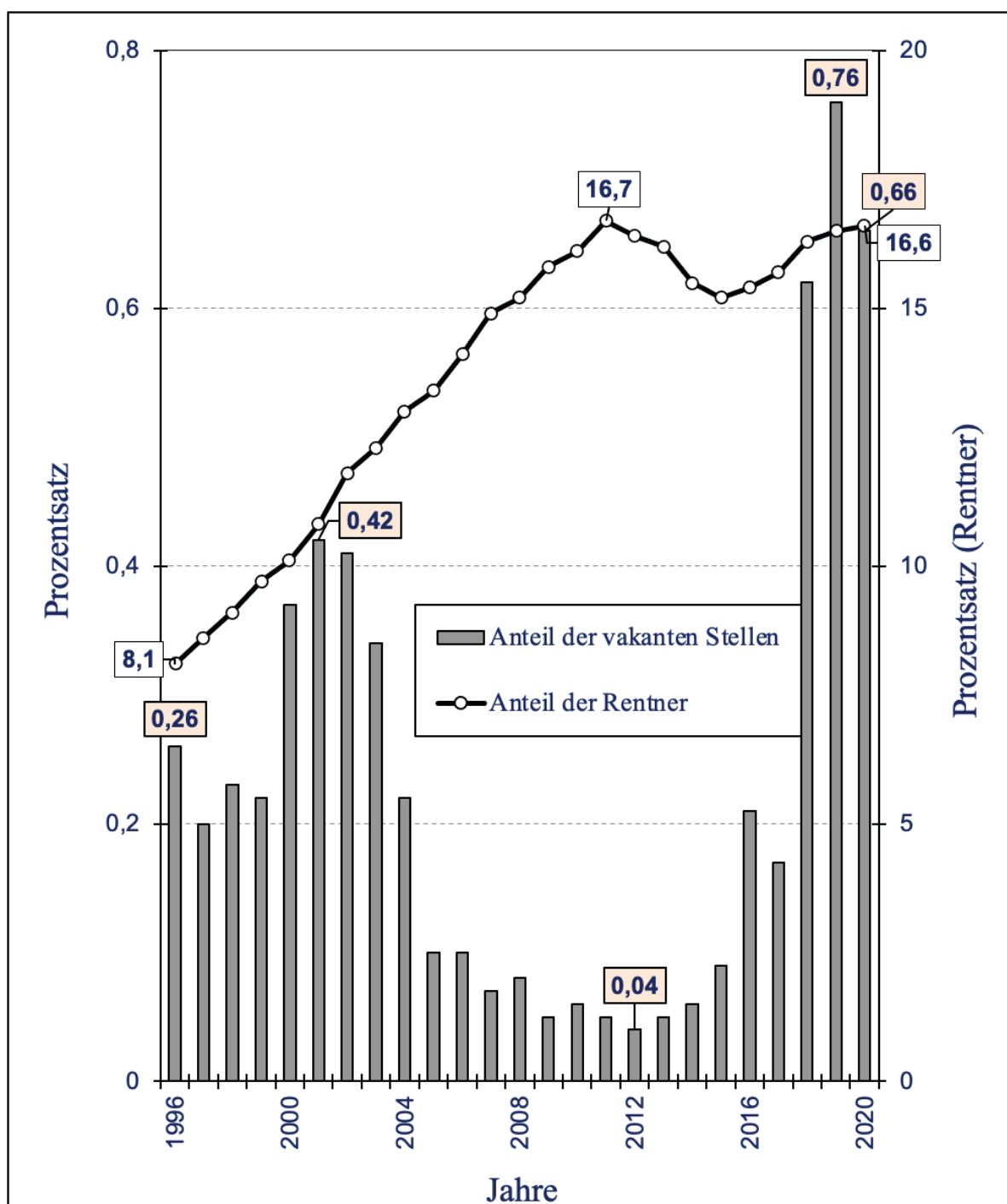


Zeichnung 11.11. Anteil der Lehrer für Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch und andere Fremdsprachen an Vollzeit-Sekundarschulen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine (die Differenz der Daten zur Ukraine insgesamt überschreitet nicht 1-2%)

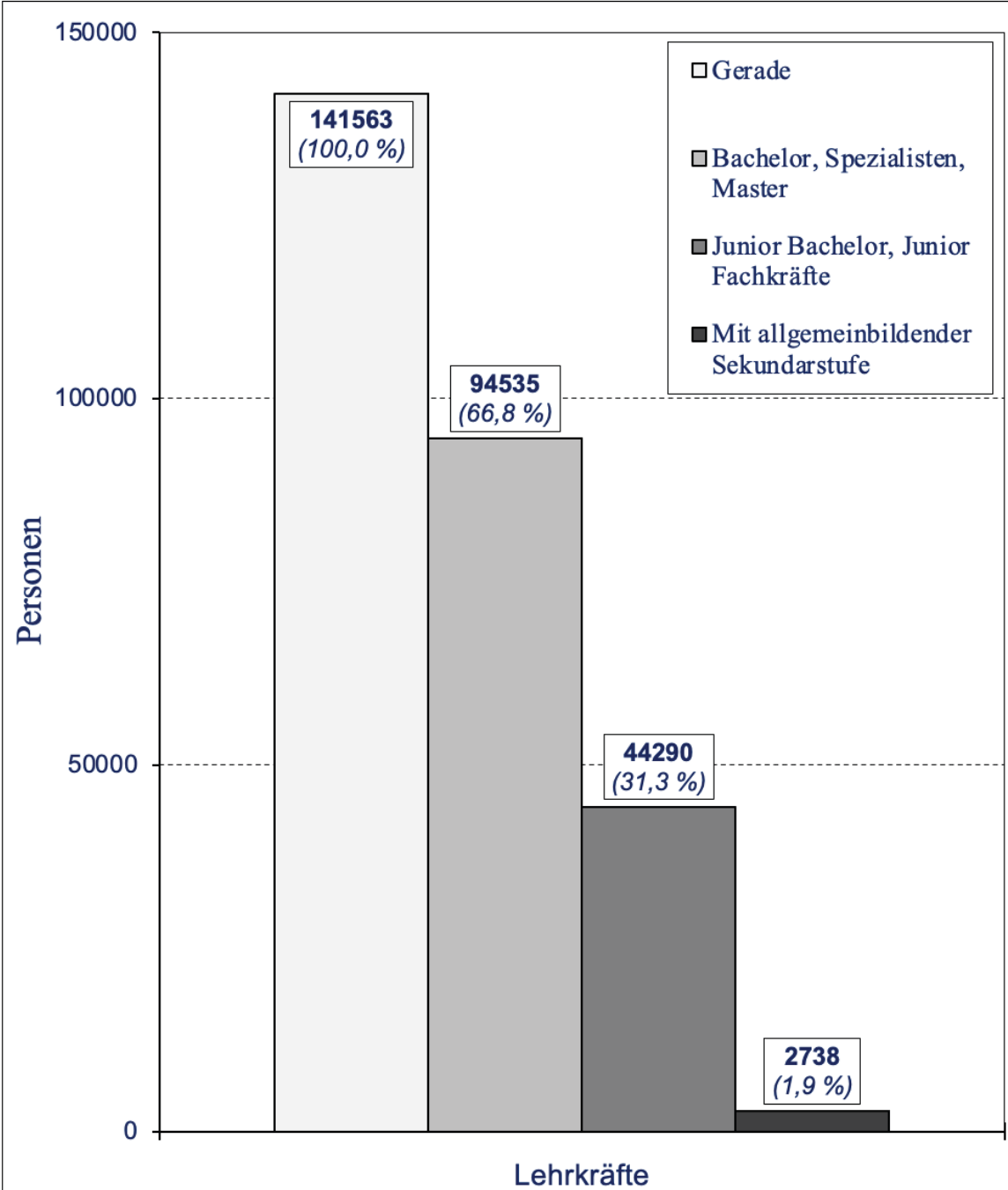




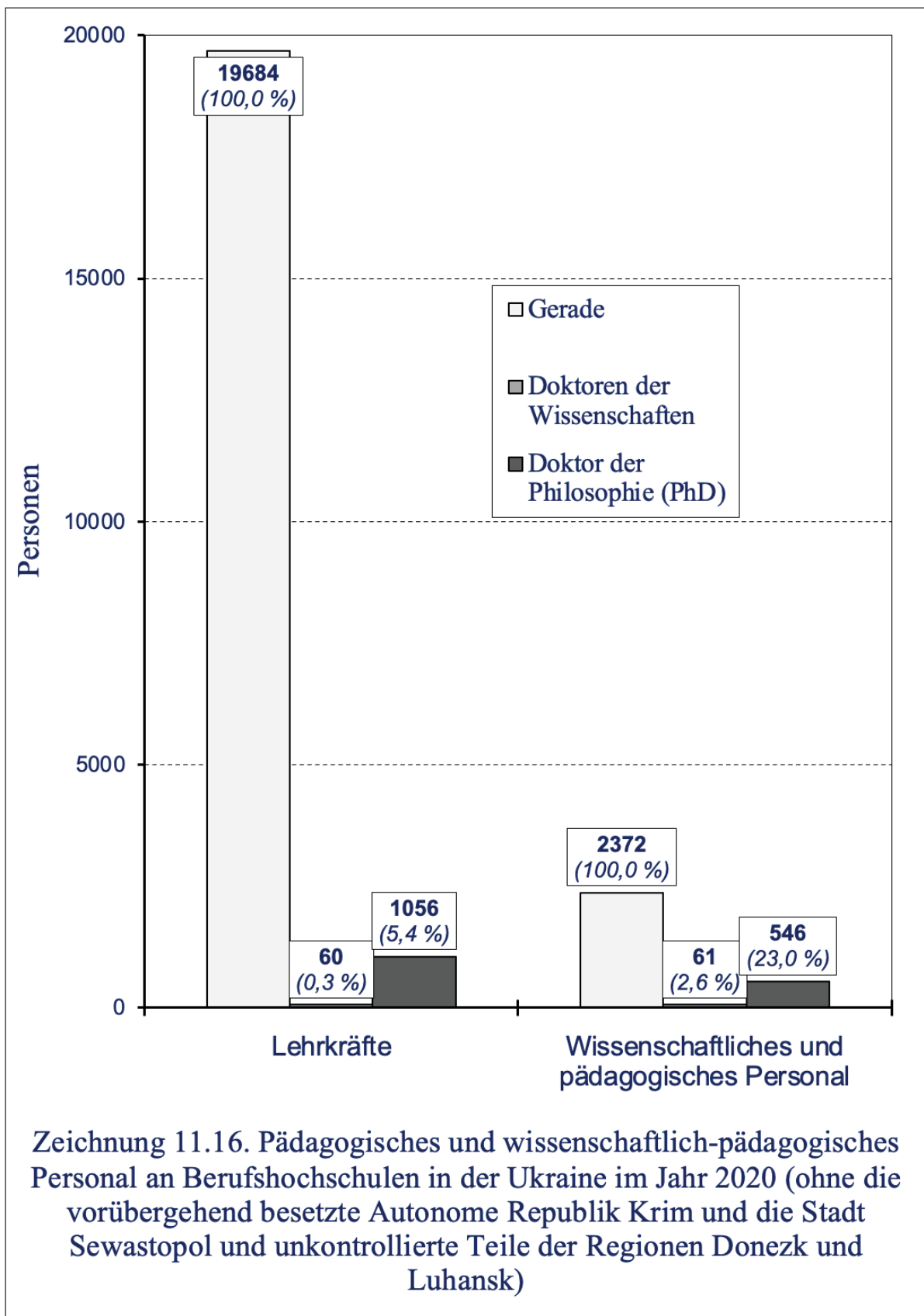
Zeichnung 11.13. Der Anteil der Männer unter den Vollzeitlehrern des allgemeinbildenden Sekundarbereichs des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine (die Differenz der Daten zur Ukraine insgesamt überschreitet nicht 1-2%)

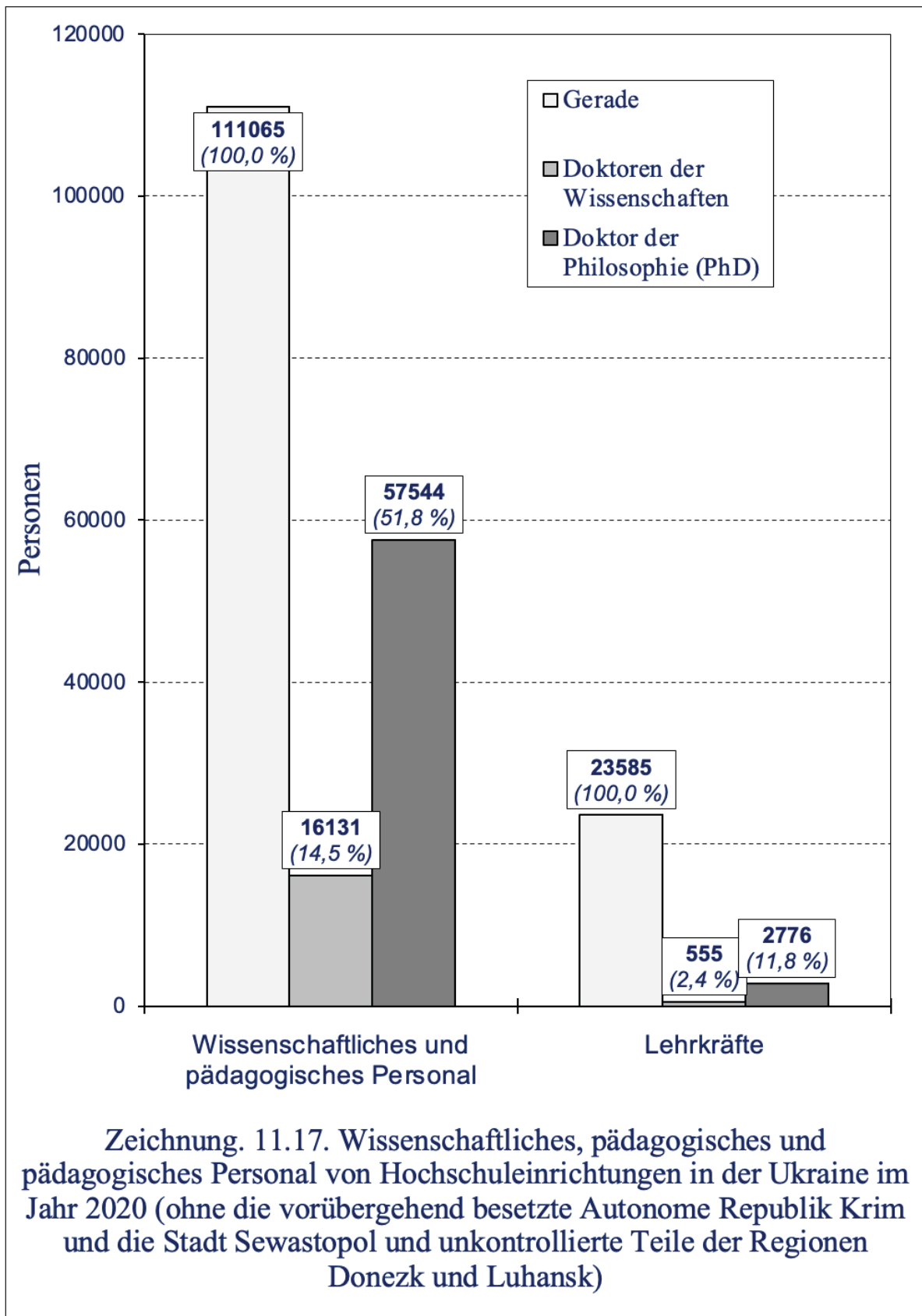


Zeichnung 11.14. Anteil der Rentner und unbesetzten Stellen von pädagogischen Fachkräften in Vollzeit-Sekundarschulen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine (die Differenz der Daten zur Ukraine insgesamt überschreitet nicht 1-2%)

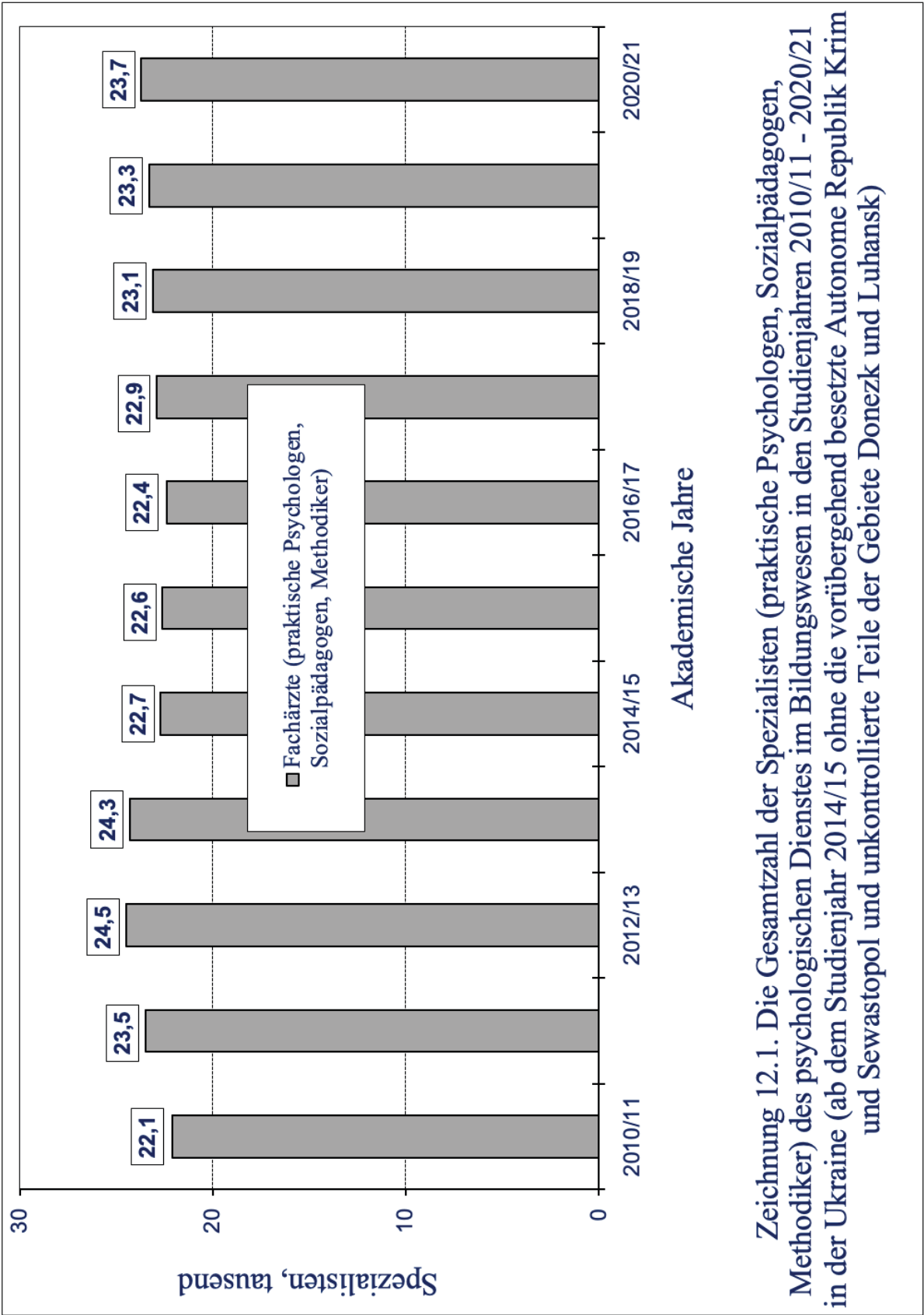


Zeichnung 11.15. Lehrer von Vorschuleinrichtungen in der Ukraine im Jahr 2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol sowie unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

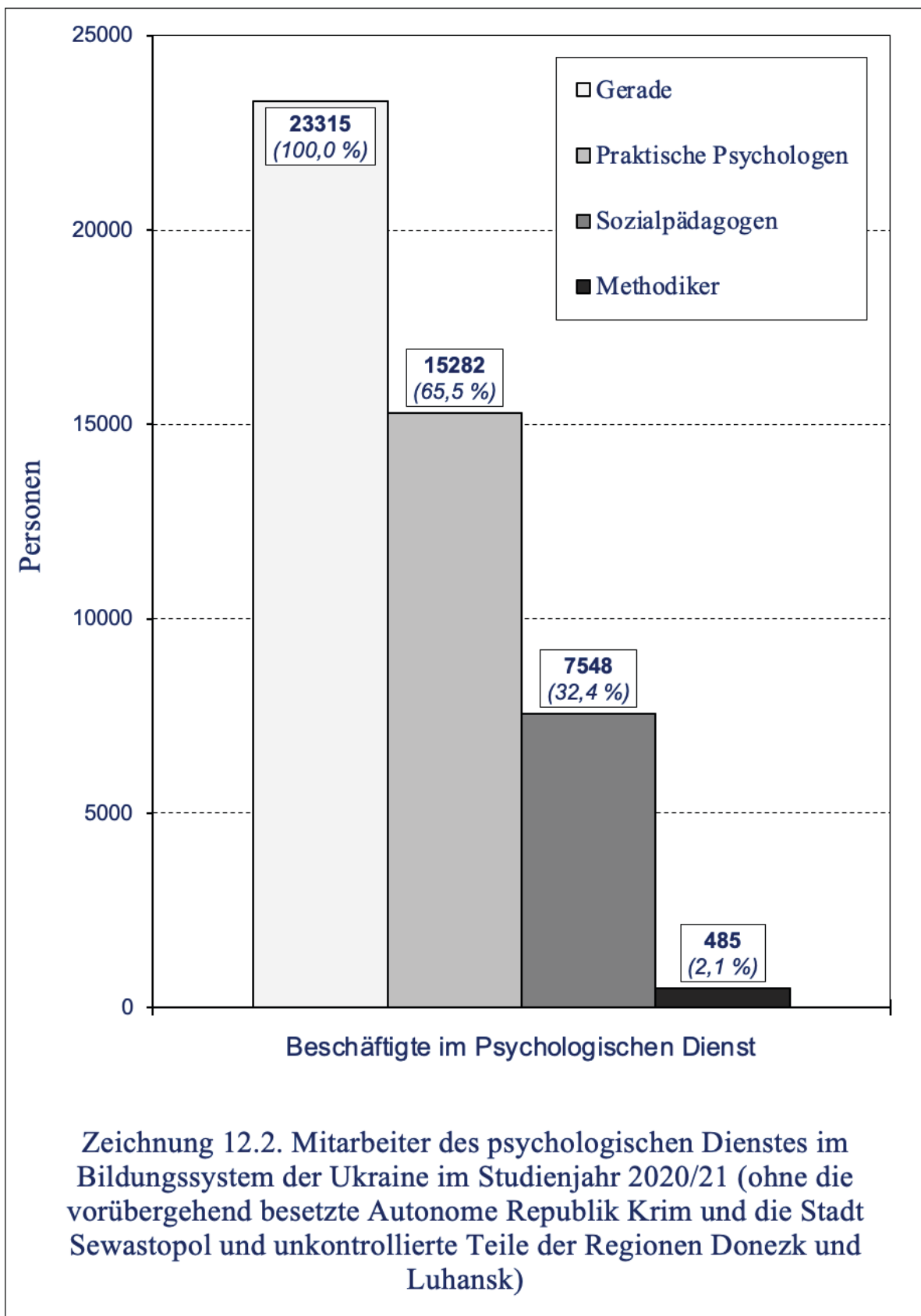


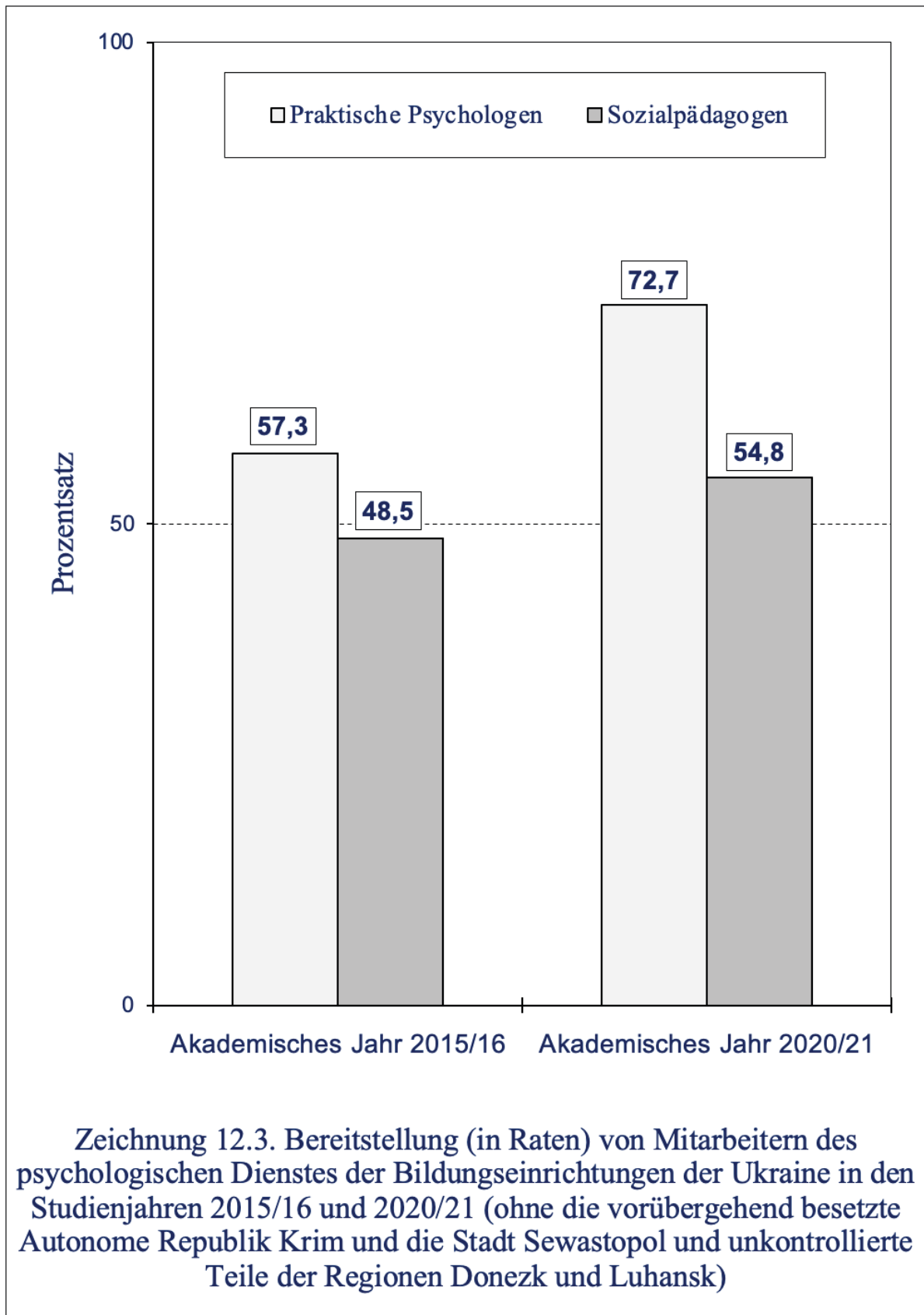


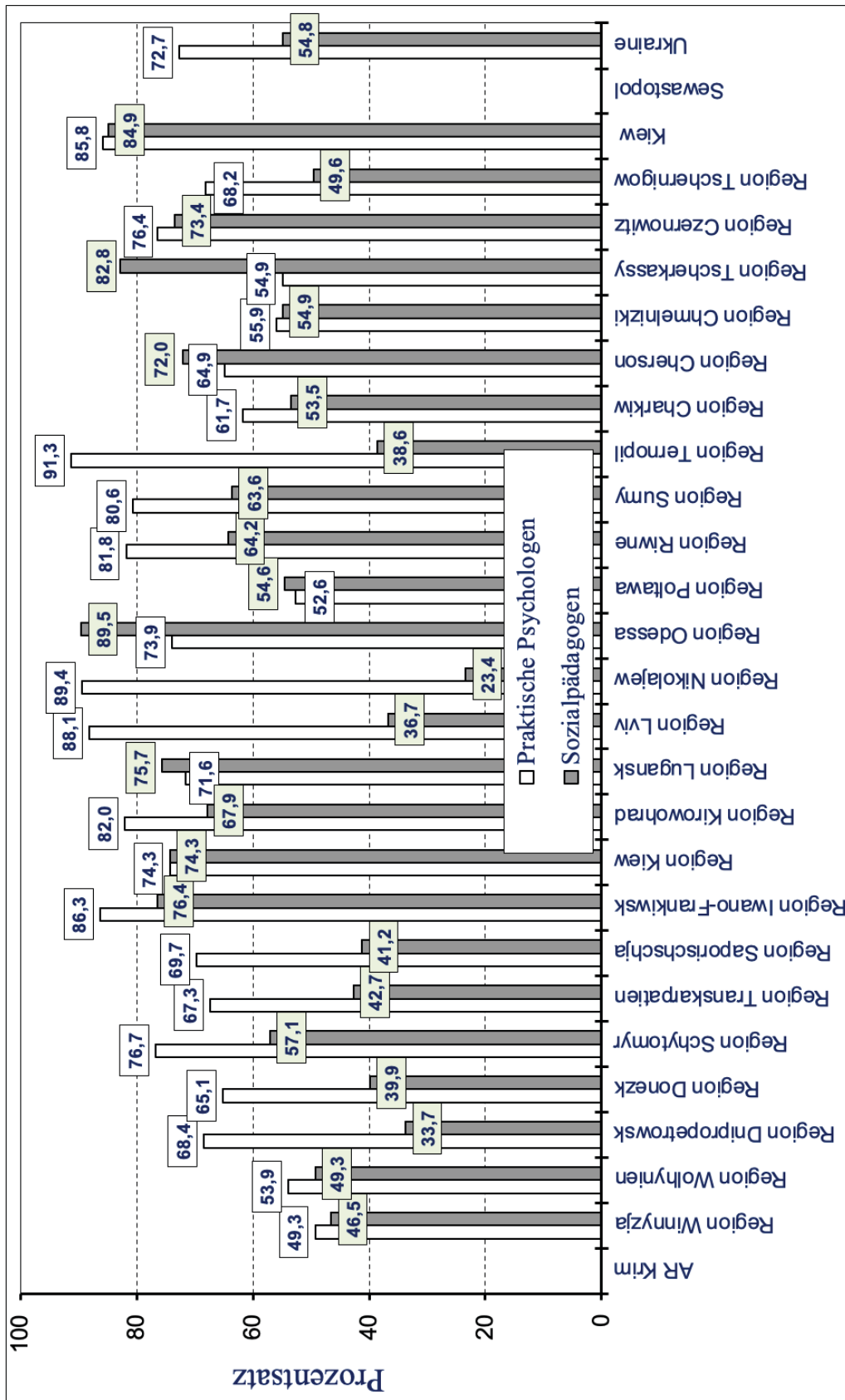
12. Psychologische unterstützung für die erziehung



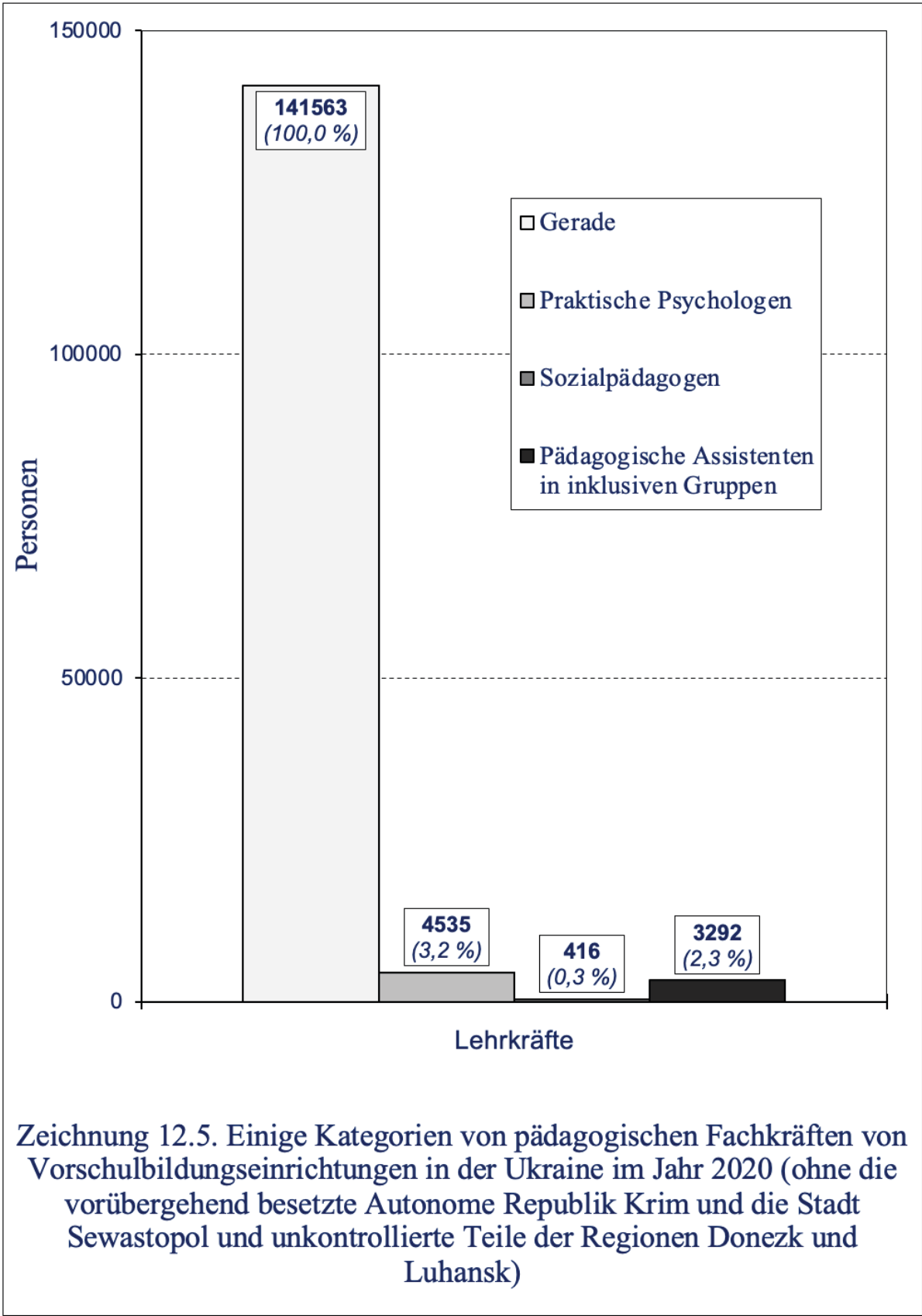
Zeichnung 12.1. Die Gesamtzahl der Spezialisten (praktische Psychologen, Sozialpädagogen, Methodiker) des psychologischen Dienstes im Bildungswesen in den Studienjahren 2010/11 - 2020/21 in der Ukraine (ab dem Studienjahr 2014/15 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Gebiete Donezk und Luhansk)

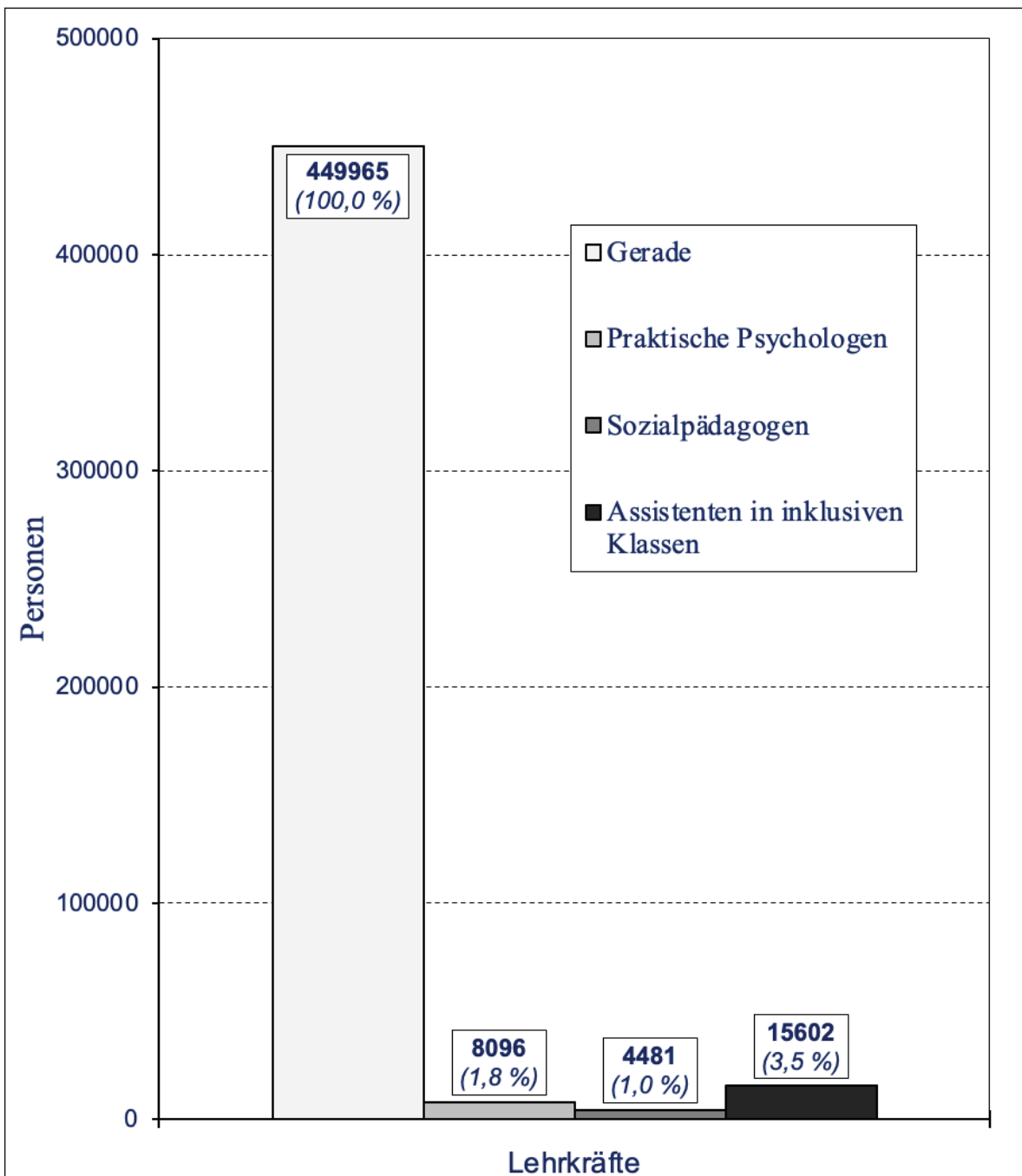






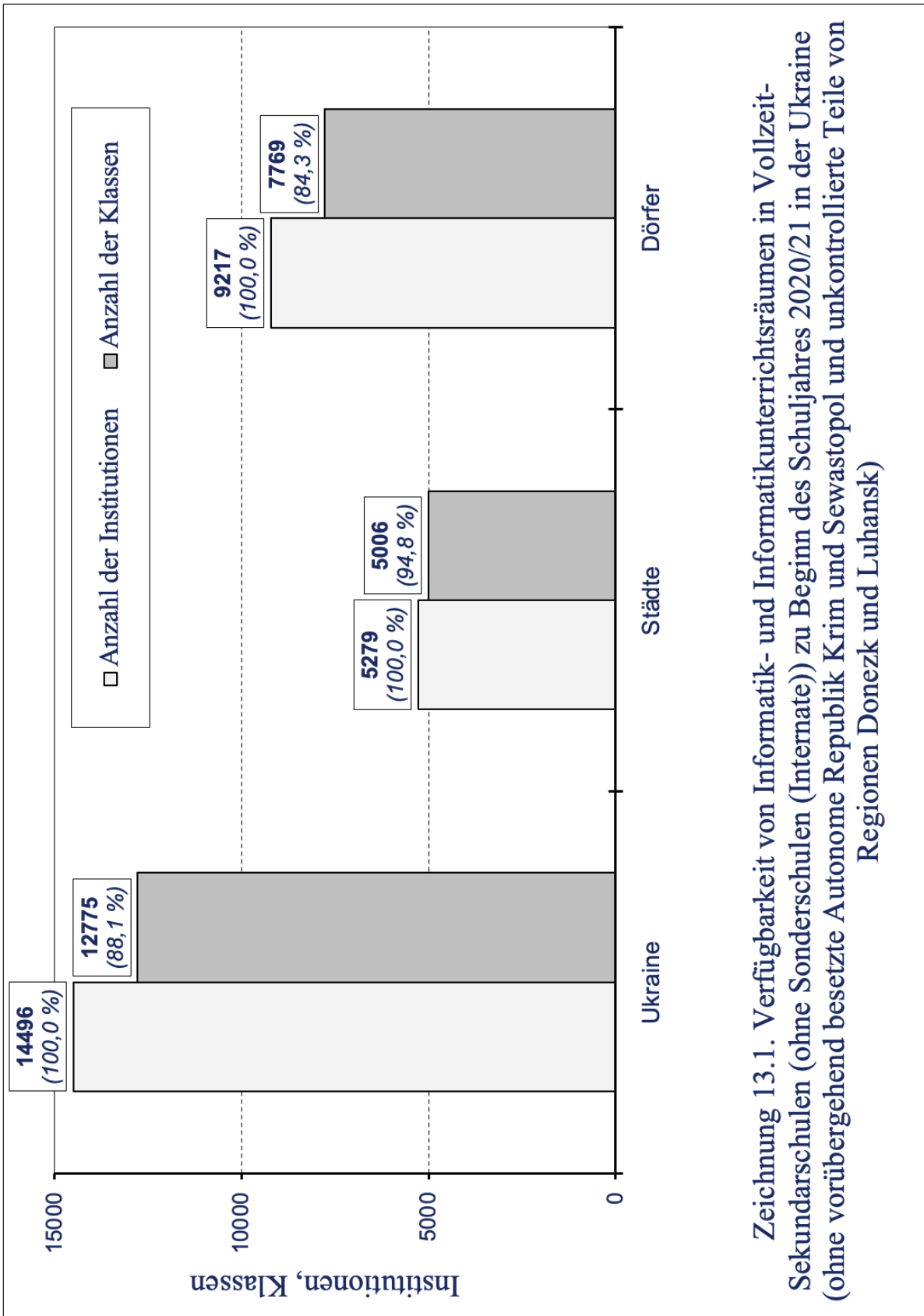
Zeichnung 12.4. Bereitstellung von Regionen mit Spezialisten für psychologische Dienste gemäß den Standards in der Ukraine im Studienjahr 2020/21 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)



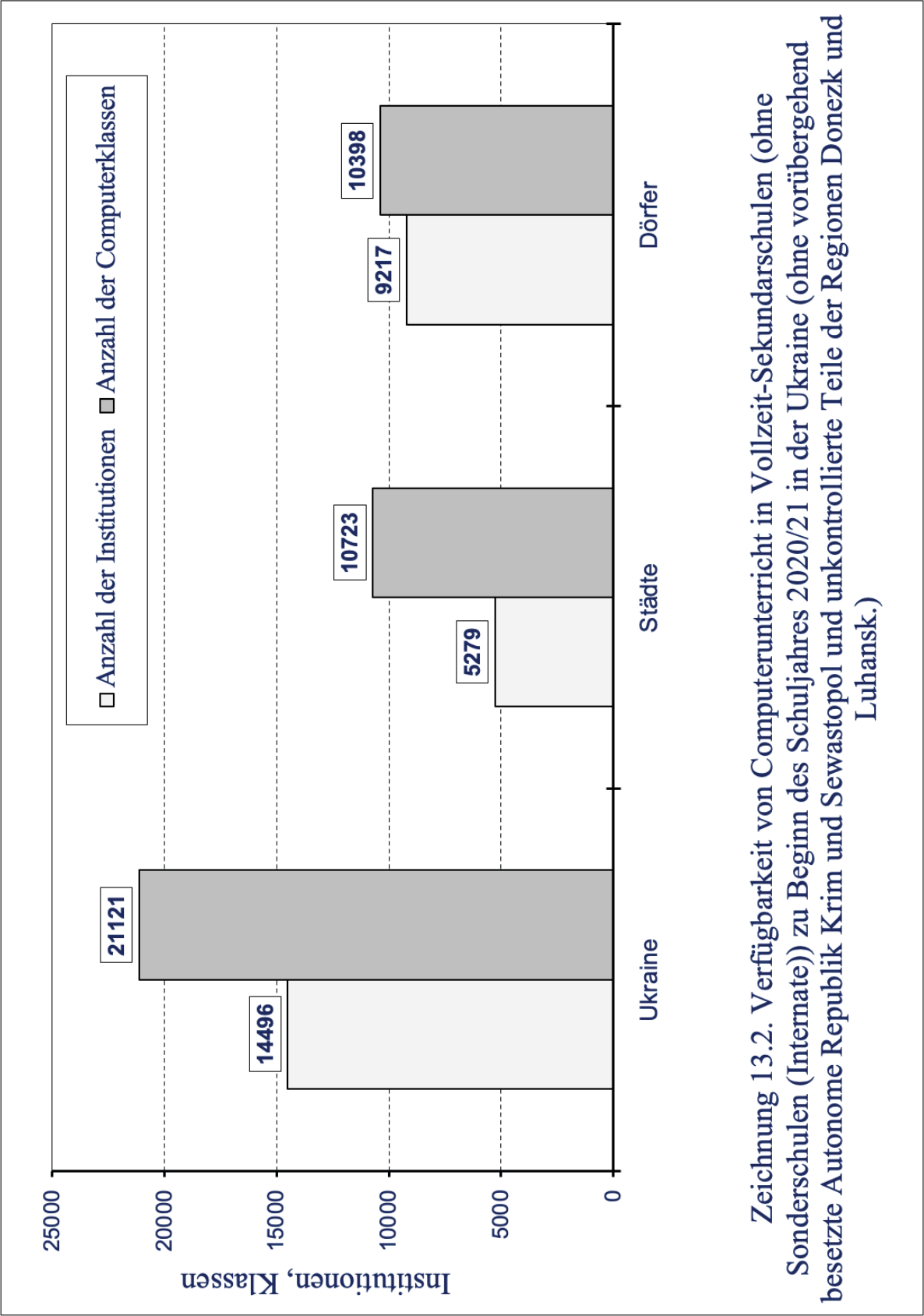


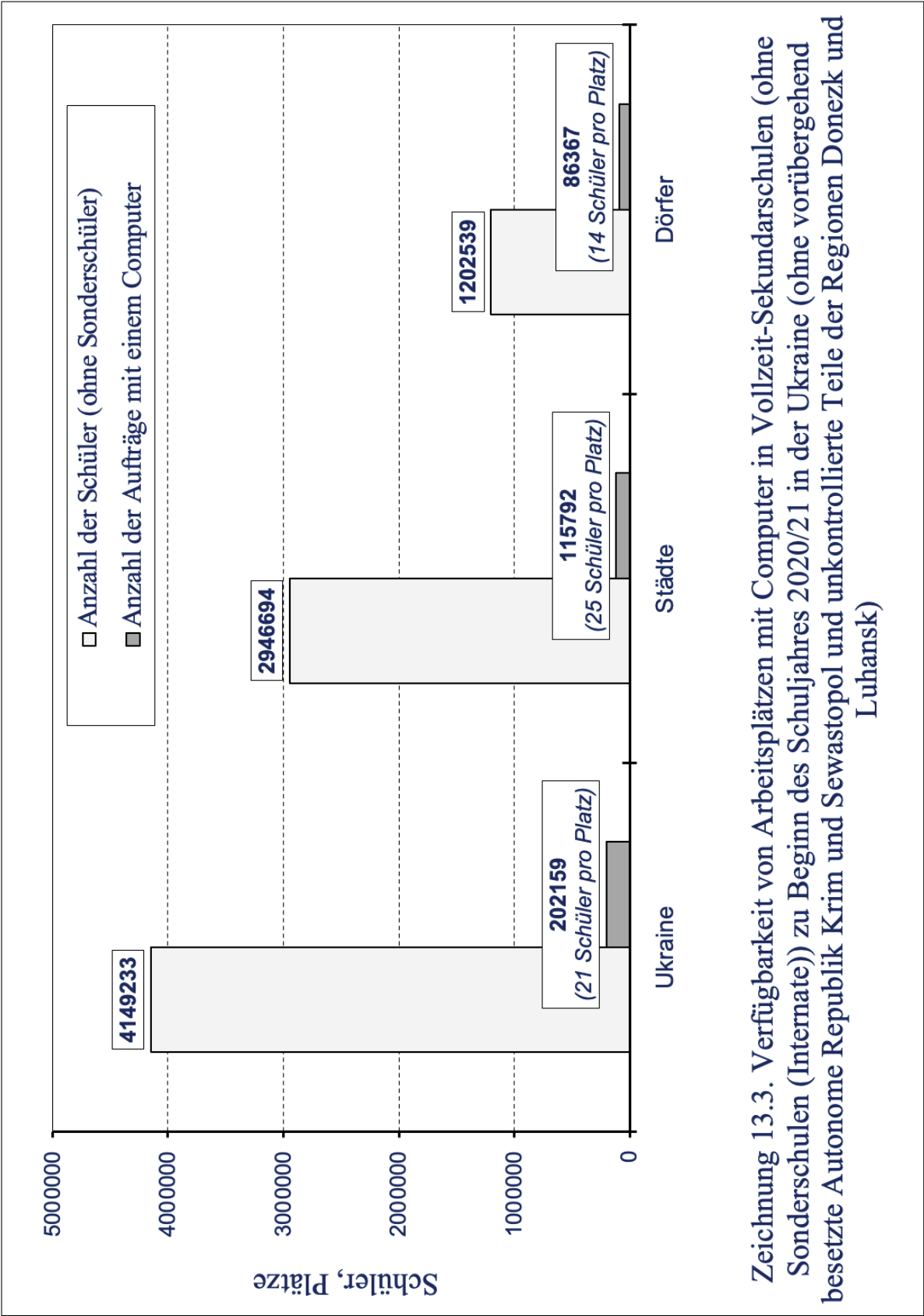
Zeichnung 12.6. Einige Kategorien von pädagogischem Personal von Vollzeit-Sekundarschulen in der Ukraine im Jahr 2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

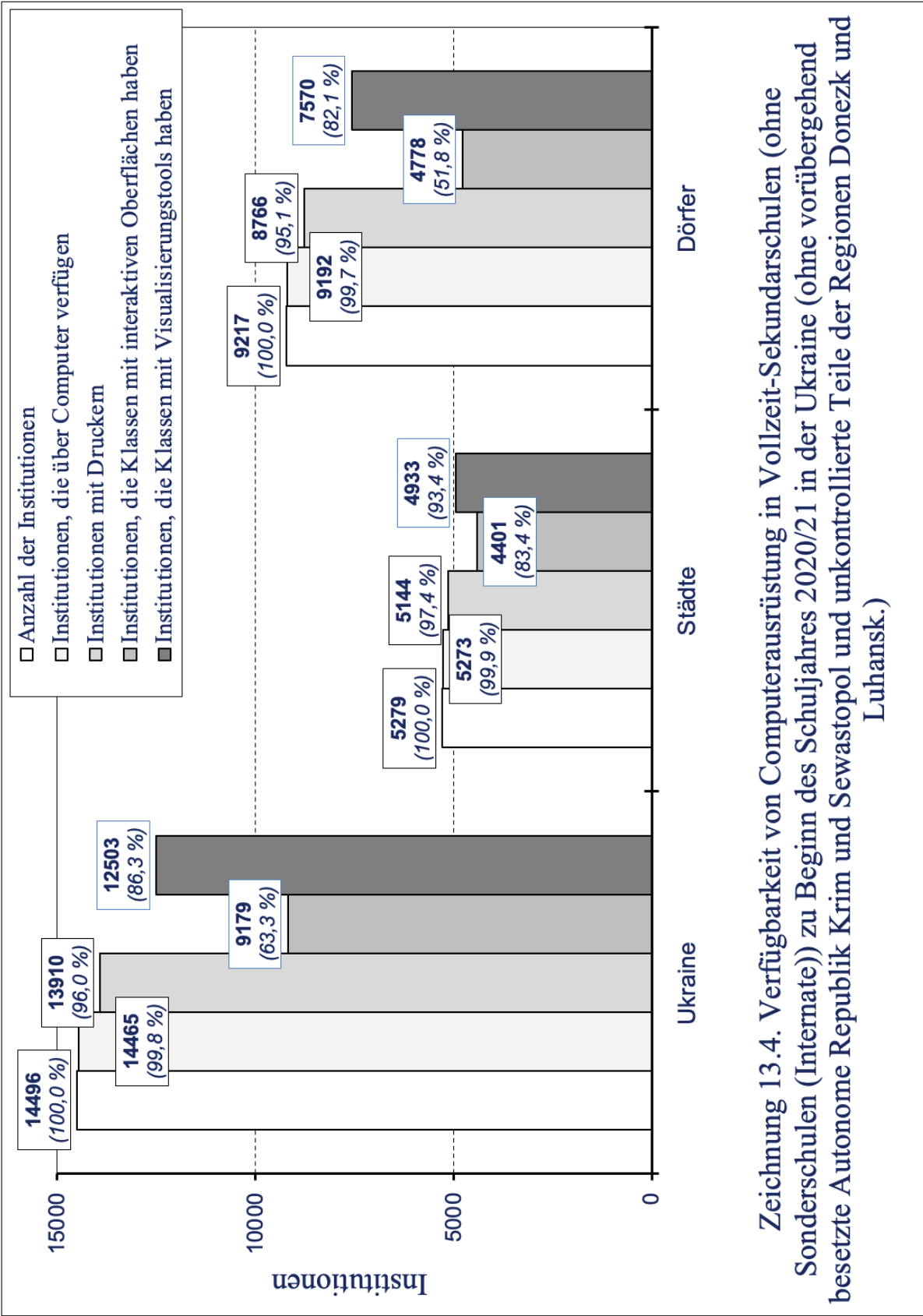
13. Digitalisierung der bildung



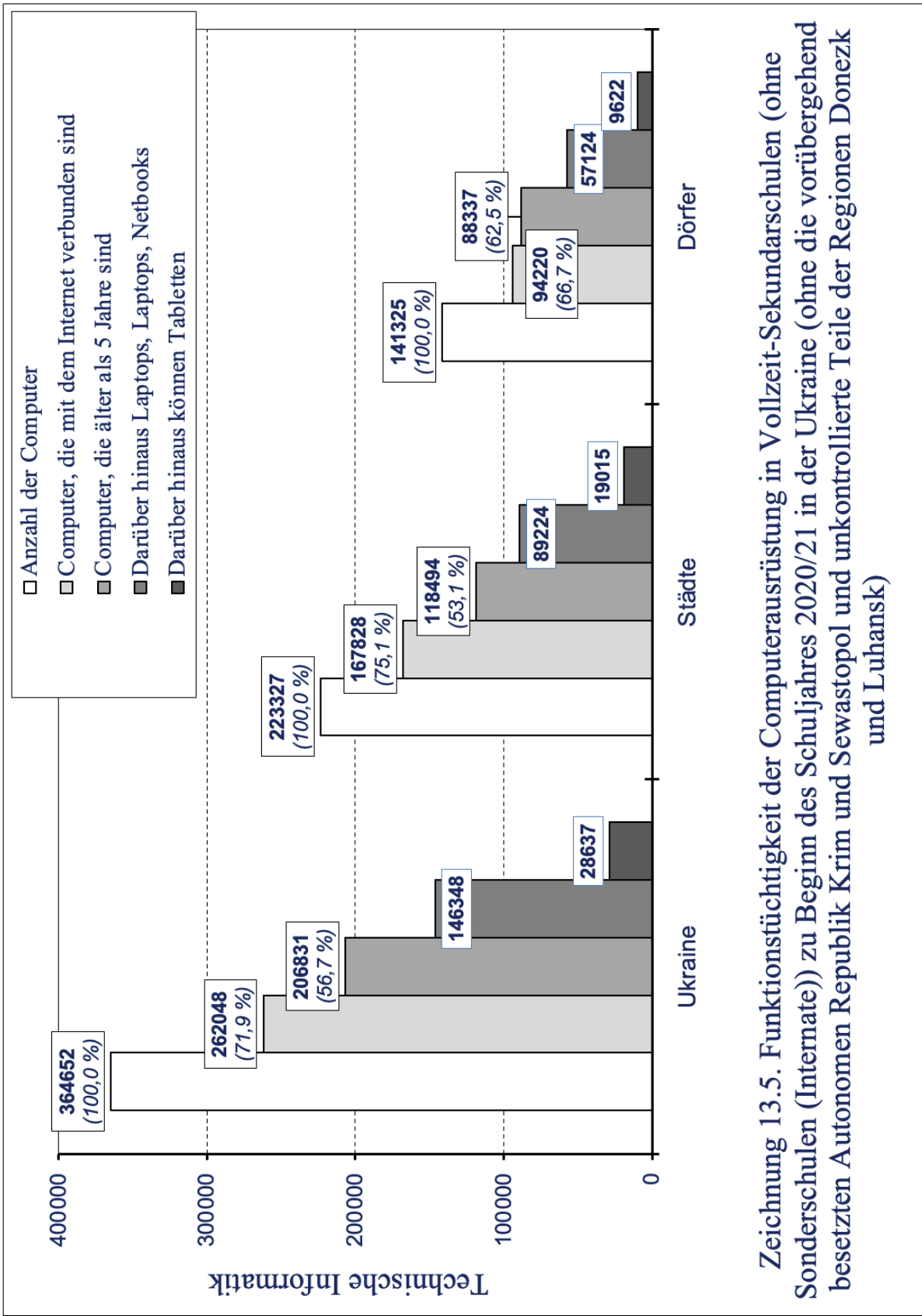
Zeichnung 13.1. Verfügbarkeit von Informatik- und Informatikunterrichtsräumen in Vollzeit-Sekundarschulen (ohne Sonderschulen (Internate)) zu Beginn des Schuljahres 2020/21 in der Ukraine (ohne vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile von Regionen Donezk und Luhansk)

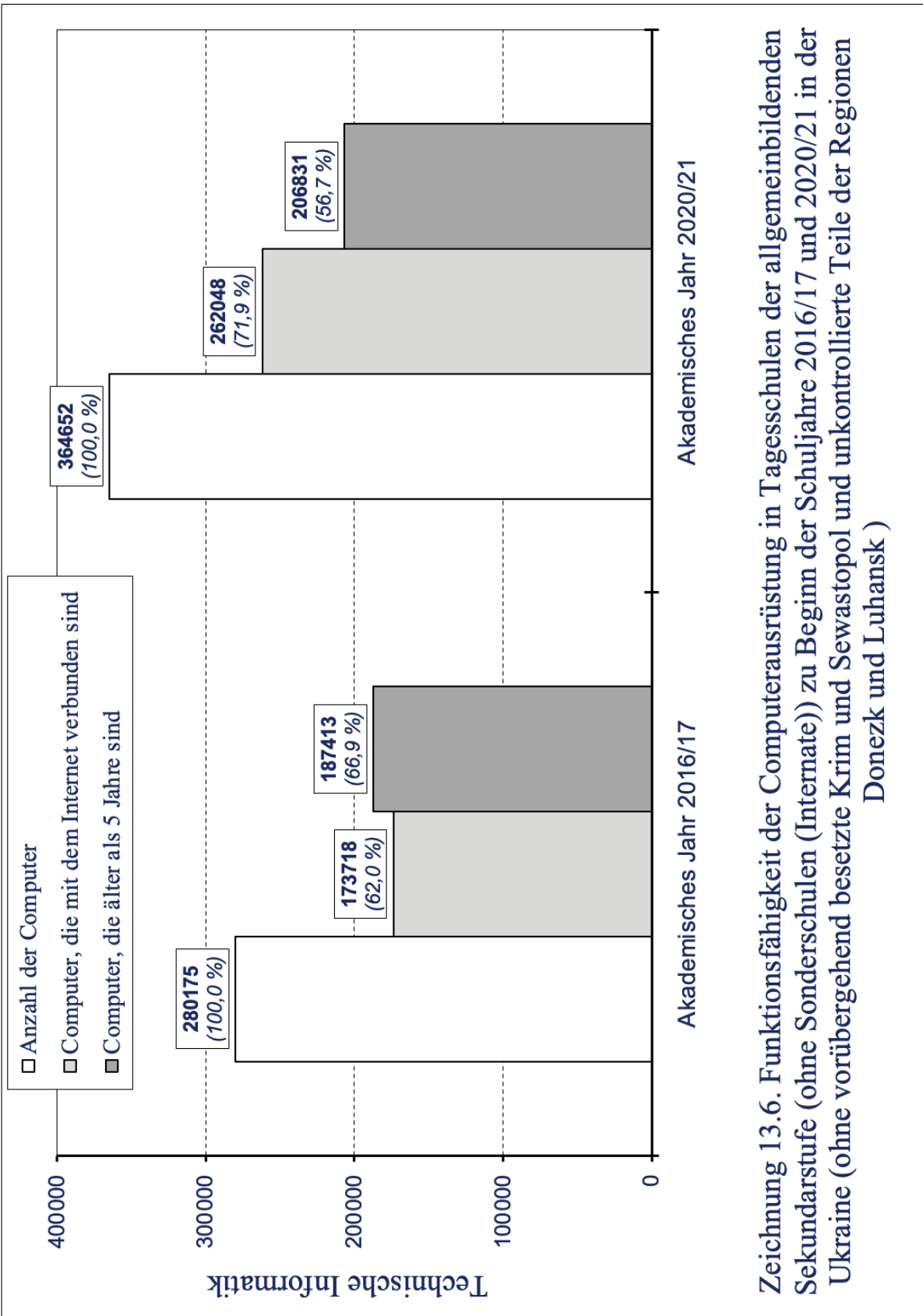






Zeichnung 13.4. Verfügbarkeit von Computerausrüstung in Vollzeit-Sekundarschulen (ohne Sonderschulen (Internate)) zu Beginn des Schuljahres 2020/21 in der Ukraine (ohne vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk.)





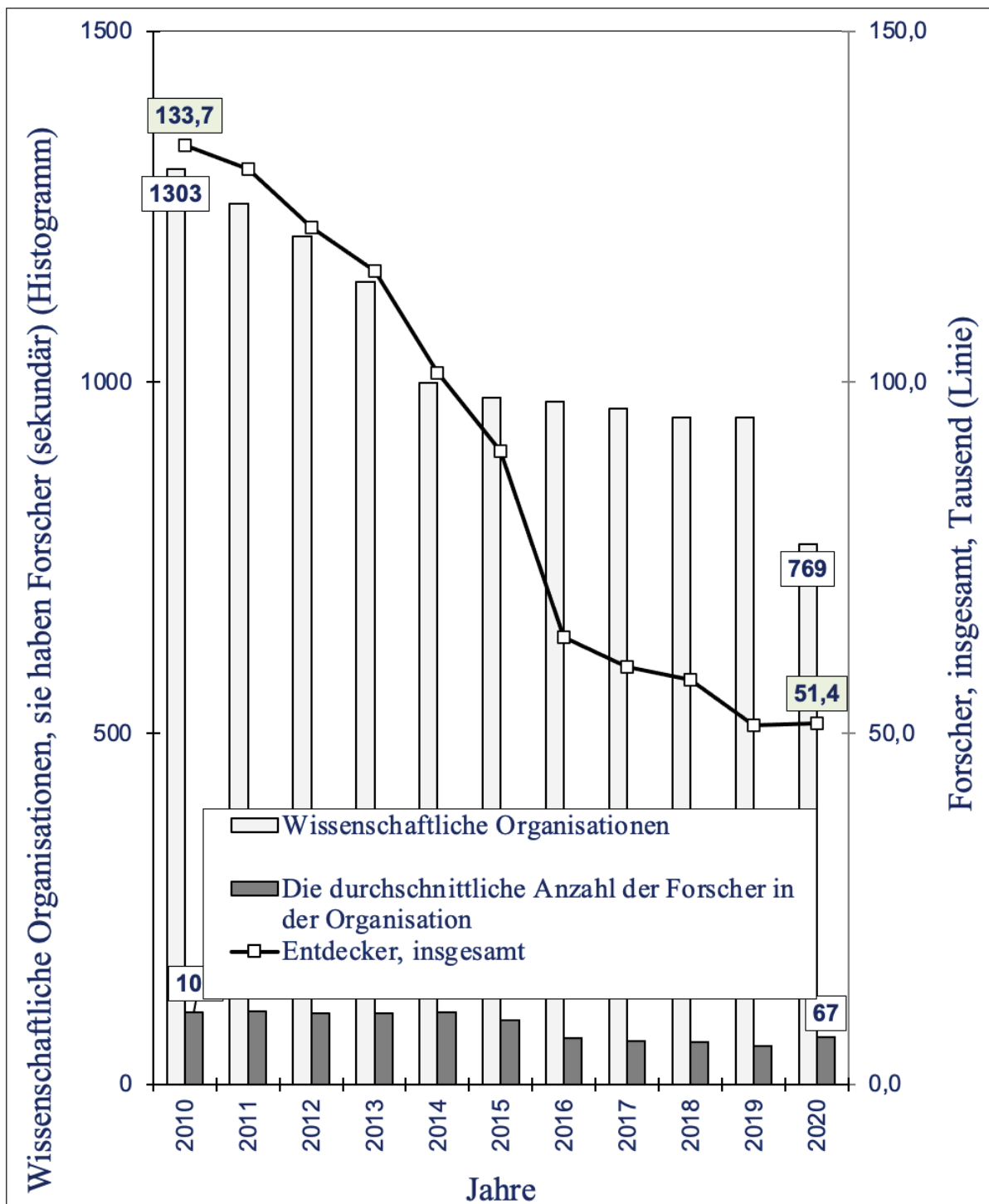
Zeichnung 13.6. Funktionsfähigkeit der Computerausrüstung in Tagesschulen der allgemeinbildenden Sekundarstufe (ohne Sonderschulen (Internate)) zu Beginn der Schuljahre 2016/17 und 2020/21 in der Ukraine (ohne vorübergehend besetzte Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

14. Wissenschaftliche und methodologische unterstützung der bildung

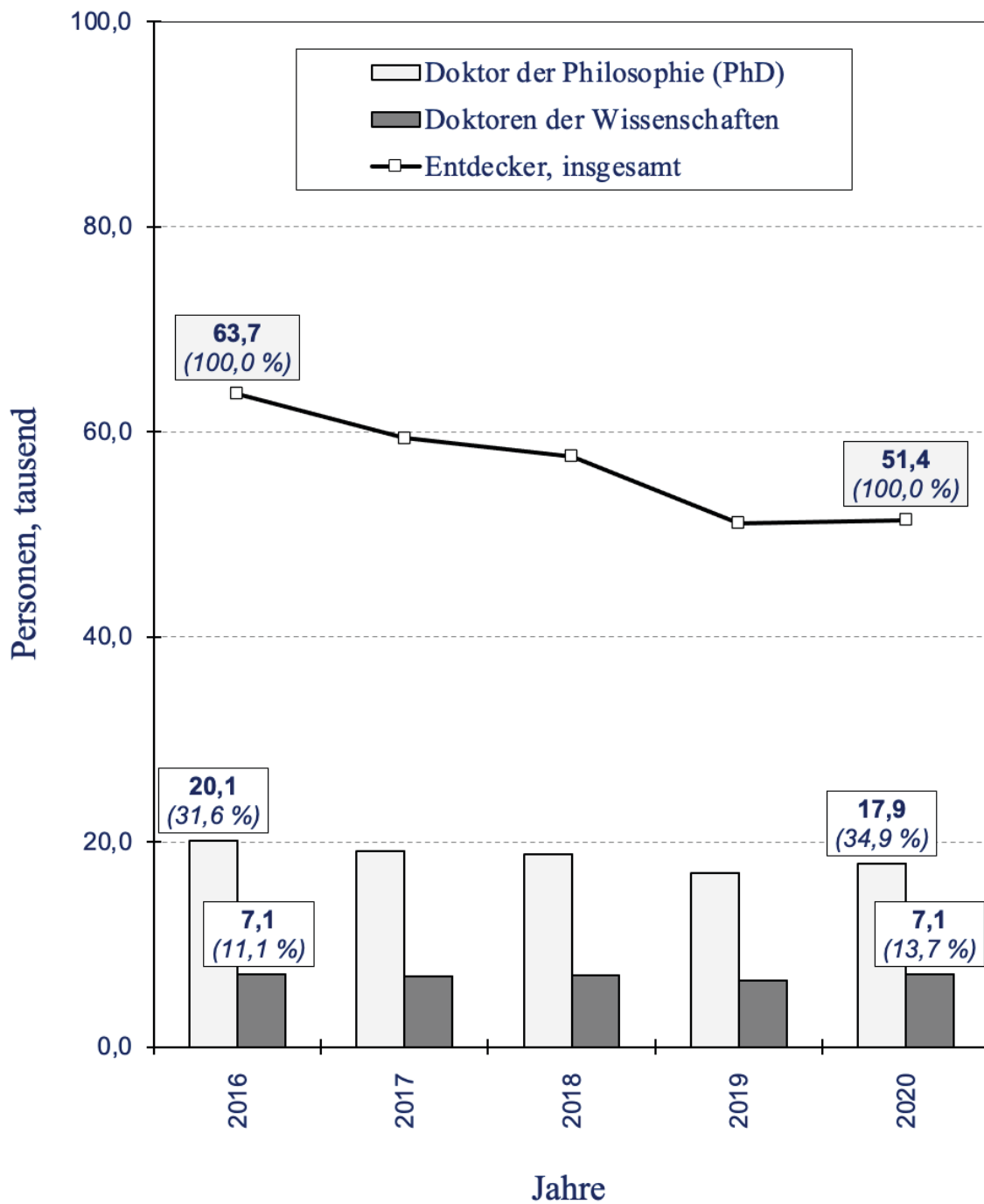
Zeichnung 14.1 ist ein kombiniertes Diagramm, das die Finanzierung wissenschaftlicher und wissenschaftlich-technischer Arbeiten in der Ukraine von 1990 bis 2020 darstellt. Die X-Achse zeigt die Jahre von 1990 bis 2020 in 5-Jahres-Schritten. Die linke Y-Achse zeigt den Prozentsatz (Histogramm) von 0,0 bis 40,0. Die rechte Y-Achse zeigt den Prozentsatz (Linie) von 0,00 bis 4,00. Das Diagramm enthält drei Datenreihen:

- Anteil an der Finanzierung wissenschaftlicher und wissenschaftlich-technischer Arbeiten an nationalen Akademien der Wissenschaften:** Dargestellt durch weiße Balken (Histogramm). Die Werte sind: 1990: 3,10; 1991: 2,50; 1992: 1,40; 1993: 10,2; 1994: 23,8; 1995: 18,0; 1996: 4,4; 1997: 18,0; 1998: 18,0; 1999: 18,0; 2000: 18,0; 2001: 18,0; 2002: 18,0; 2003: 18,0; 2004: 18,0; 2005: 18,0; 2006: 18,0; 2007: 18,0; 2008: 18,0; 2009: 18,0; 2010: 18,0; 2011: 18,0; 2012: 18,0; 2013: 18,0; 2014: 18,0; 2015: 18,0; 2016: 18,0; 2017: 18,0; 2018: 18,0; 2019: 18,0; 2020: 18,0.
- Anteil an der Finanzierung wissenschaftlicher und wissenschaftlicher und technischer Arbeiten im Hochschulbereich:** Dargestellt durch graue Balken (Histogramm). Die Werte sind: 1990: 6,6; 1991: 6,6; 1992: 6,6; 1993: 6,6; 1994: 6,6; 1995: 6,6; 1996: 6,6; 1997: 6,6; 1998: 6,6; 1999: 6,6; 2000: 6,6; 2001: 6,6; 2002: 6,6; 2003: 6,6; 2004: 6,6; 2005: 6,6; 2006: 6,6; 2007: 6,6; 2008: 6,6; 2009: 6,6; 2010: 6,6; 2011: 6,6; 2012: 6,6; 2013: 6,6; 2014: 6,6; 2015: 6,6; 2016: 6,6; 2017: 6,6; 2018: 6,6; 2019: 6,6; 2020: 6,6.
- Anteil des BIP an den Gesamtausgaben für wissenschaftliche und wissenschaftliche und technische Arbeiten:** Dargestellt durch eine schwarze Linie mit weißen Kreisen. Die Werte sind: 1990: 3,10; 1991: 2,50; 1992: 1,40; 1993: 10,2; 1994: 23,8; 1995: 18,0; 1996: 4,4; 1997: 18,0; 1998: 18,0; 1999: 18,0; 2000: 18,0; 2001: 18,0; 2002: 18,0; 2003: 18,0; 2004: 18,0; 2005: 18,0; 2006: 18,0; 2007: 18,0; 2008: 18,0; 2009: 18,0; 2010: 18,0; 2011: 18,0; 2012: 18,0; 2013: 18,0; 2014: 18,0; 2015: 18,0; 2016: 18,0; 2017: 18,0; 2018: 18,0; 2019: 18,0; 2020: 18,0.

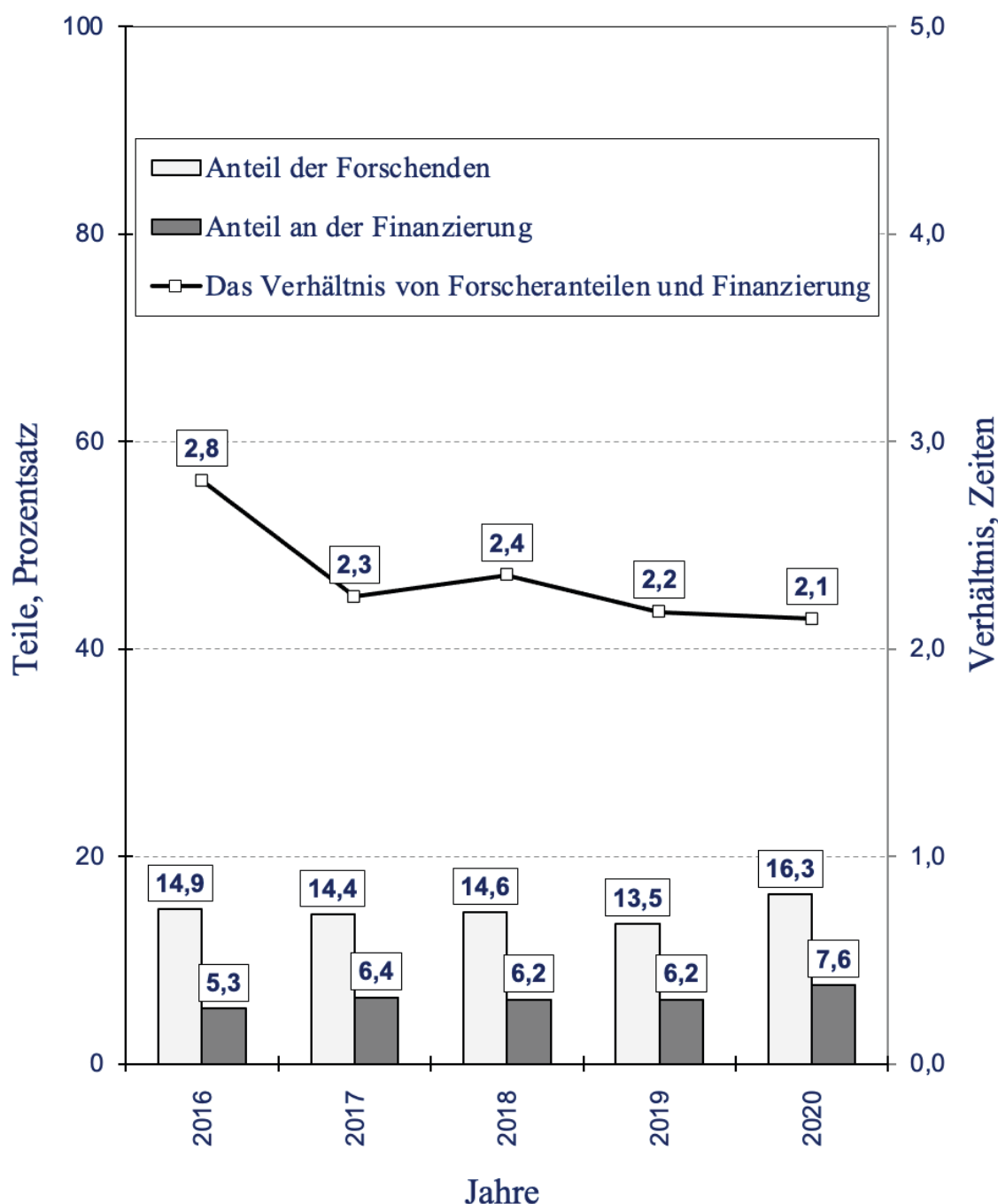
Die Finanzierung aus dem BIP (Linie) zeigt einen deutlichen Anstieg von 1990 bis 1994, gefolgt von einem starken Rückgang und einer anschließenden Stabilisierung auf einem niedrigeren Niveau. Die Finanzierung aus dem Hochschulbereich (Histogramm) zeigt einen deutlichen Anstieg von 1990 bis 1994, gefolgt von einem starken Rückgang und einer anschließenden Stabilisierung auf einem niedrigeren Niveau. Die Finanzierung aus dem Hochschulbereich (Histogramm) zeigt einen deutlichen Anstieg von 1990 bis 1994, gefolgt von einem starken Rückgang und einer anschließenden Stabilisierung auf einem niedrigeren Niveau.



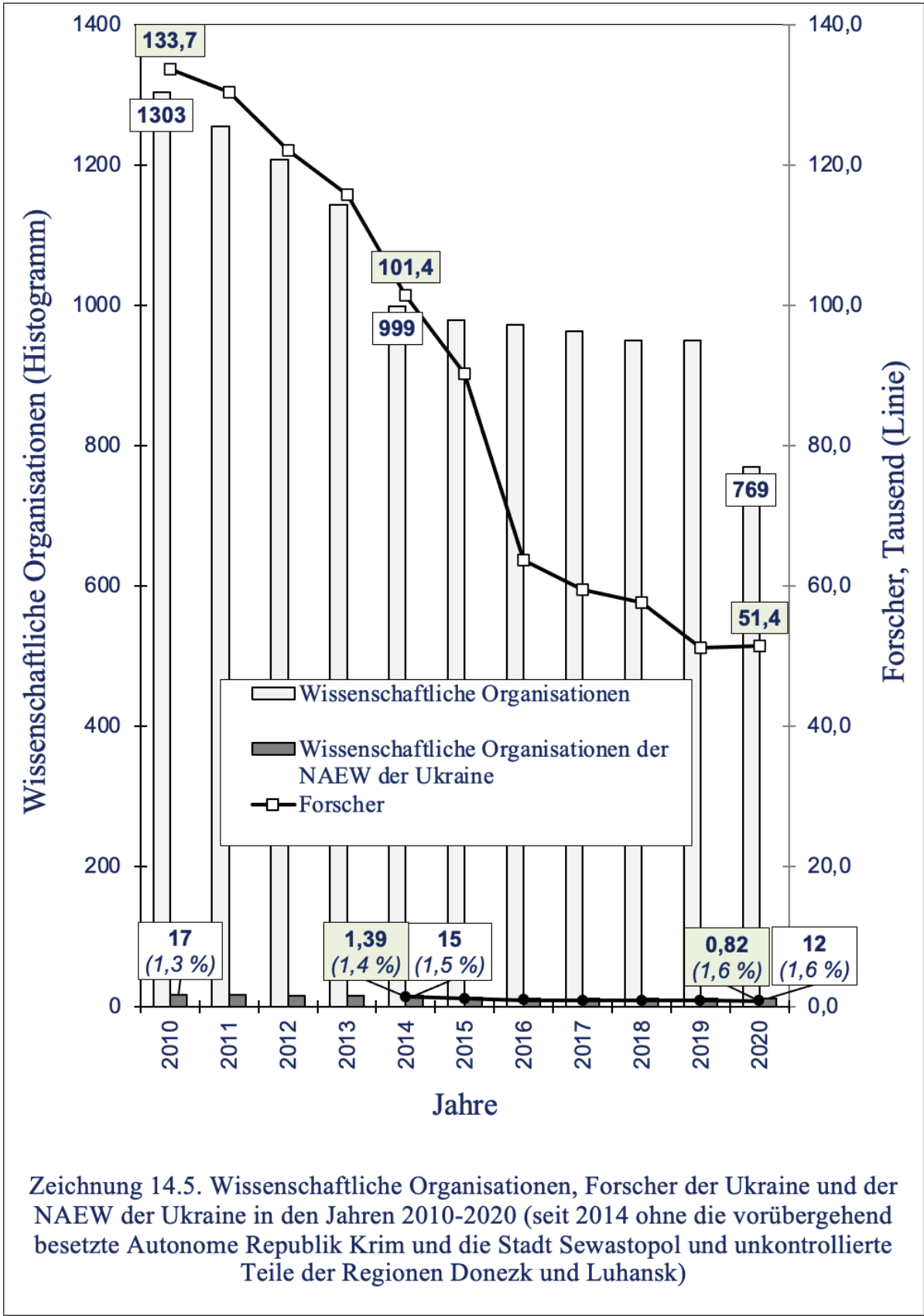
Zeichnung 14.2. Wissenschaftliche Organisationen, Forscher (insgesamt) und in einer Organisation (im Durchschnitt) in der Ukraine in den Jahren 2010-2020 (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

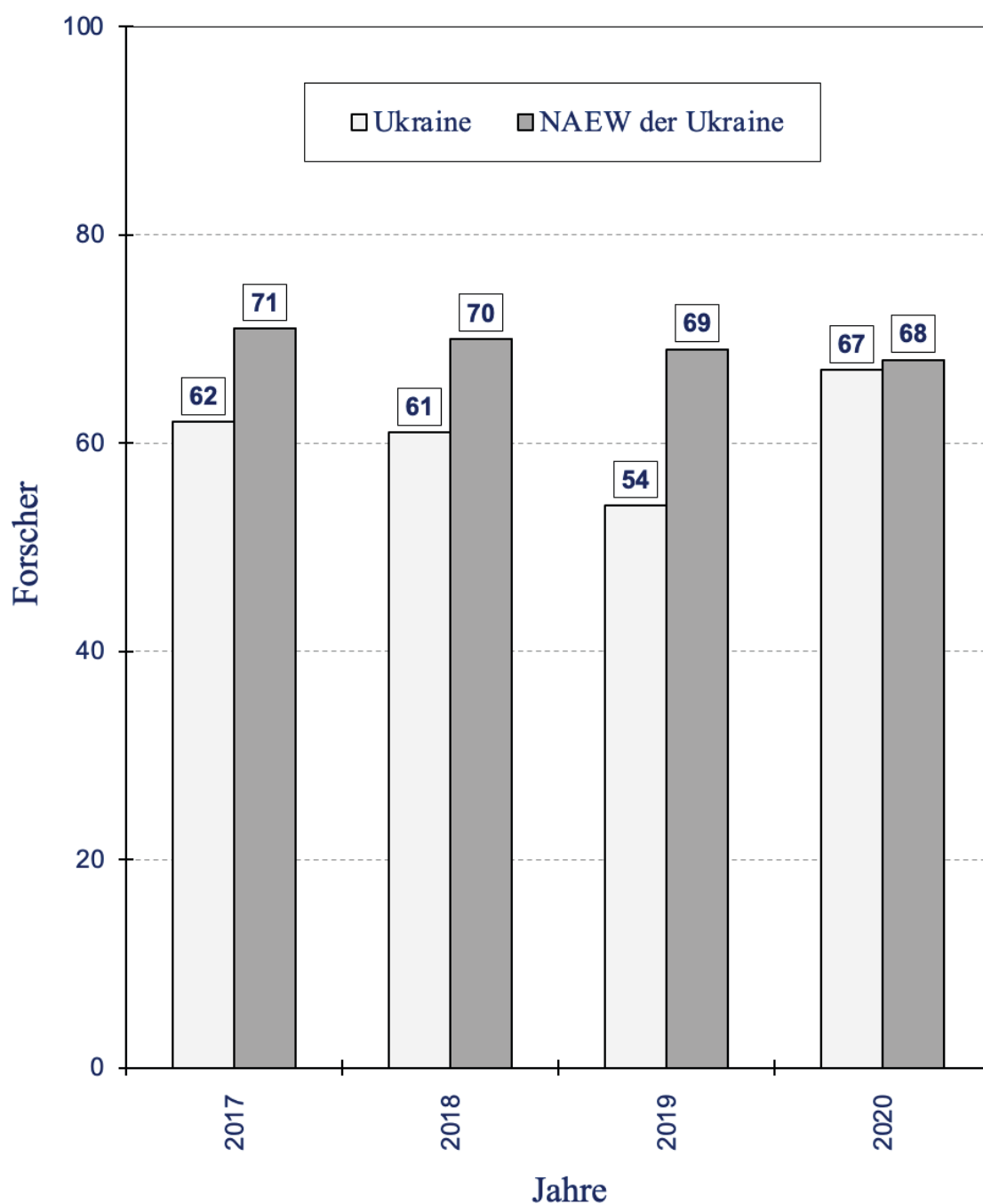


Zeichnung 14.3. Forscher und darunter Doktoren der Philosophie (Kandidaten der Wissenschaften) und Doktoren der Wissenschaften in der Ukraine in den Jahren 2016-2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

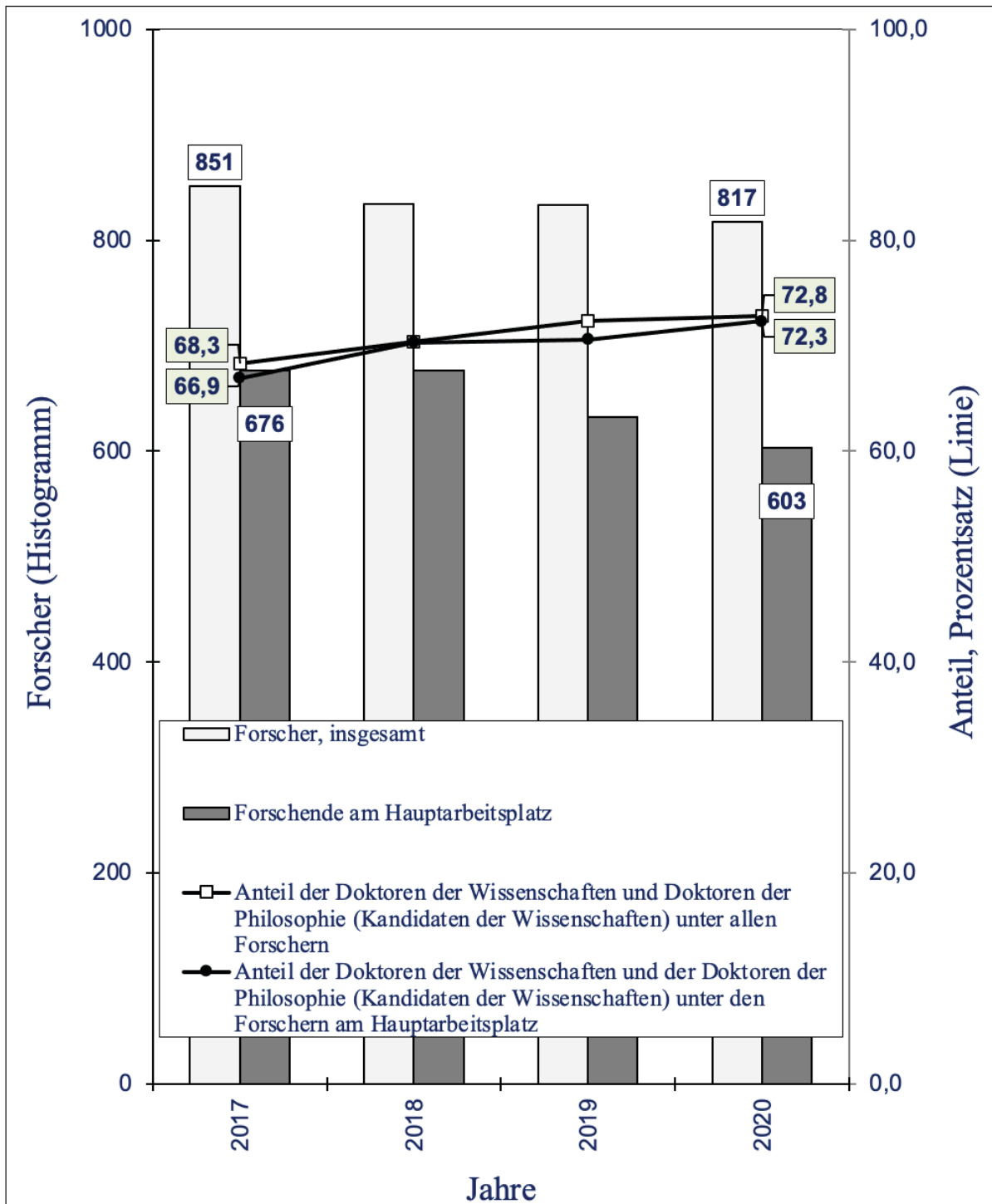


Zeichnung 14.4. Anteile an Forschern und Finanzmitteln (und deren Quoten) in den Bereichen Sozial- und Geisteswissenschaften in der Ukraine im Zeitraum 2016-2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

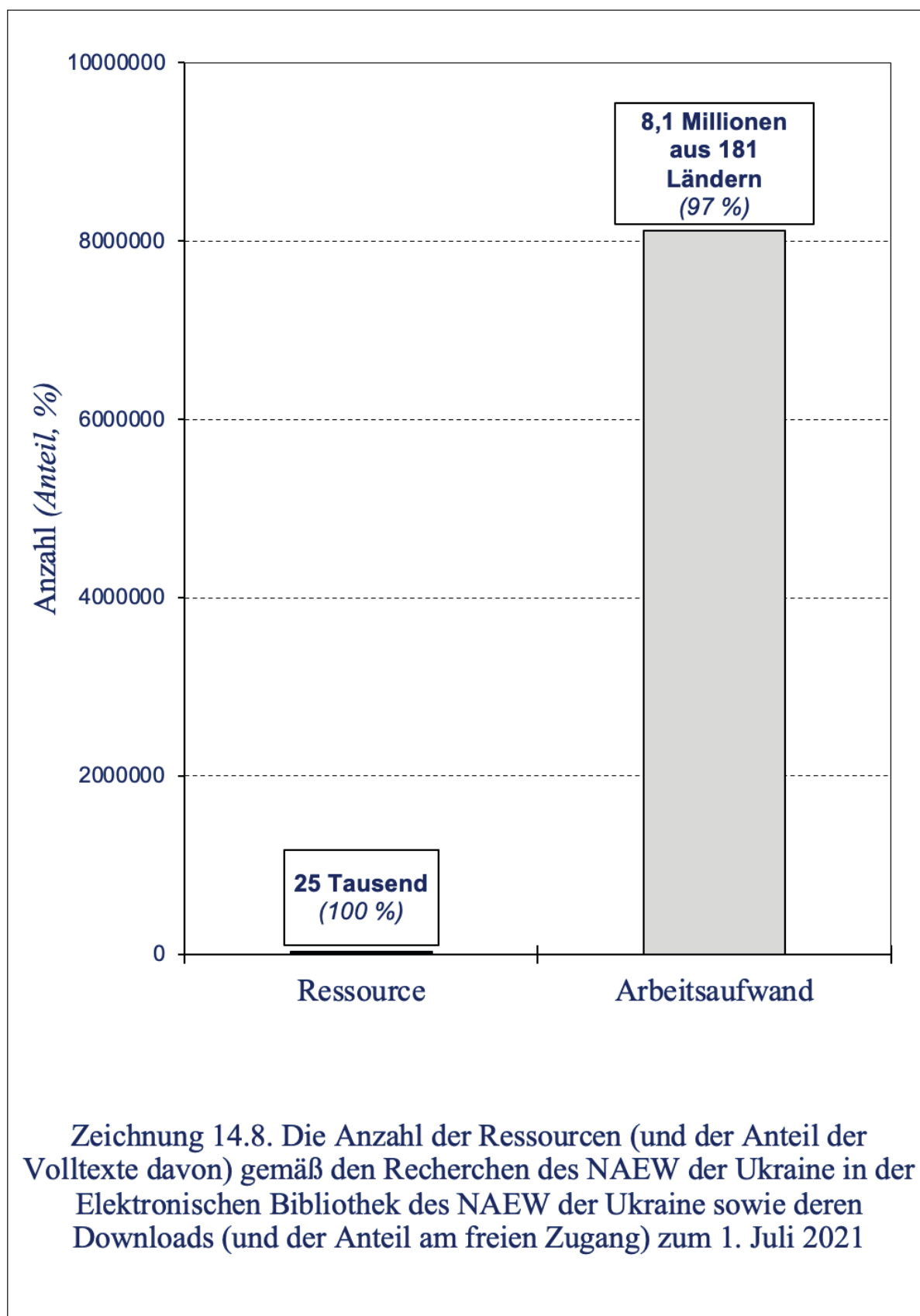


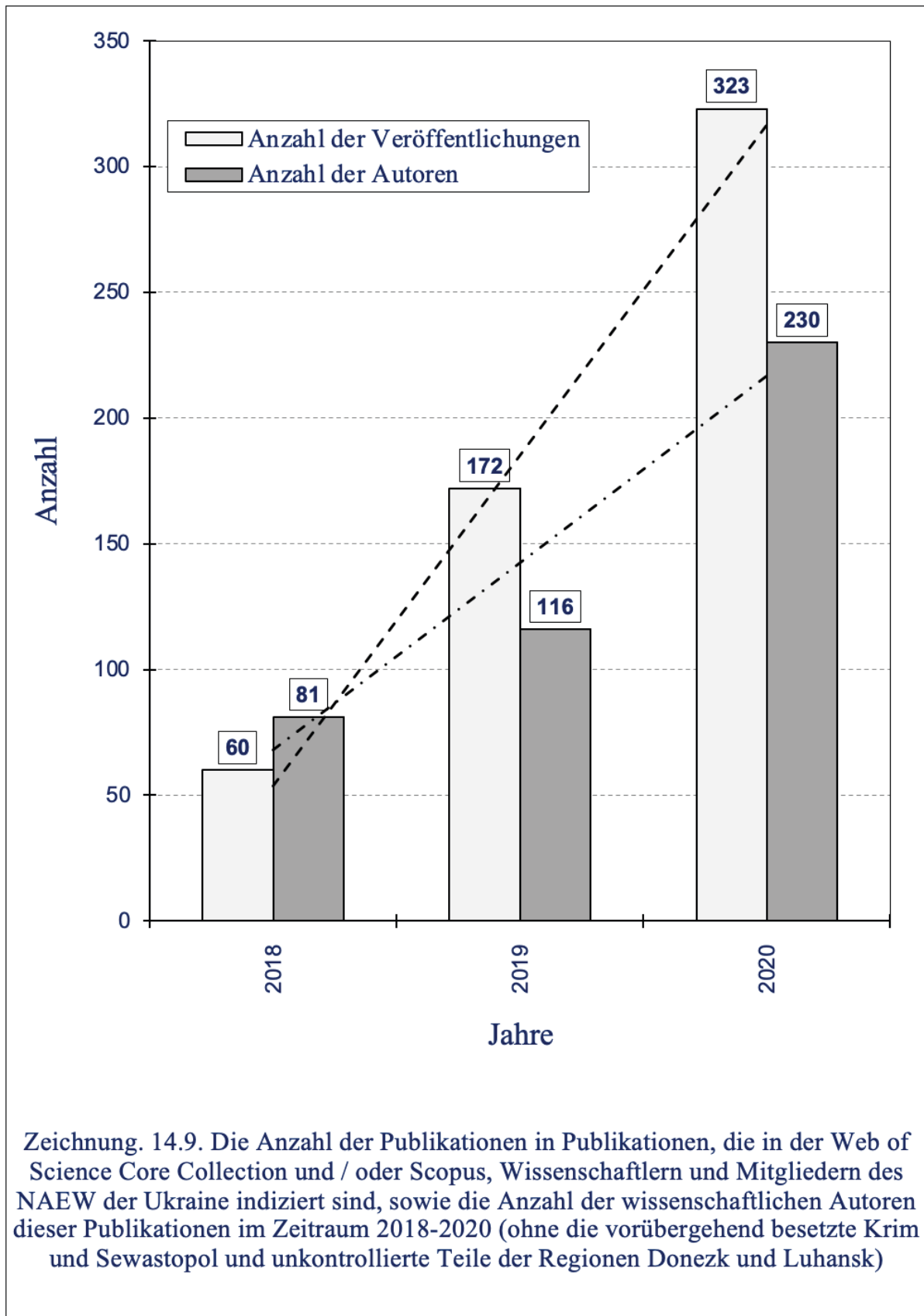


Zeichnung 14.6. Durchschnittliche Zahl der Forscher in einer wissenschaftlichen Organisation der Ukraine und im NAEW der Ukraine im Zeitraum 2017-2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

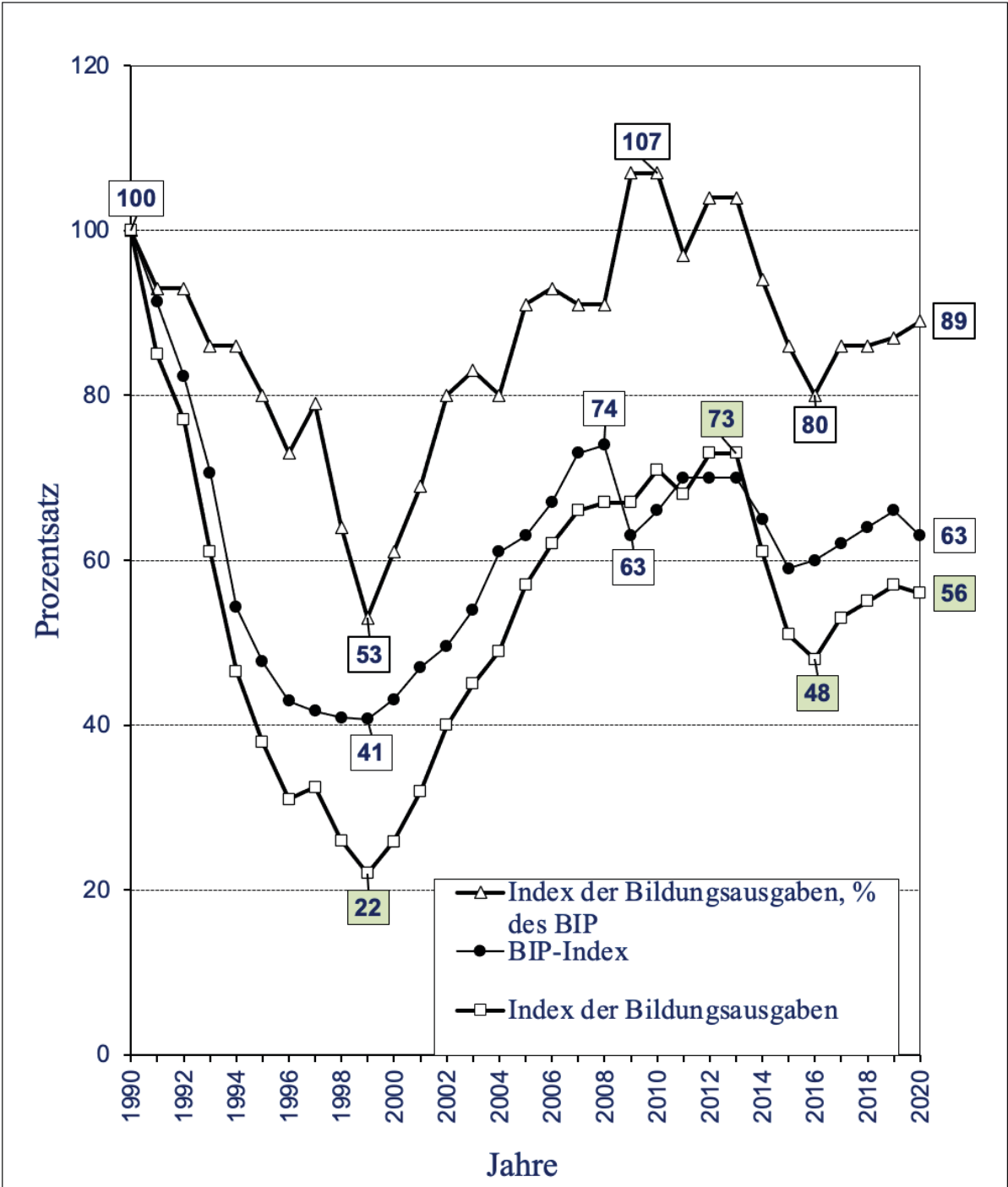


Zeichnung 14.7. Forscher der NAEW der Ukraine und der Anteil an Doktoren der Wissenschaften und Doktoren der Philosophie (Kandidaten der Wissenschaften) in den Jahren 2017-2020.

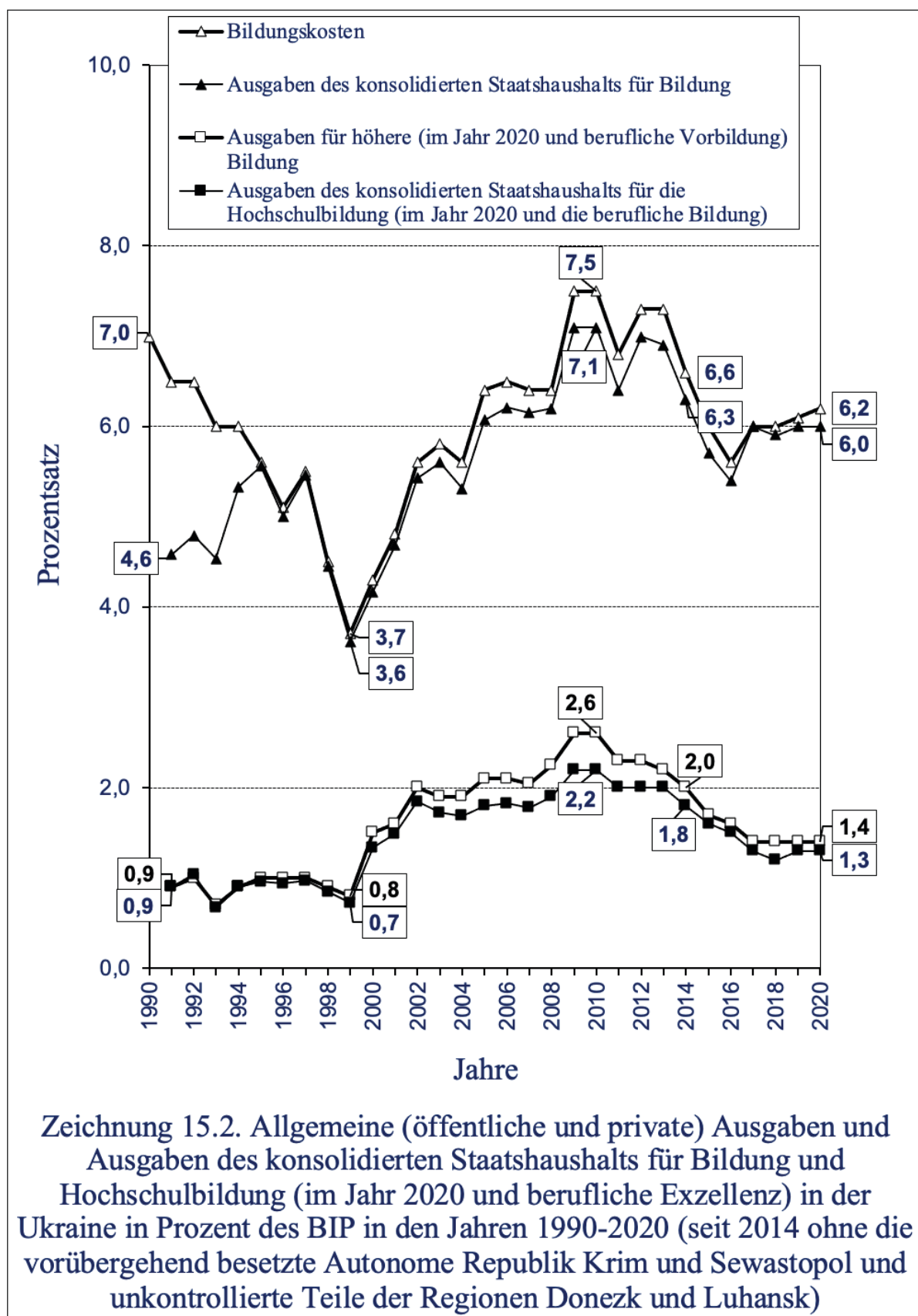


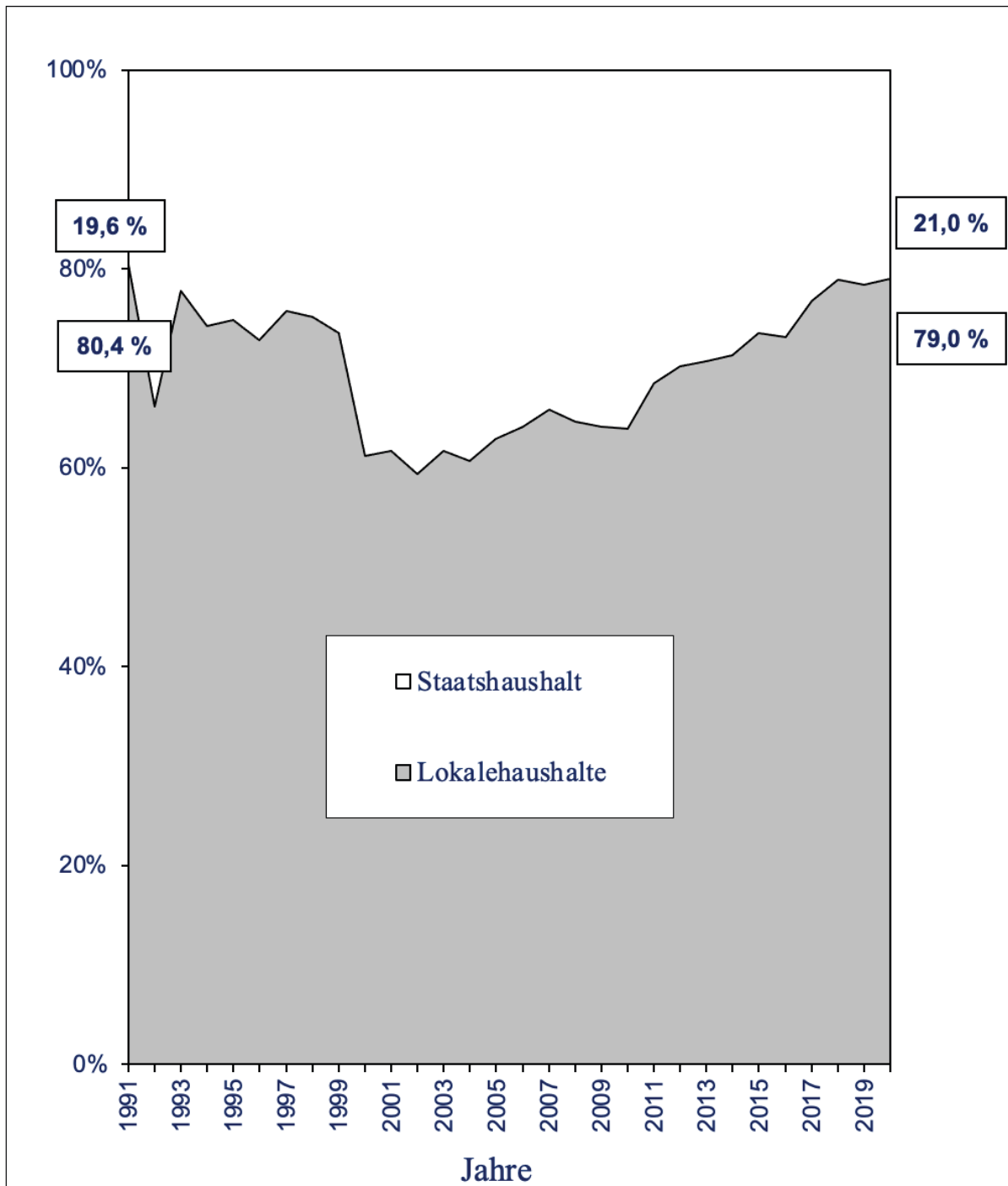


15. Bildungsfinanzierung

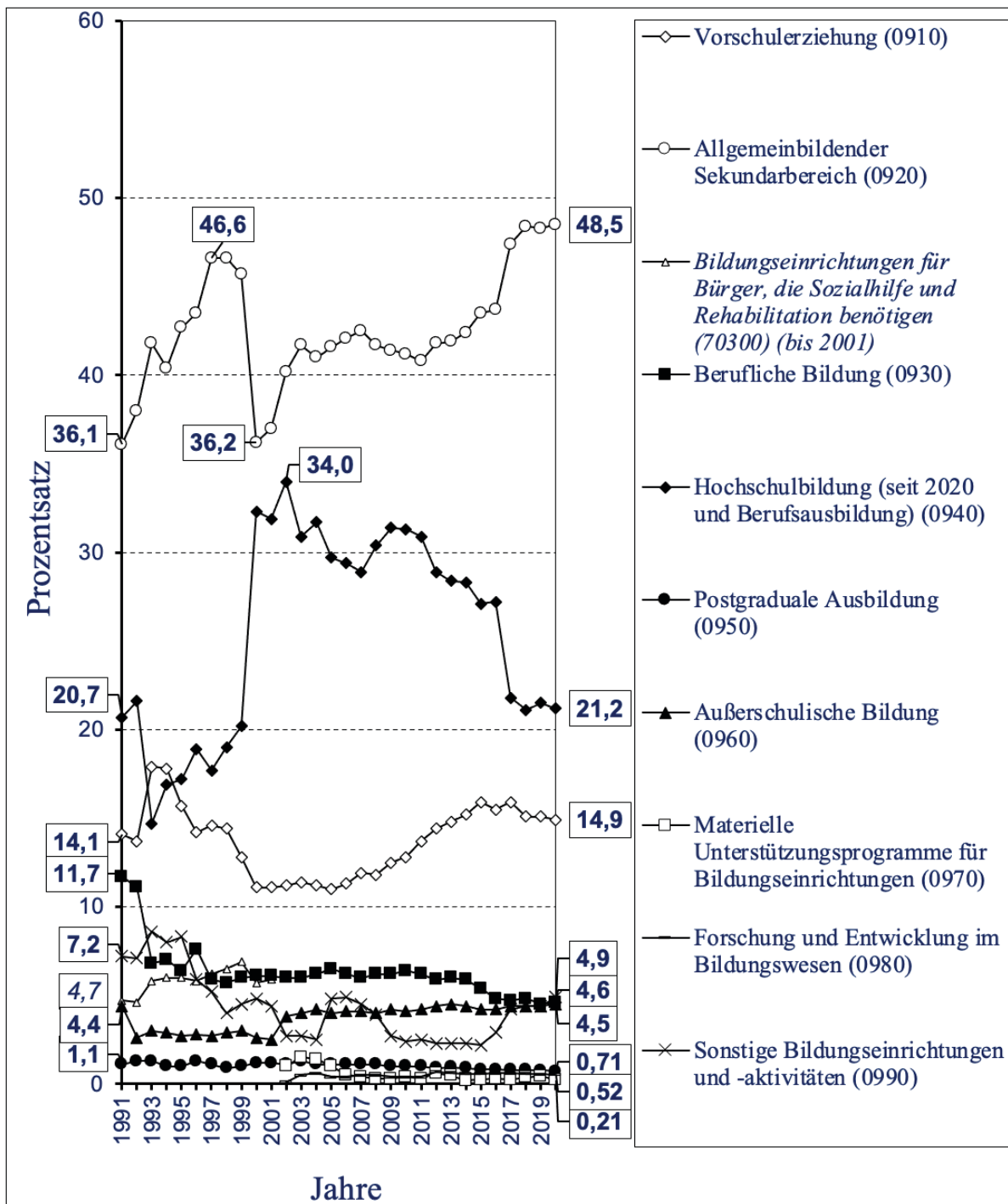


Zeichnung 15.1. Index der Bildungsausgaben (öffentlich und privat) in der Ukraine 1990-2020 (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

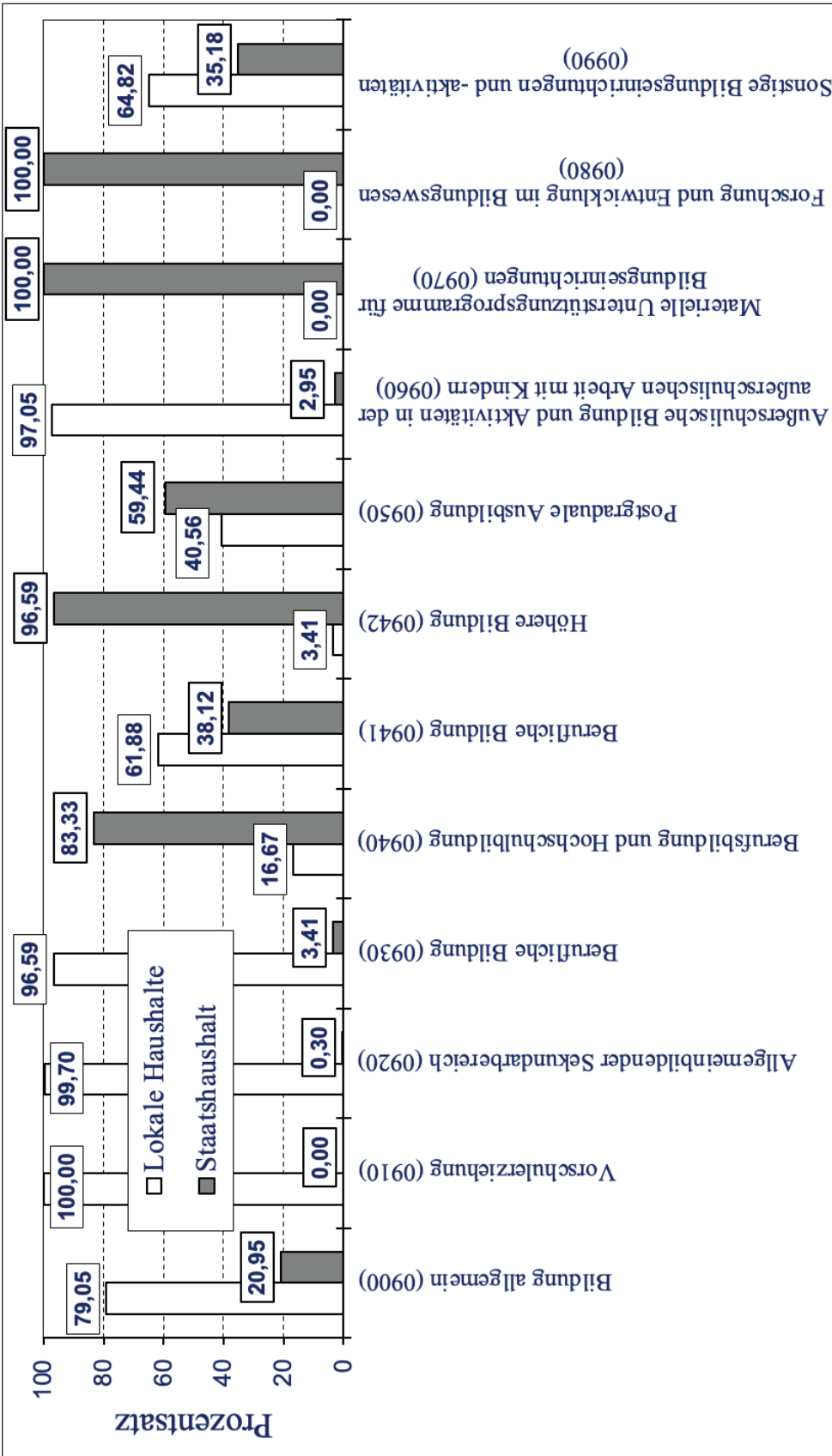




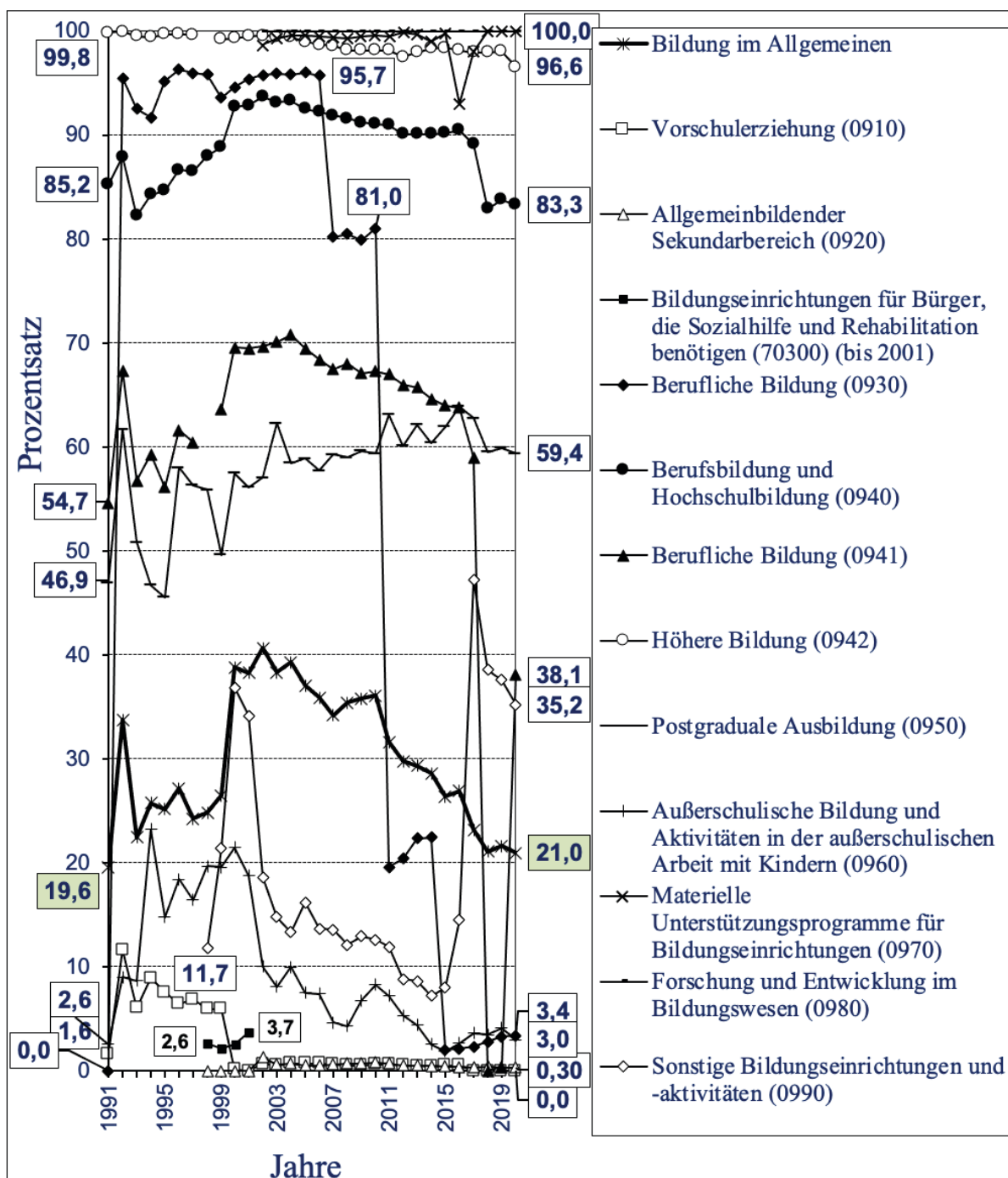
Zeichnung 15.3. Das Verhältnis der Staats- und Lokalehaushalte im konsolidierten Haushalt der Ukraine in der Funktion 0900 "Bildung" in den Jahren 1991-2020 (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzten Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)



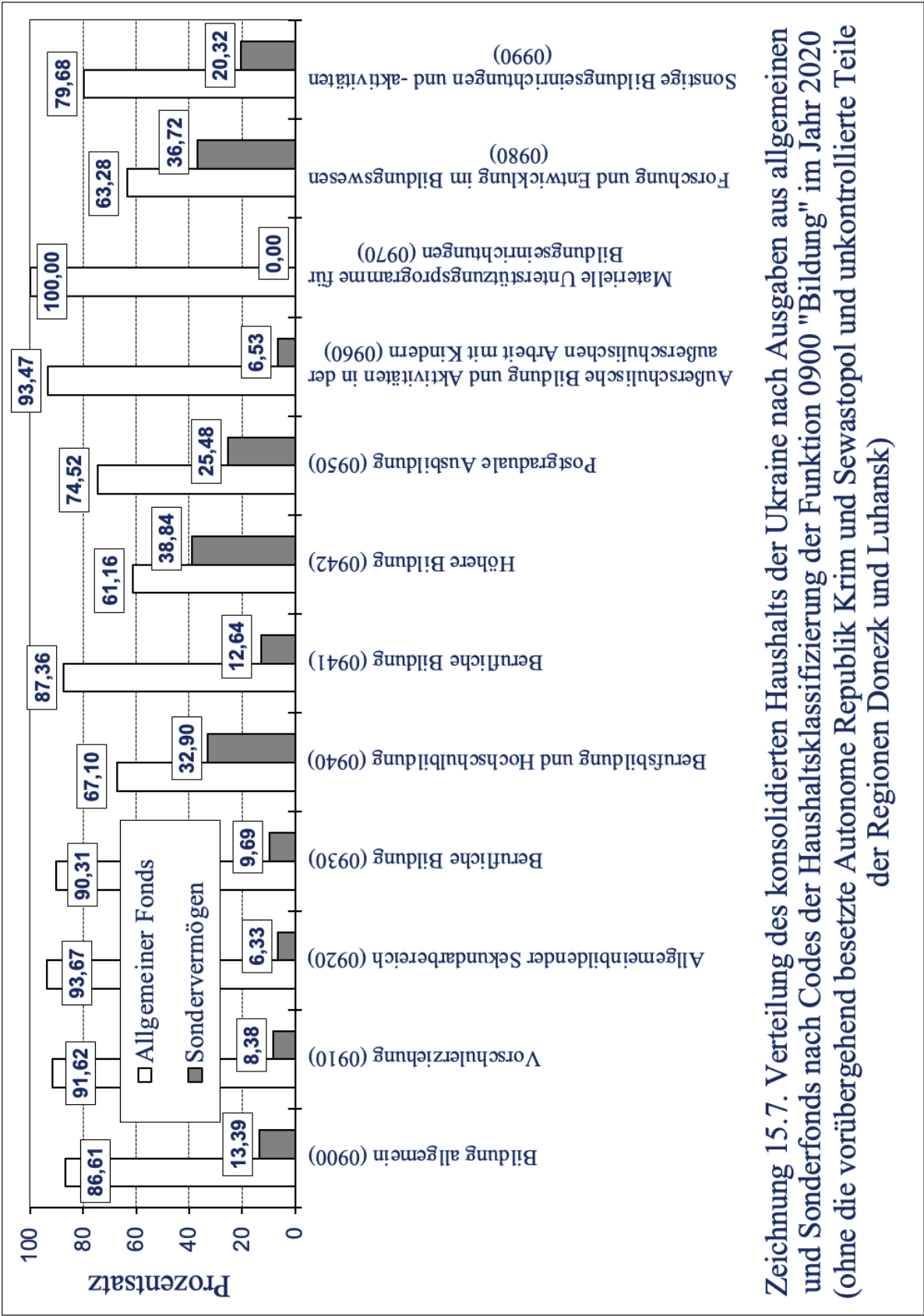
Zeichnung 15.4. Verteilung der Ausgaben des konsolidierten Haushalts der Ukraine nach den Codes der funktionalen Haushaltsklassifizierung der Funktion 0900 "Bildung" in den Jahren 1991-2020 (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)



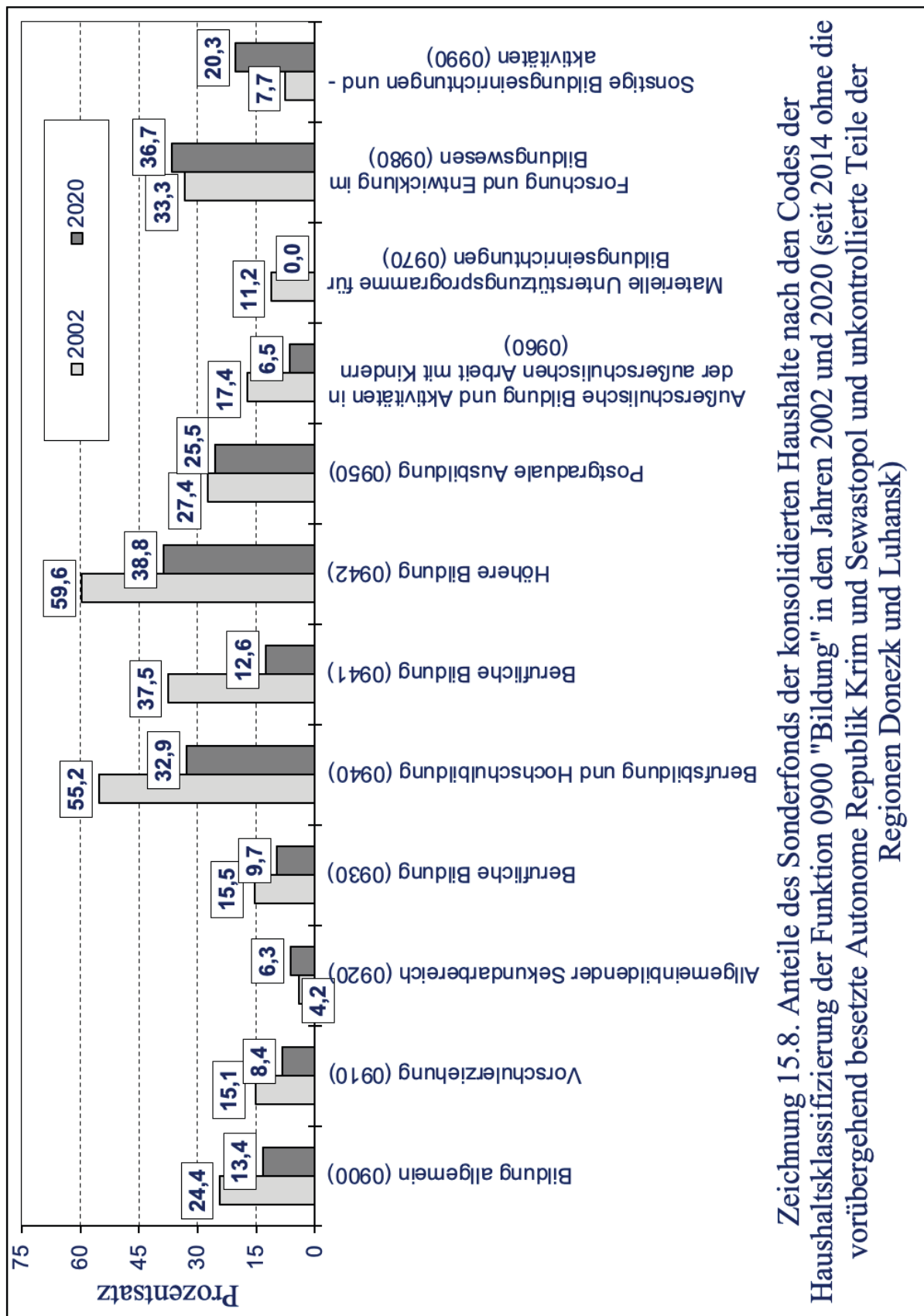
Zeichnung 15.5. Verteilung des konsolidierten Haushalts der Ukraine nach Ausgaben aus lokalen und staatlichen Haushalten nach Kodizes der Haushaltsklassifizierung der Funktion 0900 "Bildung" im Jahr 2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

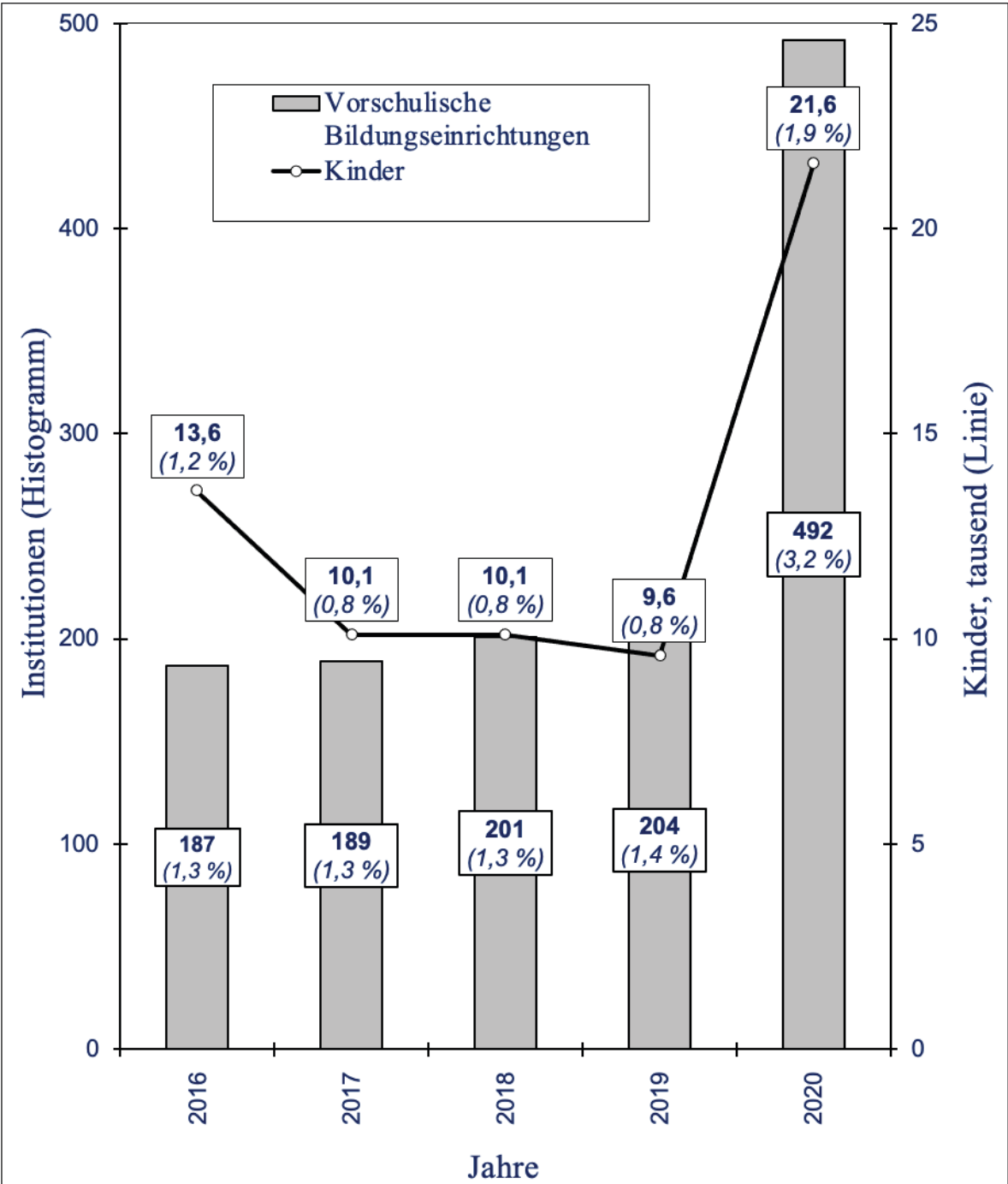


Zeichnung 15.6. Der Anteil des Staatshaushalts am konsolidierten Haushalt gemäß den Kodizes der Haushaltsklassifizierung der Funktion 0900 "Bildung" in der Ukraine in den Jahren 1991-2020 (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzten Gebiete Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

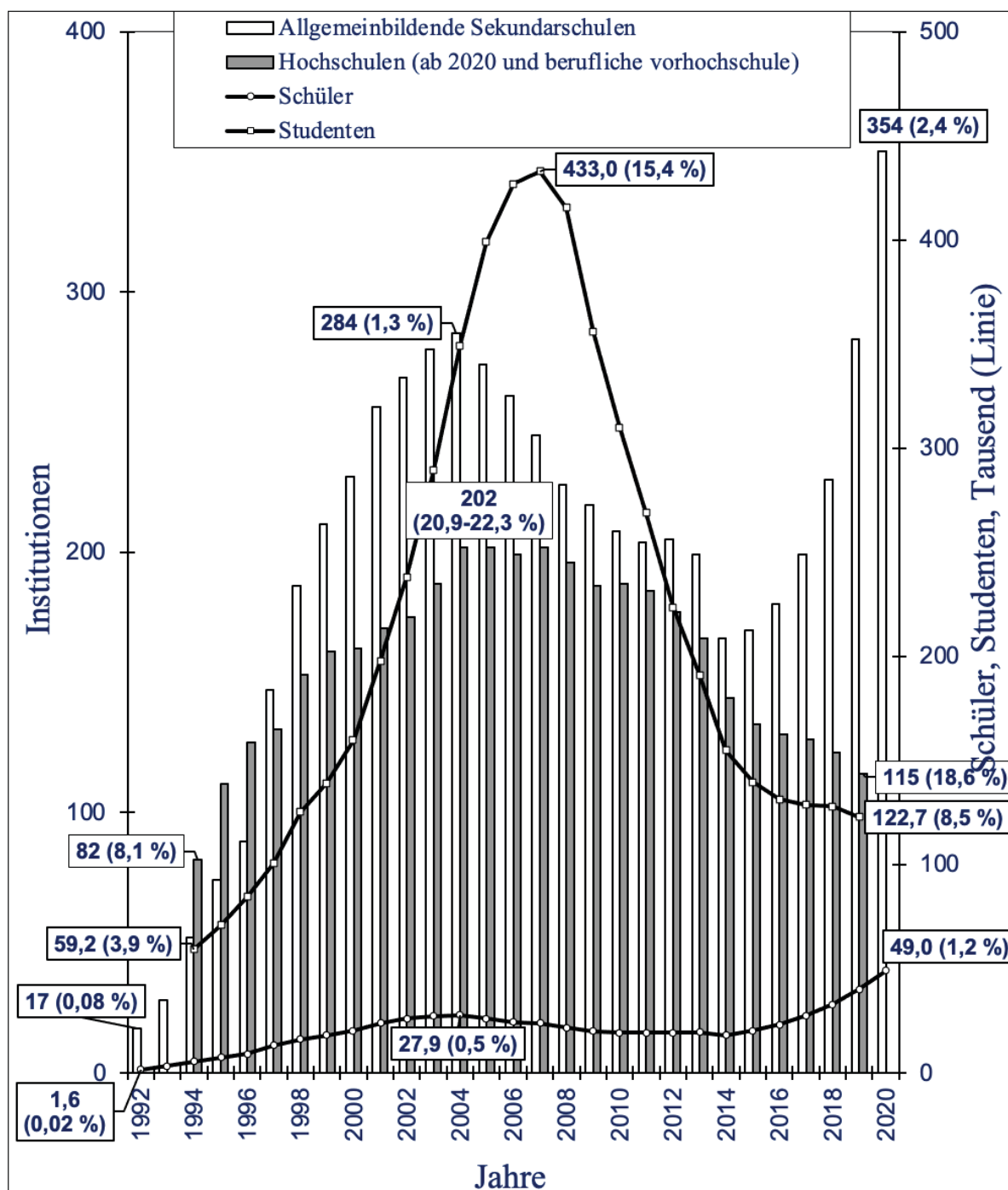


Zeichnung 15.7. Verteilung des konsolidierten Haushalts der Ukraine nach Ausgaben aus allgemeinen und Sonderfonds nach Codes der Haushaltsklassifizierung der Funktion 0900 "Bildung" im Jahr 2020 (ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

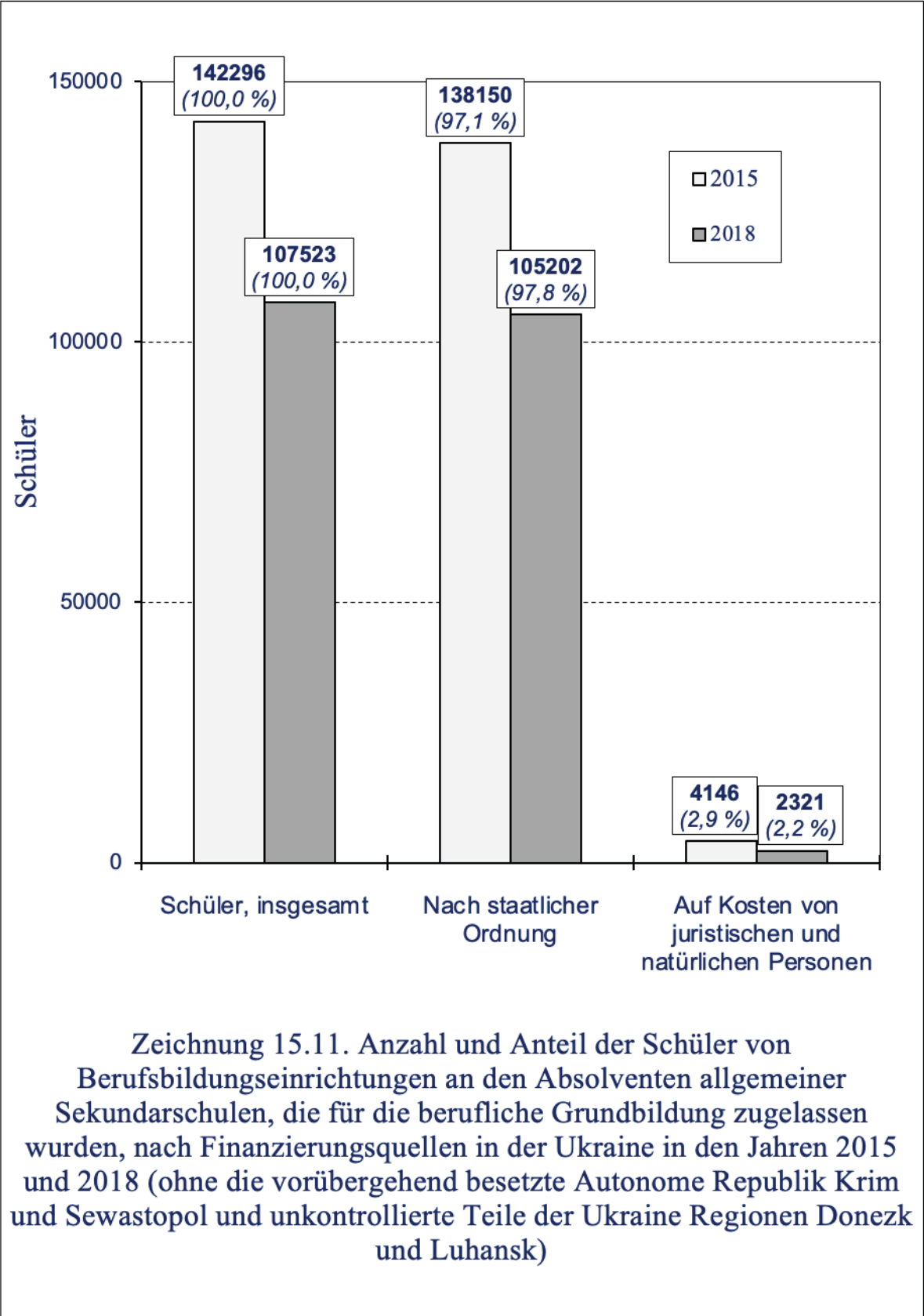


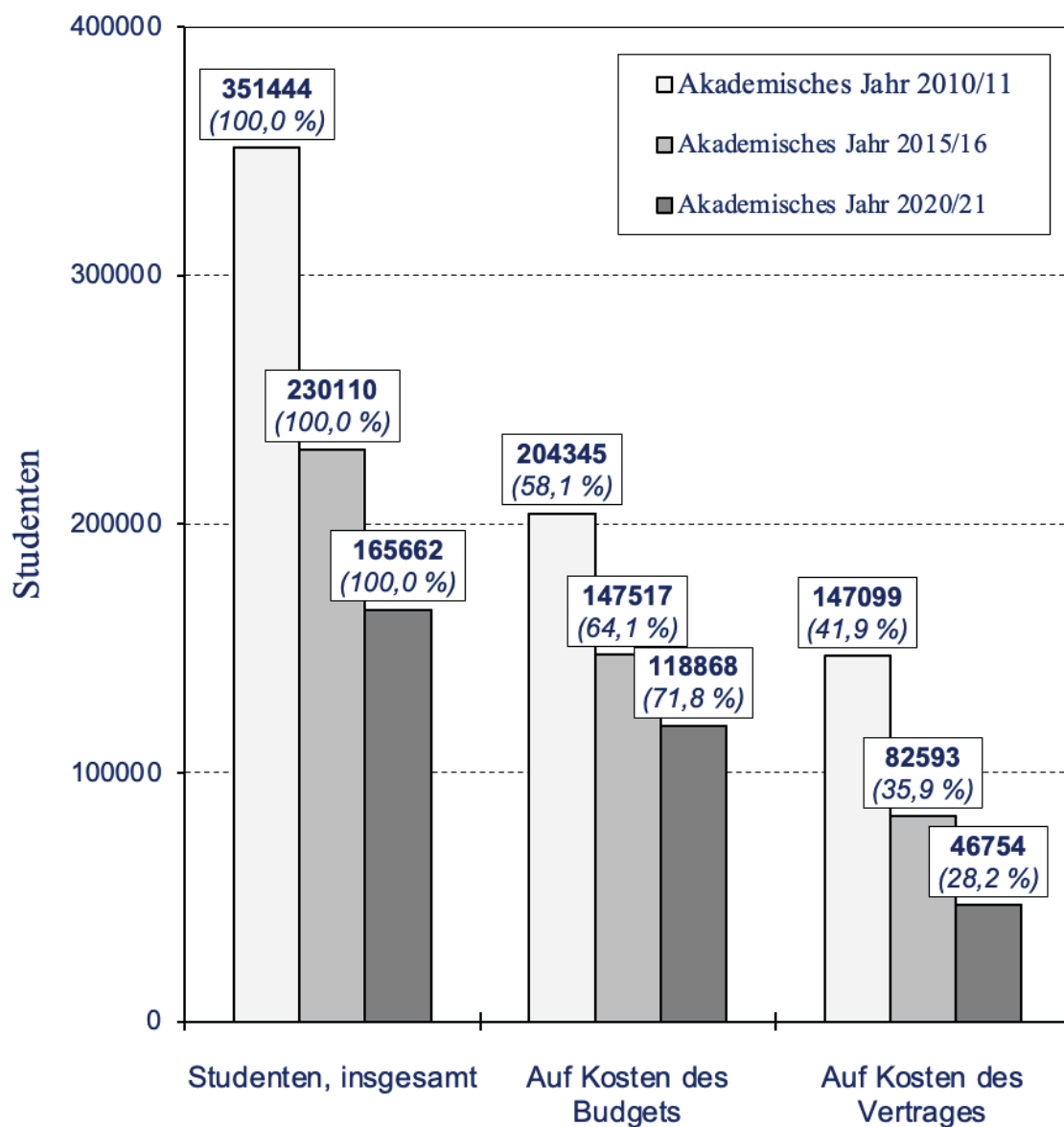


Zeichnung 15.9. Anzahl privater / betrieblicher Vorschuleinrichtungen und Anzahl der Kinder in der Ukraine in den Jahren 2016-2020 (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

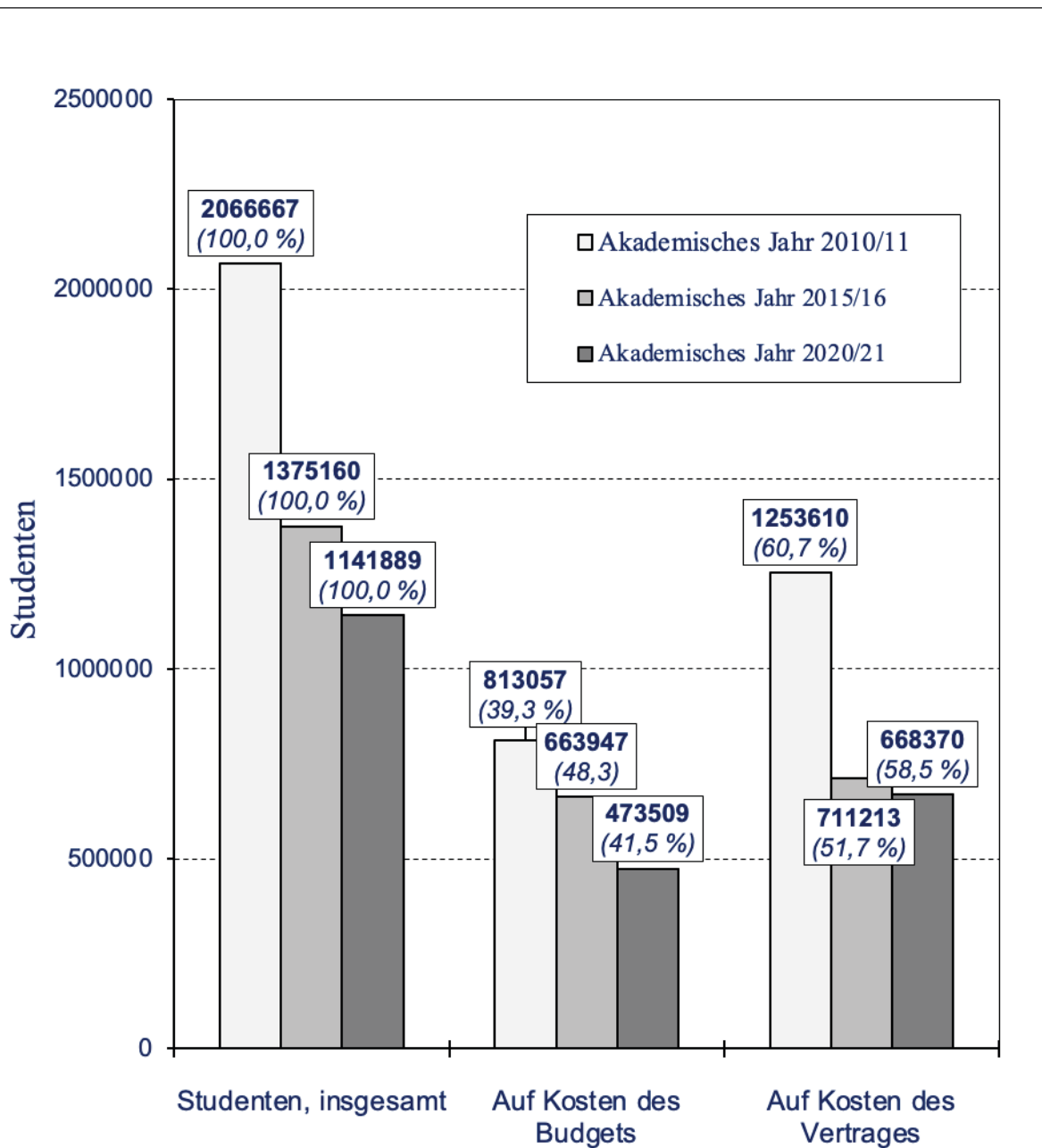


Zeichnung 15.10. Anzahl privater / betrieblicher Einrichtungen der allgemeinen Sekundar- und Hochschulbildung sowie der Schüler und Studenten in der Ukraine in den Jahren 1992-2020 (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

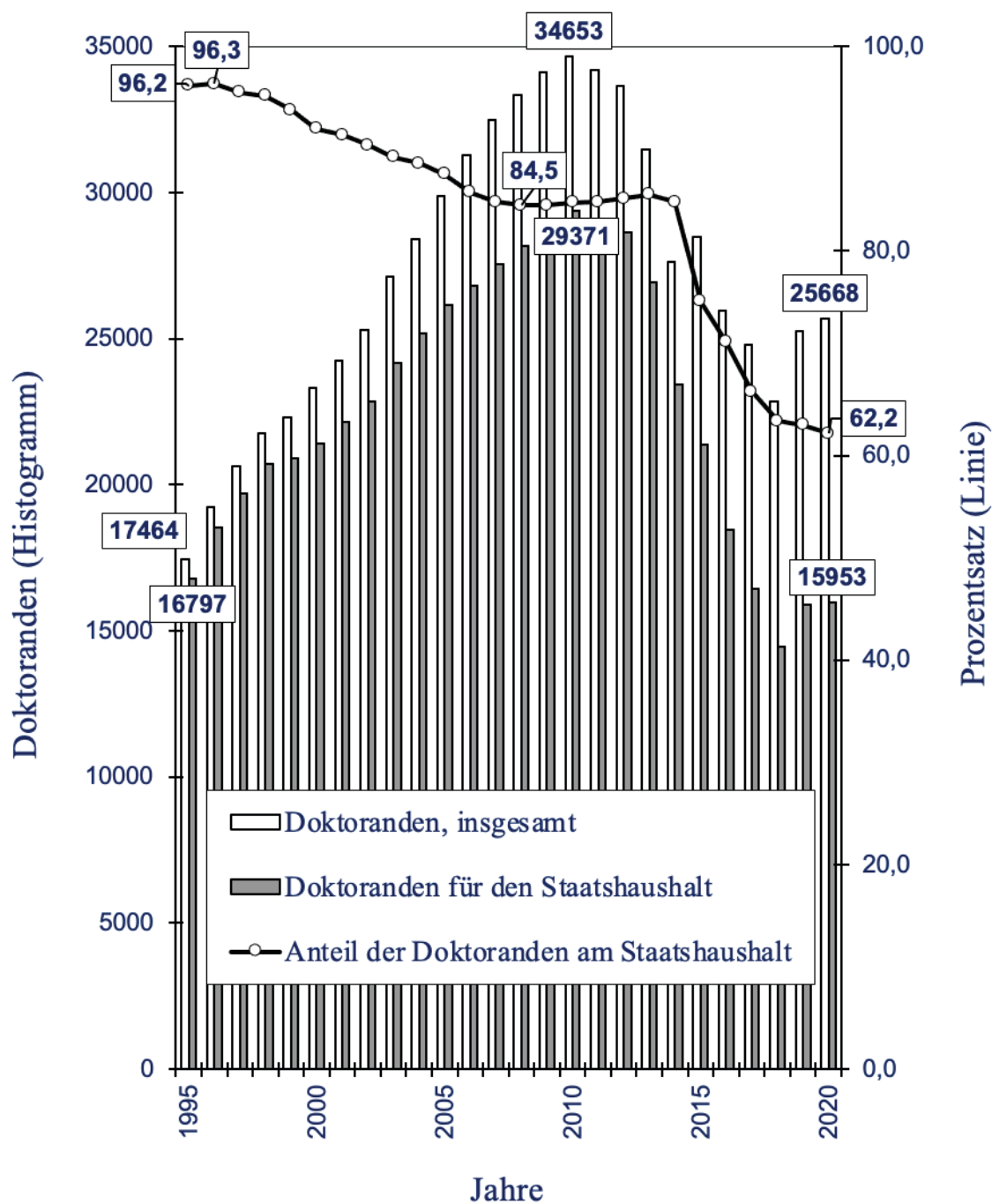




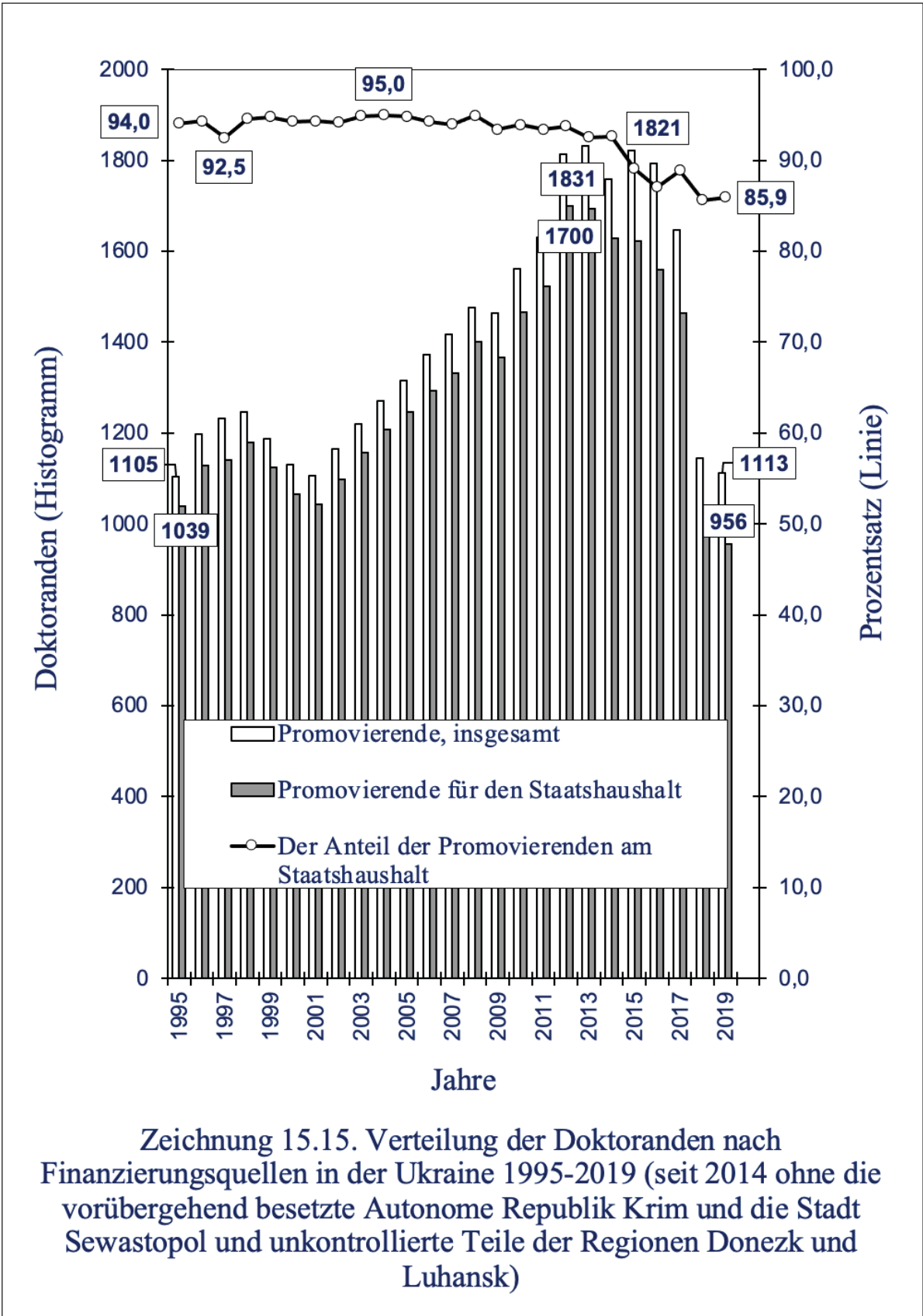
Zeichnung 15.12. Anzahl und Anteil der Studierenden professioneller Hochschulen (Hochschulen, Fachschulen, Hochschulen) nach Finanzierungsquellen für die Ausbildung in der Ukraine Anfang 2010 / 11-2020 / 21 Studienjahre (seit 2015 ohne vorübergehend besetzte Krim und Sewastopol und unkontrolliert Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

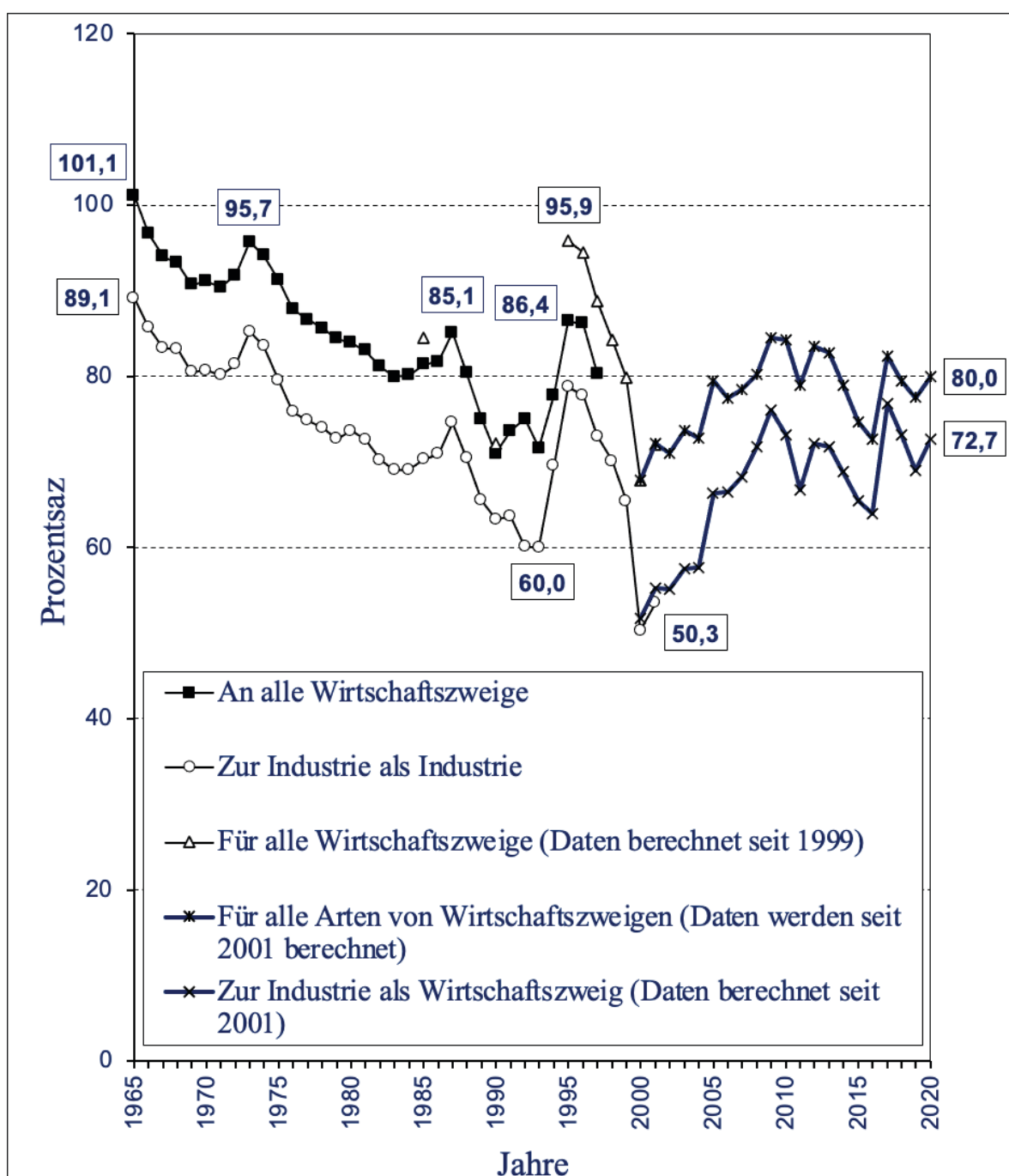


Zeichnung 15.13. Anzahl und Anteil der Studierenden an Hochschulen (Universitäten, Akademien, Institute) nach Finanzierungsquellen für die Ausbildung in der Ukraine Anfang 2010 / 11-2020 / 21 Studienjahre (seit 2015 ohne zeitweilig besetzte Krim und Sewastopol und unkontrollierte Teile der Ukraine der Regionen Donezk und Luhansk)



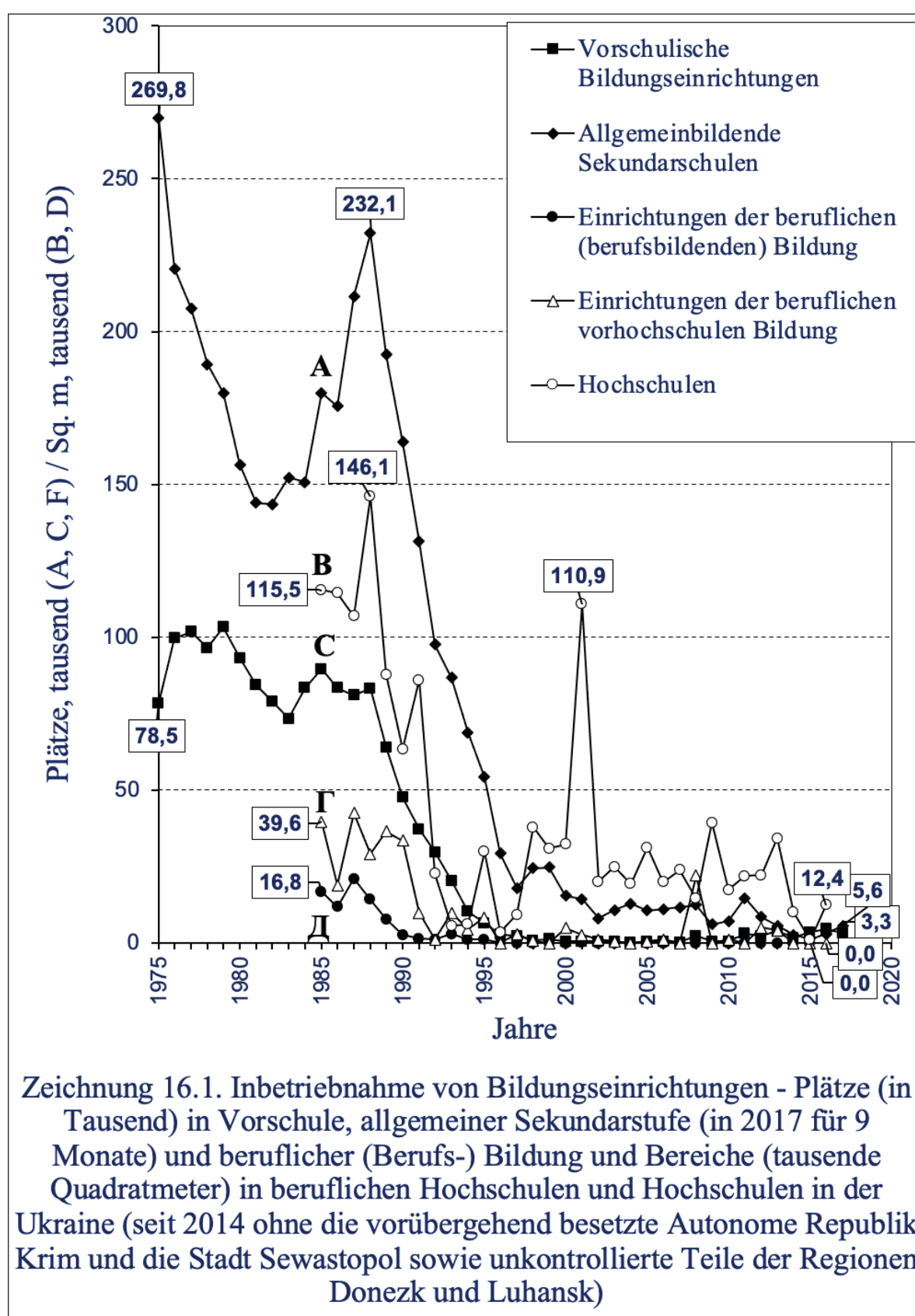
Zeichnung 15.14. Verteilung der Doktoranden nach Finanzierungsquellen in der Ukraine 1995-2020 (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Autonome Republik Krim und die Stadt Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

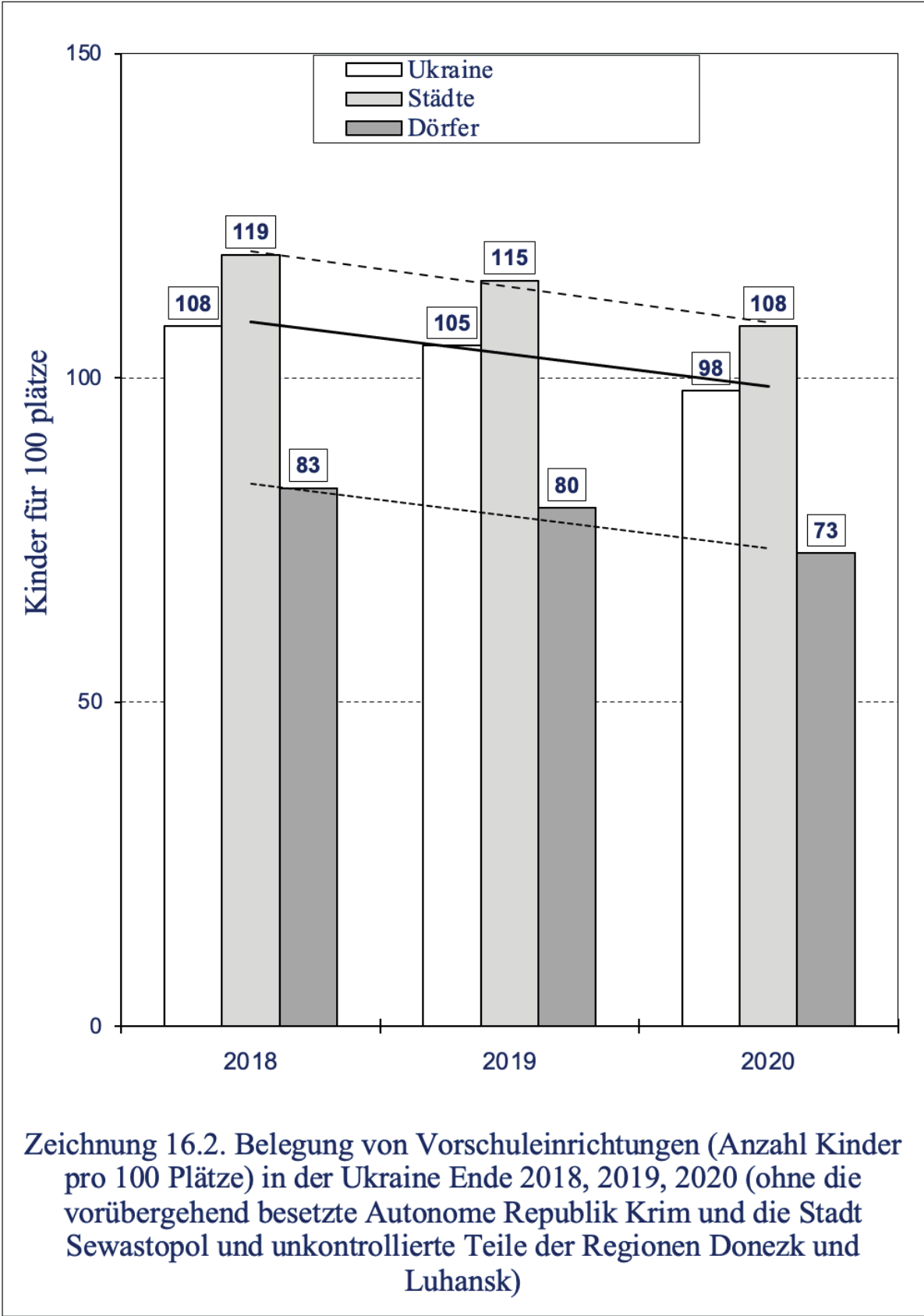


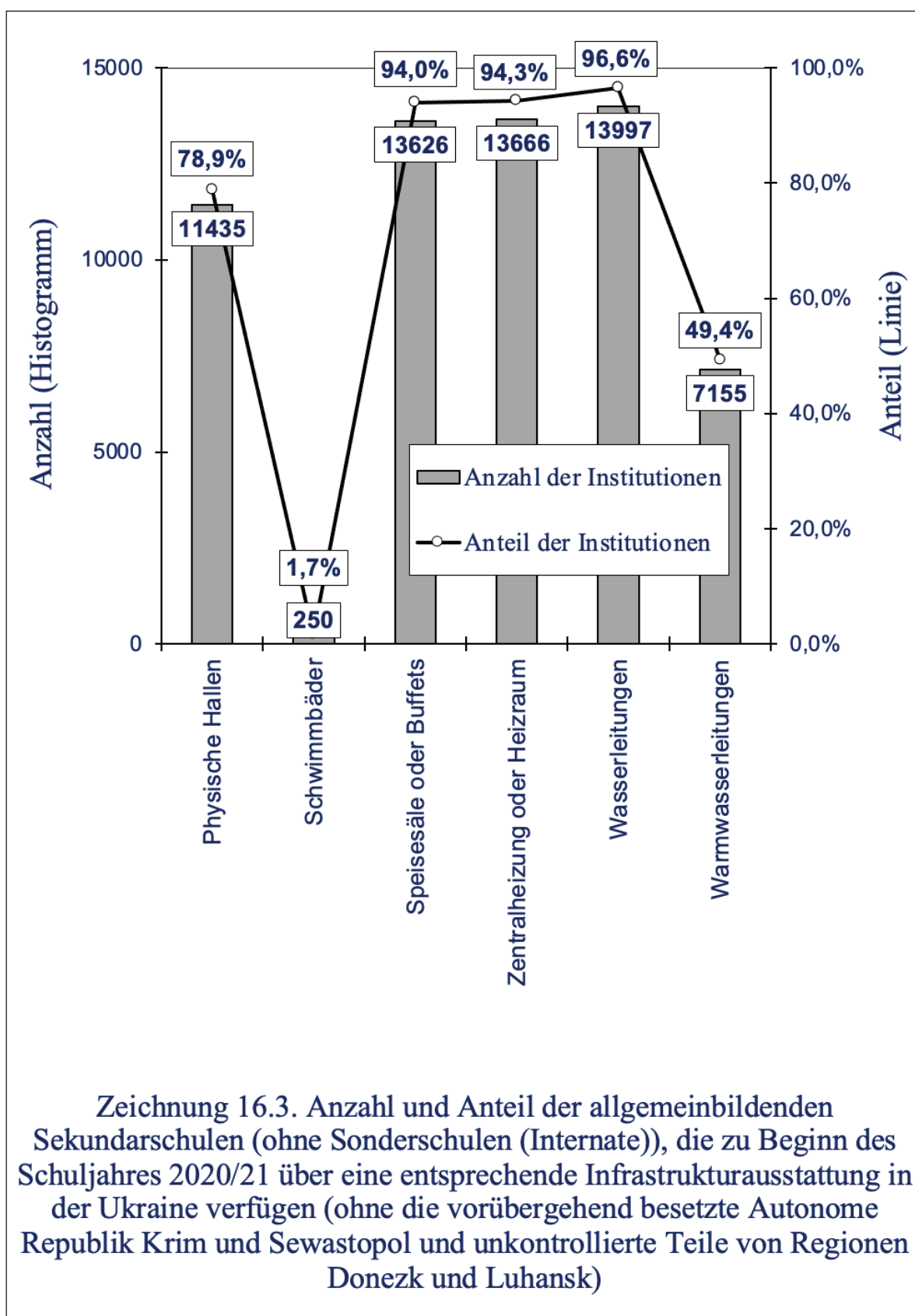


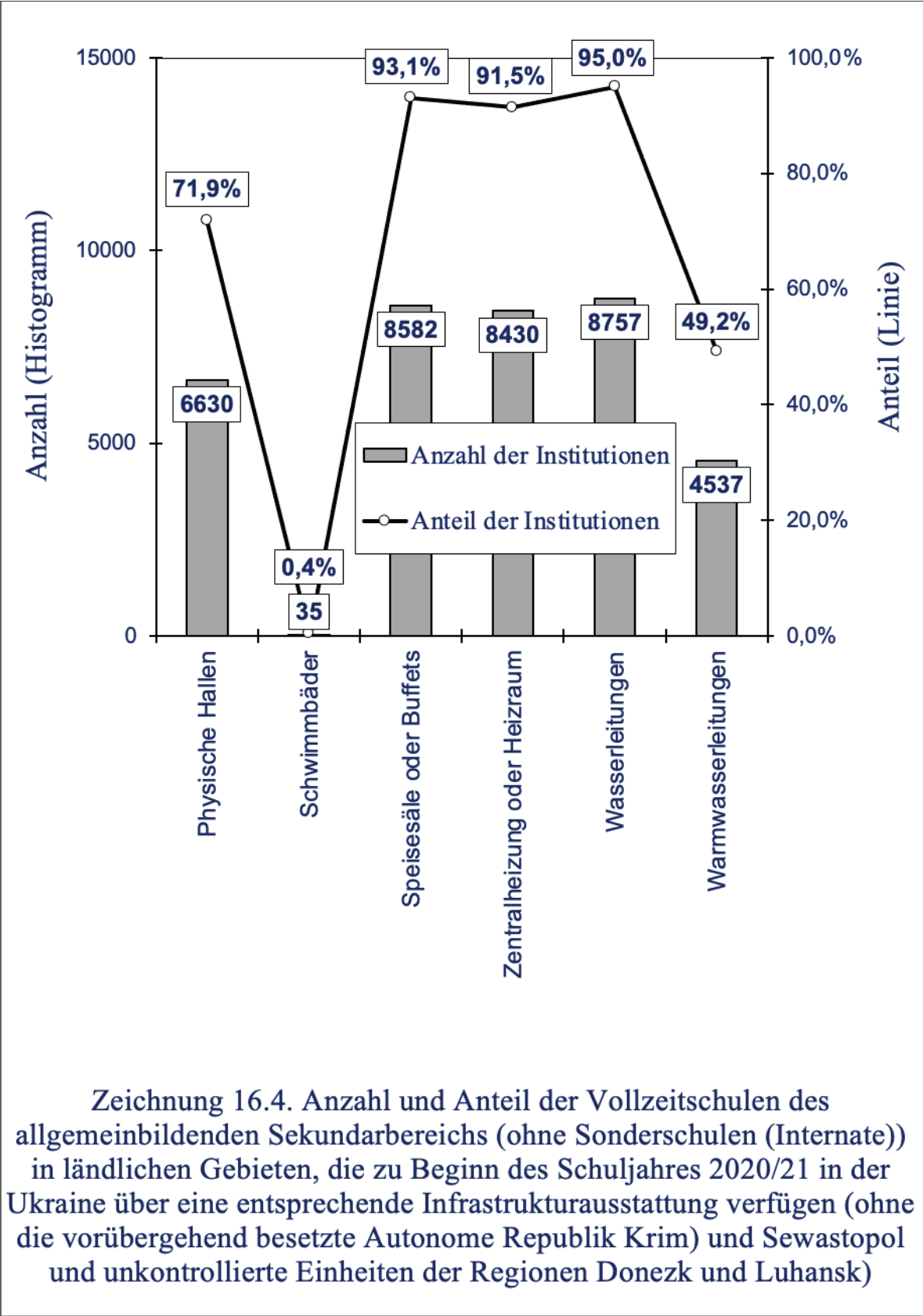
Zeichnung 15.16. Löhne nach Art der Wirtschaftstätigkeit (Industrie) "Bildung" in Prozent der Löhne in der Gesamtwirtschaft und nach Art (Branche) "Industrie" in den Jahren 1965-2020 (seit 2014 ohne die vorübergehend besetzte Krim und die Stadt. Sewastopol und unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

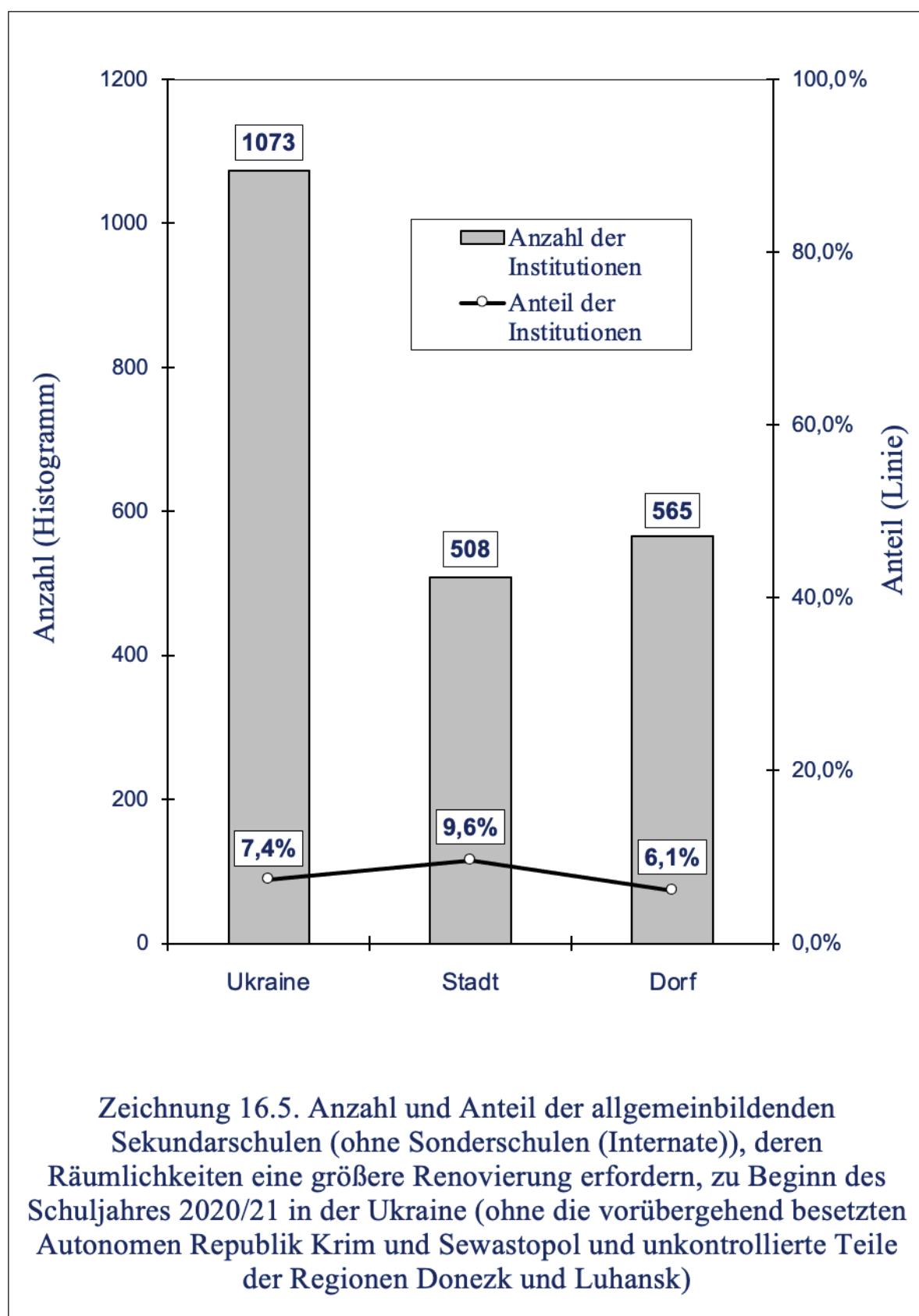
16. Entwicklung von materiellen und technischen einrichtungen

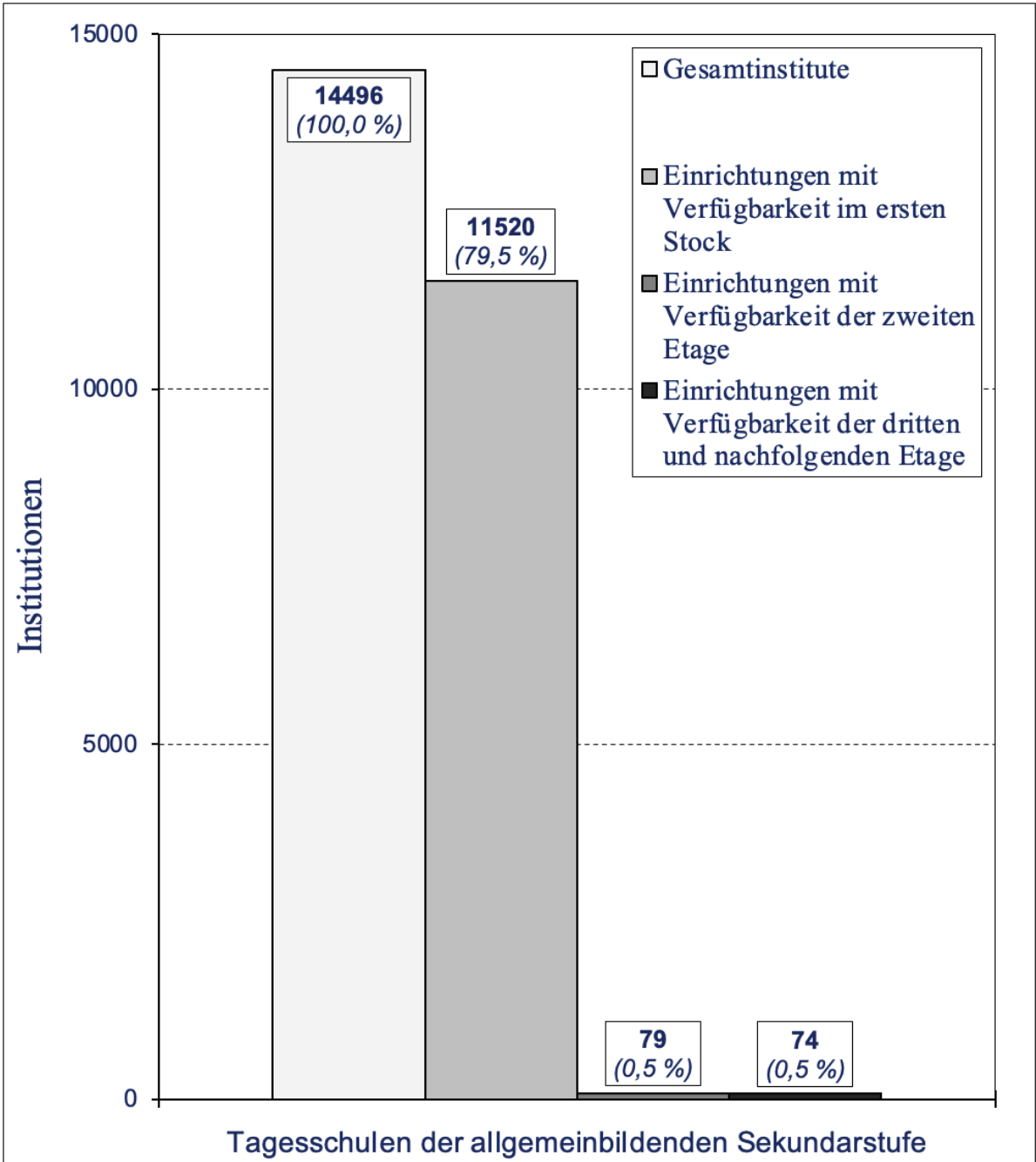












Zeichnung 16.6. Anzahl und Anteil der Vollzeit-Sekundarschulen (ohne Sonderschulen), in denen im Jahr 2020 in der Ukraine der ungehinderte Zugang von Schülern mit Behinderungen zu Schuleinrichtungen gewährleistet ist (ohne die vorübergehend besetzten Autonomen Republiken Krim und Sewastopol sowie unkontrollierte Teile der Regionen Donezk und Luhansk)

Anhang B

(Statistik)

Bevölkerung
(ab 1. Januar; Tausende von Menschen)

	Gesamtbevölkerung			Wohnbevölkerung insgesamt		
	gesamt	einschließlich		gesamt	einschließlich	
		urban	ländlich		männlich	weiblich
1990	51 838,5	34 869,2	16 969,3	51 556,5	23 826,2	27 730,3
1991	51 944,4	35 085,2	16 859,2	51 623,5	23 886,5	27 737,0
1992	52 056,6	35 296,9	16 759,7	51 708,2	23 949,4	27 758,8
1993	52 244,1	35 471,0	16 773,1	51 870,4	24 046,3	27 824,1
1994	52 114,4	35 400,7	16 713,7	51 715,4	23 981,1	27 734,3
1995	51 728,4	35 118,8	16 609,6	51 300,4	23 792,3	27 508,1
1996	51 297,1	34 767,9	16 529,2	50 874,1	23 591,6	27 282,5
1997	50 818,4	34 387,5	16 430,9	50 400,0	23 366,2	27 033,8
1998	50 370,8	34 048,2	16 322,6	49 973,5	23 163,5	26 810,0
1999	49 918,1	33 702,1	16 216,0	49 544,8	22 963,4	26 581,4
2000	49 429,8	33 338,6	16 091,2	49 115,0	22 754,7	26 360,3
2001	48 923,2	32 951,7	15 971,5	48 663,6	22 530,4	26 133,2
2002¹	48 457,1	32 574,4	15 882,7	48 240,9	22 316,3	25 924,6
2003	48 003,5	32 328,4	15 675,1	47 823,1	22 112,5	25 710,6
2004	47 622,4	32 146,4	15 476,0	47 442,1	21 926,8	25 515,3
2005	47 280,8	32 009,3	15 271,5	47 100,5	21 754,0	25 346,5
2006	46 929,5	31 877,7	15 051,8	46 749,2	21 574,7	25 174,5
2007	46 646,0	31 777,4	14 868,6	46 465,7	21 434,7	25 031,0
2008	46 372,7	31 668,8	14 703,9	46 192,3	21 297,7	24 894,6
2009	46 143,7	31 587,2	14 556,5	45 963,4	21 185,0	24 778,4
2010	45 962,9	31 524,8	14 438,1	45 782,6	21 107,1	24 675,5
2011	45 778,5	31 441,6	14 336,9	45 598,2	21 032,6	24 565,6
2012	45 633,6	31 380,9	14 252,7	45 453,3	20 976,7	24 476,6
2013	45 553,0	31 378,6	14 174,4	45 372,7	20 962,7	24 410,0
2014	45 426,2	31 336,6	14 089,6	45 245,9	20 918,3	24 327,6
2015²	42 929,3	29 673,1	13 256,2	42 759,7	19 787,8	22 971,9
2016²	42 760,5	29 585,0	13 175,5	42 590,9	19 717,9	22 873,0
2017²	42 584,5	29 482,3	13 102,2	42 414,9	19 644,6	22 770,3
2018²	42 386,4	29 371,0	13 015,4	42 216,8	19 558,2	22 658,6
2019²	42 153,2	29 256,7	12 896,5	41 983,6	19 455,3	22 528,3
2020²	41 902,4	29 139,3	12 763,1	41 732,8	19 343,5	22 389,3
2021²	41 588,4	28 959,6	12 628,8			

¹ Nach der gesamtukrainischen Volkszählung vom 5. Dezember 2001

² Ausschluss der vorübergehend besetzten Gebiete der Autonomen Republik Krim und der Stadt Sewastopol.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

Fortsetzung der Tabelle. 1
(ab 1. Januar)

<i>Anzahl der Verwaltungs- und Gebietseinheiten</i>							
	<i>Bezirke</i>	<i>Vereinigte territoria- le Gemein- schaft</i>	<i>Städte</i>	<i>Städte mit Sonder- status, Republik- Cannes, regionale Bedeutung</i>	<i>Stadttei- len</i>	<i>Siedlun- gen</i>	<i>ländliche Siedlun- gen</i>
1990	479	-	436	145	120	927	28 804
1991	481	-	436	149	120	925	28 845
1992	485	-	437	153	120	923	28 828
1993	486	-	441	158	120	915	28 858
1994	489	-	445	164	120	911	28 863
1995	489	-	445	165	120	909	28 864
1996	490	-	446	167	121	907	28 838
1997	490	-	447	167	121	904	28 834
1998	490	-	448	168	121	896	28 794
1999	490	-	448	169	121	897	28 775
2000	490	-	448	170	121	894	28 739
2001	490	-	451	173	122	893	28 651
2002	490	-	454	174	118	889	28 619
2003	490	-	453	176	118	887	28 612
2004	490	-	455	178	118	886	28 597
2005	490	-	456	178	118	886	28 585
2006	490	-	457	178	118	885	28 562
2007	490	-	458	179	118	886	28 540
2008	490	-	458	179	118	886	28 504
2009	490	-	459	179	118	886	28 490
2010	490	-	459	179	118	885	28 471
2011	490	-	459	180	118	885	28 457
2012	490	-	459	180	114	885	28 450
2013	490	-	460	180	111	885	28 441
2014	490	-	460	182	111	885	28 397
2015	490	-	460	184	111	885	28 388
2016	490	93	460	187	111	885	28 385
2017	490	216	460	189	111	885	28 377
2018	490	458	461	189	108	883	28 378
2019	490	686	461	189	108	883	28 376
2020	490	841	461	189	108	882	28 376

(ab 1. Januar)

Verwaltungseinheiten ¹						
	Bezirke	Vereinigte territoriale Gemein- schaft	Städte	Städte mit Sondersta- tus, Repub- lik-Cannes, regionale Bedeutung	Stadtteilen	ländliche Siedlungen
2021	140	1 469	461	108	882	28 372

¹ Laut dem offiziellen Webportal der Werchowna Rada der Ukraine**Quelle:** Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

Fortsetzung der Tabelle. 1
(ab 1. Januar; Tausende von Menschen)

Wohnbevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen									
	Gesamtbe- völker ung	0-14 Jah- re	0-15 Jah- re	0-17 Jah- re	16-59 Jahre	15-64 Jahre	18 Jahre und älter	60 Jahre und älter	65 Jahre und älter
1990	51 556,5	11 084,2	11 814,3	13 305,0	30 291,4	34 297,7	38 251,5	9 450,8	6 174,6
1991	51 623,5	11 029,5	11 762,1	13 225,7	30 230,3	34 264,9	38 397,8	9 631,1	6 329,1
1992	51 708,2	10 951,4	11 690,8	13 148,4	30 314,4	34 248,7	38 559,8	9 703,0	6 508,1
1993	51 870,4	10 915,4	11 625,0	13 101,0	30 523,7	34 264,6	38 769,4	9 721,7	6 690,4
1994	51 715,4	10 767,7	11 489,8	12 937,1	30 646,9	34 084,4	38 778,3	9 578,7	6 863,3
1995	51 300,4	10 528,7	11 248,4	12 668,1	30 595,7	33 810,6	38 632,3	9 456,3	6 961,1
1996	50 874,1	10 246,0	10 988,6	12 416,7	30 424,3	33 569,1	38 457,4	9 461,2	7 059,0
1997	50 400,0	9 952,4	10 673,4	12 124,4	30 166,5	33 394,8	38 275,6	9 560,1	7 052,8
1998	49 973,5	9 624,5	10 366,0	11 823,0	29 793,6	33 322,4	38 150,5	9 813,9	7 026,6
1999	49 544,8	9 206,0	10 012,6	11 469,7	29 500,0	33 437,2	38 075,1	10 032,2	6 901,6
2000	49 115,0	8 781,0	9 571,9	11 116,0	29 353,4	33 515,1	37 999,0	10 189,7	6 818,9
2001	48 663,6	8 373,3	9 144,8	10 740,7	29 259,4	33 446,3	37 922,9	10 259,4	6 844,0
2002¹	48 240,9	7 949,9	8 743,7	10 307,0	29 154,6	33 312,4	37 933,9	10 342,6	6 978,6
2003	47 823,1	7 569,5	8 315,9	9 878,6	29 314,5	33 060,2	37 944,5	10 192,7	7 193,4
2004	47 442,1	7 246,3	7 966,1	9 503,3	29 514,6	32 826,5	37 938,8	9 961,4	7 369,3
2005	47 100,5	6 989,8	7 664,8	9 129,2	29 656,3	32 603,5	37 971,3	9 779,4	7 507,2
2006	46 749,2	6 764,7	7 408,3	8 802,0	29 812,1	32 417,4	37 947,2	9 528,8	7 567,1
2007	46 465,7	6 606,4	7 218,1	8 536,1	29 799,8	32 256,2	37 929,6	9 447,8	7 603,1
2008	46 192,3	6 501,1	7 071,0	8 325,7	29 738,5	32 184,5	37 866,6	9 382,8	7 506,7
2009	45 963,4	6 476,2	7 005,0	8 186,3	29 586,0	32 169,8	37 777,1	9 372,4	7 317,4
2010	45 782,6	6 483,6	6 982,6	8 081,1	29 328,6	32 130,2	37 701,5	9 471,4	7 168,8
2011	45 598,2	6 496,0	6 975,7	8 003,3	29 090,1	32 137,0	37 594,9	9 532,4	6 965,2
2012	45 453,3	6 531,5	6 993,1	7 971,6	28 842,2	31 993,3	37 481,7	9 618,0	6 928,5

2013	45 372,7	6 620,6	7 047,7	7 990,4	28 622,9	31 846,8	37 382,3	9 702,1	6 905,3
2014	45 245,9	6 710,7	7 120,1	8 009,9	28 372,5	31 606,4	37 236,0	9 753,3	6 928,8
2015²	42 759,7	6 449,2	6 816,0	7 614,7	26 613,3	29 634,7	35 145,0	9 330,4	6 675,8
2016²	42 590,9	6 494,3	6 856,3	7 614,0	26 317,4	29 327,7	34 976,9	9 417,2	6 768,9
2017²	42 414,9	6 535,5	6 887,0	7 615,6	25 982,0	29 011,9	34 799,3	9 545,9	6 867,5
2018²	42 216,8	6 530,5	6 895,7	7 609,3	25 641,3	28 719,0	34 607,5	9 679,8	6 967,3
2019²	41 983,6	6 481,0	6 862,8	7 579,7	25 293,7	28 468,0	34 403,9	9 827,1	7 034,6
2020²	41 732,8	6 386,8	6 786,5	7 533,9	24 968,1	28 199,5	34 198,9	9 978,2	7 146,5

¹ Nach der gesamtukrainischen Volkszählung vom 5. Dezember 2001

² Ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Gebiets der Autonomen Republik Krim und der Stadt Sewastopol

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

Fortsetzung der Tabelle. 1

	<i>Nummer der Lebendgefangenen, tausende</i>	<i>Kinder, die von Frauen in nicht eingetragener Ehe geboren wurden, Prozentsatz</i>	<i>Anzahl der Todesfälle, tausende.</i>	<i>Natürliche Zunahme, Abnahme (-) der Bevölkerung, tausende.</i>	<i>Bevölkerungsmigration zwischen der Ukraine und anderen Ländern Zunahme/ Abnahme (-) der Bevölkerung, tausend.</i>	<i>Eingetragene Eheschließungen, tausende.</i>	<i>Eingetragene Scheidungen, tausende.</i>
1990	657,2	11,2	629,6	27,6	78,3	482,8	192,8
1991	630,8	11,9	669,9	-39,1	151,3	493,1	200,8
1992	596,8	12,1	697,1	-100,3	287,8	394,1	222,6
1993	557,5	13,0	741,7	-184,2	54,5	427,9	219,0
1994	521,6	12,8	764,7	-243,1	-142,9	399,2	207,6
1995	492,9	13,2	792,6	-299,7	-131,6	431,7	198,3
1996	467,2	13,6	776,7	-309,5	-169,2	307,5	193,0
1997	442,6	15,2	754,2	-311,6	-136,0	345,0	188,2
1998	419,2	16,2	719,9	-300,7	-152,0	310,5	179,7
1999	389,2	17,4	739,2	-350,0	-138,3	344,9	175,8
2000	385,1	17,3	758,1	-373,0	-133,6	274,5	197,3
2001	376,5	18,0	746,0	-369,5	-152,2	309,6	181,3
2002	390,7	19,0	754,9	-364,2	-33,8	317,2	183,5
2003	408,6	19,9	765,4	-356,8	-24,2	371,0	177,2

2004	427,3	20,4	761,3	-334,0	-7,6	278,2	173,2
2005	426,1	21,4	782,0	-355,9	4,6	332,1	183,5
2006	460,4	21,1	758,1	-297,7	14,2	355,0	179,1
2007	472,7	21,4	762,9	-290,2	16,8	416,4	178,4
2008	510,6	20,9	754,5	-243,9	14,9	322,0	166,8
2009	512,5	21,2	706,7	-194,2	13,4	318,2	145,4
2010	497,7	21,9	698,2	-200,5	16,1	305,9	126,1 ¹
2011	502,6	21,9	664,6	-162,0	17,1	355,9	182,5
2012	520,7	21,4	663,1	-142,4	61,8	278,3	168,5
2013	503,7	22,1	662,4	-158,7	31,9	304,2	164,9
2014²	465,9	21,1	632,3	-166,4	22,6	295,0	130,7
2015²	411,8	20,6	594,8	-183,0	14,2	299,0	129,4
2016²	397,0	20,1	583,6	-186,6	10,6	229,5	130,0
2017²	364,0	20,5	574,1	-210,1	12,0	249,5	128,7
2018²	335,9	20,5	587,7	-251,8	18,6	228,4	153,9
2019²	308,8	20,5	581,1	-272,3	21,5	237,9	138,0
2020²				-323,4	9,3		

¹ Die Daten, die aus Personenstandsunterlagen der staatlichen Registrierungsbehörde stammen, ungeachtet der Aufhebung der Ehe durch die Gerichte.

² Mit Ausnahme der vorübergehend besetzten Gebiete der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

Fortsetzung der Tabelle. 1
(*Lebendgeburten pro 1000 Weibchen bei aqe*)

<i>Fruchtbarkeitsraten im Alter der Mutter</i>									
	<i>15-49¹ Jahre</i>	<i>15-19¹ Jahre</i>	<i>20-24 Jahre</i>	<i>25-29 Jahre</i>	<i>30-34 Jahre</i>	<i>35-39 Jahre</i>	<i>40-44 Jahre</i>	<i>45-49¹ Jahre</i>	<i>Gesamtf- ruchtbar- keitsrate²</i>
1990	53,3	59,1	161,8	87,6	41,6	15,1	3,4	0,1	1,850
1991	51,2	60,3	156,9	82,4	37,9	13,9	3,1	0,1	1,776
1992	48,2	60,5	147,9	76,5	34,6	12,5	2,8	0,2	1,674
1993	44,6	58,4	135,5	72,2	32,0	11,7	2,5	0,2	1,562
1994	41,4	57,0	126,1	67,8	29,6	10,9	2,4	0,2	1,468
1995	38,9	55,1	119,1	65,8	27,5	9,9	2,1	0,1	1,398
1996	36,8	51,5	114,2	62,8	26,6	9,3	1,9	0,1	1,335
1997	34,9	46,2	108,6	61,4	26,4	9,4	1,9	0,1	1,272
1998	33,1	41,6	103,3	59,2	26,2	9,1	2,0	0,1	1,211

1999	30,8	35,0	95,8	56,8	25,9	8,7	1,9	0,1	1,127
2000	30,6	32,1	94,9	57,7	26,5	8,7	1,9	0,1	1,116
2001	29,8	29,2	89,9	57,4	27,5	8,9	1,9	0,1	1,078
2002	31,2	29,2	91,3	62,7	30,2	9,8	1,9	0,1	1,095
2003	32,7	29,0	92,3	67,1	33,0	10,9	2,0	0,1	1,172
2004	34,3	29,6	93,4	70,6	35,4	12,2	2,2	0,1	1,218
2005	34,4	28,6	88,8	71,7	37,7	13,3	2,3	0,1	1,213
2006	37,5	29,5	92,2	79,4	42,7	15,5	2,5	0,1	1,310
2007	38,8	30,3	92,2	81,3	45,4	16,8	2,9	0,1	1,345
2008	42,4	32,0	97,5	87,8	51,1	19,7	3,3	0,2	1,458
2009	43,1	31,2	94,8	89,0	54,1	21,5	3,8	0,2	1,473
2010	42,5	28,8	90,1	87,9	55,1	22,3	4,2	0,2	1,443
2011	43,6	28,1	89,9	89,2	58,0	24,6	4,6	0,2	1,459
2012	45,9	28,7	93,6	93,6	61,4	26,4	5,0	0,3	1,531
2013	45,0	27,2	91,0	91,5	61,2	27,2	5,2	0,3	1,506
2014³	44,5	27,0	89,9	91,3	60,6	27,6	5,5	0,4	1,498
2015⁴	44,2	27,3	92,3	91,8	58,8	27,3	5,6	0,4	1,506
2016⁴	42,7	25,3	87,8	90,1	58,7	27,3	5,8	0,5	1,466
2017⁴	39,6	22,4	79,5	84,8	56,3	26,7	5,9	0,7	1,374
2018⁴	36,9	19,7	73,3	80,3	54,3	26,4	6,1	0,7	1,301
2019⁴	34,3	16,9	68,1	76,5	52,4	25,3	5,9	0,8	1,228

¹ Zu diesen Gruppen gehören Geburten von Müttern unter 15 Jahren und älter als 49 Jahre.

² Pro einer Frau.

³ Ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Regionen der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und der Verwaltungsdaten eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Gebieten Donezk und Luhansk.

⁴ Ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Regionen der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und der Verwaltungsdaten eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Gebieten Donezk und Luhansk.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

*Fortsetzung der Tabelle. 1
(Jahre)*

	<i>Lebenserwartung bei der Geburt</i>		
	<i>insgesamt</i>	<i>männlich</i>	<i>weiblich</i>
1990	70,42	65,60	74,82
1991	69,56	64,62	74,21

1992	68,97	63,81	73,98
1993	68,29	63,16	73,35
1994	67,66	62,39	72,95
1995	66,79	61,22	72,54
1996	67,08	61,52	72,80
1997	67,66	62,23	73,19
1998	68,50	63,17	73,84
1999	68,07	62,62	73,61
2000	67,72	62,10	73,53
2001	67,89	62,32	73,63
2002¹	68,32	62,70	74,13
2003¹	68,24	62,64	74,06
2004¹	68,22	62,60	74,05
2005¹	67,96	62,23	73,97
2006¹	68,10	62,38	74,06
2007¹	68,25	62,51	74,22
2008¹	68,27	62,51	74,28
2009¹	69,29	63,79	74,86
2010¹	70,44	65,28	75,50
2011	71,02	65,98	75,88
2012	71,15	66,11	76,02
2013	71,37	66,34	76,22
2014²	71,37	66,25	76,37
2015³	71,38	66,37	76,25
2016³	71,68	66,73	76,46
2017³	71,98	67,02	76,78
2018³	71,76	66,69	76,72
2019³	72,01	66,92	76,98

¹ Die Daten werden für zwei aufeinanderfolgende Jahre berechnet.

² Ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Regionen der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und der Verwaltungsdaten eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk.

³ Ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Regionen der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und der Verwaltungsdaten eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

Tabelle 2

Vorschulische Bildungseinrichtungen

	<i>Zahl der Vorschul- einrichtungen², tausende.</i>	<i>Anzahl der Plätze in Vorschulein- richtungen³, tau- sende.</i>	<i>Die Anzahl der Menschen in Vor- schulbildungs- einrichtungen, tausende.</i>	<i>Erfassung von Kindern durch Vorschuleinrich- tungen, Prozentsatz der Zahl der Kinder im entsprechenden Alter</i>
1990	24,5	2277	2428	57
1991	24,4	2243	2268	55
1992	23,8	2216	2063	51
1993	23,2	2189	1918	49
1994	22,3	2101	1736	47
1995	21,4	2014	1536	44
1996	20,2	1856	1342	41
1997	18,4	1770	1172	38
1998	17,6	1638	1103	38
1999	17,2	1216	1055	39
2000	16,3	1117	983	40
2001	15,7	1077	968	41
2002	15,3	1060	973	48
2003	15,0	1053	977	49
2004	14,9	1040	996	50
2005	15,1	1056	1032	51
2006	15,1	1063	1081	53
2007	15,3	1084	1137	54
2008	15,4	1110	1195	54
2009	15,5	1121	1214	53
2010	15,6	1136	1273	53
2011	16,1	1171	1354	55
2012	16,4	1204	1428	57
2013	16,7	1236	1471	61
2014¹	15,0	1077	1295	55
2015¹	14,8	1105	1291	55
2016¹	14,9	1125	1300	57
2017¹	14,9	1141	1304	59
2018¹	14,9	1156	1278	61
2019¹	14,8	1155	1230	63
2020^{1,5}	15,3	1153	1151	58 ⁴

¹ Ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Regionen der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und der Verwaltungsdaten eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk.

² In den Jahren 1990-2014. Und im Jahr 2020. Vorschuleinrichtungen, die seit 2015 aus irgendeinem Grund ein Jahr oder länger nicht gearbeitet haben, werden berücksichtigt. – Einrichtungen, die im Laufe des Jahres gearbeitet haben.

³ In den Jahren 1990-2014. Plätze in Vorschuleinrichtungen, die aus irgendeinem Grund ein Jahr oder länger nicht gearbeitet haben, werden nicht berücksichtigt.

⁴ Die Berechnung verwendet Daten über die Anzahl der ständigen Bevölkerung der Ukraine zum 01.01.2020.

⁵ Informationen, die nach dem staatlichen Informationssystem der Bildung vorbereitet wurden, das von der staatlichen wissenschaftlichen Einrichtung „Institut für Bildungsanalytik“ des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine bereitgestellt wird.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

Tabelle 3

Allgemeinbildende Sekundarschulen
(nach Angaben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine)
(zu Beginn des Schuljahres, tausende.)

	<i>Anzahl der allgemeinbildenden Sekundarschulen</i>	<i>Zahl der Schüler an allgemeinbildenden Sekundarschulen</i>	<i>Davon in Institutionen</i>		<i>Abschluss von Schülern der allgemeinbildenden Sekundarschulen</i>		<i>Zahl der Lehrkräfte an allgemeinbildenden Sekundarschulen</i>
			<i>Täglich</i>	<i>Abend (Variablen)</i>	<i>ein Zeugnis über den Erwerb einer allgemeinen Grundschulbildung erhalten haben</i>	<i>ein Zeugnis über den Erwerb eines vollständigen allgemeinbildenden Sekundarunterrichts erhalten haben</i>	
1990/91	21,8	7132	6939	193	696	406	537
1991/92	21,9	7102	6918	184	699	409	543
1992/93	22,0	7088	6918	170	683	393	565
1993/94	22,1	7096	6937	159	674	375	579
1994/95	22,3	7125	6972	153	654	355	576
1995/96	22,3	7143	7007	136	639	361	596
1996/97	22,2	7134	7016	118	657	374	585
1997/98	22,1	7078	6970	108	670	378	571
1998/99	22,1	6987	6876	111	724	408	573
1999/00	22,2	6857	6743	114	737	434	576
2000/01	22,2	6764	6647	117	720	475	577
2001/02	22,2	6601	6486	115	738	505	568
2002/03	22,1	6350	6237	113	724	508	561
2003/04	21,9	6044	5936	108	720	526	551
2004/05	21,7	5731	5626	105	675	519	547
2005/06	21,6	5399	5301	98	649	515	543
2006/07	21,4	5120	5026	94	595	485	537
2007/08	21,2	4857	4768	89	561	467	531
2008/09	21,0	4617	4533	84	546	427	524
2009/10	20,6	4495	4421	74	317	391	522
2010/11	20,3	4299	4228	71	566	364	515
2011/12	19,9	4292	4225	67	480	215	509
2012/13	19,7	4222	4160	62	441	329	510
2013/14	19,3	4204	4150	54	411	304	508
2014/15¹	17,6	3757	3718	39	339	247	454
2015/16¹	17,3	3783	3750	33	336	229	444
2016/17¹	16,9	3846	3815	30	329	211	438

2017/18¹	16,2	3922	3894	28	329	203	440
2018/19¹	15,5	4042	4017	25	345	195	441
2019/20¹	15,2	4138	4116	22	352	198	440
2020/21¹	14,9	4211	4191	20	345	222	440

¹ Ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Regionen der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und der Verwaltungsdaten eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

Tabelle 4

Einrichtungen der beruflichen Bildung¹*(nach Angaben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine)*

	<i>Anzahl der Berufs- bildungseinrichtun- gen</i>	<i>Die Zahl der Schüler in Berufs- (Berufs-) Bildungseinrichtun- gen, tausende.</i>	<i>Die Zahl der Per- sonen, die zum Studium an Berufs- (Berufs-) Bildungs- einrichtungen zu- gelassen wurden, tausende.</i>	<i>Die Zahl der Perso- nen, die aus berufs- bildungsbildenden Einrichtungen ent- lassen wurden, tau- sende.</i>
1990	1246	643,4	380,5	376,7
1991	1285	648,4	377,4	338,1
1992	1282	647,2	367,9	307,1
1993	1211	629,4	340,8	307,0
1994	1197	572,8	286,0	288,4
1995	1179	555,2	300,5	277,3
1996	1156	539,7	304,2	274,8
1997	1003	528,1	311,2	264,5
1998	995	529,0	304,2	259,2
1999	980	527,7	307,3	263,5
2000	970	524,6	307,3	266,8
2001	965	512,3	309,1	278,8
2002	962	501,9	311,0	282,4
2003	953	493,1	311,2	275,6
2004	1011	507,3	327,6	283,4
2005	1023	496,6	314,2	286,6
2006	1021	473,8	303,7	289,3
2007	1022	454,4	299,2	285,1
2008	1018	443,6	288,1	269,6
2009	975	424,3	249,9	239,4
2010	976	433,5	282,9	247,4
2011	976	409,4	241,7	240,1
2012	972	423,3	241,8	202,1
2013	968	391,2	225,2	227,3
2014²	814	315,6	178,0	182,0
2015²	798	304,1	176,6	165,0
2016²	787	285,8	157,9	152,8
2017²	756	269,4	146,9	141,3
2018²	736	255,0	136,6	133,5
2019²	723	245,8	131,0	124,0
2020²	711	246,9	127,9	114,1

¹ Die Daten von 1990 sind in der BTBR des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine (MBWU) angegeben, seit 1991 umfassen Institutionen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft und andere Ministerien (Abteilungen).

² Ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Regionen der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und der Verwaltungsdaten eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

Tabelle 5

Hochschulen
(zu Beginn des Schuljahres)

	Anzahl der Hochschulen		Anzahl der Personen in Hochschulen	
	Colleges, technische Schulen, Schulen ²	Universitäten, Akademien, Institute ³	Colleges, technische Schulen, Schulen ²	Universitäten, Akademien, Institute ³
1990/91	742	149	757,0	881,3
1991/92	754	156	739,2	876,2
1992/93	753	158	718,8	855,9
1993/94	754	159	680,7	829,2
1994/95	778	232	645,0	888,5
1995/96	782	255	617,7	922,8
1996/97	790	274	595,0	976,9
1997/98	660	280	526,4	1110,0
1998/99	653	298	503,7	1210,3
1999/00	658	313	503,7	1285,4
2000/01	664	315	528,0	1402,9
2001/02	665	318	561,3	1548,0
2002/03	667	330	582,9	1686,9
2003/04	670	339	592,9	1843,8
2004/05	619	347	548,5	2026,7
2005/06	606	345	505,3	2203,8
2006/07	570	350	468,0	2318,6
2007/08	553	351	441,3	2372,5
2008/09	528	353	399,3	2364,5
2009/10	511	350	354,2	2245,2
2010/11	505	349	361,5	2129,8
2011/12	501	345	356,8	1954,8
2012/13	489	334	345,2	1824,9
2013/14	478	325	329,0	1723,7
2014/15¹	387	277	251,3	1438,0
2015/16¹	371	288	230,1	1375,2
2016/17¹	370	287	217,3	1369,4
2017/18¹	372	289	208,6	1330,0
2018/19¹	370	282	199,9	1322,3
2019/20¹	338	281	173,6	1266,1

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

	Die Zahl der Personen, die zum Studium an Hochschulen zugelassen sind, beträgt ⁴ , tausende		Die Zahl der aus den Hochschulen entlassenen Personen ⁵ , tausende		Anzahl der Doktoranden, Personen ⁶	Anzahl der Promovierenden, Personen ⁶
	Colleges, technische Schulen, Schulen ²	Universitäten, Akademien, Institute ³	Colleges, technische Schulen, Schulen ²	Universitäten, Akademien, Institute ³		
1990	241,0	174,5	228,7	136,9	13374	...
1991	237,5	173,7	223,0	137,0	13596	503
1992	212,6	170,4	199,8	144,1	13992	592
1993	198,9	170,0	198,0	153,5	14816	765
1994	194,0	198,0	204,3	149,0	15643	927
1995	188,8	206,8	191,2	147,9	17464	1105
1996	183,4	221,5	185,8	155,7	19227	1197
1997	166,2	264,7	162,2	186,7	20645	1233
1998	164,9	290,1	156,9	214,3	21766	1247
1999	170,1	300,4	156,0	240,3	22300	1187
2000	190,1	346,4	148,6	273,6	23295	1131
2001	201,2	387,1	147,5	312,8	24256	1106
2002	203,7	408,6	155,5	356,7	25288	1166
2003	202,5	432,5	162,8	416,6	27106	1220
2004	182,2	475,2	148,2	316,2	28412	1271
2005	169,2	503,0	142,7	372,4	29866	1315
2006	151,2	507,7	137,9	413,6	31293	1373
2007	142,5	491,2	134,3	468,4	32497	1418
2008	114,4	425,2	118,1	505,2	33344	1476
2009	93,4	370,5	114,8	527,3	34115	1463
2010	129,1	392,0	111,0	543,7	34653	1561
2011	105,1	314,5	96,7	529,8	34192	1631
2012	99,8	341,3	92,2	520,7	33640	1814
2013	93,9	348,0	91,2	485,1	31482	1831
2014¹	69,5	291,6	79,1	405,4	27622	1759
2015¹	63,2	259,9	73,4	374,0	28487	1821
2016¹	60,6	253,2	68,0	318,7	25963	1792
2017¹	59,1	264,4	61,2	359,9	24786	1646
2018¹	53,5	256,8	55,5	357,4	22829	1145
2019¹	47,1 ⁷	250,1 ⁷	50,2	333,6	25245	1113

¹ Ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Regionen der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und der Verwaltungsdaten eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk.

² Bis zum akademischen Jahr 2016/17 – Hochschulen der I-2-Akkreditierungsstufen.

³ Bis zum akademischen Jahr 2016/17 – Hochschulen der 3. Bis 4. Akkreditierungsstufe.

⁴ Personen, die zuerst zur Hochschulbildung zugelassen wurden (ohne diejenigen, die ihr Studium fortsetzen, um einen höheren Bildungsabschluss zu erwerben (Bildungsabschlussniveau)).

⁵ Es wurden Spezialisten ausgestellt (mit Ausnahme von Personen, die ihr Studium fortsetzen, um einen höheren Bildungsabschluss (Bildungsabschlussniveau) zu erwerben).

⁶ Ende 1990, 1991..., 2019.

⁷ Zu Beginn des Studienjahres 2019/20.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

**Anzahl der an Forschung und Entwicklung beteiligten Mitarbeiter nach
Personalkategorien für 2010-2020**

	<i>Die Anzahl der Mitarbeiter, die an der Durchführung der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung beteiligt sind – insgesamt Personen</i>	<i>Inklusive</i>					
		<i>Forscher</i>		<i>Techniker</i>		<i>Support-Mitarbeiter</i>	
		<i>Personen</i>	<i>in % der Gesamtzahl der beschäftigten Mitarbeiter, die an der Durchführung wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung beteiligt sind</i>	<i>Personen</i>	<i>in % der Gesamtzahl der beschäftigten Mitarbeiter, die an der Durchführung wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung beteiligt sind</i>	<i>Personen</i>	<i>in % der Gesamtzahl der beschäftigten Mitarbeiter, die an der Durchführung wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung beteiligt sind</i>
2010¹	182484	133744	73,3	20113	11,0	28627	15,7
2011¹	175330	130403	74,4	17260	9,8	27667	15,8
2012¹	164340	122106	74,3	15509	9,4	26725	16,3
2013¹	155386	115806	74,5	14209	9,2	25371	16,3
2014^{1,3}	136123	101440	74,5	12299	9,0	22384	16,5
2015^{1,3}	122504	90249	73,7	11178	9,1	21077	17,2
2016^{2,3}	97912	63694	65,1	10000	10,2	24218	24,7
2017^{2,3}	94274	59392	63,0	9144	9,7	25738	27,3
2018^{2,3}	88128	57630	65,4	8553	9,7	21945	24,9
2019^{2,3}	79262	51121	64,5	7470	9,4	20671	26,1
2020^{2,3}	78860	51427	65,2	7117	9,0	20316	25,8

Notizen.

¹ Die Daten für den Zeitraum 2010-2015 umfassen Festangestellte und Zeitarbeitskräfte (konforme und Personen, die im Rahmen zivilrechtlicher Verträge arbeiten, einschließlich Lehrkräfte).

² Ab 2016 werden die Daten ohne Berücksichtigung von wissenschaftlichem und pädagogischem Personal angegeben, das keine wissenschaftliche Forschung und Entwicklung durchgeführt hat.

³ Ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Regionen der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und der Verwaltungsdaten eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

Tabelle 7

**Die Anzahl der Mitarbeiter, die an der Durchführung der wissenschaftlichen
Forschung und Entwicklung beteiligt sind und über einen wissenschaftlichen Abschluss
verfügen, für 2010-2020**

	<i>Die Anzahl der Mitarbeiter, die an der Durchführung der wissen- schaftlichen Forschung und Entwicklung beteiligt sind – insgesamt Per- sonen</i>	<i>Von diesen haben sie einen wissenschaftlichen Abschluss</i>			
		<i>Doktor der Wissenschaften</i>		<i>Doktor der Philosophie (PhD)</i>	
		<i>Personen</i>	<i>in % der Ge- samtzahl der beschäftigten Mitarbeiter, die an der Durchführung wissenschaft- licher For- schung und Entwicklung beteiligt sind</i>	<i>Personen</i>	<i>in % der Ge- samtzahl der beschäftigten Mitarbeiter, die an der Durchführung wissenschaft- licher For- schung und Entwicklung beteiligt sind</i>
2010¹	182484	11974	6,6	46685	25,6
2011¹	175330	11677	6,7	46321	26,4
2012¹	164340	11172	6,8	42050	25,6
2013¹	155386	11155	7,2	41196	26,5
2014^{1,3}	136123	9983	7,3	37082	27,2
2015^{1,3}	122504	9571	7,8	32849	26,8
2016^{2,3}	97912	7091	7,2	20208	20,6
2017^{2,3}	94274	6942	7,4	19219	20,4
2018^{2,3}	88128	7043	8,0	18806	21,3
2019^{2,3}	79262	6526	8,2	16929	21,4
2020^{2,3}	78860	7060	9,0	17949	22,8

Notizen.

¹ Die Daten für den Zeitraum 2010-2015 umfassen Festangestellte und Zeitarbeitskräfte (konforme und Personen, die im Rahmen zivilrechtlicher Verträge arbeiten, einschließlich Lehrkräfte).

² Ab 2016 werden die Daten ohne Berücksichtigung von wissenschaftlichem und pädagogischem Personal angegeben, das keine wissenschaftliche Forschung und Entwicklung durchgeführt hat.

³ Die Daten für 2014-2020 werden ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Gebiets der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk angegeben.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

Tabelle 8

Kosten für Forschung und Entwicklung nach Arbeitsarten im Zeitraum 2010-2020

	Die Kosten für Forschung und Entwicklung – insgesamt, Mio. UAH	Einschließlich zur Ausführung						Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am BIP, %
		wissenschaftliche Grundlagenforschung		angewandte wissenschaftliche Forschungen		wissenschaftliche und technische (experimentelle) Entwicklungen		
		Mio. UAH	in % der Gesamtkosten für Forschung und Entwicklung	Mio. UAH	in % der Gesamtkosten für Forschung und Entwicklung	Mio. UAH	in % der Gesamtkosten für Forschung und Entwicklung	
2010 ¹	8107,1	2175,0	26,8	1589,4	19,6	4342,7	53,6	0,75
2011 ¹	8513,4	2200,8	25,9	1813,9	21,3	4498,7	52,8	0,65
2012 ¹	9419,9	2615,3	27,8	2023,2	21,5	4781,4	50,7	0,67
2013 ¹	10248,5	2698,2	26,3	2061,4	20,1	5488,9	53,6	0,70
2014 ^{1,2}	9487,5	2452,0	25,9	1882,7	19,8	5152,8	54,3	0,60
2015 ^{1,2}	11003,6	2460,2	22,4	1960,6	17,8	6582,8	59,8	0,55
2016 ²	11530,7	2225,7	19,3	2561,2	22,2	6743,8	58,5	0,48
2017 ²	13379,3	2924,5	21,9	3163,2	23,6	7291,6	54,5	0,45
2018 ²	16773,7	3756,5	22,4	3568,3	21,3	9448,9	56,3	0,47
2019 ²	17254,6	3740,4	21,7	3635,7	21,1	9878,5	57,2	0,43
2020 ²	17022,4	4259,0	25,0	3971,4	23,3	8792,1	51,7	0,41

Notizen.

¹ Die Daten für den Zeitraum 2010-2015 werden ohne Berücksichtigung der Kosten für die Erbringung wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen übermittelt.

² Die Daten für 2014-2020 werden ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Gebiets der Autonomen Republik Krim, der Stadt Sewastopol und eines Teils der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk angegeben.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

Durchschnittliches Monatsgehalt von Vollzeitbeschäftigten nach Art der Wirtschaftlichen Tätigkeit im Zeitraum 2010-2020

(pro Vollzeitbeschäftigter, UAH)

Aktivität	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gerade	2250	2648	3041	3282	3480	4195	5183	7104	8865	10497	11591
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1467	1852	2094	2344	2556	3309	4195	6057	7557	8856	9757
davon Landwirtschaft	1422	1786	2024	2269	2476	3140	3916	5761	7166	8738	9734
Industrie	2578	3119	3497	3774	3988	4789	5902	7631	9633	11788	12759
Konstruktion	1777	2294	2543	2727	2860	3551	4731	6251	7845	9356	9832
Groß- und Einzelhandel; Reparatur von Kraftfahrzeugen und Krafträdern	1898	2371	2739	3049	3439	4692	5808	7631	9404	10795	11286
Transport-, Lager-, Post- und Kuriertätigkeiten	2648	3061	3405	3582	3768	4653	5810	7688	9860	11704	11951
Boden- und Pipelinetransport	2357	2706	2977	3181	3541	4172	5265	7183	9187	10705	11288
Wassertransport	2781	3058	2908	3340	3622	5076	6974	7590	10467	13057	12807
Lufttransport	6947	8917	9996	10642	11967	18470	24688	31088	35651	27300	21685
Lager- und Unterstützungstätigkeiten im Bereich Transport	2976	3427	3848	4040	4231	5358	6603	8485	10884	12954	13137
Post- und Kuriertätigkeiten	1521	1693	1845	1917	1934	2180	2818	3851	5044	5993	6838
Temporäres Hosting und Catering	1424	1750	2020	2195	2261	2786	3505	4988	5875	6730	6026
Information und Telekommunikation	3185	3705	4360	4659	5176	7111	9530	12018	14276	17543	19888
Finanz- und Versicherungstätigkeiten	4695	5433	6077	6326	7020	8603	10227	12865	16161	19132	20379
Immobilientransaktionen	1864	2184	2384	2786	3090	3659	4804	5947	7329	8626	8981

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	2914	3575	4287	4505	5290	6736	8060	10039	12144	14550	16613
daraus wissenschaftliche Forschung und Entwicklung	2901	3296	3805	4059	4268	4972	6119	8212	10259	11649	12882
Tätigkeiten im Bereich der Verwaltungs- und Hilfsdienste	1826	2162	2298	2546	2601	3114	3995	5578	7228	8700	9878
Öffentliche Verwaltung und Verteidigung; Pflichtsozialversicherung	2735	3049	3432	3719	3817	4381	5953	9372	12698	14785	16443
Bildung	1884	2077	2532	2696	2745	3132	3769	5857	7041	8135	9271
Gesundheits- und Sozialhilfe	1616	1762	2186	2351	2441	2829	3400	4977	5853	7020	8848
davon Gesundheitswesen	1624	1768	2204	2374	2463	2853	3435	5023	5898	7087	8995
Kunst, Sport, Unterhaltung & Freizeit	2129	2394	3017	3343	3626	4134	4844	6608	7612	8659	9624
Aktivitäten im Bereich Kreativität, Kunst und Unterhaltung	1905	2096	2611	2934	2841	3150	3828	5774	6801	7834	8564
Funktionieren von Bibliotheken, Archiven, Museen und anderen kulturellen Einrichtungen	1912	2124	2579	2737	2769	3049	3705	5464	6381	7519	8024
Erbringung anderer Arten von Dienstleistungen	1742	2062	2601	2738	3361	3634	4615	6536	8132	9096	11998

Anmerkung. Die Daten werden von juristischen Personen und separaten Abteilungen von juristischen Personen mit der Anzahl der Mitarbeiter von 10 oder mehr Personen angegeben.

Seit 2013 werden die Daten nach Art der Wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß der Klassifikation der Arten Wirtschaftszweige (DK 009:2010) zusammengefasst, die am 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist.

Informationen für 2010-2012 ist nach Art der wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß der Klassifikation dc 009:2010 aufgeführt.

Die Daten für 2010-2014 werden ohne Berücksichtigung des vorübergehend besetzten Gebiets der Autonomen Republik Krim und der Stadt Sewastopol seit 2015 angegeben – auch ohne einen Teil der vorübergehend besetzten Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk.

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (ukrstat.gov.ua)

ZUSAMMENSETZUNG DER AUTOREN

- Anishchenko O.V., Sc.D. in Pädagogik, Professor, Ivan Ziaziun Institut für Pädagogik und Erwachsenenbildung der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, [https:// orcid.org/0000-0002-6145-2321](https://orcid.org/0000-0002-6145-2321)
- Bazeliuk N.V., PhD in Erziehungswissenschaften, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-6156-1897>
- Bekh I.D., Ordentliches Mitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Doktor der Psychologie, Professor, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-4763-1673>
- Berezivska L.D., Korrespondierendes Mitglied der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Pädagogik, Professor, V.O. Sukhomlynskyi Staatliche Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-5068-5234>
- Boiko A.E., PhD in Pädagogik, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-0371-5058>
- Bykov V.Yu., Vollmitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Engineering, Professor, Institut für Informationstechnologien und Lernwerkzeuge der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-5890-6783>
- Chepelieva N.V., Vollmitglied (Akademikerin) der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Psychologie, Professorin, G.S. Kostyuk Institut für Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-2085-4148>
- Chunikhina S.L., PhD in Psychologie, Institut für soziale und politische Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-0813-6741>
- Dotsenko P.P., Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine
- Dovbyshchenko V.I., Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine
- Drach I.I., Sc.D. in Pädagogik, Außerordentlicher Professor, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-7501-4122>
- Dzhurylo A.P., PhD in Pädagogik, Institut für Pädagogik der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-5129-6724>
- Halchenko M.S., Sc.D. in Philosophie, Institut für begabte Kinder der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-8151-530X>
- Havrysh N.V., Sc.D. in Pädagogik, Professor, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-9254-558X>

- Hordiienko V.P., PhD in Pädagogik, Nationale Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-4939-9027>
- Hudym I.M., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-6459-806X>
- Ivanova S.M., Doktor der Pädagogik, Institut für Informationstechnologien und Lernmittel der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-3613-9202>
- Kalashnikova S.A., Korrespondierendes Mitglied der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Pädagogik, Professor, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-3836-1915>
- Kalinina L.M., Sc.D. in Pädagogik, Professorin, Institut für Pädagogik der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine Wissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-0534-6089>
- Kharchenko N.V., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-9958-5226>
- Khemchian I.I., V.O. Sukhomlynskyi Staatliche Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-0885-8899>
- Khomych L.O., Sc.D. in Pädagogik, Professor, Ivan Ziaziun Institut für Pädagogik und Erwachsenenbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-1130-4395>
- Korniienko A.V., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-7334-6625>
- Kovtunets V.V., PhD in Mathematik und Physik, Außerordentlicher Professor, Nationale Qualifikationsagentur, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-9077-4867>
- Kravchenko S.M., PhD in Geschichte, Nationale Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-3350-4638>
- Kremen V.H., Vollmitglied (Akademiker) der NAW der Ukraine und der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Philosophie, Professor, Nationale Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-5459-1318>
- Kulish T.I., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-8509-9190>
- Kurbatov S.V., Sc.D. in Philosophie, leitende Forscherin, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-8929-7562>
- Kyrychenko M.O., PhD in Pädagogik, Außerordentlicher Professor, Staatliche Hochschuleinrichtung „Universität für Bildungsmanagement“, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-1756-9140>
- Liashenko O.I., Ordentliches Mitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Pädagogik, Professor, Nationale Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-6885-5978>
- Lobanovska I.H., V.O. Sukhomlynskyi Staatliche Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-7379-197X>

- Lokshyna O.I., Korrespondierendes Mitglied der NAEW der Ukraine, Doktor der Pädagogik, Professor, Institut für Pädagogik der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, [https:// orcid.org/0000-0001-5097-9171](https://orcid.org/0000-0001-5097-9171)
- Lugovyi V.I., Vollmitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Pädagogik, Professor, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-1650-066X>
- Lukianova L.B., Korrespondierendes Mitglied der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Pädagogik, Professor, Ivan Ziaziun Institut für Pädagogik und Erwachsenenbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-0982-6162>
- Lytovchenko O.V., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-8696-9610>
- Lytvynova S.H., Sc.D. in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Informationstechnologien und Lernmittel der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-5450-6635>
- Machuskyi V.V., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-5932-6502>
- Maksymenko O.O., PhD in Pädagogik, Außerordentlicher Professor, Institut für Pädagogik der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-3951-7923>
- Maksymenko S.D., Ordentliches Mitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Doktor der Psychologie, Professor, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, G.S. Kostyuk Institut für Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-3592-4196>
- Malovanyi Yu.I., Korrespondierendes Mitglied der NAEW der Ukraine, Doktor der Pädagogik, leitender Forscher, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-4910-4866>
- Malynoshevska A.V., PhD in Pädagogik, Institut für begabte Kinder der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-0472-1940>
- Malynoshevskyi R.V., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-8839-6465>
- Mielkov Yu.O., Sc.D. in Philosophie, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-8186-0357>
- Mushka O.V., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-6083-2499>
- Naidonova L.A., Korrespondierendes Mitglied der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Sc.D. in Psychologie, Professor, Institut für soziale und politische Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-1222-295X>

- Nychkalo N.H., Vollmitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Pädagogik, Professor, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-5989-5684>
- Onats O.M., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Pädagogik der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-3323-1289>
- Onopriienko O.V., Sc.D. in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Pädagogik der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-0301-1392>
- Orlov O.V., PhD in Psychologie, Mykola Yarmachenko Institut für Sonderpädagogik und Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-0954-4402>
- Ostapenko O.I., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-5343-0088>
- Otych O.M., Sc.D. in Pädagogik, Professor, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Pädagogik, Professor, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-2686-2832>
- Ovcharuk O.V., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Informationstechnologien und Lernmittel der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-7634-7922>
- Panok V.H., Korrespondierendes Mitglied der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Sc.D. in Psychologie, Professor, Ukrainisches Wissenschaftliches und methodisches Zentrum für angewandte Psychologie und Sozialarbeit, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-1421-0554>
- Petroie O.M., Sc.D. in öffentlicher Verwaltung, Professor, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-2941-1455>
- Pinchuk O.P., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Informationstechnologien und Lernen Tools der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-2770-0838>
- Pirozhenko T.O., Korrespondierendes Mitglied der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Psychologie, Professor, G.S. Kostiuk Institut für Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-9822-4819>
- Ponomarenko L.O., PhD in Sozialer Kommunikation, V.O. Suchomlynskyi Staatliche Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-4388-274X>
- Prokhorenko L.I., Sc.D. in Psychologie, Professor, Mykola Yarmachenko Institut für Sonderpädagogik und Psychologie der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-5037-0550>
- Radkevych V.O., Vollmitglied (Akademiker) der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Dokortitel in Pädagogik, Professor, Institut für berufliche Bildung und Ausbildung der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-9233-5718>
- Reheilo I.Yu., Sc.D. in Pädagogik, leitende Forscherin, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-0512-2456>

- Reipolska O.D., Sc.D. in Pädagogik, Außerordentlicher Professor, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-5524-7110>
- Riabchenko V.I., Sc.D. in Philosophie, leitende Forscherin, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-6404-1045>
- Saukh P.Yu., Ordentliches Mitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Doktor der Philosophie, Professor, Nationale Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-9767-7496>
- Shahaieva O.A., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-0810-9249>
- Shatyrko L.O., G.S. Kostyuk Institut für Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-1953-0656>
- Shparyk O.M., PhD in Pädagogik, Institut für Pädagogik der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-7507-4950>
- Shyshkina M.P., Sc.D. in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Informationstechnologien und Lernmittel der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-5569-2700>
- Slyusarenko O.M., Sc.D. in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-7957-1794>
- Slyusarevskyy M.M., Korrespondierendes Mitglied der NAEW der Ukraine, PhD in Psychologie, Institut für soziale und politische Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-4038-5668>
- Smola L.M., Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine
- Smulson M.L., Vollmitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Psychologie, Professor, G.S. Kostyuk Institut für Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-9563-3390>
- Sokoliuk O.M., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Informationstechnologien und Lernen Tools der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-5963-760X>
- Sorochan T.M., Sc.D. in Pädagogik, Professor, Staatliche Hochschuleinrichtung „Universität für Bildungsmanagement Management“, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-4704-2385>
- Spirin O.M., Korrespondierendes Mitglied der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Pädagogik, Professor, Staatliche Hochschule Hochschuleinrichtung „Universität für Bildungsmanagement“, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-9594-6602>
- Sydorenko V.V., Sc.D. in Pädagogik, Außerordentlicher Professor, Bila Tserkva Institut für kontinuierliche berufliche Weiterbildung an der staatlichen Hochschuleinrichtung „Universität für Bildungsmanagement“, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-6626-4581>
- Sysoieva S.O., Vollmitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Pädagogik, Professor, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-2499-732X>
- Talanova Zh.V., Sc.D. in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-4007-2677>

- Tarnavska S.V., PhD in Geschichte, V.O. Sukhomlynskyi Staatliche Wissenschaftliche und Pädagogische Bibliothek der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-0981-939X>
- Topuzov O.M., Vollmitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Pädagogik, Professor, Nationale Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Institut für Pädagogik der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-7690-1663>
- Trubacheva S.E., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Pädagogik der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-1400-9773>
- Tytarenko I.O., PhD in Pädagogik, Außerordentlicher Professor, Nationale Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-5848-631X>
- Vashulenko O.P., PhD in Pädagogik, leitende Forscherin, Nationale Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-4972-6246>
- Verbytskyi V.V., Sc.D. in Pädagogik, Professor, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-0471-5543>
- Vitrenko Yu.M., Doktor der Wirtschaftswissenschaften, Außerordentlicher Professor, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-4277-4587>
- Vorona V.O., PhD in Pädagogik, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-6944-3833>
- Yarmola N.A., PhD in Pädagogik, Mykola Yarmachenko Institut für Sonderpädagogik und Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-9374-5543>
- Yaroshenko O.H., Vollmitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Sc.D. in Pädagogik, Professor, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-1555-0526>
- Yershova L.M., Sc.D. in Pädagogik, Professorin, Institut für Berufsbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-2346-5842>
- Zasenko V.V., Vollmitglied (Akademiker) der NAEW der Ukraine, Dokortitel in Pädagogik, Professor, Mykola Yarmachenko Institut für Sonderpädagogik und Psychologie der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0003-0325-4578>
- Zhuk Yu.O., Sc.D. in Pädagogik, Außerordentlicher Professor, Institut für Pädagogik der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-6932-2484>
- Zhurba K.O., Sc.D. in Pädagogik, leitende Forscherin, Institut für Bildungsprobleme der Nationalen Akademie der Bildungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0002-3854-4033>
- Zhyliayev I.B., Sc.D. in Wirtschaftswissenschaften, leitende Forscherin, Institut für Hochschulbildung der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine, Kiew, Ukraine, <https://orcid.org/0000-0001-7118-0254>

WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNG

NATIONALER BERICHT ÜBER DEN STAND UND DIE PERSPEKTIVEN DER BILDUNGSENTWICKLUNG IN DER UKRAINE

Zum 30. Jahrestag der Unabhängigkeit der Ukraine
Eine Generalausgabe des Präsidenten der NAEW der Ukraine
Vasyl Kremen

Monographie

Freigegeben für den Druck am 22.07.2021
Format 60 x 84 1/8
MyslC Garnierung. Offsetdruck. Offsetpapier. bedingter Druckbogen 46,5.
Auflage 50 Stück



GFI Gesellschaft für Informationswirtschaft GmbH
60318 Frankfurt am Main, Wielandstr. 3, Deutschland
+49 (0) 69 152003-20 - Fax: -33 · gfi-gmbh@hunzinger.de

Übersetzung durch das Büro von
Prof. Dr. phil. h.c. Dr. rer. nat. h.c. Moritz Hunzinger,
Ehrendoktor der Nationalen Akademie der Erziehungswissenschaften der Ukraine
hunzinger@npu.edu.ua · mh@hunzinger.de · +380 66 684-88-90 · +49 171 60-333-20